

**Memorabilia Europae, oder, Denckwürdigste Sachen welche ein curioser Reysender in den fürnehmsten Städten, Schlössern, &c.; Europae, heutiges Tages zu observiren und in Acht zu nehmen hat ... / von Eberhard Rudolph Roth.**

**Contributors**

Roth, Eberhard Rudolph.

**Publication/Creation**

Ulm : Verlegts Daniel Bartholomae, Anno 1706.

**Persistent URL**

<https://wellcomecollection.org/works/uwabuycn>

**License and attribution**

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection  
183 Euston Road  
London NW1 2BE UK  
T +44 (0)20 7611 8722  
E [library@wellcomecollection.org](mailto:library@wellcomecollection.org)  
<https://wellcomecollection.org>



34  
12.

supp 57,531 AA K + F 12  
DSW

Coll M

5 Oll + 520 SS + 46 SS + 11

10 Knots

2559

1/79



Henry & son









# MEMORABILIA EVROPAE





MEMORABILIA  
**EUROPÆ,**

Ober  
Denckwürdigste

**Sachen** /

Welche

**Ein Curioſer Reysender**  
in den fürnehmſten Städ-  
ten / Schlöſſern / 2c.

**EUROPÆ,**

**deutiges Tages zu obſerviren**  
und in Acht zu nehmen hat ;

Nunmehr

**das eilffte mahl / mit mehr als 300.**  
Ortern vermehrt / heraus gegeben

Von

**Eberhard Rudolph Roth /**  
in Gymn. Ulm. Rect. und P.P.

**U E M** /

Verlegt Daniel Bartholomæ / Anno 1706.



357251





# Sonnet.

**E**s will fast jedermann von Zeitungen was  
hören/  
Und ist man heut zu Tag begierig auf das Neu/  
Wird auch von solcher Lust so bald nicht werden  
frey/  
Weil doch ein jeder Tag was Neues pflegt zu  
lehren/  
Und sich die Sachen oft ganz wunderlich verkeh-  
ren :  
Hört man dann/ daß was Neu's geschehen irgend  
sey /  
So will man wissen gleich an welchem Ort darbey/  
Und pflegt von solchem Ort die Fragen zu vermeh-  
ren/  
Wo er gelegen sey ? Wer Herz an solchem Ort ?  
Was dorten Schön's zu seh'n ? Wie man lehr  
Gottes Wort ?  
Wer dieses alles will von meisten Orten wissen/  
Die in Europa seyn/bleib ohn diß Büchlein nicht/  
Diewell es ihm gibt den besten Unterricht/  
Er wirds gewiß hinfort niemahlen wollen missen.

Seinem Hochgeehrten Herrn  
Schwager und sehr werthen Freund  
zu schuldigen Ehren setzt dieses hinzu

D. Vitus Kiedlin/  
Phys. Ulm. & Acad. Cur.





# Vorrede

An den hochgeneigten  
Leser.

**E**s ist männiglich bekant/ und gie-  
bet die tägliche Erfahrung genug-  
sam zu erkennen/ was das Reysen  
für ein nützliches Ding seye/ und einen  
Menschen in vielen Sachen dienen könne.  
Wie viel aber bringen ihre Reyse schänd-  
lich zu/ und wäre weit besser gewesen/ sie  
wären daheim geblieben. Dann es sind  
ihrer gar viel / welche nur deswegen in  
frembde Länder ziehen/ damit sie frembde  
Laster/ allerhand neue Moden und Gat-  
tungen von Kleidern / und zum öfftern  
närrische und abentheurliche Gebärden  
mit sich heimbringen/und von nichts an-  
ders/ als von liederlichen Dingen schwa-  
gen. Andere/ wann sie in eine frembde  
Stadt komen/ sehen sie nur die Mauren/  
Häuser und Gebäu an/ vermeinende/ sie  
hätten



## Vorrede.

hätten ihre Reysß vortreflich angelegt /  
wañ sie von dergleichen Sachen ein lan-  
ges Dicentes herinachen können. Andere  
werdē in der Fremde zu lauter Atheisten /  
und schämen sich vor keiner Sünde mehr.  
Aber so soll es nicht seyn. Welcher nutz-  
lich reysen will / der soll vor allen Din-  
gen in der rechten und wahren Religion  
wol fundiret und umgethan seyn : Dañ  
der Zeit insonderheit allerhand seltsame  
Secten im Schwang gehen / welche auf  
vielerley Weise den Leuten nachzustellen  
pflegen. Darum / wañ Eltern ihre Kinder  
in die Fremde schicken / uñ zwar in solche  
Länder / in welchen Gottes Wort nicht  
lauter uñ rein geprediget wird / würdē sie  
sehr wol thun / wañ sie zuvor ihre Kinder  
von einem Geistlichen examiniren ließen /  
ob sie nemlich in ihrem Christenthum wol  
gegründet und unterrichtet sind. Dar-  
nach soll ein Reysender ein solch Gemüthe  
haben / welches mit der wahren Gottes-  
furcht und andern schönen Tugenden ge-  
zieret ist. Dann fast ein jedes Volck seine  
Laster und Untugenden hat / so / daß einer  
leichtlich kan dadurch inficirt und ange-  
stecket



## Vorrede.

stecket werden. Wer dann nun ohne Tugendē reysen will/der thäte besser/ er ließ solches unterwegen: Dañ er dadurch nur in grössere Laster gerathet. Es ist auch gut/ wañ einer von seines Vatterlandes Regiment und Zustand / wie auch von denen vortrefflich gelehrten Männern in demselbē eigene Wissenschaft hat/damit er/ wann er in die Frembde kommt/ und darum befraget wird / mit gebührender Maaß und Bescheidenheit darüber antworten könne. Wañ nun einer auf solche Weise im Nahmen Gottes sich auf den Weg macht/und in die Frembde kömmt/so soll er Nachfrag haben / wie es mit der Religion beschaffen seye/ ob nur eine gedultet werde / oder ob 2. oder mehr Religionen im Schwang gehen / und wie sich die beyde ungleiche Religionen vertragen können/welche für der andern stärker seye/ was für Ceremonien in Verrichtungen des Gottesdienstes / oder in der Kirchen-Ordnung/als Kindtauffen/ Ehe-Vertrauung und Leich-Bestattung in acht genommen werden; ob man die Arme wol versorge / und reichlich Almosen gebe;



## Vorrede.

gebe; ob gute Stipendia auf die studi-  
rende Jugend vermacht seyn; ob man die  
Kirchen, Schul- und Hauszucht fleissig  
halte/ die Laster ernstlich straffe/ und die  
Kirchen-Diener ihrem Amt und Beruff  
gnug thun? Ferner/ ob es eine hohe Schul  
habe/ und ob die Professores berühmt un-  
getreu seyn; oder ob es eine andere gute  
Schul allda habe; ob die Professores und  
Præceptores gelehrt seyn; ob sie fleissig le-  
sen; was sie für Lectiones und Auctores  
tractiren; ob sie auch zum öfftern Dispu-  
tationes und Orationes halten; ob der  
Scholaren viel seyn/ und ob sie wol in der  
Zucht gehalten werden? Was es für eine  
Beschaffenheit mit dem gemeinen Wesen  
habe / ob es ein Status rectus oder aber-  
rans seye; ob das gemeine Wesen Mo-  
narchisch/ Aristocratisch oder Democra-  
tisch seye; was für Geseze floriren; ob  
das gemeine Wesen nach den Gesezen  
verwaltet werde; ob ein Regiment ab-  
solut seye oder nicht; ob es erblich oder  
nicht erblich; was man allda für Land, un-  
Stadt-Recht habe; ob eine Stadt grosses  
Einkommen von der Steuer/ Zöllen und



## Vorrede.

dergleichē habe; ob die Unterthanen müssen viel Tribut/ Steuer und Anlagen geben; wie die Judicia exerciret/ und was für Processen darinnen gehalten werden/ so wol in Civil-als Criminal-Sachen; ob die Justiz schleunig ertheilet werde/ und wohin die Appellation gehe? Item er solle Achtung geben auf allerhand gute Ordnungen/ als Tumult und Aufruhr vorzukommen/ gute Nacht, Wacht zu halten/ Feuer- Ordnung/ Kleider- Ordnung/ Speiß- Ordnung auf Gastereyē/ Münk- Ordnung/ Ordnung im Kauffen/ und Verkauffen; ob ein Regiment viel Unterthanen habe; ob der Herrschafft Macht grösser seye zu Wasser als zu Land/ mächtiger zu Pferd als zu Fuß; wie viel Volcks und wie bald eine Herrschafft aufbringen könne; wie es mit Munition und Victualien versehen; ob es mit andern im Bündniß seye oder nicht; ob der Status prächtig gehalten werde/ oder ob man eine eingezogene Stadt oder Hofhaltung führe; ob es viel tapffere Leute gibt in allerhand Künsten/ als im Kriegs- Wesen gute Oberste und Kriegs- Bediente: In den  
Dreyen



## Vorrede.

Dreyen obern Facultäten gelehrte und erfahrene Leute / verschmickte Künstler / Kauf- und Handwercks-Leute: Worinnen die Nahrung der Unterthanen bestehe: Was für Waaren in das Land gebracht / und wieder hinaufgeführt werden: Ob die Aemter verkauffet / oder ob Tüchtige befördert werden? Ferner soll ein Reysender sehen / ob die Stadt vest seye / ob sie auf einem Berg oder Ebene / am Meer oder Wasserstrom liget / ob sie auf alte oder neue Manier bevestiget / und wie groß sie im Bezirck seye: Er soll auch besichtigen die Kirchen / Capellen / Clöster / Schulen / Hospitäle / Armen-Häuser / der Fürsten oder Herren-Bohnungen und Palläste / schöne Märckte / Rath / Spiel / Zeug / Korn und Proviant / Häuser / Lust- und Thiergärten / die schöne Wasserwercke: It. die Bibliotheken / Kunstkamern / die Antiquitäten / Ehren-Säulen / alte Münzen / und was dergleichen mehr. Weil aber den Reysenden nicht wenig nuget / wann sie vorher berichtet werdē / was für Städte / Bestungen und Oerter sie besichtigen / was für curieuse und denckwürdige Sachen

a 5

chen



## Vorrede.

then sie in diesem oder jenem Ort in Acht  
nehmen/ und darnach fragen sollen/ habe  
ich mit diesem geringen Hand-Büchlein  
an die Hand gehen/und damit aufwarten  
wollen/und zwar dergestalt/daß nicht al-  
lein diese neue Edition um ein merckli-  
ches vermehret/ sondern auch angezeigt  
worden/ weme ein jeder Ort angehöre  
oder zuständig seye. Diejenige aber/ die  
daheim wider ihren Willen bleiben müs-  
sen/ können sich dessen auch bedienen/und  
was Notables fast in allen Städten/  
Schlössern und Dörtern des EUROPE  
vorkommet/einige Wissenschaft machen  
un̄ erlangen/ daß sie von allerhand denck-  
würdigen Sachen also discuriren mö-  
gen/ als wann sie die Dörter selber gese-  
hen hätten. Indessen wünsche ich allen  
Reysenden / auf alle dero Wegen  
und Stegen / des Höchsten mächtigen  
Gnaden-Schutz/ und auß dem 91. Psal.  
v. 11. und 12. die Englische Vorsorge un̄  
Behütung/daß sie von denselben auf den  
Händen getragen werden/ daß sie keinen  
Fuß an einen Stein stoßen/sondern leib-  
lich und geistlich / nach eigenem Wunsch  
mögen erhalten werden. A. A. d.





N.

Nach.

**E**st eine Reichs-Stadt / ligt zwischen dem Rhein und der Mosel / allwo vor Zeiten die Röm. Kayser das erste mahl gekrönet / und Carolus M. begraben worden. Obschon aber diese vortreffliche Stadt in einem Thal / und zwischen den Bergen liget / so hat es doch einen gesunden unanmuthigen Luft / so gar / daß die Leute allda sehr alt werden / und selten eine Seuche grassiret. Hat inn- und ausserhalb viel schöne und warme Bäder / darob sich zu verwundern / indem das Wasser ganz warm entspringt: welche Wasser zu vielen Kranckheiten nützlich seyn. Allda auch zu sehen unser Frauen Münster / und darinnen allerhand köstliche Sachen. Item, S. Adewerts Collegiat-Stifts Kirche / das stattliche Rathhaus: Die Closter Boetscheid / St. Cornelis Münster und Closter Rath. Es ist auch ein kleines Städtlein im Hennegau / in der Land Grafschaft Nellenburg / welches Nach genennet wird / ligt auf einem runden Berg / und hat eine schöne Gegend.

Nalburg.

Eine Bischöfliche Stadt in Zütland gelegen / dem König im Dennemarck gehörig / allwo viel Malen gefangen werden / und daher den Namen hat ; allwo das Closter Borglum , und die St. Marten Kirch zu sehen. Es gehören zu dieser

N

Stadt



Stadt 13. Vogteyen/ 180. Dörffer mit Kirchen/  
die meisten mit Bley bedeckt/ nebenst 6. Städten/  
und in 100. Adeltlicher Schlösser.

### Valen.

Ein altes Reichs-Städtlein in Schwaben/ an  
dem Roher-Fluß gelegen / in welchen die Valen  
häuffig gefangen werden/ daher es auch den Nabe-  
men haben soll. Hat einen doppelten Graben  
mit 2. Mauern rings um die Stadt / allwo vor  
Zelten Fridericus Barbarossa eine Zeitlang Hof  
gehalten hat. So hat D. Jacobus Andreæ, mein  
Abavus maternus p.m. A. 1575. allda reformiret.

### Abach.

Ist ein Bayrisches Schloß/ nicht weit von Re-  
genspurg gelegen/ und ein gesundes Bad hat.

### Abbeville.

Ist die Haupt-Stadt in Picardie gelegen/ schön/  
groß und vest/ hat einen Præsidenten/ Sitz oder  
Ober-Gericht.

### Abensperg.

Liet in Ober-Bayern/ am Wasser Abenst; hat  
ein Land-Gericht/ darein die Märkte Almannstein  
und Nor/ Carmeliten-Closter und Schloß gehö-  
ren; allda vor Zelten der berühmte Graf Babo, so  
32. Söhne und 8. Töchtern gehabt/ Hof gehalten/  
und der vortrefliche Bayrische Historicus, Johan  
Aventinus geboren worden.

### Aberton.

Eine berühmte Stadt in Schottland/ mit einer  
wohlbestellten Universität versehen. In derselben  
Gegend werden im Meer Perlen gefischt.



## Abbo.

Ist die Schwedische Hauptstadt in Finnland/ in einer lustigen Gegend gelegen/ allwo insonderheit das Fürstl. Schloß/ und die 400. Windmühlen/ so in der Gegend herum liegen/ zu sehen. Es laufft durch die Stadt Abbo ein starker Fluß gleiches Namens. Es hat auch eine hohe Schublitz welche die Königin Christina aufgerichtet hat.

## Acqui.

Ist ein anmuthiger Ort in Montferrat, hat den Namen von den warmen Bädern überkommen. Gehört den Herzog von Savoyen.

## Adrianopel.

Eine grosse vornehme Stadt in der Romanie/ von auffälligen Mauern und Thürnen/ und von geringen Häusern/ 36. Meilen von Constantino- pel gelegen/ so von dem Türkischen Kayser Amurathe zu einer Residenz-Stadt gemacht worden/ welche auch bis auf die Eroberung Constantino- pel also verblieben; die Kayserl. Burg liget allhier in einem anmuthigen Gefilde/ an dem Fluß Monza oder Hebrus. Der Hof ist aus lauter unwürmlichem Holze erbauet / mit rothen und grünen Farben bemahlet / und allenthalben mit Blei bedeckt. Doch ist die Burg nicht so prächtig / als etwa in Frankreich oder Welschland die Palläste seyn mögen. Die Häuser/ wie gemeldet/ sind von schlechtem Holz erbauet. Der erste Grund ist aus hölzernen Balcken zusammen geschrencket/ mit Laimen und Kalk. Auf diesen



Grund wird das ander und letzte Stockwerck gesetzt/ welches nur von Stuck Holz zusammen gefüget wird. Der Fuß, Boden wird mit Röhren aus dünnen Rohr geflochten/gefleidet. Aber in vornehmen Häusern wird das Würffel-Pflaster mit mit seidenen und silbernen Stücken überbreitet. Auf die darff keiner mit Stieffeln oder Schuhen treten / vielweniger herum wandeln. Und dieses widersähret auch den Türckischen Moscheen oder Kirchen/ als in welchen man auf lodernen Strümpffen / oder wohl gar mit blossen / doch aber reinen Füßen gehet. Dessentwegen sich dann für den Kirch: Thüren jedwer aufziehen muß. So sind in den Kirchen keine Stühl: oder Lehne: Banc: gestalten die Türcken den Kirchen: Schlaf für die gröste Sünde halten. So werden auch in den Kirchen keine Körper begraben.

### Alst oder Alest.

Eine schöne zimliche grosse/ aber nicht sonderß bevestigte Spanische Stadt/ an dem Fluß Tenera oder Denre/ 4. Meilen von Brüssel/ 5. von Gent/ und 6. von Mecheln in Flandern gelegen. Die vornehmste Kirche allda ist S. Martin. Hat ein grosses Rathhaus/ einen weiten Markt/ unterschiedliche Clöster / und treiben die Inwohner einen grossen Handel mit dem Hopffen. Der Stadt Gebleth erstrecket sich bis an die Mauren der Stadt Gent / und an die Thor zu Oudenarden/ und unter die Vorstadt zu Dendermont ; hat 170. Dörffer unter sich / und 2. Fürstenthümer/ Stern:



# EUROPÆ.

5

Sternhausen und Gauer. Item, etliche freye Herrschafften / das Ländlein Waesen / und vier Aempter. Aus dieser Stadt ist der berühmteste Mahler und Baumeister / Petrus von Alost / und andere vornehme Leute herkommen.

## Ugen.

Ist eine Stadt in Frankreich, in der Landschaft Gascone, auf einem grossen weiten Feld gelegen. Alda stehen 2 sehr alte Kirchen / deren die eine zu S. Stephan die Bischöfliche / die 2. zu S. Carpasio, eine Stiffts oder Collegiat-Kirch ist. Jul. Cæsar Scaliger hat sich hieher begeben / und eine Adeltiche Jungfrau von 13. Jahren / als er schon hohen Alters war / geheurathet / mit welcher er / neben andern Kindern / den Joseph Scaliger gezeuget hat / wie bey Thuanolib. 21. zu lesen. Er ligt bey den Franciscanern mit diesem Epitaphio alhie begraben: Jul. Cæs. Scaliger fuit. Dessen Haus auch gegen über gezeigt wird. Das Closter / darinn er ligt / und da seine Hirnschal gewiesen wird / ist gar schlecht. Die Jesuiten aber haben ein feines Collegium.

## Ugoſta.

Eine vor diesem berühmte Stadt in Sicilien / aber durch ein schreckliches Erdbeben Anno 1692. grausam zugerichtet worden.

## Uicha.

Ist ein Chur Bayrisches Städtlein / in die Regierung München gehörig / hat ein Landesgericht / darinn verschiedene Märkte und Elb.



ster/ Schloffer / 8. Adeltiche Sitz / und andern  
Güther gehören. Es ligt auch ein Schloß/ samt  
dem Dorff im Schwaben/ welches Aicha genen-  
net wird/ an der Jler/ 3. Meilen von Ulm / und  
besiget solches Herz Graf von Styrum.

### Alire.

Ligt in Arrois, an den Gränzen in Flandern;  
wird von dem Fluß Lys in 2. Theile getheilet/ ist  
ein sehr vester Plaz/ mit einem sehr gute Schloß;  
hat grosse und breite Gassen/ und unter vielen und  
schönen Kirchen ist S. Peter die vornehmste / eine  
Collegial- und sehr alte Kirchen/ allwo ausser  
der Stadt der berühmte Jtisberg zu sehen. Sie  
gehört der Cron Frantreich.

### Alix.

Ist eine schöne grosse Stadt/ ligt in der Pro-  
vence, die wenig ihres gleichen an so prächtigen  
Gebäuen/ in ordentlichen und saubern Gassen  
in Frantreich hat. Die fürnehmste Kirche ist  
zu S. Salvator, darinn ein schöner Tauffstein mit  
8. Marmorsteinern gedreheten Säulen umgeben.  
Ingleichen seyn zu besichtigen S. Johannis Kir-  
chen / der Carmeliten Closter / das Parlament-  
Haus / die hohe Schul/ die Kunstammer / die  
warme Bäder/ des Herzogs von Guise Pallast /  
und andere Sachen mehr.

### Albeck.

Ein kleines Städtlein mit samt dem Schloß/  
2. Stund von Ulm/ ligt nun in der Aschen.

Alba



## Alba Julia, oder Siebenbürgisch Weissenburg.

Ist eine Kayserl. Stadt in Siebenbürgen/ an dem Fluß Maros, hat ein stattliches Gymnasium, und die grössere Kirche zu S. Michael ist mit vieler Fürsten Grab- Gedächtnüssen geziert. Liegt auf einem Thal- hangenden Hügel/ darum allenthalben fast auf 2000. Schritte eine Ebene ist. Im Schloß/ wie auch in des Fürsten Marstall/ des gleichen im Bathorischen Haus und am Stadthor seyn allerley alte Sachen zu sehen.

## Albenga.

Eine alte Genuesische Stadt auf einem ebenen Feld/ 500. Schritt vom Meer gelegen. Hat etliche schöne Kirchen / doch ist die Luft nicht allzugesund.

## Alby.

Ist eine Bischöfl. Stadt in Frankreich/ darinnen eine schöne Dom- Kirche/ und sonderlich ein vor- trefflicher Chor ist/ so unter die schönste in Frankreich gerechnet wird / dann er von oben an bis unten verguldet ist.

## Alcala.

Eine Stadt in Spanien / am Fluß Henares gelegen / allda die Häuser Regen freye Portales haben. Hat eine Universität/ so Anno 1517. gestiftet worden / allwo das Collegium mit Ketten umgeben ist.



## Alcantara.

Eine vornehme und sehr grosse Spanische Stadt in Neu-Castilien gelegen/welche insonderheit wegen der Brücken über den Fluß Tagus berühmt ist. Dann sie hat in der Länge 670. in der Breite 28. in der Höhe aber 200. Schuh/ und auf 6. Pfeilern ruhet.

## Aleppo.

Ist eine Volckreiche und mächtige Türkische Handels-Stadt in Syrien / hat vortreffliche Häuser/ auf welchen man oben spaziren kan. Die Christen haben ihre Consiliarios allda/worinnen vor wenig Jahrē 30000. Häuser abgebrant sind.

## Alexandria.

Ist eine grosse Stadt / zu dem Herzogthum Mayland gehörig/ allda eine schöne Dom-Kirch zu sehen/ darbey ein gar grosser Platz/ auf welchem die Spanische Soldaten gemustert werden. Es hat eine schöne Citadell darbey / und ist die Stadt mit Masteyen trefflich verwahret. Mitten durch die Stadt laufft der Schiffreiche Fluß Tanaro, darüber eine schöne wohl erbaute Brücken gemacht ist.

## Alicante.

Eine berühmte Stadt in Spanien/in dem Königreich Valenza gelegen / und gegen dem Meer mit 3. Masteyen verwahret. Wächset allda ein herrlicher Wein / und ligt auf einem hohen Gebürg eine veste Citadell.

## Altmar.



## Altmar.

Eine Stadt in Holland / allda das schöne  
Kasthauß / die Schützen und andere Gärten  
zu sehen.

## Almeria.

Ist eine lustige Handels Stadt im Spanischen  
Königreich Granada gelegen / sehr vest / und mit  
einem Cittadell wohl versehen.

## Alfone.

Ist ein feines Städtlein in Frankreich / allda  
die Todten mit grossem Geschrey und Heulen  
außgetragen werden.

## Altenburg.

Ist eine zimliche schöne Stadt in Meissen / an  
der Pleiße gelegen / und die vor diesem Pleissenburg  
genennet worden. Das Schloß daselbst auf einem  
Felsen gelegen / ist sehr groß und prächtig: Hat  
schöne Zimmer / und lustiges Ansehen gegen der  
Stadt. Es ist auch in diesem Schloß ein gar  
grosser weitläufftiger Fürstl. Garten / so wohl  
lebens werth: Ist in unterschiedliche Theil ab-  
getheilet / und sehr disponirt / auch mit einem  
lieblichen Wäldlein / unterschiedlichen Lust-Häu-  
ern und Wasser-Gräben / allerhand Gewächsen /  
und zur Kurzweil dienlichen Sachen wohl verse-  
hen; auch siehet man daselbst ein schönes Haus /  
auf Italiänische Manier gebauet / welches die  
vor etlich Jahren verstorbene Herzogin bauen  
lassen. Es sind auch daselbst zu sehen die Stifts-  
Kirche zu S. Georgen / und in der Stadt die Pfarr-



# 10 MEMORABILIA

Kirche. Es ligt auch ein Altenburg in Ungarn/  
an einem kleinen Arm der Donau / und hat an  
dem Fluß Leitha ein fast festes Schloß.

## Alt Oettingen.

Ligt in Ober-Bayern/ und ist ein offner Ort/  
allwo die schöne Stifts- Kirche / und in der  
alten Capell das wunderthätige Maren- Bild /  
wie auch das Stiff zu S. Philippo und Jacobo  
zu sehen.

## Altorff.

Ein feines Städtlein/ ligt zwischen Wäldern/  
und gehöret der Kayserl. freyen Reichs- Stadt  
Mürnberg: allwo eine vortreffliche hohe Schul/  
zu welcher Dignität es anfänglich von Kayser  
Rudolpho II. Anno. 1578. den 26. Nov. erhoben/  
und hernach Anno 1622. den 3. Octob. von Kay-  
ser Ferdinando II. mit grössern Privilegien bequa-  
diget worden. Anno 1697. hat diese hohe Schul  
das Privilegium erhalten/ auch Doctores Theo-  
logiæ zu creiren. Hat eine gesunde Lust und lusti-  
ge Gegend. In dem Collegio sind vier schöne  
saubere Auditoria, und ein zimlicher Platz zur  
Anatomic. In der Bibliothec sibet man viel  
tausend kostbare Bücher / alte Schrifften in  
Wachs/ Rinden / Hieroglyphische Schrifften /  
deren man sich bedienet ehe die Druckeren erfun-  
den. Es werden nicht allein in der Anatomie-  
Kammer / sondern auch in der Bibliothec aller-  
hand Gebeine und Bildnüssen gezeigt. Es hat  
ein Gemach / in welchem 12. Studiosi von der  
Repub.



Republic Nürnberg unterhalten und gespeiset werden/ über welche ein Oeconomus und Inspector gesetzt. Der Kräuter-Garten ist auch heraus zu streichen / weilen 2000sunderley Kräuter darinn gesehen werden. Es hat die hohe Schulle und allweg herrliche und gelährte Männer gehabt. Der Zeit floriren allda Herr Sonntag D. Theol. und Superintendent. Herr Joh. Christoph. Wagenseil. D. Juris. Herr Professor Dmeiß. Es seynd auch sehr berühmt in Medicina Herr Maur. Hofmann : im Griechischen Herr König : in der Philosophie Herr Rostenbeck. Es wird zu Altorff auch gut Bier gebrauet/ welches die Herren Studenten gern zu trincken pflegen. Ein anders Altorff ligt nicht weit vom Closter Weingarten / allwo Graf Isenhardts Gemahlin auf einmahl 12. Söhne zur Welt gebracht. Auch ein Altorff ligt in der Schweiz / allwo die Gerichte des Landes gehalten werden.

### Altfol.

Eine berühmte Kayß Berg- Stadt in Ober- Ungarn / hat auf einem Berg ein Schloß und einen Sauer-Brunnen / dessen Wasser röthlich und gar lieblich zu trincken.

### Altzheim.

Ist ein uraltes Churfürstl. Pfälzisches Städtlein / in der untern Pfalz gelegen / allwo das Schloß zu sehen.

### Amberg.

Ist eine Stadt in der obern Pfalz / an der



Bilß gelegen / ist zwar groß / aber hat gemeine schlechte Häuser / und zimlich vest. Das Vornehmste inn: und um die Stadt ist das Eisenswerck / in wunderbarlichen alten verborgenen Gängen und Löchern / so unter der Erden gewölbet / darinn offtermahl Gethön und Geschrey gehöret wird / welches aber bey wenig Jahren her sich gänzlich verlihren will. Daß durch einen Strahl angezündt: und abgebrannte Schloß bleibet noch unerbauet. Hat schöne Kirchen und ein feines Zeughaus: so haben auch die Jesuiten ein schönes Collegium. Ist der Zeit mit Kayserl. Völkern besetzt.

### Amboise.

Eine zwar nicht grosse / aber schöne Stadt in Frankreich / an der Loire gelegen / allwo das Berg: Schloß wohl zu sehen. In einer Capell zeigt man ein Hirsch: Geweyh 18. Schuh lang / von 22. Enden / an einer Ketten hangend / so 6. Centner wieget / die Wendel: Stieg / die grosse Thürne nebenst dem Zeughaus / und etlichen Zimmern sind auch zu sehen.

### Amelburg.

Ein vestes Städtlein / auf einem felsichten Berg / in einer lustigen Ebne / in Hessen an dem Fluß Dime gelegē / un gehört in das Erz: Stifft Maynz.

### Ambrun.

Eine Stadt in Frankreich / rings herum / am Fluß Durance, mit Bergen umgeben. Allwo der Erz: Bischoff. Pallast / die Stiffts: Kirchen zu  
unser



unser Lieben Frauen/ der Dom/ St. Marcellia, St. Peter, St. Donat. St. Hilarius, St. Vincentius und St. Cœcilia wohl zu sehen.

### Amersford.

Eine in Holland und dem Bisthum Utrecht/ an einem Fluß/ zwar kleine/ aber zimlich veste Stadt/ 8. Meilen von der Stadt Utrecht gelegen/ allda es eine selne Schul hat / S. Georgen Kirchen ist die vornehmste allda. Hat auch ein Nonnen Closter zu S. Agatha/ Augustiner Ordens. Die Burger leben der Zeit ab ihren Renten/ vom Acker/ Bau/ Tuchmachen und Rauffmannschafften/ lassen den Überfluß bey Gastungen/ in den Kleidern und Haußrath. Sonsten ist allhier sonderlich zu sehen ein sehr grosser Stein/ den man vor etlich Jahren mit grosser Mühe in die Stadt gebracht. Man heist denselben de groote Key van Amersfort.

### Amiens.

Ist eine schöne und grosse Stadt in Frankreich/ in der Picardie, an dem Fluß Somme gelegen/ und mit einem Wall und tieffen Graben umgeben. Hat ein vortreffliches und bestes Castell/ darinn 600 Soldaten liegen / wohin nicht leichtlich ein Frembder gelassen wird. Die Bischöfl. Kirche wird unter die prächtiaeste und höchste in ganz Frankreich gezehlet. Allda die Thore/ Säulen/ Chor/ Gräber/ Fenster/ schöne Tafeln und Gemäblde/ Altäre und Capellen mit Verwunderung zu sehen. So wird auch das Haupt S. Joh. Bapt. allhier aufgehalten. Es sind auch andere schöne Kir-



Kirchen und Clöster zu sehen/ Insonderheit haben die Jesuiten allhier ein trefflich Collegium. Die Bibliothec und der Blumen Garten des Fleurs, seyad bey ihnen zu besichtigen / item, die Citadel. Das Rathhauß ist auch ein schön Gebäu.

### Amsterdam.

Diese mächtigste Stadt unter allen Städten in Holland/ ligt an dem Wasser Amstel und dem Dam/ davon sie auch den Namen hat. Sie ist sehr reich/ und schetnet / es habe sich alles Geld und Guth allda versammlet/ sie ist grösser und herrliche dann als die Stadt Rom oder Paris : sie ist die berühmteste an Kauffmannschafft in ganz Europa/ sie hat gleichsam 2. Welt/ nemlich Ost und West. Indien sich zu bereichern erfunden ; die Porten ihrer Canäle geben ein prächtiges Spectacul, es kommen zum öfftern bey 100. Schiffe an/ so/ daß man fast sagen kan/ es sey ein anders Amsterdam auf dem Wasser. Sie ist auch gleisam ein Markt der ganzen Welt / allwo so vielerley Nationen zusammen kommen. Sie ist mit Wällen/ Gräben und Bollwercken wohl bevestiget / und die Form der ganzen Fortification wie ein halber Circul. Die Häuser/ deren über 54000. gezehlet werden/ sind auf grosse lange hölzerne Pfeiler gebauet/ und ist das Wasser fast in allen Gassen zu sehen/ dahero die Luft wegen der grossen Dämpffe sehr ungesund ist. In der grossen Stadt hat es nur einen einigen Schöpff, Brunnen in der alten Männer Spital / so über 200. Schuh tieff seyn soll.



soll. Deswegen zum Kochen und Waschen das  
 Regenwasser aus den Cisternen gebraucht wird.  
 An statt des Holzes gebrauchet man aufgedörte  
 Waasen und Stein-Kohlen. Es hat 4. Bürger-  
 meister und 36. Rath's Herren. Es werden des  
 Jahrs über mehr als 240000. Stück wüllene Tü-  
 cher gemacht. In dieser grossen Stadt seyn zu  
 sehen die alte und neue Pfarr-Kirche / jene hat  
 640. Schuhe im Umfang / und 200. in die  
 Breite / 42. steinerne Säulen / 2. schöne Orgeln /  
 und einen schönen Predigt Stuhl. Auf dem  
 Thurn dieser Kirchen seynd viel kleine Glöcklein  
 und Schellen / welche alle Stunden lieblich musi-  
 ciren / und mit Lust gehört werden. Die neue  
 Kirche / nechst bey dem Rathhause / ist 315. Schuh  
 lang / und 210. breit. Hat eine unvergleichliche  
 Cankel und 2. Orgeln. Zugleich sind die Sinder  
 Rorder Westler und 6. andere der Reformirten  
 Kirchen zu besichtigen. Die Evangelische haben  
 auch eine schöne Kirche / und wird öffentlich dar-  
 inn geprediget. Hat auch ein berühmtes Gymna-  
 sium, allwo eine herrliche Bibliothec, und das  
 Theatrum Anatomicum zu sehen. Man sihet die  
 allervortrefflichste See-Karten / die zur Schiffarth  
 sehr dienlich seyn. Item, sehr schöne Gemäblde  
 von Indianischer und Chinescher Arbeit. In  
 Summa / die Curiositäten sind in so grosser Anzahl /  
 daß man sie nicht alle zehlen kan. In dem Wap-  
 sen-Haus seyn bisweilen 500. auf welche Jahr-  
 lich bey 60000 fl. gehen sollen. Es gibt zu Am-  
 sterдам ein Zucht-Haus / so wohl für Manns- als  
 Weibs-



Weibß-Persohnen/in dem Spinnhaus müssen die ungezogene Weibß-Persohnen spinnen/nähen und wircken / und wo sie solches nicht thun/ werden sie jämmerlich geprügelt. In dem Rasp-Haus werden die ungezogene Buben sehr scharff gehalten/ und wann einer nicht arbeiten will / so wird er in einer Keller geführt/ allda wird er angebunden/ und muß mit Gewalt das Wasser pumpen / dann das Wasser immer zulaufft/ wann er and erst nicht ersauffen will. Das Rathhaus ist ein vortreffliches Gebäu / über welches man sich nichts gnugsam verwundern kan; hat auf die 20. Millionen gekostet / hat in der Länge 275. in der Breite aber 200. Schub. Es hat allhie einen grossen Spital für die Armen; ein Haus für die alte und erlebte Leute / so nichts mehr gewinnen können; ein Krancken-Haus/ das Ost-Indiansche Haus / die Schützen-Gärten / das Rauff-Haus oder die Börß / welche 200. Schub lang/ und 130. breit ist. Die Privat-Häuser sind ansehnlich gebauet: Die viele vortreffliche Raritäten/Kammern / sind auch da und dorten senbenswürdig. Die Glas-Hütte / des Prinzen Hof oder Admiralität-Haus/ die Rbedrucker-Kammer/ der Bund-Aerzte Zimmer/das Comœdien-Haus / der Hortus Medicus, und viel andere Sachen mehr. Der Toback-Handel wird allhie un in gang Holland starck getrieben/ und soll er denen Herren Staaten Jährlich 300000. fl. eintragen.



## St. Annaberg.

Ist eine Ehur, Sächsishe in Meissen gelegene Berg-Stadt/ nicht weit von S. Jochims, Thal/ hat den Rahmen S. Anna / von dero Reliquien/ so hieher gebracht worden. War hiebeyor Schreckenbergh genennet: Daher kommen die Schreckenberger/ welche drey gute Groschen und 6. Pfennig gelten. Ist ein reiches Bergwerck da/ welches viel einträgt. Die Kirche ist wohl zu sehen/ auch hat es eine gute Schul allhie.

## Ancona.

Ist eine uralte / schöne / gewaltige/ weit: berühmte Stadt in Italien / dem Röm. Papst gehörrig/ hat schöne grosse Häuser und Palläste; ligt auf einer Seiten an einem hohen Berg / auf der andern am Adriatischen Meer / allda es einen schönen Porto oder Meer- Hafen hat/ dergleichen nicht viel gesunde werden. Er ist wol 250. Schritt lang/ hat vortreffliche Säulen/ woran die Schiffe gebunden werden / und sehr weite Stufen / auf welchen man zu Wasser hinunter gehet / und auf dem Molo oder Tham stehet ein trefflicher Arch- triumphale, so Kayser Trajano zu Ehren aufgerichtet worden / welcher wohl werth ist zu sehen/ und können sich auch die allervortrefflichste Künstler über dieses wunderbare Werck nicht genugsam verwundern. Besteht von lauter grossen schönen Marmorsteinen: auf das allerkunstlichste gezieret/ so/ daß man von Fernen vermeint/ es sey nur aus einem Marmor gemacht. Oben  
an



an der Stadt stehet auf einem hohen Berg eine Citadel, welche für unüberwindlich gehalten wird / und hat solche Papst Gregorius XIII. bauen lassen. Das Zeughaus ist so wohl versehen / daß man bis 10000. Mann darinn wöhrhaft machen kan. In der Stadt ist zu sehen das alte / und von Marmorsteinen erbaute Closter zu S. Cyriaco, ligt auf einem hohen Berg / von dañen man / wann das Wetter hell ist / bis in Dalmatiam sehen kan. Item, die Heydnische Tempel und das Rauff-Haus / la Loggia genañt / so einem Saal zu vergleichen ist / an welchem Christus der HERR abgemablet / und zwar so kunstreich / daß er einen auf allen Seiten anschauet. Die Kirche zu S. Augustin ist wohl erbauet / darinn ein vor- trefflicher Altar von Holz gemacht / zu sehen / 60. Schuh hoch und 30. breit.

#### Udernach.

Eine Chur- Cöllnische Stadt und Schloß am Rhein / gegen der Bestung Hammerstein / (so Erlerisch /) über gelegen / und mit fruchtbaren Bergen umgeben.

#### Undershou.

Ein überaus schönes Schloß in Seeland gelegen (allwo die Könige von Dännemarcß bisweten sich pflegen aufzuhalten /) auf einem ebenem Feld / hat überaus schöne Renn-Plätze zu allerhand Ritter-Spielen / vor sich.

#### Andlau.

Ein Städtlein und Schloß im Elsas / allwo  
das



Das freywillige Stifft und Junfrauen-Closter zu besichtigen.

### Arafe.

Eine Genuessische Stadt am Meer/ und wegen des Corallen-Zugs sonderlich bekannt.

### St. Andre.

Eine schöne Stadt in Schottland gelegen/ hat eine hohe Schul/ welche vom König Jacobo. A. 1411 aufgerichtet worden. Die Haupt-Kirche/ samt dem Schloß/ seyn wohl zu sehen. Es hat auch eine Stadt / S. Andre genannt / in Franchreich / auf einem Felsen gelegen.

### Ungers.

Ist eine schöne / grosse und lustige Stadt in Franchreich/ in einer zimlichen Tieffe/ aber lustigen Ebene gelegen/ der Fluß Mâyne theilet sie in 2. Theil. Ihre Häuser sind mit Schieffersteinen bedeckt/ dabero wird sie die schwarze Stadt genannt. Es hat allhie viel Kirchen/mit sehr hohen Thürnen/ darunter die fürnehmste und Bischoff. zu S. Moriz ist / so 3. hohe Thürne hat/der dritte aber stebet auf keinem Grund / sondern stebet auf einem Schwibbogen / welcher auf die beyden Selten Thürne sich steuret / dardinnen allerhand Antiquitäten gezeiget werden/worunter auch ein Krug von der Hochzeit zu Cana in Galilea / dessen Farbe röthlich/ wie ein Jaspis/ und das Schwerdt des Kayfers Mauritii. Ingleichen seyn zu besichtigen / S. Juliani und Mauritii Kirch. Ausserhalb der Stadt in S. Cyrilli Kirch/ pflegen



pflegen die Reisende mit Verwunderung 2. Tafeln zu besichtigen / deren die eine die Salbung Christi / die andere die Himmelfahrt Maria repräsentiret / dergleichen nicht bald sollen zu finden seyn. Das Haus und Schloß Richelieu, welches der Cardinal dieses Namens auf seinen Kosten erbauen lassen / ist wegen seines prächtigen und herrlichen Gebäuden / Marmorsteinen / Mobilien / und andern raren Sachen / sehr wohl zu sehen. Es hat allhier eine hohe Schul / von Herzog Ludovico II. A. 1389. aufgerichtet. Das Studium Juris floriret allda am meisten. Der Juristen grosses Auditorium ist bey S. Petri Kirch. Die Theologi und Medici haben ihre besondere Auditoria, und die Philosophi 3. Collegia. Das Castell / in welchem vor Zeiten die Herzogen von Anjou residiret haben / ligt in der Höhe / hat 18. viereckichte / auß einem schwarzen Stein gebauene Thürne / darein die Außländer eber / als die Innwohner gelassen werden. Im Rathhaus werden allerhand rare Sachen gezeigt. Das alte Römische Amphitheatrum, Grecham, die Gallerie, die tieffe Schiffergrube / nebst dem schönen Lusthaus Brissac verdienen wohl besichtigt zu werden.

### Angoulesme.

Ist eine schöne und veste Bischöfliche Stadt in Frankreich / auf einem Berg an dem Fluß Charente gelegen. Die Innwohner haben Lust zum Studiren / sind aber einbildisch / und ist niemand  
 ihr



Ihr Freund/ als der sie lobt. Die Haupt-Kirch ist zu S. Peter, allwo der Zahn des H. Amandi, welcher die Bisse giftiger und wütender Thiere heilen soll/ sebens werth; ingleichen sind andere feine Kirchen/ schöne Elöster/ der Jesuiter; Collegium, und das Citadel zu sehen.

### Anhalt.

Ein schönes Schloß am Harz gelegen.

### Anklam.

Lieget an dem Fluß Peine, in einem halben Circul/ hat an einer Seiten lauter Sumpffe und und tieffe Wiesen / und darüber einen langen Damm von einer Viertel-Meile. Auf der andern gute Wälle und Gräben: Ist also eine sehr veste Stadt in Schwedisch-Pommern/ und enthält die Communication zwischen Strahlsund und Stettin. An Gebäuen ist sie zimlich schön / hat 2. Kirchen/ B. Mariæ und S. Nicolai, ein Eloster/ so zuvor ein Fürstlich Schloß gewesen / ein schön feinem Rathhaus/ Schul/ Zeughaus/ und rund herum guten Wiesen, Wachs und Ackerbau/ darß auch ihre Nahrung bestehet.

### Anslo.

Eine Bischöfliche Stadt in Norwegen / allwo die Dom-Kirch/ und darinnen des Königs Harvini fürtreffliches schönes Schwerdt zu sehen. Nicht weit darvon ligt das Schloß Agerhausen/ allwo das Hof-Gericht gehalten wird.

### Anspach



## Anspach oder Onolzbach.

Ist eine feine / wohl-erbaute Stadt in Francken / 5. Meilen von Nürnberg / an dem Fluß Regkel gelegen / allda die Fürstliche Residenz ist / der Marg. Grafen von Brandenburg. Die Stadt ist ziemlich groß / und hat 2. grosse Kirchen : Die 1. wird S. Humprechts Stifft genennet / allwo die Fürstlichen Persohnen beygesetzt werden. Diese Grufft ist so herrlich / schön und hell erbauet / daß sie mehr einem schönen Saal / als einer Grufft zu vergleichen. An dem Stifft ist die Fürstl. Cancley / ein schön und herrliches Gebäu. Es hat 2. Fürstl. Wohnungen oder Schloß : r / worunter das insonderheit / wo die regierende Fürsten residiren / prächtia erbaut / und mit tieffen / breiten und Fischreichen Wasser Gräben umgeben ist. Gleich am Schloß hat es ein herrliches Ballhaus / einen grossen und schönen Lust Garten / neben einem herrlichen Lust-Haus. Gegen dem Ballhaus steht das vortreffliche Reit-Haus / item, die Jäger-Cassen und die wohlgebaute Cancley ; die Schul ist wohl bestellt / bestehet in 6. Classen. Der jetzige Marg. Graf ist Guil. Fridericus, geboren den 29 April / Anno 1685.

## Antibe.

Eine in der Provence in Frankreich an dem Mittel- Meer / zwar nicht grosse / aber veste und mit einem grossen Hafen versehene Stadt. Allwo die Citadel, und ausserhalb die viereckigte Festung le Grenouille genannt / zu sehen.

## Antio



## Antiochia.

Eine Stadt in Asien/ auf vier grossen Bergen gelegen/ welche im Umfranz nicht geringer ist/ als Constantinopel. Die Ring-Mauern sind von grossen gebauenen Quater-Steinen gemacht. Nahe dorten stehet ein altes und grosses Schloß. So ist auch S. Peters-Kirch und Brunnen zu sehen.

## Antoing.

Eine lustige/ dem König im Spanien gehörige Stadt/ in Hennegau an der Schelde gelegen/ allwo das schöne und uhralte Schloß zu sehen.

## Antorff/ oder Antwerpen.

Diese schöne/ edle/ mächtige und veste Stadt ligt in einer lustigen und weiten Ebene/ am rechten Gestade des Flusses Schelde. Hat in ihrem Begriff eine teutsche Meil. Hat S. Bollwerck/ tattliche Zeug- und Proviant-Häuser. Der Thore oder Pforten seynd 12. deren 5. auß Land/ und 2. um Wasser gehē. Die Gräben um die Stadt seyn sehr tieff/ und 150. Schuh breit. In der Stadt stehen über die 15000. gemeine Häuser/ sie hat 20. schöne breite Gassen. Sonst seyn insonderheit zu sehen die Haupt-Kirch zu unser Frauen/ deren Länge über 500. die Breite aber einer Seiten 240. auf der andern Seiten aber 160. Schuh. Hat 66. Capellen und Altäre/ und auf dessen Thurn von Glocken eine liebliche Music kan gehört werden. Die Kirche zu S. Michael. Der Jesuiter Kirche/ allda alles von weissem Marmor inget! das Zucht-Haus/ E. E. Raths Bibliothec.



thec, das sehr prächtige Rathhaus / und das Gerichtshaus / das Rauffhaus / welches auf 43. Marmelsteinerne Säulen ruhet; aber weil die Rauffmannschaft von binnen nach Amsterdam kommen / siehet alles betrübt aus; das Desterlingischhaus / die Glas-Hütten / die Münz / die Wasserstuben / Teppichhaus / Waaghaus / des Rubens Kunst-Kammer / die herrliche Plantinische Buchdruckerey von 12. Pressen / und fast hundertley Schrifften / des Freyherrn von Rodes Pallast / der Wein-Keller / und insonderheit der zu den tausend Mitteln genandt. Neben der Stadt steht ein festes Castell / von 5. Bastionen bestehend / welches mit Spanischen Soldaten besetzt ist. Außerhalb Antorff / an beyden Ufern der Schelde / liegen 3. gewaltige Schanzen / so die Stadt noch mehr versichern / als S. Philippe auf der rechten / S. Maria und die Perle oder Calvo Schanz auf der linken Seiten. Sie gehört dem König in Spanien. Wer mehr Bericht von Antorff haben will / der lese Guicciard. desc. rer. Belgic. und Jo. Corop. Becanum.

### Appenzell.

Ein Schweizerischer offener Ort / nicht weit von S. Gallen / zwischen hohem Gebürg gelegen / allwo die Gebäude zimlich schlecht sind.

### Aquapendente.

Eine dem Papst gehörige Stadt / in Italien gelegen / hangt an einen hohen Felsen / so voller Wasser ist / das über die rauhen Felsen herabfällt / und hat schöne Gebäu.

Aquä-



**Aquilega oder Uglar.**

Ist der Zeit ein schlechter und ungesunder Ort/ von elenden Gebäuden; allda auſſer etlichen Geiſtlichen/ mehrentheils nur Fiſcher ſich aufhalten/ ligt im Friaul/ an dem Golfo di Venetia. Vorhin war es eine groſſe Volkreiche Stadt/ und eine Wohnung der Kayſern/ und das andere Rom.

**Aquila.**

Iſt die allerälteſte Stadt im Königreich Neapoli gelegen; hat 99. Collegia, 99. Thürne/ 99. Märkte/ und 99. Brunnquellen.

**Urau.**

Iſt ein ſchönes und luſtiges Städtlein in dem Schweizerland an dem Fluß Ur gelegen/ allwo die vier Endgenoffene Städte Reformirter Religion zuſammen kommen pflegen.

**Urbogen.**

Eine Stadt in Schweden/ und zwar in Weſtmannerland gelegen/ allwo die Bürger ſehr tapffer ſind/ und fürtreffliche Kriegs- Instrumenta gemacht werden.

**Urboiſe.**

Eine vornehme Frankreich gehörige Stadt in Burgund in einem luſtigen Thal gelegen/ und wegen deß köſtlichen Weins/ ſo hier wächst/ beſühmt iſt.

**Urbon oder Urben.**

Eine Stadt und Schloß am Boden-See/ welche wegen der guten Scheer- Meſſern und Laß-



Eisen / die hier gemacht werden / berühmte ist  
gehöret in das Stifft Costniz.

### Archangel.

Eine vornehme Moscovitische Handels-Stadt  
an dem Strohm Wologda gelegen. Wird auch  
S. Michael Archangel genannt / hat ein ansehn-  
liches Schloß / ist nicht sonderlich groß; aber ein  
grosser Handel wird von allerhand Nationen al-  
da getrieben.

### Arezzo.

Ist eine ansehnliche Florentinische Stadt / und  
hat ein Bisthum.

### Arles.

Ist eine sehr alte / schöne / und an der Rhone in  
der Provence gelegene Französische Stadt. St.  
ist heutiges Tages ein Erz-Bisthum / und hat vor  
diejem den Titul des Königreichs Arrelat getra-  
gen. Hat einen schönen Meer-Hafen und feinen  
Thor. Ingleichen seyn zu besehen die Haupt-  
Kirche S. Trophimi, S. Antonii Kirch / S. Joans  
und das Rathhaus / das Palatium de Tevilla, das  
Amphi-Theatrum, der Stadt Wein-Keller / das  
Zeughaus. Item, der Procellerorum Haus /  
daran 9. Knaben in Stein gehauen: Aufferhalb  
der Stadt ist ein Pyramis zu sehen. Item, das  
beste Kloster Montmajor, der Kirchhof / und an-  
dere Sachen mehr.

### Arton.

Ein Luxenburgisches Städtlein / ligt sehr hoch /  
alda das Carmeliter-Kloster / die Pfarr-Kirche



zu S. Marco und S. Martino , und eine schöne Kirche auf dem Gottsackee zu sehen. Auf eine halbe Meile von Arlon ligt das Nonnen-Closter und Abthey Bardenburg / Französisch Claire Fontaine genannt.

### Arhusen.

Eine Bischöfliche Stadt in Nord-Jütland/hat einen ganzen Meer-Hafen / und wird eine grosse Handthierung allhier getrieben. Die prächtige S.Clementis-Kirche ist wohl würdig zu sehen.

### Arnheim.

Eine veste Stadt in Geldern/ hat 10. Bollwerke/und 2. starcke Hornwerck/und fleußt der Rhein umher/ ligt unterhalb der Schencken-Schank: Ist schön/ reich und mächtig/ den General-Staaten gehörig / allda die Geldrische Stände ihr Landshaus und Cankley haben / gibt viel Fische da/ auch schöne öffentliche und privat-Gebäu / darunter sonderlich S.Eusebii, des Märtyrers Pfarr-Kirche zu sehen.

### Arnsberg.

Eine Ebur-Cöllnische Stadt in Westphalen an dem Fluß Rhur gelegen / allda das schöne Berg-Schloß zu sehen.

### Argen.

Ein vornehmes Schloß im Bodem-See gelegen/ gehört dem Grafen von Montfort.

### Arien.

Eine zwar nicht grosse/ aber veste Französische Stadt in der Landschaft Artois, an dem Fluß



Lis gelegen/allda das alte Schloß und das Canonicat-Stift zu sehen.

### Arnstadt.

Ein feines Städtlein in Thüringen/ am Fluß Gera gelegen/ den Herren Reichs: Grafen von Schwarzenburg zugehörig. Das Schloß ist schön/ und darinnen ein unvergleichliches Münz: Cabinet von 6000. raren Stücken zu sehen. Um das Schloß herum ist ein Wasser: Graben/ und daran ein sehr grosser und schöner Garten/darinn eine Renn-Bahn/ Lusthaus/und ein Fr: Garten. Vor dem Schloß stehet ein Linden: Baum/ auf welchem 3. künstlich geflochtene Lust-Häuser sind/ darauf die Herrschafften zu Zeiten pflegen zu speisen. Gleich an der Stadt hat es eine Mühlen mit 19. Gängen/ so sehr künstlich gebauet. Allwo auch das Frauen: Closter und die Gräffliche Begräbnüssen wohl zu sehen seyn. Es hat auch all'a eine gute Schul/ in welcher die Jugend fleißig unterrichtet wird.

### Arnswald.

Ligt in der neuen Markt/Chur-Brandenburg gehörig/ ist wegen ihres wohl-ligenden Gebäues sehr berühmt.

### Arshot.

Ist eine Spanische Stadt in Brabant/ hat nur eine Pfarr: Kirche zu unser lieben Frauen/ allda das schöne Stift zu sehen.

### Arnt: See.

Ligt in der alten Markt/ an einem sehr tieffen  
und



und grossen See/ hat ein Adeliches Jungfrauen-  
Closter/ und darbey ein Fürstliches Brandenburg-  
gisches Haus.

### Alste.

Diese Stadt gehöret dem Herzog von Sa-  
vonen/ und ligt an einem Berg / so mit alten  
Mauern umgeben/ oben am Berg hat es auch  
eine alte Festung. Man macht hier so gute Käse  
als zu Parma.

### Alschaffenburg.

Ein Chur-Maynzisches Städtlein an dem  
Mayn gelegen/ allda ein ansehnliches/ prächtiges  
und vestes Schloß ist / darinn sonsten der Chur-  
Fürst von Maynz / sonderlich im Winter / Hof  
u halten pfleget / hat treffliche schöne Zimmer/  
und derselben eine grosse Anzahl / weilen das  
Schloß weit ist: Der Hof ist schön/ und ungefahr  
70. Schuh ins Gevierdtlang und breit: Etwas  
niedrig/ jedoch wohl accommodirt/und auf allen  
Seiten mit zierlichen Eck-Thürnen / so oben  
Althanen haben / versehen. Es hat auch gegen  
der linken Hand/ gegen dem Eingang über/ eine  
höne Hof-Capelle / und einen grossen Keller/  
welcher die ganze Circumferenz des Schlosses  
egreift / und kan man deswegen darinnen zum  
Ringel-Rennen. Es ist auch der Jesutter Col-  
gium wohl zu sehen.

### Alfac.

Ligt am Ende des Flusses Tanais , auf einem  
einem Hügel/ist viereckicht und sehr Volkreich:



Wird durch einen kleinen Fluß in 2. Theile getheilet; hat ein starck Schloß / welche Bestung der Moscomitische Czar An. 1689. erobert hat.

### Usherleben.

Gehöret zum Bisthum Halberstadt / hat schöne Mauren von Quaterstücken / auch Kirchen und Thürne von dergleichen Steine / darbey eine See / so zimlich lang.

### Affisi.

Eine dem Papst gehörige Stadt in Umbria, allwo 3. Kirchen übereinander gebauet / zu sehen sind. Nicht weit von hier ist die berühmte Kirche Madonna dell Angeli, oder S. Maria in Portiuncula genannt / wohin Jährlich den 1. Augusti ein grosses Wallfabren geschicht.

### Asta oder Asti.

Eine dem Herzog von Savoyen gehörige Stadt in Piemont, über dem Fluß Tanaro gelegen / hat ein Citadell, vestes Castell und prächtige Gebäu / und ist sehr Volkreich.

### Astracan.

Eine mächtige und veste Stadt in dem Königreich Astracan, bey dem Ausfluß des Flusses Volga gelegen / dem Moscomiter gehörig. Allda 2. Meilen von der Stadt / und zimlich nahe bey der Volga man 2. kleine Salz Berg findet / die nicht gar zu hoch / und deren End nicht zu sehen / ob man schon die ganze Welt durchgraben solte. Es wächst ganz Augenscheinlich / so viel man darvon nehmen mag / und das Salz von dieser Grube



Grube ist so hart/als ein Felsen. Alle Benachbarte kommen auß dieser Grub zu holen / ein jeder kan so viel davon nehmen/als er will/ wann er die Kauff Häuser zuvor begütiget/ und der Czar liebet grosse Summen darvon.

### Asperg.

Ein Fürstlich, Württembergische Berg, Bergwerkung/ unterhalb Stuttgard gelegen.

### Alth.

Eine kleine / aber schöne / lustige und sehr reiche/ und mit 8. Real-Bastionen/ auß verschiednen andern Aussenwercken bevestigte Spanische Stadt im Hennegau / dadurch der Fluß Denra lauffet. Es werden allhier viel gute Leinwaden gemacht/und hat eine schöne Schul.

### Athen.

Liegt mitten in Griechenland/ allda die zimlich feste Citadell, die grosse Mosquee, welche vormalß der Tempel Minervæ gewesen / das Theatrum Bacchi, die Kirche S. Mariæ, die Haupt Kirche der Griechen/ und viel Antiquitäten zu sehen/ davon Jacob Spoon im 5. Buch seiner curiosen Reisen zu lesen/ welcher zugleich meldet/ daß in Athen annoch 8. bis 9000. Inwohner seyn müssen. Die Juden werden allda nicht geduldet. Die Stadt wird in 5 Theil getheilet. Der Wein ist allhier köstlich.

### Athlone.

Ist ein importirlicher Paß in Irland/ allwo das Schloß zu sehen.



## Utrecht oder Arras.

Eine sehr grosse und über die massen veste Französische Stadt / in der Niederländischen Grafschaft Artois, an dem Fluß Sarpe. Wird in 2. Städte abgetheilet / die grössere la Ville genannt / geböret dem König in Frankreich / die kleinerne aber la Citre, dem Bischoff. Hat einen fast schönen und grossen Platz / stattliche Gebäu / und stehen die meiste Häuser auf weiten Gewölbern. In der kleinen Stadt ist zu sehen das Münster / oder die Bischoffliche Haupt Kirche zu unser Frauen / ein vortreffliches Gebäu / in welcher bey dem Grab des Bischoffs Lamberti eine Wachskerze wider die Pest zu sehen / die niemahlen abnehmen soll / ob schon sie zuweilen zwö und mehr Stunden breñt. Es hat bey dieser Kirch eine herrliche Bibliothec, auch sind die Abbtien zu S. Vaast und das Jesulter Collegium, der Bischoffs Hof / und das Rathhaus wohl zu sehen.

## Avesnes.

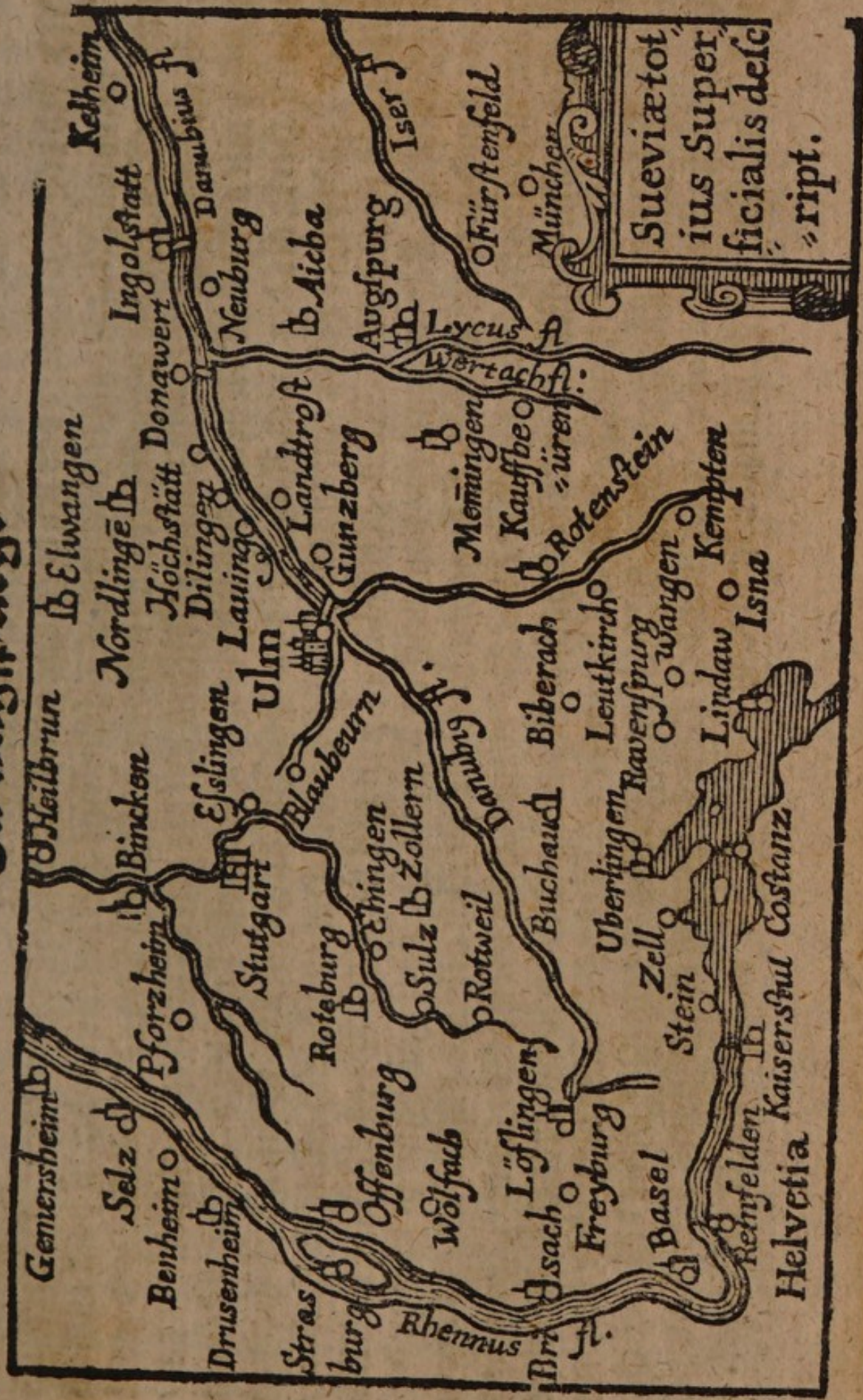
Ein stattliches und sehr vestes Städtlein / im Hennegau an dem Wässerlein Cetre gelegen.

## Augsburg.

Eine grosse und überaus schöne Reichs Stadt / auf einem lustigen Bühl am Lech gelegen ; hat im Bezirk 9000. Schritte / vier Haupt Thor und 8. Pfortlein / einen gesunden Luft / und ist der Boden herum gar eben und fruchtbar / und wird mit anmuthigen Bächen von lauterem und klaren Brunnen ; Wasser begossen / mit den schönsten Gärten  
und



# zu Augspurg.





## Schwabenland.

**MS** Irb von C.J. Cesare das Fürnehmste unter den Teutischen genennet. Hat erstlich  
Großmächtige Könige/ nachmals ansehnliche Herzogen gehabt/ ist doch endlich  
unter den Teutische die freyeste Provintz worden/ hat einen überaus herrlichen und wohl  
probirten Adel/ welcher sein höchstes Absehen auf die alten Turniers/ Geschechter hat/  
und sich mit andern zu verberlichen widerredt. Hat große Privilegia, erkennet seinen  
andern Irren als den Röm. Kaiser / von welchem auch Fürsten/ Erbsen und Irren  
dieses Landes ihre Leben empfangen. Dieses Landes Nobilität ist auch dahin erwachsen/  
daß es aus Ihme dem J. Röm. Reich lange Zeit viel herrliche/ Großmächtige und Un-  
überwindliche Kaiser gegeben/ von welchen dann dieser Adel und Land so hoch privi-  
legirer und geehret worden. Schwaben hat eine herrlich gesunde Lust/überaus große  
und weite ansehnliche Felder / hat das edelste Weizen/ Gerächts / sonderlich an dem  
Neckar/ dessen Gesünde vor andern hoch gerühmet/ und in weit entlegene Länder abge-  
führt wird. Hat ansehnliche Städte/ (darunter 3 r. Reichs Städte sind) der herrlich-  
sten Schlosser/ Befestigungen/ Elösser/ Märkte und Flecken ist seine Zahl/ aus dessen Schoß  
der größte Fluß Europæ, die Donau/ bey Don/ Eschlingen entspringet. Die Ebangel.  
und Röm. Catholische Religion ist in Schwaben trefflich untereinander gemischet.



und Lust, Häusern gezieret. Die Erde alhier hat diese Eigenschaft / daß sie keine Rake leydet. Allwo insonderheit zu sehen die Bischöfl. Haupt-Kirche zu unser Frauen / in welcher an der Seiten die Bischöffe abgemahlet sind. Der jetzige Bischoff ist Alexander Sigismundus, Pfalz Graf am Rhein / gebohren den 6. April An 1663. Ingleichen sind zu besichtigen der Thurn, Knopff auf dem Dom / samt dem Creutz und dem Hahnen / so 309. Pfund wieget / und ein Vierling Korn minder 2. Scheffel fasset; S. Ulrich / S. Moritzen / S. Anna / S. Jacob und S. Georgs Kirchen / S. Stephan / und des H. Creuzes Kirch und Closter / der Jesulter Collegium und Kirch / das prächtige Rathhaus / so A. 1620. erbauet worden / dessen Säle / sonderlich der obere / auß stattlichste und über die massen zier / und köstlich erbauet und eingerichtet seyn. Es wird drey mahl in der Wochen Rath gehalten / als am Dienstag / Donnerstag und Sonnabend. Bey dem Rathhaus steht der köstliche Perlach Thurn / so sonderliche Anzela gewisser Jahr Zeiten gibt: Ist bey 300. Staffeln hoch / und kan man die Stadt davon wohl besichtigen. Nicht weit davon steht auf dem Perlach Weg ein zierlicher Brunn / mit schönen grossen Bildern von Metall / so die vier Jahrzeiten andeuten / oben auf steht Kayser Augustus, auch von Metall gegossen. Auf dem Wein Markt wird auch ein Brunn gesehen von Messing / in Marmor zierlich und schön gebaut. In dem Zeughaus sind 7. Böden übereinander / darauf vor kurzer Zeit die Rüstun-



gen alle in schöner sauberer Ordnung gestanden; unten waren auf die 200. Stücke / darunter ein Federnes / so leicht mitzuführen / und eben die Würckung hat / wie eines vom Erz / kan auch so offte loßgeschossen werden. Aber alle diese Stücke samt andern Waffen sind von Thur: Bayern weggeführt worden. Der Einlaß ist ein schönes und wohlgeordnetes Werck / hat etliche Thüren / so man oben alle aufziehen / und wieder verschliessen kan. Die Reisende werden des Nachts allhier eingelassen. Der Zwinger ist samt den Wällen und Mauern von den Franzosen geschleiffet / und ein Citadell bey S. Stephan aufgebaut / welches aber iekund von den Burgern wieder nieder gerissen worden. Beym rothen Thor ist der doppelte Wasser: Thurn zu sehen / so ein künstliches Werck / dardurch das Wasser in der ganzen Stadt getrieben wird. Die Fuggerische Grassen / als Bürger dieser Stadt / haben ein Gebäu allhier aufgeführt / so man schier einer kleinen Stadt vergleichen möchte. Der Rath ist halb Catholisch und halb Lutherisch / und hat 2. Stadt: Pfleger / sind alle beyde hochverständige / gelehrte und fluge Männer / dabeneben sehr human, freundlich und gespräch.

### Aversa.

Ist eine wohlerbaute Neapolitanische Stadt allwo das Schloß / die grosse Kirche / und ausserhalb die schöne Palläste und Lusthäuser zu sehen.



## Avignon.

Eine ubralte Stadt in Frankreich / an dem Fluß Rhone / und in einer überauß fruchtbaren und lustigen Gegend / dergleichen in Frankreich / Italien und Deutschland nicht leichtlich gefunden / gelegen also / daß sie derentwegen von etlichen die Lustbarkeit des irdischen Paradieses genennet wird. Es ist ein so warmer und gelinder Lufft allda / daß auch die Schneider im Jenner und Hornung auf der Gassen zu sitzen / und zu arbeiten pflegen. Die Mauren der Stadt seyn von grossen Quater Stücken und mit lustigen Zimmern. Die Gassen der Stadt sind weit / die Häuser und Gebäu schön und prächtig / Man zehlet allda 7. Pfarren Kirchen / 7. Collegia, 7. Manns Clöster / 7. Nonnen Clöster / 7. Spitäle / 7. vornehme Palläste und 7. Thore. Allda sind insonderheit zu sehen die prächtige Kirche unser Frauen / des Erzbischoffs Pallast / daran ein schöner Thurn / und ein Garten voller herrlichen Früchten. Die Celestiner-Kirche / worinnen ein schöner Altar von weissem Marmor / darinn die Passion eingegraben / und schöne Verß von dem Verdienst Christi und unserer Seeltigkeit / und der Jesuiter Kirch. Vor den Schulen ist ein schöner Platz / mit zwey Reihen Bäumen gepflanzet. S. Peters Kirche ist auch sehens werth. Die Kirche S. Symphonien ist gang verguldet. Ingleichen sind zu sehen der Dominicaner - Kirch / des Papstes Pallast / darinnen eine gang silberne Glocke seyn solle / welche ver-



verkündiget/ wann ein Papst gestorben/ oder ein  
 neuer erwählet werden soll. Item, das Zeug-  
 hauß und die Münz. Die Innwohner sind reich/  
 und treiben grosse Handlung mit Seiden, Wa-  
 ren / Tuch und Papier / und werden die Tücher  
 sonderlich allhier sehr wohl gefärbet. Es hat all-  
 hier auch eine hohe Schul/die vor Zeiten berühmte  
 gewesen. Den Juden wird in ihrer Synagog  
 von einem Mönch geprediget. Sie müssen gelbe  
 Hüte / und die Weibß, Persohnen gelbe Bnden  
 um den Kopff tragen. Die Brücke über die  
 Rhone hat 23. Schwebbögen / ist lang 1300.  
 Schritte/ und 5. breit.

### Avila.

Eine feste Stadt in Spanien / im Königreich  
 altCastilien gelegen/hat 8. Pfarr Kirchen/6. Pfor-  
 ten und 2. Plätze. Allhier residiret ein Bischoff/  
 und die fürnehmste Cavaliers aus Spanien.

### Murach.

Ein kleines Württembergisches Städtlein/ ligt  
 in einem Thal zwischen 2. Bergen / hat geringe  
 Häuser / aber ein schönes Rathhauß / und eine  
 schöne Pfarr Kirche. Das Schloß oder Bestung  
 Hohen-Murach / ligt außershalb der Stadt auf  
 einem hohen Berg/ welches sehr fest ist. In der  
 Stadt ist das Fürstl. Schloß auch wohl zu sehen.  
 Das Wahrzeichen daselbst ist ein gemachtes wil-  
 des Schwein/ so einem entgegen laufft.

Mu



## Auranches.

Ist eine Bischöf. Französ. Stadt in der Normandie, ligt fast rund / mit guten Mauren verwahret / und hat tieffe und breite Gräben. Allwo die Cathedral-Kirche zu S. Andrá zu sehen. In den Vorstädten stehen auch 3. Kirchen.

## Aurbach.

Eine Chur, Pfälzische Stadt in der obern Pfalz / allwo nicht weit davon ligt das veste und schöne Closter Michelsberg.

## Aurillac.

Eine ansehnliche Stadt in Frankreich / in ober Avergne, in einem Thal mit Bergen umgeben / fast rund / mit feinen Mauren und artigen Thürnen gezieret. Allhier ist das schönste Frauenzimmer von ganz Frankreich zu finden.

## Aurich.

Eine Stadt in Ost-Friesland / nicht weit von Emden gelegen / dem Graffen von Ost-Friesland gehörig / allwo das Schloß insonderheit zu sehen.

## Auroties.

Eine Stadt in Frankreich / an der Loire gelegen / hat ein schönes Schloß.

## Auschwitz.

Ist eine Stadt in Klein-Pohlen / von Holz erbauet / ligt auf der Ebene an der Weichsel / und hat ein hölzern Schloß / mit Leim überzogen / bey welchem der Fluß Sola vorüber laufft. Ihr meistes Gewerbe bestehet in den Salz-Steinen / so  
nicht



nicht weit von Cracau aus einem Bergwerck ge-  
hauen worden.

### Autun.

Eine Französ. Stadt im Burgund gelegen/  
und vor Alters so mächtig gewesen/ und so reich/  
daß sie auch der Stadt Rom nichts nachgeben  
wollen/ heutiges Tages aber ist es nicht wohl er-  
bauet; allwo das Schloß und viel Antiquitäten  
zu sehen/ ligt in Burgund.

### Aux.

Ist eine Stadt in Frankreich / an dem Fluß  
Gres gelegen / woselbst der Bischoff seine Resi-  
denz hat. Die Dom: Kirche daselbst ist die rei-  
cheste und schönste in ganz Frankreich/ und laufs-  
sen die Einkünfften Jährlich auf 50000. Thaler.  
Die Birn von Aux werden für die Besten in ganz  
Europa gehalten.

### Auxerre.

Eine berühmte Stadt in Frankreich / im  
Herzogthum Burgund gelegen/allwo das Schloß  
und die Stifts: Kirche S. Stephani zu sehen.

### Axel.

Ist eine schöne Stadt in Flandern / welche 2.  
starcke Bollwerke hat.

### Ayr.

Ist eine alte Schottländische Stadt / allda  
ein zimlicher Handel getrieben wird/hat treffliche  
Freyheiten/ und ein schönes Rathhaus.



B.

## Bacharach.

EINE am Rhein gelegene Ebur: Pfälzische Stadt / ist wegen des edlen Weinwachs sehr berühmt / darben das Schloß Stahl: Eck ligt / und allda die Pfarr: Kirche / die Kirche zu S. Werner / die Kellerey / die Cankelen / und die Münz zu sehen.

## Badajos.

Ist eine Spanische Stadt in Estremadura, auf einer Höhe am Fluß Guadiana gelegen / sehr vest / und wegen der in Menge befindlichen Citronen / Pomeranzen / Feigen und Oelbäume überaus lustig / allwo das Schloß zu sehen.

## Baden.

Diese Stadt samt dem Schloß / ist von den Franzosen in dem letzten Franzöf. Krieg ganz und gar ruinirt / aber wiederum aufgebauet worden. Ist berühmt wegen der Bäder von warmen Wasser / die man schier in alle Häuser regieret hat. Die Wasser fließen durch Salz Rinnen / durch Schwefel und Alaun / und seynd gut vor die kalte Kranckheit. Wo diß Wasser entspringet / ist es so heiß / daß man Eß und Hühner damit brühen mag / hergegen ist das kalte Wasser desto rarer daselbst. Der jetzige regierende Fürst und Margraf von Baden ist der tapffere Held Ludovicus Wilhelmus, den 8. April An. 1655. zu Paris gebohren / und hat sein Schloß wieder ansehnlich ausbauen lassen. Es haben auch die Jesuiten  
allhie



allhie ein Collegium. Es ligt auch ein Baden in der Schweiz / zwischen zweyen hohen Bergen / an einem gesunden lustigen Ort / am Wasser Limmath, wohl erbaut / und mit allem wohl versehen. Hat 2. Schösser. Die Innwohner sind Rom. Catholisch. An diesem Ort werden die Landt Täge und Tagt Sazungen gehalten / welche aufzuschreiben pflegt der Rath von der Stadt Zürich / so die Præcedenz vor allen hat. Und wann man nach Baden erscheinet / so berufft der Zürchische Gesandte die andern auß den Wirths Häusern in den Rath / und sitzt er etwas erhöhet oben an bey dem Tisch. Vid. B. Zeileri Itiner. Germ. part. I. cap. II. p. 258. Allhie sind die warme Bäder / die S. Marien Stiffts Kirchen / und das Eydgenossische Rathhaus wohl zu sehen. Ingleichen die Weser / in welcher von vielen Jahren hero Würffel außgegraben werden ; gestalten deren bereits viel 1000. sind gefunden worden / und noch täglich gefunden werden. Ingleichen ligt ein Baden in Nieder Oesterreich / welches schön ist / allda die Kirche zu S. Stephan, unser L. Frauen / der Auguriner, und die 9. Bäder zu sehen.

### Badenweiler.

Ligt in Brisgau / zwischen Freyburg und Basel / und gehört in die Ober Marggraffschafft Baden. Hat gar ein gesundes Bad / welches viel Kranckheiten vertreibet. Das Schloß ligt auf einem Berg.

Bagna-



## Bagnaja.

Ligt im Kirchen-Staat zwischen der Tyber und dem Florenzisch. Gebieth/ hat ein schönes Ansehen/ und ist ein trefflicher Lust-Ort mit herrlichen Wasser-Risten versehen.

## Bajæ.

War vor diesem eine vornehme Neapolitani-sche Stadt in Campania, allwo allerhand rare Antiquitäten zu sehen.

## Bahus.

Ein stattliches und sehr vestes Berg-Schloß in Norwegen gelegen/ der Cron Schweden zuständig / ligt auf einem hohen Felsen / welchen der Fluß Troghetta rings umgiebet.

## Baimoc.

Ist ein Ungarisches Schloß und Städtlein / nicht weit von Neurra gelegen.

## Balingen.

Eine Stadt im Herzogthum Württemberg gelegen/ so nicht groß/ hat aber einen fruchtbaren Boden; allwo insonderheit die Pfarr-Kirche zu sehen. Nicht weit darvon ist der weit-beschreyte Heuberg/ darauf die Hexen ihren Tanz halten sollen.

## Bamberg.

Ligt an der Pegnitz / auf einem lustigen und fruchtbaren Boden/ hat seine Häuser/ und ist sehr groß. An der Stadt auf dem Berg stehet ein altes Schloß / die alte Burg genannt / die fast ein



eingehet / und werden allein etliche Wächter daf  
aufgehalten. In dieser des Bamberbergischen  
Bisthums Haupt : Stadt seyn zu sehen die Dom-  
Kirchen zu S. Peter, welche 4. Thürne mit Bley  
bedeckt hat / alles von Quater : Stücken gebauet ;  
die Stiffts : Kirchen zu S. Stephan, S. Jacob und  
S. Gangolph, das Jesulter : Collegium, und die  
neue Kirch / das schöne Benedictiner - Closter über  
der Stadt auf einem Hügel / der München - Berg  
genannt / die Fürstl. Residenz am Wasser / des  
Dom : Probst Haus / der Lust : Garten / das  
schöne Portal, und der neue Spring : Brunn.  
Allhier ist auch eine hohe Schul / welche A. 1649.  
aufgerichtet worden. Es ist ein gar lustiger Ort /  
so / daß man vor Zeiten das Sprichwort gema-  
chet hat : Wann Nürnberg mein wäre / so wolte  
ichs zu Bamberg verzeihen. Der jetzige Bischoff  
ist Lotharius Franciscus, Chur : Fürst zu Maynz /  
aus der Familie der Frey : Herren von Schön-  
born herstammend.

### Bank.

Ein schönes und wohlgebautes Benedictiner-  
Closter zwischen Coburg und Bamberg in Fran-  
cken gelegen.

### Baranovia.

Eine Stadt in Polen gelegen / allwo das schöne  
Schloß zu sehen.

### Barbanon.

Eine Spanische Stadt in Hennegan / mit  
einem Castell versehen / allwo schöne Trinc : Ge-  
schirz gemacht werden.

Ban



## Barcellona.

Ist die Hauptstadt in Catalonien / ligt an dem Mittelländisch. Meer / und gehört dem König in Spanien. Die Ring. Maur ist so breit / daß man mit Gutschen und Wagen darauf fahren kan. Vor dem Thor S. Antonii stehet eine Säule / auf welcher S. Eularia, Patrona der Stadt / hält ein Kreuz und Siegs. Zweig in ihren Händen. Außer der Stadt / auf der linken Hand / ist eine gewaltige Festung auf einem hohen Berg. Oben auf dem Thurn sind 2. Bäume / daran hängt ein Instrument, einer Trummel gleich / womit sie Zeichen geben / ob Galleen und andere Schiffe kommen. Die Kirchen in der Stadt sind sehr finster; die Altäre sind auf Luther. Manier gebauet. Hingegen sind wohl zu sehen das Land. Hauß / das Arsenal la Lonia, oder die Börß / der Hafen / und die auf 750. Schritt in das Meer erbaute Brücken. Es hat auch allhier eine hohe Schul. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an Weinwachs / dann ein einziges Kornlein ist oft so groß / wie ein Tauben. Ey / und ist der Wein zimlich generös, wie Lemberg schreibet. Diese Stadt wird jekund von den Engel. und Holländern zu Wasser und Land beläget / und soll sich allbereit an den König Carolum den III. ergeben haben.

## Bardewick.

Ist vor diesem eine grosse Stadt gewesen / anno 1626 ein offener Fleck / nicht weit von Lüneburg gelegen / allwo die Dom. Kirchen zu sehen. So stehet auch annoch die Kirche Viti zum Theil Ca. ella B. Virginis, und 2. alte Thürne.



## Bari.

Eine schöne / ansehnliche und berühmte Handels-Stadt im Königreich Neapolis am Golfo di Venetia gelegen / allda die Haupt-Kirche zu S. Nicola, neben andern Kirchen und Clöster zu sehen.

## Barlebeck.

Ist die Hauptstadt im Land Barrois, des Herzogthums Lothringen / worinn insonderheit das Schloß zu sehen. Wird durch das Wasser Ornam in 3. Theil abgetheilet. Es werden allhie schöne Degen-Gefäß gemacht.

## Barth.

Eine feine Schwedisch-Pommersche Stadt / ligt am Fluß Barth / der daselbst in das Baltische Meer fällt. Es gibt allhie einen ziemlichen Handel / und hat die Stadt herrliche Privilegia, ist wohl erbauet / hat ein ansehnliches Schloß / und einen schönen Garten. Der Markt ist schön und groß. Ist mit einer feinen Schul und einer Druckerey begabet / ligt 3. Meil von Strahlsund.

## Bareuth.

Ligt in Francken / an einem sehr lustigen und anmutbigen Ort / am rechten Mayn gelegen / hat ein prächtiges Fürstl. Schloß / worinn der Fürst seine gewöhnl. Residenz hat. Der Zeit regieret Christian Ernst / geboren den 27. Julii, A. 1644. Ihro Fürstl. Durchl. haben allhier eine vortreffliche Schul aufgerichtet / und dieselbe mit sehr gelährten Leuten versehen / welche ihr eben ein  
solches



solches Ansehen machen/ als man auf vielen Aca-  
demien in Teutschland sihet. Es werden allerhand  
vortreffliche Exercitia, so dem Adel wohl anstehen/  
alda gehalten. Der Erb Prinz ist Georgius Wil-  
helmus, geboren den 6. Nov. A. 1678.

### Basel.

Diese grosse Stadt hat in ihrem Umfang 7500.  
Schritt/ und die kleine Stadt 3000. Schritt/ ist  
eine von den vornehmsten Orten/ so wohl wegen  
ihrer vorthellhaftigen Gelegenheit/ als auch we-  
gen ihrer alten berühmten Universität. ligt am  
Ufer des Rheins/ und wird in 2. ungleiche Theile  
getheilet. Die Stadt wird in 26. Zünfften ab-  
getheilet/ darvon aber die Kaufleut/ Goldschmied/  
die Kennengleffer und Weinhändler den Vorzug  
haben. Sie wird durch 2. Rätthe regieret/ der  
grosse Rath bestehet in 240. Personen/ und der  
Kleine in 64. Der grosse Rath aber hat keine  
Gewalt/ massen er sich nicht versammeln kan/ als  
in sonderlichen Angelegenheiten/ und wann es  
der kleine Rath für gut befindet/ in einiger Ge-  
schäfte theilhaftig zu machen. Das Gemach/  
darinnen das Concilium gehalten worden/ ist  
nur eine gemeine Stuben/ in welche nicht viel  
gehen. Des Erasmi Grab ist nicht anders/ als  
eine albere Überschrift auf einer grossen ehrnen  
Platte. Man sihet auch unterschiedliche gemahlte  
Stücke von Hollbein/ die da zu Haus gewesen/  
und durch den Erasmus an König Heinrich den  
VIII. recommendiret. Der Bischoff hatte vor  
Zeiten



Zeiten grosse Gewalt allda gehabt/ aber der Zeit hat er nichts mit der Stadt Basel zu thun / und hat seine Residenz zu Bruntrut. Die Universität wird von 4. Scholarchen oder Deputirten regiert/und hat allweg gelährte Männer gehabt. Es ist zu mercken / daß die Uhren hie zu früh gehen/ also/ daß/ was bey ihnen 1. Uhr/ bey dem Benachbarten erst 12. ist. Dises kömmt daher/ weil die Stadt einmals durch Verrätheren hat sollen überrumpelt werden/ und in der Nacht bestimmt war/ daß haben alle Glocken/ gleichsam als durch Wunderwerck/ 1. mehr geschlagen/ weßwegen es dem Feind gefehlet hat. Allhie seyn zu sehen das Münster/ oder die Bischöfl. Kirche zu unser Frauen mit 2. Thürnen. Die S. Peters Stiffts-Kirch/ und der lustige S. Petrus Platz/ das Prediger Closter/ und daselbst der beruffene Todten-Tanz / der hohen Schul Collegia und Bibliothec, welche alle andere in der Schweiz weit übertrifft. Das Rath- und Zeughaus/ etliche Kunst-Kammer/ die Carthaus und andere Sachen mehr. Im übrigen steht Basel allezeit in grosser Gefahr wegen der nahgelegenen Franzöf. Festung Hünningen.

#### Bassanello.

Eine Venetianische Stadt in dem kleinen See oder Lacu Vadimonis gelegen.

#### Bastia.

Ist die Hauptstadt in der Insul Corsica, der Republic Genua gehörig / zimlich vest/ und allwo der Statthalter residiret.

Baum



**Baumgarten. Berg.**

Ist ein Cisterker Closter in Ober Oesterreich.

**Bauzen.**

Ist die Hauptstadt in Ober Lausitz/ gehört  
Chur Sachsen/ ligt an der Spree/ zimlich groß/  
und wohl gebaut/ daß sie auch vor diesem/ vornem-  
lich wegen der grossen Menge der Künstler und  
Handwercker/ das kleine Nürnberg ist genen-  
net worden. Es werden hier Jährlich 3. Land-  
Tage gehalten. Hat ein Schloß/ mit Rahmen  
Ortenburg/ auf einem hohen felsichten Berg geles-  
gen/ welches sehr alt und berühmte ist. An dem  
Schloß ligt die Freyheit/ der Burglehn genannt.  
In dieser Stadt ist auch ein Päpstisches Decanat/  
welches aus einem Decano, Seniore und etlichen  
Capitularibus bestehet. An der Stadt ligt der so  
genannte Seydau, welcher zimlich Volckreich ist.

**Baylux.**

Eine prächtlge Bischöfl. Stadt in der Nor-  
mandie, allwo insonderheit die Haupt Kirche  
zu sehen.

**Bayonne.**

Ist eine veste und berühmte Gränk Bestung in  
Frankreich/ in der Landschaft Quienne gelegen/  
Allwo die Kirchen sehens würdig sind.

**Beaulne oder Beone.**

Eine alte und vornehme Stadt / mitten in  
Lorraine/ auf einer Ebene gelegen / Frankreich  
hörig/ allwo das schöne Schloß zu sehen.



## Beaumont.

Eine Stadt in Frankreich/ ligt an einem Hügel/ auf welchem ein zerstörtes Schloß steht/ allwo nichts namhaftes zu sehen / als eine schön Gasse/ die Pfarr- Kirche und das Haus der alten Grafen de Beaumont.

## Beauvois.

Eine alte und vornehme Stadt in Frankreich hat angenehme Wiesen/ fruchtbare Felder/ und einen köstlichen Weinwachs. Die Bischoffs Kirche zu S. Peter ist ein ungemein prächtig Gebäu und berühmt wegen der Reliquien und Bibliothec. Ferner sind zu besichtigen 6. Collegial- Kirchen viel Closter samt den Abbteten S. Symphoniani S. Luciani, und S. Quentin. Der Bischofflich Pallast ist fest und wohl gebaut.

## Rebenhausen.

Ist ein feines Württembergisches Fürstl. Closter/ in einem Thal zwischen Bergen und Wäldern eine Stund von Tübingen gelegen / darinnen in Creutz Gang des Herrn Christi und der Jungfr Maria Grab / wie lang und breit beyde sollen gewesen seyn/ zu sehen. Hat auch eine feine Kirche und ist der Zeit Abbt allda Herz Joh. Adam Hochstätter. Allder werden fürstl. Alumni unterhalten / welche von dannen nacher Tübingen auf die Academie promovirt werden.

## Rebblingen.

Ein Württembergisches Städtlein / allwo das hohe Schloß zu besichtigen.

Bed



## Bedfort.

Die Hauptstadt der Grafschaft Bedfort in Engelland / so von ihr den Nahmen hat ; ligt an dem Fluß Usa / und ist schön / wiewohl sie aber alt / und nicht sonderlich groß / hat sie dennoch 5. ansehnliche Kirchen.

## Befort.

Ist schier die äußerste Französ. Stadt un Schloß des Sundgaues / auf einem Berg / 2. Meilen von Mumpelgart gelegen.

## Beilstein.

Ligt in Hessen / und ist ein altes Gräffliches Nassauisches Schloß und Residenz / in einem Thal / zwischen lustigen Bergen. Ein anders Beilstein ligt an der Mosel / allwo das Schloß zu sehen.

## Belgrad / oder Griechisch-Weissenburg.

Eine Stadt am Ende des Ungerlands an der Donau und dem Fluß Sau / auf einem zimlich grossen Berg gelegen. Hat ein grosses und vestes Schloß / mit starcken Mauren / Thürnen / Wällen und Gräben versehen / welches auf einem hohen Berg ligt. Wird von den Türcken wohl bewahret und versehen. Hat eine fruchtbare und lustige Gegend.

## Belluno.

Eine Venerianische Stadt / unter der Vortmächtigkeit des Patriarchen zu Aquileja, nicht weit von der See Lago Passero gelegen.



## Belzig.

Ist eine Chur: Sächsishe Stadt/ 4. Meil von  
Wittenberg gelegen/ allda das Schloß zu sehen.

## Benfelden.

Ein Bischöfl. Städtlein / samt einem schönen  
Schloß / an der Ill / 3. Meilen von Strassburg  
gelegen.

## Benevento.

Eine Neapolitanische / dem Papst gehörige  
Stadt / welche durch Erdbeben grossen Scha-  
den gelitten.

## Berchtolsghaden.

Ist ein vornehmes und reiches Kloster/ Augu-  
stiner- Ordens / 4. Meilen von Salzburg geles-  
gen/ allwo eine unglaubliche Menge mancherley  
hölzernes / mit Farben angestrichenes Puppen-  
oder Docken: Werck verfertigt/ und in weit entle-  
gene Länder verführet wird.

## Bergamo.

Eine grosse und prächtige Venerianische Stadt  
in der Lombardie, zwischen Mayland und Brix  
gelegen/ soll mit ihren Vorstädten fast so groß/ als  
Mayland seyn; sie ist mit Mauren / Thürnen  
und andern Zurüstungen gewaltig versehen. Es  
wird Jährlich an S. Bartholomæi-Tag eine grosse  
Mess gehalten / worzu unzählich viel Kaufleute  
aus Teutschland/ Italien/ Schweiz/ und andern  
Orten sich versügen. Die Luft ist sehr rein/ die  
Früchten sind herrlich/ der Wein delicat, das Del  
süß/ und die Einwohner höflich/ fleissig und schlau/  
dahero



dahero das Sprichwort bey den Italiänern entstanden/ Bergamo Fertile. Die Sprach aber ist Baurisch: Es werden hie die beste Mühlstein gefunden. S. Marcel: Kirche ist wohl ein schönes und künstliches Werck/ worinnen viel Antiquitäten/ und auch die Orgel zu sehen. In S. Augustini Kirche wird man das Grab Ambrosii Calepini, der das Lexicon Latinum gemacht/ antreffen. Auf einem erhabenen Hügel sithet man einen Ort/ so la Capella genannt wird/ von 8. Bollwerken; das Schloß in der Stadt hat 4. Bastionen. Man kan von dieser Stadt fast alle Städte in der Lombardie, Flüsse/ Ebene/ Berge/ Hügel/ biß zu dem Berg Apennino sehen; die Bibliothec ist alhier/ eine von den fürnehmsten in Welschland.

### Bergen op Zoom.

Ligt in Braband auf einem Bühel/ an dem Wässerlein Soma. Ist mit vielen Aussenwercken versehen/ und dahero sehr vest/ hat weite Gassen/ und einen bequemen Meer Hafen/ an der Schelde/ mit 2. Real-Porten versehen/ der Zeit geböret es den vereinigten Nederlanden.

### Bergen in Norwegen.

Eine uralte Bischöfl. Stadt/ mit Bergen und Felsen umgeben/ allwo das Schloß/ Bergershusen genannt/ und der herrliche Hafen zu besichtigen. Die Kirchen sind zimlich schön/ die andern Häuser aber haben ein schlechtes Ansehen/ weil sie nur von Holz aufgebauet seyn/ hat An. 1702. ihnen grossen Brand-Schaden erlitten. Es wird



allhier eine grosse Handthierung von allerhand Sachen getrieben. Der längste Tag allhier ist von 20. und der kürzeste von 4. Stunden. Aber besser nach Mitternacht hat man im Sommer alle Zeit Tag; hingegen von 21. Nov. bis den 16. Jan. stets Nacht.

Bergen in Hennegau/ vid. Mons.

Berlin.

Ist eine sehr schöne und grosse Stadt / sehr wohl gebaut und bevestiget/ obnerachtet des sandichten Bodens: sie bestehet aus verschiedenen Städten/ als Berlin/ Cölln an der Spree/ allwo das Königl. Schloß / Friederichs Werder/ und ausser der Fortification Dorotheens Stadt/ worinnen die schöne Allè von Linden nach dem Thier Garten / Friederichs Stadt und Neustadt. Es sind viel prächtige Häuser auf Italian. Manier gebaut / welche vor Palläste passiren können. Aber das Schloß ist ein rechtes Königl. Gebäu / welches jeko/ (außgenommen das Escorial und Louvre,) an Schönheit und Grösse mit den vornehmsten Gebäuen in der Welt um den Vorzug streiten kan. Die Säle und Gemächer seynd mit den schönsten Gemälden in grosser Menge gezieret. Hat auch ein Wäldlein 500. Schritt groß: Dient dem König zur Ergöcklichkeit; gestalten viel Wild darinnen unterhalten und gejaget wird. Die Königl. Gärten seyn mit Citronen / Pomeranzen / und allerley schönen Blumen



Blumen angefüllet. Es sind auch allhier zu sehen der prächtige Marstall / die künstliche Kunst-Kammer / die schöne Lusthäuser / als Uranien-Burg / Schönhausen / Charlottenburg und Potsdam / die berühmte Bibliothec, das unvergleichliche Königl. Münz-Cabinet und Antiquitäten-Kammer / die neue Brücke / worauf der Durchl. Churf. Friederich Wilhelm / Hochseel. Gedächtniß / in Erz gegossen / zu Pferde zu sehen ; item, der neue Stall / der Dom oder die Stifts-Kirche. Es hat auch allhier eine gute Schul. An diesem Ort regieret Ihro Königl. Majestät / Friederich I. geboren den 1. Julii, Anno 1657. welcher sich selber Anno 1701. den 18. Januarii, zu einem König in Preussen zu Königsberg gecrönet hat. Dessen Cron-Prinz ist Fridericus Wilhelmus, geboren den 4. Augusti, Anno 1688.

### Bern.

Ist eine schöne / reiche / mächtige und veste Stadt in Schweizer Land / an dem Fluß Aar gelegen. Es ist gleichsam wie eine Zunge formiret / oder wie eine halbe Insel / zimlich hoch erhaben / und ganz von gehauenen Steinen / samt grossen und breiten Gassen. Auf beyden Seiten stehen schöne Gewölber / doch seynd die Häuser und ihre Thüren einander so gleich / daß man sie nicht wohl unterscheiden kan. Diese Stadt wird regieret von einem grossen Rath / bestehende in 300 Köpfen. Der kleine Rath bestehet in 25 Rathsherrn / welche aus der Zahl dieser 300. genom-



men seynd. Ihre vornehmste Obrigkeiten sind  
2. Schultheissen / denen ihre Plempter Lebens-  
lang bleiben. Ihr Ansehen und Gewalt gleichet  
sich gar wohl mit der Römer Burgermeisters-  
Macht / und verwalten sie / wie diese umwechs-  
lungs: weise ihr Amt ein Jahr lang. Dieser  
bleibet so lange er lebt / aber er hat einen Mits-  
Gesellen / und regieret einer um den andern. Die-  
se Stadt hat ein grosses Gebieth / so / daß man es  
dem Herzogthum Mayland fast gleich schätzet. Es  
hat 72. Land Vogtheven / und kan 60000. Mann  
ins Feld stellen. Aber in Bern ist sehr wenig  
Handlung / und eigentlich keine / als die man zu  
der Stadt Nothturfft vonnöthen hat. Hingegen  
blühen allda die freye Künsten / und hält die  
Stadt unterschiedliche Professores. Sonsten ist  
allhier zu sehen die schöne grosse Haupt Kirche /  
oder das Münster / darinnen der Altar und der  
Taufstein von schwarzem Marmor / die Kirche  
zu den Predigern / das Bärn Haus / das Rath-  
und Zeughaus / aus diesem kan man mehr als  
100000. Mann ins Feld aufrüsten; die Biblio-  
thec, das Schul-Collegium, die Burger: Stue-  
ben / des Schultheissen Stube auf offener Gassen /  
die lustige Schießstatt; sie ist der Reformirten  
Religion zugethan / und wird in 4. Theile abge-  
theilet; die erste ist der Becker / die 2. der Metz-  
ger / die 3. der Gerber / die 4. der Schmiede: Zunft.  
Ein jeder Berner Burger ist einer von diesen  
Zünften. Eine halbe Meil von der Stadt soll ein  
grosser See seyn / dessen Grund niemand finden  
kan /



Kan/ und wann man einen Stein hinein wirfft/  
so soll unfehlbar ein Wetter darauf mit Blitz/  
Donner/ Regen und Hagel entstehen.

### Bersello.

Eine veste Modenesische Stadt/ in Italien/  
nicht weit von dem Fluß Po gelegen/ welche wohl  
sehens würdig ist.

### Bernburg.

Eine feine Stadt an der Saal gelegen, hat  
einen sehr fruchtbaren Boden; allwo das Fürstl.  
Schloß wohl zu sehen ist. Es ist auch allda eine  
Fürstl. Anhaltische Hofhaltung/ und regieret Vi-  
stor Amadeus, geboren den 6. Octob. A. 1634.

### Bernstadt.

Ein schönes Städtlein in Schlesien/ allwo das  
hübsche Schloß/ die Pfarr- Kirche und das Rath-  
haus zu besichtigen. Es ligt auch ein Bernstadt/  
ein großes und ansehnliches Dorff in der Ulms-  
schen Herrschaft/ in welchem ein feines Schloß  
zu sehen/ und ist die schöne Kirche erst neulich von  
den Franzosen muthwilliger Weise abgebrannt/  
und der Herr Pfarrer von denselben übel tracti-  
ret worden.

### Bethune.

Eine schöne Franzöf. Stadt in der Graffschafft  
Artois, auf einem Felsen gelegen; hat ein altes  
und sehr vestes Schloß/ und eine sonderbare Ge-  
sellschaft/ so die Todten auszutragen pfleget/ wird  
genannt Charitas Elifiana, dergleichen vielleicht  
in ganz Europa nicht zu finden.



## Beziers..

Ist eine so schöne und wohl gelegene Stadt in Frankreich/ daß darvon das Sprichwort entstanden: Wann Gott auf Erden lebte/ würde Er wohl zu Beziers wohnen. In der Bischoffs- Kirchen S. Nizarii soll die schönste Orgel in ganz Frankreich seyn.

## Biberach.

Eine alte Reichs- Stadt in Schwaben bey dem Fluß Riß/ zwischen den Bergen gelegen/ davon nicht weit ein Bad/ der Jordan genannt/ dienet für die Kräfte. Allwo insonderheit zu sehen S. Martins Pfarr- Kirche/ der Spital/ welcher große Freyheiten hat/ S. Nicolai Capell/ das Rath- hauß/ die Geschlechter Stuben. Es werden allhier die Römisch- Cathol. und die Lutherische Religion exerciret/ und ist der Rath von beyden Religionen besetzt. Auch hat es 2. Lateinische Schulen/ Catholisch und Evangelisch.

## Biedencapp.

Eine Stadt in Hessen/ allwo das Schloß zu besichtigen.

## Bie.

Ist ein wunder- schönes Schloß an der Schelde in Heunegau gelegen.

## Biella.

Eine dem Herzog von Savoyen gehörige Stadt/ ligt in Vercellischen/ ist wohl verwahrt/ und reich/ auch wegen eines Marien- Bilds trefflichen Ruhms.

## Bieg.



## Bieg.

Eine veste Stadt in Klein Pohlen/ an den Ungarischen Gränzen/ 15. Meilen von Cracau/ und in einer lustigen Ebene gelegen. Der Fluß allda wird Rapa genennet/ aus dessen Schaum Schwefel gemacht wird. Allwo das Schloß insonderheit zu sehen.

## Bielefeld.

Eine feine Stadt in Westphalen / 2. Meilen von Herford gelegen. Ist auch zimlich vest und wohl erbaut/ und wird da schöne Weinwad gemacht. Sie gehöret dem Churfürsten von Brandenburg. Außer der Stadt ist das veste Schloß Espenberg auf einem Felsen zu sehen.

## Biersliet.

Ein kleines/ aber mit einem Wall und 3. Basteyen bevestigtes Städtlein in Flandern/ in einer Insul gelegen/ gehöret den Hn. General Staaten.

## Bing/ oder Binche.

Eine Spanische Stadt in Henneau an einem Arm des Flusses Heine gelegen/ allda eine vornehme Kirchen/ so wegen der heiligen Körper/ die allda ruhen/ bey den Catholischen sonderlich berühmt ist/ dahero auch ein grosses Wallfahrten dahin geschlehet.

## Bingen.

Ist eine lustige Stadt/ so gleichsam in einem Rachen ligt/ da sich das Gebürge zu beyden Seiten zusammen ziehet/ und laufft da ein Schiffsreich Wasser/ die Nahe genannt/ in den Rhein/



gehöret dem Bisthum Maynz. Einen Büchsen-  
Schuß unter dieser Stadt stehet auf einer kleinen  
Insul im Rhein der bekandte Mäuß, Thurn.

### Binnike.

Eine fruchtbare und lustige Stadt in dem Her-  
zogthum Württemberg/ mit Kirchen und Schulen  
wohl versehen. **Birka.**

Ist die Hauptstadt in Ost: Gothen / 2. Tag-  
Reiß von Upsal gelegen / allda vor Zeiten eine  
grosse Niederlag von Kauffmanns, Güttern  
gewesen ist. **Birsien.**

Eine Stadt an den Rieffländ. Gränzen/ gegen  
Semi Gallien gelegen; gehöret dem Fürsten von  
Radzibill/ ist die fürnehmste Bestung in Litthauen.

### Bisanz.

Eine vornehme und veste Französ. Stadt in  
Burgund/ an dem Fluß Dub. Ligt gar schön und  
lustig/ und ist mit Bergen umgeben. Die Gebäu-  
seyn sehr prächtig / darunter das Burger, und  
Rathhaus/ die 2. Erz: Bischöfl. Haupt: Kirchen  
zu S. Johann dem Evangelisten / und S. Stephan,  
dem ersten Märtyrer / die 8. Pfarr und viel an-  
dere Kirchen/ Clöster/ und Epitäle/ auch der  
Jesulter - Collegium, schöne Palläste / als des  
S. Croix und de Granvelle, wunderliche Antiqui-  
täten/ herrliche Bibliotheken/ und allerhand lus-  
tige Gärten zu sehen seyn. Zu S. Stephano wird  
ein schöner Schatz/ ein herrlicher Leuchter/ das  
Blut S. Stephani, und etwas von den Bindeln /  
darinnen Christus begraben worden / gewiesen.



Es hat auch eine hohe Schul / und auf einem Berg ein Citadell. Bisignano.

Eine veste Erz-Bischöfl. Stadt im Königreich Neapolis gelegen / allda 8. Hügel / in der Mitte aber ein Berg / darauf eine starke Bestung erbauet / und hat 15. Pfarr-Kirchen.

### Bischoffzell.

Eine Bischöfl. Stadt in Torgau / nicht weit von Boden-See gelegen / allwo das Schloß und die 2. lange steinerne Brücken zu sehen.

### Bischweiler.

Ein feines Zwenbrückisches Städtlein / welches ein schönes Schloß hat / 3. Meilen von Strassburg / in Elsaß gelegen.

### Bistrik.

Ist eine schöne und wohlgebaute Stadt in Siebenbürgen / allwo die Kirch zu sehen.

### St. Blas.

Eine vornehme und gefürstete Abbtay im Schwarzwald / reichen Einkommens; allda die Kirche sehenswerth.

### Blaubeuern.

Ein kleines Würtemberg. Städtlein / 2. Meil von Ulm gelegen / allda das Rathhaus / das Benedictiner-Closter / darinnen eine Fürstl. Schul ist / und durch einen Prälaten der Augspurg. Confession verwaltet wird. Die Kirche / der schöne Altar / der Blau-Topff / oder der Ort / da die Blau entspringet / und blaulicht außsiehet / neben andern Sachen zu sehen.

Blaye.



## Blaye.

Eine vornehme Stadt in Frankreich / in der Provinz Guienne, an dem Fluß Garonne gelegen / allwo das Schloß zu sehen.

## Blois.

Ist eine schöne und anmuthige Stadt in Frankreich / an der Loire gelegen / woselbst sich die Könige / wegen ihres gesunden Lusts / zum öfftern aufhalten / und ihre junge Herrschaft aufzuziehen pflegen. Das Schloß ligt auf einem hohen Felsen / woran ein Lust- und Thier Garten / so sehens werth sind ; daselbst wird in einem Gang ein Geweybe von einem Hirsch gewiesen / deren eines 24. Enden oder Zincken hat. Auch ist die prächtige Kirche S. Sauveur wohl zu sehen. Außerhalb der Stadt hat es lustige / mit Brunnē besetzte breite Spazier-Gänge / welche bis an dem Wald gehen / der eine halbe Meil darvon ist.

## Bobenhausen.

Ein kleines / aber vestes Städtlein / 3. Meil von Franckfurth gelegen / hat ein schönes Schloß / und hat dermahlen eine Gräfl. Hanautsche Hofhaltung allhier.

## Boineburg.

Ein uhraltet Schloß und Adelicher Sitz in Hessen / soll 50. Jahr vor Christi Geburt seyn gebauet worden.

## Bochna.

Eine Stadt in Pohlen / 5. Meil von Cracau / allwo ein vortreffliches Salzwerck / und die Kirche sehens würdig ist.

Bols



## Bolswart.

Eine alte und Volkreiche Stadt in Friesland/  
mit Wällen und tiefen Gräben wohl versehen/ hat  
schöne Häuser/ reiche Leute/ eine Pfarr- Kirche/  
drey Clöster/ Spital und Waisen-Hauß/ das  
Rathhauß/ ist mehr alt/ als wohl gestalt.

## Bommel.

Ist eine zimlich grosse un schöne Holländ. Stadt  
in Geldern/ an dem linckē Gestade der Waal geles-  
gen; ist nicht allein von Natur vest/ sondern ist  
auch mit Mauren/ Bollwercken/ Basteyen und  
Thürnen wohl versehen / und hat rund umher  
einen doppelten Graben.

## Bonn.

Ist vor jüngstem Franzöf. Krieg eine schöne /  
lustige und wohl erbaute Stadt am Rhein/ in der  
Ebene gelegen / und stattlich bevestiget gewesen/  
aber durch die letztere Belagerung ist sie / samt  
der schönen Haupt- Kirche ganz eingeäschert  
worden; wiewohlen die Wälle und Mauren /  
samt dem Schloß / aufrecht stehen geblieben. Es  
haben aber die Bürger ihre Häuser und Kirchen  
wiederum aufgebauet. Hier hat residiret Jose-  
phus Clemens, ein Herzog auß Bayern/ welcher  
geböhren A. 1671. den 5. Decemb. und zu der Chur  
gekommen A. 1688. den 14. Jul. Hat aber wegen  
Annehmung der Franzöf. Partey auß seinem  
Lande entweichen müssen. Sonsten gibt es um  
die Stadt herum ein schönes Getrände / seine  
Gärten/ und einen guten Weinwachs.

Bono.



## Bononien/oder Bologne.

Eine gewaltige schöne Stadt in Italien / an dem Fluß Sapina gelegen / woran nichts zu tadeln / als die Sprache / welche die gröbste in ganz Italien seyn soll ; hat ansehnliche Häuser / Palatten und schöne Gassen ; auch wird ein gewaltiger Handel getrieben mit seidenen Waaren und Seidenwürmen / die spinnen müssen ; die Gestalt sihet einem Schiff gleich ; und wird in allem ein Überfluß gefunden / dann das Erdreich ist allhier sehr fruchtbar / daß man nicht unbillich das sette Bologne nennet / und stehen hier die schönsten Delbäume in ganz Italien / die Luft ist feucht und subtil / hat 2. grosse Märkte / auf welchen man die delicateste Speisen kauffen kan. Die Strassen sind weit / und kan man unter lauter Schupffen gehen. Es wird kaum eine Stadt in Italien seyn / in welcher die Burger so prächtige und ansehnliche Häuser haben. Es ist auch allhier eine herrliche Bibliothec, und wird immerzu vermehret. Die Stadt hat 55. Pfarr-Kirchen / 29. Mönchs Elöster / und 28. Nounen : Elöster. Im Nonnens Eloster sihet man in einer Capell den Leichnam der H. Catharina sitzend / im Gesicht so roth / als wann sie noch lebte / und 23. Hospitäl. Es sollen sich über die 70000. Persohnen hier aufhalten / darunter viel von Adel / Freyherrn / Marggrafen und Herzoge. Die Leute sind hier sehr höflich gegen die Außländer. Die Keller sind sehr tieff / daher der Wein so frisch / als wann er im Schnee gewesen wäre. Des Aldrovandi Kunst-



Kammer auf dem Rathhaus ist sehr werth/und  
 sieht man auch allerhand schöne Inscriptiones. Al-  
 hier hat es eine hohe Schul/A 446 vñ Kayser The-  
 odosio aufgerichtet / allwo viel Studiosi sich auf-  
 halten/vñ in Medicina ist weit und breit berühmte  
 Herr Malpighius. Das Collegium der Universität  
 ist mit schönen Gemächern und Marmorsteinern  
 Säulen trefflich gezieret/so daß ein Fürst darinn zu  
 wohnen sich nicht schämen darff/ weil es 24. schöne  
 Auditoria hat. Es ist allda insonderheit zu se-  
 hen die grosse prächtige Haupt-Kirche zu S. Petronii, wor-  
 innen Kayser Carolus V. die Krone von dem Papst  
 Clemente VII. empfangen hat/ und unter andern  
 raren Sachen kan die Statua der Päpstin Joannæ,  
 auf einem grossen viereckigten Platz / vor dieser  
 Kirchen gesehen werden. Ingleichen die schöne  
 Elöster zu S. Dominico und S. Michael/ zu S. Sal-  
 vator, zu S. Francisco, zu S. Stephano, zu S. Martino,  
 zu S. Johannis, zu S. Corporis Christi. In dem Do-  
 minicaner - Elöster liget begraben S. Dominicus,  
 der Dominicaner - Ordens Stifter; auch sieht  
 man in dieser Kirche in dem Chor die Geschichten  
 Veteris & Novi Testamenti zierlich abgemahlet/  
 und wird das alte Testament/ so von Esdra auf ein  
 weisses Leder in Hebräischer Sprach selbstem ge-  
 schrieben worden/gezeigt. Die Bibliothec ist auch  
 vortreflich. Des Gouverneurs Palatium, allwo  
 man zu den Zimern mit der Kutschen fahren kan.  
 Die beyde Thurne/als der Esels Thurn/Delli Asi-  
 nelli genannt/ so den Rahmen daher hat/ weil er  
 vom Hause Asinelli ist gebauet worden/und Gari-  
 scenda



fenda, welches ganz überhangend/und sehens wür-  
 dig. Auf dem grossen Platz steht ein schöner  
 Brunn/mit vielen zierlichen Metallinen Bildern:  
 Die Kirche zu S. Michael auf dem Berg/ hat ein  
 schönes Aussehen/und werden darinn in allerhand  
 uotable Sachen gezelet. Das Closter dabey ist  
 auch ein gravitatisch Gebäu/so für das schönste in  
 ganz Italien gehalten wird. Es hat viel Höfe/  
 worunter einer die Form eines seckigten Closters  
 hat/ und auf frischen Grund gemahlet ist. Das  
 Schlaf- Zimmer ist prächtig/ die Capelle klein/  
 dabey sehr kostbar/und die Zellen mit sehr schöner  
 Bildhauer- Arbeit gezieret. Gleich gegen über  
 steht der Capuciner Closter/ so auch wol zu sehen  
 ist. Die Stadt gehöret dem Papst/ welcher von dies-  
 ser Stadt Jährlich 300000 Cronen Einkommens  
 hat. Er hat einen Legaten alhier / so das Regl-  
 ment führet/ nebē ihm aber regierē noch 40. Adel-  
 Personen/die alle 2. Monat erwäh'et/ und Confa-  
 lonieri della Giustitia, oder Bürgermeister genen-  
 net werden. Sonsten ist diese hohe Schul schon  
 A. Christi 446. vom Kayser Theodosio aufgerich-  
 tet/ und hernach vom Carolo Magno vergrößert  
 worden.

### Wopffingen.

Ist ein feines/uhraltes/1. Meil von Nördlingen/  
 nächst an dem Hartfeld gelegenes Reichs- Städt-  
 lein/ so in länglichter Runde wie ein Ey gebauet/  
 und rings umher mit lauter Bergen umgeben/  
 unter welchen der fürnehmsten einer der Sand-  
 Berg und Breitwang genant/ auf welchem A. 1643.  
 Herzog Bernhardt und General Horn ihr Lager  
 gehabt haben. Der 2. der Flochberg/ auf welchem



vor diesem ein treffliches Schloß gestanden. Unten am Berg stehet ein Weyler/ worinnen eine Capell zu uns. L. Frauen/ wohin ein starckes Wallfahrten gehet. Der 3. wird der Voss genannt/ welcher wegen seiner trefflichen Höhe/ Fruchtbarkeit und artigen Gestalt berühmt ist/ und wenig seines gleichen hat; auf dessen Giebel/ so einen schönen ebenen und weiten Umfang hat / die Hn. Grafen von Dettingen Wallenstein / altem Gebrauch nach/ Jährlich an dem Oster Montag einen Tanz halten lassen. Die Stadt aber ist der Evangel. Religion zugethan / allwo sich die Pfarr Kirche S. Blasii, die A. 1658. gar sehr erneuert worden/ wol sehē lässet.

### Bordeaux.

Ist eine vornehme/ schöne und berühmte Stadt in Frankreich/ in der Provinz Guienne, an der Garonne, mit einem Parlament/ Erzbischof/ Academie, und einen guten Meer-Hafen begabt; allda zu sehen das Rathhaus des Parlaments/ das Rathhaus der Stadt wegen 3. Marmorsteinerne Säulen/ das Deutsche Herrenhaus/ die Kirche zu S. Andreæ mit ihrer Orgel/ und kunstreichen Uhrwerck / der Recollecten - Kloster / das prächtige Carthäuser Kloster / der hohe Thurn auf der S. Michaelis Kirche / und die Universität / welche A. 1473. vom König Ludovico XI. gestiftet worden/ der Italiäner Schloß/ und noch ein anders Königl. festes Schloß/ der Kaufleuten Börse/ das Zeughaus; außer der Stadt syn zu besichtigen der Pallast Galieni, die Kirche zu S. Severin, welches in altes Gebäu ist / und woselbst ausgehauene

Steine



Steine auf den Gräbern liegen/welche wann der Mond voll ist / voller Wasser / und wann er neu wird / leer sind : der Garten eines Parlaments. Herrn/und des Cardinals de Sondis Pallast. Sonsten werden in dieser Stadt 30000. Bürger gezehlet. Hat schöne breite Gassen/ vortrefl. Häuser/ und eine Citadell. Borgo di San Donino.

Eine Bestung dem Herzog von Parma gehörig/ hat vor Zeiten Fidentia geheissen.

### Borgo di S. Sepulcro.

Eine grosse und wohlgebaute Florentin. Stadt auf einem Hügel gelegen / allwo das feste Castell auf dem Berg zu sehen. Bornholm.

Ist eine Insel in dem Baltischen Meer/ ein erhaben/ von Dertern felsicht Land/ 3. Meilen lang und breit/mit einer guten Vieh-Wande/soll jährlich etlich Last Butter geben/hat voran ein Schloß von alten Gebäuen / Hammershausen genannt. Diese Insel hat vor Zeiten der Stadt Lübeck zugehöret/ ist an Ihro Kön. Maj. zu Dännemarch/ als ein Paten. Pfening/ um gewisser Ursachen willen/ verehret worden/ und ist noch jezo demselbigen unterthan. Bey dieser Insel gegen Norden liegen die gefährliche Schiffbrüchige Klippen Erdoholm welche die Seefahrende zur Herbst-Zeit sehr fürchten: Dañ indem man diese Klippē zur Nacht/ auch durchs Lot/ weil es bey denselben sehr tieff/ nicht kan wahrnehmen/ geschihet es/ daß vil Schiff daselbst untergehen und versinken. Sonsten ligt auch ein Schloß / Namens Bornholm / in der  
schönen



schönen und fruchtbaren Insel Deland/ die zu Ost-  
Gottland gerechnet wird. **Borissow.**

Ein Städtlein in Littauen / alwo das beste  
Schloß von hartesten Eichen gemacht / und um-  
geben den Pfützen ligt/ zu sehen.

### **Bourges.**

Eine berühmte Stadt in Frankreich/ in der  
Provins Berry gelegen/ ist wegen der umliegenden  
Moräste zimlich vest / und hat eine hohe Schul;  
die Haupt- Kirche S. Stephani und S. Petri, wie  
auch die S. Capelle, sind sonderlich sehens werth.

### **Bouchain.**

Ein Spanisch. Städtlein im Hennegau/ an der  
Schelde gelegen/ hat ein überauß vestes Schloß.

### **Boulogne.**

Eine doppelte Stadt in Frankreich; die eine ligt  
auf dem Berg/ darin ein vestes Schloß; in der un-  
tersten Stadt ist der See- Hafen/ allwo ein Fran-  
ciscaner- und Nonnen- Closter / it. die S. Maria-  
Kirche zu sehen.

### **Boza.**

Eine frey Ungar. kleine Berg Stadt/ nicht weit  
von dem grausamen Berg / den man des daselbst  
erschrocklich tobenden Ungewitters halben / die  
Teuffels Hochzeit nennet. Um selbiges Städtlein  
oll das Bergwerck so reich nicht mehr seyn / wie  
etwa vor diesem.

### **Bozen.**

Eine grosse Erz- Herzogl. Inspruck. Stadt/ ligt  
an dem Einfluß der Eisack/ und ist berühmt wege  
der ansehnl. 4. Jahr- Märkte oder Messen/ deren  
am Montag nach dem Sonntag Oculi, der 2. den  
ersten



ersten Wercktag nach dem Fronleichnam's Tag/  
 der 3. den 8. Sept. und der 4. den Tag nach S. An-  
 dreæ gehalten werden/und währet ein jeder Markt  
 15. Tage lang. Sonst seyn allhie zu schē die Pfarz-  
 Kirchen/ S. Johannis- Kirchen/ die Clöster der Do-  
 minicaner, Franciscaner und Cappuciner, das  
 Deutsche Hauß/ und andere Sachen me r. Die  
 Ochsen pflegt man hier mit Eisen zu beschlagen.

### Brackenheim.

Ein Württemberg. Städtlein / im Zabergäu  
 gelegen/ allwo in der Stadt die Stiffts- Kirchen  
 zu S. Jacob/ und außserhalb's. Joh Kirche zu sehen.

### Braudenburg.

Zugenannt das Alte. Ligt an der Mittel- Markt  
 an der Havel/ und bey einem langen See/ und ist  
 eine zwiefache Stadt/ allda die Stiffts- Kirche /  
 und darinn vieler Fürsten und Bischöffe Begräb-  
 nissen zu sehen. Auf dem Markt vor dem Rath-  
 hauß/ steht ein Rolands- Bild / und auf dem Kar-  
 linger Berge unser Frauen Kirche / so eine son-  
 derliche Antiquität/ dann sie nach Art der Grie-  
 chischen / von Kayser Heinrich dem Ersten ist er-  
 bauet worden. Es liegt auch ein Brandenburg/ das  
 Neue genannt/ in der Herrschafft Stargard/ bey  
 dem tollen See/ und ein Brandenburg in Preussen/  
 allwo das Schloß wohl zu sehen. Item, ein Bran-  
 denburg in Schwaben an der Zler / so ein feines  
 Schloß hat/ und den Grafen Fuggern gehörig.

### Brauna.

Ligt im Ober- Bayern am Dn. Ist eine kleine  
 wohl



woherbaute/ und zugleich beste Stadt/ uñ hat gute Nahrung. Allda die Psarr Kirche wol zu sehen ist.

### Braunsberg.

Eine feine Stadt in Preussen/allda der Jesuiter schönes Collegium zu sehen.

### Braunschweig.

Eine grosse und sehr veste Stadt/ an der Ocker gelegen. Wird in 5. Theile getheilet: Der 1. Theil wird die alte Stadt/ der 2. die Neue Stadt/ der 3. der Hagan/ der 4. Sack/ der 5. die alte Wick genannt. Hat in ihrem Umfrais 1. Deutsche Meil/ ist fast so breit als lang / wohl erbaut/ mit einem starcken hohen Wall doppelten Mauren und Gräben umgeben / allda die Dom- und andere Psarr Kirchen/ deren 8. seyn/ die 3. Lateinische Schulen/ die 5. Rathhäuser in den 5. Theilen der Stadt; die Zeughäuser/ die saule Meez oder Kette/ und dergleichen mehr zu sehen seyn. Ingleichen ist zu sehen das Opern- Haus / welches wegen seiner grossen Maschinen sehr schön ist. Die Herzogen von Braunschweig haben lang ein Aug auf diese Stadt geh. bt/ haben sie auch A. 1671. unversehens belagert / und innerhald 3. Wochen mit Accord erobert/ so/ daß solche dem Herzog von Wolfenbüttel gänzlich unterworffen ist/ und von solchem eine Citadell erbauet worden. Sonsten wird in Braunschweig zweyerley Bier gebraut/ nemlich ein weisses/ Breyhan genaunt/ so man im Winter; und die Rummel/ so braun/ und man im Sommer trinket.

### Breda.



## Breda.

Ist unter den Niederländ. Städten/ so wol im Lande gelegen/ die allervesteste/ ligt in Brabant; allwo die grosse herrliche Kirche / der prächtige Nassauische Pallast / das Zeughaus / das Fürstl. Collegium, der Hortus Botanicus, die Bibliothec, und das Theatrum Anatomicum wohl zu sehen seyn/ gehöret den General Staaten. Es soll auch hier zu Breda im Schloß ein Pferd zu sehen seyn/ so wie ein Hirsch Fuß und Schweiff gehabt/ welches in einem Tag von Breda nach Brüssel/ und von dar wieder nach Breda hat lauffen können/ wiewohl diese 2. Ort 20. Meilen voneinander gelegen.

## Bredenberg.

Ist ein festes/ dem Hn. von Ranzow gehöriges Schloß/ in Hollstein gelegen/ in welchem allerhand Antiquitäten zu sehen. Bresfort.

Ein vester Ort in der Grafschaft Zutphen/ und denen Vereinigten Niederlanden zuständig/ ist fast rings herum mit Morast umgeben.

## Bregenz.

Eine gar alte Stadt/ mit einem herrlichen Schloß ob der Stadt/ als auf einer Höhe gelegen. Ligt am obern Bodensee/ und mit hohen Bergen umgeben; allwo das Rathhaus/ die Pfarrkirchen/ in der Stadt das Capuciner- und Nonnen- Kloster/ ausserhalb aber ein Nonnen- und Benedictiner- Kloster zu sehen seyn. In dem vorigen Teutschen Krieg hat der Schwed. General Wrangel einen grossen Schatz im Winter allhier aufgehoben/ und solchen



solchen in Schweden geschicket. Und wird noch gezeigt/wie er von einem hohen Berg auf Brettern herunter gefahren ist. Ist ein vornehmer Paß in Italien/ gehört dem Hauß Oesterreich.

### Breiberg.

Eine schöne und hochgelegene Berg-Bestung im Odenwald gelegen/ dem Hn. Grafen von Löwenstein zu Werthheim/ und denen Herren Grafen von Erbach gehörig. Unten daran ligt der Marktflecken Neu-Städtlein genannt.

### Bremen.

Eine vornehme Ansee und Reichs-Stadt/ an der Weser gelegen/ welche sehr vest/ groß/ reich und mächtig ist. Hat schöne weite Gassen/ beyderseits nach der Ordnung/ mit herrlichen Häusern gezieret; wie auch einen grossen weiten Markt/ auf dessen Mitte eines Kayser's und Königs Bildniß/ mit einem blossen Schwerdt zu sehen. Die Stadt hat ein schönes Gebieth/ und nicht geringe Bogen/ und bat einen guten Hafen. Ihr Regiment ist pur Aristocratisch/ und können nur gelährte und sehr qualificirte Leute zu demselben; sie folget Calvini Lehre. Hat ein berühmtes Gymnasium, welches mit sehr gelährten Professoren versehen/ und hat 3. in der Theologia, 3. in den Rechten/ 2. in der Medicin, und 5. in der Philosophie. Die Domkirche ist Schwedisch/ und halten die Lutheraner ihren Gottesdienst darinnen/ die übrige Kirche sind der Reformirten Gottesdienst gewidmet: ferner und zu sehen das Rath-Zeug und Rathhaus/ die



vortreffliche Brücke über die Weser/ das Rad an der Weser/ mit welchem das Wasser durch sonderbare Röhren in die Häuser der Stadt geleitet wird. Um die Stadt gibt es viel Sümpffe.

### Bremer Verde.

Ist ein Schwedisches Städtlein in dem Herzogthum Bremen / allwo ein starckes und vestes Schloß ist.

### Brendulo.

Eine Venetianische Stadt im Vicentiner-Gebiethe / so wegen ihres Reichthums / Adels und Menge des Volcks sehr berühmt ist.

### Brescia.

Eine treffliche/ schöne und veste Stadt/ unten am Berg in der Ebene/ den Venetianern zugehörig: Die Inwohner haben grosse Handthierung/ und werden überaus viel Büchsen Rohr allhier gemacht/ so/ daß fast ganz Italien davon kan versehen werden. Die Bischöfl. Haupt Kirche/ Madonna della Gracia genannt/ ist innwendig so herrlich gemacht/ gemahlet und verguldet/ daß ihres gleichen wenig zu finden. Nicht viel geringer ist die Kirche S. Afra, in welcher schöne Mahleren zu sehen. Das Schloß oder die Festung ligt an einem End der Stadt / hat ein Castell auf einen höhern Felsen gebauet / ist bey nahe fünffseckicht / mit 4. Bastionen/ und einem dicken Thurn versehen/ darinnen ein Pallast des Gouverneurs künstlich erbauet; darauf folget erst das rechte Schloß/ eine starcke Festung/ dann 3. Fortenze ineinander geschlossen seyn/ und ist mit groben Geschütze/ samt

allen



Kriegs: Rüstungen über alle massen trefflich versehen. In der Stadt sind schöne Röhr Brunnen/ und des Gubernatoris Statua zu sehen.

### Breslau.

Ist die Hauptstadt in Schlessien/ an der Oder gelegē/ dem Röm. Kayser gehörig/ so für der schönsten und vestesten eine in Teutschland gehalten wird. Hat im Umfrayß 9000. Geometrische Schritte/ und ligt in einer schönen grossen Ebene. Es ist allda eine schöne Regiments-Form/ neben dem Hauptmann seyn 8. Burgermeister/ 11. Schöpffen/ 2. Syndici, und viele Assessores. Allwo insonderheit zu sehen die Bischöfl. Kirch/ oder der Dom zu S. Johann in der Insul / mit schönen hohen Thürnen/ samt der grossen Bibliothec und Schule. Wann ein Canonicus allhier sterben soll / so pflegt man sein Gestühl in der Kirchen entweder zugemacht zu finden/ oder liget eine Rose darinnen/ oder aber läutet sich eine Glocke von selbst; deßgleichen auch zu Cracau geschehen soll. Item, die Kirchen zum Heil. Kreuz/ zu S. Elisabeth/ samt der Schul/ die zu S. Maria Magdalena, wie auch die Schul und Bibliothec zu S. Elisabethæ, woben eine herrliche Bibliotheca, und Auditorium Theologicum, zu S. Bartholomæi, zu S. Dorotheæ, so die grössste in der Stadt/ zu S. Alberti, zu S. Matthiæ, zu S. Catharinæ und S. Annæ, und andere schöne Kirchen mehr. Zu Christophel wird Polnisch geprediget/ und zu Leonhard hat es die dritte Evangel. Lateinische Schul. Von Weltlichen Gebäuen ist allda die Königl. Burg/ das hohe und weite Rathhaus/



2. grosse Zeughäuser/ die Waag/ das Rauffhaus/  
die Wasserkünste / das Schmetter: Haus / die  
Schießwerder/ die schöne Gärten in und ausser der  
Stadt/ ingleichen 3. Schlösser / Chateau d' Ha,  
Complette, und die Citadell zu besichtigen. Es ist  
An. 1702. eine hohe Schul/ welche Leopoldina ge-  
nennet wird/ allhier aufgerichtet worden. Man  
brauet auch allhier gut fett Bier/ Schöps genañt.

### Brest.

Ist einer von den berühmtesten Franzöf. See-  
Häfen in ganz Europa / und ist der Schlüssel zu  
dem ganzen Bretagne. Die Stadt ist zimlich alt/  
und ehmahls der Bischoffs: Sitz von S. Lo gewes-  
sen. Sie ist Landwärts nicht sonderlich vest; hat  
aber ein sehr vestes Schloß/ und macht diesen Ort  
unüberwindlich. Aus dem Magazin oder Vorrath-  
Haus kan man viel Schiffe aufrüsten.

### Breste.

Eine zimlich vornehme Stadt in Polen/ welche  
ein vestes Schloß hat/ an dem Fluß Bug gelegen.

### Breslach.

Ist eine schöne/ und fast unüberwindliche Ver-  
ftung in dem Breißgow an dem Rhein / auf einem  
hohen runden Berg gelegen Allda die Haupt: Kir-  
che/ das veste Schloß/ und die neue Bevestigung  
insonderheit zu sehen. Der Bevestigungs: Bau hat  
einen grossen Umgriff / nemlich fast 1. Teutsche  
Melle: Die Pasteyen sind fast alle mit Erden an-  
gefüllet/ mit gebrannten Steinen ummauret/ und  
mit einem grossen und weiten Graben voller Was-  
ser



ser umgeben. Die Contrescarpe, der bedeckte Weg/ welcher in der Brustwöhr mit Pallisaden verwahrt/ sind sehr schöne Wercke. Es ist vor jeder Cour- tine ein halber Mond. Die Bollwercke haben keine Flügel/ ausser einem oder zwey/ und die Cour- tinen sind so wohl angeleget / daß ein guter Theil derselben das Bollwerck beschützen kan. Der Graben kan ganz von den Flanken der Bollwercke bestrichen werden. Hat nicht mehr dann 1. Brun- nen/ den man mit einem Rad tritt/ und das Was- ser tieff heraus schöpffet/ welches Wasser die Bür- ger Jährlich um ein gewisses Geld erkauffen müs- sen. Wiewolen zwar auch Brunnen unter dem Berg auf der Ebene seyn/ aber man muß weit hin- ab steigen. An. 1638. den 9. Dec. ist sie nach 4. Mo- natlicher Belagerung an Herzog Bernhard von Sachsen Weimar mit Accord übergangen; sie ist zwar / vermög des R. Schwed. Friedens: Schluß dem Hauß Oesterreich wiederum eingeräumt/ aber vor 2. Jahren von denen Franzosen wieder eingenommen worden. Nicht weit davon ligt das neue Bressach/ welches an Beste dem alten Bressach nichts nachgibt. Brig.

Ist die Hauptstadt im Brigischen Fürstenthum/ ist fast so groß als Francfurth an der Oder/ und mit Gräben/ Wällen und Pasteyen wohl verwahrt. Ligt auf einem gar schönen und ebenen fruchtbaren Boden. Allda die Pfarr- Kirche zu S. Nicolai, die schöne Dom- Kirche / darinnen ein künstl. her Predigt- Stuhl auf einem einzigen Stein ge- hauen/ und die Fürstl. Begräbnüß-Grufft/ die neue



Kirch zur H. Dreyfaltigkeit/ die Fürstl. Schul-  
das Rath- und Zeughaus/ samt der Fürstl. Müh-  
len und Burg wohl zu sehen seyn. Der Zeit resi-  
ret kein Herzog allhie/ weil das Fürstl. Haus ab-  
gestorben/ und Ihro Kaiserl. Majestät heimgefal-  
len. Hat schöne wohl disponirte Gassen/ und meh-  
rentheils steinerne Häuser.

### Briel.

Ist eine Stadt im Eöllnischen Stifft/ zwischen  
Eölln und Bonn gelegen; hat ein schönes und  
vestes Schloß/ und einen lustigen Thier Garten.

### Brick.

Eine Oesterreichische Stadt an der Muhr ge-  
legen/ allda der Minoriten-Closter und schöne  
Kirchen/ eine schöne Capelle/ der Capuciner-  
Closter/ und außer der Stadt das Schloß Lands-  
Eron zu sehen. Die Luft ist allda sehr gesund.

### Brisingella.

Eine feine Stadt in Italien/ dem Papst zuge-  
hörig/ allwo zwey Schloßer zu sehen.

### Bristou.

Eine wohlbevestigte und Volkreiche Stadt in  
Engelland/ zwischen dem Fluß Avena, an dem  
Wässerlein Fromo gelegen. Hat schöne und wohl-  
gezierte Häuser/ eine gesunde Luft/ und einen be-  
quemen Hafen/ dabero ein grosser Handel allhier  
getrieben wird. Unter den Kirchen ist insonder-  
heit die sehr schöne/ so außer der Stadt Mauer  
steht/ zu sehen/ so S. Mariæ de Ratelief genannt  
wird/ soll an Weite und Schönheit alle Kirchen  
in Engelland übertreffen.

Brio



## Britonoro.

Eine alte und lustige Stadt in Italien / in der Provinz Romana auf einer Höhe gelegen.

## Brive la Gaillarde.

Eine berühmte Stadt in Frankreich / und zwar in Nieder-Limosien gelegen; hat ein Land- Gericht und eine berühmte Einsiedelei / wo S. Anton de Padua sich soll aufgehalten haben.

## Brixen.

Eine Bischöfliche Stadt in Tyrol / der Bischoff ist ein Reichs-Fürst / und hat das Gebieth über die 800000. Seelen. Das Schloß ligt auf einem Hügel / und wird für unüberwindlich gehalten. Allhier seyn zu sehen die Dom- und Pfarr-Kirchen / ein trefflicher Pallast / der Dominicaner-Closter / die Kirch S. Julia, und das Kloster. Der rothe Wein ist hier sehr berühmt / und die Erde zimlich fruchtbar. So ist auch ein Brunn allhier / der Jungfrau-Brunn genannt / dessen Wasser soll unterschiedliche innerliche Leibes-Beschwerden curiren. Der jetzige Bischoff allhier ist Joh. Franciscus, aus dem alten Geschlecht der Ruen von Quer.

## Brüel.

Ist eine feste Stadt in Holland / am Ausgang des Rheins gelegen; hat eine lange Gassen von 800. Schritt lang / beyderseits mit schönen und reich-gebauten Häusern gezieret.

## Brün.

Ist eine vornehme Stadt in Mähren / allwo die Stände ein Land-Haus haben / und daselbsten ein



Jesuiten: Collegium, S. Jacobi Pfarr: Kirch  
S. Thomas Closter / des Bischoffs von Olmütz  
Hof/und andere Sachen zu sehen seyn. Hat auch  
ein vestes Schloß/ der Schielberg genannt.

### Brück.

Ein lustiges Städtlein an der Aar in den Schweiz-  
herland gelegen; gehört der Stadt Bern/und ligt  
nicht weit davon das Schloß Habsburg / woher  
das Durchl. Hauß Oesterreich herstammet. Es  
ligt auch ein Brück in Oesterreich an der Leytha.

### Brugge.

Ist die vornehmste Stadt nach Gent in Flan-  
dern/ ligt 3. Meilen vom Meer/ in einer sehr we-  
ten Ebene / hat starke Mauren und Wälle / und  
breite Gräben mit Wasser/und die Thore seyn mit  
Ravelinen wohl verwahret. Insonderheit macht  
diese Stadt vest das nicht weit davon gelegene  
veste Städtlein Damm / so gleichsam der Stadt  
Brugge Vormauer ist. Es hat 60. Kirchen/ und  
darunter 3. Collegiat-Stift/ als zu S. Donatiani,  
unserer Frauen und Salvator. Es seynd auch zu  
sehen das Jesuiten: Collegium, die reiche Biblio-  
thec, das Gericht und Rathhaus/ der Pallast/ la  
Franche genannt/ ein Thurn von 343. Staffeln/  
der Kaufleute Platz / der Schützen: Gärten / die  
Wasser: Kunst / das Münz: Hauß. Sie gehört der  
Zeit Spanien. Brundisi.

Eine Erz: Bischöfliche Stadt im Königreich  
Neapoli; allwo das Schloß / die Dom: Kirche/  
und der Meer: Hafen zu sehen.

### Brüssel.







## Niederland.

Der Nieder Teufschland/eine solche Herlichfeyt der Enden/daß man billich sagt:  
so einer die ganze Welt durchsehen hätte/ Niederland aber übersehen / so hätte  
er nichts gesehen. Es ist vom Gewerbe in Europa nichts dergleichen/ und ist alle  
Mitterdam deswegen in solchem Ruhm/ daß es Venedig und Venua weit solle über-  
treffen. Es hat viel Haupt-Städte/ als die Maas/ die Schelde/ die Mosel/ und den  
Rhein/welcher sich in den Niederlanden in 4. Arme theilet: Einer behält den Maas-  
men des Rheins/der ander helfet die Mosel/der dritte die Maas/ und der vierde der  
Reef. Teutiges Lags kan man die Niederlande in 3. Theil/ nemlich in die Spanisch-  
Spanische und vereinigete Niederlande abtheilen. Conssen ist Niederland ein feuch-  
tes Land/welches durch und durch mit Flüssen/Canaälen und Moraffen angefüllet ist.  
Es hat weder Volk noch Getrand noch Weinachs/und gleichwol hat es in allen die-  
sen Sachen einen Ueberfluß. Ein großes bilfft auch der Fisch und Thätungs Sang. Die  
Nation ist sehr aufrichtig/ offenherzig/ arbeitfam/ gesparfam und eigennützig. Es  
werden in Holland alle Religionen gelitten/doch die Haupt-Religion ist Reformirt.



## Brüssel.

Eine schöne/grosse/prächtige Stadt in Brabant/  
 an dem Fluß Senna, theils in der Ebene/theils um  
 etwas hoch gelegen. Dessen äußerliche Form einem  
 Herk gleich sihet/und hat 2. Stuntē im Umcrayß.  
 Hat eine doppelte Mauer/ einen hohen Wall und  
 breite Gräben: ingleichen 74. grosse und kleine  
 Thürne und Mauren. Es hat diese Stadt 7. Pfarz-  
 Kirchen / unter welchen sonderlich S. Gudulæ zu  
 sehen / auf welcher 2. Thürne von 500. Staffeln  
 hoch stehen: Ingleichen das Jesutter Collegium,  
 samt deren Bibliothec, das Carmelitaner Mönch-  
 Closter/ der Fürstl. Marstall/ darinn 127. Pferd  
 stehen können. Die Rüst-Kammer / der Fürstl.  
 Pallast oder Schloß/ in welchem eine Grufft ist/  
 so/ daß wann jemand hinunter ruffet/ es 32. mahl  
 einen Echo gibt. Neben diesem Schloß stehet ein  
 schöner Garten/ allwo man insonderheit eine lieb-  
 liche Orgel/ von Wasserwerck also getrieben/ hören  
 kan. Item, das Rath- und Zeughaus/ Thier-  
 Garten/ allerhand ansehnliche Palläste / als des  
 Herzogs oder Herren des Landes/ Fürsten/ Gra-  
 fen/ Freyherren/ Ritters des guldeneu Blisses/  
 wie auch schöne Lusthäuser und schöne Gärten.  
 Gehört der Zeit der Cron Spanien / und halten  
 sich allda mehr als 100000. streitbare Männer  
 auf. Es hat A. 1695. durch das Bombardiren  
 der Franzosen einen grossen Schaden erlitten / ist  
 aber hernach herrlicher aufgebauet worden.



## Bruntrut.

Ist eine Stadt und Schloß an dem Fluß Hallen gelegen/allwo der Bischoff zu Basel residiret/ und neben andern Gebäuen auch das Jesuiter-Collegium sehens würdig ist.

## Budeweiß.

Ist eine Königliche Stadt in Böhmen/zimlich groß/ schön und lustig/ auf einer Ebene gelegen.

## Budingén.

Ist die Hauptstadt in der Grafschafft Isenburg/allwo die Grafen meistens auf dem Schloß ihre Residenz haben. Buchau.

Ist ein schönes Kloster/nicht weit von Sberach an dem Feder-See gelegen; die jetzige Aebtissin ist Maria Francisca, eine geborne Gräffin/Truchsessin von Zell.

## Buchorn.

Ein kleines wohlhabendes Reichs-Städtlein am Boden-See / 3. Meilen von Lindau gelegen. Hat eine vornehme Niederlag der Güter/ so von S. Gallen und Steinbach über See kommen. Es hat ein reiches Frauen-Kloster/Hosen genant/ so grofses Einkommens/welches vor etlich Jahren aus dem Grund neu/un auf das prächtigste gebauet wordē.

## Burgau.

Ein Oesterreichisches Städtlein an der Mündel/ zwischen Ulm und Augspurg gelegen/allwo insonderheit das Schloß zu sehen.

## Bourges.

Ist eine unter den gröfsen Städten in Frankreich/ und weil sie allenthalben mit Flüssen und



Morästen umgeben/ fast unüberwindlich. Sie ist in länglichter runder Form/ auf einem ebenen und fruchtbaren Boden gebauet / und hat den Ruhm wegen der Wälle. Zugleich ist sie berühmt wegen der Academie, wegen des hohen Thurns/ wegen des Markts/ herrlichen Gebäuen/ Teutschen Hauses / Capell zu S. Salvator, der Kirch / so derer zu Straßburg gleich/ und vieler anderer Collegiat- Kirchen mehr. **Burghausen.**

Eine feine Stadt in Bayern/ am Fluß Salga/ allwo ein grosses und festes Schloß zu sehen.

### **Bourgos.**

Ist die vornehmste Stadt in Spanien/ und an dem Fuß eines sehr grossen Berges gelegen. Ist nicht sehr groß/ hat aber schöne gezierete Kirchen und Clöster/ wohl erbaute Palatia und Häuser. Unter den Kirchen ist insonderheit zu sehen die Haupt- Kirche S. Maria, so ein herrlich Gebäu/ mit durchsichtigen Thürnen / und oben herum durchbrochenen Crank / so/ daß man ihres gleichen in Spanien wenig finden wird. So sind auch das Schloß und die grosse Brücke zu besichtigen.

### **Burick.**

Eine Clevische Bestung/ nicht weit von Wesel gelegen/ gehöret dem König in Preussen.

### **Burckhausen.**

In Ober- Bayern an der Salga gelegen/ eine schöne wohlgebaute Stadt/ samt einem festen/ gewaltigen grossen Schloß / auf einem hohen Berg. Alda eine Churfürstl. Regierung ist / dabin viel Land- Gericht gehörig.

**Bußo**



## Buzweiler oder Buschweiler.

Die Residenz des Grafen von Hanau Elef-  
tenberg/ im untern Elsaß/ 3. Meilen von Straß-  
burg gelegen/ allwo das schöne Schloß zu sehen.

## Buxtehude.

Eine kleine Stadt im Herzogthum Bremen /  
gegen die Lüneburg. Gränzen/ der Cron Schwes-  
den gehörig/ allda die Kirche zu sehen.

## Buzbach.

Eine feine Hessisch Darmstädtische Stadt / in  
der Wetterau/ allda das vortreffliche Schloß und  
der schöne Lust Garten zu sehen.

## Buzola.

Ein Genuesischer Marktflecken/ in einem rau-  
hen Gebürg gelegen/ allwo sich die Banditen auf-  
zuhalten pflegen.

## C. Cadix.

Eine zwar nicht grosse/ aber sehr veste Spani-  
sche Stadt/ unweit der berühmten Meer En-  
ge/ so Europa von Africa abscheidet/ gelegen. Ist  
der Schlüssel zum Königreich Spanien/ und ist  
außerhalb mit 2. Castellen versehen.

## Caen.

Ist eine sehr alte/ doch schöne Stadt in der Nor-  
mandie/ an dem Fluß Orne gelegen/ welcher mit-  
ten durch die Stadt laufft/ hat ein vestes Schloß/  
und eine berühmte Universität/ welche Carol 9. VI.  
König in Engelland/ A 1431. gestiftet hat/ allwo  
sich eine Gesellschaft von 22. Personen von den  
Geschicktesten zusammen begibt/ und sich alle  
Montag



Montag versammeln. Das Stadt-Haus ist ansehnlich und prächtig auf den Bogen der Brücke über den Fluß Orne gesetzt. Hat auch ein schönes Königl. Schloß / die Jährliche Procession, woben sich alle Handwerker mit ihren Fahnen einfinden müssen / ist sehens werth.

### Caen.

Ist die Hauptstadt der Provinz Querci, hat ein Bischofthum und Universität / ligt auf einem Hügel / und sind die Thürne / Brücken / die Stiffts-Kirch S. Stephani, und viele Antiquitäten sehens würdig.

### Caen.

Ist eine Französ. Hauptstadt in Querey, sehr alt / allwo ein altes Amphitheatrum, die Stiffts-Kirche / so das schönste Gewölb in Frankreich hat / die Universität / viele Clöster / die Collegia, ein schöner Brunnen / und die Brücke mit 3. Thürnen zu sehen.

### Calataud.

Ist eine von den vornehmsten Städten in ganz Arragonien; ligt an dem Ende eines sehr fruchtbaren Thals / allwo aber nichts sonderliches zu sehen.

### Calaw / oder Cale.

Eine Stadt in Nieder-Lausitz / ist vor diesem wegen der weitläufftigen Handlung sehr berühmt gewesen. Heutiges Tags ist sie sonderlich wegen des großen Woll-Markts bekannt.

### Calais.

Ist eine veste Meer-Stadt in der Picardie gelegen / und dem König in Frankreich gehörig / von dannen man gemeiniglich hinüber in Engelland /  
oder



oder auß selbigem Königreich hteher fährt/ weil das Meer alhier gar eng / und etwan ungesähr 7. gute Deutsche Meilen (die man bey gutem Wind in einem halben Tag fahren kan/) breit ist. An der Stadt sihet man ein unüberwindliches Castell / Rißban genant / welches den allda ligen den Meers Hasen beschützet / und außserhalb der Stadt die Bestung Nieulet, allda die Wasser Schleussen sind. Dahero wird diese Stadt für den Schlüssel Frankreichs gehalten / ist erst A. 1558. durch den Herzog von Guise in der Franzosen Hände komen. Sonsten ist die Stadt wohl gebaut / mit sehr schönen Gassen / und Volckreich; man sihet alldier das Berhör. Haus / den Wacht Thurn / prächtige Kirchen / viel Clöster / und verschiedene Schanzen. Der Hasen ist schön / groß / und sehr sicher.

### Calaris.

Ist eine Stadt in Sardinien, hat einen guten Meer Hasen / wird in 4. Städte abgetheilet / dar an die Mittel Stadt die rechte / un Calaris heisset.

### Calb.

Ist eine Fürstl. Württembergische und zimliche Gewerb. Stadt / ligt in dem Schwarzwald / an dem Fluß Nagolt, und ist mit Bergen ganz umgeben. Allwo annoch der alten Grafen weyland gehabtes Residenz-Schloß zu sehen. Underthalbe Stunden von Calb ist das Zeller Bad.

### Calcar.

Eine Bestung im Herzogthum Cleve / nicht weit vom Rhein gelegen / allda das schöne Rath



Rathhaus / und die vortreffliche Bibliothec im Prediger Closter zu sehen / gehöret dem König in Preussen. **Calisch.**

Eine Stadt in Groß Polen / welche von Natur vest ist / an dem Fluß Prosna gelegen / allwo die Stiffts Kirch / das Jesuiter Collegium, und das schöne Rathhaus zu sehen.

### Callenburg.

Eine schöne Stadt in Seeland gelegen / allwo das Schloß und der vortreffliche Tempel zu sehen; gehöret dem König in Dänneimarch. Hat einen vortreflichen Seehafen. **Callipoli.**

Eine zwar grosse / aber nicht Goldreiche Türckische Stadt in der Romanie, allwo fast ein jedes Haus seinen Garten hat / und das Kauffhaus Lebens werth. **Calmar.**

Eine berühmte Schwedische Hauptstadt in Schmaland / 40. Meilen von Copenhagen an der See gelegen / ist zwar nicht groß / und von schlechten hölzernen Häusern / hat aber ein Königlich Haus / und mit Wällen wohl verwahrte Bestung. Es hat auch einen Superintendenten / der einen Sitz und Stimm neben den Bischöffen bey den Lands Tügen hat. **Camberg.**

Eine schöne Stadt in der Grasschaft Dieß / allda das Schloß samt verschiedenen Adelichen Wohnungen zu sehen. **Camerß.**

Eine hübsche und nahrhafte Stadt in Oberlausitz / an der schwarzen Elster gelegen. Hat



An. 1680. an der Pest grossen Schaden erlitten.  
Die Schul allhier ist wohl bestellt.

### Camerich.

Eine berühmte Französische Stadt in Henne-  
gau / an dem Fluß Schelde gelegen; hat einen  
sehr lustigen Prospect, ist groß / und mit Mauren  
und Thürnen wohl bevestiget / ligt zum Theil in  
einem Thal der Ebene / zum Theil Berg hängig /  
und an einem Hügel. Das grosse Castell mit 4.  
Bastionen ligt nechst an der Stadt / welches sehr  
vest ist. Es seyn da zu sehen die Bischöfl. Haupt-  
Kirche zu unserer Frauen / die 9. andere Pfarr-  
Kirchen / 3. Manns / und 3. Frauen Clöster / und  
ein Jesuiter Collegium, des Erz-Bischoffs Pal-  
last / und das prächtige Rathhaus / welches einen  
alten hohen Thurn hat / auf welchem die Glocken /  
wann die Uhr schlagen will / ein Lied zuvor mus-  
ciren. Es werden allhier Jährlich 60000. Cam-  
mer: Leinwad verfertiget / unter denen so zarte  
Stücklein sind / daß / ob es schon kaum ein halb  
Pfund wiegt danoch um 120. Thaler verkauffet  
wird.

### Caminiack.

Eine Bischöfl. Stadt in Podolien auf einem Fel-  
sen / und ist vor unüberwindlich gehalten worden.  
Die Türken haben zwar solchen Ort den Polen ab-  
genommen; haben aber ihn in dem letzten gemachten  
Frieden zu Carlowiz 1699 der Republic Polē wie-  
derum einräumen müssen. Allda das Schloß und  
der Dom zu sehen. Cammin.

Eine alte / aber übelgebaute Stadt in Pomern /  
allda



allda die Dom-Kirche/ und darinnen in der Sacristey etliche Antiquitäten zu sehen.

### Campen.

Eine schöne Stadt in Ober-Iffel an dem Iffel-Strohm gelegen/ hat herrliche Häuser/ saubere Gassen/ und reiche Leute allda. Es seyn allhie zu sehen die Kirchen zu S. Nicolai und uns. Frauen/ das künstliche Rathhaus/ das herrliche Zollhaus/ die herrliche Brücke. Die Stadt ist mit einer hohen und dicken Mauren und grossen Wasser-Gräben umgeben/ und gehört der Zeit den Herren Staaten. **Candia.**

Ist die Hauptstadt des Königreichs Candien/ mitten in der Insel/dicht am Meer gelegen. Hat ansehnliche Palatia, prächtige Kirchen/ Clöster/ Zeughäuser/ und ein vestes Castell. Der Hafen ist klein / und am Port stehet das Arsenal, welches aber von dem/ so man in der Juden- Stadt sieht/ weit übertroffen wird. In der Kirche Salvator zeigt man einen unverweßnen Körper eines von mehr als 200. Jahren alhier erstorbenen Johanner, Großmeisters auß der Insel Rhodus. Allda auf dem Platz S. Marco ein schöner kunstreicher Brunn zu sehen. Diese Stadt hat der Groß-Türk An. 1669. den Venerianern weggenommen.

### Canea.

Eine Türkische Stadt in der Insel Candia/ am Meer gelegen/ allda das schöne Palatium und ein Springbrunnen zu sehen.

### Canis



## Canischa.

Eine berühmte / vormahls Ungarische / aber A. 1600. von den Türcken eroberte Bestung / an einem sehr pfützigen Ort / beyhm Ströhmlein Canischa gelegen / welches sich in die Draab ergeußt ; ist ein Ort / dem mit der Belagerung übel beyzukommen / massen erwehnter Fluß auß seinen Ufern schreitet / und sich also ergießt / daß er gleichsam einen See machet / der voller Buschwerck und Schilffrohr. Das Schloß ist einer gevierdten und länglichten Form / mit Hügeln umgeben / zwischen welchen der Fluß gemächlich daher schleicht. Dessen ungeachtet hat dieser importante Ort / durch langwürrige Blocquirung / Anno 1690. sich an die Christen ergeben müssen / und ist also wieder unter die Bothmässigkeit Ihro Kayf. Maj. kommen.

## Canstadt.

Eine Württembergische Stadt am Neckar gelegen / hat schlechte Häuser / allda ein Posthaus / und ein Bad / so gut für die Krätze ist.

## Cantabrigien.

Ist eine schöne Stadt in Engelland / an dem Fluß Combriga, so sie in 2. Theile theilet. Hat schöne breite und lange Gassen / viel Kirchen / und herrliche Collegia. Es hat allhie eine berühmte Universität / darinn allrley Künsten oder Sprachen gelesen werden. Hat 16. Collegia, unter welchen das zu S. Peter das älteste / und das zur H. Dreyfaltigkeit das schönste / mit zwey grossen Höfen und Springbrunnen erbauet ; so seyn die

Ge



Gemächer vor die Studenten schön/ uñ hat die größte Bibliothec. In dem grossen Königl. Collegio ist eine Capell/ so unter die schönsten Gebäu in Engelland zu halten. Es hat ein jedes Collegium seine eigene Bibliothec. Doch ist der Luft wegen des sumpffichten Lagers nicht allerdingß gesund.

Canterberg.

Eine uralte Erz-Bischöfl. Stadt in Engelland/ im Lande Kent/ am Fluß Stour gelegen. Die Häuser allhie seynd nieder/ und die Stockwerck kaum so hoch/ als ein Mann von mittelmässiger Länge/ der mit seiner Hand das Gefäßel anrühren könnte. Die ansehnliche Erz-Bischöfl. Haupt-Kirche ligt fast mitten in der Stadt/ mit solcher Herrlichkeit/ und zwey sehr grossen und hohen Thürnen/ daß man sich nicht genug verwundern kan. Von aussen ist sie mit aufgethanenen Bildern und schönen gemahlten Fenstern geziert. Es hat auch 2. Chör/ davon in dem einen Französisch/ in dem andern Englisch geprediget wird. Auch werden allhier allerhand Monumenta und Antiquitäten gewiesen.

Capua.

Eine schöne und grosse Stadt im Königreich Neapolis, auf einer Ebene an dem Fluß Vulturno, eine halbe Deutsche Meil von Alt-Capua, welches Heyland nach Rom und Carthago die dritte mächtigste Stadt in der Welt gewesen/ gelegen/ allwo verschiedene schöne Kirchen/ Clöster und Palatia sehen. So sihet man auch vor gedachter alten Stadt noch gar viel ansehnliche Rudera von Tempeln/



peln/ Amphitheatris, Aquæductibus, Porticibus,  
Palatiis, Thoren/ Säulen/ und dergleichen Sachen  
mehr.

### Carcassone.

Eine Bischöfl. Stadt in Languedoc, allwo die  
veste Citadell, die Bischöfl. Kirche und Pallast zu  
sehen.

### Carlsbad.

Ein Böhmisches Städtlein und Schloß an der  
Töpel gelegen/ welches wegen des warmen Bades/  
so A. 1370. erfunden worden/ sehr berühmt ist.

### Carlsburg.

Eine Schwedische Bestung an der Weser/ nicht  
weit von Bremen gelegen/ so nunmehr gänzlich  
aufgebauet ist.

### Carlscron.

Eine Königl. Schwedische See- Stadt/ welche  
erst A. 1679. in Aufnehmen kommen/ ligt zwischen  
vielen Klippen/ woben drey veste Schanzen/ wel-  
che den vortrefflichen See- Hafen beschützen. All-  
da verschiedene Kirchen/ worunter die neu- erbaue-  
te Deutsche Kirche/ item, das Admiralität- und  
Proviant- Haus sehenswürdig sind.

### Carls- Stadt.

Eine sehr veste Desterreichische Stadt in der  
so genanten Windischen Markt/ zwischen zweyen  
Flüssen Eulp und Mereswika gelegen.

### Carmagnola.

Ein vester Ort/ dem Herzog von Savoyen ge-  
hörig/ hat eine grosse und veste Citadell.

### Carpi.

Eine alte Modenische Stadt/ allda der Dom  
zu sehen.



## Cartagena.

Ist die Haupt-Stadt im Königreich Murcia in Spanien gelegen/ allda der Dom zu sehen.

## Casal.

Ist eine zimlich grosse und sehr veste Stadt/ mit ansehnlichen Häusern / und die Haupt-Stadt in Montferato, darinn hat es ein vestes Schloß und Fürstl. Wohnung. Die Stadt hat grosse Kauffmannschafft/ und wächst sehr viel Korn und Wein daselbst. An der einen Ecken laufft der Po vorüber/ und nicht weit von der Stadt ist neulich gelegen die herrliche/ und vor mehr als 50. Jahren erbaute Haupt-Bestung Casal im Montferat, welche von den Allirten A. 1695. mit Accord erobert/ und gänzlich rasirt worden/ gehöret der Zeit dem Herzog von Mantua.

## Casal-Crasso.

Eine Mayländische Stadt / nicht weit von Cremona an dem Fluß Po gelegen.

## Caschau.

Die Hauptstadt in Ober-Ungarn/ an dem starcken Fluß Thwart gelegen/ mit Mauern/ Gräben und Bollwerck bevestiget. Allwo zu sehen die Pfarrkirch/ das Rath- und Zeughaus. Die Stadt hat 3. Thor/ so eine Woche um die andere gesperrt werden eröffnet werden. Hat außserhalb auf einem Berg eine neu erbaute Citadell. Die Luft hlerum ist sehr ungesund/ und fast pestilenzisch/ also/ daß in Frembder lang daselbst gesund mag bleiben.

## Caser-



Caserta.

Eine Stadt im Königreich Neapolis, hat einen  
trefflichen Pallast und Lust-Garten.

Cassel.

Ist die Hauptstadt in Hessen/an dem Fluß Ful-  
da gelegen/welcher sie in 2. ungleiche Theil theilet/  
und ist die neue Stadt / so der kleinste Theil ist/  
mit einer schönen Brücken an die Alte gehängt.  
Die Stadt ist schön und zimlich groß/ auch sehr  
wohl fortificiret/ und mit solcher Kunst/ daß man  
auch 2. Berge vor der Stadt/ welche etlicher ma-  
ßen zu Kriegs-Zeiten sehr nachtheilig gewesen/ end-  
lich durch die wegen Verbrechen und zum Tod ver-  
urtheilte Persohnen gänglich rasirt und gleich ge-  
macht / und an deren Stadt schöne Fürstl. Lust-  
Gärten gebauet worden. Man kan sich nicht ge-  
nugsam verwundern über die Kühnheit des Bau-  
meisters/ wann man die Tieffe der Gräben / die  
Höhe der Wälle / und andere dergleichen Arbeit  
betrachtet. Diese Stadt hat keine Vorstädte/ aber  
rings herum viel schöne Gärten/ die Gassen seyn  
breit/ lang und sauber. Das Schloß ist ein sehr  
prächtiges Gebäu / sehr erhoben und regular er-  
bauet/ und siehet man auf allen Seiten schöne Fel-  
der. Der Fluß fließt unten vorbey/und macht eine  
liebliche Insel/ in welche man über eine schöne  
Brücke gehet. Man siehet in der Insel die Fürstl.  
Gärten / welche sorgfältig unterhalten werden/  
einen grossen Teich / und einen Enten-Graben.  
Das Mühlspiel ist gegen Mittag der Insel über.  
Die Reitschul/ welche an das Schloß stößet / ist  
herr



herlich / mit zwey Gallerien / eine über die andere  
 umfassen / so in Form eines halben Mondes ge-  
 macht / und verguldet / davon man das Ringel-  
 Rennen und Pferd-Turnier sehen kan. Um dies-  
 selbe herum seynd allerhand schöne Brunnen / und  
 dahinter ist der Saal für die Comœdianten und  
 Balleten / mit einem Amphitheatro für sehr viel  
 Leute. Der innere Hof des Schlosses ist sehr weit.  
 Man sieht vornen / wann man hineingeht / 3. Galle-  
 rien / eine auf der andern / und hat eine jede 5. Bö-  
 gen. Es sind in dem Schloß viel schöne Gemächer  
 und grosse Säle. Der so genante güldene Saal / ist  
 eines von den schönsten Gemächern / so man sehen  
 mag / in welchem alle Fürsten / die indessen regieret  
 haben / gemahlet sind / samt den Bildnissen etlicher  
 Monarchen der Christenheit. Nahe bey dem Schloß  
 ist ein sehr schönes Haus / da die Cancley ist / und  
 da man öffentliche Lectiones gehalten / ehe die Uni-  
 versität zu Marburg ist aufgerichtet worden. Das  
 Zeughaus ist ein grosses Gebäu / an einem Ende  
 der Stadt / gegen Niedergang / und wohl werth zu  
 sehen / weil es über alle massen wohl außgerüstet ist.  
 Außerhalb Cassel hat man etliche Schanzen aufge-  
 richtet / und eine Stunde davon sieht man ein schö-  
 nes Haus / Weissenstein genant / an dem Fuß eines  
 Hügel / ganz mit Bäumen besetzt / da Ihre Durchl.  
 des Königs oftmahls Dero Versammlungs-Platz  
 der Jagd hat. Der Hof ist sehr wohl regulirt / und  
 ist außerlesenen Politicis wohl versehen ; welcher  
 Hof / samt dem ganzen Land / jetziger Zeit von dem  
 durchl. Fürsten und Herrn / Hn. Carln / dem Er-  
 sten



sten dieses Rahmens/ wohl und glücklich regleret  
wird/ ist gebohren A. 1654. den 3. Aug. Der Erbi  
Prinz ist Fridericus, gebohren den 28. April. An  
no 1676. In dieser Residenz Stadt sind auch zu  
sehen der Dom zu S. Martin auf der Freyheit / die  
Pfarr Kirche/ der Nassauer Hof/ die Neustädter  
Mühl mit 12. Gängen/ das Rauff und Rathhaus  
Es werden des Jahrs 7. Märkte gehalten. Es ligt  
auch ein Cassel in Flandern/ auf einem hoch erha  
benen Berg. **Castell.**

Ein berühmtes Kloster in der Obern Pfalz/ am  
Wasser Lauter. **Catanea.**

Eine gar alte Stadt in Sicilien/ welche in dem  
ohnlängst grossen Erdbeben fast ganz ruinirt wor  
den. **Cauna.**

Eine grosse Stadt in Litthauen / an dem Fluß  
Niemen gelegen/ allwo die Pfarr Kirche zu sehen  
**Cervo.**

Ein Genuesischer Meer Port, und ligt die Stadt  
auf einem lustigen Berg / hat 2. schöne Kirchen  
Unter der Stadt ist ein schönes Kloster.

### **Chalon.**

Eine schöne/ grosse und Bischöfliche Stadt in  
Burgund / an dem Fluß Marne oder Matrona ge  
legen. Der Dom allhier / so dem H. Stephano ge  
wenhet/ passirt vor eine schöne Kirche. Die Hän  
ser sehen weiß auß/ weil sie von freidichter Erde  
erbauet seyn. Vor die Helffte ist die Stadt dem  
König/ vor die andere Helffte dem Bischoff unter  
than



than. Hat ein Citadell, und ist eine zur Kauffmann-  
schafft sehr wohl gelegene Stadt.

### Cham.

Ist eine Stadt in der Obern Pfalz am Fluß  
Regen und Cham gelegen/und ist jekund mit Kay-  
serl. Völkern besetzt/ allwo das Schloß zu sehen.

### Chambray.

Ist eine grosse und schöne Stadt an der Schelde  
mit 2. starcken Castellen/ wohl-gebauten Häusern/  
prächtigen Kirchen und Clöstern; doch gehet der  
Dom de N. Dame den andern allen an Schönheit  
zuvor.

### Chambery.

Die Hauptstadt in Savoyen/ ligt im Thal zwis-  
schen den Bergen/ und ist zimlich groß/ auf Genff-  
sche Manier gebauet/ woselbst der Herzogliche Pal-  
last und der Parlaments Sitz ist. Es sind daselbst  
viel schöne Kirchen und Clöster / und ein Jesuiter-  
Collegium, mit einer prächtigen Kirchen; so hat  
es auch viel lebendige Brunnen-Quellen/ welche in  
unterschiedliche Quartier durch Canäle geleitet  
werden. Unweit davon findet man gute Bäder.

### Chambert.

Ist ein Königl. Französ. Schloß nicht weit von  
Blois/ ist insonderheit berühmt wegen seiner Stie-  
gen/ und daß/ wann man will in die hohen Zimmer  
gehen/ man anstatt des Hinaufsteigens herunter-  
steigen muß.

### Charlemont.

Ein schönes Französ. Städtlein in der Graf-  
schaft Namur/ auf einem Berg gelegen/ daran un-  
ten die Maas hinführt/ hat den Rahmen von Kay-  
ser



ser Carolo V. der es A. 1555. erbauet. Ist eine gute  
 Bestung/ so ihre Pasteyen und Streitmähren hat/  
 ligt wunderbarlich / und hat fast ein Ansehen wie ein  
 Schloß. **Charleroy.**

Eine sehr feste und mit Bollwercken wohl vera-  
 sehene neue Stadt/ an dem Fluß Sambre gelegen/  
 gehöret dem König in Spanien.

### **Chartres.**

Fast die älteste Stadt in Europa / weil sie kurz  
 nach der Sündfluth erbauet worden. Ligt in  
 Frankreich / und ist ein Bischoff. Sitz allda / hat  
 einen sehr fruchtbaren Boden / daher sie auch der  
 Stadt Paris Korn-Scheuer genannt wird. Der  
 Thurn der Haupt-Kirchen ist ein recht wundersa-  
 mes und prächtiges Gebäu / und sieht man noch  
 allda viel Reliquien und Antiquitäten. Allhier  
 macht man köstliche Scheeren und Scheer-Messer.  
 Eine halbe Französif. Meile von der Stadt ist der  
 Garten des Herrn de Cantelon, welcher wegen sei-  
 ner Lustbarkeit durch ganz Frankreich berühmt  
 ist/und unter die Wunderwercke der Welt gezehlet  
 werden kan. **Chavennes.**

Eine zierlich gebaute/ und mit vielen Weinber-  
 gen rings umgebene Stadt in Italien/ hat einige  
 gar zierliche und nach den Regeln der Bau-Kunst  
 aufgeführte Häuser / und einen sehr fruchtbaren  
 Boden. Das Fleisch ist allhier sehr schön und  
 schmackhaft / das Geflügel delicat, Kräuter und  
 Wurkeln sehr annehmlich/ fürnehmlich aber sind  
 die in desselben See befindliche Fische vermassen  
 wol



wol-schmeckend/das man nicht leichtlich an andern Orten dergleichen Art essen wird. Die Einwohner gehen gar schlecht gekleidet/und haben gar wenig Hausrath/ob sie schon reich und wol begütert seyn.

### Chemnitz.

Ist eine zimlich veste Stadt in Meissen/am Wasser Chemnitz gelegen/gehört Chur-Sachsen; allwo die Kirche zu S. Jacob, in welcher ein schöner grosser Altar/ 3. fach übereinander/ und das Schloß/ so vorhin ein Closter gewesen/ zu besichtigen. Nahe bey dieser Stadt liget das sehr herrlich gebaute Chur-Fürstl. Schloß/ Augustus-Burg genannt/allwo gemeintlich die verwittibte Chur-Fürstinnen zu residiren pflegen.

### Chieras.

Eine veste Savoyische Stadt/am Fluß Tanaro 5. Meil von Turin gelegen.

### Chieri.

Ist eine zimlich grosse Stadt / dem Herzog von Savoyen gehörig/allwo des Herzogs Pallast zu sehen. Nahe dabey steht eine schöne Porta Triumphale, und auf dem Berg Giorgio kan man die ganze Stadt übersehen.

### Chiesi.

Eine Stadt im Königreich Neapolis. auf einem Hügel an einem sehr lustigen Ort gelegen.

### Chimey.

Ein Städtlein im Hennegau/ allda das Fürstl. Schloß wol sehens würdig/ gehört dem Fürsten von Chimey.



## Chonad.

Auf Deutsch Brینگisch/ ist eine Bischöfl. große Stadt/zu dem Bistum Wardeln gehörig/wiewohl vormahls unerbauet gewesen / dabey ein Schloß und sehr schöner und herrlicher Tempel.

## Christianopel.

Ist eine zimliche Bestung in Schonen/gegen der Stadt Calmar an der Ost. See oder dem Belt gelegen; der Zeit ist es in Schwedischen Händen/ und sind die Häuser daselbst von Holz gebauet.

## Christianpreis.

Eine neue Dännemärckische Bestung auch an der Ost. See in Hollstein/ 2. Meilen von Kiel gelegen / allwo das Schloß / das Zeughaus und der Hafen zu sehen.

## Christian. Stadt.

Eine sehr feste Schwedische Stadt in Schonen/ am Fluß Hellana gelegen; hat schöne und starcke Wälle/ von welchen man in alle Gassen der Stadt sehen kan. Man kan hier das Magazin- Comendanten und Artillerie- Haus sehen.

## Chur.

Ist die Hauptstadt in Graubündten/welche wol erbauet/ aber nicht sonderlich groß/ und mit Bergen umgeben/ nicht weit vom Rhein gelegen; hat in der Ringmauer auf einem Berg die Haupt- und Pfarr. Kirche / den Bischöfl. Pallast und das Closter. Auf dieser Höhe ist auch die Capell s. Lucii, wohl eine Viertel. Meil. Wegs/ hoch gebauet/ und muß man über Berge und felsichte Klippen hinan steigen.



steigen. Ingleichen sind zu sehen 2. Kirchen/ das Rath/ und Rauffhaus. Die Republique dieser Stadt ist der Stadt Zürich nicht ungleich/ hat fünff Zünfften/ auß welchen 70. in den grossen/ und 30. in den kleinen Rath erwählet werden. Es seynd allda 2. Burgermeister/ deren Gewalt durch Abwechslung ein Jahr währet. Es ist allhier eine grosse Niederlag derer Wahren/ welche aus Italien ankommen. Die Stadt ist Calvini Lehr zugethan/ die im Closter aber sind Catholisch. Der jetzige Bischoff ist Ulricus, auß dem Haus von Feder/ Spiel.

## Cilly.

Eine berühmte/ alte und Lands/ Fürstl. Steyrische Stadt/ samt einem obern und unterm Schloß oder Burg/ ligt an der Saine oder Saan, allda viel Römische Antiquitäten zu sehen.

## Esteron.

Eine Französ. Bischöfliche Stadt in der Provence, allda die Haupt Kirche zu sehen.

## Civita Vecchia.

Ist der berühmte Hasen des Papsts am Meere die Stadt ist wohl bevestiget/ und wohnet niemand darinnen als Soldaten. Die Luft ist allhier sehr ungesund/ wegen des vielen faulen Wassers/ aus welchem die stinckende Feuchtigkeiten aufsteigen. Der Papst Innocentius XI. hat den Hasen Commun gemacht/ daß sich also alle Nationes und Religions/ Verwandten allda aufhalten mögen.

## Clagenfurth.

Heutiges Tages die Hauptstadt in Kärnten/ all



wo die Stände zusammen kommen/und ihr Land Haus haben; ist mit einem Wall umgeben/ und zimlich bevestiget. Es sind allda zu sehen etliche Kirchen/ und darunter der Jesuiten und Franciscaner/item, die Burg und Schloß/ der neue Bau/ und das Rathhaus. **Clagny.**

Ein Kön. Französ. Lustauß/ nicht weit von Versailles, allwo in dem Saal große Corinthische Pfeiler stehen/die Vertäflung hat fürtreffliches schönes Schnitzwerck. Alle Gemächer sind sehens würdig/ ingleichen die Capelle/ der schöne Garten und Teiche. **Clarimont.**

Eine vornehme große Stadt in Frankreich/ mit Weinbergen rings umgeben/und an dem Fluß Liretaine gelegen/allwo zu sehen die Erz Bischöfl. Kirche/der Hospital/der Königl. Pallast/der Brunn S. Peters, der Brunn an dem Erz Bischöfl. Hof/und die Wunder schöne Brücke; item, die Abbtin S. Agidii, die Papper Mühlen/worinn in ganz Frankreich das beste Papper gemacht wird. Nicht weit davon ligt ein See/welcher/wan man einen Stein hinein wirfft/ Donner/ Blitz und Hagel erweckt/ dieses thut auch die so genante nah gelegene Höhle/ Soufir genannt. **St. Claude.**

Ein weit berühmtes Französis. Städtlein in der Grafschafft Burgund/ allda ein Closter S. Claudii, Bischoffs zu Bifanz, Reliquien in einem silbernen Kästlein verwahret zu sehen.

### Clavia.

Eine Genuesis. Stadt/hat ein vestes und vornehmes Schloß auf einem Berg gelegen. **Clau**



## Clauseburg.

Ist eine berühmte Siebenbürg. grosse Stadt/ an dem Wasserstroom Samosch / da es vornehme Handels Leute/ schöne steinerne Häuser/ zimlich starcke Mauren und Thürne gibt; sie ist meistens theils Photinianisch oder Arianisch. Die Photinianer haben ihre etgene Buchdruckerey. An dem Stadt-Thor liest man etliche Verse / so dem Röm. Kayser Trajano zu Ehren gemacht; so zeigt man auch in der alten Burg das Geburtshaus des berühmten Ungar. Königs Corvini.

## Clausenthal.

Eine Berg- Stadt in Nieder- Sachsen/ allda die neue Kirche mit Bley bedeckt/ und das Fürstl. Amtshaus zu sehen. Cleve.

Die Hauptstadt in dem Fürstenthum Cleve / auf einem Hügel an einem Fluß/ welcher nicht weit davon in den Rhein fällt / gelegen / gehöret dem König in Preussen. Die Wälle sind mit gebrannten Steinen etliche wenige Schub hoch aufgemauert. Das Fürstl. Schloß hat ein schönes Aussehen/ von da man weit um sich sehen kan. In dem Hofe des Schlosses wird ein Bildniß eines Rhetoris gesehen/ mit der Überschrift/ Eumenius Rhetor, wor- von Stephanus Pighius und Justus Lipsius viel geschrieben. Auch kan der Schwanen-Turn gesehen werden.

## Cliffa.

Ein sehr vestes Schloß in Dalmattien / auf der Spitze eines Hügel / zwischen 2. hohen Bergen gelegen/ welches A. 1684. in der Venetianer Hände gekommen.



## Clou.

Ein schönes Königl. Schloß in Frankreich / welches der König dem Herzog von Orleans übergeben hatte : Ist mit schönen Gärten / Alleen, Springbrunnen / Grotten und Wasser, Künsten gezieret / und eines der schönsten Königl. Häuser.

## Coblenz.

Eine Chur, Erierische Stadt an der Mosel und dem Rhein / welche sehr schön / wohl erbauet und vest ist. Der Graben ist breit / die Contrescarpe hoch / und der bedeckte Weg in gutem Stand. Die Ring, Mauer und Contrescarpe seynd mit Ziegelsteinen aufgesetzt / und stehen Raveline vor den Courtinen / doch ist die Seite gegen der Mosel nicht bevestiget / weil keine Paster am Ende der steinernen über die Mosel gehenden Brücken befindlich / daher fast die ganze Seite unverdeckt / welches an einer so wichtigen Bestung billich vor einen grossen Fehler zu halten. An der rechten Seiten des Rheins ligt auf einem sehr hohen Berge das unüberwindliche Schloß Ehrenbreitstein / oder Hermanstein ist ein gewaltiger Paß. Unten am Berg ligt ein treffliches von Marmorsteinen aufgebautes Palatium. In der Stadt Coblenz seyn zu sehen die Churfürstl. Residenz, die Stifts, Kirch, die Churthaus / das Jesuiter Collegium, die ansehnliche Brücke über die Mosel. Die Bürger allhier sind sehr human, höfflich und aufrichtig. Unten an dem Berg ist das Dorff Mollheim / darinnen die Mönche ein Kloster haben /  
und



and ein Saur; Brunnen laufft / der wieder viel  
Kranckheiten / gut seyn soll.

### Coburg.

Eine feine / wohlerbaute Stadt / hat eine lustige  
Gegend und wohl; angestelltes Gymnasium, wel-  
ches mit flugen und gelährten Professoribus bes-  
setzt ist; allda die Haupt; Kirch auch zu S. Mor-  
itz; das Fürstl. Schloß in der Stadt / die Ehren-  
Burg genannt; zwischen dem Schloß und der  
Befestigung ligt ein schöner Lust; Garten / darinnen  
kunstreiche Brunnen / und in der Stadt das  
Churfürstl. Collegium, die Cankley / das Rath-  
haus und der Reitstall zu sehen seynd. Außers-  
halb der Stadt ligt auf einem hohen Berg ein  
altes Schloß / so man die Befestigung heißet / und Sol-  
daten darauf gehalten werden.

### Coëge.

Eine veste und lustige Stadt in Seeland / vier  
Meilen von Copenhagen gelegen / allwo große  
Kaufmannschafft getrieben wird.

### Cognue.

Eine schöne und lustige Stadt in Frankreich /  
hat sehr tieffe Gräben / welche mit zahmen Hir-  
schen angefüllet sind / die auch in der Stadt wie ein-  
anders zahmes Thier herum lauffen. Allhier  
wächst das schönste Obst / dessen sich so gar der  
König in Engelland auf der Tafel bedienet.

### Colberg.

Eine überauß veste Stadt in Pommern / am  
Fluß Persant, nicht weit von dem Baltischen Meer  
D 6 geles



gelegen/ gehöret dem König in Preussen; allwo zu sehen die schöne Stifts- Kirche/ die Probstei/ das Jungfrauen- Kloster und das Rathhaus; hat einen bequemen Hafen / schöne Gebäu/ und andere Zierlichkeiten. Es machet aber diese Stadt vor andern berühmt der reiche Salz- Brunn/ und die 3. ansehnliche erbaute Salzsiederereyen/ welche aussershalb der Stadt liegen/ und mit einer Fortification versehen sind.

### Coldingen.

Eine berühmte alte Stadt in Nord- Jütland / welche nicht gar groß/ aber sehr lustig ist / und hat einen gesunden Luft; allwo das Schloß / Arensburg genannt / darinn die Kirche und Königl. Capell zu sehen.

### Colditz.

Eine Stadt in Meissen/ allwo das Schloß und die Pfarr- Kirche zu besichtigen.

### Colmar.

Eine schöne Stadt im Elsas/ auf einem ebenen und fruchtbaren Boden gelegen. Unter denen geistlichen Gebäuden ist das vornehmste das Münster / so ungefehr mitten in der Stadt stehet / zu S. Martin genannt/ die Probstei- Kirche zu S. Peter, die Spital- Kirche/ die S. Johannis- Kirche/ der Prediger und Minoriten, der Augustiner Kloster/ neben andern Frauen- Klöstern/ und die Dom- Probstei. Das Rathhaus ist auch ein schönes Gebäu: Ingleichen sind sehens werth das Kauff- Zeug- und Kornhaus / item, der Zehend- Froburg- gisch



gisch Paris; und Werck Hof / samt der Weibk  
Stuben. **Cöln.**

Ist eine grosse Reichs; Stadt am Rhein gelegen: sie hat einen schönen Prospect, und ist mehr in der Länge als Breite gebauet / hat 83. Thürne / einen doppelten Graben / 34. Thor / und ist ohn längsten Landwerts durch verschiedene Aussenwerke mehr bevestiget worden. In dieser Stadt / welche für die größte in ganz Deutschland gehalten wird / seynd insonderheit zu sehen S. Peter, oder der Thum / welcher sehr groß / und darinn die H. drey Könige gewiesen werden der 11000. Jungfrauen Kirch / die Kirch zu allen Aposteln / die Jesulter Kirch und Collegium, die Carthaus / S. Gereonis Tempel / und sehr viel andere Kirchen und Elöster mehr. Item, das schöne Rathhaus mit einem hohen und schönen Thurn / und gegen über die Capell Jerusalem / das Zeughaus / der hohen Schul Collegia, welche An. 1388. fundirt worden. Neben der Universität seyn noch 3. Gymnasia, und über die 100. Privat-Schulen. Hat überaus prächtige und schöne Häuser und Palläste / weite / und mit breiten Steinen gepflasterte Gassen. Es ist allhier eine Democratie, und wird die Stadt von 49. Raths-Herren / die Jährlich erwähet werden / regieret. Ein anders Cöln ligt an der Spree / gegen Berlin über / allwo das schöne Kön. Schloß mit 2. Höfen prächtig erbauet zu besichtigen.

### **Cösfeld.**

Eine wohlerbaute Stadt in Bisthum Münster,  
Her,



ster/ allwo das veste Citadell von 5. Bastionen zu sehen.  
**Como.**

Eine gar alte und kleine Stadt / im Herzogthum Mayland gelegen/ allwo es eine grosse Niederlag von Gütern/ und an den Gebäuen eine gar von lauter weissen Marmor gebaute Thum: Kirche hat/ allda eine schöne Capell zu sehen/ welche Papst Innocentius XI. hat anrichten lassen. Ausserhalb der Stadt sihet man viele Gärten.

### Comorra.

Eine gewaltige Ungar. Bestung / welche noch eine Jungfer ist/ und niemahlen erobert worden. Liegt in einem Winkel der Insul Schütt / hat zur Linken den Waag: Strohlm / und nicht weit zur Rechten den in die Donau fallenden Fluß Neutra: über das gegen Abend einen tieffen Wasser: Graben / dahero sie / in Ansehung dessen / und weil gemeldte Waag und Donau ihr von Mittag und Mitternacht zufließen wie eine Drey: Ecke im Wasser stehet. Dero Pasteyen seyn von gewaltigen Werckstücken von alten Orten herum / hat treffliche Schanzen / Gräben / Brustwöhr / auch gute Schuß und Fall Gatter und Rondelen. Allwo die Schloß: Kirch wohl zu sehen. Die Bestung ist Formæ triangularis, und ist von Ferdinando dem Ersten erbauet worden. Die Gegend ist ein schön eben fruchtbar Land. Das so genannte kleine Comorra ligt eine Meile von dem platten See/ der sonst Balaton genennet wird.

**Como**



## Compigne.

Eine Stadt in Frankreich am Fluß Oise gelegen/ allwo die Kirche S. Corneli und andere Clöster zu sehen. Hat auch ein sehr schönes Schloß.

## Compostella.

Eine vornehme Stadt in Spanien/ im Königreich Gallicien. Die Inwohner nennen sie Santiago, das ist zu S. Jacob. Dann sie glauben/ der Apostel Jacobus wäre da begraben/ darum in der Haupt- Kirchen dessen Leichnam unter dem hohen prächtigen Altar / so 46. Pfeiler hat/ liegen soll. Allwo auch viel Heiligtümer und andere Raritäten gezeiget werden. Item, eine Glocke / so 30000. Pfund wiegt/ das Pfund zu Unzen gerechnet/ und einen eignen Thurn hat. Das Hospital ist hier so prächtig gebauet/ daß weder Kaysers noch König sich schämen dörfsten darinn zu wohnen. Es werden überaus viel Wallfahrten von den Catholischen zu diesem heiligen Grab angestellet. Hat auch eine hohe Schul.

## Condè.

Ein schönes Städtlein in Hennegau an der Schelde gelegen / allwo das Schloß und die Stifts-Kirche zu sehen.

## Conimbra.

Eine Bischöfl. Stadt in Portugall / zwischen Porto und Lissabona/ auf einem Hügel/ da ein festes Schloß ist/ und an dem Ufer des Flusses Montega, welcher dieselbe in 2. Theil theilet/ hat eine berühmte Universität. Die Jesuiten haben ein  
gen



gewaltig Collegium, so das allerprächtigtste ist in ganz Europa. Es hat 16 grosse Gebäu/ samt 4. Häfen/ ohne die Kirche/ welche nicht weniger prächtig ist/ als die zu Rom/ und das Refectorium, in welchem 300. Geistliche speisen können. Die Kirchen sind prächtig von Marmor gebauet / mit künstlichen Mahlerenen geziert. Hat auch eine Brücke von 839. Schritt/ und 30. Bogen; auf dem Berg ist ein berühmtes Franciscaner- Kloster/ darinnen ein sehr schöner Wasserbrunn zu sehen.

### Condom.

Eine grosse Bischöfl. Stadt in Frankreich/ allwo die Kirch S. Petri, Jacobi, Hilarii, wie auch andere Kirchen zu beschauen.

### Constances.

Eine Bischöfl. Stadt in der Normandie, allwo die Haupt- Kirche à Nostre Dame, wegen ihrer wunderfamen Schönheit insonderheit zu sehen ist.

### Constantinopel.

Diese war vor Zeiten das großmächtigste Haupt des Morgenländischen/ eine Schwester aber und Nachahmerin des Abendländischen Kayserthums: Ein starkes Band Asiens und Europens: Ihre Waffenseelige Macht/ Siegprangender Ruhm/ und Kayserliche Gewalt war allen andern Städten/ ausgenommen Rom/ überlegen. Allhier war der Schau-Platz Christliches Ruhms/ aus welcher so viel gottseelige Kayser/ unüberwindliche Kirchen- Häupter/ der edelsten Welt preiswürdigster Antheil hervorgesprossen/ welche in Vereinigung  
Geist.



Geist: und Weltlicher Sachen einhellig übereinstimmen: Durch seeligmachenden Glauben die abergläubische Ketzereyen tilgeten/durch Sitten: Höflichkeit die Barbareyen vertrieben / und aus der Ehr: begierigen Welt die dumme Unwissenheit / Krafft hochschätzbarer Gelehrsamkeit / verjagten. Es würde keiner irren/wann er diese Stadt einen Schlüssel des Erdrayses/den Mittel-Punct aller Reiche / und das Herz der Erd: Theile nennen würde; sie / als welche allein würdig / daß sie den Kaysern wiederum einen Thron aufrichten / allen denen Herrschafften eine unüberwindliche Bestung seyn / den Religionen einen sichern Sitz außbreiten / den Wissenschaften statt eines besten Schlosses dienen / denen heilsamen Gesetzen einen weit außgebreiteten Strohm außglessen / und beydes zur See als zu Lande einen höchst bequemen Hafen/so über eine Deutsche Meil lang / zur Außbreitung Christi. Nahmens hohen Ruhm / einsmahl wiederum eröffnen möchte. Aber ach! wie tieff ist sie herabgefallen! der Pracht Königlicher Gebäude/die Majestätischen Kirchen/die stolze Flämen-Säulen/die edle Künsten/die Holdseeligkeit der Völker/die Aufrichtigkeit der Magnaten, und das hochgestiegene Kayser: Lob sind gefallen / in Bauer-und Bettel-Hütten verwandelt/in Gößen-Häuser und Hayne verkehret / in Dummheit und Unverstand versunken / zur wilden Barbarey / und mit übermüthigen Stolz und Tyranney verwechselt worden. Es blasen hier nur 2. Winde / nemlich der Nord:der andere der Sud: Wind



Wind. Die Stadt ist dreyeckigt/ und auf 7. Hügel gebauet/ hat enge und ungleiche Gassen/ des Türckischen Kayfers Residenz, ligt am Ende der Stadt auf einer Höhe/ und ist an zweyen Seiten durch das Meer/ an der dritten durch den See-Hafen/ und an der vierdten Seiten durch Mauren und Thürnen von der Stadt abgesondert/ hat im Umerays drey Viertel/ eine Deutsche Meil. Aühier sind nur 2. Zucht-Häuser/ das erste heist zum 7. Thürnen/ das andere Bainum, in jenem wird des Türckischen Kayfers Schatz aufbehalten/ ligt an der äussersten Stadt-Mauer/ wo vor Zeiten die Wachsamkeit der alten Römer zur Abtreibung der Feinde viel Wachten hielten/ dessen Umfang ist sehr weitläufftig. Das vorbesührte Bainum aber ist mehr ein Tummel-Platz Christlicher Gedult/ als einem Stock-Haß. Wann es gleich möglich wäre hieher alle Folterungen/ Grauß/ und Schensäle / ohne einige Ausnahme einer Unmenschlichkeit zusammen zu führen/ würde es doch nicht geglaubt werden; der Eingang ist gang finster/ das Thor ist mit ungehäuren und dicken Hebe-Bäumen wohl verwahret. Zur Wache sind die Allergrausamste bestellet. Das Gefängniß wird von einer hohen Mauer umschlossen; welche aber in Kercker/ Fesseln liegen/ müssen sich in Löchern/ wie die wilde Thiere aufhalten; sothaner Gruben sind so gar viel/ daß öfters über 2000. alle da zusammen gekoppelt seyn: Wollen sie zu Nacht ruhen/ müssen sie die mit Eisen-Banden belästigte Hälse entweder in die Wand/ oder aber in Balcken



den flecken / sintemahlen die Hände zusammen gefettet / die Füße aber angefesselt seyn : Müssen also rücklings ligende alle / so von Natur als unbecuemlicher Zeit und Orts Ungelegenheit herrührende Beschwerlichkeiten / nicht ohne grossen Verdruß und eckelhaften Unwillen erdulden. In der Stadt ist noch ein weit umfangenes Gebäu / Scraglio Vechio genannt / in welchem demahlen die verwittibte Kayserinnen wohnen. Die Kirche Sultan Mahometh, vor Zeiten S. Sophia genannt / ist überaus groß und schön / und inwendig mit vielen herrlichen Marmor Säulen geziert. Man siehet kein Bild oder Mählwerck darinnen / weil die Türken in ihren Kirchen keins leyden / hingegen brennen stets viel Lampen. Die Erde ist mit Stroh belegt / weil kein Türck mit den Schuhen in die Kirche gehet. Vor der Kirchen sind Brunnen / aus welchen sich die Türken / wann sie beten wollen / zu waschen pflegen. In der Kirchen darff niemand räuspern noch außspenen / auch keiner mit den andern reden / damit einer dem andern an seiner Andacht nicht hindere ; sie beten des Tages 5. mahl und haben wunderliche Gebräuche in ihrem Beten : sie fallen nieder / küssen die Erde etlich mahl / greiffen sich an die Bärte / wischen mit den Händen das Gesicht / &c. Es sind noch andere herrliche Kirchen alhier / als Sultan Soliman, Sultan Selim, Sultan Amurath, und muß ein Türkischer Kayser / vermög ihres Gesetzes / eine Kirche bauen / und etliche gewisse Priester haben. Der jetzige Kayser Mustapha ist ein Herr von 25. Jahren. Nicht weit  
von



von S. Sophia sind der Türckischen Kayser Begräbnisse/ allwo ein jeder Kayser eine sonderliche Capelle oder Gebäu hat. Die Särge sind von Holz/ und stehen über der Erden; der Kayser und seine Gemahlin stehen in der Mitte / und die Kinder rings herum. Es sind stets Türckische Pfaffen darinnen/ die vor der verstorbenen Seelen bitten. Es gibt auch allhie herrliche Bad: Stuben / wo die Türcken sich oft un viel baden. Die Griechē haben allhier einen Patriarchen / und verschiedene Kirchen. Es wird fast von allen Nationen der Welt ein gewaltiger Handel und Wandel allhier getrieben/ ohnerachtet die Häuser schlecht und niedrig gebauet sind. **Copenhagen.**

Eine mächtige/ schöne/ grosse/ reiche und überaus veste Königlische Hauptstadt in Seeland gelegen / deren Commercien sich weit erstrecken / und allwo die Könige von Dännemarc zu residiren pflegen. Der Zeit regieret in Dännemarc FRIEDERICUS IV. geboren den 11. Octob. A. 1671. sein Herz: Better ist Prinz Georg/ welcher A. 1685. Anna die grosse Königin von Engelland ihm vermählet hat. Der Sund ist eines von den besten Stücker der Cron Dännemarc/ und ist gleichsam der Schlüssel zu der Handthierung auf der Ost: See/ so grossen Nutzen bringet / und haben die Könige in Dännemarc insonderheit ein grosses Einkommen von Fischen. Wie dann Hammelman in seiner Chronick meldet/ daß vor Zeiten einiger Königen Gesandten zu Rom jeder seines Königs Hobeit/ Macht/ Reichthum und Herrlichkeit für alle



alle andere erheben und hoch machen wollen: Der eine lobte seines Königs Gold/ Silber und Erzgruben: Der andere den fruchtbaren Korn-Boden: Der dritte den Ueberfluß herrlicher Weinbergen/und andere mehr. Wie es nun an den Dänischen Gesandten auch kommen/bat er also anfangen und gesagt: Liebe Herren/ wann gleich des allerreichsten Königs in Europa Gut aufs allertheureste verkaufft und zu Geld gemacht/ und für solches Geld alles miteinander aufs allerwohlfeilleste nur hölzerne Schüsseln gekaufft würden/ so ist doch mein König in Dännemarch so reich/das er alle solche Schüsseln/(deren doch eine unzählige Zahl seyn würde) mit dreyerley Art von frischen Fischen auf einmal füllen und zieren könnte. Dieser dreyerley Art der Fischen sind die Häring/Bergerfisch und Hemlingsfutter. Es seyn in Coppenhagen zu sehen die Haupt-Kirch zu unser Frauen/die Kirch zum H. Geist/die zu S. Nicolaus, die zu S. Peter, das Königl. Schloß samt der Kirche/ in solchem das gewaltige Zeughaus/das Rauffhaus/ der Königl. Garten und Lust-Haus. Das schöne Observatorium, dessen Erlegen so commode, das eine Carosse bis zu oberst fahren und wenden kan/die Königl. Kunst-Kammer/die vortrefliche Bibliothec, das neu-erbaute Opern-Haus/die Reitschul. Item, das Weltberuffene Lust-Schloß Friederichsburg/woselbst die Königl. Reich-Kleynodien. Es hat allhier eine treffliche hohe Schul/ welche Anno 1479. von Christiano dem I. fundirt worden. Es gibt

sehr



sehr gelährte Leute allhier. In der Theologie ist sehr berühmt Herz Masius, in der Medicin D. Francus. Die Auditoria seyn wohl zu sehen. An die Stadt ist durch eine Brücke gleichsam angehängt / die neue Stadt / Christians Hafen genannt / von dar man in die Insul Amack gebet / welche durch einen Damm mit der Stadt vereinbaret ist / allwo sich meistens Holländer aufhalten / und die Schiffe in grosser Menge / und von unglaublicher Grösse stehen.

### Corbach.

Die Hauptstadt der Grafschaft Walldeck / allda S. Kilians und Nicolaus Kirchen zu sehen. Es ist auch allhier der Zeit eine wohlbestellte Schul.

### Corbeil.

Eine alte Stadt in Frankreich / welche durch den Fluß Estampes in 2. Theil getheilet wird.

### Corbey.

Ein vornehmes stattliches / und sehr altes Kloster / ein freyes Stifft und Manns-Abbey an der Weser / hat allda eine herrliche Schul gehabt / aus welcher viel gelährte Leute kommen seyn. Vid. Chron. Corbey. Joh. Lezneri.

### Corduba.

Eine vornehme Stadt in Spanien in Andalusien / allwo der Königl. Pallast / die schöne Kirch und Brücken über den Fluß Quadaquilir zu sehen.

### Corfu.

Eine feste Stadt mit 2. Castellen / das 1. Castello Vecchio, die alte / auf 2. Felsen Spitzen liegend /



llegend / das 2. Castello Novo, die neue Bestung  
genannt / verwahret / in einer Insul gleiches Na-  
mens gelegen. Die Haupt-Kirche der Griechen ist  
schön / und mit reichen silbern Ampeln gezieret /  
worunter eine von Gold; und ligt alhier begrä-  
ben der Körper des Heil. Spiridionis. Es ist auch  
allhier eine hohe Schul von allerhand schönen  
Künsten und Wissenschaften. In der Vorstadt  
steht die Kirche zu aller Heiligen / gehöret der  
Republic Venedig.

### Corinthus.

Ist eine Stadt in Morea / hat ein Schloß und  
etliche Kirchen / allwo sich nicht viel über 1500.  
Seelen befinden. Aber etliche Antiquitäten sind  
annoch allhie zu sehen. Gehöret den Venetianern.

### Cortryck.

Eine Flandertische Stadt / an dem Fluß Elß  
gelegen / ist schön und vest; hat ein Citadell und  
hübsche Gräben: Item, ein Jesuiter-Collegium,  
und ein Canonisch Stifft / auch einen reichen  
Spital / darneben ein Bernhardiner-Monachs-  
Closter und Abbtet / Ehyröningen genannt.

### Coruna.

Eine Spanische Stadt in Gallicien, welche  
ehr vest / und ein schönes Schloß und vortreffli-  
chen See-Hafen hat.

### Costen.

Ein Polnisch Städtlein / nicht weit von Frauen-  
Stadt / an den Schlesischen Grängen gelegen /  
wo das Schloß zu besichtigen.

### Cosen-



## Cofenza.

Ist die Hauptstadt in Calabria, auf 7. Hügeln gelegen / allda das veste Schloß / uñ der Dom zu sehen.

## Costanz.

Eine wunder, schöne / lustige und veste Stadt am Boden, See und am Rhein gelegen / ist nicht sonderlich groß / doch seyn allda zu sehen die Bischoffliche Kirch oder Dom zu S. Stephan. Item, etliche Stiffts, Kirchen / verschiedene Clöster / das Jesuiter, Collegium, samt dem Rath und Rauff, Haß; der Boden um Costanz ist sehr fruchtbar an Wein / Früchten / Obst und Kräuter / und hat die beste Wande. Nicht weit davon ligt das Closter Reichenau im Unter, See. Das Bisthum ist sehr groß / darein über die 400. Clöster / und 1800. Pfarren gehören. Der jetzige Bischoff ist Marquardus Rudolphus Baron von Roth / residiret zu Rörßburg.

## Cotwik.

Eine grosse und Volkreiche Stadt in Nieder, Laßnik / an der Spree / nebst einem Schloß; ist wegen des Flachsbauers und gut, n Biers berühmt. Die Schul ist allezeit wohl bestellt / und in schönem Flor gewesen. Gehöret Chur, Brandenburg.

## Coverden.

Ein vornehmer Ort in Ober, Ißel / an einem Paß in Friesland gelegen. Das Schloß ist vest / welches nicht allein treffliche Wercke hat / sondern auch überall mit Morast umgeben. Die Bestung ist ein Schlüssel in Friesland / und gehöret den vereinigten Nederlanden.

## Cüßlin.







## Der Boden-See.

Der Zeler große/ schöne/ und mit annehmlichster Lands- Art zierlich umgebener See/ von dem König der Europäischen Flüßsen/ dem Rhein angefüllet/ wird sonst in den Obern und Untern gar lieblich/ von beyder Vatter/ dem Rhein abgethetlet/ gleich bey der Stadt Costanz/ allda er unter dem Obern See mit großem Gewalt wieder hervor bricht / darunter er sich etliche Meilen lang unvermerckt verborgen hatte/ kommt also so groß/ tieff und breit er ist/ so hell als ein Crystall herauf/ laufft bey gemeldter Stadt Rätting- Mauren vor/ sammler sich nachmahls wiederum in einen tieffen See/ welcher schon lang zuvor/ als Venedig in Italia erbauet/ den Namen Lacus Venerus gehabt/ und das umligende Vold die Veneti genennet worden. Eigt also bemeldte Stadt Costanz nicht anders zwischen diesen beyden Wassern/ als Constantinopel zwischen dem Propontice und Ponto Euxino, welche auch vor Constanti- nopel den Namen Constantinæ, von Constantino, des Kayserß Constantini Vatter/ von neuem erbauet/ bekommen/ und wohl der Deutschen Constantinopel fan genennet werden. Diese dem Namen gemäß Constantia, das ist/ beständig/ hat sich von Artillæ Zeiten an allezeit unüberwindlich in allgemeinem Untergang gehalten. Die ganze Lands- Art hat Wein/ Korn und allerhand Früchten überflüssig.



## Cüßlin.

Eine feine Stadt in Pommern/allwo das Schloß zu sehen.

## Courzola.

Eine kleine Stadt in einer Insel / so gleichen Rahmen führet. Die Alten nennen es Corcyra nigra, gehöret den Venetianern. Die Mauren sind von Diocletiano erbauet worden. Die Kirche S. Marci ist wohl zu sehen.

## Cracau.

Die Königl. Hauptstadt in Klein Pohlen / an der Weichsel gelegen / ist zimlich groß / hat starke Mauren und Thürne / prächtige Gebäu / einen gar reinen und gesunden Luft / ansehnliche Kirchen / Clöster und andere Gottes Häuser. Es seynd allda vornemlich zu sehen das Königl. Schloß / und darinn S. Stanislai-Kirch / das Schloß sihet fast mehr einem Städtlein / als einem Schloß gleich. Ist prächtig erbauet / mit Mauren / Thürnen und Bollwercken bevestiget / und ganz mit Kupffer / die Thürne aber mit Blei bedeckt. In gleichem sind zu sehen die Kirche zur Heil. Jungfrauen Marien / der Jesuiten Kirch und Collegium, die grosse Minoriten-Kirch / der hohen Schul Collegia, welche gestiftet worden A. 1461. Die Judenstadt / und darinn die Synagog, der Königl. und Bischöfliche Pallast / ein Lusthaus / Lobzovia genannt / das Rathhaus / die herrliche Bibliothec.

## Cranach.

Eine feste Stadt im Stifft Bamberg / an dem Wasser Cranach / allwo das Schloß zu sehen.



## Crema.

Eine schöne wohl-befestigte Stadt in Italien/  
auf einer lustigen Ebene / am Fluß Serio gelegen/  
den Venetianern gehörig / hat ein schönes Schloß/  
prächtige Häuser und Palläste / vortreffliche Kir-  
chen / einen fruchtbarē Boden / und an allen Sachen  
einen Überfluß. Crembs.

Eine auß den vornehmsten Städten in Unter-  
Oesterreich / an der Donau gelegen / 10. Meilen  
oberhalb Wien / hat eine schöne helle Kirche zu  
S. Vito, und ein schönes Jesuiter Collegium.

## Cremnik.

Ist die vornehmste Stadt unter den sieben Ungar-  
ischen Bergstädten / ligt zwischen hohen Bergē / in  
einem tiefen Thal / deswegen die Luft allda sehr  
kalt und windig. Ist an sich selber nicht groß / hat  
aber grosse Vorstädte / und ein Schloß auf einem  
Berg / so der Stadt zum Schutz kan gedeyen. Das  
Bergwerck allhie ist vor diesem meistentheils voller  
Gold / Adern gewesen / hat aber der Zeit sehr abge-  
nommen. Alles Gold un Silber / welches hier und in  
andern Bergstädten gegrabē wird / das vermünget  
man daselbst zu Ducaten / Thalern und anderer  
Münz; das Wasser und die Luft sind nicht gesund /  
dahero viel Leute gefunden werden / die Kröpfte /  
taube Ohren / blinde Augen / und stumme Zungen  
haben. Cremona.

Eine gewaltige und schöne Stadt in dem Man-  
ländischen Herzogthum / an dem Fluß Po gelegen.  
Hat schöne prächtige Häuser und Palläste / welche  
sehr



sehr hoch und künstlich aufgearbeitet da stehen. Die Gassen sind breit/die Märkte groß un̄ ansehnlich/die Lust Gärten anmuthig. Das veste Schloß hat einen sehr hohen Thurn/welcher der höchste in der ganzen Welt seyn soll/ auf dessen Spitze Papst Johannes XXII. und Kayser Sigismundus. mit Barbarino Fundalio, damahligen Herren der Stadt zugleich gestanden / welcher hernachmahls sich beklaget/das er die Gelegenheit eine herrliche That zu verrichten / auß denen Händen gelassen hätte/indem er zugleich Kayser und Papst auf einen Tag von oberst zu unterst herunter stürzen könnte. Wolt es gleichsam jenem nachhün / welcher den berühmtesten Tempel der Göttin Dianæ angezündet hat/ damit er ihm einen ewigen Namen machen könnte. Die grosse Kirche ist ein edles Gebäu/ und hat ein reiches Einkommen. Über des Dominici Closter muß man sich zum höchsten verwundern/ theils wegen des herrlichen Gemählbes und künstlichen Gebäues / und andern Stücken mehr/ hat auch eine gute Bibliothec. Es sind noch andere schöne Kirchen allhie werth zu sehen / als Sigismundi und S. Petri Kirch. Die Cremonenser sollen die Bratwürst erfunden haben. Es werden auch allhier gute subtile Degen gemacht. In der Vorstadt werden etliche Clöster und Kirchen gesehen. Die Stadt aber hat 5. Thor; der Boden ist sehr fruchtbar/und ist am Korn/Wein Pommerangen/ Del Bäumen/ Flachs/Wolle/Hontg/Milch und andern Sachen grosser Ueberfluß.



## Crempe.

Eine kleine/ aber veste Stadt in Hollstein/an dem Fluß Crempe gelegen; hat einen Wall und 6. Bastionen, gehört dem König in Dännemarch.

## Crescentino.

Eine Stadt im Montferat, vest und wohl gebauet/an dem Fluß Po gelegen; gehört dem Herzog von Savoyen. Creukstadt.

Eine Stadt in Thüringen/an dem Fluß Werta gelegen / allwo eine schöne steinerne Brücke über diesen Fluß zu sehen.

## Creukenach.

Ist eine selne Stadt in der Untern Pfalz/ an dem Fluß Mohe gelegen; allwo insonderheit das auf einem felsichten Berge gelegenes vestes Schloß/ der Kaugen Berg genannt/ zu besichtigen.

## Creveceur.

Eine starcke Bestung an der Maas/ an der Brabantischen Seiten/ 2 Meilen von Herzogenbusch.

## Cromau.

Ist eine grosse Stadt in Böhmen/ hat ein ansehnliches Schloß und schön erbautes Jesuiter Collegium. Ein anders Cromau ligt in Mähren / allwo das herrliche und prächtige Schloß wohl zu sehen.

## Cronberg.

Ein ansehnliches Städtlein / 2. Meilen von Franckfurb gelegen; hat auf der Höhe ein ansehnliches Schloß.

Cro.



## Cronenburg.

Ist ein sehr prächtiges und vestes Schloß in der Insel Seeland/ im Sund gelegen/ gehöret dem König in Dännemarc.

## Cronstadt.

Eine Stadt in Siebenbürgen/ zwischen lustigen Bergen gelegen; ist mit Gräben/ Thürnen und Mauern wohl verwahret; hat grosse Kirchen/ starcke steinerne Häuser/ derer Dächer meist von Schindeln/ eine schöne Schul/ uñ die beste Bibliothec im ganzen Land; die Stadt ist Evangelisch/ und wohnen lauter Teutschen allda. Man hält sie vor die allervolckreichste und vesteste in gang Siebenbürgen; hat 3. Vorstädte; die Haupt Kirch ist von lauter Quater Steinen/ und hat sehr viel Antiquitäten und Geschichten darinn zu lesen.

## Crosno.

Eine Stadt in Polen an den Ungarisch. Grängen/ nicht weit von Caminiee gelegen/ allwo viel Tuch gemacht wird. Die vornehmste Gebäu allda seyn das Closter S. Francisci und das Rathhaus.

## Crossen.

Ligt an der Oder/ hat ein schönes Schloß/ seines Rathhaus und grossen Markt/ gehöret dem König in Preussen.

## Cruswiz.

Ist eine Stadt in Polen/ an dem See Coplo gelegen/ allwo das Schloß zu sehen.

## Culm.

Ist eine Bischöfl. Stadt in Preussen/ allwo der Dom und etliche Clöster zu besichtigen/ gehöret der Cron Polen.



## Culmbach.

Ist eine schöne und wohlgebaute Stadt in Francken / am weissen Mann / hat die berühmte Bestung Blassenburg / welche in dem vorigen Teutschen Krieg nicht hat können eingenommen werden. Es residirt allhier Marggraf Christia-  
nus Henricus, geböhren den 19. Jul. An. 1661.

## Cuneo.

Eine veste / reiche und berühmte Handels- Stadt in Piemont bey dem Fluß Stura und Sez gelegen / gehört dem Herzog von Savoyen.

## Cumæ.

War vor Alters eine grosse Stadt / nicht weit von Neapolis ; allda insonderheit die weyland unterirdische Wohnung der Sibyllæ Cumanæ, welche / ob sie schon eine Haydin / dannoch die Geburth und Menschwerdung Christi soll prophe-  
zeyet haben / sehens würdig.

## Cuvel / oder Cavallo.

Ein vornehmer und enger Paß in Tyrol / 36. Klafftern hoch von der Erden / ligt auf einem sehr hohen Berg / ganz unter den Felsen eingebauen / allwo die vorüber : Reisende / so sie es begehren / auch ein Rad an einem Seil / doch ohne Gewöhr hinauf gezogen / und von dem Hauptmann höflich tractiret werden. Die Straß ist unten so eng / daß alle fürüber : Gehende mit Steinen von oben her können zu todt geworffen werden. Gehört dem Hauß Oesterreich.

## Cüstrin.



## Cüstrin.

Ist eine weitberühmte Chur-Brandenburgische Festung / ligt an dem Ausfluß der Wart in die Oder / und defendirt die Mark / ist gang mit Morast umgeben / hat hohe / dicke und starcke Mawren und Bollwercke / und wird für unüberwindlich gehalten / weil sonderlich das Wasser ihr unmöglich zu benehmen: Hat einen herrlich grossen Platz zur Musterung / hübsche Häuser und sein Volk. Sie ist mit 3. sirtrefflichen Zeughäusern / darunter eines 300. Schritte lang / und allem Vorrath wohl versehen. In dieser Festung ist auch ein schönes Fürstl. Schloß / welches samt dessen Kirche wohl werth zu sehen ist. Es kan ohne Erlaubnuß des Obersten niemand hinein kommen.

## Ezraback.

Ist eine Schloß in Ungarn / auf einem hohen Berg / eine Meile von Barkan gelegen / rings umher mit vielen andern Bergen umgeben / und also gar unbequem mit dem Geschütz zu bezwingen.

## Ezelen.

Ist die kleinste Königliche Freystadt in Ober Ungarn gelegen.

## Egestochovia.

Ein kleines Städtlein in Pohlen; hat auf einer Höhe ein wohl verwahrtes und reiches Closter / dahin grosse Wallfahrten von vielen Orten geschehen.



## D. Dachau.

Eine feine Stadt in Bayern / 2. Meilen von München / an der Amber gelegen ; hat ein schönes Fürstliches Schloß.

## Dachsburg.

Ein felsiges und sehr vestes Schloß im Elsaß / auf einem zimlich hohen Berg / 2. Meilen von Elsaß Zabern gelegen / auf welchem vor Zeiten die Grafen von Leiningen Dachsburg wohnten / gehört der Zeit der Cron Frankreich.

## Dachstein.

Ein Städtlein im Untern Elsaß / allwo das Schloß zu besehen. Damascus.

Eine uralte und berühmte Syrische Stadt / in einem ganz lustigen / schönen / ebenen und langen Thal gelegen / hat 2. Ringmauren / starke Thürne / und ein vestes Schloß. Die Vorstädte haben schöne und zierliche Lust Gärten.

## Dammgarten.

Eine wohl erbaute Stadt in Pommern / an dem Fluß Recknitz gelegen ; allwo das Fürstl. Haus zu sehen.

## Damiano.

Ein vester Ort im Montferrat, dem Herzog von Savoyen gehörig. Damm.

Eine Hinter Pommersche Stadt / eine Meile wegs von Stettin / an der Oder gelegen / sie wird eine Thür zu Stettin genannt / ist rund gelegen / und mit guten Bollwercken umgeben / der Cron Schweden zuständig. Es ligt auch ein Damm in Flan.



Flandern/ welche eine Real-Bestung / und rings herum mit Morast umgeben ist/ gehöret der Cron Spanien. **Dannenberg.**

Eine veste und vornehme Lüneburg. Stadt / an dem Fesel- Stroh in einer lustigen Gegend gelegen / allwo das Schloß und dessen hoher Thurn sehens würdig ist.

### Danzig.

Eine von den größten Städten in Europa / starck / schön und reich / ligt an dem Fuß eines hohen Hügel/ und auf einer anmuthigen Ebene/ an einem Arm von der Weichsel / und eine Teutsche Meile von der Ost- See oder Belt; sie hat 20. Bollwerke und 2. Zeughäuser. Die Pforten sind ganz prächtig / und hat eine jede 3. Fall- Brücken / samt ihren Schlag- und doppelten Pforten. Der Ort/ wo die Weichsel ins Meer fällt/ ist mit 2. starcken Schanzen bevestiget/ und in der Mitten steht ein Thurn/ auf dem eine sehr grosse Laterne ist/ welche den Schiffen/ so bey Nacht pflegen anzukommen/ dienet. Es hat aber die Stadt an einer Seiten/ nahe am Graben den so genannten Bischoff- und Hagelsberg / von welchem man in alle Gassen gehen kan : Dahero sie diesen Berg mit einer zimlichen weit- schweiffigen/ doch ansehnlichen Real- Fortification belegen / und mit der Stadt/ vereinbaren lassen. Das Rathhaus ist ein sehr schönes Gebäu / in gleichem der Kaufleute Börse. Die Haupt- Kirche ist ein prächtiges Gebäu/ sehr groß und erhaben. Unter den Rari-



täten dieser Kirchen verwundert man sich sonderlich über ein Gemählde vom Jüngsten Gericht/ von welchem die gemeine Rede gehet/ daß man es weit in dem Meer gefunden habe; die Kunst daran ist sonderbar / daß die berühmtesten Meister nichts daran können machen/ und wann etwas daran wieder zu bessern ist / so können sie damit nicht wohl zu recht kommen. Der Stadt Rath bestet in 14. Rathsh. Herren/ 4. Burgermeistern und einem Syndico, und 12. Schöpffen sind bestellt zu Richtern in Bürgerlichen und Criminal-Sachen. Der König in Pohlen hat zum Zeichen der obersten Authorität seinen Burggraffen daselbst / welcher in allen Rathsh. Versammlungen erscheint / und den ersten Platz einnimmt. Doch hat die Stadt dieses Privilegium, daß dieser Königl. Stadthalter niemand anders seyn kan / als einer des Rathsh. von Danzig / und also vermeiden sie daß ein Frembder nicht in die Staats-Secreten sehen kan. Es hat ein berühmtes Gymnasium, in welchen viel gelährte Leute erzogen werden / dahero auch allda zu sehen das Collegium, die vortrefliche Bibliothec, die schöne Mühl/ auf der Rheden mit 18. Gängen. Auf dem Marckt steht der Juncker Hof / allwo ein hochgewölbter grosser Saal/ woselbst die Vornehmsten der Stadt sich in einem Trunck zu ergötzen pflegen; sie haben eine Bruderschaft mit seinen Privilegien: Wer Bruder wird/ muß zum Willkommen auß einem grossen verguldeten Pocal/ in welchem über eine Kanne gehet/ trincken / und wird dabey gesagt:

Wer



Wer selben ganz austrinken will/mag den Becher mit nach Hause nehmen. Es soll einmahl ein Pöle / um den Becher zu gewinnen / sich daran gemacht / und ganz aufgetrunken haben: Man hat ihm zwar der Zusage nach den Becher mit nach Hause nehmen / aber bald wieder abfordern lassen / vorgebend / es wäre zwar einem erlaubt den Becher mitzunehmen / aber nicht zu behalten.

### Dardanellen.

Sind 2. unvergleichliche veste Schlösser / Scutarus und Abydus genannt / in der Meer / Enge / ohnweit von Constantinopel gegeneinander über gelegen ; man hiesse solche vor Zeiten den Hellespont. Man kan aus denselben das Fretum mit Stücken beschiessen / und alle Schiffe anhalten / die dadurch nach dem schwarzen Meer segeln wollen. Sie werden sonst die grosse Dardanellen genannt / zum Unterscheid der Kleinen Dardanellen / welche auch zwey Schlösser / und bey dem Golfo di Lepante zu finden sind.

### Darmstadt.

Die gewöhnliche Residenz - Stadt der Evangelischen Land Grafen von Hessen / ist zwar nicht groß / aber schön / sauber / und sehr wohl gebauet / hat ein gut Schloß / ein schön Glocken Spiel / so alle Viertel Stunden spielet / einen trefflichen Garten und ansehnlichen Marstall. In der Stadt Kirchen sind die Fürstl. Begräbnisse dieser Linie zu sehen. Der jetzige Landgraf ist Ernestus Ludovicus , gebahren den 15. Decembr.

Anno



Anno 1667. dessen Erb-Prinz ist Ludovicus, gebohren den 5. April. An. 1691.

### Debrecin.

Ist eine grosse und Volkreiche Stadt in Ober-  
Ungarn / in einer Ebene gelegen / hat schlechte  
Häuser / wenig Wasser / und daher viel Noß-  
Mühlen.

### Deinse.

Ist ein feines Spanisches Städtlein in Flan-  
dern / hat ein Nonnen-Closter / S. Augustini Ordens.

### Delft.

Eine zimlich veste Holländ. Stadt / auf ebenem  
Land / zwischen schönen Wiesen gelegen / hat tieffe  
Wasser / Gräben / und das Wasser laufft durch  
alle Gassen / in grossen tieffen Canälen / hat schöne  
Häuser / ein schönes Closter Agatha, einen grossen  
und sehr weiten Markt / ein prächtiges Rath-  
haus / 2. schöne Pfarr-Kirchen / in deren einer man  
das Fürstl. Nassauische Begräbnis sieht / und ist  
insonderheit Prinz Wilhelms von Uranien Be-  
gräbnis herrlich und prächtig / mit vielen vortref-  
lichen Inscriptionen : Alhie ligt auch der Admiral  
Tromp begraben / dessen Grabmahl ist von Mar-  
mor mit herrlichen Figuren gemacht. In der an-  
dern hanget eine Tafel / darauf steht geschrieben /  
daß die Gräfin Mechtilde alhier 365. Kinder ge-  
bohren / und alle von einem Bischoff von Utrecht  
in 2. Messingen Becken oder Kesseln / welche noch  
in der Kirchen im Dorff Lojdun / nicht weit vom  
Haag / gewiesen werden / wären getauft worden :  
Doch seye die Mutter samt den Kindern noch  
selbig



selbigen Tag gestorben / und sämtlich in ein Grab gelegt worden / wiewohl andere diese Historie in Zweifel stehen. **Delfziel.**

Eine stattliche Bestung in der Provinz Groningen / an dem Ausgang der Ems gelegen / und mit einem guten Hasen versehen.

### **Delitsch.**

Ein Thur: Sächsisches Städtlein / welches seine Häuser hat / und allwo gute wollene Strümpfe gemacht werden. Es wird auch ein Bier / der Rüschwank genannt / allhier gebrauet.

### **Delmenhorst.**

Ist ein Fleiner Flecken / darinnen ein vornehmes vestes Schloß liget / worauf die Grafen in alten Zeiten residirt / und ligt eine Meil von Bremen / gehöret den König in Dännemarch.

### **Demmin.**

Eine alte und veste Schwedische Stadt am Fluß Peene gelegen / welche jederzeit für ein Gränz: Haus und Bestung des Pommerlandes ist gehalten worden / allwo die schöne grosse Pfarr: Kirche und das Rathhaus zu sehen.

### **Dendermond.**

Eine sehr veste Spanische Stadt zwischen Brabant und Flandern / welche kan unter Wasser gesetzt / und allwo die Baumwollene Tücher in grosser Menge gemacht werden.

### **Denenbach.**

Ist eine reiche Abbtzey und Manns: Closter in Brissgau. **Denia.**



## Denia.

Eine feine Stadt in Spanien / im Königreich Valenza, allwo das Schloß zu sehen.

## St. Denys.

Ein schöner Ort in Franckreich / welcher wegen der herrlichen Kirchen / Königl. Begräbnüssen / und andern curiosen Sachen weit und breit berühmt ist; ligt eine kleine Meile von Paris. Der prächtige Tempel hat in die Länge 300. in die Breite 200. und in die Höhe 60. Schuh / und steht dieses Gebäu auf 60. Pfeilern / allwo in 2. Kisten allerhand schöne Raritäten zu sehen.

## Desenzano.

Ein Venerianisches Städtlein am Garder See gelegen / allwo es gute Wirthshäuser und andere bequeme Gelegenheiten / auch einen sehr grossen Getrayd, Markt hat.

## Dessau.

Eine lustige Fürstliche Anhaltische Residenz-Stadt / in einem ebenen Feld / nicht weit von der Elbe gelegen / hat ein prächtiges Schloß / und einen schönen Thier-Garten / die Stadt ist nicht groß / und hat nur eine grosse und lange Gasse / samt etlichen Plätzen. Aber das Schloß ist ansehnlich / und seynd die Gemächer mit grossen Spegeln und andern Zierrathen trefflich gezieret / so / daß diese Fürstl. Residenz wohl kan unter die prächtigste Palläste in Europa gezehlet werden. Es seyn im Schloß verschiedene Gemächer / und hat ein jedes Gemach seine Vorlammer / seinen Saal / sein



sein Cabinet, Kleiderkammer. Über das Gemach der Fürstin übertrifft alle andere / so wohl an Schönheit als an Kostbarkeit. Es hat grosse silberne Platten und grosse Spiegel / kleine Kistlein an den Tischen von Crystall. Aus der Kammer der Fürstin gehet man in 2. grosse Cabinet, deren das eine mit Gemälden von den besten Meistern / und das andere mit Porcellain: Geschirz von einer solchen Menge / dergleichen man in allen Indischen Kauff: Läden in Engel: und Holland so viel nicht leichtlich sehen wird. Der Thier: Garten ist schön und sehr anmuthig. Von der Stadt bis an die Elbe / so eine Viertel Stunde macht / ist ein schöner Gang von 4. Reihen Bäumen besetzt. Zu Ende des Gangs sieht man ein Jagt: und Lusthaus an der Elbe. Alhier residiret Leopoldus geboren den 3. Jul. 1676.

### Dettelbach.

Ein Bischöfl. Würzburgisches Städtlein am Mayn / zwischen Schweinsfurth und Rixingen gelegen / welches wegen des continuirenden Wallfarthens zu einem Wunder: thätigen Marien: Bild berühmt ist. Deventer.

Eine schöne und wohlgebaute Volkreiche und feste Stadt / in Ober: Issel gelegen / allwo die Haupt: Kirche zu S. Sebua, und das schöne Kauffhaus zu besichtigen. Das Rathhaus ist ziemlich groß / aber alt. Hat ein illustre Gymnasium, allwo die Philosophia, Theologia, das Jus Civile, die Hebräische Sprache und dergleichen gelehret werden.



werden. Insonderheit ist auch hier zu sehen der Nürnbergische Thurn / dessen Mauer 18. Schuh dick. Er scheint nicht anders / als aus dem Grund herauß gedrechselt zu sein / ist unten von Quater, Stücken / mitten von Backsteinen / und oben wieder von Quater, Stücken aufgemauert.

### Dietenhofen/ oder Theonville.

Eine sehr feste und berühmte Französ. Festung an der Mosel gelegen / in Form eines halben Zirckels erbauet / mit 6. Bollwercken / und zwischen deren jeglichem mit einem halben Mond versehen. Nächst diesem ist sie mit andern Ravelinen und Abschnitten / mit einem Real-Fort ansehnlich versehen / samt tiefen Gräben / mit vielen Contre-scarpen, voll Wassers / so aus der Mosel herfließt / und fast Plauen hoch steht. Allda seynd zu sehen die Pfarr - Kirch / Augustiner - und Capuciner-Kirch / das Rathhaus / die alte und neue Burg / und des Gouverneurs Haus.

### Dieß.

Eine vornehme Stadt in Hessen an der Lahn gelegen / allwo 2. Schlösser auf zweyen Felsen liegend zu besichtigen. In deren einen ist die Gräfl. Residenz, in der andern aber die Kellerey.

### Dillenberg.

Eine Nassauische Stadt / an der Dill in Hessen gelegen / allwo eine hübsche Kirche zu sehen / darinn der Grafen Begräbniß. Item, ein ansehnliches und festes Berg-Schloß / in welchem die Grafen von Nassau vor diesem Hof gehalten. Dillm.



## Dillingen.

Ist eine feine wohlerbaute Neuburgische Stadt an der Donau/ nächst unter Lauingen gelegen/ allwo der Bischoff von Augspurg in einem schönen Schloß Hof hält. Es hat auch allhier eine berühmte hohe Schul/ welche An. 1549. ist fundirt und angeordnet worden. Die Jesuiten haben ein schönes Collegium, welches mit ordentlichen Zimmern und Classen wohl versehen. Es ist auch allhier ein Nonnen-Closter.

## Dinant.

Ligt an der Maas zu dem Bisthum Lüttig gehörig/ allwo ein hohes Berg-Schloß.

## Dinkelspühl.

Ist eine alte freye Ræyserl. Reichs- Stadt in Schwaben/ 3. Meilen von Nördlingen/ an der Wernitz gelegen/ um die Stadt herum hat es einen fruchtbaren Boden und so viel Fisch- Teiche als Tage im Jahr. Allwo insonderheit zu sehen die Pfarr- und Haupt- Kirche zu S. Georgen/ der Carmeliter un Capuciner Closter/ das Rathhaus un die Schul/ die Bürgerschaft ist guten Theils Evangelisch/ doch ist der Rath halb Catholisch und halb Luthertisch/ die Stadt ist nicht sonderlich vest.

## Dippe.

Eine der künstlichsten Städten in Frankreich/ allwo schöne Sachen von Marmor/ Horn/ Alabaster/ Schildkröten und andern gekünstelt/ anbey die besten See- Compasse/ und allerhand Astrologische/ und zur See- Kunst dienende Werkzeuge  
vero



verfertigt werden/ wie dann die hiesige Inwohner für die beste See- Leute gehalten werden. Hat ein gutes Schloß/ und die Einfahrt ihres Hafens ist zimlich schwer/ aber die Schiffe darinnen sind sicher/ und ist gegen dem Meer zu sehr vest.

### Dirusa.

Ist ein berühmter Ort in Italien/ dem Papst gehörig/ bey Perugia, allwo schöner und dauerhafter Gold- Farber Porcellan verfertigt wird.

### Diest.

Eine Spanische Stadt in Brabant/ allwo an der Mauer über die 30. Thürne herum stehen. Das Rathhaus sihet etwas alt aus; allwo zu sehen 3. Pfarr- Kirchen/ die Manns- und Weibs- Clöster.

### Dixmude.

Ein Französ. Städtlein in Flandern/ welches eine wohlerbaute Kirche hat/ und ist wegen der stattlichen Jahrmärkte berühmt.

### Dobein.

Ein Städtlein in Groß- Pohlen/ allwo das Schloß zu sehen. Dochum.

Ist eine zwar nicht grosse/ aber schöne Stadt in West- Friesland/ 3. Meilen von Grönigen gelegen; daselbst ist ein Collegium der Admiralität über ganz Friesland/ und auch ein sehr schönes Rathhaus/ sind auch artige Leute daselbst.

### Dole.

Ist eine sehr veste und lustige Französ. Stadt in Burgund/ an dem klaren Fluß Dole oder le Doux  
gele



gelegen / von ihr wird gerühmt / daß sie die schönste Brücke, die schönsten Stadt-Kirchen und Closter: Thurn habe; allwo zu sehen die künstliche Kirche zu unser Frauen/ das Rathhaus/ die Kirchen und Closter/ die Collegia zu S. Hieronymo, allda eine stattliche Bibliothec, zu S. Francisco, zu S. Georgio, der Jesuiten/ der Capuciner, das Parlament-Haus und die Rechen-Kammer. Es hat auch allhier eine hohe Schul / welche Anno 1426. ist fundirt worden.

### Domitz.

Ist eine feste Stadt im Herzogthum Mecklenburg an der Elbe gelegen / allwo das Schloß zu besichtigen. **Donauwerth.**

Eine lustige und feine Stadt an der Donau gelegen/ allda die Kirche zu unserer Frauen/ zu S. Johannes, das Closter zum Heil. Kreuz / das Rath- und Graf Fuggerisch Haus/ wie auch die Burg zu sehen. Hart daran ligt der Schellenberg / welcher samt dem Retrenchementen der Stadt von den Kayserl. und hohen Alirten den 1. Jul. A. 1704. glücklich erobert worden. Außer der Stadt wohnen Capuciner. Ist vorhin eine Reichs-Stadt gewesen/ aber An. 1607. vom Kayser Rudolpho II. wegen einiger Troublen zwischen dem Abbt und hiesiger Burgerschaft in die Acht erklärt worden/ und darüber ihre Privilegia verloren/ und damahlen dem Bayr. Fürsten eingeraumet worden; hat aber vor kurzer Zeit ihre vorige Freyheit bekommen / und Ihro Kayserl.

Ma.



Majestät Josepho, als eine Reichs-Stadt gehalten  
 diget. **Dordrecht.**

Eine schöne wohlerbaute und vornehme Haupt-  
 Stadt in Holland / allwo zu sehen 2. Reformirte  
 und Lutherische Kirchen / das Gymnasium, das  
 Rathhaus / die Münz / und der bequeme Meer-  
 Hafen. Es ist kaum in Holland eine Stadt /  
 die prächtigere und höhere Häuser hat / als diese /  
 mit herrlich gewölbten Kellern / und werden der  
 Bürger-Häuser nahe bey 4000. seyn. Es hat nur  
 einen Bürgermeister / und 35. Rath's Herren.  
 Dieser Stadt Deputirte haben unter den General  
 Staaten den ersten Sitz / und noch andere abson-  
 derliche Freyheiten. **Dornburg.**

Ein Städtlein in Thüringen / eine Meil von  
 Jena gelegen / allwo das schöne Schloß auf einem  
 hohen Berg an der Saal zu sehen / gehöret dem  
 Herzog von Jena. **Dorpt.**

Diese Stadt ligt in Estonia oder Estland / an  
 dem Fluß Einbecke / mitten in Lieffland / hat ein  
 vestes Schloß / und ist mit einer steinern Mauer  
 und Rundelen umgeben / welche / wie die Häuser /  
 nach alter Art aufgebauet ; hat vor diesem dem  
 Moscoviter zugehöret / und hat Jürgiogorod  
 geheissen / aber anitzo ist sie unter der Schweden  
 Bottmässigkeit. Alhier war die Lieffländische  
 hohe Schul / und das Königl. Hof- Gericht. Die  
 hohe Schul ist im Jahr 1632. den 15. Octob. ein-  
 geweiht / aber vor etlich Jahren nacher Pernaw  
 verleget worden.



## Dorsten.

Eine wohl fortificirte Stadt in Westphalen an der Lippe gelegen; gehöret dem Erzstift Cöllen.

## Dortmünde.

Ist eine alte Reichs- und Handels- Stadt in Westphalen/ zwischen der Lippe und Rure gelegen allwo etliche schöne Kirchen/ sonderlich zu S. Martin, der Franciscaner und Dominicaner Closter/ der Spital/ wie auch das berühmte Gymnasium zu besichtigen. In dem Limnæo Enucleato stehet/ daß die Bürger von Dortmünde in dem ganzen Reich von Zöllen frey seyn.

## Dourlans.

Ein vester Französ. Ort in der Picardie, allwo die Wälle und das Castell zu besichtigen.

## Dotis.

Eine alte und kleine Stadt in Nieder- Ungarn/ an einem See/ nicht weit von Gomorra gelegen; allwo ein weißer und rother Marmor gebrochen wird/ und ein warmes Bad.

## Dobay.

Eine grosse und schöne Französ. Stadt in Flan- dern an dem Fluß Sarpe gelegen/ ist vest/ hat einen sehr hohen Wall und doppelte Wasser-Gräben/ und reine Gassen. Allda zu sehen die Kirche zu S. Peter, S. Vedast und S. Amat, das Jesuiter- Collegium, das Rathhaus/ das Stieghaus/ die Sägmühl der Stücke/ die Batterie der Artillerie, allwo die Cadeten und Constabler sich mit Canon-Schüssen zu üben pflegen/ und insonder-  
heit



heit die Bestung Escarpe, welche außershalb der Stadt ligt/ und die hohe Schul/ welche An. 1562 oder 63. aufgerichtet worden.

### Dover.

Ist eine Stadt in Engelland / welche wegen des Ports und Ueberfahrt nacher Frankreich berühmt ist/ dahin man 5. Deutsche Meilen rechnet. Auf dem Felsen/ so gegen dem Meer sehr hoch ist/ ligt ein sehr weites Castell, so sehr vest / und mit vielen Thürnen wohl versehen ist. Hat gleichsam 3. Bestungen aufeinander/und wächst so viel Gras darauf / daß man viel Pferd / Schaaf und Rube davon erhalten kan. Es hat da einen Saal/ so von Irländischen Holz/ welches kein giftiges Thier leyden soll/ erbauet. Item, einen 200. Faden tiefen Brunnen. Man siehet auch da ein großes Stück Geschütz / so 24. Spannen in die Länge hat. Die Reisende/ so von hleraus in Frankreich reysen / werden gar genau examinirt / und ihre Sachen untersucht / damit sie nicht mehr als 10. Pfund/ oder 40. Thaler Englisches Gelds aus dem Land hinweg tragen.

### Dresden.

Ligt auf der linken Seiten der Elbe/und ist eine von den schönsten und stärcksten Städten / sie ist wunderbarlich bevestiget mit guten Mauren/breitesten Gräben/ und hat sehr schöne Bollwercke/ die Gassen darinn sind gerader Linie / die Häuser prächtig/ sie siehet einem Paradies gleich. Es kan zwar ein Frembder schwerlich hinein kommen



und muß oft den ganzen Tag warten/ biß es ihm erlaubt wird: Aber wann einer hinein kommt/ so wird alles ersetzt; alles lachet darinnen/ alles gefället einem; wann man aus der Stadt in den Pallast gehet/ muß man sich verwundern: In dem grossen Hof kan man 1000. Mann in Schlachts-Ordnung stellen. Es hat vier Seiten von unglaublicher Höhe/ uñ von kunstreichem Bauwerck. Nicht weniger ist der Marstall köstlich erbauet. Es ist alles so nett/ und in so guter Ordnung/ daß dieser Ort nicht scheint ein Stall/ sondern ein schöner Saal zu seyn. Gleich dabey ist die Träncke mit schönen Steinwerck Schnecken; weiß gebauet. Über diesem grossen Gebäu sihet man wohl in die 36. Kammern mit allerhand Reichthum/ köstlichem Geschirz/ Sätteln/ darüber einem die Augen vergehen/ prächtigen Schlitten/ und vielen andern schönen Sachen angefüllet. Über dieses alles übertrifft die Schatz- und Kunstkammer/ da sihet man in 7. Zimmern die schönsten Raritäten/ so/ daß wer in Sachsen Dresden nicht gesehen/ der hat nichts gesehen. Es ist eine Kammer/ darinnen alle Instrumenta der vornehmsten Künsten seynd/ insonderheit der Wund-Verkzte; neben andern Kammern sihet man alle Stücke der Uhrmacheren/ allerhand Gefäß von Crystall wunderbarlich geschnitten/ und Gemählde von den besten Meistern. Das Gold/ das Silber/ das Edelstein Werck geben auf allen Seiten einen grossen Glantz von sich; man sihet so viel Sachen auf einmal/ daß man nicht weiß wo man die Augen hinrichten



richten soll: Unter andern sieht man ein reiches Einhorn / welches mit einer güldenen Ketten gar wunderbarlich angehenckt ist. Man bleibet gewöhnlich 3. Stunden diese Sachen zu sehen / da man doch wohl 3. Jahr vonnöthen hätte / wann man ein jedes Ding recht besehen wolte. Die Hof-Capelle ist ein nob. würdiges und zierliches Gebäu / und künstlich gewölbet. Der Predigtstuhl ist auf Steinen gemacht / mit schönen Figuren aufgearbeitet. Der Altar ist vom buntem Marmor / und schön aufgepolirtem Alabaster gemacht. Der Taufstein ist auch sehr künstlich aufgebauen und schön gezieret. Die Orgel hat 40. Register. Die Vor-Kirch ist auch schön gewölbet. Die Bibliothec ist prächtig / und mit vielen raren Büchern versehen / so gar / daß sie nicht viel ihres gleichen hat. Allein / es hat dieser vortrefliche Pallast vor etlich Jahren durch den Brand einen grossen Schaden gelitten / so gar / daß über die Hälfte / und darunter der schöne Riesen-Saal / abgebrandt ist. Vor der Stadt Dresden / in des Herrn Rechenbergs Lust-Garten / sieht man auch ein schönes Lusthaus / nach alter / aber doch zierlicher Manier gebauet / mit feinen Gemächern / und einem zimlichen grossen Unter-Saal / hat auf beyden Seiten 2. Schnecken-Thürne oder Ausgänge. Das Zeughaus ist nach dem zu Venedig das Vornehmste in Europa / und ist ein solcher Vorrath von allerhand Kriegs-Rüstungen darinnen / daß man in aller Eyl eine Armee von 100000. Mann aus diesem Zeughaus aufrüsten kan. Die Stadt gehört dem



dem Churfürsten in Sachsen. Der jetzige Churfürst/ und zugleich König in Polen/ ist Fridericus Augustus, geboren Anno 1670. den 12. May/ dessen Erb-Prinz gleiches Namens/ ist geboren den 7. Octob. Anno 1696. Auch ist in Dresden zu sehen die kunstreiche Anatomie-Kammer/ die Hof-Apotheck/ das Comcedien-Ball- und Brauhaß/ das Münz- Löwen- und Provlants-Haß/ der Pulver- Thurn/ das Gieß- Lust- und Jäger-Haß; ingleichen das Rathhaß/ die H. Kreuz-Kirche/ welche 21. Schuh lang/ und 104. Schuh breit; die Kirche zu unser lieben Frauen/ die Soplien-Kirche/ und außershalb der Stadt der schöne Churfürstl. Garten/ welcher im Umkreis 13200. Ehlen hat/ allwo ein unvergleichliches Lusthaß mitten im Garten stebet. Der Churfürstinnen Garten/ und außershalb der Stadt die Jagd- Schneid- und Polier- Mühle/ sind auch werth zu besichtigen. NB. Ein Reysender/ so dahin kommt thut nicht wohl/ wann er sich nach dem Thor der alten Stadt auf der rechten Seiten des Flusses begibt/ dann es ist da kein Haß/ da er kan unterkommen/ sondern soll auf die andere Seite gehen/ allwo die Vorstadt ist/ und ein Haß da er logiren kan.

### Dublin.

Eine Königl. Stadt in Irland/ am Meer gelegen/ Volkreich/ prächtig/ vest/und mit einem Castell verwahret/ und mit 15. Kirchen geziert; ligt sehr lustig/und hat einen gesunden Lust/ auch einen guten Meer-Hasen. Item, 6. Thor/ und



vor jedem eine lange Vorstadt. Das obgedachte Königl. Castell, darinn der Königl. Vice-Re Hof hält/ ist mit Gräben/ Thürnen und einem Zeughaus wohl versehen. Es wird auch allhier das Parlament und die Reichs- Versammlung angestellt. Die Erz-Bischöfl. Kirch zu S. Patricio ist ein gewaltiges schönes Gebäu mit einem hohen Thurn. Es hat allhier auch eine hohe Schul/ so im Jahr Christi 1320. ist ausgerichtet worden/ welche eine treffliche Bibliothec und ein schönes Collegium, zur H. Dreysaltigkeit genannt/ hat. Das Rathhaus bestehet von Quaterstücken.

### Dunbrinton.

Ist die gewaltigste und beste Bestung in ganz Schottland. Der Fels allda ligt auf einer schönen grünen Ebene / und hat 2. Spitzen / auf deren einer ein Wacht-Thurn / auf der andern aber / so etwas niedriger / viel Bollwerke.

### Dünkirchen.

Eine weltberühmte und sehr veste Flanderische See-Stadt/ gehöret der Cron Frankreich; führet den Nahmen von der Rliche/ welche den Schiffleuten in der See über Dnyen/ (Sand-Berg/) vor Dünkirchen erscheint/ allwo eine Höhe mit einem sehr hohen Thurn / auf welchen man den blinkenden Berg bey Sonnenschein und klarem Wetter/ nebenst Dovers in Engelland/ sehen kan. In derselben Kirchen ist auch sehr würdig zu sehen der hohe und künstliche Altar / welcher über 20000. fl. gekostet / ingleichen sind zu sehen das  
Schloß/



Schloß / die Schanzen / die Zeughäuser / die Schleussen / das Franciscaner-Closter / das Rathshaus und der Hafen. Durhan.

Eine veste / aber nicht grosse Bischöfl. Stadt in Engelland / auf einem Hügel / in einer Oval-Form gelegen / um welche das Wasser Vedra fast ganz herfließt / die Bischöfl. Kirche ist ein schönes Gebäu / allwo ein stattliches Werk zu sehen / so man Galilæam nennet. Mitten in der Stadt ist ein Schloß zu sehen / und ist S. Nicolai Kirche auch nicht zu verachten. Durlach.

Diese Fürstl. Residenz-Stadt ist samt dem schönen Schloß von denen Franzosen in jüngstem Krieg ganz ruiniret / und zu einem Steinhauffen gemacht worden. Jezund aber wiederum schön / und meist nach Niederländischer Art gebauet; und wird das Fürstl. Schloß herrlich aufgebauet. Ingleichen ist das Gymnasium wiederum aufgerichtet / und mit gelährten Männern versehen. Es wachsen sonst um diese Stadt viel edle und gute Früchte / köstlicher Wein und gutes Obst / und dergleichen mehr. Der jetz regierende Marggraf heisset Fridericus Magnus, geboren An. 1647. den 20. Septemb. der Erb Prinz ist Carolus Wilhelmus, geboren den 17. Jan. An. 1679.

### Düren.

Eine Stadt im Herzogthum Jülich / an dem Fluß Ruyre gelegen; war vorhin eine Reichs-Stadt / nun aber gehöret sie Pfalz Neuburg.



## Düsseldorf.

Die Hauptstadt des Herzogthums Beraen/ am Rhein gelegen/ ist nicht sonderlich groß/ doch seynd die Collegiat-Kirch und Fürstl. Burg/ das Jesuiter-Collegium und Capell / und etliche Clöster wohl zu sehen. Es pfleget auch der Herzog von Neuburg / so jetzund Churfürst zu Pfalz ist/ bisweilen allhie zu residiren. Der Pall ist ein altes Gothisches Gebäude. Die Protestanten werden allhie gelitten/ und haben eine eigene Kirch.

## Dünamünder-Schanz.

Ein überauß vester Schwedischer Platz/ mit 6. gangen Bollwercken / eckigter Obren: Stücken / und 5. Ravelinen gemacht/ 2. Meilen von Riga/ bey dem Auslauff der Duna gelegen. Sie bestrecket den ganzen Mund der Duna/ und verwahret/ daß nicht ein Schiff/ ohne vorher bezahltem Zoll/ nach Riga kommen kan. Diese Schanz ist von dem König in Polen mit Accord erobert/ und Augustus-burg genannt/ aber von dem König in Schweden/ Carolo XII. recuperirt worden.

## Düßburg.

Eine sehr alte/ und in den Historien berühmte Stadt im Herzogthum Cleve/ zwischen der Ruter und Unger gelegen/ ist nicht sonderlich groß/ aber sehr vest / hat wohlhabende und reiche Bürger: Allda die schöne Pfarr-Kirche/ zu S. Salvator, und etliche Clöster zu besichtigen. Sie gehöret den vereinigten Nederlanden.

Dutts



## Duttlingen.

Ein schönes Städtlein an der Donau / hat ein  
Schloß und Amt / Württemberg gehörig.

## Dyon.

Ist die Hauptstadt in Burgund / an dem Fluß  
Sison und Ouches gelegen / hat eine Citadell, so  
sehens werth. Die vornehmste Kirche ist dem  
H. Benigno gewidmet. S. Stephani und Nostre  
Dame Kirche sind auch nicht zu verachten: Inglei-  
chem sind zu sehen das Rathhaus / die Königliche  
Wohnung / das Parlaments-Haus / und das schöne  
Carthäuser-Closter / gehöret der Zeit dem König  
in Frankreich.

## E.

## Ebernburg.

Ein sehr vestes Schloß unweit Creuzenach /  
auf einem zimlich hohen Felsen gelegen / wel-  
cher mehr als die Helffte herum scarpirt / und  
von der Seiten / wo man am besten hingu kommen  
könte / mit einem über 50. Schuh tieff in den  
Felsen eingehauenen Graben / nicht weniger mit  
gemauerten Vor- Werck / fast in Form eines  
halben Monds versehen. Gehöret dem Frey-  
Herren von Stellingen.

## Ebersdorff.

Ein schöner Fleck in Unter-Oesterreich / zwey  
Meilen unterhalb Wien / samt einem schönen  
Kayserslichen Pallast und Thier- Garten / wohin  
Ibro Kaysersl. Majestät oft Lust haben hingu-  
ziehen pflegen.



## Eberwald.

Ist eine doppelte Stadt in Chur-Brandenburgischen Mittel-March/ deren die eine Eberswald/ die andere die Neustadt genennet wird.

## Eborach.

Ist ein herrlich Cistercienser- Kloster/ im Stifte Würzburg am Steigermwald / darinn viel Landes- Grafen von Cassel begraben liegen/ und dahin auch eines verstorbenen Bischoffs von Würzburg Herz- geführet wird: Man schliesset solches in einen blehern Sarg ein / legt's auf einen Wagen / thut einen getreuen Diener darzu/ und läßt es mit vier Pferden hieher bringen. — Der Wagen und die Pferde bleiben im Kloster/ hergegen wird vorgemeldter Diener in demselbigen sein Lebenlang/ wie ein Convent- Bruder gehalten / allwo insonderheit die Kirch zu sehen. Ein anders Eborach be- sitze in dem Titul Vordke.

## Edam.

Eine Stadt in Holland/ 3. Meilen von Amster- dam gelegen/ allwo viel Schiffe gebauet werden/ und wird allhier der beste Holländ. Käß gemacht/ mit der rothen Rinde / den man Edammer- Käß nennet / und weit und breit verführet; gestalten er so gut gehalten wird als ein Parmisan.

## Edenburg.

Ist vor Zeiten die Königl. Residenz- Stadt in Schottland gewesen; ligt etwas hoch und bergicht/ und zwischen den Bergen/ daher sie mit Prag verglichen wird: Die Luft allda ist gesund/ gibt



gibt gute Brunnen / bat schöne öffentliche und Privat-Gebäude / ist Volkreich / und wird all da ein grosser Handel und Kauffmannschaft getrieben / weil es einen bequemen Meer-Hafen hat. Das veste Schloß auf einem Felsen / und das Königl. Palatium sind wohl zu sehen. Man kan von dieser Stadt auf eine Teutsche Meil Weges über die 100. Schlösser sehen.

### Efferding.

Ein selnes Oesterreichisches Städtlein an der Donau / oberhalb Linz gelegen / allwo das Schloß und die Pfarz-Kirch / darinn der künstliche Schnecken / so seines gleichen nicht leichtlich haben soll / zu besichtigē. Gehöret dem Grafen von Schaumburg.

### Egenburg.

Ist eine alte Lands-Fürstl. Stadt in Unteroesterreich / an der Schlenitz gelegen.

### Eger.

Eine Königl. Böhmische Stadt an dem Fluß Eger gelegen : sie ligt in einem lustigen Thal / wiewohl sie auf einer Seiten bergicht / und an einem Felsen gelegen ist / bat doppelte und theils dreyfache Mauren / und ist das Schloß insonderheit mit Mauren / Brustwöhrn / Gräben und Thürnen wohl versehen. Worinnen auch 2. schöne Kirchen zu S. Martin und S. Ursulen übereinander gebauet stehen / deren Pfeiler von Marmorstein / und allweg einer von einem ganzen Stück gehauen. Hat auch schöne Häuser / ein über alle massen grosses und weites Rathhaus / so 6. herrliche Säulen bat



und noch andere 6. Stuben / nebst einer schönen Capell. Die fürnehmste ist S. Nicolaus, so 2. hohe Thürne hat/dabey gleich das Deutsche Haus stehet. Das Zeughaus ist auch zu sehen. Item der Hospital. Die 2. Mühlen. Die Vorstadt ist auch schön. So wird auch allhier ein guter Meth gemacht. Eine halbe Stunde stehet im freyen Feld ein herrlicher Sauer Brunn / welcher viel Tugenden in sich hat / und weit und breit geführet wird.

### Eglisau.

Ein festes Schweizerisches Städtlein / sammt einem schönen Schloß am Obern Rhein gelegen.

### Ehenheim.

Ist zweyerley / das eine ligt am Fluß Cregers / und wird Ober Ehenheim genannt; das Unter Ehenheim ligt eine halbe Stund davon / und hat ein festes Schloß. Gehört in die Landvogtthey Hagenau.

### Ehrenberg.

Ligt im Tyrol / an den Gränzen gegen Schwaben; ist ein festes Kayserl. Berg Schloß / und hat starke fortificirte Clausen.

### Ehrenbreitstein.

Ist eine gewaltige Thur, Trierische Festung am Rhein / bey Coblenz auf einem hohen Fels gelegen / wird insgemein Hermanstein genannt.

### Ehrenfriedersdorff.

Ein uraltes Sächsisches freyes Berg Städtlein / eine Meile von Annaberg in Meissen gelegen; gehöret dem Churfürsten in Sachsen; allwo in  
der



der Pfarr- Kirchen zu S. Nicolai ein sehr schöner/ herrlicher und kostbarer Altar/ dreyerley Art kan vorgestellet werden / zu sehen. Unter andern Bergwercken ist berühmt die so genaunte Föhrung/ so ein grosses und kunstreiches Werck ist. Der natürlich- schöne Greissen-Stein ist nicht ohne Verwunderung anzusehen/ welcher zimlich groß/ denen aufgebetteten Betten oder Küssen gleich sihet/ und von der Sündfluth herkommen soll. Sonsten werden hier der schönsten Spitzen in grosser Menge gewürcket/ und sind die Inwohner gegen jederman freundlich und dienstwillig.

### Ehingen.

Ligt an dem Wässerlein Scheinche/ nahe an der Donau/ gehöret dem Hauß Oesterreich nach Vnspruck/ allwo insonderheit zu sehen die schöne Kirche der Mutter Gottes/ in der untern und alten Stadt/ in welcher ein schönes Marien-Bild/ und in der obern und neuen Stadt die ansehnliche Pfarr- und Stifts Kirche/ und das Rathhauß.

### Eichstädt.

Eine Bischöfl. Stadt an der Altmühl/ welches Wasser zwischen der Stadt und der Bischöflichen Residenz S. Willibalds-Berg durchrinnt/ 5. Meilen von Donaumerth gelegen/ von schlechten Gebäuden/ ist nicht groß/ und ligt in einem tiefen/ aber schönen Thal/ allwo zu sehen der Bischoffs Hof/ der Dom/ (darinn eine Monstranz/ die 20. Pfund Goldes wieget / und ist besetzt mit 1400. schönen runden Perlen / 350. Diamanten/ 250 Rubinen/

G 6

ohne



ohne die andere schöne Steine/ ) die Pfarz/ und andere Kirchen/ das Closter zu S. Walburgen/ und andere Clöster/ das Jesuiter Collegium, die Fürstl. Cankley/ das Rathhaus/ die steinerne Brücke über die Altmühl/ und bey einer halben Stund das Schloß und Bischöfl. Residenz. S. Willibalds-Berg/ auf einem Felsen gelegen. Allwo jetztiger Zeit als Bischoff residirt, Jo. Martinus von Eyb. In den Felsensteinen herum findet man Fische/ Blätter/ Vögel/ Blumen/ und viel andere seltsame Dinge/ so die Natur darinnen sehen läßt. Der Bischöfl. Garten ist weit und breit berühmt.

### Eulenburg.

Ligt an der Mulda in Meissen/ gehöret Chur-Sachsen/ allda das Schloß zu sehen/ und ist wegen des guten Biers so hier gebrauet wird/ berühmt.

### Einbeck.

Ligt im Braunschweiger Land in einem ebenen und flachen Feld/ am Fluß Einbeck/ ist zimlich vest/ darinn S. Alexanders/ oder die Münster Kirch und S. Maria Kirch zu sehen. Es wird auch allhier ein herrliches wohlschmeckendes Bier gebrauet.

### Eindhofen.

Ist eine Stadt in Niederland/ 4. Meilen von Herzogenbusch gelegen/ allwo das Schloß und der Dom zu sehen.

### Eisenach.

Eine zimlich selne Stadt in Thüringen/ und ist ein Sitz gewesen der alten Land Grafen von Thüringen. Die Collegiat-Kirch/ der Pallast des Fürsten/ die Festung Wartenberg/ außershalb  
der



der Stadt auf einem hohen Berg gelegen / und welches D. Luther sein Parthmus nennet / sind die vornehmsten Zierd derselben. Es seyn auch zu sehen etliche Clöster / Herren Höfe und das Rathhaus. Der Zeit residiret Herzog Johann Wilhelm daselbst / geböhren den 17. Octob. A. 1666. Nicht weit von Eisenach ist der Hörseberg / in welchem / wie man auf Röm. Catholischer Seiten außgibt / ein Fegfeuer gewesen / sintemahlen man zum öfftern soll gehört haben die armen Seelen jämmerlich darinnen heulen und schreyen.

### Eißfeld.

Ist eine Stadt / allda ein Schloß ist / in welchem regieret Herzog Ernestus, geböhren den 12. Jul. A. 1655. Nahe an der Stadt ist eine Schmieß oder Scheid Hütte zum Erk / so von Eyßleben dahin gebracht wird. Eyßleben.

Ist eine feine Stadt in der Graffschafft Mannsfeld / allda insonderheit das Schloß / die Haupt Kirch und das Haus / darinnen D. Lutherus Anno 1483. den 10. Novemb. geböhren worden / zu besichtigen ; das Haus stehet in der langen Gassen am Eck gegen Hall zu. Obschon die lange Gassen zum öfftern abgebrannt / ist doch diesem Haus niemahlen etwas widerfahren : Auch soll dieß Haus bey der von etlichen Jahren allda hefftig grassirenden Pest gang rein und uninficirt geblieben seyn / unangesehen sonst kein einiges Haus davon befreuet worden ist. Es wird allhier viel Erk gegraben / und wann man den Stein zertheilet /



let/so befinden sich allerhand Formen von Schlammgen/ Salamander/ Fröschen/ Hahnen/ und dergleichen mehr; sie hält zwey Jahrmärkte/ als auf S. Viti und S. Galli. **Eckelenfort.**

Ist eine alte Stadt in Hollstein/ am Meer gelegen/ und mit einem guten Hafen versehen. Hat seine/so wohl öffentliche als Privat-Gebäude.

### Elbingen.

Eine zwar nicht grosse von prächtigen Häusern/aber wohl gelegene mit ordentlichen Gassen/ Thürnen/ neuen Wercken/ Bollwercken/ wohlgebaut und bestverwahrte/an dem Fluß Elbingen in Preussen/dem König in Polen gehörige Stadt: Allda es beyde Religionen/ die Römisch Catholische und Lutherische/ und ein feines Gymnasium hat. Item, es seynd zu besichtigen die HauptKirch/ die Rathhäuser/ die Waag/ die Brücken über den Fluß/ der Junker Hof und Garten. Die schönste Zierde dieses Orts ist der Kirch Thurn/ welcher durchsichtig/ gar zierlich und künstlich mit Gängen herum gebauet/ viel daran sehr schön verguldet und grün gemacht. Das Schloß haben die Bürger selbst eingerissen.

### Ellingen.

Ein Marckt und wohlgebautes Schloß/ nicht weit von der Stadt Weissenburg am Nortgau gelegen/ so des Lands Commenteurs der Valley Francken ordinari-Residenz ist.

### Elchingen.

Ein schönes/ reiches Mönchs Closter/ S. Benedicti.



dicti-Ordens / in Schwaben / ligt hoch / an der Donau / eine Meil von Ulm. Ist vor Zeiten ein bestes Schloß gewesen / darauß viel Schaden gesehen.

Elvas.

Eine considerable Portugesische Gränk: Besetzung gegen Spanien / nicht weit von der Quadiana gelegen / allda der Dom / und ein alter Röm. Aqueductus eine Meil lang zu sehen.

Elvora.

Ein Portugesischer Ort mitten im Lande / und die beste Stadt nach Eljabon / hat einen Erz: Bischoff und Universität. Elwang.

Eine feine anmuthige Stadt in Schwaben / nicht weit von Bopffingen / an der Jagt gelegen / allwo das Schloß / worin der gefürstete Probst residiret / insonderheit zu sehen / ligt auf einem hohen Berg / ist prächtig / groß und vest / die Zimmer und Gemächer sind anmuthig / die Schloß Capell ist schön. Allda eine herrliche Bibliothec, meistens neu gebunden / bestehend von etlich 1000. Stücken / zu sehen. Inalechem eine herrliche Einsiedler: y / ist alles perspectivisch gemacht / und stehen schöne Bilder darinnen. Das Schloß hat einen schönen Lust: Garten / so auch perspectivisch gemacht. An dem Schloß ist ein Lust: Wäldlein von Dannen: Bäumen / darinnen artige Dann: Hirschlein umher lauffen. Die Dom: Kirche in der Stadt ist auch wohl zu sehen / und halten sich da viel Dom: Herren auf; wie auch die neue Kirch außershalb auf einem hohen Berg / ist wohl seens werth.

Embo



## Emdden.

Ist eine Hauptstadt in Ost, Friesland an der Ems gelegen/ ist schön/ groß/ vest/ und ansehnlich gebauet/ und hat ein vestes Fürstl. Schloß / in welchem des Fürsten von Ost, Friesland Vogt oder Drost wohnet/ und einen bequemen Hafen/ darinn über die 4000. grosse Schiffe stehen können. Es hat allhier auch eine stattliche Schul: Auch seynd allda zu sehen die Haupt. Kirch/ das Rath. Zeug: und Rauffhaus; sie wird heutiges Tags unter die fürnedmsten Handels. Städte in Teutschland gerechnet/ und ist der Reformirten Religion zugethon.

## Embrun.

Ist eine Erz. Bischöfl. Stadt in der Provinz Dauphine, von schönen Gebäuden. Allwo des Erz. Bischoffs Pallast zu sehen. Die Leute sind allhier sehr freundlich und friedfertig.

## Embs.

Ein Gräfflich Hohen. Emserischer Marktfleck un Bestung in Schwaben/ allda ein herrlicher Pal. lost und schöne Lust. Gärten Thier. Gärten und Weiher zu sehen. Es ligt die alte und neue Bestung Hohen. Ems sehr hoch / und quillet allhier ein Schwefel. Brunn/ welcher mancherley Kranckheiten curiret.

## Emmerich.

Ein lustiger Thur. Brandenburg. Ort an dem Rhein gelegen/ aber ihre Bevestigung ist zu Grunde gegangen. Allda es eine herrliche Stiffts. Kirch/ so der H. Wilibrodus fundirt / eine Schul und schöne Häuser hat. S. Martins. Kirch ist ein  
fels



felnes Gebäu. Die Collegia Canoniorum seyn auch sebens werth. **Emß.**

Ein Dorff und weitberühmtes warmes Bad in Hessen/ theils dem Herren Landgraffen von Hessen/theils den Hn. Grafen von NassauCaken Ellenbogen gehörig. **Enckhusen.**

Eine von Kunst und Natur sehr veste Holländische Stadt/ an dem Arm der Süder See gelegen/ hat 2. stattliche Meer Häfen / und ist wegen der Schiffarth und Härings Fang sehr berühmt / und macht man allda gut Saltz. Sie ist schön/ groß/ sauber/ und hat viel Gräben und schöne Canäle/ das Rathhaus ist ganz neu aufgeführt/ und wohl zu sehen. Der Hospital ist schön und groß. Man findet daselbst einen Ort des Grases oder Binsen/ welches zu gewissen Zeiten des Jahrs abgemähet/ und zur Verstopfung des Wassers/ und zu den Dämmen gebraucht wird. Dann es also beschaffen ist/ daß/ je mehr und heftiger die Wellen darwider schlagen und stoßen/ je vester es zusammen wächst/ und dem Wasser stärker widerstehet.

**Emß.**

Ist eine schöne/ wohl gebaute und zimlich veste Kaiserl. Stadt an dem Wasser Emß/ welches Ober und Unter Oesterreich theilet / etwas auf einer Höhe gelegen. Allda insonderheit der schöne Thurn auf dem Marckt / das Zeughaus / das Schloß/ und eine schöne Kirche zu sehen.

**Ensisheim.**

Eine Französ. Stadt im Elsaß/ an dem Ill.  
Fluße



Fluß/ zwischen Colmar und Mühlhausen gelegen/ und mit starcken Mauren und Wasser, Gräben umgeben/ hat eine schöne Pfarr-Kirch/ auch ein Schloß und ein schönes Jesutter-Collegium. In der grossen Pfarr-Kirchen soll der H. Urbanus begraben liegen. **Eperies.**

Eine schöne und Volkreiche Stadt in Ober-Ungarn/ an dem Fluß Taroka gelegen/ mit Mauern und Gräben bevestiget/ 8. Meilen von Eschau; hat grosse Vorstädte/ ein künstliches Wasserwerck/ und neben ihr Salz Gruben/ darinn Edelgestein/ sonderlich Opalen zu finden: Wie auch zwey tödtliche Brunnen/ davon Vögel und Vieh/ wann sie daraus trincken/ sterben. Der Saurbrun ist herrliches Geschmacks und überaus gesund. Die Evangelische hattē ein treffliches Gymnasium allhie aufgerichtet/ welches wohl zu sehen/ aber der Zeit wegen der Ungarischen Unruhe in Abgang kommen.

### **Erbach.**

Ein feines und zimlich bestes Freyherrl. Schloß/ 2. Stund von Ulm gelegen.

### **Ephesus.**

Ist vor diesem eine galante Stadt gewesen / aber jetzt ist sie nicht viel besser als ein Dorff. Man siehet allda überall Hauffen Marmel/ umgeworfene Mauren/ Säulen/ Knöpfe und Stücke von Bilders Säulen/ wie auch die wunderliche Abwege des Flusses Caystre. Die vornehmste Kirch ist eine Mosquee, und verstehet zu Epheso niemand mehr die Epistel des H. Pauli/ die er vorher so an sie geschrieben hat. **Erffurt.**



## Erffurt.

Ein über alle massen grosse und weit-berühmte  
 Chur Maynzische Stadt in Thüringen am Was-  
 ser Gera/ allwo insonderheit der Peters-Berg/  
 welcher hoch in der Stadt ligt/ und überaus vest  
 ist/ zu sehen. Auf dieser Bestung stehet S. Petri  
 Closter/ darinn der Graf von Gleichen mit seinen  
 2. Gemahlinnen/ deren eine eine Türckin/ die an-  
 dere eine Christin gewesen/ begraben ligt. Item,  
 der Dom/ und darinnen die grosse Glocke/ Nah-  
 mens Maria Clara Susanna/ vierdhalb Ehlen  
 hoch/ in der Ründe 14. Ehlen hat/ 270. Centner  
 wieget/ und A. 1497. gegossen worden ist. Der  
 Chur- Maynzische Hof/ das Jesulter- Colle-  
 gium, das Rathhaus/ die Cyriacus-Burg/ so  
 ausserhalb der Stadt gegen Gotha zu/ ligt das  
 Augustiner-Closter/ und viel andere Kirchen und  
 Clöster mehr. Der Zeit seynd noch die meiste  
 von der Burgerschafft der Augspurg. Confession  
 zugethan. Es ist allhier eine hohe Schul/ so noch  
 von den Fränc. Königen solle angerichtet wor-  
 den seyn/ und als solche etwas in Abgang kom-  
 men/ hat sie Bonifacius der X. auf Bitt der Bur-  
 ger wieder erhöhet/ und mit Freyheiten begabet/  
 so ums Jahr 1391. oder 1392. geschehen/ die Fre-  
 quenz von Studiosis aber ist der Zeit sehr schlecht.  
 Diese Stadt hat Chur- Mainz A. 1664. mit Hülff  
 der Franzosen ihm unterwürffig gemacht. Die  
 Becker backen Jährlich allhier an S. Marci-Tag  
 gar kleine Brödlein/ um damit anzudeuten/ was  
 Anno 1433. für ein Hunger in Thüringen gewes-  
 sen/



fen / indem man ein solches Brödlein damahlen  
um 3. Pfennige kauffen muste : sie sind über alle  
massen klein / und nur so groß als die Geleichen an  
den Ketten / so die Edelleute zu tragen pflegen.  
D. Lutheri Celler ist auch sehens werth.

### Eriza.

Eine kleine / doch veste Spanische Stadt im  
Königreich Arragonien.

### Erla.

Eine Bischöfl. Stadt in Ober Ungarn / allwo  
das Schloß insonderheit zu besehen.

### Erlang.

Ein feines Städtlein in Francken / dem Marg-  
grafen von Bareuth gehörig / an der Rednitz gele-  
gen. Nahe dabey / gegen Nürnberg zu / liget eine  
schöne / nach der Bau Kunst neu erbaute / mit ei-  
nem kleinem Wall und Pallisadē umgebene Stadt /  
Neu Erlang genannt / welche von denen auß  
Frankreich vertriebenen Hugenotten bewohnet /  
und grosser Handel daselbst getrieben wird ; allwo  
neben mehrerm die Kirche sehr wohl zu sehen ist.

### Eschwege.

Eine vornehme Stadt in Hessen an der Werra  
gelegen ; hat ein schönes Schloß / und darinnen  
einen schönen Saal und Gemächer.

### Escorial.

Es ligt dieses Escurtal / so den Namen von dem  
alda gelegenen Dorff hat / in Spanien / 7. Meilen  
von Madrit / an einem heftlichen Ort / gleichwohl  
ist es ein Königlich schönes Gebäu / wohin der Kö-  
nig



nig in Spanien des Jahrs drey mahl sich zu begeben pfleget/ daran Philippus der Andere 27. Jahr gebauet/ und 250. Millionen Goldes gewendet hat: Hat aber An. 1671. durch den Brand/ so 7. Tage gewähret/ einen grossen Schaden erlitten. Es soll so prächtig gewesen seyn/ daß es unter die Wunderwercke der Welt gerechnet worden/ und hätten gar wohl 4. Könige darinnen ungehindert residiren können. Es solle in allem gehabt haben 1020. Fenster/ 1400. Thüren/ zu welchen die Schlüssel 27. Centner gewogen. Der Zeit sind nachfolgende denckwürdige Sachen zu sehen/ als vornen über der Kirchen Thür stehen 6. Marmorsteinerne Bilder mit güldenen Cronen und Scepter. In der Kirchen seyn absonderlich drey schöne Altäre/ worbey allerhand Curiositäten vorkommen/ ingleichen 3. Orgeln. Das Pult/ darauf das Gesang-Buch ligt/ ist von Messing/ und soll 4. Centner wägen. Im Thurn hangen 19. Glocken/ so musicaliter zusammen stimmen/ sie eben einen so lieblichen Klang von sich/ gleich als ob 8. Chöre ineinander stimmten. Der hohe Altar ist ein auß der massen schönes Stückwerck/ von Jasps und Marmorstein/ und mit sehr künstlich und köstlichen Tafeln gezieret. In der Sacristey het man den allerkostbarsten Kirchen-Ornat, so hier in Europa zu finden seyn mag. Allein das Brust-Gewandt wird auf 50000. Ducaten geschätzt. Das Königl. Pantheon oder Begräbniß wird einem auß dem sibem Wunderwerken der Welt verglichen. Die Materialien sind von



Alabaster und andern kostbaren Steinen. Diß Pantheon hält im Umcraß 113. Schuh / in der Breite 36. und in der Höhe 78. Man gehet bey dem hohen Altar hinunter durch eine hohle / aber schmähle Stiege. Gegen dem Altar über / in 6. unterschiedlichen Plätzen / sind 24. Gräber von schwarzem Marmor / um darein so viel Körper zu legen. An einem andern Ort steht ein Creutz von löthigem Gold / in welches die schönsten und größten Perlen versetzt / darunter sonderlich vier so groß seyn / als eine Muscat Nuß. Mehr wird ein Buch gesehen / mit Gold beschlagen / so auf 4000. Ducaten geschätzt wird. Item, geistliche Kleider / so bey der Leich-Begängnuß Kayser Caroli V. gebraucht worden / sie werden auf 50000. Cronen geschätzt. Und diß ist das Gebäu vor den König und seine Leute. Das andere ist vor die Mönche / so auch künstlich erbauet / deren an der Zahl 120. sind / und haben ein Einkommen von 30000. Thaler. Die Bücher-Kammer oder Bibliothec ist 185. Schuh lang / und 23. breit / darinnen 18000. schöne und herrliche Bücher liegen. Bey diesem Escorial sind auch etliche Lust- Wäldlein und Brunnen zu finden.

### Effect.

Eine Ungarische / und der Zeit dem Röm. Kayser gehörige Stadt / mit Gräben / Pasteyen / Ravelinen und vesten Mauern umgeben. Die Gassen sind wegen der Sumpffe mit Aesten belegt / das Schloß ligt über einem kleinen Dam / gegen dem Fluß



Fluß Drab/ die Brücke ist ein künstliches Werck/  
erstreckt sich in die Länge auf 8565. Schritte/ und  
in die Breite 17. Schritte. Die eichene Stämme  
sind so dicht aneinander gefüget und geschmiedet/  
daß es scheint/ als solte dieses Werck ewig dauern.

### Erlingen.

Eine Reichs-Stadt/ am Neckar/ eine Meile von  
Stuttgard / hat 3. große und weite Vorstädte/  
allwo zu sehen die Kirch zu S. Dionysii, S. Maria  
Kirchen/ das Rathhaus/ der Hospital/ worinnen  
ein achtfachiger Keller stehet/ und über den Neckar-  
Fluß eine schöne steinerne Brücken hat. Der Rath  
und die Stadt ist der Augspurg. Confession zuge-  
han/ und hat eine feine Schule alhier.

### Essen.

Eine Stadt und Kayserl. Freyweltliches Stifft  
in Westphalen/ dessen Abbtissin ein Stand des  
Reichs ist.

### Estremoz.

Eine Gränk. Stadt gegen Spanien in Portu-  
gal gelegen/ wird in die Obere und Untere Stadt  
abgetheilet/ und hat ein schönes Schloß.

### Eutin.

Ein kleiner Ort in Holstein/ und die Residenz  
des Bischoffs von Lübeck.

### Evoli.

Eine Neapolitanische Festung mit einem an-  
sehnlichen Lust-Wald versehen.

### Ebreux.



## Eureux.

Eine Bischöfl. Stadt in der Normandie, allda die Dom-Kirche zu sehen.

F.

## Faenza.

Eine zimlich grosse/ mit Häusern wohlerbaute Stadt in Italien/ am Fluß Lamone gelegen/ mit alten Mauern und mit einem Schloß umgeben/ darinnen ein grosser und ansehnlicher Platz/ worbey eine Kirche / mit 2. trefflich von Stups wohl gemachten schönen Capellen und Altären/ die wegen sehr künstlicher Mahleren wohl zu sehen; ingleichen die schöne steinerne Brücken. Es werden auch allhier die zierlichste steinerne Krüge von künstlichen Figuren gemacht/ gehöret dem Papst; und ist ein Cardinal Stadthalter.

## Falaise.

Eine feine Französ. Stadt in der Normandie, hat nit mehr als 3. Gassen und ein schönes Schloß.

## Falkenburg.

Ein vester Gräfflicher Ort und Städtlein/drey Meilen von Aach gelegen.

## Fano.

Ist eine sehr alte und veste am Meer gelegene/ und dem Papst gehörige Stadt. Man sieht allhier noch ein Archo Triumphale. Neben der Stadt hat es eine Bestung/ Rocra genannt / wie auch einen schönen Meer: Hafen/ welcher 500. Schuh lang/ und 50. breit ist. Es hat auch um die Stadt schöne und anmuthige Felder.

Feldr



## Zeldkirch.

Ist eine wohlerbaute Oesterreichische Stadt in dem Nebelgöw / zwischen hohen Bergen am Boden-See an der Ill gelegen ; mit ansehnlichen gar alten Edelleuten / so im Kriegs- Wesen gar wohl erfahren / und weit-berühmten Bürgern bewohnt ; allwo die Bestung / die Pfarr-Kirche / das Capuciner - und Benedictiner-Closter / der Bürgerliche Kriegs-Hof zu S. Peter un Paul / und anders mehr / auch ausser der Stadt ein Capuciner-Closter zu sehen. Diese Stadt hat vor kurzer Zeit eine große Feuersbrunst erlitten ; in welcher 140. Häuser abgebrannt ; und eine Glocke von 120. Centner zerschmolzen. Sonsten wächst allhier ein guter Wein / den man über die 100. Jahr aufbehalten kan.

## Zeltre.

Ist eine edle Venetian. Stadt in der Lombarlie, welche wegen ihres Bischöfl. Sitzes berühmt ist ; sie ligt zwischen dem Gebürg / hat treffliche Häuser / und über alle massen schöne Kirchen.

## Zermo.

Eine Goldreiche Stadt auf einer Höhe in Italien am Golso gelegē ; gehört dem Röm. Papst.

## Zerrara.

Eine schöne und grosse Stadt in Italien / mit gewaltigen Mauern und Basteyen wohl versehen / und an einem Arm des Po gelegen. Unter den vornehmsten Gebäuen ist des Cardinals d'Estre, ein schöner Pallast / darbey auch ein schöner Gar-



ten/ hat schöne und breite Gassen/ auch schöne unansehnliche Häuser/ aber schlecht bewohnet/ inden das Graß auf den Gassen wächst. Vormable konte sie mehr als 100000. Inwohner zehlen jeko aber kan sie kaum 15000. zusammen bringen. Witten in der Stadt ist ein Palatium oder Schloß il Castello genannt/ hat 4. schöne Thürne/ darau 2. Uhren schlagen / innwendig aber hat es eine feinen viereckigten Hof / mit der fürnehmste Kaysern Stammen / und auch der Herzogen / salda registret haben / wie auch mit schönen Gemächern und einem Lust-Garten wohl gezieret. Das Citadell aber ligt zu Ende der Stadt. Es ist allhier eine Universität/ so A. 1221. von Friderico ist aufgerichtet worden. Das Carthäuser-Closter ist ein köstlich Gebäu/ und wohl zu sehen. Es werden auch herrliche Bibliothecen darinn gefunden in welchen viel Manuscripta und Münzen gewiesen werden. In S. Dominici Kloster werden die curieuse Sachen gezeigt. Der Carmeliter-Closter ist auch nicht zu verachten. Es seynd allda wohl zu sehen die Dom-Kirch / das Kloster S. Benedetto in welchem ein schön/ von roth/weiß/ und schwarzem Marmor-Stein gehauenes Epitaphium des Poeten Lud. Ariovisti. Vor dem Thurn hat es eine Gasse/ die 1500. Schritte lang. Weil die Herzogin ohne Leibes Erben gestorben/ ist diese Stadt samt der Landschaft dem Papst heimgefallen. Das Schloß/ so Papst Clemens VIII. erbauet/ hat 2. Millionen gekostet. Sonsten ist zu mercken/ daß man allhier ganze Gassen antrifft / die nur auf einer



einer Seiten bewohnet seyn; auch sind die Kirchen klein und übel aufgeführt. So ist das Land um Ferrara schlecht bewohnet / woran nicht die böse Luft schuldig / sondern es hat vielmehr der Mangel der Inwohner die Luft verderbet; dann weil nicht genug Volck da ist / das umliegende Land aufzubauen / und die Gräben rein zu halten / daher ist alles voll stehender Wasser / und ansteckend des Schlamms. Gere.

Eine feste Franzöf. Stadt in Picardie, an dem Fluß Oyse in einem Morast gelegen / allwo das Schloß / die Kirchen zu S. Frimi und unserer Frauē / das Zeughaus und die Proviant-Häuser zu sehen.

### Reuchtwang.

Ein festes Städtlein in Francken / eine Meil von Dünckelsbühl gelegen / allwo ein Stifft und Marggräflisch Anspachische Bogten ist.

### Silleck.

Ist eine kleine Stadt mit einem doppelten Schloß / in Ober-Ungarn / 5. kleine Meilen von Taschau gelegen. Unten an Berg ist eine Höhle / in welcher das von oben herablauffende Wasser also gleich zu Stein erhartet / daß davon wunderbare Figuren und Bilder gesehen werden. Der Stein ist weiß von Farben / so / daß auch die Mahler / wann solche gerieben werden / sie zum weissen Mahlwerck gar süßlich gebrauchen können.

### La Fleche.

Eine feine Franz. Stadt in der Landschaft Anjou, hat ein treffliches Jesuiter Collegium, welches so groß /



groß / daß wohl 3. Könige darinnen logiren können.  
**Gleckenstein.**

Ein überauß festes Schloß auf einem hohen Felsen gelegen / und Stammbauß deren von Gleckenstein im Untern Elsas / allwo die meiste Zimmer in Felsen gehauen sind.

### Glensburg.

Ligt in Süder / Jütland zwischen den Bergen und gehöret dem König in Dänemarc. Ist lustig wohl erbaut und gesund / hat herrliche Brunnen und einen fruchtbaren Boden. Die Häuser seyn schön nach der Ordnung gebauet / und gebet dar zwischen eine weite Gasse / so 1341. Schritte lang seyn soll. Das Schloß ist auf einem Berg auß der Stadt erbauet. In dieser Stadt ist insonderheit die S. Joannis-Kirche gar wol zu besehen

### Sliffingen.

Ist eine sehr veste und vornehme den General Staaten gehörige Stadt / in Seeland / hat so viele Stücke auf den Wällen / daß damit kan eine ganze Orlochs-Flotte abgehalten werden / und einer stattlichen Meer / Hasen / welcher so weit / stark und wohl gelegen / daß man ihn einen Schlüssel des Niederländischen Meers nennet / daher auch Kayser Carolus V. unter den geheimen Befehlen. Die er seinem Sohn König Philippo I. in Spanien gegeben / ihn vermahnet hat / daß er Sliffingen in guter Obacht halte / dann wer diesen Port hätte / der könnte ihm die Herrschafft übers Meer versperren ; welches aber sein General, der Her-



zog von Alba in Wind geschlagen / und dahero  
 An. 1572. diese gewaltige Bestung verlohren. Es  
 seyn allhier zu sehen das überauß schöne Rath-  
 haus / so ganz von gehauenen Steinen künstlich  
 erbauet / und der Fürsten Hof. In vielen Häu-  
 sern findet man inn- und außwendig viel Zierra-  
 then von Marmor und Porcellan.

### Florenz.

Ist eine gewaltige schöne Stadt an dem Fluß  
 Arno gelegen / von welchen sie getheilet wird. Auf  
 dem Fluß sibet man 4. schöne Brücken ; sie liegt  
 auf einer Ebene mit Bergen und Hügeln umge-  
 ben : Die Gassen seyn nach Art der grossen Wege  
 des alten Roms / nemlich mit etwas längern / brei-  
 tern und dickern Steinen / als man sonst insge-  
 mein dazu brauchet / gepflastert / auch die Steine  
 so genau aneinander gefüget / daß man solches  
 nicht wahrnehmen kan. Eben diese Gassen sind  
 allenthalben mit Statuen besetzt / und gehet man  
 kaum vier Schritte fort / so haben die Augen wie-  
 derum was Neues / daran sie sich ergötzen können.  
 Es hat 2. Bestungen / welche mit groben Geschütz  
 und Soldaten wohl versehen. Die Stadt ist so  
 voller Raritäten / daß / wo man nur hinein kommt /  
 findet man etwas Neues. Die kostbarst. Sachen  
 aber sind zu finden in des Groß-Herzogs Pallast /  
 und insonderheit dessen Gallerie, um welche sehr  
 viel Gemächer sind / darinn man des Groß-Her-  
 zogs Schätze zelget / und 12. grosse Kisten voll  
 Silber-Geschirz stehen / 4. oder 5. andere sind voll



vom kostbaren Gewöhr. Der schöne Saal ist auch vortreflich/ und die Armeria sehens würdig wegen allerhand Rüstungen/ Wöhr und Waffen. In dem Hof des Pallasts verwahret man des Groß-Herzogs Carozze, deren er sich bey seiner Heurath bedienet/ die Räder sind vom Stahl/ und die andere Materie fast ganz von Gold. Kein Kayser hat jemahls eine so prächtige Gutsche gehabt. Das Theatrum, worauf die Comœdien gespielt werden/ ist ein herrliches Werck/ und wird nicht leichtlich seines gleichen haben; man kan in die Ferne/ auch gleichsam in etliche Gassen perspectivischer Weise hinein sehen/ auß welchen sich die Comœdianten erzeigen / und wann diß seine Endschafft erreicht / kan sich das ganze Theatrum in einen Lust-Garten/ Meer/ Wald/ und anders in solcher Behändigkeit verwandeln / daß man ganz darüber bestürzt wird. In dem Palatio de Pichi residiret der Groß-Herzog/ welches ein prächtiges/ und fast mehr als Königliches Gebäu ist/ ob dessen Anschauen die Augen sich nicht genug sättigen können. Die vordere Faziata oder Eingang zu diesem Palast ist ein gravitâtischer/ von lauter Quaterstück aufgesetzter Bau / begreift in der vordern Länge bey die 300. Schritte / hat einen trefflichen Hof mit zierlichen Gängen und gebauenen Steinen/ Quater und Säulen. Auf dem ersten Stockwerck hat es bey 34. wohl proportionirte Zimmer / so schön nach der neuen Art gewölbet/ mit Damast/ Sammet und Tasset gezieret. Es wird auch in diesem Pallast eine köstliche Capelle gewiesen/ so  
mit



mit eitel guten Steinen auß zierlichste besetzt /  
 worinnen ein grosser Schatz von Gold und Silber /  
 künstlichen Figuren / neben vielen andern curi-  
 reusen Sachen zu finden / und mit Verwundern  
 zu besehen ist. Hinter dem Palatio stehet ein über-  
 auß schöner und grosser Lust-Garten / worinnen  
 ein ganger Wald von Lorbeer- und Cypressen-Bäu-  
 men besetzt / und bleibt der Garten fast im Sommer  
 und Winter grün ; ferner ist in dem Garten ein  
 schöner und grosser Teich oder Weyher / oval ge-  
 bauet / so mit zierlichen Brücken und Eingängen /  
 nebst einem eysernen Gitter umfassen / hat in der  
 Mitte eine kleine lustige Insel / und einen schönen  
 grossen Brunnen oder Fontana, dessen Schale aus  
 einem Stück / in der Circumferenz bey 33. Ellen  
 halten soll / mit zierlichem Wasser-Fall. Hierbey  
 ist auch in Acht zu nehmen / daß nemlich die jenige  
 Persohnen / so auf vorgedachte Insel hinein spazie-  
 ren / nicht leichtlich trocken wieder heraus kom-  
 men / insonderheit / weil man nicht allein durch die  
 Eingänge / sondern auch hin und wieder auf dieser  
 Insel das Wasser von oben und unten auf sprin-  
 gen / und die Leute damit naß machen kan. Es  
 sind auch zu sehen die Dom-Kirche / S. Maria della  
 Fiori genannt / welche 461. Staffeln hoch ist ; der  
 Knopff auf dieser Kirchen ist so groß / daß wohl 10.  
 Persohnen darinnen stehen können. Die 12. Apo-  
 stel sind in schönen Marmor gehauen / auch die  
 Schmücke dieser Kirchen weit und breit berühmt.  
 Der Thurn / Campanile genannt / ist auch ein künst-  
 liches Werk. Die Kirche zu der neuen S. Maria ist



wohl werth zu sehen / wegen der schönen Gemähl-  
den und Zierlichkeit / allwo des Abends an S. Joan-  
nis Baptistæ Tag / etliche Gutschen 3. mahl umfah-  
ren müssen / solches hat Cosmus I. A. 1563. ange-  
fangen. In der Kirchen zu S. Croce stehet ein  
Kunstreicher Predigt Stuhl / dergleichen in ganz  
Italien nicht gesehen wird. Bey der Kirchen  
zur Heil. Dreyfaltigkeit stehet eine grosse und hohe  
Säule / auf welcher zu oberst die Gerechtigkeit  
gesehen wird. Es seynd auch zu besichtigen die  
Kirche zum H. Geist / zu S. Marx / und zu Annun-  
ciata, diß letztere ist gar ein prächtiges Gebäu-  
mit Gold / Silber und Bildern reichlich angefül-  
let. Man sihet auch Kirchen / die Carolus M. er-  
bauet hat. Die S. Joannis - Kirche hat 3. schöne  
Thürne / daran des ganzen Alt. Testaments Ge-  
schichte künstlich gegossen stehen. Die Kirche zu  
S. Lorenz ist die allerschönste in der Stadt / alles ist  
darinnen von Marmor, Porcellan, Easur, und  
Chalcedoner, Stein. In der Capell stehen die  
Fürsten von dem Hauß Medicea in Marmor und  
Erz eingehauen / und wird darinn eine herliche  
Bibliothec gewiesen. Es hat in dieser Stadt über  
die 23. Hospitäle und 34. Clöster. Das Löwen-  
Hauß ist auch zu besichtigen / item, die Kelt-  
Schul / der Marstall / des Groß. Herzogs Biblio-  
thec, allwo die Bücher alle in Corduan eingebun-  
den / und hat diese Bibliothec viel rare Manuscri-  
pta, insonderheit Griechische / darunter eins sich  
befindet / welches da begreiffet der Alten ihre Chi-  
rurgie, als des Hippocratis, Galeni, Asclepiadis,



Bithyni, Apollonii, Archigeni, Nymphodori, Dioclis, &c. Die gedruckte Bücher aber geben den Manuscriptis an Rarität nicht viel nach. Der Bibliothecarius Magliabechi ist ein über alle massen berühmter und gelehrter Mann. Der jetzige Groß-Herzog heisset Cosmus III. geboren 1642. er trägt einen grossen Diamant-Stein auf seinem Hute / deßgleichen in der ganzen Welt nicht seyn soll / er wird auf 2. Sonnen Gold geschätzt / und wieget 138. Carati, oder 2. Loth! wann die Sonne darein schelnet / so glänket er wie ein Spiegel. Sein Einkommen wird auf die 1800000. Ducaten berechnet. Seine Macht ist so groß / daß er kan auf die 22000. Mann ins Feld stellen. Hat auch etliche Unterthanen / die so reich sind / daß sie sich auf etliche Sonnen Goldes schätzen. Sonsten seyn die Florentiner verschmückte / und auf die Kaufmannschaft abgerichtete Leute; sie seynd genau und sparsam / in den Schlachten tapffer / und schlaue Rundschafter. In dem Streit gedencken sie nicht viel an die Beut; seyn eyfersüchtig / und vergeben nicht gern; sie reden ganz zierlich und rein.

### **Foggia.**

Eine schöne und reiche Neapolitanische Stadt am Fluß gleiches Namens gelegen.

### **Foligno.**

Ist eine schöne grosse und wohlgebaute Handels-Stadt in Italien / und zwar in Umbria, dem Papst gehörig / allwo das beste Confect in ganz Europa gemacht wird.



## Fontainebleau.

Ist ein lustiges Städtlein in Frankreich/ 14. Meilen von Paris ligend/ hat den Nahmen von seinen schönen Quellen/ deren eine grosse Menge daselbst anzutreffen/ allwo das überaus prächtige und grosse Königl. Schloß zu sehen/ deßgleichen in ganz Frankreich nicht zu finden/ und einer kleinen Stadt zu vergleichen/ in welchem viele denkwürdige Sachen zu besichtigen. Es soll 900. Gemächer/ Säle und Galleries haben. Die Gärten sind verwunderlich schön/ und geben die Wassersfälle und Wasser-Wercke denen Italiänischen nichts nach/ darbey vier lustige Spazier-Gänge in einem nahe gelegenen Wald zu sehen.

## Fontenay.

Eine Stadt in Lothringen/ welche wegen des Eisen- Bergwercks und Eisen- Hammer/ auch Schmelz- Hütten sehr berühmt ist.

## Forchheim.

Ist eine Bischöfl. Bambergische und nie eingenommene Stadt/ an der Pegnitz gelegen/ welche sehr vest ist/ und mit starken Mauern und Wällen umgeben/ darinn zu sehen das Stifft zu S. Martin/ ein prächtig- aufgebautes Franciscaner- Kloster/ und das Zeughaus.

## Forli.

Ist eine schöne grosse Stadt in Italien/ zwischen denen Flüssen Ronco und Montone, darinn die Kirche Mercuriale wohl zu sehen/ und gehöret dem Papst.



## Forte de Fuentes.

Eine Mayländische Bestung auf einem sehr hohen Felsen/ und ein ansehnliches Berg: Haus am Comer: See / wo der Fluß Adda drein fällt.

## Fort-Louis.

Ist vor wenig Jahren mitten in dem Rheinstrom auf einer Insel Hagenau gegen über/ von den Franzosen angelegt worden/ und ist eine vortrefliche Fortresse den Paß über den Rhein zu behaupten. Gegen über ligt das Fort Malgré Loyis, von denen Kayserl. besetzt.

## Fossombrüne.

Eine schöne und lustige Stadt in Italien / dem Papst gehörig/ am Fluß Metro gelegen auf einem hohen Felsen / darbey ist ein starkes Berg: Haus / und auf der andern Seiten ein gar lustig und fruchtbares Thal.

## Granecker.

Wird für die lustigste und reineste unter allen Städten in Frießland gehalten / ligt an einem schiffreichen Fluß/ in ablangter Form/ hat eine schöne Kirche / einen hohen und spitzen Thurn/ ein festes Schloß / mit einem tiefen und weiten Graben umgeben / schöne Häuser / und eine berühmte hohe Schul / welche von den Friesischen Ständen A. 1535. ist aufgerichtet worden ; hat eine schöne Bibliothec, und eine Communität für 60. Studenten / allwo täglich drey mahl gespeiset



wird/ ist auch wegen der hohen und rund um den Wald stehenden Linden anmuthig anzusehen.

### Grancenberg.

Eine Fürstl. Hessische Gränz- Festung gegen Westphalen an der Eder/ 3. Meilen von Marburg gelegen. **Grancfurt am Mayn.**

Ist eine schöne/ gewaltige/ veste/ und mit vielen Privilegien begabte Reichs- Stadt/ welche durch den Mayn in 2. ungleiche Städte getheilet/ und mit einer steinernen Brücken aneinander gehängt wird. Die grosse Stadt hat eigentlich den Namen Grancfurt/ und die kleine Stadt wird genennet Sachsenhausen; in deroselben Dom wird der Kayser erwäblet/ nach Inhalt der güldenen Bull Caroli IV. welche allhier in Original anzutreffen ist. Es hat daselbst einen hochweisen Rath/ und wird das Haupt der Stadt genennet der Reichs- Schultheiß/ von denen 42. Rathsherren/ in welchen der Rath bestehet/ erwäblet. Er bleibet allezeit/ und werden alle Sachen von ihm aufgemacht/ und hat die hohe Jurisdiction. Der Rath samt der Burgerschaft ist der Augsp. Confession zugethan; doch werden auch die Catholische und Reformirte allhie geduldet/ und unerachtet jener sehr wenig/ haben sie doch die gröste Kirche innen/ und stehen ihnen noch andere Kirchen und Clöster zu. Es werden in den Rath gelehrte Leute genommen/ entweder aus dem Adel/ oder von den vornehmsten und ältesten Familien. Allda zu sehen die Stifts- Kirch zu S. Bartholomæi. das Stift S. Leono



Leonhard/ unser lieben Frauen Stifft/ das Deutsche Haus/ das Carmeliter/ und Prediger/ Kloster/ wie auch die neuerbaute Kirch zu S. Catharina/ in welcher nebst dem Marmorsteinern Altar/ Crucifix/ Pult und Cangel/ auch überaus schöne und künstliche Gemäblde/ wohl sehens würdig; das Rath und Zeughaus. Hat 2. vornehme Messen vor Ostern und Michaelis/ wohin ein grosser Zulauff ist von allen Enden und Orten. In dem Zuchthause wird die alte Gerechtigkeit der Römer behalten/ indem die jenige/ so nicht gut thun wollen/ in die Mühl geschickt werden/ und wird auch ebenfalls der bösen Weiber nicht geschonet; als welche neben andern zur Straffe das Mühl- Rad drehen müssen. Es gibt auch allhier viel Juden.

### Frankfurt an der Oder.

Eine Thur/ Fürstl. Brandenburgische Stadt/ welche mit Mauren/ Thürnen und Gräben zimlich wohl verwahret/ hat seine weite Gassen/ einen hübschen und grossen Marckt/ und schöne wohl erbaute Häuser. Hat eine ansehnliche hohe Schul/ welche An. 1506. ist angeordnet worden/ allwo insonderheit Herz D. Henricus Coccejus, Becman und Sturmius der Zeit berühmt sind. Die Communität ist im Kloster/ und werden 8. Tisch darth gespeiiset. Es seyn auch da zu sehen die S. Johannis Pfarr- Kirch/ mit zwey gleichen hohen steinern Thürnen/ S. Nicolai Pfarr- Kirch/ die 2. ansehnliche grosse Collegia der Universität/ das stattliche Rathhaus/ die Bibliothec, die Carthaus/ der Porten/ Brunnen/ welcher alles Holz/ so hineingeworfen wird/ in Stein verwandeln soll. Fran



### Frankenhausen.

Ein Städtlein in Thüringē/ Schwarzbürglisch.  
Es gibt allhier ein gutes Salzwerck: soll schon  
über die 400. Jahr währen/ und haben die Bur-  
ger darvon eine gute Nabrung/ wiewohlen etliche  
Quellen vertrocknet sind. Nicht weit von Fran-  
ckenhausen siehet man noch auf einem hohen Berg  
die Rudera von dem uralten Schloß Ribhausen;  
und erzehlet man von diesem Berg ein Märlein/  
dann besser ich es nicht nennen kan/ daß nemlich  
allda in einer Höhle Kayser Friederich seye/ in  
welcher er schlaffe / mit dem Kopff wandle / mit  
den Augen zwigere/ und seine Rute auf der Hand  
halte/ der werde einmahl erwachen/ und das Kay-  
serthum wieder in vorigen Stand setzen/ aber es  
wisse niemand/ wann solches geschehen würde/ der-  
gleichen Märlein erzehlet man auch von Kayser  
Dittone/ der zu Magdeburg begraben ligt.

### Frankenstein.

Eine zimliche Stadt im Herzogthum Mün-  
sterberg/ dem Königreich Böhmen einverleibet/  
allwo das Schloß/ die Pfarr-Kirche/ und darinnen  
die herrliche Cangel von Alabaster-Stein/ und  
das Rathhaus zu sehen.

### Frankenthal.

Eine Thur- Pfälzische Stadt in der Untern  
Pfalz gelegen / allwo eine grosse Hanthierung  
vor dem jüngstem Franzöf. Krieg getrieben wor-  
den: Jegund aber sind die Fortifications ein-  
gerissen.

### Brauen.



## Frascati.

Eine kleine Stadt in Italien/mit schönen Gärten und fürtrefflichen Pallästen. Schauwürdig ist allhier Villa Borghese, wegen seiner grossen Spazier-Gänge/ von Lorbeer, Bäumen und schönen Bildern. Gehört dem Papst.

## Frauen-Alb.

Ein reiches Benedictiner-Jungfrauen-Closter in der Schweiz. Frauenburg.

Ein kleines Städtlein in dem Polnischen Preussen/allwo der Dom auf einem hohen Berg zu sehn.

## Frauenfeld.

Ligt an dem Fluß Murch/hat ein schönes Schloß/ und ist die fürnehmste Stadt in Törgow/von zwey Religionen/ den siblen Orten Zürich/ Lucern/ Uri/ Schweiz/ Unterwalden/ Zug u. Glaris zugehörig.

## Frauenstadt.

Ist eine feine Stadt in Polen an den Schlesischen Gränzen gelegen. Hat mehr als 30. Windmühlen. Allhier ist auch Valerius Herberger/ so eine Postill geschriebē/ Evangel. Prediger gewesen.

## Frejuls.

Eine Bischöfl. Stadt in der Provence, an der See gelegen/ allwo allerhand Antiquitäten zu sehn sind.

## Freuden-Stadt.

Ligt an dem Schwarzwald/ dem Herzog von Würtemberg gehörig/ welche vor die Exulanten auß Steyer/ Kärndten und Crayn ist An. 1601. erbauet/ und also genennet worden/ allda es eine schöne Kirche hat/ worinn die Eangel also erbauet wor.



worden/ daß der Prediger die Männer und Weiber/ sie aber einander nicht sehen können/ sondern jedes Geschlecht besonders zu sitzen pfleget. Der Markt ist sehr groß/ und die Häuser mit Schwebbögen gebauet/ daß man im Trüchlen gehen kan.

### Greyberg.

Ist eine zimlich grosse/ und mit schönen steinernen Häusern wohierbaute Chur-Sächsische Stadt in Meissen gelegen/ ist nicht wenig vest. Es hat 100. Erz-Gruben um die Stadt von allerhand Metall, doch am meisten/ Silber/ Kupffer/ Zinn und Bley/ davon diese Stadt und der Churfürst jährlich grossen Nutzen hat. Es ist aber dieses Silber-Bergwerck vor Zeiten wunderbarlich an Tag kommen: Dann es wolten etliche Fuhrleute Salz in Böhmen führen/ indem sie nun in dieselbige Gegend kommen/ funden sie im Weg ein Stück Bley oder Galeam, werffen solches auf den Wagen/ siedeten es aus/ und bringen mehr Silber als Bley heraus/ und auf solche Weise hat man je mehr und mehr nachgesuchet/ biß es in Flor gekommen; vor wenig Jahren aber ist in diesem Bergwerck durch das Einfallen ein grosser Schade geschehen. Der Dom oder die Kirche zu unser Frauen ist wohl zu sehen/ darinn eine gar künstliche Cangel/ dergleichen nicht zu finden/ formirt wie eine weisse Lilien oder Rosen/ mit einem Stiel unten hinaus/ so von einem Mann getragen wird/ daneben ist alles aus Stein/ und durchsichtig gearbeitet/ und viel Kunst daran. Item, eine Capell/ in welcher die Churfürstl. Sächsische Begräbnissen seyn. Im Altar



Altar derselben Capell ist ein rother Marmor schön polirt / in welchem man die Leute / so sich davor präsentiren / auf dem Köpfen stehen sieht. Der Churfürstl. Hof ist auch wohl zu sehen / samt dem Rathhaus und Münze. Vor S. Peters Thor ist auch ein Brunn / dessen Wasser für den Aussatz heilsam seyn soll. Man weist allhier in einem gewissen Hause die Fußstapffen desjenigen Knaben / welcher von seinem Vatter verfluchet / 5. Jahr nacheinander an einem Ort gestanden / bis endlich auf inbrünstiges Bitten in den Kirchen sich die übrige Zeit seines Lebens gesetzt / und also verstorben. Sonsten ist allhie eine fruchtbare und lustige Gegend / so / daß die Meißner Sprichwortsweise zu sagen pflegen : Wann Leipzig mein wäre / so wolte ichs zu Freyberg verzehren. Von dar kan man besuchen das treffliche Schloß zur Augustus-Burg / welches auf einem hohen Berg ligt / und woselbst unter andern merckwürdigen Sachen ein Saal / darein kein anderer Zierrath von oben bis unten / als allerhand an die Mauer angeheffte Hörner der Thiere / und sieht man unter denselben einen Hasenkopff mit 2. kleinen Hörnern / welcher dem Churfürsten als eine Rarität vom König in Dännemarck geschickt worden. In dem einen Hof dieses Schlosses ist ein Baum in ungemeiner Größe / und breiten sich dessen Aeste auß / daß sehr viel Tische darunter stehen können : Es sollen deren so viel als Tage im Jahr seyn : Das wunderbarliche an diesem Baum ist seine Art / nemlich / daß er eine Bircke / welche sonst zu solcher Größe nicht leicht



leicht zu gelangen pfleget. Über diß ist ein tieffer Brunn in dem Schloß / daß man zum wenigsten eine halbe Stund haben muß / das Wasser heraus zu ziehen / un̄ wann man die Höhe des Orts betrachtet / kan man sich nicht gnugsam über die Kühnheit dessen verwundern / so dieses Werk angegeben.

### Freiburg.

Ist eine ansehnliche und berühmte Stadt in Brisgau / an dem Fluß Ortesen / 2. Meil von Breysach gelegen / hat ihr Wachsthum und besonders Aufnehmen theils aus eignen Mitteln / Vortheil und Klugheit / theils von der Landes Fürsten und Herzogen Liebe und milder Freygebigkeit / welches sie also erhoben / daß sie in kurzem an Reichthum / Adel / Künsten und andern Stücken der Glückseligkeit zugenommen. Dessen Zeugnisse sind die darinn herrlich aufgeführte Gebäude und Stiftungen / unter welchen das Ansehnlichste ist der Königl. schönste Thurn / so 513. Schuh hoch / und die Münster / Kirche unser lieben Frauen / welche mit gewölbten / und künstlich gezierten Steinen von Conrad / Herzogen von Zeringen / A. 1512. erbauet worden. Es seyn auch zu sehen das Schloß / das Grab Christi / und vor demselben der Delberg / das Jesuiten Collegium und die Kirche / etliche Kirchen und Clöster / das Rath- und Rauffhaus / und die Polier Kunst. Es hat auch allhier eine hohe Schul / welche Anno 1450. ist gestiftet worden / deren Collegia und Auditoria wohl zu sehen seyn. Die Stadt ist sammt dem Schloß



Schloß Leopoldus-Burg / so außserhalb ligt / das Fort S. Peter, und die so genannte Stern-Schanz / durch den neulich gemachten Frieden zu Kyßwiltz / dem Hause Oesterreich wiederum eingeräumt worden. Es ist auch ein Freyburg in der Schweiz / so ein Canton, der Römisch-Catholischen Religion zugethan / an dem Fluß Sana gelegen / allda der Jesuiter-Collegium und Capelle / die Stifts-Kirchen zu unserer Frauen und S. Nicolaus, samt etlichen Clöstern zu sehen. Man muß in der Stadt / wohin man gehen will / entweder ab- oder aufsteigen; dann das Rathhaus auch auf einen gäßen Felsen / und davor eine grosse Linden stehet.

### Freyfingen.

Ist eine kleine / aber schöne Bischöfl. Residenz-Stadt / an der Mosach in Obern-Bayern gelegen / zimlich lustig und anmuthig: Das Dom-Stift ist groß und prächtig / darinn zu sehen der Jungfrauen Maria Bildnuß / so von dem Evangelisten Luca gemahlet seyn soll. Ingleichen find das Fürstl. Schloß / S. Andreæ-Collegiat-Stift das Benedictiner-Closter außserhalb der Stadt wohl zu besichtigen. Die Weltliche Jurisdiction dieses Stifts ist für sich selbst / und ist die Stadt demselben unterworffen. Der jetzige Bischoff ist Jo. Franciscus Ecker, à Kupffing und Lichten-Egg.

### Freystadt.

Ist eine feine Kayserl. Stadt in Ungarn an der Waag auf einem Hügel gelegen / hat ein hohes wohlbevestigtes Schloß / einen guten Weinwachs /  
und



und in der Nachbarschaft ein Gesund, Bad. Es liegt auch ein Freystadt in Schlesien / allwo das Schloß / die Pfarr, Kirche und das Rathhaus zu sehen ist. Ingleichen eine Freystadt in Ober, Oesterreich / nahe an denen Böhmischen Gränzen.

### Friedberg.

Diese Stadt liegt in Ober, Bayern / eine Meil von Augspurg / allwo das Schloß samt der Kirchen zu sehen. Es liegt auch ein Friedberg / so eine Reichs, Stadt / in der Wetterau / allda aber auch eine gefreyte Kayserl. Burg ist.

### Friedrichsburg.

Ein gewaltiges Schloß in Seeland / welches mit vielen prächtigen Bildern / Gemälden und sonderbaren Kunst, Stücken dergestalt gezieret / daß man sich höchlich darüber verwundern muß / was von Eisen seyn soll / ist von feinem Silber / so gar / daß auch die Schloßer an den Thoren / und die Gitter vor den Fenstern silbern sind. In diesem herrlichen Schloß ist eine ansehnliche große Kirche sehr stattlich erbauet. Der Altar ist mit schönen Bildern von lauter Silber gezieret / wie dann auch der Predigstuhl / die eine Orgel von eitel reinem Silber gemacht / und verguldet. Dasselbst hat König Christian in Dännemarc ein Uhrwerck mit Glocken machen lassen / daß bey Tag und Nacht alle Stunden seinen Psalmen spiele / und mit solcher artigen Invention , daß in einer Stunde so. unterschiedliche Melodien / ohne alle Mühe / rein nach dem Choral können gespielet werden.



werden. In dem Borhof ist / der wegen seiner ansehnlichen Zierde und herrlichen Statuen befindliche Brunnen nicht weniger sehens würdig.

### Friederichs Oede.

Oder wie es theils nennen / Friederichs Orth / eine neue / 2. Meilen von Goldingen / am kleinen Belt erbaute Stand und Festung / so wohl sehens werth.

### Friederichsstadt.

Eine Stadt in Holstein an der Eyder / welche wegen des Seiden / Handels berühmt / und erst vor 100. Jahren von Herzog Friderico erbauet worden. Es ligt auch ein Friederichsstadt in Norwegen / dem König im Dännemarch gehörig.

### Griefach.

Ligt in Kärndten / ist aber dem Erzbischoff von Salzburg gehörig / allda das Schloß neben 2. Clöstern zu sehen. Gleich oberhalb der Stadt steht auf einem schönen lustigen Berg das herrliche / grosse und ansehnliche Schloß Geyersberg / darinn der Salzburg. Bisdom wohnet.

### Griklar.

Ligt in Hessen / gehört aber Chur-Maynz / allda insonderheit der Dom zu sehen. Hat über den Fluß Eder eine schöne / lange und hohe steinerne Brücken.

### Gulda.

Eine berühmte Stadt des Fürstl. Stiffts / am Wasser Gulda / allda zu sehen das Münster / die Pfarr / Kirch zu S. Florian , der Jesulter Kirch / Collegium und Seminarium, das Schloß / darinn der Abbt allhier bisweilen Hof hält / sonst aber seine



seine ordentliche Residenz zu Neuenhof hat. Der Abt ist ein Fürst des Reichs/ und der Röm. Kayserin Erzk. Cankler/ auch hat er den Vorzug über alle Aebte in Teutschland und Frankreich/ trägt auch die Würde eines Cardinals. Alhier ist Carolus Magnus geboren / wie solches Christophorus Browerus sattfam beweiset. Die Kirch zu S. Michael soll mit dem Tempel zu Jerusalem übereinkommen. Es hat auch alhier eine vortreffliche Bibliothec, darin lauter auf Pergament geschriebene Bücher seyn/ dergleichen an Alter und Menge in ganz Teutschland nicht zu finden. Der jetzige gefürstete Abbt ist Placidus, aus der Westphälischen Familie, von Dorst entsprossen.

### Fünffkirchen.

Eine zimlich grosse Kayserl. Stadt in Ungarn/ an einem Flüglein Sarwike gelegen; hat eine herrliche Ring-Mauer und gemetne Häuser.

### Fueffen.

Eine kleine und geringe Stadt in Schwaben/ am Lech/ zwischen hohen Gebürgen gelegen/ ist ein Paß in Tyrol/ Bayren und Schwaben/ und gehöret dem Bischoff von Augspurg. Allwo das Schloß und das reiche Benedictiner-Closter zu sehen.

### Furnes.

Ist ein festes und schönes Spanisch. Städtlein in Flandern/ 4. Meilen von Dünkirchen gelegen.

### Fürstenzell.

Ein Closter an der Donau / 2. Meilen von Willshofen gelegen.

Furt.



## Furt.

Eine Stadt in Nieder-Bayern/an dem Wasser  
Cham/ die ein vestes Schloß hat.

## G.

## Gaëtta.

Ist eine vornehme und überaus schöne Stadt  
in Italien/ im Königreich Neapolis, an dem  
Mitte Ländischen Meer gelegen / hat zu jeder  
Seiten des Meers ein Berg-Schloß/mit Spanis-  
cher Besatzung/ und einen über alle massen beque-  
men Hafen/und ist mit schönen Gärten und Brun-  
nen geziert. Ist so wohl von Natur als Men-  
schen: Händen wohl verwahret/ und kan man nur  
durch einen Weg zu Land in die Stadt kommen/  
dasselbe Thor aber ist wohl versehen. Hat viel grosse  
und hohe Berge/ unter welchen auch einer mit  
Nahmen der Berg zur H. Dreysaltigkeit gezeiget  
wird/ welcher zur Zeit der Creuzigung Christi  
sich mitten entzwey gespalten haben solle/und dar-  
zwischen steht eine Capell auf einem Stein/ wel-  
che nicht gänglich durch den Riß gefallen / die  
Haupt-Kirche ist ein sehens: würdiges Gebäu.  
Nicht weit von dieser Stadt wird die Schul ge-  
wiesen/ worinnen vor Zeiten Cicero gelehret hat:  
Nabe bey der Stadt steht das Grab des Cicero-  
nis. Es seynd in dieser Stadt die schönsten Weib-  
Bilder/ dergleichen in ganz Italien nicht gefun-  
den werden/ auch seynd sie sehr freundlich.

## Gaildorff.

Ist ein Rimburgisches Städtlein/ nahend dem  
Fluß



Fluß Roher gelegen / allda das Schloß und die Stadt, Kirch zu sehen.

### Galata.

Ligt neben Constantinopel an einem Meers-Hafen / mit einer einfachen Ring-Mauer und etlichen Thürnen umgeben. Auf der Höhe der Stadt steht ein gewaltiger hoher Thurn. Hat enge Gassen und schöne Häuser. Die Christen haben allda eine Kirche S. Francisci, dabey ein Closter von Barfüßer, Mönchen bewohnet. Hat auch ein wohl gerüstetes Zeughaus und Gieß-Hütten.

### St. Gallen.

Es ligt diese Stadt am Wasser Steinach im Ober-Torgau / ist mit Muren und starcken Thürnen umgeben. Nicht weit davon ist der gesunde Wild-Brunn oder Wild Bad / und ist der Reformaten Religion zugethan / sie ist schön und wohl gebaut / hat einen sehr gelinden Lufft / und ein schönes fruchtbares Land : Ingleichen ist es sehr Volckreich / hat eine sehr gute Pollicey / und wird seine Leinwad allda gemacht ; das Thor / welches von der Stadt in die Abten gehet / wird auf beyden Seiten von dem Abt und von den Burgern zugeschlossen / welche ihre Jurisdiction besonders hat. Die Badianische Bibliothec bestehet von vielen schönen und raren Büchern / so wol werth zu sehen. Das Regiment der Stadt ist also bestellt : Es wird dreymahl im Jahr ein allgemeiner Rath gehalten. Die Burger sind abgetheilet in 6. Zünfften / auß welchen man die tüchtigste Personen in  
den



den groß/ und kleinen Rath nimmt. Der grosse Rath bestehet in 72. und der kleine in 24. Köpfen. Ist ein grosser Handel allda / und bey den Inwohnern gut Vermögen. Hat sich A. 1454. mit den 6. Orten/ Zürich/ Bern/ Lucern/ Zug/ Schwiz und Glaris in einen ewigen Bund eingelassen/war hiebevör eine Reichs-Stadt. Allhier seyn zu sehen das Fürstl. Closter / und darinnen die herrliche Bibliothec, wie auch das Münster und Rathhaus. Die Abten zu S. Gallen ist sehr alt/ reich/ und deren Abte sind von dem Kayser Philippo zu Fürsten des Reichs gemacht worden.

### Gallipolis.

Eine vornehme Stadt und Festung im Könighreich Neapolis, an dem Mittelländischen Meer gelegen / hat ein starckes Citadell, und einen bequemen Meer: Hafen.

### Gam.

Ist eine Festung/ 3. Meilen von Narva in Ingermanland gelegen/ so zwar nicht groß/ aber mit starcken steinern Mauren und 8. Rondelen umgeben. Es ligt dabey ein Hackelwercke von Russen bewohnet/welche neben der Festung Ihre Königl. Majestät in Schweden gehorsamen.

### Garda.

Eine Venetianische Stadt an dem Garder See gelegen/ hat eine lustige Gegend.

### Gardleben.

Ist eine feine Chur-Brandenburg. Stadt in der alten Mark gelegen / allda die Mariæ- und Nico-



colai-Kirche zu sehen/ und ist insonderheit wegen  
des köstlichen Biers berühmt/ so theils dem Welt  
vorzulehen/ und weit verführet wird.

### Garsten.

Ein reiches und vornehmes Manns Closter/ in  
Ober Oesterreich an dem Wasser Ens gelegen.

### Gark.

Eine Pommerische Stadt/ ligt an den Gränzen  
gegen der Marck/ und ist ein Oder-Paß: Der Zeit  
hat es Ebur-Brandenburg in Händen.

### Gastein.

Ein alter Marktflecken / welcher wegen des  
warmen Bades und der Gold-Bergwerck berühmt  
ist/ gehöret in das Erz-Bistum Salzburg.

### Geißlingen.

Ein fein wohl gebautes handthieriges Städt-  
lein/ der Stadt Ulm gehörig: Ligt in einem lusti-  
gen Thal/ allda die Kirche/ das Schloß und subtile  
Bein-Drechsler-Arbeit zu besichtigen. Hat ein  
gar gutes Gesund-Bad/ welches wider mancher-  
ley Kranckheiten dienet. Eine Stund davon ligt  
das Dorff Überlingen/ auch Ulmisch / allwo ein  
herzlicher Saur-Brunnen entspringet / welchen  
viel Leute im Frühling und Sommer gebrauchen.

### Geldern.

Eine zwar nicht grosse aber sehr veste Stadt/  
am Wasser Neers gelegen. Ist vor kurzer Zeit an  
den König in Preussen mit Accord übergangen;  
allda ein Carmeliter-Closter/ und ausserhalb das  
veste Schloß zu sehen.

Gelns



## Belnhausen.

Ist eine Reichs Stadt in der Wetterau/an der Rins gelegen / hat an Weinwachs und andern Früchten zimliche Nothdurfft/un hält sich der Adel daselbst viel auf das Schloß ist wohl zu besichtigen. Gibt auch schöne Clöster und Kirchen allda.

## Bemlur.

Eine kleine Spanische Stadt in Braband/ allwo das berühmte Benedictiner-Clöster zu sehen.

## Bemünd.

Ist eine Reichs Stadt in Schwaben/und ganz der Röm. Catholischen Religion zugethan. Das Regiment ist vorhin allhier bey dem Adel gewesen/ aber wegen Uneinigkeit An. Christi 1284. an das gemeine Volk gekommen. Es werden allhier viel Pater Noster gemacht / so weit geführet werden. Es ist allda zu sehen die stattliche Kirche zum H. Creutz und unser Frauen genannt/so einen Probst hat: Item, das Rathhaus/ die Kirch zu S. Joann, S. Veit/ S. Sebald/ wie auch etliche Clöster. In die Stadt gehören 12. Dörffer.

## Benappe.

Eine Spanische Stadt in Braband/ 1. Meil von Nivelle, hat ein uhraltet/ vestes un schönes Schloß.

## Bennep.

Eine kleine Thur Brandenburg. Stadt in dem Herzogthum Cleve/ am Wasser Meers gelegen / hat ein vestes Schloß.

## Benff.

Eine überaus schöne und prächtige Stadt an dem



dem Genffer See gelegen / wird von dem Fluß Rhosne in zwey ungleiche Theile getheilet. Hat einen schönen Wall und Bollwerck mit Mauren. Ihr Zeughaus ist wohl versehen / und hat ein jeder Burger ein kleines Zeughaus in seinem Haus. Das Kornhaus ist niemahls ohne Vorrath auf zwey Jahr. Welches dann einen stäten Überfluß allhie machet. Hat eine florirende Academie, auf welche gelehrte Professores, und allerhand Exercitien Meister sich befinden. Die öffentliche Bibliothec in dem Collegio bestehet ungefähr in 3000. Bänden. Die Regierung ist Aristocratisch / wollen die Vornehmste / welche den Rath der fünf und zwanziger aus 200. machen / das Regiment führen; sie halten vest über der Gerechtigkeit / und hilfft der Weltliche Arm dem Geistlichen. Dieser kleinere Rath wird von dem grössern Rath erwählet / muß sich auch vor demselben im Fall der Noth stellen / und Red und Antwort geben. Hinwiederum hat der kleine Rath Aufsicht auf den grössern Rath. Ausser diesem zweyen Rätthen gibt es noch ein drittes Collegium, so aus 60. Persohnen bestehet / und den kleinern Rath an die Hand zuweilen gehen muß. Die Stadt ist Calvinis Lehr zugethan / und mit den Bernern und Zürchern verbunden / und lebet als eine Frey Stadt. Die Genffer sind sehr freundlich / höfliche / kluge und verständige Leute / die meistens im Latein / in Streit Fragen und denen Historien erfahren; sie sind gute Schützen / und wird selten ein Mann auf 500. Schritt fehlen.

Derer



Derer Weiber sind wohlgestalt/ geistreich/ fromm und höflich / und nett gekleidet. Die Laster werden mit allem Ernst gestraffet / und ist die Trunksucht allhier sehr wenig bekannt. Es seyn allhier zu sehen die Bischöfl. Haupt Kirch zu S. Peter, das Rathhaus/ das Collegium der Academie, und die Bibliothec. **Gengenbach.**

Ist ein Reichs Städtlein / 1. Meil oberhalb Offenburg/ an der Rinkling gelegen/ allda das Benedictiner- Kloster zu besichtigen/ dessen Abbt auch ein Reichs- und Schwäbischer Crayß- Stand ist.

### Gent.

Wird für die grössste Stadt in ganz Europa gehalten/ darinnen über die 35000. Häuser gezehlet werden/ und von welcher Philippus, König in Hispanien/ hat pflegen zu sagen/ daß er einen Handschuh habe / in welchen er die Stadt Paris stecken könne: sie ligt gar wohl in der Grasschaft Flandern/ und kommen 4. Schifffreiche Wasser/ als die Schelde/ Eise/ Morrewarter und Lieve hier zusammen / und hat noch überdas einen grossen Canal oder Graben / bey dessen Ausfluß die treffliche Schanz/ das Gentische Saß oder Saß ligt. Hierum liegen noch andere Schanzen. Es gibt allhier viel Mühlen/ leere Plätze und Gärten/ da weder Häuser stehen noch Leute wohnen. Es seyn allhie zu sehen die Kirche zu S. Bavon, welche die vornehmste ist S. Michael/ S. Nicolaus, die S Peters- Abtey auf dem Blandian- Berg / die Clöster der Dominicaner, Carthäuser/ Carmeliten/ Jesuiten/



in welchen allen schöne Bibliotheken seyn. Item die schöne Wasser Kunst. Das Schloß la Cour de Prince genant, hat 300. Kammern/allwo Kayser Carl der V. gebohren worden. Das Castell ist auf neue Manier gebauet/und hat 5. Bollwerke. Der Dom/Bellfort genant/hat 500. Staffeln/auf welchem eine grosse Glocken/oder der Roland zu sehen ist/diese wieget 11000. Pfund. Kayser Carls des V. Bildnuß stehet auf dem Freytags Markt Weiter seyn zu sehen der Fürstl. kleinere Pallast / das schöne Rathhaus/ die Dorg Brücke/ und darauf dasjenige Bild vom Erz desjenigen Sohns/der seinen Vatter geköpft hat / und deswegen ist gehenckt worden / und noch viel andere rare Sachen mehr. Es ist alhier das Land oder Hof Gericht/ so auß einem Præsidenten und 12 Raths Herren oder Beysitzern/ einem Procuratore Generali, Advocato Fiscali, und andern Bedienten bestehet: Die Stadt aber wird durch ihren eignen Rath/ so auß den Adelichsten und Hohen Stadt Schultheiß/den sie den Hoog Bailiff nennen/ regieret.

### Genua.

Eine sehr prächtige und mächtige/mit gar dicken Mauren und Masteven umgebene freye Stadt/ an dem Mittelländischen Meer in Italien / theils in der Ebene/ theils aber bergicht/ gelegen/ in Form eines Amphi-Theatri, dessen Herrschafft erstrecket sich in einem halben Mond an der See in die Länge 150. und in die Breite 25. Französ. Meilen / von welcher auch die Insul Corsica dependiret. Die Herrschafft wird regieret von einem Herzog und 8. Raths.



8. Rath's Herren/ neben so viel Procuratoren und 5. Syndicis, so insgesamt die Signoria genennet; aber alle 2. Jahr erwählet werden. Der Herzog aber wird auch alle 2. Jahr/ doch auß einer kleinen Anzahl der fürnehmsten Geschlechtern in Genua/ als Doria, Spinola, Adomis, Tragissi, &c. erwählet/ und hat dieser Herzog grosse Auctorität/ er ist das Haupt der Republic, und wohnet in den 2. Jahren seiner Regierung in dem Fürstl. Pallast/ da er zu seiner Leib-Guardie gemeiniglich 500. Leute hat. Der grosse Rath bestehet in 400. Häuptern/ welche auch auß ihrem Mittel diejenige erwählen/ die mit dem Herzog die 2. Jahr durch den Staat regieren sollen. Es seynd allhier zu sehen die grosse Kriegs-Schiffe und Galleazen/ welche bey der Stadt zum Aufsfahren da liegen. Die Strada Nova ist die vornehmste Gasse in der Stadt/ 420. Schritte lang/ und 20. Schritte breit/ auf beyden Seiten stehen vortrefliche pompose Paläste/ dergleichen Menge beyssammen in ganz Europa sonst nicht zu finden. In dieser Gassen werden zum öfftern schöne Turnier-Spiele von dem Adel angestellet. Der Pallast des Fürsten Doria ist ein herrlich und prächtiges Gebäu/ welches 7. Tonnen Goldes gekostet hat/ hat viel schöne Zimmer/ einen grossen Saal und einen vortreflichen Garten/ allwo allerhand schöne Sachen zu sehen. Auch seyn die Palläste Servago, Crimaldi, Palavicini, Spinola, und vieler andern zu besichtigen. Des Herzogs Pallast ist ein ansehnlich heroisches Gebäu/ hat einen grossen Hof/ darinnen über 1000. Soldaten



können gemustert werden. Vor dem Pallast stehen 2. Säulen / als Caroli V. und Principe Andrea d'Oria. Des Herzogs Zimmer seyn trefflich schön / mit sammeten Tapezereyen behenckt / samt einem köstlichen Thron und Sessel. Das Küsthaus ist über alle massen wohl versehen. Neben diesem Pallast steht ein viereckigter starcker Thurn / in welchem die Sturm- Glocke / so allein geläutet wird / wann der Herzog außgehet / oder wann man in Rath gehen will. Unter dem Pallast hat es grosse Gewölber / allwo viel schön grob Geschütz / samt ihrer Munition darzu verwahret werden. Auf dem Kauffmanns-Platz / la Loggia di Bauchi genannt / kommen die Kauffleute stündlich in grosser Menge zusammen. Die Dom- Kirche S. Lorenzo, ist ein schönes und nettes Gebäu / darinnen viel curieuse Sachen zu sehen ; insonderheit ist die unschätzbare Schale von einem Schmaragd zu besichtigen / vergleichen grosses Stück sonst nirgends leichtlich gefunden wird. Die Kirch zu S. Maria ist die aller- schönste / sie ist durch und durch von nichts anders / als vom Marmor / Jasps / vergülbttem Schnitz- werck und schönsten Gemälden / ligt auf einem hohen Berg / von dar man die Insel Corfica sehen kan. In der Kirchen zu S. Ambrosio wohnen die Jesuiten. Die Kirch zu S. Siro ist künstlich erbauet. Ingleichen seyn zu sehen die Kirchen zu S. Francisco, S. Matthæo, S. Bartholomæo, der Hospital / das Frauen- Kloster / der alte und neue Molo oder Damm / so 560. Schritte lang ; dabey steht ein hoher und schöner Thurn / genannt Capo di Faro, worauf



worauf ein Wächter steht/ welcher Achtung gibt ob Schiffe kommen. Das Arsenal, in welchen die Galeen gemacht werden; der Wein-Hafen/ allda man die Wein verkauft; allerhand Lust Gärten; die grosse Laterne auf den vorgemeldten hohen Thurn/ worinnen Nacht-Zeit 35. grosse Del Lampen brennen/ nach welchen sich die Schiffe auf dem Meer richten können. Der Thurn aber hat 366. Staffeln/ zu oberst ist die ganze Grösse des Thurns in 32. Ecken verwandelt / an jeder derselben steht eine sehr dicke eiserne Stange / darzwischen alles mit Glas wie eine Laterne verglaset/ die ist so weit und hoch/ daß 32. Mann mit aufrechten Spießen oder Piquen/ nur an den 32. Feldungen wohl stehen können/ noch vielmehr aber sollten in der Mit-ten stehen/ biß sie gar erfüllet würde. Sonsten sind die Genueser hoch in ihrem Gemüth / und gute Haußhalter/ darneben aber gar Nachgierig/ und vergeben nicht leichtlich/ haben mehr Inclination zur Rauffmannschafft als zum Studiren; dero Weiber tragen grosse Bogen Röcke/ welche so weit in einen Circul außgebreitet sind/ daß sich wohl drey Männer darunter verstecken können. Es gibt allda über die 18000. Personen / die in Selden / und 8000. so in Sammet arbeiten; es kan ihm aber keiner in einem Jahr ein Stück Sammet selber zeugen oder behalten; also scharff wird ihnen vom Rauffmann auf ihre Waar Achtung gegeben/ und nehmen ihnen die Arbeit auß den Händen. Im übrigen wird in Italien von den Genuesern dieses Sprichwort herum getragen: Um Genua



Ist das Meer ohne Fisch/ das Gebürg ohne Holz/  
die Weiber ohne Scham / und die Leute ohne  
Treu und Glauben.

### St. Georg.

Ist ein berühmtes Kloster in Kärndten / schön  
gebauet/ auf einem lustigen Hügel gelegen. Ein  
anders St. Georg ligt in Ober-Ungarn/ 2. Meilen  
von Preßburg / in einer lustigen Gegend ge-  
legen / hat einen köstlichen Weinwachs.

### Sera.

Ist eine feine Stadt an der Elster in Vogtland  
gelegen/ gehört den Herren Reussen/ wird wegen  
der Sauberkeit das kleine Leipzig genannt. Es  
hat allhier ein schönes Gymnasium, der Augspur-  
gischen Confession zugethan/ und wird die Jugend  
fleißig informirt. Allhier seyn zu sehen das Schloß  
und die Pfarr Kirche.

### Gerrenrode.

Ist ein Fürstl. Jungfrauen Kloster/ nicht weit  
von Magdeburg gelegen.

### Berhardts-Berg.

Eine kleine aber lustige Spanische Stadt in  
Flandern/ an dem Fluß Denro gelegen/ allda das  
Benedictiner-Kloster zu sehen.

### St. Germain.

Hier ist die ordinari-Residenz der Königen in  
Franchreich ein vortreffliches Gebäu/ 5. Meilen  
von Paris gelegen. Es sind darinnen 36. Zimmer/  
so alle über die massen prächtig und Königlich/ und  
6. Gallerien. Es stößet an diß Schloß ein schöner  
Wald



Wald und Thier Garten / so 2. Meilwegß lang / hat 5. Grotten / und ist in der ersten Orpheus, welcher mit seiner Leyer macht / daß allerhand wilde Thiere heraus kommen / so sich um ihn herum stellen / wie auch die Bäume zu ihm neigen und biegen / worauf der König mit dem Dauphin und andern Persohnen folgen. In der andern eine Jungfrau / so auf einem Musicalischen Instrument, durch Kunst und Bewegung des Wassers spielt / und viel künstlich gemachte Vögel sehr lieblich singen. In der dritten der Neptunus mit seinem dreyspitzigen Scepter / welcher sich auf dem Schall einer Trompeten / so durch 2. Engel geblasen wird / auf einen Wagen / den 2. Pferde ziehen / setzt. In der vierten der Perseus, welcher die Andromeden erlöst / und ein Meer Wunder mit seinem Schwerdt erschödtet. In der fünften ein Drach / welcher seine Flügel und sein Haupt empor hebt / und indem er dieselbe wieder niederläßt / und Wasser von sich sprühet / mitlerweilen die künstliche Nachtigallen sehr lieblich singen. Es wird auch daselbst eine trockene Grotte gesehen / darinn man in der Sommer Hitze frische Luft schöpfen kan. So ist auch zu sehen ein Pflanz Garten / darinn man 280000. Geschirre für Blumen Gewächse zehlet. Die Kunst Kammer ist unvergleichlich / die grosse Treppe kan dem schönsten Logiament in der Welt verglichen werden / das köstliche Bette Mad. de Montespan, sind auch sehens würdig / item das Jagtbaß / und dann der grosse un kleine Marstall. Hat auch ein Adelig Monnen Closter / so aber wenigen zu besichtigen vergönnet wird.



## Germerheim.

Ein kleines Chur: Pfälzisches Städtlein am Rhein gelegen / hat ein feines und vestes Schloß gehabt.

## Gersbach.

Eine feine Stadt in der Marggraffschaft Baden an der Marck gelegen / allwo eine halbe Stund davon das Schloß Eberstein zu sehen / ist halb Marggräflich / und halb Gräflich Ebersteinisch.

## Gertrudenberg.

Ein uhralt's und lustiges Städtlein an den Brabant: und Holländischen Gränzen / an dem Wasser Merve gelegen / ist mit Castellen und Wercken dermassen bevestiget / daß es auch von den Kriegs: Verständigen für unüberwindlich gehalten wird. Allwo die Fortification, der Marckt: Platz / der Hafen und die Kirche zu sehen. Es hat dem Prinzen vom Oranien gehört.

## Gibraltar.

Eine sehr veste Stadt in Hispanien / zu äußerst von Europa an der berühmten Meer: Enge / welche Spanien von Africa scheidet / auf dem Berg Calpe gelegen / allwo das hohe und veste Schloß / und die Brücken 300. Schritt lang ins Meer hinein zu besichtigen.

## Giengen.

Eine feine und lustige Reichs: Stadt an dem Fisch: reichen Wasser Brenz gelegen / welche in dem vorigen Teutschen Krieg A. 1632. den 5. Sept. biß auf 4. kleine Häuser abgebrannt und zu Grund gegangen ist; es hat sich aber in dem Frieden fein erhohlet; hat eine schöne neue Kirche aufgerichtet /  
in



in welcher der schöne Altar/ Tauffstein/ Cankel und Orgel zu sehen / wie auch ein schönes Rathshaus/ so An. 1668. erbauet worden / und ein feiner Spring-Brunnen / jedoch siehet man noch viel Brandstätten allda ; sie ist der Augspurg. Confession zugethan/ hat 2. Prediger und eine feine Schule ; der Rath bestehet von 13. Persohnen / und ist auch allhier ein Wild- oder Gesund-Bad/ welches nicht wenig berühmt.

### Gießen.

Ist ein feines/ von den best- fortificirten Orten/ dergleichen man sehen mag / zwischen Franckfurt am Mayn und Marburg gelegen/ hat eine berühmte Universität/ welche A. 1607. von Herren Landgraf Ludwig eingeführt worden/ und mit gelährten Professoren versehen ist. Allda zu sehe das Schloß/ die Kirche zu S. Pancratio, das Collegium und das Zeughaus ; gehöret Hessen-Darmstadt.

### Girona.

Eine Spanische Stadt in Catalonien/ in Form eines Triangels gelegen/ allda sich viel Rauffleute aufhalten.

### St. Gislain.

Ein vestes Französ. Städtlein in Hennegau gelegen / allwo das schöne Benedictiner-Closter zu sehen.

### Ginla.

Ein vestes Kayserl. Gränk-Haus in Steyernbürgen/ auf 2. Bergen gelegen.

### Glaris.

Ein schöner Fleck in der Schweiz mit hohen Mauern umgeben ; ist ein Canton unter den Eydgenossen.

Glascow.



## Glasco.

Ist eine schöne und lustige Stadt in Schottland/ an dem Fluß Glotta gelegen/ hat eine gar schöne Brücke von 8. Schwibbögen. Die hohe Schul allhier hat der Bischoff Turnballus A. 1454. ange richtet.

## Blatau.

Ist eine Stadt in Böhmen/ allwo das Dominicaner-Closter zu sehen.

## Blaz.

Ist eine Stadt an den Böhmischen Gränzen gelegen/ hat seine Vorstädte/ auch ein sein Rathhaus/ sehr vestes Schloß auf einem Felsen/ allwo in dem Heydnischen Kirchlein das schöne gelbe Haar von einer Heydnischen Jungfrauen gezeigt wird; eine artige Pfarr-Kirche mit 2. Thürnen/ ein Dom: Stifft und Kirche / und ein schönes Rathhaus zu sehen.

## Glauch.

Ein lustiges Städtlein an der Muldau/ nicht weit von Zwickau; hat tieffe Gräben/ und ein vestes ansehnliches Schloß/ gehört den Herren von Schönburg.

## Glocester.

Eine vornehme und berühmte Stadt in England/ am Fluß Saverne gelegen/ allwo der Dom zu besichtigen.

## Glogau.

Eine vornehme und wohlgebaute Kayserliche Stadt in Nieder-Schlesien/ auf einem sehr fruchtbaren Boden/ in Gestalt eines Eys gelegen. Die Pfarr-Kirche ist ein sehr altes Gebäu/ hat auf einem Hügel/ daran ein dicker un hoher Thurn. Der

Dom



Dom ist in der Vorstadt/ so wohl zu sehen / Ingleichem der Bernhardiner, Dominicaner und Nonnen Kloster mit ihren Kirchen/ das Jesutter Collegium, das Rathhaus und Schloß. Diese Stadt/ welche sehr vest ist/ und an dem Oder Fluß ligt / 3. Meilen von Breslau/ und 7. Meilen von Polen/ wird zum Unterscheid des Städtleins Glogau / auch in Schlesiens gelegen / allwo gleichfalls ein Dom: Stift und schöne Kirche zu sehen / Groß Glogau genannt. Glückstadt.

Ist eine gewaltige und schöne Bestung / dem König in Dännemarcß gehörig / in Stormar an der Elb gelegen; sie ist inn: und außwendig mit herrlichen Gebäuden gezieret/ auch mit einem vor: trefflichen Hafen versehen. Ist von Christiano IV. König in Dännemarcß erbauet worden.

### Gnesen.

Eine Erz: Bischoffl. Stadt in Polen/ allwo die Haupt: Kirche und der Bischoffs Hof zu besichtigen; wird vor die älteste Stadt in ganz Polen gehalten.

### St. Goar.

Ist eine Hessische Stadt in der untern Grafschaft Raxenellenbogen an dem Rhein; allwo zu nechst auf einem hohen Berg ligt die stattliche Hessische Bestung Rheinsfels/ und gegen über auch auf einem Felsen das Schloß Neu Raxenellenbogen/ so auch Hessisch ist. Göppingen.

Ein Württembergisches Städtlein/ hat ein stattliches Schloß und Garten / wie auch eine feine Pfarr: Kirche/ ist auch wegen des Saur: Brunnens/ so



so auß dem Berg daselbst herauß rinnet / sehr berühmt / weil er herrliche Würcungen thut / und gebrauchen denselben viel vornehme Leute.

### Goito.

Ein vestes Mantuan. Städtlein in Italien gelegen / allwo das schöne Schloß / der Thier- und Lust- Garten zu sehen. **Goldberg.**

Eine wohlgebaute Kayserl. Stadt in Schlesien / allwo die schöne grosse Pfarr- Kirche / das Collegium und das Rathhaus zu sehen / hat den Nahmen von den Gold Bergwercken / die vor diesem reich gewesen seyn sollen.

### Goldingen.

Ein Churländisches Städtlein / welches ein schönes Schloß hat.

### Gorcum.

Ist eine vornehme Handels Stadt in Holland / sehr Volkreich und begütert / hat ein schönes Schloß / und kan man auf dem höchsten Kirchturn bey heiterm Wetter 22. Städte herum sehen ; hat auch einen bequemen Hafen / und ist sehr vest.

### Görlitz.

Ligt an der Meisse / ist von langen Zeiten her für die Volkreichste Stadt in Ober- und Nieder- Lausitz gehalten worden. Es wird Jährlich ein Land- Tag allhier gehalten. Allwo insonderbest die Kirche zu S. Petri und Pauli zu besehen / ingleichem das stattliche Rathhaus / das Landhaus und der grosse Thurn / S. Nicolai Kirche. Vor dem Nicolai- Thor wird das H. Grab nach dem Modell,



Modell, wie es vor 200. Jahren in dem gelobten Land anzusehen war/ als eine sonderbare Rarität gezeigt. So hat es auch ein sehr berühmtes Gymnasium. Eine halbe Meile von der Stadt ligt ein hoher Berg/ von welchem man ganz Ober- Laupniz übersehen kan; gehört Chur- Sachsen.

### Görz.

Ist die Hauptstadt der Fürstl. Grafschaft dieses Namens/ ligt an dem Fluß Lisonzo, und wird in die Obere und Untere Stadt abgetheilet. Die Obere auf dem Berg ligende Stadt wird die Be- stung genannt/ darinnen das Schloß. In der Un- tern aber/ so weit grösser/ sind zu sehen der Jesu- ter-Collegium, der Franciscaner- und Capuciner- Kloster/ und viele andere schöne Gebäu. Ist dem Haug Oesterreich zuständig.

### Goslar.

Ist eine Reichs- Stadt am Harz/ in Sachsen gelegen/ hat den Namen von dem Fluß Gose/ so durchfließt/ und bald in die Ocker kommt/ und dem Wort Lar/ so ein Castrum heisset; ist von dem Braunschweig und Hildesheimischen Gebiet um- geben / und der Augspurg. Confession zugethan; hat ein reiches Bergwerck / welches ausser der Stadt auf dem Rammels- Berg ligt; wegen des vielen Morastes sind die Häuser auf Pfählen gebauet. Hat eine dicke Mauer/ auf welcher 180. Thürne stehen; unter andern ist einer insonderheit sehr breit/ welchen sie den dicken Zwanger nennen/ weil er also breit ist / daß wohl etliche Wägen/ so ein



einander begegnen/ausweichen können. Außer der Haupt-Kirch seyn noch 5. Kirchen allhier / als zu S. Cosmæ und Damiani, zu S. Stephani, zu S. Petri und Pauli, bey diesen stehet eine Capell S. Augustini, zu S. Thomæ und S. Jacobi. Es hat 2. Mönch-Closter / das eine wird genannt zum neuen Werck / das 2. ist bey dem Francken-Berg. Das Kayser-Haus ist auch zu besichtigen. Die Stadt hat 4. Thor. Zwischen der Stadt Goklar und dem Berg / Melibock genannt / ligt das uralte Schloß Harkburg. **Gotha.**

Ist eine weitberühmte Stadt an der Leina gelegen / nicht ihrer Größe halben / sondern wegen ihrer herrlichen Bestung / Friedensstein genannt / bestehet von 4. Bollwercken / und ligt auf einem Felsen. Mitten darinnen ist ein grosser prächtiger Pallast / welcher mehr als 500. Fenster hat. In gleichem ist der schöne Saal / die Schloß-Kirche / die Gallerien und die Bibliothec wohl zu besichtigen. Es hat in der Stadt eine schöne Pfarr-Kirche / und eine vortreffliche Schul / in welcher nur die tauglichste Subjecta zum Studiren geduldet werden / un̄ wird keiner von dar auf eine Academie geschickt / er habe dan zuvor satzsame Fundamente gelegt. An diesem Ort residirt der Zeit Herzog Friedrich / gebore den 28. Jul. A. 1676. Die Fürstl. Lust-Gärten sind sehr wohl zu sehen. Sonsten sind vor wenig Jahren von diser Stadt an bis gen Erfurt / zu beyden Seiten der Land-Strassen / viel junge fruchtbare Bäumlein in die Erde gesezet worden.

**Gothens**



## Gothenburg.

Ist eine vornehme/ und auf Holländische Manier erbaute Gewerb- und Handels- Stadt in West- Gothland an dem Elfs- Strom/ nicht weit von der West- See gelegen; allda eine grosse Niederlage von Gütern ist/ und wird jetzt für eine Haupt- Bestung des Königreichs Schweden gehalten. Hat einen vortreflichen Hafen/ dessen Eingang wird von der considerablen Bestung Neu- Elsborg beschützet. Alhier ist auch zu sehen die Deutsche und Schwedische Kirche/ das Rath- und Artillerie- Haus/ und das schöne Aschenbergische Grab.

## Gothland.

Eine Insel im Baltischen Meer gelegen/ wird 18. Meilen lang/ an etlichen Orten 3. an etlichen 4. Meilen breit geschätzt/ ist ein felsicht Land/ meist mit Dannen/ und Wachholder- Bäumen bewachsen; sie hat nur eine Stadt auf der West- Seiten/ Wifby genannt/ aber 1500. Bauren- Höfe/ und ein altes Closter. Die Kirchen stehen jegliche eine Weile von der andern/ welches den Vorbeyfahrenden gute Nachricht giebet. Ausserhalb der Stadt Wifby sollen drey in Stein verwandelte Persohnen/ die in einer Oster- Nacht auf die Jagt gehen wollen/ samt ihren Garnen annoch da zu sehen seyn. Der Einwohner meiste Nahrung ist Vieh- Zucht/ weil es sehr gute Weide hat. Item Holz zum bauen und zum Brennen.

## Göttingen.

Ist eine Fürstl. Braunschweigische Stadt an  
der



der keine / welche starck und wohl verwahret ist / allwo die Kirche zu S. Joannis, und das weyland Pauliner - Kloster / so jekund ein berühmtes Gymnasium ist / zu sehen.

### Gottsdorff.

Ist ein prächtiges und grosses Schloß gegen der Stadt Schleswig über gelegen / sehr wol gebauet / und mit köstlichem Haußrath versehen / ist die gewöhnliche Residenz der Herzogen von Holstein. Es residiret allda der junge Herzog Carolus Fridericus von Hedwig Sophia, Caroli XII. Königs in Schweden Schwester / geböhren den 30. April. A. 1701. Die Bibliothec bestehet von vielen und den raresten Büchern / und wird einen Curieusen nicht reuen / wann er solche besichtigt. Ingleichen ist die Kunstkammer auch sehens werth.

### Gotthard.

Ein feines Städtlein in Ungarn gelegen / allwo die Christen A. 1664. den. 1. Aug. einen herrlichen Sieg wider die Türcken erhalten.

### Goude.

Eine feine Stadt in Holland / an der Iffel und Gow 4. Meilen von Leyden gelegen / allwo das schöne Rathhaus / die grosse Kirche und das Zeughaus zu sehen. Man brauet allhier sehr gut Bier. Die Gassen und Häuser sind so schön / daß sie nächst Leyden wol die annehmlichste in ganz Holland ist.

### Gouvernolo.

Eine schöne und ansehnliche Bestung an dem Fluß Mincio gelegen.

Gra-



## Gradisca.

Eine kleine/ aber wohl fortificirte, Erz: Herzoglich: Oesterreichische Bestung / 3. Stund von Grätz gelegen / allwo das Schloß und das Zeughaus zu sehen. **Gräfenthal.**

Ein Städtlein am Ende des Thüringer Walds/ allwo das Berg: Schloß zu sehen.

## Gran.

Ligt 5. Meilen unter Comorra an der Donau/ welche an dem Ufer gegen über den Fluß Gran zu und mit sich nimmt / auf einem hohen Berg / sehr starck bemauret und verbollwercket/ und kan an 4. Plätzen den feindl. Sturm abhalten. Das Schloß stehet auf einem harten lautern Felsen: Und gegen demselben über ligt die veste Burg Barlan/ so/ daß eines das andere secundiren kan. Vor 21. Jahren ist dieser importante Ort durch die glückliche Waffen Ihro Kayserl. Majest. in der Christen Gewalt wieder komen/ worbey die Türcken viel 1000. Mann eingebüßt / nachdem sie solche Bestung 78. Jahr besessen hatten. Unten am Schloß sihet man ein unmuthiges Wunderwerck der Natur: Dann es fließet aus dem Felsen viel Wasser / und in dem Wasser die schönste und außerlesenste Fische in großer Menge/ auch im härtesten Winter heraus. Über diß ernähret es auch Frösche / welche eben dieser Zeit ganz frisch und lebhaft quacken.

## Granada.

Ist die Hauptstadt in Spanien/ des Königreichs Granada/ und gehet an Größe allen Städten in Spa



Spanien vor / und hat in ihrem Umerayß 12000,  
 Schritt/wird in 4. Theil getheilet. Der erste/ dar-  
 innen die grössste Kirchen / behält den Nahmen  
 Granada. Der andere/ worinnen ein gewaltiger  
 Königl. Pallast zu sehen/ und Alhambra genant.  
 Der dritte El Alvefin, und auf 2. Hügeln / und  
 der 4te Antequarla, auf der Ebene gelegen. Hat  
 auch eine Univerfität/ und über 10000. Brunnen.

### Granthau.

Diese Stadt ligt in Engeland an dem Fluß  
 Witham/ hat eine schöne Kirch und gute Schul.

### Graudenz.

Eine feine und zimliche veste Stadt in dem  
 Polnisch Preussen an der Weichsel gelegen/ allwo  
 die Haupt Kirche zu sehen.

### Grave.

Eine den vereinigten Niederländ. Provinzen ge-  
 hörige/ an denen Gränzen Brabant und Geldern  
 gelegene treffliche Bestung an der Maas. Sie ist  
 mit einem starcken Wall umgeben/ daran 7. sehr  
 grosse Bollwerke / hat auch andere Bevestigun-  
 gen / Berck und Gräben / sonderlich einen sehr  
 breiten und tieffen Graben um den Wall / samt  
 einem Gesträuch. Es seyn allda zu sehē das Schloß/  
 die Collegiat-Stift und Kirch zu S. Elisabeth.

### Grävelingen.

Ist eine kleine / aber sehr veste Franzöf. Stadt  
 in Flandern/ an dem Fluß Aa nächst an dem Meer/  
 zwischen Calais und Dünkirchen gelegen; allwo  
 das Schloß/ und ausserhalb das Fort Philippi am  
 Hasen;



Hafen; ingleichen nicht weit von der Stadt die  
Bestung Oye zusamt dem Fort Ecluse zu besichtigē.

### Gravesande.

Eine schöne und lustige Stadt in Engelland/  
an dem Mund des Flusses Thems gelegen; allwo  
man alle ersinnliche Ergöcklichkeit haben kan/ und  
die meiste Häuser Wirths Häuser sind. Auf dem  
Berg ligt ein Castell. Gray.

Ist eine Französ. Stadt in der FrancheComte  
an der Saone gelegen / hat schöne Gassen/  
Brunnen/ Kirchen und Häuser.

### Grätz.

Ist die Hauptstadt in ganz Steyrmarch/ am  
Fluß Muhr gelegen/ dem Hauß Oesterreich gehö-  
rig/ ist real fortificiret/ und mit einem Wall und  
Bollwerck/ auch schönen vesten Thoren versehen.  
Allda zu sehen die schöne Pfarr Kirch/ die Jesu-  
ter Kirch und Collegium, die Bibliothec, aller-  
hand Elöster/ die Fürstl. Burg in der Stadt/ das  
Schloß oder Haupt Bestung auf dem Berg/ wel-  
ches für unüberwindlich gehalten wird/ dabey das  
Zeughauß/ der Marstall/ und das Rathhaus. Es  
hat allhier eine statliche hohe Schul/ und eine  
grosse Frequenz von Studenten. In der Vorstadt  
ist das schöne Eloster und Kirche der Maria  
Hülffe. Item das prächtige Dominicaner-Elo-  
ster/ und das Eloster der barmherzigen Brüder.

### Grein.

Ligt in Ober Oesterreich/ allda das Francisca-  
ner-Eloster/ und insonderheit die Capell S. Maria  
de Lo-



de Loreto, samt dem Schloß Greinburg zu besichtigen. Nicht weit davon sind die beruffene Ort in der Donau/ der Strudel und Wirbel.

### Greiffenhagen.

Ist eine nahrhafte Chur/ Brandenburg. Pomerische Stadt / und ist ein Paß gegen Stettin. Hat eine grosse Psarr/ Kirche / Präpositur und schönes Rathhaus. Grenoble.

Eine alte Stadt in Frankreich im Delphinat, hat hohe Thürne / ein ansehnliches Schloß und Parlament, ein wohlgerüstetes Zeughaus / schöne Kirchen / prächtige Gebäu / eine hohe Schul / artige Spazier Gänge / und viel Antiquitäten. Nicht weit von Grenoble sieht man einen wunderbaren allezeit brennenden Brunnen/ der alles/ was man hinein wirfft/ durch seine Flammen verzehret/ und in der Stadt ist ein denckwürdiger Thurn/ in welchem kein giftiges Thier lebendig verbleiben/ sondern so bald man eines hineinwirfft / sterben muß.

### Griechischweissenburg/ sihe Belgrad.

### Grimma.

Eine Chur/ Sächsische Stadt in Meissen an der Mulda/ allwo das Schloß und die berühmte Land. Schul/ welches vorhero ein Augustiner- Kloster war.

### Griepswald.

Ist eine feste Schwedische Pomerische Stadt/ mit geraden und Creuz Gassen/ von guten meist steinern Häusern. Sie ligt gegen der Insul Rügen / eine halbe Meile vom Meer / von der einen  
Seiten



Selten hat sie breite Wiesen und Sümpffe/ an der andern Seiten einen grossen See / daraus ein Wasser bis in das Meer gehet. Hat eine hohe Schul / so A. 1456. Herzog Wratislaus der II. gestiftet. Allda die Pfarr Kirch/ der Universität Collegia, und das Rathhaus insonderheit zu sehē.

### Grodkau.

Ist eine feine Kayserl. Stadt in Schlesien/ hat eine grosse Pfarr Kirch/ Bischoffs Hof/ steinernes Rathhaus/ und einen weiten Markt. Von dieser Stadt wird gesagt / daß die Burger allda weder erhungern noch erfrieren können / weil ein jeder zu seinem Haus so viel Acker und Holz hat/ daß er damit auskommen kan.

### Grodno.

Eine vornehme Stadt im Groß Fürstenthum Litthauen/ am Fluß Niemen gelegen/ hat schlechte Häuser/ meistens von Holz erbauet: Ingleichen die Kirchen sind nur Hölzern/ eine einige ist mit Ziegelsteinen erbauet. Es seyn allda zu sehen das Schloß/ das Königl. Haus/ das Rathhaus und der Marstall.

### Groll.

Ist eine herrliche wohlerbaute Bestung in der Grafschaft Zutphen am Fluß Slinge gelegen/ an welcher nichts / was zu Abtreibung grossen Gewalts vornöthen/ verabsaumet worden/ sie gehört den vereinigten Niederlanden.

### Gröningen.

Ist eine lustige/ mächtige und sehr veste Stadt in Erseßland an dem Fluß Aha oder Eha gelegen/



hat 8. Thor/ etliche schöne und grosse Vorstädte. lustige Gärten und treffliche Gebäu/ gerade/ breite und schöne Gassen/ stattliche Häuser. Die Bürger allda sind freundlich/ geschickt/ prächtig/ reich/ und streiten für die Freyheit. Die Stadt ist mit der andern freyen Niederlanden in Bund/ hat herrliche Gesetze/ und ein schön Regiment. Item 12 Kirchen/ darunter die zu S. Walburg und S. Martin insonderheit zu sehen. Es hat allhier eine stattliche hohe Schul/ welche A. 1610. den 23. Aug. ist angerichtet worden/ darbey eine gute Communität vor 40. Studenten. Die Stadt ist der Reformirten Religion zugethan. Es ist auch allhier das prächtige Rathhaus zu sehen.

### Grüningen.

War vorhin eine Bischöfl. Halberstädtische Residenz-Stadt/ eine Meil von Halberstadt/ an dem Fluß Bode gelegen/ der Zeit gehöret es Chur Brandenburg / allwo die Schloß Kirche zu sehen/ welche die allerschönste Kirche in Teutschland seyn soll/ dessen Gemälde unvergleichlich. In einem Gewölbe ligt ein Faß/ welches dem Heydelbergischen an Grösse nichts nachgiebet.

### Grünfeld.

Eine Stadt in Francken/ welche ein schönes Schloß und Kellerey hat/ und weyland als ein Lehen vom Bistum Würzburg/ denen Landgraffen von Leuchtenberg zuständig gewesen.

### Guadalajara.

Eine wohlerbaute Stadt in Spanien/ und in dem



dem Königreich Alt-Castillen gelegen/ allda das prächtige Herzogl. Schloß und das Zeughaus zu sehen.

### Guastalla.

Eine schöne Stadt in Italien/allda die Fürsten von Guastalla zu residiren pflegen.

### Guben.

Eine an der Meisse und Chur-Brandenburg-Gränzen grosse und volkreiche Stadt in Nieder-Lausitz gelegen. Hat viel Weinberg/ eine gute Schul/ eine schöne Pfar- Kirche/ und ein schönes Rathhaus/ ist Chur-Sachsen zuständig.

### Gülch.

Ist die Hauptstadt in dem Herzogthum Gülch/ allda insonderheit das sehr veste/ weite und starcke Schloß/ und ausser der Stadt das Carthäuser- Kloster zu besichtigen / gehört dem Churfürsten von Pfalz.

### Gueret.

Eine lustige Stadt in Frankreich / allwo man die beste Kälber findet ; dahero ihnen auch ein spöttlicher Nahmen zugewachsen.

### Gundelfingen.

Ein schönes und wohlgebautes Städtlein in dem Fürstenthum Neuburg an der Brenz/ eine halbe Stund oberhalb Lauingen in Schwaben gelegen/allwo das Schloß und die Stadt- Kirchen zu sehen.

### Gunkenhausen.

Ist ein Marggräflich- Anspachisches feines Städtlein in Francken an der Altmühl gelegen.

### Gurck.

Ist ein gar schöner Ort in Kärndten / und hat ein schönes Kloster.



## Günz.

Ist ein kleines Kays. Städtlein in Oesterreich/ allwo das Schloß zu sehen.

## Günzburg.

Ist ein feines und wohlgebautes Kays. Städtlein. Allwo das Schloß/ worinnen ein schöner Saal war / und die Herzoge von Oesterreich schön abgemahlet stunden/ vor etlichen Jahren durch Verwahrlosung im Rauch aufgangen. Ausser der Stadt wohnen die Capuciner.

## Güterbock.

Eine Thur. Sächsis. Stadt an der Alde/ 4. Meilen von Wittenberg/ allwo das Schloß zu besichtigen.

## Güstrow.

Ist eine vornehme Stadt in dem Herzogthum Güstrow/ Meckelnburg. In dieser Stadt seyn zu sehen das Schloß und die Stifts. Kirch.

H.

## Haag in Holland.

In vornehmer Ort / welcher / ob er wohl nur ein offener Fleck/ so ist er doch wegen seiner Größe / damit er alle Dörffer in Europa übertreffen soll/ und der Lustbarkeit halben vielen Städten mit allem Recht vorzuziehē/ und kan dieser Ort gar wohl mit dem Flecken Ctesiphonte der in Assyrien/ bey dem Fluß Tigris gelegen/ und bey den Historicis sehr berühmt ist/ verglichen werden. Von welchem Strabo meldet/ daß er also groß gewesen/ daß die Parther. Könige den Winter über allda Hof



Hof gehalten/um der Stadt Seuleucia zu verschonen. Es werden in dem Haag an stattlichen Häusern mehr als 3000. gefunden/ und ist des Bauens kein Ende. Unter allen Häusern aber ist kein herrlicher/ als der Fürsten Pallast/ welchen man den Hof von Holland nennet: Er ist zwar mit keiner Mauer umgeben/ doch aber mit so manchen wunderbarlichen Wasser-Gräben alles durchschossen/ und mit verschiedenen Pforten verwahret/ daß mit einem grossen Hauffen/ und sonderlich Reuterey/ dahin nicht zu kommen ist. Es mag billich ein Königliches Schloß genennet werden/ darinnen die Herren General- Staaten ihren Sitz haben/ und werden alle Sachen/ so es die Noth erfordert/ allhier abgehandelt. Es werden auch allhier der frembden Potentaten und Republicquen Gesandten angenommen und abgefertiget. Hinter dem Hofe hat der Prinz Morik von Nassau ein schönes Haus lassen bauen/ darinn viel Raritäten aus America zu sehen. Das sogenannte Boordout/ samt den Häusern gegen dem Hofe/ sind das schönste Theil im Haag/ wegen der breiten Gassen und daselbst gepflanzten Bäumen. Es gibt zwey Plätze hinter dem Hofe/ allda die Häuser Fürstl. Höfen ähnlich seyn. Allda wohnen die General Staaten/ wie auch die Herren des Raths von Holland/ und des grossen Raths. Es sind auch in dem Haag schöne Kirchen/ und haben die Evangel. ihrer Religion freyes Exercitium. Es stehen in den Gassen hin und wieder grosse und schöne Bäume. Ja/ nahe bey dem Haag ist ein trefflicher Busch oder Wald/



welches Gehölz sich in die Länge bey 16000. Schritt erstreckt/und machen die Vögel mit ihrem lieblichen Gesang solches ganz anmuthig; mitten darinnen stehet ein herrlicher Pallast / so dem Grafen von Nassau zugehöret. Dessentwegen halten sich im Haag viel Prinzen / Grafen und Freyherrn auf / um diesen lustigen und plaisirlichen Ort zu gontessen / denn es über die massen lustige Spazier-Gänge hat.

### Habsburg.

Ein altes Schloß in der Schweiz an der Aar gelegen / gehört dem Canton Bern / vor Zeiten aber ist es denen Grafen von Habsburg zuständig gewesen/ von welchen die heutigen Erz-Herzoge von Oesterreich herkommen.

### Hadersleben.

Ligt im Herzogthum Schleswicz/ hat allda eine Dom-Kirche/ eine feine Schul einen grossen Platz und schöne Gärten. Die Schloß-Kirch ist schön zu sehen. Ausserhalb der Stadt ligt ein schönes und ansehnliches Schloß/ Hanz-Burg genannt/ worinnen eine wohlgezierte Capelle zu sehen; gehöret dem König in Dännemarc.

### Hagebach.

Ist ein Schloß und Flecken/ am Obern-Rhein gelegen / zum Amt Germersheim gehörig; hat eine Amts-Kellerey und Vogthey.

### Hagenau.

Eine feine Stadt im Elsaß/ mit breiten Wasser-Gräben / guten Contrescarpen, braven Weiden/



cken / und hinter solchen noch mit einer starken Mauer versehen / allwo das Jesuiter Collegium, das Rathhaus und etliche Klöster / wie auch die Kirchen zu S. Martin / S. Pauli / und zu S. Nicolai zu besichtigen. Ist vor kurzer Zeit von den Kaysern erobert worden / und wird anjeko noch mehr forificirt.

### Hager.

Ist eine Gräfliche Nassauische Stadt / allwo die überaus künstlich gewölbte Kirche zu sehen.

### Hain.

Ist ein Städtlein in Schlessien / allwo das Schloß und die schöne Gärten zu Ende der Stadt sehenswürdig. Hailerheim.

Ein festes Schloß in Breißgau / und Residenz des Herren Obersten Meisters Joanniter Ordens in Teutschland.

### Hall in Hennegau.

Eine Stadt in den Gränzen Brabant / dem König in Spanien gehörig / und 8. Meilen von Brüssel gelegen / so wegen des herrlichen Tempels und der Wallfahrt dahin zu einem Marien Bild berühmt ist. Es wird ihr alle Jahr des ersten Sonntags im Herbst Monat dem Marien Bild zu Ehren ein grosses Fest gehalten / welches wohl zu sehen ist. Hall im Inthal.

Ist eine lustige Kayserl. Stadt in Tyrol / zwischen hohen Bergen am Inn 1. Meil von Innsbruck gelegen / welche wegen des Salzfiedens berühmt / weil im Salz Hause 48. grosse eiserne Pfannen sind / deren eine jede 48. Schuh lang /



und 34. breit/ und kostet eine auf die 3000. fl. Es arbeiten alle Tage darinnen 1000. Persohnen. Es wird das Salz bey einer Meile von der Stadt in Gebürgen/ gleichwie das Erz auß den Bergen an grossen Stücken herauß gehauen. Nicht weit von der Salz Pfannen ist das künstliche Münz Werck/ so durch das Wasser getrieben wird/ in gleichem die Glas Hütte. So sind auch allhier der grosse Fürstl. Pallast/ das Frauen Closter/ und die schöne Kirche zu besichtigen.

### Hall in Sachsen.

Eine schöne/ lustige un̄ wolerbauete Churbrandenb. Stadt an der Saal gelegē/ und ist berühmt wegen ihres guten gesalzenen Wassers/ welches die Krafft des Feuers in Salz verwandelt. Diß Salzwerck ist durch ein Schwein entdeckt worden/ dann indem es sich allda in dem Roth herum gewälzet/ hat es sich an den nächsten Wasen in die Sonne hingelegt/ und als es trucken worden/ hat man in den Bürsten Salz Körnlein wahrgenommen/ dahero die Leute Anlaß bekommen weiter nachzugraben/ und haben endlich 4. Salzbrunnen glücklich erfunden/ welches der Stadt viel einträgt. Es seynd allhier die schöne Moritz Kirche/ das Rath Korn und Zeughaus/ und Christiani Disselmeyers Bibliothec, das Salzfieden/ und das vortreffliche neue Pædagogium zu sehen. So ist auch allhier eine neue hohe Schul A. 1694. aufgerichtet worden/ welche Friederichs - Universität genennet wird/ allwo hochgelehrte Professores sich befinden/ und ist insonderheit Herz D. Strykius in Jure sehr berühmt.



## Hall in Schwaben.

Ist eine Reichs- Stadt an dem Roher- Fluß gelegen / allwo die Haupt- Kirche zu S. Michael/ das Rath- und Zeughaus/ die Kirche zu S. Catharina/ und außer der Stadt das Stifft Conberg zu besichtigen. Item die Salz- Quell / aus welcher mit 15. Eymern das Salz- Wasser geschöpffet/ und durch die Canäle in die Salz Pfannen/ deren bey III. ohngefähr seyn/ geleitet wird. Allhier hat es auch ein schönes Gymnasium.

## Halberstadt.

Ist eine schöne und uhralte Stadt auf einem sehr fruchtbaren Boden / an dem Wasser Northelm gelegen/ so gar/ daß die Halme am Getrande über einen Reuter reichen. Mitten in der Stadt hat es einen schönen Hügel/ auf welchen 2. Kirchen und der Dom- Herren Wohnungen stehen. Der Dom ist von Quater- Steinen gebauet / und hat 2. Thürne. Man sieht allhier ein sehr gross- s Ratz- Bein / soll von einer Jungfrauen / (so eine Ktesin gewesen/) seyn. Die Häuser sind schön gebauet/ die Mauren starck/ mit doppelten Gräben/ darzwischen ein Wall ist. Es sind allhier 2. Nonnens- Clöster / ein Dominicaner- und ein Baarsüßers- Closter/ und ein Juden- Tempel. S. Joannis- Kirche ist erst An. 1648. erbauet worden / so ein schönes Gebäu ist. Es ist auch allhier eine feine Schule/ und ist das Bistum in ein Fürstenthum verwandelt worden/ welches im Rahmen Ihro Churfürstl. Durchl. von Brandenburg ein Præses oder Dire-



Stor verwaltet. Die Collegiat - Kirche zu der Jungfrauen Maria bestehet von einem Decano, Seniore, Sub - Seniore und Assessoribus. Um Rathhaus stehet der Kulan mit eiserne Klammern angeheftet. Der Brühahn/ der allhier gebrauet wird/ ist weit berühmt. Vier Meilen von hier ist der wegen der Hexen berühmte Blockberg.

### Ham.

Eine feine Stadt in Westphalen an der Lippe gelegen; gehöret Chur Brandenburg.

### Hamburg.

Ist die reichste und mächtigste Stadt unter den Hansce - Städten/ ligt an der Elb/ sie ist über alle massen vest/ hat ein vortreffliches Zeughaus/ welches auf das Land und Wasser versehen ist/ und wird eine grosse Kauffmannschaft allhier getrieben. Summa/ Hamburg ist in dem Reich/ was Amsterdam in Nederland ist. In der Stadt sind viel Brücken wegen des Anlauffes der Elbe/ und der Alster Durchgang. Auf dem Wall kan man die Stadt in einer Stund kaum umgehen. Die Gassen sind mehrentheils krumm/ doch aber mit ansehnlichen Häusern gezieret; die Stadtgräben sind 50. Schuh tieff/ sonderlich an der Neustadt gegen Altona; die Bollwerke am Wall sehen aus wie Berg. Es wird gut Bier allhier gebrauet. Sie ist A. 1618. den 6. Jul. von der Kayf. Kammer zu Speyer für eine Reichs Stadt erkläret worden/ sie hat gemeinlich 1000. Soldaten in ihrem Sold/ und kan im Fall



15000. Burger bewaffnen/ welche in 50. Compagnien abgetheilt sind / ohne die Macht zur See/ welche nicht geringer ist. Es sind da 4. Burgermeister/ deren 2. auf einmahl ein halbes Jahr regieren/ 3. Syndici, und 16. andere Rathsh. Herren/ deren die Helffte von Gelehrten/ und die andere Helffte von Rauffleuthen seyn soll. Es seyn allhier 5. Hauptkirchen/ als S. Peter/ mit einem schönen von selbst schlagenden Glocken Spiel/ und einer vortreflichen Orgel; S. Nicolai, gleichfalls mit einem anmuthigen Glocken Spiel/ und neben einer neuen Orgel/ der schöne Altar/ Cangel und Chor zu sehen; S. Catharina, worinnen die Cangel/ der Altar/ der Taufstein/ die wohl klingende Orgel/ und allerhand Antiquitäten zu besichtigen. S. Jacobi mit Sinnbildern gezierten Altar und prächtigen Taufstein; und S. Michaelis in der Neustadt/ mit einem kostbaren Altar/ neu inventionirten Taufstein und wohlaufgearbeiteten Cangel. Der Dom und die übrige zu S. Joannis, Mariæ Magdalænæ, S. Georgen und H. Geist/ sind Neben Kirchen/ und wohl sehens würdig. Ingleichen verschiedene Clöster/ das Zucht-Hauß/ das Spinnbauß und das Waisenhaus. Die Börse ist ein sterlich Gebäu/ so theils bedeckte theils offene Spakter Gänge hat; allwo man täglich eine grosse Menge Rauffleute sihet. Auf dem Rathshaus ist ein öffentlicher Geld-Kasten/ Banco genannt. Es hat auch ein herrliches Zeughaus/ vortrefliche Bibliotheken/ nemlich bey S. Joannis, ~~der~~ des Stiffts Kirche oder Dom/ und privat.



Bibliotheken. So kan man auch grosse und kleine unzählbare Schiffe sehen/ die alldaselbst von allerhand Orten ankommen / wie auch gute Caffee-Häuser alhier besuchen.

### Hameln.

Ist eine grosse und veste Stadt in Nieder-Sachsen an der Weser gelegen/ gehört dem Churfürsten von Hannover / ist bekannt wegen der Kinder-Auszug. A. 1284. Es hat ein Collegium Canonicorum unter einem Probst und Dechant. Und eine Meil von hier ligt der berühmte Saurbrunn Pirmont.

### Hammerleben.

Ein Augustiner - Ordens - Kloster im Stifft Halberstadt.

### Hammerstein.

Ein Chur - Ererisches Städtlein nicht weit von Undernach gelegen / allwo das veste Berg-Haus zu sehen.

### Hanau.

Ist eine sehr wohl bevestigte/ grosse/ lustige und wablerbaute Stadt am Fluß Rinz / nahe am Mayn / wird in die alte und neue Stadt abgetheilet ; hat schöne und prächtige Kirchen/ und ist der Lutherischen und Reformirten Religion zugehörig. Es ist sonderlich die neue Stadt wohl werth zu besichtigen / nicht allein wegen der schön angelegten Fortification , als auch nach Kunst der Architectur aufgeführten herrlichen Gebäuden/ Französisch und Niederländ. Kirchen. Das Schloß ist eines von den schönsten in Teutschland / sehr wohl mit Hausrath versehen. Der jetzt regierende Graf ist Herz Philipp Rheinhard / ein Herzog von



hohen Verstandes / der Evangel Religion zuge-  
than.

### Hannover.

Ist nicht nur eine schöne Stadt / lustig und wohl  
gebauet / sondern auch eine starke Bestung auf  
ebnen Land an der Leine gelegen. Der Fluß Leine  
ist zimlich breit / und theilet die Stadt in 2. Theil.  
Die neue Stadt hat 3. schöne gewölbte Pfarr-  
Kirchen / eine stattliche Wasser Kunst / und eine  
Reihe Häuser / welche auf einem grossen Platz /  
und auf 2. Gassen stehen. Alhier residiret Chur-  
fürst Georgius Ludovicus, gebahren den 28. May /  
A. 1660. dessen Chur Prinz ist Georgius Augustus,  
gebahren den 31. Octob. A. 1683. des Churfürsten  
annoch lebende Herren Brüder sind Christianus,  
gebahren den 29. Sept. A. 1671. und Ernestus Augu-  
stus, gebahren den 17. Sept. A. 1674. Der Pallast des  
Churfürsten ist ein ebenes Gebäu / an einem schönē  
Ort / langs an dem Fluß / sonst aber sehr hoch ge-  
bauet / und welches herrlich anzusehen ist. Inglei-  
chem die Schloß Kirche / und in derselben die schö-  
ne alte Reliquien: Ausserhalb der Stadt aber das  
Lusthaus / Herrenhausen / und der Churf. Garten.

### Harburg.

Eine schlechte Stadt an der Elb gelegen / hat  
aber ein vestes Schloß / welches der beste Platz und  
stärckste Schlüssel der Braunschweig. Länder ist /  
allda auch die vortreffliche Schleusse zu sehen / ge-  
hört dem Churfürsten von Hannover.

### Harderwick.

Eine Holländ. Stadt in Geldern an der Ein-  
der



der See gelegen/ hat ein wohlverwahrtes Schloß/  
eine hohe Schul/ welche A. 1648. gestiftet worden/  
aber jekund in einem schlechten Stande und seine  
Häuser. Hat einen Überfluß an Fischen/ allerley  
Obst/ Getrayde schöne Weyde/ und genug Holz.  
Die Inwohner sind sehr arbeitsam/ einträchtig/  
freygebig und freundlich gegen die Armen und  
Frembden/ gehört den vereinigten Niederlanden.

### Harlem.

Ist eine schöne/ grosse und wohlerbaute Stadt  
in Holland/ 3. Meilen von Amsterdam: die meiste  
Häuser sind sehr hoch/ schön und bequem gebauet.  
Es ist alldier eine schöne Kirche/ welche man vor  
die Längste in ganz Holland hält/ hat einen feinen  
Thurn mit einem vortreflichen Glockenspiel. Das  
Rathhaus ist ein ansehnliches Gebäu; in des Prin-  
zen Hofe findet man schöne alte Gemähldte/ inglei-  
chem ein merckwürdiges Epitaphium auf einer me-  
tallenen Tafel/ darinn angezeigt wird/ daß einer/  
Nahmens Dirck Janson Bleser/ in dem 111. Jahr  
seines Alters sich zum ersten mahl verheurathet  
mit einer Jungfrau von 22. Jahren/ auch mit der-  
selben 22. Jahr friedlich gelebet/ und eine Tochter  
gezeuget. In dem Horto Medico findet man viel  
rare Kräuter. Es wird alldier die schönste und zart-  
teste Leinwand in ganz Holland gemacht.

### Harlingen.

Ist eine sehr grosse Volkreiche vermögliche und  
veste Stadt in West- Friesland an der See ge-  
legen/ ist vor diesem nur ein kleines Dorf gewe-  
sen 2



sen / und erst im vorigen Seculo eine Stadt worden.

### Hartberg.

Eine Kayserl. Stadt in Steyermark / allwo das Schloß zu sehen.

### Hartenfels.

Eine Chur-Erier. Stadt / welche auch ein schönes Schloß hat.

### Hasselt.

Ist ein felnes / lustiges und vestes Städtlein / an dem Fluß Wecht in Ober- Zffel / 1. Meil von Schwoll gelegen / denen vereinigten Niederlanden zuständig / allda es vermögliche Leute gibt.

### Hatzfurth.

Ein felnes Städtlein in Francken / an dem Mayn Fluß gelegen / allwo das Schloß zu sehen ; gehört dem Bistum Würzburg.

### Hatzlach.

Ist ein artiges Fürstenberg. Städtlein im Ringer Thal / und hat ein schönes Schloß gehabt / ist aber in diesem Französ. Krieg ganz in die Aschen gelegt worden.

### Hechingen.

Eine kleine Stadt und Fürstl. Residenz im Herzogthum Württemberg / vier Stund von Tübingen gelegen / nicht weit davon ligt das schöne Schloß Zollern.

### Havelberg.

Ist eine Bischöfl. Stadt im Chur-Fürstenthum Brandenburg / an dem Fluß Havel gelegen / allwo der Dom zu sehen ist.



## Havre de Grace.

Eine Stadt in Frankreich/ In der Normandie am Meer gelegen/ deren Form viereckigt/ hat ein schönes Schloß/ und einen guten Hafen/ worinnen mehr als 2000. Schiffe liegen können.

## Heilbron.

Ist eine Reichs-Stadt in Schwaben an dem Neckar gelegen/ sie hat ihrem Nahmen von einem Brunnen/ dessen Wasser sehr gesund ist/ und den Nahmen hat daß er einige Krankheiten heile. Sie ist zimlich groß/ vest und wohl gebauet; sie hat einen prächtigen Platz/ darauf man eine gar künstliche Uhr sieht. Der Rath ist der Augsp. Confession zugethan. Die Einwohner haben eine Tracht wie die Würtemberger. Es seyn allda zu sehen die Haupt-Kirche zu S. Kilian/ neben dem schönen zierlichen Thurn/ und der Brunn von 7. Röhren/ das schöne Gymnasium, samt dem Rathhaus uñ neuem Bestungs-Bau. Heilsberg.

Eine Stadt und Schloß des Ermeländischen Bischoffs in Polnischen-Preussen Residenz.

## Heilsbron.

Ist vor diesem ein Kloster gewesen am Fluß Schwabach / nunmehr aber ein vortreffliches Gymnasium daraus gemacht worden/ welches so wohl von Bayreuth als von Anspach dependiret.

## Heidrunen.

Eine Stadt und vestes Schloß an der Unstrutt gelegen/ gehört dem Herzog von Sachsen Weissenfelscher Linie.



## Helmont.

Ein feines Städtlein in Brabant / welches ein wohlerbautes Schloß hat / gehört denen Holländern.

## Helmstadt.

Ist eine Fürstl. Braunschweig. Stadt / allwo es eine berühmte hohe Schul hat / welche A. 1576. von Herzog Julio ist aufgerichtet worden. Die regierende Fürsten schiessen zusammen zum Unterhalt / und confirmiren die Professores. Sie ist allezeit mit einem guten Adel erfüllet / und ihre berühmte Professores, als der Zeit in der Theologi D. Schmid / und in Jure D. Engelhard / ziehen die Studenten Hauffenweise dahin. Es ligt auch ein Helmstadt in der Landschaft Schonen am Meer / und ist sehr vest / und gehört dem König in Schweden.

## Helsingburg.

Ist eine Schwedische Stadt in Schonen gelegen / und hat ein vestes Schloß. In der Mitte der Stadt stehet eine Kirche / so zwar von Ziegelsteinen erbauet / ist aber ein belles / hohes un weites Gebäu.

## Helsingör.

Ist eine Dänische Meer-Stadt in Seeland / nahe bey Coppenhagen an der engen Meer-Strassen gegen Helsingburg über gelegen ; hat ein gewaltiges und sehr vestes Schloß / Cronenburg genannt / allwo die Schiffe vorbeypassiren / und den Zoll geben müssen. Von jedem Mastbaum wird ein Rosenobel gegeben / und für die Waar zumwenigsten 900. Thaler / trägt also dieser Zoll ein unglaublich Geld ein. Mit demselben gehet es  
aber



aber also her: Kommet ein Schiff mit Wein geladen / so muß der Rauffmann den Wein selber schätzen/ schätzt er solchen zu hoch/so laufft der Zoll auch desto höher: schätzt er solchen zu wohlfeil/ so behält der König den Wein selber. Muß also der Rauffmann den Wein der Billigkeit nach schätzen; dergleichen geschieht auch mit andern Waaren / und kan also den König niemand betriegen.

### Herborn.

Eine Gräfflich Nassauische Stadt in der Wetterau/ allwo ein berühmtes Gymnasium ist.

### Herbrechtingen.

Ein berühmtes Closter und Dorff unweit Glemsen / an der Brenz gelegen / allwo mein Avus maternus M. Eberhardus Andreæ p. m. Probst gewesen. Gehöret dem Herzog von Würtemberg.

### Hermanstadt.

Ist die Hauptstadt in Siebenbürgen / an dem Fluß Cibin gelegen / ist mit Mauren/ Mästen und guten Wasser Gräben wohl versehen. Hat ein gutes Zeughaus/ und eine vortreffliche Hauptkirche. Gehöret dem Röm. Kayser.

### Herrenberg.

Ein feines Württembergisches Städtlein/ allwo die schöne Kirch und das Schloß zu sehen.

### Hervord.

Ist ein feine wohl erbaute Chur Brandenburg. Stadt / in der Graffschafft Ravensperg in Westphalen gelegen/ allda vornehmlich das Nonnen-Closter an dem Berg / so ein Adeliges

Welt



Weltliches Stifft/ und dessen Frau Aebtissin auch ein Stand des Reichs/ zu sehen ist.

### Herzogenbusch.

Ist eine schöne/ grosse/ wohlerbaute und sehr feste Stadt in Brabant gelegen / welche für uns überwindlich gehalten wird / sie hat 5. Schläge Brücken/samt einem tieffen Wasser Graben rings umgeben/ und mit gar hohen Wällen und 7. real Pasteyen bevestiget. Von den tieffen und breiten Stadt Graben an hat es lange Wiesen/ ungefähr einer Viertelstund Wegs rund um die Stadt/ die nichts anders als Morast sind / man kan sie auch/ wann es die Noth erfordert / ganz unter Wasser setzen. Neben der Stadt hat es noch zwey schöne mit starcken Wällen umgebene Bestungen/ welche mit Munition und Soldaten gnugsam verwahret werden/ sie gehört den vereinigten Niederlanden/ und hat den Nahmen von den Felben / welche in grosser Menge auf den Wällen und Pasteyen rings um die Stadt stehen/ so/daß man kaum die Häuser darvor sehen kan. Es seyn alhier zu sehen die Kirche zu M. L. Frauen und S. Joannis. Es seynd in der Stadt 5. Thor/ 14. Wind Mühlen/ 51. öffentliche/ 86. privat-steinerne/ und 38. hölzerne Brücken/ schöne Gassen/ und 3000. ansehnliche Häuser/ die geringe nicht darzu gerechnet. Die Burger geben gute Soldaten / seyn doch darneben höflich und freundlich. Der Umerang sammt den 7. grösssten Schanzen ist 7666. Schritt.

Heddin.



## Hesdin.

Ist eine vornehme und treffliche Französ. Be-  
festung in der Provinz Artois, am Fluß Cance ge-  
legen/ hat 6. real-Bastionen und viel Aussenwercke.

## Heusden oder Huesden.

Ein schönes wolerbautes von Natur und Men-  
schen Händen vestes/ in Holland gelegenes Städt-  
lein an dem Maas Stroom / hat ein schönes und  
prächtiges Castell, mit 6. real-Bastionen versehen.

## Heverle.

Ist ein Schloß nahe bey Löwen in Brabant/  
schön und lustig gelegen/ und dem Hause von Croy  
zugehörig/ welches wohl sebens würdig ist/ indeme  
es ein Königlich Werck/ welches künstliches Was-  
serwerck in den Gärten hat / hat auch ein Caele-  
stiner - Closter und eine schöne Kirch / in dessen  
Chor der Fürsten von Croy Stamm-Baum von  
Adam her/ bis auf unsere Zeit/ samt ihren Bild-  
nissen und Rahmen zu sehen / darüber sich nicht  
allein Niederland / sondern auch Europa verwun-  
dern muß.

## Heidelberg.

Ist die Hauptstadt in der Untern Pfalz zwis-  
schen zweyen Bergen am Neckar gelegen/ allwo der  
Churfürst im vorigen Französ. Krieg in einem  
prächtigen und vesten Schloß residiret hat ; ist  
aber durch die Franzosen gar übel ingerichtet  
worden; der Garten darinnen hat vielerley  
Brunnen und frisches Wasser. In dem Fürstl.  
Keller ist das grosse Wein-Faß zu sehen/ das alte  
Faß hat 12. Schuh in die Höhe / und Weis darin-  
nen



nen gehabt/ selthar dem Jahr 1343. aber das jeni-  
ge/ welches der vorige Churfürst vor Jahren an des-  
sen statt hat bauen lassen / ist viel grösser / prächtis-  
tiger und mit schönem Schnitzwerck gezieret/ dann  
es ist 22. Schuh hoch/ und 31. Schuh lang/ welches  
mehr einem Schiff als Faß ähnlich/ hält 220. In-  
der/ man gehet auf einer Stiege von 30. Staffeln  
hinauf / zu oberst ist eine solche Ebene/ mit einem  
Geländer umgeben / daß man bisweilen frembde  
Fürsten allda tractiret/ welche aus diesem Faß trin-  
cken. Der Zeit regieret Churfürst Johann Wil-  
helm Joseph zu Düsseldorf/ gebohren den 19. Apr.  
A. 1658. Es ist allhier eine vortreffliche hohe Schul  
gewesen/ so von Ruperto dem III. A. 1346/ gestiftet  
worden. Die Heydelbergische Bibliothec war vor  
dem 30. Jährigen Krieg die allerberühmteste in  
Europa, und sonderlich wegen der raren Manuscri-  
pten; allein sie ist A. 1622. in das Vatican nacher  
Rom von Leone Allatio geführt worden. Son-  
sten ist die Stadt vor wenig Jahren von den Fran-  
zosen gänzlich eingeäschert worden/ anjeko aber  
sie wieder sehr schön erbauet. Es erstrecket sich  
der Weg von Heydelberg nacher Franckfurt auf  
12. bis 15. Meilen des schönsten Landes: massen  
man durchauß herrliche Weinberge/ lustige Auen/  
fruchtbare Felder und Wiesen findet/ so allenthal-  
ben durch dahin gepflanzte Bäume unterschieden  
werden.

### Heidenheim.

Ist ein kleines Württembergisches Städtlein  
an der Brenz / allwo das schöne und feste Berg-  
Schloß Hellenstein wol zu sehen ist.

Hildes



**Hildesheim.**

Ist eine grosse/ aber altväterische Bischöfliche Stadt / so den Churfürsten zu Cölln / jedoch mit Vorbehalt ihrer Freyheiten für ihren Obern erkennen / und werden die beyde Religionen / als die Catholische und Lutherische exerciret / ligt an dem Fluß Innerste. Die Jesuiten haben auf einem Berglein ein schönes Collegium. Die Kirch zu Cäcilia, nahe bey dem Dom / hat 2. Thürn. Im Dom ist die berühmte Irmensel / so man hier beygesetzt / von welcher Meibomius ein eignes Büchlein geschrieben. Das Rathhaus ist auch wohl zu besichtigen. Der jetzige Bischoff ist Jodocus Edmundus, auß dem Hause Brabeck.

**Silpershausen.**

Ist jetzund die Residenz Herzogs Ernesti aus der Gothischen Linie ; ligt zwischen Meinungen und Coburg / allwo das Schloß zu sehen.

**Himmelsron.**

Ist ein vornehmes Closter Cistercer-Ordens an dem weissen Mayn gelegen / den Marggraffen von Bayreuth zuständig.

**Hirschau.**

Ein feines Städtlein in der Obern Pfalz ; allwo der Kirchen Thurn nicht an der Kirchen steht / sondern allein an der Kirchhof-Mauren / dergleichen in Italien gebräuchlich.

**Hirschhorn.**

Ein Städtlein in der Untern Pfalz am Neckar gelegen / welches ein ansehnliches Schloß hat / gehöret Chur-Maynz.

Hirsch:



**Hirschfeld.**

Ist eine sehr wolgebaute und zimlich veste Stadt in Hessen / an dem Fluß Fulda gelegen / hat eine vornehme Fürstl Schul / darauß viel gelährte Leute hergekommen. Der Zeit residiret allhier Ihro Hoch Fürstl. Durchl. des regierenden Fürstens Herz Bruder Philippus in Respect eines Gouverneurs des Fürstl. Stiffts. Es sind auch allhier zu sehen das Fürstl. Stifft / welches prächtig gebauet / Darinnen vor diesem die Fürstl. Aelte residiret / wie auch die schöne Kirche / dabey die große Stadt Kirch / das Closter / worinnen täglich über 100. derer Gymnasiasten umsonst gespeiset werden. Hat einen sehr fruchtbaren Boden.

**Hochberg.**

Ist eine veste und fast unüberwindliche Bestung / auf einem hohen Berg in dem Breißgau / unweit Freyburg gelegen / ist Marggräflisch Badisch.

**Hochland.**

Ligt in der Ost See / hat den Nahmen daher / weil es eine hocherhabene Insel / als ein hohes Land anzusehen / ist 3. Meilen lang und 1. breit / fast lauter Felsen mit Dannen und Büsch bewachsen.

**Hochstraten.**

Ein Spanisches Städtlein in Braband / hat schöne Kirchen und Clöster / und ausserhalb ein vestes Schloß.

**Höchst.**

Ligt 2. Meilen von Franckfurt auf der rechten Seiten des Mayns / ist ein lustiges Städtlein / und hat ein wohlerbautes Schloß : gehöret Chur Maynk.

Höchst.



## Höchstadt.

Ist eine kleine/ aber wegen der herrlichen Victo-  
ri den 13. Aug. A. 1704. berühmte Pfalz Neuburg.  
Stadt an der Donau gelegen / allda das Schloß  
samt der Pfarr: Kirchen zu besichtigen.

## Hörter.

Ligt an der Weser im Stifft Corvey / hat drey  
Pfarr: Kirchen/ S. Peters/ Kilians/ und zu den Brü-  
dern/ und macht ein gutes Bier/ ist eine lustige und  
wolgelegene Stadt/ hat ihre sonderliche Statuta.  
Gerechtigkeit/ Freyheit und Policey/ und sind die  
Herzogen von Braunschweig Schutz: Herren dar-  
über.

## Hof.

Ligt in Voigtland an der Saal / gehöret dem  
Marggrafen von Barentz / allda bisweilen der  
Marggraf-Hof hält/ und ist außer der Kirchen das  
Schloß zu sehen. Hohen-Dwiel.

Dies Fürstl. ja Königl. Hauß ligt im Hegau/  
nicht weit vom Boden-See oder Schaffhausen /  
in einer lustigen und fruchtbaren Gegend. Ist  
über die massen vest/ und sich zu verwundern/ wie  
der sehr harte Fels ledig und allein in so übergroß-  
en Höhe im Felde aufsteiget: Und ist in der Nähe  
kein einiger Berg/ der ihm möchte Schaden brin-  
gen/ also/ daß er weder mit Steigen/ Schiessen  
oder Untergraben durchauß nicht kan überwältiget  
werden. Es ist auch dieses Würtembergisches  
Schloß nicht allein mit vielen schönen Fürstl. Zim-  
mern/ Gemächern/ Brunnen/ Kellern und Stal-  
lungen/ sondern über das mit starken Mauern und  
Masteyn



Paſteyen zum Ueberfluß verſehen. Benebens wird an dieſem Berg Korn und guter Wein gebauet/ hat auch guten Vorrath an Bau- und Brenn-Holz. Die Zeughäuser und Kuſtkammern ſind wol verſehen / und werden ſtets Soldaten / ſamt einem Hauptmann allda gehalten. Ein Reiſender wird nicht leichtlich in dieſe unüberwindliche Beſtung gelaffen. Es wird allhier annoch die Gewohnheit unterhalten/ daß alle Fürſtl. Perſonen/ welche dieſe vortreffliche Beſtung beſehen wollen / Stein von 50. 60. in 100. Pfund ſchwer von unten deß Bergs biß an das Thor tragen ſollen/ derer auch gar viel/ mit dero Träger Fürſtl. Nahmen bemercket/ gezei- get werden.

### Homburg.

Eine Stadt in Heſſen/ hat ein Schloß/ welches auf einem hohen freyen Berg ligt / wovon man über 100. Städte und Dörffer ſehen kan / hat auch einen Brunnen/ welcher 80. Klafter tieff iſt.

### Homburg.

Eine Gräfl. Naſſau-Saarbrückiſche Stadt im Weſterreich/ welche auch ein beſtes Schloß hat.

### Horn.

Eine vornehme und beſte Stadt in Holland / Wwo inſonderheit die S. Joannis und Unſer Frauen Kirchen/ neben dem Oſt-Indianiſchen Hauß zu ſehen. Es ligt auch ein Horn im Unter-Deſterreich/ wie auch eines in der Graſſchaft Elpp.

### Hornberg.

Iſt ein Württemberg. Städtlein im Schwarzwald/ wwo das Schloß zu ſehen.



## Hull.

Eine kleine/aber sehr veste Stadt in Engelland  
allwo das Schloß sehens würdig.

## Hulst.

Eine sehr veste Flandrische Stadt im Land von  
Waes/ und in der Grasschaft Alst ohnweit Den  
gelegen/ gehört den vereinigten Niederlanden.

## Hünningen.

Eine neue Französ. Bestung unweit Bese  
am Rhein gelegen/ so zimlich groß/ und kan 3. oder  
4000. Mann Besatzung inne haben. Es ist ein  
fünffeckigt Werck/ und haben die Pasteyen alle  
Flügel/ in deren Mitte ein leerer Platz von Erd  
reich/ allwo sich ein Zeughaus befindet/ welches  
so stark/ daß es auch die Bomben aushalten kan  
Die Wälle haben wol aufgemauerte Gesichts- & Eb  
nen/ der Graben ist breit/ und von der Courtine  
mitten in dem Graben so lang er ist/ ist ein Horn  
werck/ 12. Schub hoch/ in welches von unten auf  
dem Wall ein Gewölbe gehet/ so da dienet Leute  
zur Gegenwöhr darein zu bringen. Vor dem Horn  
werck stehet ein halber Mond von der neuen Art.  
Über dieses hat es eine Contrescarpe, nebst einem  
bedeckten Weg. Es ligt auch noch ein grosses Horn  
werck gegen Basel/ und gehet eine Brücke über  
den Rhein/ die auch mit einem Hornwerck bewah  
ret ist. Mit einem Wort/ es ist fast kein vesterer  
Ort in Europa; er ligt auf einer grossen Ebene/ so  
daß er von nirgend woher kan beschossen werden.



## Huntingdon.

Ist die Hauptstadt in der Grafschaft Huntingdonia in Engelland/ am Wasser Ufa gelegen/ hat 4. Kirchen/ und eine schöne steinerne Brücke/ und auſſerhalb eine groſſe luſtige Wiesen.

## Husum.

Ligt im Herzogthum Schlegwicz/ an dem Fluß Hever, dahin es auch ſamt dem ſchönen Schloß gehörig. Gehört dem Herzog von Holſtein.

## Huſt.

Ein veſtes Schloß auf einem ſehr hohen Felſen in Siebenbürgen gegen Polen gelegen/ und iſt wegen der unerschöpflichen Salz-Gruben ſehr berühmte.

## Huy.

Gehört in das Stift Lüttig/ allda zu ſehen die Kirche zu unſer Frauen/ das Cloſter Neu-Moſtier/ und das Creutz Ordens-Cloſter/ auf dem Berg aber das anſehnliche und veſte Schloß/ welches mit vielen Außenwercken und andern Forten auf das vortreflichſte verſehen/ hat über die Maas eine ſchöne ſteinerne Brücke/ und wird in 2. Theil abgetheilet.

## J.

## Jadogna.

Iſt ein ſchönes Türckiſches Städtlein zwiſchen Belgrad und Niſſa gelegen/ allda zwei ſchöne mit Blei gedeckte Kirchen/ und ein ſchönes Bad von Marmorſtein zu ſehen.

## Jägerndorff.

Ligt in Ober-Schleſien/ iſt ſimlich groſſ und



Vollreich/ auch mit Mauren/ Thürnen und Pforten wol verwahret/ hat ein schön Fürstl. Schloß/ eine herzliche und grosse Pfarr- Kirche und Closter/ und ein zierliches Rathhaus. Die privat-Häuser sind meistens hölzern.

### Jaiza.

Ist die Hauptstadt in Bosnien auf einem Berg/ und hat ein Schloß / welches für unüberwindlich gehalten wird. Gehört den Türcken.

### Jaroslaw.

Eine grosse Handels- Stadt in Pohlen/ an dem Fluß Sano gelegen. Zauer.

Ligt in Nieder- Schlesien / allda der Bernhardiner- Closter / die Fürstl. Burg / das Rathhaus/ und die schöne grosse Pfarr- Kirch zu sehen/ vor der Stadt ist eine Evangel. Kirche / welche in dem Münsterischen Frieden ist privilegiert worden.

### Iconien.

Ligt in Cappadocia, wird jekund Amasia genannt; hat eine zimlich veste Ring- Mauer/ und etliche Thürne/ aber geringe Häuser. Ausser der Stadt stehet das Bildniß des Herculis, doch ohne Haupt.

### Ichterhausen.

Ein ansehnliches Closter an der Gera/ 3 Stund vor Erfurth gelegen/ gehört dem Herzog zu Walmar

### Gena.

Ist eine zimlich schöne Stadt an der Saal gelegen. Ihre Universität ist sehr berühmt wegen der grossen Geschicklichkeit der Professoren und  
dann



dann der Menge der Studenten/ welche sich oft  
 bis auf 3000. erstreckt haben. Sie ist aufgerichtet  
 worden von Churfürst Joh. Friederich / A. 1548.  
 und wird von den Herzogen von Sachsen Weis-  
 mar/ Gotha und Eisenach erhalten. In der Juris-  
 prudenzen ist berühmt D. Lyncker / in der Medicin  
 D. Wedel. Die Jurisprudenz hat je und allweg  
 allhie floriret/ und ist dahero diese Universität in-  
 sonderheit den Studiosis LL. nützlich. Es hat auch  
 eine herrliche Bibliothec, welche mit der Welt-  
 berühmten Hn. Bosii seel. unvergleichlichen Biblio-  
 thec vermehret worden. Alhier residiret Herzog  
 Wilhelm Heinrich/ ein Herr von 12. Jahren/  
 Herzogs Johann Wilhelms von Eisenach Erbo-  
 Prinz/ und ist zugleich der Universität Magnifi-  
 centissimus Auf dessen Schloß sieht man oben  
 eine Kugel von Eisen mit 3. Zinken / von solcher  
 Grösse und Weite / daß 10. Männer sich daran  
 aufhalten können. Das Rathhaus ist viereckicht/  
 3. Gaden hoch/und aus 3. Stücken gemacht;  
 allda man in der Raths Stube Kayserliche und  
 Fürstliche Bildnissen sieht. In der Hof Gerichts-  
 Stube sind denckwürdige Fenster / und sonst  
 rare Bildnissen zu sehen. Die Pfarr oder S. Mi-  
 chael's Kirch ist auch ein schönes Gebäu/allwo im  
 Thor verschiedene Bildnissen zu besichtigen/ ja die  
 Pauliner Kirche ist auch nicht zu verachten. Vor  
 dem Joannis - Thor auf dem Gottes Acker stehen  
 2 Kirchen / allwo die Reich Predigten gehalten  
 werden. In der Communität werden über  
 100. Studenten gespeiset / und gibt einer Wo-



Wentlich 6. Groschen; es können auch Fremde  
darein kommen. Die Magistri dürfen allhie präsi-  
diren und Collegia halten/welches sehr nützlich ist.  
Es ist hier ein wohlfeiler Ort / und kan einer auf  
seiner Stuben um ein Gerlings gespesset werden.  
Doch sind die Stuben / Holz und Bett um etwas  
theuer. Der Medicinische Garten ligt im Colle-  
gio Academico, welcher auch sehens werth. Aus-  
serhalb den Pforten stehen um die Stadt schöne  
grosse Bäume / welche A. 1666. sind gesetzt worden.  
Ohnweit der Stadt steht auf einem Berg der  
Fuchs Thurn. Jencöping.

Eine Schwed. Stadt in Schmaland / und in  
einem Thal gelegen; die Häuser sind vom Holz  
erbauet / und sehen fast den Mäusen / Schlägen  
gleich / allda das Schloß zu sehen.

### Jerusalem.

Ligt heutiges Tags auf einem hohen Berg / und  
hat ein starckes Schloß / welches mit Geschütz wohl  
versehen. Allhier ist das H. Grab / die Kirche des  
H. Grabs / und die Türckische Kirch zu sehen. Die  
Stadt ist zimlich Volkreich / von Türcken / Ara-  
bern / Juden und Christen; doch steht es nicht an  
dem Ort / wo das alte Jerusalem gestanden.

### Jvern.

Ist eine ansehnliche Stadt in Ost-Frießland /  
welches ein vestes Schloß hat. Der Boden allda  
ist nicht so mager / als wie der seel. Zeller / Con-  
tinuat. Itin. Germ. fol. 455. schreibt / und dem  
hierinn gefolget der Auctor in Abraham Saurens  
verr



vermehrtem Städt-Buch / p. 883. sondern ist gar ein fruchtbares / gutes und fettes Land / daß daher viel Stück Vieh und die besten Pferde gezogen werden / wie solches Justus Winkelmannus Notit. Westphal. p. 286. beweißet. Diese Stadt samt dem grossen Gebieeth ist dem Hauß Oldenburg einverleibet worden / und weil ditz Hauß An. 1667. außgestorben / so ist es nun an die Cron Dännemarch gekommen.

### Ilmenau.

Ist ein feines Städtlein in der Graffschafft Henneberg / an den Thüringischen Gränzen gelegen / dem Herzog zu Weimar zuständig / allda das Kupffer-Bergwerck zu sehen / und wird das Erz und Bild-Wasser nicht durch Pferde / sondern durch eine Wasser-Kunst auf die 100. Klaffter heraus gebracht. Die Schmelz-Hütten sind da auch zu sehen.

### Imola.

Ist eine zimlich grosse Stadt in Italien / mit einem Castell umfungen / allda hat es einen grossen Platz / und dabey einen ansehnlichen Pallast. Die Kirche zu S. Augustin ist wohl würdig zu sehen / darinnen auch eine vortreffliche Capell stehet. Gehört dem Papst.

### Ingelheim.

Ist eine Stadt zwischen Maynz und Bingen gelegen / die Burg ist des freyen Reichs Adels / und allda insonderheit der Saal oder Königl. Palast zu sehen.

### Ingolstadt.

Ist eine schöne / veste / Bayrische / an der Donau auf flachem Land gelegene Stadt / hat ein starckes Schloß / an einem Eck der Stadt / und schöne Gassen /



sen/ die Häuser sind schön und alle gemahlet/ doch nicht sonderlich groß. Die Pfarr-Kirche ist über alle massen herrlich und groß/ darinnen zu sehen ein Marien-Bild von klarem Gold mit Edelgestein besetzt/ so auf die 100000. fl. geschätzt worden; auf der Brust hat sie einen Rubin wie ein Herz geschnitten/ dessen Werth 14000. fl. Es hat auch verschiedene Clöster / als der Augustiner, Franciscaner und Nonnen. Das Jesuiter-Collegium ist auch schön/ und mit vielen Zimmern/ Stuben und Clausen / und einem grossen Hof in der Mitte versehen. Die Bibliothec ist herrlich und wohl versehen. Es hat auch hier eine gewaltige hohe Schul/ welche A. 1471. von Herzog Ludwig ist ausgerichtet worden. Das Rath- und Zeughaus sind auch wohl zu sehen.

### Insprugg.

Ist eine schöne/ wohlerbaute und volkreiche Stadt in Tyrol am Fluß Inn gelegen. Die Häuser in der Stadt sind sehr prächtig. In der Franciscaner-Kirchen stehen 28. Metallene Statuen/ jede 10. Schuh hoch/deren eine auf 3000. Thaler geschätzt wird. In dieser Kirchen ist auch eine Capell / die silberne genannt / darinn allerhand fürnehme Begräbnüssen zu sehen/und wird sie deswegen die Silberne genannt / weiln die Altar-Tafeln meistens von Silber/und auch verschiedene Geschichte künstlich in Silber ausgestochen. Vor dem Rathhaus ist ein dreneckiges Dach von purem Gold. Im Schloß/ welches vornehmlich zu besichtigen/sind schöne Gallerien/ Säle und Kunst-Kam-



Kammern/ darinn allerhand Raritäten zu sehen/  
dann man sihet allda in 2. Sälen verschiedene  
Waffen/ als beyder Kayser Maximiliani I. und  
Caroli V. Francisci I. Königs in Frankreich/ die  
er in der unglückseligen Schlacht bey der Stadt  
Pavia angehabt/ Caroli des IX. Königs in  
Frankreich/ Ferdinandi und Philippi, Königen  
in Spanien/ Don Jean von Austria, und viel ande-  
rer unzählbarer Fürsten. Item Judas Strick/  
daran er sich erhengt/ den der Hauptmann Scher-  
tel dahin von Rom soll gebracht haben. Eine Or-  
gel/ die lautet als ein Lerchen-Gesang. Zu Ende  
der einen Kammer ist die Bildnuß eines Riesen/  
Hayman genant/ dessen Statua von Holz 16. Werck-  
Schub lang seyn soll/ und eines Zwergen/ welche  
beyde zu Wien sollen gelebt haben. Der Zwerg  
konnte dem Riesen nicht biß an den Nabel langen/  
nichts destowentger gab er ihm eine Maulschell/  
und dieses gieng also zu: dann/ als er dem Kayser  
die Handschuh aufheben wolte/ ließ der Zwerg  
hinzu/ und gab dem Riesen eine dichte Maulschelle.  
In einem Saal sihet man auch allerley Türckische  
Kleider/ welche überauß schön/ köstlich und wohl  
ins Gesicht kommen. Item, Türckische Ründe  
und Säbel/ mit Gold und Edelgestein herlich auf-  
gezieret. Eben allhier sihet man 2. Conterfait  
zweyer vornehmer Türckischer Herren zu Pferd/  
von wunderbarer Gröſſe: Der eine war ein Aga/  
und der andere ein Bassa/ welche in einer Schlacht  
gefangen worden/ und gaben vor ihre Ranzion  
ihre Kleider/ Sättel/ Zeug/ und Pferd: Zeug/ wel-



We man nicht schätzen kan. In einer andern Kam-  
 mer sihet man allerhand vortrefliche un künstliche  
 Gemählde und viel Raritäten/ die einen vergnü-  
 gen können. Diese Kammer scheint / als wann  
 es zwö wären/ weil in der Mitte 20. grosse Wap-  
 pen/ 12. Schuh hoch/ und 6. Schuh breit/ gleichsam  
 einen Abschnitt machen/ allwo die beste und rareste  
 Sachen verwahret werden. In der dritten Kam-  
 mer sihet man allerhand Arbeit von Corallen ge-  
 macht. In der vierdten Kammer seynd allerhand  
 alte und köstliche Steine / so / daß dieser Schatz  
 darinnen nicht kan geschätzt werden. In der fünff-  
 ten Kammer werden allerhand Krüge gewaschen.  
 In den andern Gemächern sihet man viel schöne  
 und rare Münzen von allerhand Gattungen. Die  
 Bibliothec bestehet von den vortreflichsten Bü-  
 chern. Ingleichen sind zu besichtigen der Jesuiten-  
 Collegium und Kirchen/ die Einsiedlern/ das Ball-  
 Haus / das Balonen und Comödien Haus; der  
 gemeine Klepper Stall/ die Flecht-Kammer/ das  
 Vogelhaus/ der Pferd-Stallung/ das Thier-Haus/  
 und der Blumen-Garten. Item das Zeug- und  
 Rathhaus/ und die Hof-Cankley. Eine halbe Me-  
 le von Insprugg ligt ein herrlich und prächtiges  
 Schloß/ Daras genant/ so Erz-Herzog Ferdinand  
 gebauet hat/ welches wol sehens würdig ist/ wegen  
 allerhand Sachen/ die allda stehen. So siehet man  
 auch nicht weit von Insprugg auf einem sehr hohen  
 Felsen in einer Klufft ein Crucifix stehen / allwo  
 Kayser Maximilianus I. in seiner Jugend sich  
 als nach den Genssen verstreuen/ daß er mit grosser  
 Gefahr und Mühe hat müssen errettet werden.



## Joachimsthal.

Ist eine Böhmische Stadt/und wegen des Bergwercks berühmte. Es ligt auch eine Stadt dieses Nahmens in der Marck/ welche eine wohlbestellte Land-Schul hat. S. Job.

Ist ein überaus vestes Schloß in einem Morast 2 Meilen von Wardeln gelegen. Gehört dem Röm. Kayser. Johann-Georg Stadt.

Ist eine neue Chur-Sächsische Stadt A. 1684. gebauet/ hart an den Böhmischen Gränzen liegend. Ist meistens von den Evangelischen/ welche damahlen aus Böhmen vertrieben wurden/ aufgebauet worden. Sperrn.

Ist eine auß den vornehmsten Französ. Städten in Flandern/ und so wohl von Kunst als Natur sehr vest/hat auch ein vestes Schloß/und ist insonderheit die Kirche zu S. Martin/das prächtige Rathhaus und etliche Nonnen-Clöster zu sehen.

## Spahan.

Ist die Hauptstadt in Persien/von ansehnlicher Größe/ allwo der König Hof hält. Der Umerayß ist nicht viel kleiner als der Stadt Paris. Ein jedes Haus hat seinen Garten/und die Gassen sind eng/ ungleich/ und nicht gepflastert. Allda insonderheit der unvergleichliche Königl. Pallast zu besichtigen. Senn.

Ist eine Reichs-Stadt in Altdw/nicht weit vom Fluß Arg gelegen/allwo das Benedictiner-Closter zu sehen; sie ist der Evangel. Religion zugethan.



## Zsendick.

Eine starke Bestung in Flandern am Meer gelegen/welche einen kleinen Hasen hat. Gehört den vereinigten Niederlanden.

## Zkehoe.

Ist eine feine Stadt in Holstein/ dem König in Dännemarck zuständig/ allwo in der Kirche viel Fürstl. und Gräfl. Monumenta zu sehen/ wie auch aussen der Stadt ein Adel. Nonnen-Closter.

## Zudenburg.

Ist die Hauptstadt in Ober-Steier/ am Fluß Muhr gelegen/ allwo das Franciscaner-Closter/ das Jesulter-Collegium, die Pfarr-Kirche/ die Fürstl. Burg und das Rathhaus zu besichtigen. Gehört dem Röm. Kayser.

## Judoigne.

Ein feines Spanisches Städtlein in Brabant gelegen/ allwo das schöne Schloß/ Franciscaner- und Jungfrauen-Closter zu sehen.

## Zvanogrod.

Ein gewaltiges und vestes Schwed. Schloß in Ingeria/ nahe bey Narva gelegen/ auf einem aufgeworffenen/ und mit dem sehr geschwind fließenden Wasser Narva umgebenen Erdreich/ und zwar an einem Felsen erbauet. Ist mit 3. starken Mauern/ Thürnen und Basteyen wol versehen.

## R.

## Rapsenberg.

Ein schöner und grosser Marktflecken in Oesterreich/ den Herren von Stubenberg zugehörig/ hat



hat ein ansehnliches Schloß auf einem hohen Berg. Diese Herren sind weder Grafen noch Edelleute/ verlangen auch nicht geadelt zu werden / haben aber doch die Præcedenz vor den Grafen. Sie können ihren Herren Stand vor Christi Geburt her beweisen. **Käsmarck.**

Ligt in der Ungarischen Grafschaft Zips/ allda das ansehnliche Schloß/ das Rathhaus/ der sehr dicke Thurn an dem obern Stadt Thor / die Deutsche Kirche / darinn ein künstliches Crucifix/ die Sclavonische Kirche und Spital zu sehen. Man brauet allhier ein sehr gutes Bier.

### **Kauffbeuren.**

Ist eine feine Reichs Stadt in Schwaben/ an der Wertach gelegen / allwo S. Blasii Kirche zu sehē. Ist meistens der Evangel. Religion zugethan.

### **Kauffungen.**

Ein freyweltlich Jungfrau Stifft in Hessen gelegen der Ritterschafft dieses Stiffts zuständig / allwo eine jede Adelige Jungfrau/ so verheuratet wird / darauß 100. Gold Gulden in specie bekommt.

### **Kayserberg.**

Eine Stadt im Elsaß / so von Gebäuden weder sonders noch groß / hat eine schöne und lustige Gegend / auch sehr fruchtbar / allwo der beste Wein wächst/ liget mit samt den Städten Ammerwishe und Rimsheim in einem Thal/ daher das Sprichwort entstanden :

Drey Schlöffer auf einem Berg/  
Drey Kirchen auf einem Kirchhof/

Drey



Drey Städte in einem Thal /  
Sind ganz Elßaß überall.

### Kaysersheim.

Ein reiches und mächtiges Cistercienser-Closter /  
zwischen der Altmühl und Donau gelegen. Des-  
sen Abbt ein Stand des Reichs ist.

### Kaysers Lautern.

Ligt an dem schönen Wasser Lauter / und an  
einem See an der untern Pfalz Chur-Haydelberg  
gehörig / allwo das Schloß zu sehen.

### Kayserswerth.

Eine Stadt an dem Rhein gelegen / dem Chur-  
Fürsten von Cölln gehörig / welche vor etlich Jah-  
ren von den Allirten eingenommen / und alle ihre  
Befestigungs-Wercke niedergerissen worden.

### Kehl.

Ein sehr vester Ort am Rhein gegen Straß-  
burg über gelegen / welcher vor 3. Jahren von den  
Franzosen mit Accord erobert worden.

### Kempten.

Ist eine gar alte Reichs-Stadt im Allgöw / an  
dem Fluß Iler gelegen / und der Augspurg. Con-  
fession zugethan; hat eine schöne Pfarr-Kirche zu  
S. Margaretha / und ein sauberes Rathhaus. Es  
gibt allhier sehr viel Weber. Außer der Stadt  
liget ein prächtiges und reiches Stift unter einem  
Fürsten / Namens Rupert von Bodmann / deren  
Religiosen Benedictiner-Orden / und von 11. Ab-  
nen ihren Adel probiren müssen.

Rex



## Rexhofem.

Eine Stadt und Schloß in Carellen/dem König  
in Schweden gehörig/ ligt 15. Meile von Wiburg.  
Kiel.

Ist eine schöne Holsteinische wolgebaute und  
lustige Stadt an einem Arm der Ost. See; hat  
einen bequemen Hafen. Es wird eine große Hand-  
thierung allda getrieben/ und alle Jahr im Janua-  
rio das alte Recht/welches sie nennen den Kieler  
Umschlag und Inlagern practiciret. Mit diesem  
Recht kan der Glaubiger alle seine Schuldleute in  
diese Stadt citiren/und dieselbe arrestiren/ wann  
sie auf den verfloßenen Termin nicht bezahlen. Ja/  
dieses Recht erstrecket sich biß auf den König von  
Dännemarch/ und den Fürsten von Holstein/ wel-  
che auch ins Inlager können citirt werden. In  
dieser schönen Stadt ist eine wackere Universität/  
welche A. 1665. von Herzog Christian Albrecht ist  
aufgerichtet worden/ allwo in Medicina floriret  
D. Jo. Daniel Major, welcher einen subtilen Tra-  
ctat de Chirurgia infusoria, und solche Sachen  
heraus gegeben/ welche zuvor keinem Menschen in  
Sinn kommen. Diese Universität hat die jentge  
Statuta und Privilegia, als die zu Helmstädt/ und  
der Pro-Rector ist zugleich Comes Palatinus. Es  
seynd auch allhier das ansehnliche Schloß/ die  
Pfarr- Kirche zu S. Nicolai und das Rathhaus zu  
besichtigen. Kilkenni.

Wird für die schönste Stadt in ganz Irland  
gehalten.

Kirch.



## Kirchheim.

Unter Teck genant/ ein Städtlein in dem Herzogthum Württemberg/ allwo das Schloß zu sehen.

## Rikingen.

Eine lustige Stadt in Francken am Mayn/ dem Stifft Würzburg zuständig/ allwo die lange und ansehnliche steinerne Brücke/ und das Benedictiner - Closter/ (worinnen jederzeit Nonnen vom hohen Stand gewesen) zu sehen. Es pflegen allda die Kauffleut / so auf die Franckfurter Meß raysen / die jentigen / so noch nie daselbst gewesen / zu zu händelen. Es hat auch einen Saurbrunnen/ und wird Salz allda gesotten.

## Klagenfurth.

Ist die Hauptstadt in Kärndten / am Fluß Glau auf der Ebene gelegen/ ist viereckicht/ hat eine starke Mauer und tieffen Wasser Graben. Der Wall ist breit/ und etliche Häuser sind schön gemahlet: Der Marckt-Platz ist schön und groß/ worauf eine Marmorsteinerne Säule mit einem Marien-Bild / und ein schöner Röhr-Brunnen mit des Herculis und Drachen Bildniß stehen. Allda auch der Jesulter-Collegium, der Franciscaner- Capuciner - und Ursulinen - Closter zu besichtigen.

## Röckenhausen.

Ist ein vestes Schwedisches Schloß/ vor diesem Röckenhausen genannt/ in Plessland an der Düna gelegen/ allwo vor Zeiten der Erz - Bischoff von Riga seine Residenz gehabt hat.

Rönigs



## Königsberg.

Ist die Hauptstadt in Preussen / eine grosse und schöne Stadt / welche im Umerayß nicht viel kleiner ist als Prag / und ist wie Prag von 3. Städten / nemlich Königsberg / Löbenicht und Kneiphof zusammen gebauet ; hat einen Meerhasen / und eine berühmte Univerſität / welche A. 1544. ist angerichtet worden / ein prächtiges Schloß / allwo viel Fürsten samt ihren Leuten bequemlich logiren können / wiewohl die Kirche auf einer / und der Saal auf der andern Seiten einen Theil der zwey Seiten dieses grossen Vierecks einnehmen ; auf dem Schloß ist auch eine stattliche Bibliothec, darinnen ein Repositorium voller Folianten und groß Quart, so alle in Silber eingefasset / unter denen ein Buch gezeigt wird / welches Albertus, Marggraf zu Brandenburg / der erste Herzog in Preussen / so im Jahr Christi 1564. gestorben / mit eigener Hand geschrieben / und darinnen seinen Sohn gelehrt / wie er nach seinem Tod wol und Christlich regieren solle. Über der Kirchen ist ein vortrefflicher Saal von 166. Schritten lang / und 30. breit / mit künstlichen Schwebbögen / ohne Mittel Säul und Stender. Ingleichen hat es eine Citadell von 4. Bastionen / welche vor wenig Jahren erbauet worden. Gehört dem König von Preussen. Es ligt auch ein Königsberg in Ungarn / zwischen den beyden Flüssen Gran und Neutra / und nicht weit davon ein guter Sauerbrunnen wie das Milk Weh und andere Gebrechen.

Königs



## Königs-Eff.

Ist das Stammhaus der Grafen dieses Namens/ in Schwaben oberhalb Biberach / zwischen Mengen und Saulgen gelegen. Werden in zwey Linien/ in die Rotenfelsische und Alendorffsche abgetheilet. Zu Alendorff oder Alendorff residiret der Zeit Franciscus Maximilianus, welcher ohnlängsten als Kayserl. Commissarius die Huldigung in der Stadt Ulm eingenommen hat. Ein Herz von unvergleichlich schönen Qualitäten und Beredsamkeit. Hat 2. junge Herren/ der älteste heist Carolus, und gehet in das 9. Jahr/ der andere aber Jo. Ernestus. Das Schloß zu Alendorff ist ein vortreffliches neues Gebäu/ auf Italiänische Manier gebauet. Die Kellerey ist auch sehens werth. **Königsfeld.**

Ist ein kleiner Ort/ allda nichts sonderliches zu sehen/ außer ein schönes Closter/ welches An. 1309. von der Kayserin Elisabetha erbauet worden. In dieser Gegend ist die grosse Stadt Vindonissa gestanden/ derer Tacitus in seiner Historie gedencket. Diese haben die Schweizer zur Zeit Julii Cæsaris verbrannt/ welche aber die Römer wieder erbauet / und nachmahlen die Hunnen wieder zerstöret habē/ so/ daß heut zu Tag nichts mehr übrig/ als ein Dorff Bindisch genannt; selbiger Bischoff ist vom König Dagoberto nach Costanz versetzt worden. Gehört dem Canton Bern.

## Königshofen.

Ist eine Stadt Bestung und Amt in Francken/  
und



und des Bistums Würzburg Korn- und Proviant-  
Haus.

### Königslutter.

Ein Städtlein und Stifft in dem Herzogthum  
Braunschweig / zwischen Helmstädt und Braun-  
schweig gelegen. Königsee.

Ein Städtlein in Thüringen / welches wegen  
des zweyfachen weisen und unweisen Rathes bekant  
ist. Dann dieser diejenige / so etwas ungeschicktes  
begehren / vermög habender Privilegien / sonder-  
lich auf die Sagnacht einzuladen / und um etlich  
Tonnen Golds zu straffen pfleget / die aber durch  
etlich Maaß Bier können gebüßet werden.

### Königstein.

Ist eine unüberwindliche Bestung in Meissen /  
so Churfürst Augustus erbauet / 6. Meilen von  
Dresden gelegen / und gehöret Chur. Sachsen ;  
ligt auf einem hohen Berg / hat nur einen einigen  
Zugang / und einen tieffen Wasser. Brunnen / durch  
den Berg mit Stollen aufgeführt. Der Berg  
hat so viel Acker. Bau als nöthig / eine starke Be-  
sagung daselbst zu erhalten. Die Guarnison bleibt  
ewig droben / und wird ein Reisender nicht leicht-  
lich hineingelassen. Unten am Berg ligt das  
Städtlein. Es ligt auch ein Königstein in der  
Wetterau / allwo das Berg Schloß zu sehen.

### Korneuburg.

Eine schöne / veste und wohlerbaute Oesterrei-  
chische Stadt an der Donau / 2. Meilen oberhalb  
Wien gelegen.

### Köten.



## Röten.

Ist ein schönes Städtlein / eines Fürsten von Anhalt Residenz, woselbst das Schloß und der zierliche Lust-Garten zu sehen.

## Krevelsheim.

Eine Anspachische Stadt / 2. Meilen von Dinselshühl gelegen / allwo das Schloß zu sehen.

## Ruffstein.

Eine Kayserl. Real- Bestung in Tyrol am Inn gelegen; dann nicht allein das Städtlein wohl fortificirt ist / sondern das Schloß ligt auf einem hohen Felsen / und ist mit starken Mauren wohl versehen / und wird der Stadt und Bestung Namur verglichen.

## Ruttenberg.

Eine wohlerbaute Stadt in Böhmen / welche wegen des Silber-Bergwercks vor Zeiten berühmt war. Die vornehmste Kirche allhier ist zu S. Jacob / und wird unter andern Gebäuden des Königs Pallast / der Welsche Hof genannt / gerühmet. Der Jesulter-Collegium ist auch sehens werth.

## Kpoff.

Eine vornehme Stadt in Rußen an dem Dnieper-Strohm gelegen / allwo das Schloß / die Griechische Kirche / und in einem Closter der Griechen die wundersame Höhlen unter der Erden zu sehen.

L.

## Labach.

Ist die Hauptstadt im Herzogthum Crain / nicht sonders groß noch vest / allwo das Jesulter-Collegium, der Franciscaner, Augustiner und Capuciner



punctet Clöster zu sehen. Gehört dem Hauf Des  
sterreich. **Ladenburg.**

Ligt am Neckar/ und gehört dem Bischoff von  
Worms / (dessen ordentlicher Sitz sonst allhier  
ist) und Ebur. Pfalz miteinander.

### **S. Lamprecht.**

Ist ein ansehnliches Jungfrauen. Closter/ eine  
Meile hinter Neustadt an der Hart gelegen.

### **Lanciano.**

Eine grosse und Boldreiche Stadt im Königs-  
reich Neapolis, allda der Dom zu sehen. Allhier  
wird auch eine geweyhete Hostien gezeiget/ welche  
von einem Juden mit einem Messer durchstoichen/  
blutige Tropffen von sich gegeben haben soll.

### **Landau.**

Ist eine Bayrische Stadt an der Iser/ in Nie-  
der-Bayern gelegen/ allda die Pfarr- Kirch zu uns-  
ser lieben Frauen zu sehen. Es ligt auch ein Landau  
am Fluß Queich über Rheim im Elsaß; hat einen  
fruchtbaren und lustigen Boden. Die Franzosen  
haben eine Real-Bestung von 8. Bastionen/ und so  
viel Ravelinen aus dieser Stadt gemacht. Außers-  
halb stehet ein vestes Citadell; hat allenthalben  
breite und sehr tieffe Wasser-Gräben. Ist A. 1702.  
im Monat Sept. von damahligen Röm. Königl.  
Maj. Josepho mit Accord erobert worden. Wel-  
ches zwar die Franzosen im folgenden Jahr/ im  
Monat Octobr. wiederum eingenommen haben.  
Aber An. 1704. wurde es von den Kayserl. und  
ihren Allirten abermahlen belagert/ und durch  
Fluge



fluge Direction Ihro Röm. Kayserl. Majestät Josephi im Monat Novemb. wieder unter des Röm. Reichs Botmäßigkeit gebracht.

### Landsberg.

Eine feine Chur-Brandenburgische/ doch nicht grosse Stadt/ 5. Meilen von Cüstrin gelegen/ und mit Mauren/ Wasser/ Gräben/ starken Thoren und Aussenwercken wohl versehen; allda B. Mariæ Pfarr- Kirchen/ und das Rathhaus zu sehen. Es ligt auch ein Landsberg in Ober-Bayern am Lech/ zimlich vest / und hat auf der Höhe ein schönes Schloß. In der Stadt sind die Kirchen und der Jesuiter-Collegium zu besichtigen.

### Landshut.

Eine stattliche und berühmte Bestung fast mitten in Bayern/ am Wasser Iser gelegen/ hat ansehnliche Häuser und Gebäue. Unter den Kirchen ist die fürnehmste die zu S. Martin/ so ein Stifft/ und daran ein zierlicher Thurn / welchen man unter die höchste in Teutschland zehlet / hat bey die 560. Staffeln/ die größte Glocke darinn soll 90. Centner wägen/ das Wahrzeichen ist ein Todten-Kopff über der Thür. Item ein stattliches Jungfrauen-Closter/ darinn die Fürstl. und Adeltliche Begräbnissen zu sehen. Absonderlich aber ist zu besichtigen das prächtige/ schöne/ und auf Italiänische Manier erbaute Schloß/ aussershalb der Stadt auf einem Berglein gelegen/ welches überaus schöne Zimmer und Lust-Gärten hat. S. Jobst Pfarr Kirche/ der Jesuiter Kirche / und andere Closter mehr / wie  
auch



auch das Rathhaus sind zu besichtigen. Das umliegende Land ist sehr fruchtbar / hat auch Weinswachs / der Wein aber ist zimlich sauer.

### Landskron.

Eine Schwedische Real-Bestung in Schonen / eine halbe Meil vom Meer gelegen ; doch ist das Schloß weit vester als die Stadt. Allwo die Kirch und Rathhaus zu besichtigen ; hat gar einen bequemen Hafen und 6. Thor / 3. gegen dem Meer / und so viel zu Land. Die Burger : Häuser sind ansehnlich / und ist die Stadt mit Gräben und Wällen umgeben. Die Stadt soll jekund um ein mercklichers erweitert / und mit ansehnlichen Privilegien begabet seyn.

### Landsperg.

Ist ein ansehnliches Schloß / samt einem Städtlein in der untern Pfalz. Es ligt auch ein Landsperg in der neuen Mark / an dem Fluß Warta / Chur-Brandenburg zuständig.

### Langenheim.

Ist ein Cistercienser-Closter im Bambergischen Stifft / rings herum mit Wäldern und Wildnüssen umgeben. Langen-Salza.

Ist eine feine / dem Herzog von Sachsen-Weissenfels zuständige Stadt in Thüringen / und hat schöne Kirchen / darunter S. Stephani die Hauptkirch / und das Schloß wegen ihrer Schönheit zu sehen.

### Langres.

Ist eine grosse und feine Französ.gebaute Stadt auf den Gränzen Champagne , und der freyen Grafs



Grasschafft Burgund / auf einem sehr hohen und runden Berg gelegen / so rings herum Thäler hat / und für gar vest gehalten wird / ist auch allenthalben mit grossen starcken Thürnen flankirt / die Mauern sind hoch / und meistens mit Quaterstücken aufgeführt / so auf Felsen stehen. An den Mauern stehen etliche Antiquitäten. Die Hauptkirch zu S. Mammeo ist eine auß den schönsten und prächtigsten in Franchreich. Der Bischoff dieses Orts wird Episcopus Lingonensis genannt / und ist einer auß den Paribus Franciæ.

### Lanzig.

Ist eine auß den fürnehmsten Städten in Großpolen / am Wasser Bzura, gar lustig und eben gelegen / und mit einer Mauer und Graben verwahret; allwo das Schloß auf einem Felsen gebauet zu sehn.

### Laodicea.

Eine ganz zerstörte Türckische Stadt in Asien gelegen / und nichts als eine Mühle ohne Wohnung da.

### Laon.

Eine Stadt in Franchreich / allwo der Dom und andere Clöster zu sehen.

### Lauben.

Eine sehr feine Chur-Sächsishe Stadt an der Quelfse / nahe an den Nieder-Schlesischen Gränzen gelegen. Hat durch viele Feuers-Brünste grossen Schaden gelitten. An der Pfarr-Kirche stehet ein Priorat, darinnen sich noch biß dato etliche Jungfern / S. Mariæ Magdalenz Ordens aufhalten. Hat auch eine gute Schul / und wird gut Bier allhier gebrauet.

Launen



## Lauenburg.

Ein Städtlein und vestes Schloß in Niedersachsen an der Elb. Das Schloß ligt zimlich hoch auf einem Berg/ das Städtlein aber ligt unter dem Schloß im Thal/ und ist wegen des Elb- Strohms zur Kauffmanschaft wol gelegen. Seit dem der letzte Herzog von Lauenburg A. 1689. gestorben/ ist zwischen denen Sächsischen Lüneburgischen und Anhaltinischen Hause ein langwürriger Successions- Streit entstanden/ welcher noch keine Endschaft erreicht hat

## Lauff.

Ein feines Städtlein/ der Stadt Nürnberg gehörig/ 2. Meilen von dannen/ an dem Fluß Pegnitz gelegen / allwo das Schloß samt verschiedenem Eisen-Drat- und Kupffer- Hammer zu sehen.

## Lauffenberg.

Ist eine Oesterreichische Stadt am Rhein gelegen/ mit einem sehr vesten Berg-Schloß/ in welchem der Oesterreichische Land-Vogt wohnet/ wird von dem Rhein in 2. Theil getheilet/ und thut der Rhein allhier einen Fall.

## Lauingen.

Ist eine schöne und wohlgebante Stadt im Fürstenthum Neuburg an der Donau gelegen / hat ein schönes Fürstl. Schloß / und eine Brücke über die Donau/ daran die Mühlen seyn/ so man auf sehen kan/ wann Schiffe von Ulm oder der Orten herab kommen. Die Pfarr-Kirch und der schöne



Hof:Thurn/ ingleichem das Augustiner und Nonnen:Closter sind auch zu besichtigen.

### Lausanne oder Losanne.

Ligt in der Schweiz/ eine Stund von dem Genfer:See auf 3. sehr rauhen Hügeln/ ist vest/ und gehöret der Stadt Bern. Die Kirche ist ein schönes Gebäu/ und überauß hell. Es hat allhie einen Land:Vogt in einem Schloß/ welcher im Nahmen der Herrschafft da ist/ und hat sein Gericht neben etlichen Assessoren/ und einem Secretario, über Sachen/ die zu seiner Land: Vogtthen gehören: Über das ist er das Haupt im Consistorio: Die Stadt aber hat 2. Rätthe/ den einen von 200. den andern von 24. und der Burgermeister ist das Haupt über alle. Es hat auch allhier eine gute hohe Schul/ welche mit gelehrten Professoren versehen.

### Lauterburg.

Ein feines dem Stifft Speyer gehöriges Städtlein im Elsaß an der Lauter/ allwo das Schloß zu sehen.

### Lauter: Eck.

Eine Stadt / Schloß und Residenz in Westereich am Fluß Lauter/ und ist dermahlen unter der Cron Frankreich Vottmäßigkeit.

### Laxenburg.

Ist ein sehr statelich berühmtes Schloß samt einen überauß lustigen Thier: Garten in Unter: Oesterreich 4. Meilen von Wien gelegen/ wohin Ihre Röm. Kayserl. Majestät von Wien auß öftters/ sonderlich aber auf die Reisger: Weltz sich zu erheben pflegen.



## Leipheim.

Ein lustiges Städtlein an der Donau/2. Meilen unterhalb Ulm gelegen / und mit einem schönen Schloß versehen / die Pfarr Kirch ist auch sehenswerth. Gehört der Stadt Ulm.

## Leipzig.

Ist eine sehr schöne Stadt/ gute Bestung/ und eine berühmte Universität. Sie ligt in Meissen/ an dem Fluß Pleiß genant/ sehr wol gebauet/ uñ ist mit Thürnen/ Basteyen/ Schanzen/ Brustwöbren und Wasser Gräben wohl versehen. Hat schöne und prächtige Häuser mit kostbaren Ertern / absonderlich auf dem Marckt / die sich Jährlich in ihrer Anzahl vermehren/ und gar wol mit denen in München verglichen werden können. Die Zimmer sind nicht allein mit schönen Vorhängen an den Fenstern/ kostbaren Teppichen und Gips Arbeit/ sondern auch mit vortreflichen Mahleryen und kunstreichē Statuen wol außgezieret. Das Land herum ist fruchtbar/ eben/ und sehr lieblich anzusehen. Die Stadt hat 3. berühmte Messen/ nemlich am Neuen Jahr/ 3. Wochen nach Ostern/ und Montag nach Michaelis. Sie gehöret Ehur Sachsen/ und wird durch einen Hoch Edlen und Wohlweysen Rath regieret / so in 3. Burgermeistern / einem Syndico, 2. Baumeistern / 3. oder 4. geheimen Stadt Richtern / und etlichen andern Rathsh Herren bestehet. Die Kirche zu S. Nicolai ist gewölbet/ mit hohen Pfeilern unterstützet/ und von neuem so schön gemahlet uñ vergüldet/ daß sie



eine von den allerschönsten Lutherischen Kirchen in Teutschland gehalten wird/ allwo der Altar/ Beicht Stühle/ Tauff Stein/ Orgel und Churfürstl. Stuhl insonderheit wohl zu sehen. Die Kirchen zu S. Thomæ ist gleichfalls schön/ in welcher 2. Orgeln und der Churfürstl. Stuhl zu besehen. Ferner die so genannte Neue Kirche vor kurzer Zeit renovirt, so den andern an Schön- und Kostbarkeit nichts nachgiebet. Ingleichen sind auch wohl zu besichtigen das Schloß oder die Befestigung Pleissenburg/ so an einem Eck der Stadt ligt. Item das Rathhaus/ die auf Italiänische Manier erbaute Börse/ das Zeug- und Zuchthaus/ Fr. Lorenzins herrliche Caritäten- Kammer/ das Opernhaus/ eine schöne Optische Kammer/ des Rathes Bibliothec, der Gottes- Acker zu S. Joannis, auf welchem eine feine Kirche/ und sehr viel schöne und kostbare Epitaphia zu finden / und dann die fürtrefflich schöne Baum- und Blumenreiche Frucht und Lust Gärten um die ganze Stadt/ absonderlich aber vor dem Grimmisch, und Rastattischen Thor. Jedoch ist allda nichts herrlicher/ als die Universität/ welche A. 1409. von Friderico, Churfürsten zu Sachsen gestiftet / und mit fürtrefflichen Privilegiis ist begabet worden; sie bestehet in vier Nationen/ nemlich Sachsen/ Meissen/ Bayern oder Francken und Polen / und hat eine jede ihre besondere Matricul; auch erwählet man von einer dieser Nationen alle 3. Jahr einen Rectorem Magnificum, jedoch mit diesem Beding/ daß er außs. wenigste 30. Jahr alt/ und entweder Doctor oder



oder Licentiat seye. Es hat diese Universität 6. schöne Collegia, als das grosse und kleine Fürsten Collegium, das Marianum oder Schlesiſche Collegium, das neue Collegium, das Juristen Collegium, das Pauliner Collegium, in diesem letzten ist eine wohl versehene Bibliothec, und in desselben Kirchen ein schöner Predigt Stuhl und seine Orgel. Von denen Professoribus ist der Zeit in der Theologie berühmte Herr D. Jttig / D. Rechenberg / D. Cyprianus, D. Seeligmann / c. Sonsten sind in der Theologie 4. in den Rechten / 5. in der Medicin 4. und 9. in der Philosophie, und also in allem 22. Professores, welche statliche Salaria haben. Auch haben die Magistri absonderliche Societäten / in welche sie zu gewissen Zeiten zusammen kommen / und von allerhand schönen Sachen zu discuriren pflegen. Im übrigen floriret der Zeit diese Universität vor vielen andern / und befinden sich daselbst die Studenten in grosser Anzahl.

### Lemberg.

Lgt in Klein-Neussen / nicht weit von den Poldischen Grängen / an dem Fluß Polten. Ist mit einem tiefen Graben und einer Mauer / mit vielen Thürnen wohl versehen / der Cron Pohlen gehörig; hat 3. Bischöffe / einen Römischen / Neussischen und Armenischen: Item 2. Schlösser / eines in der Stadt / und das andere ausserhalb auf einem sehr hohen Berg / daß man wohl 10. Meilen von fern bey heiterem Wetter sehen kan. Es seyn auch zu besichtigen das Rathhaus / der Dom / das Gymnasium, das Closter S. Dominici, die 2. Sy-



nagogen der Juden / der Reussen ihre Kirchen /  
der Erzbischoff. Pallast / das Zeughaus. Die  
Handlung ist allhier so starck / daß fast alle Natio-  
nen da wohnen. Lemgau.

Ist eine feine und wohlgebaute Stadt in West-  
phalen / am Wasser Pega gelegen / welche den Gra-  
fen von der Lippen / jedoch mit Vorbehalt ihrer  
Freiheiten vor ihrem Herren erkennet ; allda es  
eine gute Schul hat ; es wird auch ein gutes Bier  
daselbst gebrauet. Lemwick.

Eine Dänische Stadt in Nord Jütland / an der  
See gelegen / allwo die Rauffmannschafft floriret.  
Leöben.

Eine schöne Lands : Fürstl. Stadt in Ober-  
Steiermarck / am Fluß Mur gelegen. Hat ein  
vornehmes Gymnasium und Jesulter Collegium,  
item ein Dominicaner - Closter.

### Leon.

Eine Stadt in Spanien / und ist die Hauptstadt  
bey Königreichs Leon / allwo eine schöne Kirche /  
darinnen etliche dreissig Könige begraben liegen /  
und das Schloß zu sehen. Ist zwar groß / aber  
schlecht bewohnt. Leonberg.

Eine schöne Stadt in dem Herzogthum Würt-  
temberg. Leopold, Stadt.

Eine neue Ungarische Stadt / ligt nicht weit von  
Neubusel / und ist eine reguläre Bestung an dem  
Wage Fluß / gleichwie Neubusel gebauet : Dann  
wie man A. 1664. bey dem 20. Jährigen Stillstand  
Neu-



Neubeyfel in Türkischen Händen lassen mußte; so ward es bedungen / daß der Kayser davor eine Bestung aufbauen möchte / und das war dieses Leopold-Stadt. Lepanto.

Ein importanter Ort nicht weit von den Kleinen Dardanellen / ligt zimlich wol / rings um auf einem Kleinen / einem Zuckerhut ähnlichen Berg / worauf zu oberst das stärkste Theil der Bestung ist. Man muß durch 4. oder 5. Mauren hinauf gehen. Der Hafen ist sehr klein. Es gibt hier verschiedene Gärten von Citronen, Cedern, und Pomeranzen Bäumen. Der Wein zu Lepanto ist der beste in ganz Griechenland. Gehört den Venetianern.

### Perida.

Eine vornehme Spanische Stadt in Catalonien an den Urragonischen Gränzen / etwas hoch an dem Fluß Segro gelegen; hat eine Academie, so A. 1300. gestiftet worden / und hat 9. Closter. Ingleichen einen schönen Dom / und steinerne Brücken. Leutkirch.

Ist eine Reichs-Stadt im Algom / am Wasser Eschach gelegen / allda insonderheit die Pfarr-Kirche zu S. Martin / die neue Kirche zur H. Dreyfaltigkeit / der Pfarr-Hof / darinn eine Fürstl. oder Gräfl. Person sich wohl betragen könnte. Das Geistliche Frauen-Closter / das Rathhaus / Herrn Furtenbachs Kunstammer / und die Wasser-Stuben sind zu sehen. Leutmeritz.

Ist eine ansehnliche Stadt in Böhmen an der Elb; hat 2. Closter eines zu S. Michael, und eines zu S. Jacob.



## Leutschau.

Ist eine schöne und zimlich grosse Kayserl. Stadt in Ungarn auf einem Hügel gelegen/ allda zu sehen die Pfarr Kirch/ das Rath und Rauffhaus.

## Leewarden.

Ist eine schöne/ grosse/ wolgebaute/ reiche/ und mächtige Stadt in West-Frießland/ an den Flüssen Eya und Flet gelegen/ hat noch einen Canal/ einen hohen Wall/ und einen breiten tteffen Wasser-Graben/ und 5. gewaltige Bollwercke/ deren jedes auch seinen Graben hat. Es seyn allda zu sehen das Zeug- und Rathhaus/ des Gubernatoris und der Edelleute Palläste/ die schöne Gärten/ und das Zuchthaus/ ingleichen des Prinzen Garten. Die ganze Stadt ist rund und mit Bäumen auf den Wällen herum gesetzt/ welches sehr lustig und anmuthig zu sehen. Gehört den vereinigten Provinzien.

## Lewenk.

Ein Kayserl. Städtlein in Ober-Ungarn/ allda das Schloß zu sehen.

## Leyden.

Ist eine schöne/ veste und grosse Holländische Stadt am Rhein gelegen/ hat zierliche und prächtige Häuser/ sind alle sauberer/ als oft anderswo die Privat-Wohn-Häuser/ auch stehen fast in allen Gassen auf beyden Seiten grosse Linden/ und andere Bäume. Es hat allhier eine sehr berühmte Universität/ welche A. 1575. ist angerichtet worden/ hat ein herrliches Collegium, in welchem 6. schöne Auditoria gesehen werden: Sie hat 3. Curatores.

Die



Die Studenten haben stattliche Libertät und Privilegia: Die Studiosi Medicinæ aber einen herrlichen und lustigen Kräuter-Garten/und in einem besondern Hauß ein gewaltiges Theatrum Anatomicum. Die Armen werden wohl unterhalten/und geschicket zum öfftern/daß über 11000. Personen vom Armen-Kasten und Bettel-Hauß gespeiset werden. Im Fündel-Hauß/ so sehr schön ist/ werden über die 700. Knaben und Mägdlein umsonst erzogen. Man machet allhier köstliche Zücher. Es seynd auch zu sehen die schöne Kirch zu S. Peter/ S. Pancraz/ die Holländische Kirche genannt/ und die neue Kirche/ die Deutsche und Englische Kirche/ die Lutherische Kirche. In S. Peters Kirchen sind seine Grabschriften: In der Holländischen Kirchen ist ein sehr schönes Begräbniß eines Burgermeisters. In beyden Kirchen sind schöne Orgeln. Das Rathhaus ist ein herrliches Gebäu/und darinnen das Jüngste Gericht von Lucas von Leyden künstlich abgemahlet. Die so genannte Bura ist ein rundes und sehr altes Gebäu/auf einem Hügel liegend. So sind auch 2. herrliche Bibliotheken/ eine/ so zur Academie gehöret; die andere des Herrn Tyfii. Ingleichen sind zu sehen das Zoll-Hauß/ das Zucht-Hauß/ das ansehnliche Wapfen-Hauß/ das gemeine Land-Hauß/ und das Fündel-Hauß. Sonsten haben die Spanier in vorigen Seculis einen bösen Nachklang bekommen/ weil sie die Stadt haben verlassen müssen: dahero noch eine Münz vorhanden/ mit dieser Umschrift: Sicut Senacherib à Jerusalem, sic Hispani à Leyda noctu sunt fugati, A. 1574.



## Lichfeld.

Ist eine schöne und grosse Engelländische Stadt / in der Grafschafft Stafford gelegen / hat eine ansehnliche und prächtige Bischöfl. Kirch / so theils für die schönste in Engelland halten wollen. Die Castell, die Pfänd, Häuser / des Bischoffs Hof oder Pallast / und die 3. herrliche hohe Thürne sind auch zu besichtigen.

## Lichtenau.

Ein Gräflich Hanauisches Städtlein an dem Rhein / 3. Meilen von Strassburg gelegen / allda die Pfarrkirchen zu sehen. Es ligt auch ein Lichtenau in Francken / der Stadt Nürnberg gehörig / welches ein schönes Schloß hat.

## Lichtenberg.

Ist im Unter, Elsas ein uhraltet und festes Schloß / denen Grafen von Hanau gehörig / deren Stamm, Haug und Erb, Begräbnuß es auch ist / und von ihnen im Titul geführt wird / ligt auf einem hohen Felsen / und hat rings herum meistens theils Thäler. Lichtenstein.

Ist ein Schloß im Würtembergischen auf einem lautern Felsen / und unten im Thal der Flecken Honan. Nicht weit davon ist eine Höle / das Nebel Loch genannt / aus welcher stets ein dicker Nebel heraus kommt.

## Liebenzell.

Ein selnes Städtlein im Herzogthum Würtemberg / im Schwarzwald an der Nagolt / davon nicht weit das berühmte Zeller Bad sich befindet.



## Lieberose.

Ein Städtlein in Nieder-Laußnitz / mit einem schönen Schloß / vielen Weinbergen und Dorfschafften.

## Lignitz.

Ist eine veste und groſſe Kayserl. Stadt mitten in Nieder-Schlesien / auf einem ebenen / schönen und flachen Feld gelegen / hat ein vestes Schloß / in welchem vor diesem die Herzoge Hof gehalten haben. Es seynd auch zu sehen die Kirch zu S. Peter und Paul / unser Frauen Kirche / das Nonnen-Closter samt der Kirche / das geistliche Consistorium, die Schul / und das schöne groſſe Rathhaus.

## Lille.

Ein vestes Städtlein 3. Meilen unterhalb Antwerps an der Schelde gelegen / denen vereinigten Niederlanden gehörig.

## Limburg.

Ist die Hauptstadt des Herzogthums Limburg / ligt an dem Wasser Wesa / und ist sehr sich vest / und hat über das ein Castell auf einem hohen Stein-Felsen / so mit starken Bollwercken versehen. Ist vor 3. Jahren von den Holländern mit Accord eingenommen worden. Es hat auch ein Limburg / so Ebur-Trierisch ist an der Lohr / allda die Stiffts-Kirch insonderheit zu sehen.

## Limmerick.

Eine sehr veste Stadt / und ist nach Dublin die beste in Iriland. Limoge.

Eine vornehme Handels Stadt in Frankreich /



allwo die Kirche S. Stephani, die Abtey S. Martialis, das künstliche Uhrwerck/ und die schöne Fontainen darinnen/ die 2. Castelle und viele Antiquitäten zu sehen. Es wird allhier das schönste Schmeltzwerck verfertigt. Die meiste Handlung bestehet in Eisen-Waaren/ wie dann diese Stadt absonderlich wegen der künstlichen Messerschmiede berühmt. **Lincöping.**

Ist eine Schwedische Stadt in Ost Gothland/ ist zwar nicht sonderlich groß/ aber lustig/ und hat einen schönen Dom von Marmor und Quater-Steinen gebauet/ allwo die kostbare Epitaphia zu besichtigen. **Lindau.**

Ist eine lustige und sehr feste Reichs-Stadt am Boden-See gelegen/ hat eine gesunde Luft/ schöne Häuser/ und wird das kleine Venedig genannt; sie ist vor wenig Jahren bevestiget worden/ und wird für unüberwindlich gehalten. Die Steinerne Brücke über den See ist 290. Schritt lang. Sie hat wegen der Anfahrt/ sonderlich mit Wein/ grosse Handelschafft/ dabey auch eine Insel/ von welcher man Jährlich von Wein ein namhaftes einsamlet. Auch aussershalb der Stadt von Wein- und Baum-Gärten wol gezieret/ davon allerhand gute Früchte zu haben. In dem Boden-See werden die köstlichsten Fische gefangē/ dergleichen nicht bald ein Wasser in Teutschland haben wird. In der Stadt ist insonderheit das berühmte Nonnen-Closter/ (dessen Aebtissin eine Fürstin des Reichs/) die Pfarr-Kirch zu S. Stephan, die Burg/  
das



das Zeughaus / und die alte Heyden-Mauer zu sehen; sie ist der Augspurg. Confession zugethan. Die jetzige Aebbtissin ist Maria Magdalena Wolffgang Dieterichs von Hallwein Tochter.

### Lingen.

Ein festes Städtlein in Westphalen / nicht weit von dem Fluß Ems gelegen / allwo das Schloß und Gymnasium zu besichtigen. Hat dem König Wilhelm in Engelland / als Prinzen von Duranien gehört. Jetzt ist es dem König in Preussen zuständig.

### Linz.

Ist die Hauptstadt in Ober Oesterreich / so zwar klein / aber lustig / und mit ziemlich großen Vorstädten; und seynd die Häuser meistens von Quater Steinen gebauet / das Kayserl. Schloß ligt auf dem Berg / ist prächtig / weit und groß. So ist auch zu sehen die schöne Pfarr Kirch / das Jesuiter Collegium, das Capuciner-Closter / und das Landhaus / so vorhin ein Minoriten-Closter gewesen. An beyden Seiten der Donau stehen schöne Häuser / welche den Schiffahrenden einen anmuthigen Prospect machen. Unterhalb Linz sind 2. gefährliche Pässe in der Donau / der erste wird genannt der Strudel / und der andere der Wirbel.

### Lippen.

Ein feines Städtlein in der Mark Brandenburg / allwo das Recht in Schwang gehet / daß derjenige / der die Reige vom Eler aufgetruncken / von der vollen Kannen wieder zu trincken anfangen muß. Wird das Lippsche Recht genannt.

Lipps



## Lippstadt.

Ist eine Real-Bestung / mit Wällen und Pa-  
reien wol versehen / ligt in Westphalen / und ge-  
höret Ehr. Brandenburg / ist der Auspurgisch.  
Confession zugethan / hat eine feine Schul / und ist  
die Pfarr-Kirch allda zu besichtigen.

## Liere.

Eine sehr veste / lustige und überaus schöne Bra-  
bandische Stadt; hat eine Carthause / und eine  
gute Schul / wie auch eine schöne Kirche / so man  
das Münster nennet.

## Lisabona.

Ist eine grosse / reiche und prächtige Stadt in  
Portugall / auf 7. Hügeln zur Rechten des Ausflus-  
ses Tagi gelegen / dahin alle Waaren auß Orient  
und Occident kommen. Hat 77. Thürne / 39. Pfor-  
ten / 30000. Häuser. Die Gassen sind eng und klein.  
Alhier sind zu sehen die herrliche Haupt Kirch mit  
3. Thürnen / die Kirch zu unser Frauen / die zu  
S. Peter / zu S. Antonio de Padua, zu S. Domini-  
co della Misericordia, zu S. Thoma, zu S. Ni-  
colai, zu S. Loreto, die Begräbnüß des H. Vincen-  
tii, die Clöster der Carmeliten / zu S. Anna / und  
viel andere Kirchen und Clöster mehr. Das Schloß  
ligt sehr prächtig auf einem hohen Berg / und hat  
gewaltige Zimmer. Das Zeughaus ist über alle  
massen wol versehen. Es sind auch zu besehen  
das alte und neue Ost-Indianische Haus / das  
Rathhaus / das neue Korn- und Zollhaus / die  
Kaufmanns-Börse / und außer der Stadt das statt-  
liche



liche Kloster Bethlehem / allda weyland der Könige in Portugall Begräbnisse gewesen. Die Stadt ist in 35. Parochien oder Pfarren abgetheilet. Die Jesuiten halten am Sonntag auf öffentlicher Gasse die Kinder-Lehr: Haben kleine Glocken und lange Stöcken in den Händen; mit den Glocken läuten sie den Kindern / mit den Stöcken aber zeigen sie auf diesen oder jenen / wer Antwort geben soll. Auf dem höchsten Berg ligt ein Wunderalt Schloß / so nicht durch Menschen-Hände / sondern von Natur vest ist; es sind keine Soldaten darauf / sondern wird mehrentheils zu Gefängnissen gebraucht. In dieser Stadt residiret derzeit Don Petro, König in Portugall / welcher vor etlichen Jahren seines Bruders Gemahlin / samt der Cron / mit Bewilligung der Stände / und Dispensation des Papst bekommen: Aber nach deren Ableiben die Princessin von Neuburg / Maria Sophia / ihm vermählet hat. Er ist gebohren den 26. Apr. An. 1648. dessen Erb-Prinz ist Johannes / gebohren den 24. Octobr. A. 1689. Hat noch 3. andere Prinzen / Franciscum, Antonium und Emanuel. Dessen Hof ist mit vielen grossen Herren / als Herzogen / Marggrafen / Grafen und Edelknechten / die dem König aufwarten / erfüllet. Es werden alle Edelknechte in Portugall / sonderlich die arme / vom König mit Aemptern und Beneficien versehen. Lissina.

Eine Stadt in einer Insel gleiches Namens / den Venetianern zuständig / welche einen schönen Hafen



Hafen hat. Es gibt sehr gutes Brod und herrlichen Wein/ nebst vielen Sardellen allda.

### Livorno.

Ist eine schöne/neue und veste Stadt/dem Groß-Herzog von Florenz zugehörig/ein rechtes Bränke-Hauß am Meer gelegen/ dabey ein guter Meer-Hafen zu sehen. Zu dessen Einfahrt stehet eine alte Bestung. Nächst dieser hat es eine gar neue Bestung gegen dem Land und Stadt gelegen/ darinnen sehr schöne Kriegs-Præparationen zu besichtigen/ wiewohl man nicht leichtlich hineingelassen wird. Von darauß pflegen sich die Ritter S. Stephan zu rüsten/ und wider den Erb-Feind aufzufahren. Die ganze Stadt ist mit herrlichen Siegen/ so diese Ritter wider den Erb-Feind erhalten / übermählet. Und man siehet allhier ein Gefängniß/ Seraglio genannt/ allwo eine grosse Summa Türcken/ so wol von Manns- als Frauens Persohnen/ gefangen liegen / und zu Slaven gemacht. Die Häuser sind lustig/ schön/ einander gleich/ und die Gassen sauber und breit. Die Capuciner wohnen eines Schusses weit von der Stadt / wo man hin spaziren gehet / um sich allda zu erlustigen. Sonsten ist auch in dieser Stadt ein grosses Gewerb von Kauffmannschafft / da dann täglich von Specerey/ Korn/ Zucker/ Seiden und dergleichen von allen Orten der Welt die Schiffe einlauffen.

### Loano.

Ein schönes/ lustiges und vestes Florentinisches Städtlein in Italien/ so mit grobem Geschütz wol



wol versehen / darinnen ein ansehnlicher Pallast alla Modern, insonderheit zu sehen: Dabey stehet ein trefflich schöner / mit grossen Pomeranzen und Limonen Bäumen besetzter Garten / in dessen Mitte eine Fisch Grub / über welche man in einem Creutz Gang passiren kan. Vor der Stadt sihet man ein zierliches und künstliches Closter.

### Löbau oder Liebe.

Liat fast mittlen in Ober Lausitz / und wird vor die älteste Sechs Stadt gehalten. Hat eine feine Schule. Gehört Ebur Sachsen.

### Loo.

Ist ein überaus schön und herrliches Holländisches Lusthaus / in der Belau gelegen / man besihet nicht allein die herrliche Gemächer / sondern auch den schönen Garten / die frembde Thier / Vögel /c.

### Lodi.

Ist eine schöne Spanische Stadt im Herzogthum Mayland / in die Runde gebauet / an dem Fluß Adda gelegen / hat prächtige Häuser / und an allen Sachen einen Überfluß. Der Boden um die Stadt ist sehr fruchtbar / und kan man des Jahrs fünff mahl heuen. Dahero eine grosse Viehzucht allhier / und werden die Käse in Form eines Mühlrads von mercklicher Grösse bereitet / also / daß bisweilen einer in die fünff Centner wieget. Man kan auch die allerbeste und delicateste Fische und geräucherte Rinds Zungen allhier haben. In Summa / was einer verlangt / das kan man bekommen. Die Kirche / Incoronata genannt / ist ein künstl.



künstliches und herrliches Gebäu/ und wohl werth zu sehen. Die Luft ist auch gesund.

### Lombes.

Eine feste Stadt in Frankreich in Languedoc an der Saine gelegen/ allwo der Dom zu sehen.

### Londen.

Ist eine sehr alte/ und in der ganzen Welt berühmte Hauptstadt des Königreichs Britanniën; sie ist weit grösser und volkreicher als Paris/ und übertrifft alle Städte in Europa an Länge und Schönheit; dann wer sie in 3. Stunden will durchgehen/ der darff sich nicht viel aufhalten. Es seynd An. 1665. allein in Londen an der Pest 97000. Personen gestorben. Die Pest regiert allhier oft/ und hat diese Stadt einen grossen Mangel an gesundem Wasser. Es seyn allda 121. Pfarrkirchen/ ohne die Hospitäle/ und werden im Fündel Hauß über die 600. Waisen unterhalten. Sie ligt an einem plaüsrlichen Ort/ und dem Schiffsreichen Wasser Themis / darüber eine über alle massen herrliche Brücke / bey 330. Schritt lang/ mit 20. Pfeilern von Quater Steinen/ zu sehen. Die Gassen sind so weit/ daß man mit 6. oder 7. Gutschen wohl nebeneinander fahren kan / und etliche bey 5. bis 6000. Schritt lang. Die Häuser haben ein fürtreffliches Ansehen / groß und gleicher Höhe. Vor der Stadt gibt es gar schöne Gärten/ darinnen allerhand Lust Blumen und frembde Kräuter zu finden. Die Schiffe stehen da in grosser Menge und wohl außgerüstet / auch ist  
von



von allerhand Waaren eine unglaubliche Menge daselbsten. Die Kirche/ West-Münster genannt/ ist wohl ein gewaltig/ herrliches Gebäu/ welche die größte und weiteste in der ganzen Welt seyn soll / darinn viele Könige begraben liegen / und allerhand Raritäten zu sehen / und hat eine Wunder schöne und löstliche Capell/ so Celandus ein Wunderwerck der Welt nennet. In dieser Kirchen ist ein alter steinerner Sessel auß grober Arbeit/ steht an der Mauer / und werden alle Könige in Engelland auf diesem Sessel gesalbet und gekrönet. Bey dem Königl. Marstall Themuss genannt/ ist ein gar schönes Monument zu sehen. Neben der Königl. Residenz ist ein großer Königl. licher Garten. Die Kirche zu S. Paul ist auch überaus lang und prächtig/ man brauchet aber nur die Helffte ihrer Länge / hat einen grossen viereckigten Thurn / und ist mit Bley bedeckt / hat auch eine stattliche Orgel darinn. In den andern Kirchen dieser Stadt ist nicht viel zu sehen. Die Goldschmids / Gasse ist die reichste und schönste in der Stadt/ und ist wol werth zu sehen / weil man nicht leichtlich ihres gleichen finden wird. Das Zuchthaus Brittwell ist ein schönes Palatium. Das Rathhaus / die alte und neue Rauffmanns Börse / das Kornhaus / die Wasser-Kunst / die Collegia , die Theatra und andere Gebäude mehr / können besichtigt werden. Zu unterst der Stadt/ an dem Fuß Themss steht eine Bestung/ le Tower genannt/ in welche Fürsten/ Grafen und Edelcut / wann sie etwas pecciren / gesetzt werden



den; die Zimmer darinnen sind von Gold und Silber gewürckten Tapezerereyen auf das kostbarste außstaffirt/ allwo auch allerhand Raritäten zu sehen. Hierinnen wird aufbehalten der Königl. Scepter und die güldene Crone/ mit kostbaren Edelgesteinen/ insonderheit aber mit einem Smaragd/ welcher so groß ist als ein Hühner-Ey/ besetzt. Ingleichen siehet man allda ein sehr stattliches Zeughaus / welches 100000. Mann außrüsten kan. Item die Münze / und den Königl. Zierrath oder Schatz. Die Königl. Burg / so Wicthal genannt wird / hat von aussen zwar ein schlechtes Ansehen/ aber innwendig siehet alles zierlich und prächtig auß. Es ist vielmehr eine Stadt als ein Pallast/ weil es 2000. Kammern darinnen hat. Der grosse Saal / da der König Audienz gibt/ ist ein Werck auf heutige Manier/ in schöner Ordnung / und dieser Platz endiget sich endlich an dem Hause West-Münster / allwo das Parlament zusammen kommt / welches der König kan versammeln und aufheben wann er will / bestehet in 2. Häusern/ deren das eine das Ober-Haus/ von 171. Persohnen; das andere das Unter-Haus von 506. Persohnen genennet wird. In das erste kommen die Herzogen / Marggrafen / Grafen Vice-Grafen und Freyherren / item die Erzbischöffe und Bischöffe; in das andere die Ritter und Bürger auß den Städten und Marktflecken. Mitten siehet der Königl. Sitz. An des Königs Seiten sitzen die Fürsten vom Geblüt. Des Cancellers Stuhl ist unter des Königs. Die andere Herren setzen sich auf der Seiten. Das Unter-



Hauß hat eine absonderliche Versammlung/ und  
 begreift in sich/ wie oben Furs gemeldet/ die De-  
 putirte der Provinzien und Ritter. Sonsten sagt  
 man/ die Könige in Engelland können die Leute /  
 so Kröpfte haben/ durch Anrühren heilen/ wo-  
 von Herz Becman. Not. Dign. p. 125. handelt.  
 Die jetzige tapffere und unvergleichliche Kön-  
 gin in Engelland ist Anna / des gewesten Kö-  
 nigs Jacobi II. Tochter / gebohren den 16. Febr.  
 A. 1664 und vermählt an Prinz Georg von Den-  
 nemarck/ den 7. Aug. A. 1683. Sonsten nennet  
 sich der König in Engelland einen Beschirmer des  
 Glaubens/ und das Oberhaupt der Engelländi-  
 schen Kirchen. Der erst gebohrne Prinz dieses  
 Königs wird ein Fürst Wallis genannt / dessen  
 ganzer Titul ist: Fürst in Wallien/ Herzog in  
 Cornellen/ Graf zu Cestrien und Glinten. Der  
 König machet auch Ritter des Guldernen Hosen-  
 Bandes. Es ist aber lächerlich und fälschlich/ daß  
 dieser Orden deswegen angestellet worden/ weil  
 Eduardus III. König in Engelland/ unter dem  
 Tansen das eine Knieband verlohren hatte.  
 Glaublicher ist es/ daß König Eduardus III. habe  
 deswegen diesen Orden angerichtet / dieweil in  
 einer glücklichen Schlacht das Knieband die Lo-  
 sung gewesen. Item die Ritter des Bandes von  
 Heinrich dem IV. angerichtet. Es ist allhier eine  
 vortreffliche Gesellschaft aufgerichtet worden/ in  
 welche zu kommen die Vornehmste des Reichs für  
 eine Ehre halten; sie leget sich auf die Erkännt-  
 niß der Natur und verborgenen Dingen/ auf die  
 Mecha-



Mechanic und Anatomic, dahero fast täglich/das zuvor unbekannt war / etwas entdeckt / und alle 3. Jahr in Druck gegeben wird. Es sind allhier über 7000. Werkstädte / ein jeder Meister gibt 2. Jacobus bey seinem Eintritt / und einen Schilling alle Wochen. Man erwählet alle Jahr einen Præsidenten und 2. Secretarios, und wird diese Versammlung alle Mittwoch Nachmittag gehalten. Sonsten gibt es in Engelland überaus schöne Weibsbilder / welche sehr höflich / frisch / kurzweilig und gesprächig seyn / und haben alle Qualitäten / einen zu ihrer Liebe zu reizen. Der Toback-Handel gehet allhier überaus stark / und soll solcher dem Englischen Staat Jährlich 100000. Pfund Sterling eintragen.

### Lorch.

Ist ein vornehmes altes Closter in dem Rheingau/4. Meil von Heidelberg gelegen.

### St. Loretto.

Ist ein vornehmes / und mit gewaltigen Mauer- und Wällen wohlbevestigtes Städtlein in Italien / an dem Adriatischen Meer auf einem hohen Berg gelegen / dem Papst zuständig / welches wegen seiner grossen Wallfahrt sehr berühmt ist / weil bisweilen mehr als 12000. Personen allda zusammen kömen. Die Kirche ist von lauter weissem Marmorstein / hat inwendig viel zierliche und künstliche Altäre / oben in dem Chor ist das Haus oder Capell / darinnen die Jungfrau Maria den Englischen Gruß empfangen / und viel Jahr gewohnet /



wohnet/ hernach von den Engeln aus Nazareth in  
 Dalmatien/ und von dānen über das Meer hieher  
 getragen worden seyn soll. Dieses Haus oder Ca-  
 pell ist nur von Ziegelsteinen/ viereckicht erbauet/  
 43. Romaner/ Palmi lang/ und 29. breit/ aber mit  
 schönen weissen Marmorsteinen umfasset/ und mit  
 allerhand schönen Gemäblen geziert; ligt gegen  
 alle vier Theil der Welt/ und kan man sich über  
 dessen Beschaffenheit nicht gnugsam verwundern.  
 Man gibt vor/ daß/ wann einer in diß Haus ein-  
 eingehe/ so köme solchen ein Grauen und Schre-  
 cken an. Auf dem Altar stehet die Mutter Got-  
 tes/ und hält das Kindlein Jesu in den Armen/  
 sie ist dermassen mit Edelgestein umbänget / daß  
 man sie kaum darvor sehen kan. Auf dem Haupt  
 trägt sie eine Krone/ welche auf 140000. fl. geschä-  
 get wird. An den hohen Festen ist sie dermassen  
 mit Edelgesteinen umgeben/ daß man nicht wissen  
 kan / ob es ein Bild sey oder nicht. An den fürs-  
 nehmißten Marianißen Festtāgen zündet man vor  
 dem Bild eine Lampe an/ von geschlagenem Gold/  
 so die Venettianer geopfert. In der Capelle wird  
 auch ein zerlumptes Kleid gewiesen / welches die  
 Mutter Gottes soll getragen / und ein Schüssel-  
 ein / darauff sie ihrem Sohn soll zu essen und zu  
 trincken gegeben haben. In der Sacristey ist der  
 unsägliche Schatz zu sehen/ welcher biß auf 55. und  
 mehr Millionen Gold geschäget wird. Es kan  
 nach allen seinen Raritäten nicht genugsam be-  
 schrieben werden / und kan man mit Grund der  
 Arbeit sagen / daß allhier nicht Schätze einer  
 Stadt /



Stadt/sondern der ganzen Christenheit zu sehen.  
 So daß man auch das Silberwerck nicht sonderlich  
 achtet/ sondern es werden lauter pur Gold und  
 köstliche Edelgestein dahin gebracht. Die Kö-  
 nigin Christina hat vor diesem ihre Krone samt  
 dem Zeppter/ der H. Maria zu Loretto gewidmet/  
 und allhier nieder gelegt/ wie Herz Becman Not.  
 Dignit. Illustr. p. 145. schreibet/ dahero einer dieß  
 Distichon darzu gemacht hat:

*Hanc tibi sacravit spretam Christina coronam,  
 In cælo tribuas ut meliore frui.*

Aber Sigismundus von Bircken/in Itin. Marchio-  
 nis Christiani Ernesti, c. 8. meldet/ daß die Köni-  
 gin Christina die Krone niemahlen verachtet oder  
 verschmähet habe. Ferner ist allhier zu sehen der  
 Keller/ die Apotheken/ und des Gubernatoris  
 Pallast. Löben.

Ist eine vornehme Spanisch: Brabandische  
 Stadt/ihr Umeranz ist eine starcke Deutsche Moll/  
 hat tieffe und breite Gräben/starcke und künstliche  
 Mauren/ 66. dicke und hohe Thürne/und 13. Boll-  
 wercke. Allda sind zu sehen die Probsteien zu  
 S. Peter/ dergleichen nicht viel gefunden werden/  
 die zu S. Quintin und S. Gertrud/ des Justi Lipfii  
 Begräbnuß in der Franciscaner-Kirche das Jesu-  
 ter-Collegium, die hohe Schul/ welche A. 1426.  
 ist angeordnet worden/die Collegia, das vortref-  
 fliche Rathhaus/ die Burg oder das Schloß/ und  
 etliche Palläste. Der Rath bestehet von 21. Per-  
 sonen / darunter 2. Burgermeister / und ab-  
 sonderlich 7. Schöpffen. In dem Spital wirdt  
 dem



den Kranken trefflich gewartet. Die Carthause  
außerhalb der Stadt ist unvergleichlich. Diese  
Stadt wird an Schönheit und Pracht nicht leicht-  
lich einer in Europa etwas nachgeben. Die 2. Col-  
legia können wohl mit den schönsten und größten  
Königl. Pallästen verglichen werden.

### Löwenstein.

Ein festes Schloß in Holland / allwo man die  
Gefangene pflegt zu verwahren / und allda die  
Maas und Waal zusammen fließen.

### Lowitz.

Ist eine schöne und feste Stadt in Pohlen an  
dem Wasser Bsura gelegen. Hat weite Gassen/  
große Plätze / schöne Gärten / und ansehnliche Kir-  
chen neben 2 en Clöstern. Allwo auch das Schloß  
zu besichtigen.

### Lübben.

Eine Stadt in Nieder-Lausitz an der Spree;  
ist rings herum mit Wasser umgeben / nebst einem  
Schloß. Hat ein Consistorium, und werden Land-  
Tage allhie gehalten. Dem Herzog von Merse-  
burg zuständig.

### Lübeck.

Ist eine große / schöne und wolbevestigte Reichs-  
Stadt / 2. Meil von der Ost-See gelegen / hat  
7. sehr große und starke Thürne / so man gar weit  
sehen kan; auch prächtige Häuser und große  
Privilegia. Der Rath bestehet von 4. Bürgermeis-  
tern und 20. Raths- Herren / von den ältesten Ge-  
schlechtern / Doctoren und vornehmsten Handels-  
Leuten; sie ist der Augspurgischen Confession zu-  
gethan / und ihr Bischoff hat seine Residenz zu En-  
tin /



tin/ folgt eben derselbigen Lebr. Die vornehmste Kirch: allhier ist der Dom oder zu S. Johann (so 2150. Schuh in die Länge/ und deren 1300. in die Breite haben solle/ hernach sind die Stiffter/ als unser Frauen/ S. Jacobs/ S. Peters und andere/ so mit hohen Thürnen geziert/ mit Bley bedeckt seyn/ und von Gold schön glänzen. In unser Frauen Kirchen ist zu sehen das Uhrwerck und der künstliche Altar/ bey S. Peter ist auch eins/ so alle Stunden spielt. Es hat auch allhier ein Nonnen/ Kloster. Das Zeug/ und Rathhaus/ und der Wasserschorn sind auch sehens werth; vornehmlich aber die Festung Travemünd 2. Meilen unterhalb/ wo die Schiffe in See gehen.

### Lublin.

Ist eine vornehme Handels/ Stadt in Kleinpolen/ hat gar hohe Mauren/ einen tieffen Graben/ und sehr grosse Teiche herum/ item, schöne Häuser. Auf einem erhöhten Hügel ligt das Schloß/ so von Natur und Wercken sehr vest ist/ mit prächtigen Gebäuden und sehr hohen Thürnen. In der Stadt seynd zu sehen die Kirchen zur H. Jungfrauen Maria/ zum H. Geist/ die Kirche zu S. Pauli Bekehrung/ zu S. Jo. Baptista, zu S. Nicolai, zu S. Adelberti, das Jesuiten/ Collegium, das Rathhaus/ der Beywoden Pallast/ der schöne Spital/ und der Juden Synagog.

### Lucca.

Ist eine grosse/ schöne und veste Stadt in Italien/ zwischen den Genuesern und Toscanern gelegen/



legen / erhält ihre Freyheit seit A. 1430. unter  
 des Kayfers Protection, welchen sie als Lehens  
 Herren erkennen. Sie hat zu ihrem Haupt einen  
 Cornet / welcher alle 2. Jahr auß dem Adel erwäh-  
 let wird / und diesem sind zugeordnet 9. Aeltesten /  
 welche den Titul Excellentissimi führen. Sie könn-  
 en aber nichts schliessen / wo es nicht in dem gro-  
 ssen Rath / der aus 120. Burgern bestehet / ist ge-  
 b. llaet worden. Sie ist mit trefflichen / und zwar  
 11. Pasteyen alla moderna umgeben / auf densel-  
 ben ist lustig spaziren zu gehen und zu fahren /  
 weil sie mit Bäumen wie ein Wald besetzt sind.  
 Die Bürgerschaft ist reich / und hat eine grosse  
 Handthierung in Verfertigung allerhand Seiden-  
 Gewand ; und ob sie schon eine kleine Jurisdi-  
 ction hat / kan sie doch auß ihrem Zeughaus wohl  
 20000. Mann armiren ; sie hat in allen Sachen  
 einen Überfluß / und wird eine grosse Handelschafft  
 getrieben. Der Fluß Serchius, so durch dieser  
 Stadt Gebieth fließet / hat die delicateste Fische.  
 Der Pallast / worinn der Cornet wohnet / ist sehr  
 prächtig. Die Pollicei ist auf das Beste angeord-  
 net. Es kan 18000 Mann ins Feld stellen / und  
 doch die Stadt / worinnen bey die 30000. Mann  
 ihre Wohnung haben / besetzt behalten. Die Kir-  
 chen sind überauß schön / sonderlich der Dom / wel-  
 cher dem H. Martino gewidmet / ist sehr wür-  
 dig. In der Augustiner-Kirch welfet man eine  
 Art eines Abgrundes / welcher sich aufgethan / und  
 seinen Epieler verschlungen / welcher Gott gelä-  
 stert.



fiert. Nicht weit von Lucca werden die schönsten Marmor in grosser Menge gehauen.

### S. Lucar.

Eine feine Stadt in Hispanien / im Königreich Andalusien / am Meer nahe dem Fluß Guadalquivir gelegen ; hat ein schönes Schloß / zwey schöne Kirchen / breite Gassen / und einen zimlichen Meer-Hafen. Lucern.

Ist eine Schweizerische Stadt und Canton / der Catholischen Religion zugethan / ligt bey einem sehr hohen Berg / welchen etliche des Pilati Berg nennen / und an einem See / den man sonderlich verwahren solle / damit nichts hinein geworffen werde. Allhier seyn zu sehen das Barfüßer-Closter / das Jesuiten-Collegium, das Rathshaus / und die zwey lange Brücken über den See aus einer Stadt in die andere.

### Luchow.

Eine Lüneburgische Stadt an der Zeka gelegen / allwo das Fürstl. Schloß fürnemlich zu sehen.

### Luckau.

Eine Stadt in Nieder-Luthitz / dem Herzog von Merseburg zuständig / an einem sumpffigten Ort gelegen. Hat eine schöne Kirche un gute Schul.

### Lunden.

Eine feine Schwedische Stadt in Schonen / allwo eine Universität ist / welche A. 1668. ange richtet worden / und der Dom wohl zu sehen / das Chor darinnen hat noch ein gewölbtes Chor unter sich / wie in Hildesheim und Paderborn.



# du Lucern.





## Schweizerland.

Es ist zwischen Teutschland/ Frankreich und Italien mitten inne. Hat 2. grosse/ als den Boden und Genfer See/ der Rhein und die Rhone entspringen in der Schweiz/ und die Mar laufft mitten durch die Schweiz. Es wird aber in XIII. Canton oder Eydt Genossenschaft abgetheilet; vier Cantones sind ganz reformirt/ nemlich Zürich/ Bern/ Basel und Schaffhausen. Sieben Cantones sind ganz Römisch Catholisch/ als Lucern/ Friburg/ Solothurn/ Zug/ Schwiz/ Uri und Unterwalden. Zwen Cantones sind vermischter Religion/ als Glaris und Appenzell. Damit nun diese ungleiche Religionen der Republic keinen Schaden bringen mögen/ so muß ein jedweder in dem Cantone wohnen/ der seine Religion hat: und wann er die Religion ändert/ so muß er auch in einen andern Canton ziehen. So gehören in den Schweizerischen Bund das Graubündter und Walliser Land/ das Ländlein Biel/ die Grafschaft Neuburg/ die Republic Genff/ die Stadt S. Gall/ und die Stadt Mühlhausen im Elsaß. Sonsten ist das Schweizerland voller Berge und Seen/ und hat nicht so viel Ackerbaues/ als die Einwohner brauchen. Hingegen ist in der Schweiz die beste Viehzucht. Die Einwohner sind stark vom Leibe/ gut zur Arbeit/ einsältig/ offenherzig/ getreu und redlich.



## Lüneburg.

Ist eine grosse Stadt an dem Fluß Elmenau/ sehr wohl gebauet/ und mit guten Mauren/Gräben und Wällen bevestiget/ dem Churfürsten von Hannover zuständig. Begreiffet in der Länge 1450. und in der Breite 900. Schritt. Allda verschiedene Kirchen/ als zu S. Johannis/S. Michaels/S. Lambert/ und S. Nicolaus/ und 3. Closter/ die zierliche Ritter/ Schul/ in S. Michaels-Closter die Bibliothec, das Fürstl. Hauß/ das zierliche Rathhauß/der Kalck-Berg/das veste Schloß/und das Salz-Wesen zu sehen. Die Salz-Quelle währet schön über die 700. Jahr/und wird gesagt/ daß ein Schwein zu dessen Erfindung Anlaß gegeben habe/ indem es sich in dem salzigsten Morast herum gewälzet/ die Borsten/ so von Salz ganz weiß worden/ heraus gebracht hat/ wie dann noch das Sceleton von diesem Schwein in einem Keller auf dem Rathhauß gezeigt wird. Nicht weit davon ligt das schöne Closterkühe/welches werth zu sehen; item Herrn Reimens Cabinet, von Münzen und vortreflichen Mineralien.

## Lüttich.

Eine grosse und schöne Stadt an der Maas gelegen/ hat eine Meil in ihrem Umkreis. Hat ansehnliche Kirchen Gebäu/dergleichen weder in Teutschland noch Frankreich zu finden sind. Hat über 100. Kirchen/ unter welchen vornemlich zu sehen der Dom zu S. Lamprecht/ und andere Kirchen/ des Bischoffs Hof/ und die zwei starke und



veste Citadellen. Der Zeit ist es in Kayserl. Protection. Lützen.

Ein kleines Chursächsi. Städtlein mit einem compendiosen Schloß/ zwischen Leipzig und Weissenfels gelegen/ allda der König in Schweden/ Gustaphus Adolphus, A. 1632. den 6. Nov. in der Schlacht geblieben / das Königl. Herz ist bey Eröffnung des Leichnams gewogen/ und 1. Pfund und 20. Loth schwer befunden worden.

### Lükelstein.

Ist ein vestes Schloß samt einem Städtlein in dem Elsaß/ 6. Meil von Straßburg. Das Schloß ligt auf einem Felsen / und wie es scheint auf einem einigen Stein gebauet. Die Franzosen haben es also zuerichtet / daß es dem vorigen kaum mehr gleich sihet / dann sie haben die Vorstadt gang abgebrochen/ in der Stadt verschiedene Wercke aufgeführt/ vor der Stadt Thor grosse Wälle geleyet/ und auf dem hohen Berg darneben/ die Altenburg genannt/ eine Schanze gebauet. Vorhero ist es eine besondere Grafschaft/ denen Grafen von Lükelsstein gehörig gewesen/ aber jeko gehört es in die Pfalz von Beldenz / welche der Cron Schweden zugefallen.

### Luxemburg.

Ist eine sehr veste Stadt an dem Fluß Alzet/ oder die Elz / dero größter Theil oben auf dem höchsten Felsen / die andere beyde Theile aber seynd an 2. Seiten Berg-hängig/ auch von Natur und Wercken sehr bevestiget. Die obere Stadt  
bat



hat 2. schöne Pfarrkirchen: Item, ein lustiges Münchs-Closter zu S. Francisco, und ein Jesuiten-Collegium. In der untern Stadt sind auch verschiedene schöne Kirchen und Clöster zu sehen. Unter den Weltlichen Gebäuden sind zu besichtigen der Fürstl. Pallast / das schöne Rathhaus / und außerhalb der Stadt der Mannsfeldische Pallast. Gehöret der Cron Spanien.

### Lyon.

Eine gewaltige und grosse Stadt in Frankreich / dergleichen schwerlich eine wird gefunden werden / die so viel Lust und Freude als diese geben sollte. Sie begreift in sich 2. Städte / item 2. Castell, 2. Berge / 2. Schiffsreiche Wasser / und 2. schöne Brücken / so daß man darsür hält / sie seye in ihrem Umkreis so groß / als die Stadt Paris. Die Brücke über die Rhone ist 800. Schritt lang / und hat 19. grosse / und 7. kleine Schwalbbögen. Ausser dem befinden sich daselbst 3. Schlöffer und zwey Berge le mont Forviere, und le mont Sebastien. Das Pierre Ancise ist das vornehmste. Die Lebens-Mittel sind daselbst wohlfeil / und in grossem Überfluß. Die Häuser dieser Stadt sind zwar nicht gar prächtig / die Fenster sind meistentheils von Papier / und mit Del angestrichen. Die Dom-Kirch ist S. Johann / woselbst im Eingang des Chors das Bildniß S. Johannis zu sehen. Sie hat 4. Thürne an den Ecken / und eine künstliche Uhr / nächst bey dem Chor / wie auch eine von den schönsten Glocken in Frankreich / so 25000. Pfund wiegt / und 16. Männer daran stehen müssen. Vor der



Thür dieser Kirchen sind 4. Hasen / deren jeder 4. Ohren hat / und kan man doch nicht mehr / als 4. zehlen / und dieses ist das Wahr: Zeichen dieser Stadt. Über diese sind noch 11. Pfarr: Kirchen in der Stadt / unter denen die zum H. Creutz die vornehmste ist. So ist auch sehens werth das Zeughaus / viel Antiquitäten / die Vereinigung zweyer grossen Flüsse / welche da geschlehet / der jäh spitze Felß / worinnen man die Gefangene verschlossen hält / der Carthäuser: Garten / das Rathhaus / wegen vielen Raritäten und Gemälden / das Collegium der Jesuiten / welches viel schöne Mahlereyen hat / das berühmte Closter der Nonnen / S. Bonaventuræ, die Kirch S. Irenæi, die eherne Tafel an einem Ende des Rathhauses / so ein uhr alte Antiquität ist. Es sind 6. Thor / und viel schöne Plätze / unter welchen Bellecour der grössste und lustigste ist / weil man daselbst aller Orten in Bergen / Hügel und Thälern spazieren gehen kan. Die schönste Jungfrauen sitzen all die Hauffen weiß auf der Gassen / machen Spitz / nähen und arbeiten in der Seiden und singen so schön darzu / daß sich die Ausländer gleichsam daran vergassen. Der Wein / so in und ausser der Stadt wächst / ist köstlich gut. Die Bürger sind mehrentheils der Röm. Catholischen Religion zugethan / gleichwol halten sich viel Lutheraner und Reformirte allhier auf / und haben ausserhalb der Stadt das Religions: Exercitium. Wann einer von ihnen stirbt / so wird er in dem Nonnen: Closter / nahe bey dem Platz Confort, bey der Nacht ohne alles Gepräng begraben.



begraben. Es hat allhier einen Bischoff/so auch Primas durch ganz Frankreich ist. Der Gubernator aber hat das Commando über die ganze Stadt / im Nahmen des Königs in Frankreich/ welcher eine starke Schweizer Garde um und neben sich hat. Vor der Stadt wird ein Grab gezeigt / so man das Grab der Liebenden nennet/ welches etliche für Herodis und Herodias Begräbniß aufgeben. M.

### Macerata.

Eine zimlich grosse Päpfl. Stadt in Italien welche eine hohe Schul hat / allwo der Päpfl. Nuncius zu residiren pflegt.

### Madrid.

Ligt mitten im Königreich Spanien / welches die Residenz der Könige/ die herrliche Palläste / das gute Wasser und Luft berühmt macht: Allein die breite Gassen sind stinckend/ wegen des Unflats und s. v. Menschen: Roths / so man alle Morgen früh häufig darauf schüttet/ daher am Morgens ein solcher Gestanck auf den Gassen/ daß/ wer es nicht gewohnet / in Ohnmacht darnieder fallen möchte/weil man allhier keine heimliche Gemächer hat. Sonsten ist diese Stadt lang 3100. Schritt/ und 2600. breit/ im Umeraß aber hält sie 15600. Schritt/ und sind die Häuser allda ungewöhnlich theuer. Der grosse Platz ist sehr schön/ und sihet man auf allen Seiten gleichförmige Häuser / welche die allerhöchste allhier sind. Alle sind mit zwey Erckern umgeben / welche dienen den Schauspie-



len der Ochsen zuzusehen. Des Königs Pallast ist nicht prächtig/er sollte etwas höher erhaben seyn/ und einen Thurn haben/ doch ist der Saal und andere Gemächer mit kunstreichen Mahleren und Statuen gezieret. Der König in Spanien wird Ihro Cathol. Maj. genennet / welchen Titul sie schon von viel 100. Jahren her geführet; den solle zuerst geführet haben Recaredus, welcher um das Jahr Christi 590. die Arianer außgetrieben hatte. Der vor etlich Jahren verstorbene König Carolus II. soll Philippum, geboren d. 19. Nov. A. 1683. Herzog von Anjou, des Dauphin andern Sohn/ zum Erben aller seiner Königreichen und Ländern eingesetzt haben/welches Testament aber für ungültig gehalten/ und Carolus Erbk. Herzog von Oesterreich / geboren den 21. Sept. A. 1685. als rechtmässiger Erb / A. 1703. den 12. Sept. zu einem König in Spanien erklärt worden. Welcher zu dem Ende auch mit Hülff der Engel, und Holländer in Spanien gereiset / und hat allbereit Barcellona/ die Haupt-Stadt in Catalonien/ und andere veste Derter eingenommen. Was die Kirchen allhier anlangt/ so sind dieselbe zwar alle klein/ doch aber schön gebauet/ die Jesuiten-Kirch ist gebauet in Form und Gestalt wie die Peters-Kirch in Rom. So ist auch das Capuciner-Closter zu besichtigen; item das Dominicaner-Closter ausserhalb der Stadt / allwo ein miraculos Bild zu sehen. Es sind 4. Ritter Orden: Der erste ist der Orden des güldenen Bließ/ welchen Philippus, Herzog in Burgund/ an dem Tag seiner Hochzeit eingesetzt haben soll/ die Figuren in



dem Halsband præsentiren ein B. als den ersten Buchstaben von Burgund/ und schlägt der Stahl Feuer auß dem Kieselstein/ mit der Überschrift: Ante ferit, quam flamma micet: unten hängt das güldene Fell/ welches dem Orden den Namen gibt. Der andere Orden ist de Calatrava, deren Ritter tragen eine rothe Rose auf dem Mantel; und die von dem Orden Alcantara eine grüne. Die Ritter Santlado einen rothen Degen oder Pfeil/ und sind schier alle von einer Würdigkeit und Keyhen. Sonsten sollen in Madrit bey 40000. Franzosen seyn/ die sich für Burgunder und Lothringer außgeben/ und das Feld bauen/ und allerhand Handwercker allda treiben. Die Königl. Prinzen werden Infant, und die Princessinnen Infantin genannt. Sonsten gibt es allhier prächtige Gefängnisse/ so/ daß man meinen sollte / dieses Haus wäre eines grossen Herrn in Spanien Wohnung. Die Handwercks Leute sind grob und hochmüthig/ und tituliren sich untereinander Sennores, Cavalleros. Wann ein Bettler das Almosen begehret/ und man es ihm abschlägt/ muß man diese Höflichkeit gegen ihm brauchen: Mein Herz/ vergebet mir/ ich habe keine Münze. Man kan nicht anderst für den König als schwarz gekleidet kommen. Der erste Tag May wird mit grossem Pracht gefeyret.

### Magdeburg.

Ist die Hauptstadt des Erz-Bistums Magdeburg/ eine von den größten in Teutschland an der Elbe/ in Nieder-Sachsen gelegen/ umgeben mit starken Mauern/ guten Wällen und Gräben/

sie



sie hat breite Gassen/prächtige Kirchen/und wohl gebaute Häuser. Der Dom ist insonderheit zu besichtigen/welcher eines von den prächtigsten Gebäuden in Europa ist/ worinnen kunstreiche Bildnisse/ etliche Antiquitäten vom Leyden Christi/die Capell/worinnen 2. Ottones, Röm. Kayser/begraben liegen/ des Ablass: Krämers Jo. Tezels Ablass: Kasten/ der Taufstein und die 2. Orgeln zu sehen. Zugleich ist das am Dom: Platz gelegene schöne Königl. Haug/ die schöne Wasser: Mühle/ und die an der Elbe neu erbaute Bestung wohl zu sehen. Gehöret Thur: Brandenburg. Nicht weit davon ligt das Closter Bergen/darinn die Formula Concordiae A. 1576. von den Lutherischen Theologis gemacht worden. **Majorca.**

Ist die Hauptstadt in der Insul dieses Namens/ unter Catalonien gelegen / und hat den besten Hafen/ allwo der Dom zu besichtigen.

### Mainungen.

Eine kleine/ aber mit dreyfachen Wasser: Gräben zimlich verwahrte Stadt und Schloß in Francken an der Berre gelegen ; allwo residiret Herzog Bernardus, Gothischer Linie/ geboren den 15. Sept. An. 1649. dessen Erb Prinz ist Ernestus Ludovicus, geboren den 7. Octob. A. 1672.

### Malaga.

Eine vornehme Stadt in Spanien/im Königreich Granada, an dem Mittelländischen Meer gelegen ; ist zwar nicht sonderlich groß/ aber zimlich vest/und hat 2. Bestungen übereinander/deren die obere



obere Gibalfarro, und die untere Alcazava genannt werden. Allwo die Kirchen insonderheit zu sehen.

### S. MaIo.

Eine berühmte Stadt in Frankreich/hat einen vortreflichen See: Hafen / und eine grosse Handelschaft / allwo die Bischöfliche Kirche zu sehen. Denckwürdig ist / daß diese Bestung des Nachts die Hunde bewachen ; die man des Abends auf die Aussenwercke / unter dem Schall einer grossen Glocken / damit jedermann aufweichen möchte / lauffen läffet / die dann alsobald nach den Wällen eplen / und wer ihnen begegnet zu Boden reissen.

### Malmö.

Ist eine ansehnliche Schwedische / und der Zeit die fürnehmste Stadt in ganz Schonen / wegen ihrer Jahr: Märkte und stätigen Handthierungen / wird von den Holländern Ellebogen genannt / weil sie eine solche Gestalt hat. Sie hat zum Meer zwey gar berühmte Thor / eines / dardurch man zum Schloß / und das andere / dardurch man zur Brücken kommt / allwo die Schiffe in dem Hafen anlanden ; gegen dem vesten Land aber hat es noch mehr Thor / und ist mit einem Wall und Graben wohl verwahret / auch machen sie etliche Pflügen herum vest. Auf einem Thurn stehen viel Stücke / und auf dem Marckt eine sehr grosse Cisterne. S. Peters Kirche / welche die einige Pfarr: Kirche / ist ein gar grosses und prächtiges Gebäu aber nur von Ziegelsteinen / das Rathhaus und andere schöne Häuser sind auch zu besichtigen.

### Malta.



**Malta.**

Ist eine Insel zwischen Europa und Asien im Mittelländischen Meer; eine fürnehme und weltberühmte Bestung und Schlüssel der Christenheit/ welche von Natur diese Krafft hat / daß sie keine giftige Schlange leydet. Etliche wollen diese Wohthat dem Apostel Paulo zuschreiben/ welcher auf der Insel Malta eine Otter von der Hand geschleudert hat. Sonsten hat diese Insel zwei Städte/ Valleria und die alte Stadt: Zwei Haupt- Bestungen/ das Castell S. Angelo, und das Castell S. Elmo, zu Beschützung der Stadt Valleria und deren Meer- Häfen: Nebst noch 2. kleinen Städten, lein Borgo und S. Michael. In der Stadt Valleria residirt der Groß- Meister Maltheser- Ritter/ der einen rechten Fürsten præsentiret.

**Malvasia.**

Eine Haupt- Bestung in Morea auf einem Vor- Gebürg/ un unersteglichen Felsen gelegen/ unten hat es ein Städtlein. Gehört den Venetianern.

**Manfredonia.**

Ist die Hauptstadt in Apulien/ am Meer gelegen/ allda das veste Schloß und der Meer- Hafen zu sehen.

**Mannheim.**

Ligt an einem Eck/ da Neckar und Rhein zusammen fließen / war vor jüngstem Französ. Krieg überauß vest / und ganz auf Niederländisch gebauet/ auf einem sandigten Boden/ welches in dem Sommer grosse Hitze verursacht/ dabey die neue Real- Bestung Friederichs- Burg/ allda der ver-  
storbene



storbene Churfürst Carl Ludwig eine schöne Kirche von neuem erbaut. Es ist aber diese ganze Stadt von den Franzosen A. 1688. den 10. Nov. völlig ruinirt/ und zum Stein-Hauffen gemacht worden/ welche jekund von neuem wieder erbauet worden/ und ist bereits in gutem Defensions- Stand. Gehört Chur- Heydelberg.

### Mannsfeld.

Eine Gräflche Mannsfeldische Stadt/ 2. Meilen von Eisleben an der Wipper/ ist gar fein/ das Schloß aber ist demoliret. Es werden aber die Graffen von Mannsfeld/ in 2. Linien abgetheilet/ in die Eislebische/ welche Lutherisch ist/ und residet meistens zu Artern; und die Bornstädtische/ so Papistisch ist. Mantua.

Eine uhralte vornehme Stadt und Fürstl. Residenz der Herzogen von Mantua in Italien in einem See/ welcher die Stadt rings herum umsaget/gelegen. Hat prächtige Kirchen und Häuser/schöne weite Gassen/und an allen Sachen einen Überfluß. Die Kirche S. Andrea ist herrlich geschmücket/ und werden darinnen allerhand Heilighümer gewiesen; andere Kirchen und Elöster/ insonderheit der Minoriten/sind auch nicht zu verachten. Wann man auf dem Dom zu S. Barbara stehet/ kan man die ganze Stadt übersehen/welche 8. Thor/und in ihrem Umkreis 4. Welsche Meilen hat/ und sollen 50000. Menschen sich allhier aufhalten. Die Gallerie della Grotta ist wohl würdig zu besichtigen/ allda ein grosses Gewölbe/ in welchem



Chem eine namhafte Menge der wunderbarlich-  
 sten Sachen gezeigt wird/ als nur ein und anders  
 zu melden : Erstlich ein Einhorn von dritthalb  
 Spannen lang/ ein Meer Kalb/ ein unverwesener  
 Leib/ so von einer Wunden sich also verblutet/ daß  
 er ganz außgedorret/ nicht anders als wie eine  
 Mumia, ein gebalsamirter Menschen Kopp/ ein  
 hölzerner Teller/ so sich an der einen Seiten in  
 Stein verwandelt hat / ein grüner und blauer  
 Diamant. Von dar kommt man zu der rechten  
 Gallerie, allda in 6. Zimmern allerhand curiose  
 Sachen zu sehen/ unter andern ein Einhorn sieben  
 Spannen hoch/ eine Crystallene Säule/ Schiff-  
 Gefäß mit Diamant und Rubin versetzt/ 2c. die  
 12. Apostel in Silber gegossen/ allerley künstliche  
 Uhrwerck/ und was dergleichen mehr/ über welche  
 sich ein Reisender höchlich verwundern muß. Des  
 Herzogs Pallast ist ein so grosses und pomposes  
 Gebäu/ daß neben dem Herzog noch 5. Könige  
 gar wohl darinn residiren können. Es sind 550.  
 mit Teppich und andern Schildereyen gezierte  
 Gemächer darinnen. Unter andern ist ein Saal/  
 wann man in denselben redet/ so gibt es einen her-  
 lichen Widehall von sich. Ingleichen/ wann  
 eine Person in das Eck stehet/ und gar still redet/  
 so kan solches eine andere Person im andern Eck/  
 gar deutlich vernehmen/ aber derjenige/ so in der  
 Mitten zwischen beyden stehet/ hört im geringsten  
 nichts davon. Bey diesem Pallast steht ein schöner  
 Lust Garten und Grotte. Es hat auch ein von  
 5. Bastionen bestehendes Citadell, welches durch  
 eine



eine lange Brücke angehendet ist. Der jetzige Herzog von Mantua ist Carolus III. geboren A. 1630. so ohne Kinder lebet. Sein Einkommen belaufft sich auf 350000. Ducaten/welche mehrentheils auß dem Mühlen Tribut erhoben werden. In seinen Küst. Kammern hat er auf die 10000. Personen Gewehr.

### Marienbergr.

Eine Thur: Sächsishe Stadt / die da reiche Silber-Gruben / und eine gar schöne Kirche hat.

### Marienburg.

Eine wohlerbaute und schöne Stadt in dem Pohlischen Preussen / an einem Arm des Weichsel-Stroms gelegen / allwo das prächtige Schloß zu sehen. Es ligt auch ein Marienburg im Henegau / gehört dem König in Frankreich.

### Marienzell.

Ein berühmtes Closter / an denen Oesterreichischen Gränzen in Steyermarch / dahin das ganze Jahr viel Wallfarthen angestellet werden / und wird fast den Belschen Loretto gleich geschätzt.

### Marpurg.

Ist eine lustige und wohlerbaute Stadt in Ober-Hessen / ob sie schon allenthalben mit Bergen umgeben / ligt unter einem schönen und starcken Schloß an der Lahn/. Hat eine berühmte Universität / welche A. 1527. gestiftet / und mit gelährten Professoren versehen: Auch find allda zu besichtigen die Pfarr-Kirche / die so genannte Reformirte Kirche / S. Elisabethæ Kirche im Deutschen Hauß / mit



mit 2. schönen Thürnen/ in welcher die H. Elisabetha in einem mit Gold und Edelgesteinen gezierten Sarge ruhet/ welches/ wie auch der hohen Schul Collegia, samt dem Rathhaus/ wohl sehenswerth. Die Stadt hat einen stattlichen Prospect, und werden daselbst bis auf 1500. Gärten gezehlet. Die Universität aber ist A. 1527. von Landgraf Philipp in Hessen eingeführet worden. Gehört Hessen-Cassel.

### S. Maria della Suorte.

Eine treffliche Genuesische Bestung am Meer: Gestad/ und mit grossem Geschütz auf das beste versehen.

### Marly.

Ein prächtiges und herrliches Schloß/ dergleichen nicht viel in der Welt zu finden/ ligt nicht weit von Versailles in einem Thal/ und pflegt sich der König in Frankreich zum öftern Lust halben allhier aufzuhalten. Es hat 12. Thürne und ist 12. Klafftern breit. Das unterste Stockwerck ist kostbar/ allwo ein schöner grosser Saal zu sehen. Im obern Stockwerck sind 4. schöne Säle/ und eine herrliche Altane. Auch ist in dem Schloß eine Capelle/ innwendig mit Pfeilern auf Corinthisch geziert/ und nahe darbey ein unvergleichlicher Garten/ mit allerhand schönen Spring-Brünnen zu sehn.

### Marostica.

Eine Venetianische Stadt in Italien/ so mit starken Mauern und 2. Schlössern verwahret/ an einem Berg gelegen. Hat eine schöne anmutbige und fruchtbare Gegend/ und wachsen die besten Früch-



Früchte allda. Zwo Meilen davon ist ein denckwürdiger See/ welcher täglich ab und zunimmt. Allhier sind auch schöne Antiquitäten zu sehen/ und gehört den Venetianern.

### Marstrand.

Eine Stadt in Schweden an denen Norwegischen Gränzen an der Nord-See in einer halben Insul gelegen; allwo das Schloß auf einem Felsen/ sehens wärdig.

### St. Martin.

Ist eine Festung und schönes Berg-Haus in Italien/ dem Herzog von Florenz gehörig/ ist mit neuen Pasteyen umgeben / und auf einen hohen Felsen gelegen. Martinsberg.

Ein festes Schloß nicht weit von Raab in Ungarn gelegen; unten her ligt das Städtlein/ welches wegen des Benedictiner-Stifts sehr berühmt ist.

### Maseik.

Eine Stadt/ dem Bistum Lüttig zuständig/ an der Maas/ nicht weit von Maastricht gelegen.

### Massa.

Eine schöne und wolerbauete Italiänische Stadt/ dem Princepe de Massa, so von Genua gebürtig/ zuständig/ allda er seine Hofhaltung und Residenz hat/ allwo auf einem Felsen eine starke Festung zu sehen. Massilien oder Marsilien.

Ist eine berühmte und gewaltige Handels-Stadt in Frankreich/ in der Provence am Mitteländischen Meer gelegen / hat anderthalbe Deutsche Meil.



Wellen im Umekreis / und einen ganz sichern Meer-Hafen / in einer Oval-Form / welcher kan beschloffen werden. Gegen über auf einem hohen Berg ligt das Schloß N. Dame de la Garde; in der Stadt eine erbaute Citadell. Unweit ausser dem Hafen ligt noch ein Schloß auf einer Insul. Sonsten sind allhier zu sehen die Bischöfl Kirche zu S. Lazaro, la Majeur genannt / und S. Victoris Kirche / in welcher allerhand Antiquitäten und Reliquien gezeigt werden. Die Häuser sind zwar schlecht / ausgenommen die / so an der mittlern Strassen / la Cour genannt / stehen / jedoch ist von weltlichen Gebäuden zu sehen das Rath- und Zeughaus / des Herzogen von Guise Pallast / welcher allhier Königl. Stadthalter ist. Auf dem Thurn / so an dem Meer-Hafen stehet / sind Stücke / mit welchen man eine Meilwegs schiessen kan / nicht weit von der Stadt sind in den Insuln veste Schanzen. In dem Closter de l' Observance wird ein grosser Kopff gezeigt / welcher 3. ganze Schuh um die Selten herum / und wenigstens einen in die Höhe hat; da doch die Person dieses Kopffs nicht über 4. Schuh hoch gewesen. Um die Stadt sollen über die 1800. Gärten stehen.

### Mastricht.

Ist eine veste / schöne und grosse Stadt / mit viel herrlichen Häusern gezieret / an der Maas gelegen / und wird von dieser in zwey / wiewohl ganz ungleiche Theil getheilet / welche durch eine schöne steinerne Brücke von 10. Schwibbögen zusammen gefast werden. Allwo insonderbest die Kirche zu



S. Servatio, das Stifft zu unser Frauen / worinnen ein doppeltes Creutz / von Gold und Edelgesteinen gar schön un künstlich gemacht / in welchem ein Theil von dem Creutz Christi eingeschlossen / das Jesulter Collegium und etliche Elöster zu sehen: Gehört den vereinigten Niederlanden.

### Maubeuge.

Eine veste Französ. Stadt im Hennegau / an der Sambre gelegen.

### Maulbrunn.

Ein vornehmes Württembergisches Eloster / zwischen Pforzheim und Bretten / allwo die Fürstl. Alumni fleissig unterrichtet werden.

### S. Maure.

Eine veste Stadt in der Insul S. Maure gelegen / den Venetianern zuständig / hat hölzerne Häuser / und eine gute Citadell.

### Mayland.

Eine überaus grosse und gewaltige Stadt / dem König in Spanien gehörig / in der Lombardie, zwischen zweyen Flüssen / Adda und Ticino. Hat gewaltige Pasteyen / und die Mauren sind 24. Schuh breit / und 64. hoch / in ihrem Bezirk aber ungefähr 10. Welsche Meilen / dahero man dafür hält / es werden über 50000. bewehrter Mann allhier gefunden. Es hat dreyfache Gräben / die sehr tieff seyn / und unterschiedliche Flüsse darein kommen. Auf den Pasteyen stehet eine grosse Menge von Stücken. Mit grosser Verwunderung aber ist anzusehen / daß dieses so grosse Werk rings herum  
mit



mit Mauren alla Moderna bevestiget/ und 17. Pa-  
 steyen hat. Es hat ein vortreffliches Zeughaus/  
 welches sehr groß ist/ und mit unzähllicher Rüstung  
 angefüllet. Das Feld um Mayland ist überaus  
 lustig/ und sihet gleichsam einem Paradies-Garten  
 gleich. Es wachsen allda die schönsten Früchte/  
 als Feigen/ Granat/ Aepffel/ Quitten/ Maulbeer/  
 Persing/ köstliche Weintrauben/ 2c. Des Erzh-  
 Bischoffs/ Pallast ist ein Fürstl. Gebäu/ von lau-  
 ter Quater/ Stücken / darinn insonderheit ein  
 schöner kunstreicher und grosser Schnecken oder  
 Treppen gesehen wird/ dergleichen in Italien nicht  
 zu finden. In der Stadt stehet ein unüberwind-  
 liches Schloß oder Castell, la Porta d'Allegrezza  
 genannt. Es sind 3. unterschiedene Bestungen/  
 jedoch nur eine/ aber dermassen verschlossen mit  
 Wasser/ Gräben/ daß man wohl 3. darauß machen  
 könnte/ ist mit 6. starcken Bollwercken oder Pa-  
 steyen/ und mit 5. Aufzieh-Brücken versehen; auch  
 stehen allda 2. gewaltige/ runde und hohe Thürne/  
 von lauter gebauenen Stücken / da auf jedem  
 3. ganze Carthaunen Geschütz ligen/ auch auf den  
 Mauren über 500. Stück schönes Geschütz/ so da  
 auf Rädern liget/ ohne Unterlaß geladen. Darinn  
 ligen 700. Spanier samt 40. Teutschen Tra-  
 banten/ so auf den Castellano bescheiden. Das  
 Castello ist mit allem wohl versehen/ und hat an  
 Munition keinen Mangel / man kan es auch nicht  
 untergraben/ weil es ein Schiffreiches Wasser hat/  
 und in die 3. sehr tieffe Wasser-Gräben / so rings  
 um das Schloß gehen/ lauffet. Auf diesem Schloß  
 wohnet



wohnet ein Schloß-Herr / welcher seine besondere  
 Regierung hat. Der Vice-Roy oder Herzog  
 wohnet in einem prächtigen und grossen Pallast/  
 und warten ihm 80. Teutsche Trabanten auf.  
 Ferner sind allhier zu besichtigen der grosse Dom/  
 welcher 500. Schritt lang/und 200. breit/aufwen-  
 dig garzierlich von weissem Marmorstein. Er hat  
 gar viel köstliche Altäre / und 2. grosse ganze Or-  
 geln/deren Bläßbälge werden nicht wahrgenom-  
 men/sondern unter dem Kirchen-Boden also zuge-  
 richtet/ daß der Bläß durch sonderbare Schläuch  
 hinauf zu steigen pflaget. Auf dem Thurn kan  
 man die Stadt übersehen. Man findet hier un-  
 zehlich viel Statuen/der Chor ist ganz getäfelt/und  
 darinnen das Leiden Christi in Holz auf das aller-  
 künstlichste geschnitzet und vorgebildet. Die Histo-  
 rien des N. Testaments sind gleichsam in 60. Qua-  
 draten vorgebildet. Man sihet daselbst das Be-  
 gräbnüß des so genannten S. Caroli in einem gül-  
 denen Schrancke. S. Ambrosii Kirche / darbey  
 ein gar schönes Kloster stehet. S. Victoris Kirche/  
 so ein gravitätisches und köstliches Gebäu ist/ und  
 auch ein schönes Kloster und schönen grossen Gar-  
 ten dabey hat. S. Fedale, der Jesuiten Kirchen/  
 darinnen allerhand curiose Sachen vorkommen.  
 S. Pauli wohlerbaute Kirche / S. Rosa / so 75.  
 Schritt lang / und 50. breit / allein von einem  
 Bogen gewölbet/ innwendig aber ist sie dermassen  
 außgezieret / daß man sich nicht genug darüber  
 verwundern kan. S. Eustorgio, darinnen allerhand  
 Antiquitäten zu sehen. S. Maria di S. Celso, die  
 schönste



schönste Kirche in Mayland/ in welcher das Pflaster von Marmor als wie ein Spiegel glänzet. Auch werden viel künstliche Altäre gesehen. S. Sebastiano, so ganz rund wie eine Heidentische Capell außsiehet. Aber es wäre viel zu lang alle Kirchen zu zehlen/ weil alhier 17. Parochien, 30. Conventi di Fratti, und 8. di Preti Regulari, 36. Monasteri di Monache, 38. Confraterni, und also 238. Kirchen/ samt noch 120. Schulen sich befinden. Das Hospital ist ein großes viereckigtes Gebäu / dergleichen in ganz Italien nicht zu finden. Es soll 90000. Cronen Jährliches Einkömen haben. Das Lazaretto S. Georgio genannt/ stehet außserhalb der Stadt. Die Reitschul ist vor dem Schloß/ allwo täglich Exercitia gehalten werden. Es ist auch zu besichtigen die unvergleichliche Kunst-Kammer/ welche einem hochgelehrten Canonico, mit Nahmen Manfredo Sertala, zuständig ist. Diese Kunst-Kammer hält in sich so viel Raritäten / daß einer kaum solche innerhalb 8. Tagen durchsehen kan. Es werden unter andern Raritäten verschiedene schöne und gar wunderliche Spiegel gezeiget. So ist auch die Bibliotheca Ambrosiana, welche von 40000. Stücken bestehet/ sebens werth. Unerachtet aber Mayland eine schöne Stadt/ so ist sich doch zu verwundern/ daß in der ganzen Stadt kein Glas-Fenster zu finden. Eben diesen Mangel hat auch Florenz. Zwey Meilen von der Stadt ligt des Marggraffen di Sonetta Lusthaus/ woselbst ein Echo die letzte Sylbe eines Wortes mehr als 40. mahl wiederholet.

Sonn



Sonsten soll der König in Spanien von Mayland  
Jährlich 800000. Cronen Einkommens haben.

### Maynz.

Ist eine schöne/ grosse und wohlerbaute Erzbischoffl. Stadt/ auf einem Hügel/ nahe bey dem Einfluß des Mayns in dem Rhein gelegen. Hat eine Citadell, welche mit einem tieffen Graben umgeben. Die Ring-Mauern sind von Ziegelsteinen aufgesetzt/ und regular fortificirt. Die Conterescarpe ist vortreflich / und nach der heutigen Manier eingerichtet. Es hat ein treffliches Schloß/ Martins- Burg genannt / darinnen der Churfürst zu residiren pfleget / und eine hohe Schul / welche A. 1482. ist fundirt worden ; allwo der Dom zu S. Martin / und die sehr alte Capelle / darbey die S. Jacobs Abtey / S. Joannis, S. Ignatii Kirche/ das Jesuiter Collegium, der neue Bau und das Rathhaus zu besichtigen. Der jetzige Churfürst ist Lotharius Franciscus, auß dem Freyherrlichen Geschlecht derer von Schönborn.

### Meaux.

Eine schöne Stadt in Frankreich / allwo ein Bischofflicher Sitz zu S. Stephan, und hat ein schönes Haus zur H. Dreysaltigkeit. Nicht weit davon ist das prächtige Königl. Lusthaus Monceaux, von König Heinrich dem IV. aufgebauet.

### Mecheln.

Ist eine grosse und mächtige Spanische Stadt im Herzogthum Brabant/ fast mitten in Niederland gelegen/ ist überaus vest/ und kan sich/ wann



es die Noth erfordert/ rings um unter Wasser setzen. Allda ist zu sehen die Haupt-Kirch S. Rumbold/ auf welcher ein hoher Thurn steht/ darin die Glocken alle Stunden lieblich musiciren: Das Franciscaner-Closter/ welches wegen der großen Weite und Schöne alle andere Clöster in Niederland übertrifft. Item das Rath- und Parlament-Haus/ auch verschiedene Palläste. Alhier ist ein Parlament, oder der Königl. hohe Rath/ dahin fast aus allen Niederländischen Provinzen / so noch dem König in Spanien unterworffen/ die Appellationes gehen/ und von welchen weiter nicht kan appelliret werden. Disß Parlament bestehet von 16. Rätthen/ der Stadt-Rath aber in 12. Personen/ deren 6. Geschlechter/ und 6. von der Gemeind.

### Medenblick.

Eine feste Stadt in Holland an dem Süder-See/ hat ein festes Schloß.

### Medwisch.

Ist eine zwar nicht grosse / aber zimlich feste Stadt in Siebenbürgen an dem Fluß Rockel / allda die Pfarr-Kirchen nach der Gewohnheit dieses Landes mit Mauren/ Thürnen/ und einen tiefen Wasser-Graben umgeben ist. Hat auch einen ansehnlich erbauten hohen Thurn.

### Megara.

Eine vor Zeiten berühmte Stadt in Grlechenland/ aber anjeko ein geringer Markt-Flecken/ allda aber viel Antiquitäten zu sehen.

Meissen.



## Meissen.

Ist eine uralte Chur-Sächsische Stadt an der Elb / wiewohl es gar uneben / und an den Bergen ligt / und also hin und her gebauet ist ; hat ein dreyfaches Schloß / welches grosse Zimmer und Fenster hat / allwo in einer Kammer eine schöne geschnitzte Bettstadt gezeigt wird / in welcher Herzog Joha<sup>n</sup> Friederich in Sachsen gelegen : Diese soll nie an einem Ort stehen bleiben / sondern sich immer von sich selbst verrucken. Der Dom ist schön und groß / hat einen Thurn mit einem steinernen durchsichtigen Dach. Es hat auch eine berühmte Fürsten-Schul / und eine schöne künstliche Brücke über die Elbe. Im Stadt-Graben allhier ist ein Dorff gebaut. Meissenheim.

Eine Chur-Pfälzische Stadt in der Untern Pfalz / in einem lustigen Thal / 5. Meilen vom Rhein gelegen / hat schöne und wohlgebaute Häuser / allwo das Schloß samt der Haupt-Kirchen / auf welcher ein künstlicher Thurn mit einem artigen Glocken-Spiel steht / zu besichtigen.

## Melck.

Ein Städtlein in Ungarn / allwo insonderhelt das grosse Closter / so sehr hoch ligt / und die Kirchen zu sehen sind.

## Melun.

Eine schöne Stadt in Frankreich / am Fluß Saine gelegen / allwo man fürtreffliches Haffner-Geschirz macht ; wird in 3. Theil getheilet / nemlich Alt- Neu- und Universität ; über dem Fluß stehen 2. schöne Brücken.



## Melsungen.

Liegt an dem Fluß Fulda in einem überaus lustigen Grund/ 2. Meilen von Cassel/ allwo ein prächtiges Fürstl. Schloß mit herrlich schönen Gemächern/ und Sälen steht; auch sind zu besichtigen der grosse Fürstl. Garten/ das Rathhaus und die steinerne Brück. **Memel.**

Ist eine mittelmässige Stadt/ hat aber ein festes Schloß und einen wichtigen Hafen an der Ost-See/ und mit dem Fluß Zange/ welcher hier sich ins Meer geußt/ umgeben. Gehört dem König in Preussen. **Memmingen.**

Eine sehr lustige und schöne Reichs- Stadt im Algov/ nicht weit von der Zler/ auf einer schönen Ebene gelegen / hat breite Gassen / und ist rings herum wohl fortificirt/ doch haben etliche Gräben kein Wasser/ sie kan sich aber wider einen Anlauff wohl defendiren / wie sie dann im 30. Jährigen Krieg sich tapffer gehalten hat. Der Rath und Burgerschaft sind der Augspurg. Confession zugehörig; und sind allda etliche schöne Elöster zu besichtigen / wie auch die Kirche zu S. Martin und unser Frauen / der Hospital zum H. Geist / das Rathhaus. Es hat auch allhier eine feine Schul.

## Menaco.

Eine feste Stadt in Italien auf einem Felsen gelegen / allwo der Herz von Menaco seine Hofhaltung hat. Der Pallast ist sehr zierlich gebauet/ und sieht man sehr viel schön Geschütz. Die Besatzung bestehet von 400. Mann. Es hat auch einen guten



guten Meer: Hafen / allwo die Schiffe anländen / und für die Waaren 2. pro Cento Zoll geben müssen. Wan aber jemand würde fürüber fahren ohne Zoll / der kan leichtlich in die größte Ungelegenheit kommen.

### Menin.

Ligt an dem Fluß Lys in Flandern / ein vester Ort / welcher wegen sehr vielen allda gesottenen Biers und Tuchs berühmt / ist vor wenig Jahren nur ein Dorff gewesen. Gehört dem König in Frankreich.

### Meppen.

Ist ein vestes Städtlein in Westphalen an dem Fluß Ems und Hase gelegen / und ist gleichsam der Schlüssel in Friesland. Ist dem Bischoff von Münster zuständig.

### Mergentheim oder Mergenthal.

Eine feine Stadt in Francken an der Tauber / allda der Großmeister des Teutschen Ordens auf einem schönen Schloß / Neubauß genannt / auf einem Berg llegend / zu residiren pfleget; der Zeit ist es Franciscus Ludovicus, Pfalz: Graf bey Rhein / gebohren den 28. Jul. A. 1664.

### Merida.

Eine grosse und schöne Stadt in Spanien / in Estramadura, an dem Fluß Guadiana gelegen / allda die Haupt: Kirch und die ansehnliche steinerne Brücke zu sehen.

### Merseburg.

Ist eine alte und Bischöfl. Stadt an der Saal / und ist sehr lustig und anmuthig allda zu wohnen. Es ist ein sehr schönes Schloß daselbst / mit zierlichen Thürnen / gegen der Stadt lustig anzuschauen /



inwendig mit Fürstl. Gemächern/ und aussen mit einem feinen Lust Garten versehen. Allhier residiret Herzog Mauritius Wilhelmus, geböhren den 5. Febr. A. 1688. Die Gärten/ der Marstall und das Jagd: Zeug sind wohl zu sehen. Bey diesem Schloß sind solche Stücke / welche den Liebhabern der Curiositäten ein Genügen leisten können; auch ist der Dom zu besichtigen. Es ligt auch ein Mersenburg an dem Boden: See/ allwo das Schloß sehens würdig ist / und der Boden: See am tieffesten seyn soll.

### Meserik.

Eine feine Stadt in Groß: Pohlen / gegen der Lausitz und Marck Brandenburg / mit einem festen Schloß; hat schöne Kirchen und etliche Clöster/ wie auch ein feines Rathhaus / sonst aber mehrentheils hölzerne Häuser.

### Meskirch.

Ein feines Städtlein/ und hat ein ansehnliches Schloß/ worinnen Ihro Hoch: Gräfl. Excellenz, Herz Frobenius Ferdinandus von Fürstenberg residiret.

### Messina.

Ist eine grosse/ schöne und gewaltige Spanische Handels: Stadt in Sicilien/ sie hat in ihrem Umfang eine Deutsche Meil/ und einen überaus grossen und bequemen Hafen/ allwo 400. der größten Schiffe ligen/ und an das Ufer einlaufen können. Die Mauren sind mit schweren iridenen Wällen angefüllet/ und tieffen Gräben versehen/ auch hat die Stadt 14. Bollwerke/ 4. Castell und Fortreffer.



treffen/ als Gonzage, Castellozo, Matagnifon  
und S. Salvator. Item 4. grosse Vorstädte / sehr  
viel schöne Spring-Brunnen. Man findet 10. Pa-  
rochien/ ohne die Haupt- oder Dom-Kirche/ son-  
sten die Meue zu unser lieben Frauen genannt /  
darinnen allerhand notable Sachen zu besichti-  
gen. So seynd auch allda zu sehen an dem grossen  
Bollwerck die Wohnungen der Soldaten / das  
vortreffliche neue Zeughaus / der Königl. Pallast/  
welcher mit lustigen Höfen und Baum-Gärten  
umgeben ist/ die Münk/ &c. Es ist allhier auch ein  
Bistum und eine hohe Schul. Auf dem grossen  
Markt Platz ist die Metalline Statue Königs Phi-  
lippi IV. zu Pferd auf einem Marmorsteinernen  
Fundament wohl zu sehen. Sonsten wird allhier  
von den Seidenwürmern eine unglaubliche Men-  
ge Seiden gemacht. Die Nobiles legen ihre Gel-  
der in Banco, dafür die Stadt cavirt / welche sie  
wieder haben können wann sie wollen / dann sie  
seynd wegen der Diebe ihres Geldes in denen Hän-  
sfern nicht sicher/ un̄ vergehet selten eine Nacht/ daß  
nicht ein Mord geschlehet. Auf dem Pharo oder  
Meer-Engel steht eine hohe Laterne / welche mit  
ihrem Licht den Schiffen / wann sie des Nachts  
ansahren wollen/ zu einem Feuer-Zeichen dienet.

### Mek.

Ist eine grosse / und über alle massen beste  
Stadt / dem König in Frankreich gehörig; hat  
ein sehr festes Castell von 4. Basteyen / und tiefs-  
fer Wasser-Gräben. Der Dom zu S. Stephan ist  
wohl zu sehen / darinn ein grosser Taufstein von



rothem Porphyer/ so mehr als 10. Schuh in die Länge hat: Ingleichen ist zu sehen das Rathhaus/ das Peters' Closter/ die Kirche und das Closter/ S. Arnoldi.

### Middelburg.

Ist die Hauptstadt in Seeland/ der vereinigten Provinzen/ sehr groß/ sehr und wohl erbauet/ auch mit Brücken/ Thürnen und Bollwercken stattlich versehen/ hat einen doppelten Meer-Hasen/ schöne Gassen/ weite und grosse Häuser/ gleichwol ist die Luft allhier nicht gar gesund/ wird aber grosse Handlung getrieben/ allda insonderheit zu sehen der Stände Landhaus/ das Rathhaus/ der höchste Thurn/ und die schöne kostbare Uhr/ welche 150000. fl. soll gekostet haben. Die Stadt muß allezeit 2. Adler halten/ dafern sie ihre Gerechtigkeit nicht verlihren will.

### Minden.

Ist eine Bischöfl. Stadt in Westphalen/ an der Weser gelegen/ es ist sehr sehr/ und gehört der Zeit dem König in Preussen. Hat eine steinerne Brücken über die Werra/ und ein schönes Schloß.

### Mindelheim.

Ligt an der Min-el/ und gehört der Zeit Chur-Bayern/ allda die Pfarr-Kirche/ das Frauen-Closter und Jesulter-Collegium, ausserhalb der Stadt aber auf S. Georgen-Berg das Schloß zu sehen.

### Minorca.

Ist eine Insel unter Catalonien gelegen/ auf welcher Citadella die beste Stadt ist. Der Hasen aber heist Porto Maon.

### Mirano



## Mirandola.

Eine schöne und grosse Stadt in der Lombardy/ jenseit des Po an einem lustigen Ort gelegen/ hat nicht allein doppelte Mauren / tieffe und weite Gräben/ Wälle/ auch 17. Königl. Bastionen / ein Citadell und ein Castell. Der jetztige Herzog heisst Franciscus Maria Picus, ein Herr von 15. Jahren. Das Schloß hat 2. tieffe Gräben / und eine doppelte Mauer.

## Mietau.

Ligt in Curland an dem Wasser Mussa, allwo der Herzog seinen Hof zu halten pflegt / ist nicht sonderlich groß / das Schloß aber ist wohl sehenswerth.

## Modena.

Ist eine schöne Volkreiche Stadt in der Lombardy/ auf einer Ebene gelegen/ hat einen prächtigen Hof/ dann der Herzog viel Vasallen hat/ kan auch eine gute Anzahl Soldaten aufbringen. Der Zeit regieret Reinaldus d'Este, gebahren A. 1655. Die Dom- Kirche ist wegen ihres Alters / dabey auch etliche Begräbnüssen von Antiquitäten/ wie auch das neue Citadell, und die schöne Spakier- Gäng wohl zu sehen. Es wird auch sehr schön Brod alhier gebacken/ dergleichen nirgends zu finden.

## Modon.

Eine vornehme Handels- Stadt in Morea/ am Meer gelegen/ hat einen Hafen mit einem Dam/ und ein Castell, ist den Venetianern zuständig.

## Mola.

Eine vornehme Stadt im Königreich Neapolis.



von dem Mühlwerck also benahmset / hat schöne und wohlerbaute Häuser.

### Möllen.

Eine Stadt in Nieder-Sachsen / zum Herzogthum Lauenburg gehörig / allwo des Welt-beruffene Eulen- Spiegel's Vatterland gewesen / und alldar begraben ligt. **Mörs.**

Ist eine kleine / aber veste Stadt / nicht weit vom Rhein gelegen / welches ein überauß vestes Schloß hat. Gehört dem Hause Duranien.

### Molsheim.

Ist eine Französische Stadt im Elsas / allda das Schloß und der Spital zu sehen. Die Jesulter haben auch ein prächtiges Collegium, und eine sehr schöne lichte Kirch erbauet / und dabey eine hohe Schul angerichtet. So ist auch zu sehen die Pfarr-Kirche und eine Carthause. Nicht weit von Molsheim ist eine uralte Capelle / allwo man Heydnische Monumenta sieht: Die gemeine Leute nennen sie Domplesher.

### Mompelier.

Ist das Französ. Athen in Languedoc / an einem sehr lustigen und gesunden Ort gelegen / und ist insonderheit wegen der Arzney-Kunst berühmt / dann hier wird kein Doctor in solcher Facultät creirt / er habe dann des bekannten Rabelais Rock und Hut sieben mahl empfangen. Allhier sind zu sehen die prächtig schöne Kirchen / das Jesuiter-Collegium, und außershalb der Stadt an dem See das Franciscaner-Closter. Die Bestung ist vor-  
trefflich



trefflich schön / wie auch der Königl. Garten und Anatomie-Kammer. Nicht weit davon ligt Frongignon, dessen Muscateller-Wein in ganz Europa für den leckerhaftesten geachtet wird; so werden auch daselbst die besten Rosinen verfertigt/ und in weit-entlegene Länder versühret.

### Mondonedo.

Eine Spanische Stadt/ welche vor Zeiten Ocellum oder Ocellum geheissen / ligt in Gallicien/ allwo der Dom zu besichtigen:

### Mons.

Ist die Hauptstadt in Hennegau/ auf etlichen Hügeln stehend/ dem König in Spanien gehörig/ groß / schön und sehr Volkreich / auch von Natur und Bollwercken vest; allwo das Schloß/ nebst den Kirchen und Closter S. Waltrudis wohl zu sehen. Die Häuser sind prächtig/ der Bischoffs Hof vor- trefflich/ und der Jesulter-Collegium schön.

### Monaco.

Eine veste Stadt in Italien/ an dem Genuesschen Meer auf einen Felsen gelegen / allwo das Fürstl. Schloß zu besichtigen/ gehört dem Fürsten von Monaco.

### Mondovi.

Ist eine der besten Städten in Piemont/ so mit einem Bischöfl. Sitz pranget. Die Frau von Vicq wird allhier sehr venerirt/ und ist in der Vorstadt eine schöne Kirche/ welche die Cisterzienser-Mönche inne haben / und versehen zugleich allhier eine hohe und niedere Schul. Gehört dem Herzog von Savoyen.

Mono-



## Monopoli.

Eine schöne und neue Stadt im Königreich Neapoli, hat ein Bistum/das keinen Erz-Bischoff unterworfen. Mont'Alcino.

Ist eine schöne Volkreiche Stadt zu oberst auf dem Berg gleiches Namens im Sinesischen Staat gelegen / eine gute Bestung und Bischöfl. Sitz. Ist auch wegen des herrlichen Muscateller Weins sehr berühmt.

## Montargis.

Eine grosse/ veste und reiche Stadt in Frankreich/ nicht weit von Orleans/ allwo das Königl. Schloß mit seinen weitläufftigen Zimmern sehenswürdig ist. Montauban.

Eine Stadt in Frankreich in Queroy, an dem Fluß Tar gelegen / allwo der Bischoffs Hof und der Dom zu sehen. Montcalvo.

Eine feine wohlerbaute Stadt in Piemont, zwischen Crescentino und Asti, allwo auf einem Berg eine schöne Bestung/Monte Chiaro genant/zu sehn.

## Montefiascon.

Ligt auf einem Berg in Italien/ welcher einer Flaschen gleich sihet/ davon die Stadt den Namen hat. Es wächst allda der beste Muscatell in ganz Italien / an welchem sich ein Bischoff vor Zeiten zu todt getruncken / und allda begraben ligt/auf dessen Grabstein sihet man sein Bildniß/ über seinem Haupt stehen 2. Wapen/ mit 2. Schilden / bey dem Mund aber 2. Kelche in Stein gehauen/mit dieser Überschrift.



Est, Est, Est propter nimium Est,

Est hic Jo. de FUC. D.

Meus mortuus est MC. XIII.

Welches Epitaphium ihm sein Diener gemacht/  
dann derselbe mußte allweg ein wenig dem Bischoff  
voran reiten/ in jedem Wirthshause den Wein zu  
kosten/ mit diesem Befehl/ daß/ wo der Wein gut  
sey/ da soll er vor die Hauß-Thür schreiben Est,  
daselbstens wolle er trincken. Wo er aber noch  
besser wäre/ da solle er zweymahl schreiben Est, Est.  
Wo er aber sehr süß und gut wäre/ da solle er drey-  
mahl schreiben Est, Est, Est, allda wolle er sich in  
Wein recht satt trincken. Allein er zehrte in dem  
legten Wirthshauß so starck/ daß er zwar den  
Wein eingesoffen/ den Geist aber ausgebrochen  
hat. Es haben zwar einige diese Historie für eine  
Fabel halten wollen/ allein der Augenschein be-  
nimmt allen Zweifel. Ist dem Kirchen-Staat zu-  
ständig. Montferrat.

Ein sehr berühmtes Closter in Catalonien/ wo-  
hin ein grosses Wallfahrten gebet. Es hat ver-  
guldete Altäre/ und drey Orgeln/ die von der  
Jungfrauen Maria wird allein auf eine Million  
Golds geschätzt. Es hat auch allhier eine Eins-  
idlerey/ auf einen grausamen Felsen liegend.

### Montfort.

Ein vornehmes vestes Städtlein in der Provinz  
Utrecht. Es ligt auch in Schwaben im Rheinthale  
ein Montfort/ so ein berühmtes Schloß ist und von  
welchem sich die Grafen von Montfort herschrei-  
ben. Gehört dem Hause Oesterreich. Mont-



## MontLouys.

Eine ganz neue Stadt in der Grafschaft Roussillon, An. 1680. von den Franzosen erbauet / welche sehens würdig ist.

## Montmelian.

Eine kleine Stadt in Savoyen / 2. Meilen von der Hauptstadt Chambery, an dem Fluß Isar gelegen / hat aber ein sehr vestes / und auf einem Felsen gelegenes fünfstückiges Schloß / die Gräben sind in die Felsen tieff eingehauen / und das Zeughaus ist wohl versehen. Montrevil.

Eine kleine / aber sehr veste Französ. Stadt in Picardie, welche ein starckes Citadell hat.

## Mont-Royal.

Ist eine Bestung / welche vor wenig Jahren von denen Franzosen aufgebauet / aber vermög des letzten Friedens Schluß zu Ryßwick demolirt worden. Liegt an der Mosel gegen Trarbach über / und muß nicht mit Montreal confundirt werden / welches nicht weit davon liget / und dem Chur Fürsten zu Trier gehöret.

## Monza.

Eine feine Stadt im Mayländischen gelegen allwo der Dom und S. Joannis-Kirche zu sehen.

## Mortara.

Ist eine grosse / Boldreiche und veste Stadt im Mayländischen gelegen ; hat vor Zeiten Selva bella oder Lustwald geheissen ; nach der Lombar der Niederlag aber ist ihr der Nahmen Mortara oder Todtenfeld gegeben worden.

Moscau



## Moscau.

Ist die Haupt- und Residenz - Stadt des ganzen Königreichs/ welche im Umcrayß 3. Deutsche Meilen hat. Mitten in der Stadt ligt des Czaars Schloß / welches so groß ist / daß es wohl für eine mittelmäßige Stadt passieren könnte. Der jetzige Czaar heisset Petrus Alexewiz, geböhren den 11. Jun. An. 1672. ein Herz eines lustigen und muntern Humors, und ein grosser Liebhaber der guten Künsten. Hat einen einzigen Erb Prinzen/ Alexius Petrowiz genannt/ geböhren den 18. Febr. An. 1690. Die ganze Stadt Moscau wird in 4. Haupt-Crayse abgetheilet/ und sind die Wohnhäuser der Stadt / ausser der grossen Herren und der reichen Kaufleuten Palläste/ von Holz. Allhier werden der Kirchen / Elöster und Capellen über die 1500. gezehlet.

## Le Pont à Mouson.

Ist eine Lothringische Stadt/ von dem Moselstrom zertheilet / aber durch eine wohlerbaute Brücke zusammen gefüget. In dieser Stadt ist die Fürstl. Lothringische Universität / welche mit trefflichen Freyheiten begabet.

## Mühlberg.

Ein Chur-Sächsisches Städtlein in Meissen/ hat ein feines Schloß / und ist daselbst A. 1547. Chur-Fürst Johann Friederich von Sachsen in einer Schlacht gefangen/ und dem Kayser Carolo V. gelieffert worden.

Mühl



## Mühlhausen.

Ligt im Elſaß/oder vielmehr in Sundgöw: Iſt in dem Schweizeriſchen Bund begriffen / und der Reformirten Religion zugethan. Es ligt auch ein Mühlhauſen in Thüringen / ſo eine Reichs-Stadt / an dem Fluß Unſtrut / allwo inſonderheit der Popperoder Brunn zu ſehen / auf welchem ein ſchönes Luſthauß ſtehet. Die Bürger gehen Jährlich auf einen gewiſſen Tag dahin / das Popperoder Brunn: Feſt zu halten / ſingen dabey geiſtliche Geſänge / GOTT zu loben und zu danken wegen der groſſen Nutzbarkeit / ſo dieſe Stadt von dieſem Brunn hat. Die Stadt iſt der Augſpurg-Confeſſion zugethan.

## Mümpelgart.

Eine ſämlich groſſe Stadt an dem Fluß Alaine, an den Gränken Teutſchlandes gegen Burgund. Allwo zu beſichtigen das künstliche Schloß / die Kirche zu S. Oswald und S. Martin / das Pædagogium und Collegium, das Rathhaus und der Luſt-Garten. Der jezt-regierende Herr iſt Herzog Leopoldus Eberhardus, geboren den 21. May / An. 1670.

## München.

Iſt eine überaus ſchöne und prächtige Churf. Reſidenz-Stadt in Bayern am Fluß Iſar gelegen / dergleichen an Schönheit und Pracht nicht viel in der Welt gefunden werden. Die Häuser ſind groß / ſchön und prächtig gebauet / haben eine artige Manier mit den Waſſer-Cybern das Waſſer hoch hinauf zu ziehen und zu ſchöpfen. Die Haupt-Kir-

che in



15





## Bayerland.

Als Bayerland wird in das Obere und Untere abgetheilet / dieses ligt an der Donau / zwischen dem Rech und der Yser / jenes aber gegen Tyrol / zwischen der Yser und dem Inn. In dem Obern ist München die Haupt-Stadt / so die Chur-Fürstl. Residenz, und die schönste in Teutschland. Die zweyte ist Inqolstadt / allwo eine hohe Schul ist. Dieser folget die Bischöfliche Stadt Freysingen und Landsbut. Zu dem Untern gehört Regensburg. Die übrige Städte sind Straubingen an der Donau und Passau / allwo der Inn und die Yser in die Donau lauffen. Im übrigen haben in Bayerland dreyerley Herren zu befehlen / als der Chur-Fürst zu Bayern / und darinn etliche Geist- und Weltliche Reichs-Stände. Von diesen sind die Grafen von Ortenburg / die Grafen von Naxelrain / die Grafen von Tilly / und die freye Reichs-Stadt Regensburg; jene aber sind das Bistum Freysingen / das Bistum Regensburg / das Bistum Passau / die Gefürstete Probsten Berchtholds-gaden / und in Regensburg 3. Eldster. Sonsten ist das Wayerland ein sonderbares / herrliches und fruchtbares Land / insonderheit am Getrayde / Fischen und Wildpret / und ist die Zeh-rung wohlfeil.



che zu unser Frauen ist ein schönes und grosses Gebäu/ mit einer schönen Cankel und 2. hohen gleichen Thürnen geziert. Die Orgel hat von Buchsbaum gedrehte Pfeiffen/ in einer zimlichen Grösse. S. Benno ligt alhier im Chor begraben. Der Jesulter Kirche Collegium ist auf Italiänische Manier sehr schön und prächtig erbauet/ da insonderheit wohl zu betrachten sind die schöne Gemähde und Altäre; vor dem grossen Chor hanget eine silberne Del: Lampe/ so 50. Mark Silber wigt; vornen unter dem Chor sind der Herzogen in Bayern Begräbnüsse. In dem Chor steht ein Metallener Engel/ so mit beyden Händen das Weyh: Wasser hält: In der Kirchen sind 2. Orgeln nebeneinander: Das Pflaster ist von schönem Marmor. Hinter dem Chor ligt der Jesulter Schatz/ eine grosse Summa Geldes werth/ von ganz güldenem und silbernen Trühlein/ gefassten Crucifixen/ Monstrangen/ Leuchtern/ Behälter der Reliquien/ vielen Geschirren und Gefässen/ mit schönen Steinen versetzt/ schönen Tapezereyen/ köstlichen Mess: Gewandten/ und bey demselben eine schöne Capell/ unter welchen ein Gewölbe zu ihren Begräbnüssen. Die Kirche hat von aussen 2. Haupt: Thore/ einen schönen Giebel oder Faziata, oben auf ist Christus mit dem Upffel/ unter Ihm steht Otto/ Herzog in Bayern/ und unter diesem auch noch andere Herzoge und Kayser/ alle in weissen Marmorstein gehauen/ in Lebens: Grösse. Unter den sechs letzten ist Herzog Wilhelm/ welcher eine Kirche in der Hand hat/ zu unterst zwischen



schen diesen 2. Thoren ist der Erz: Engel Michael  
 mit dem Drachen/ sehr schön und groß/ wie auch  
 das Chur: Bayrische Wapen von Metall gegossen.  
 Das Collegium, so daran ist / hat eine überaus  
 grosse Weite/ also/ daß der Grösse halben wol ein  
 König darinn Hof halten könnte; hat verschiedene  
 grosse Höfe und Gärten / grosse und kleine Zim-  
 mer eine zimliche Anzahl / auch schöne Speiß-  
 Stuben und Refectoria, Schulen/ Säle und Tas-  
 feln / und 800. Creuz: Fenster. Die Cajetaner  
 oder Theasiner haben auch ein überaus schönes  
 Gebäu/ ganz neu erbauet/ so wohl zu besichtigen.  
 In der Franciscaner- Kirchen wird ein schönes Uhr-  
 werck gesehen / so den Englischen Gruss schlägt /  
 darzu ein Engel posaunet. Von Weltlichen Geo-  
 bäuen ist allhier das Churf. Schloß oder Pallast/  
 die neue Bestung genannt/ zu besichtigen/ hat im  
 Eingehen einen langē perspectivischen Hof/ durch  
 welchen man in einen grossen runden Hof sihet /  
 darinnen ein grosser Röbr: Kasten mit Bildern  
 stehet. Das Pflaster ist aus Marmor/ und das  
 Wahrzeichen dieses Pallasts sind 2. steinerne Sta-  
 tuen; die erste/ Hercules in der Löwen: Haut; die  
 andere eine nackendes Weib / so auf einem Sack  
 schläfft. Gleich im Eingang auf der rechten Sei-  
 ten ist die Schloß: Kirch oder Hof: Capell zimlich  
 groß/ und innwendig überaus schön: Das Pflaster  
 ist von Jaspis/ Agat/ und dergleichen Steinen zu-  
 sammen gesetzt/ so klar wie ein Spiegel. Der Altar  
 ist doppelt von feinem Silber / allwo allerhand  
 Reliquien gezeigt werden. Die Zimmer im  
 Schloß



Schloß sind überaus herrlich und prächtig; so ist auch am Gold und Gemälden nichts gespart worden. Unter den Zimmern ist eine grosse Tafel-Stube/ darinnen ein Musicalisches Instrument stehet/ so von sich selbst spielen kan. Das Antiquarium ist ein schönes/ weites und langes Gemach/ worinn allerhand denckwürdige Sachen zu sehen. Vor dem Antiquario ist ein kleiner Saal/ und in diesem eine schöne Grotta, Bild-weis gemahlet. Aus diesem kleinen Saal gehet man in einen schönen grossen gevierdten Garten/ so in vier Theil außgetheilet/ allwo allerhand curiose Sachen vorkommen. Auf einer Seiten des Gartens ist in der Höhe eine schöne grosse Altane/ mit verguldeten Sittern und Stangen / welche schöne Bilder tragen. In dem andern Garten hat es erstlich einen kleinen offenen Saal / in welchem man durch den ganzen Garten fihet. Darnach fihet man allerhand schöne und nette Dinge/ insonderheit ist der grosse Felsen-Berg oder Grotta wohl zu besichtigen / dann darauf steht ein groß Weibsbild von Metall/ die hat auf ihrem Haupt ein Eichen-Laub/ welches das Gehölze in Bayern bedeutet; an dem rechten Arm hanget eine Hirsch-Haut/ mit einem grossen Hirsch-Kopff/ das bedeutet das Gewild in Bayern; in der linken Hand hat es eine Aebre/ die bedeutet das Getrand; bey den Füßen ligt ein Wein Fäßlein / das bedeutet den Weinwachs in Unter-Bayern/ darneben eine Saltz Scheibe / die bedeutet das Saltz: Um den Berg her sind Fische und Schnecken/ die bedeuten

das



das Wasser und Fische: Vor dem Bild steht ein grosser Hund und Bär/die viel Wasser ausspeyen/welches dann bedeutet/das diese Thier/so groß im Bayerland fallen und gefunden werden. Wer hiers von mehr verlangt/ der lese G. A. Böcklers Architect. Curios. p. 10. p. 14. seq. Item es sind zu besichtigen die Gärten/ Lusthäuser/ der alte Hof/ mit einem Thurn/ welcher unten und oben spitzig ist/das Löwen-Hauß/ die Churfürstl. Bibliothec, so von 11000. Stück Bücher bestehet/darunter allerhand gar unbekannte Sprachen; die Kunst-Kammer/ worinnen sonderbare Raritäten zu sehen/das Zeughaus/ die Münze/das Ball- und Rathhaus/ der schöne Brunn/ 2c. An diesem schönen Ort hat residirt Churf. Maximilian Emanuel/ gebahren den 11. Jun. An. 1662. Hat aber A. 1704. nach der Höchstätter Schlacht solche samt das ganze Bayerland verlassen müssen.

### Münster.

Ist eine schöne/ wohlerbaute/ und von der Natur und der Hand veste Stadt in Westphalen/ auf einem fruchtbaren und ebenen Boden gelegen/ sie hat 5. ansehnliche Collegia oder Stiffts-Kirchen/ auch eine vornehme Schul/ so die Jesuiten berühmt machen. Es ist auch eine ansehnliche Citadell allhier zu sehen/ welche/ um die Bürger in besserem Gehorsam zu halten/ ist gebauet worden. Sie gehöret dem Bischoff von Münster/ welcher der Zeit ist Ferdinandus Christianus, Frey-Herr von Plettenberg. Sonsten ligt auch ein Münster in S. Gregori Thal im Ober-Elsas/ welche ihre



Nahrung meistens von der Vieh-Zucht hat/ darzu  
sie gute Wände haben. Allwo des Abts Kloster /  
die Pfarr-Kirche und das Rathhaus zu sehen.

### Münsterberg.

Eine zimlich-grosse Stadt in Schlesien / allwo  
das Schloß / S. Georgii Pfarr-Kirche / der grosse  
Kirchhof und das Rathhaus zu besichtigen.

### Munkatsch.

Ein Kayserliches Städtlein in Ungarn gegen  
Pohlen an dem Fluß Latorci gelegen / mit einem  
Wall und sehr tieffen Wasser-Graben / und über  
das mit einem Morast umgeben. Oben aber auf  
einem sehr hohen Berg ligt ein Wunder- und  
Kunststück-volles Schloß/ mit guten Mauern und  
in Felsen gehauenen Gräben/um mehrerer Sicher-  
heit willen bevestiget. Hat vor diesem dem Gra-  
fen Teczell gehört. Murau.

Ligt in Ober-Steiermark an der Mur / allwo  
das prächtig-erbaute Schloß und die Pfarr-Kirche  
zu sehen. Gehört dem Fürst von Schwarzenburg.

### Murbach.

Ist eines auß den 4. gefürsteten Clöstern / in  
Ober-Elßß gelegen / und wohl sehens werth.

### Murcia.

Ist die Hauptstadt in Spanien/ im Königreich  
Murcia auf einem schönen ebenen Land/ am Fluß  
Seguro gelegen/ hat neben einem Bistum 7. Pfarr-  
Kirchen / verschiedene Clöster / und ein Jesuiters  
Collegium. Ausserhalb der Stadt auf einer Höhe  
ist das Schloß Montcazudo zu sehen.



R.

## Namur.

**D**ies ist die Hauptstadt der Grafschaft Namur / ligt zwischen 2. Bergen / auf der linken Seiten der Maas / ist an Geld und Gut reich / auch mit schönen Häusern gezieret / hat seine Brücken. Der Kirchen sind 6. unter denen die schöne und herrliche Haupt-Kirche zu S. Alban / worinn verschiedene Reliquien gezeigt werden. Von Clöstern sind allhier der Kreuz-Brüder / der Cordelier und Franciscaner / der Capuciner und der grauen Schwestern. Von weltlichen Gebäuden sind zu sehen das Rathhaus auf dem grossen Markt / das Korn- und Fleisch-Haus / der Hof oder Pallast des Landes-Raths / und das Castell vor der Stadt / auf einem von Natur befestigten hohen Felsen gelegen. Gehört dem König in Spanien.

## Nancy.

**I**st die Hauptstadt und Residenz in Lothringen / eine schöne und lustige Stadt an dem Fluß Meurtre, so zwiefach / die Alte und die Neue ; das neue Nancy hat seine Fortification demoliren müssen / das alte Nancy aber ist befestiget. Allhier ist insonderheit zu sehen die Kirche zu S. Georgen / darinn Herzog Carls von Burgund Ehren-Gedächtnuß gewiesen wird. Die Jesuiten und Minoriten haben auch schöne Wohnungen und Kirchen. Unter den weltlichen Gebäuden ist insonderheit zu sehen des Herzogs Pallast in der alten Stadt / der sehr prächtig und zierlich nach alter Architectur-Kunst gebauet / und gar einen

sch



schönen Prospect hat. Der Herzogliche Lust-  
Garten/ samt einer Estadell ist auch sehr werth.  
Hier hat ein Frembder sonderlich ein Kunststück  
wahrzunehmen / nemlich eine Statue von Holz/  
daran alles mit so grosser Kunst bereitet ist / daß  
sich alle Muscülen des ganzen Leibes bewegen/ wel-  
ches ohne Verwunderung nicht kan angesehen  
werden.

### Nantes.

Ist eine schöne und vornehme Französ. Stadt  
in Bretagne, ohnweit dem Meer an der Loire ge-  
legen/ hat eine sehr schöne und lange Brücke/ auch  
ein sehr schönes Schloß / und eine Haupt Kirche  
S. Petri / eine Bischöfl. Stifts Kirche zu unser  
lieben Frauen/ eine Universität/ und ein Carme-  
liter/ Closter/ item ein schönes Rathhaus.

### Napolis.

Zugenannt di Romania, eine sehr feste Stadt/  
mit zweyen Schlössern / an dem Meer Busen des  
Archipelagi gelegen. Gehört den Venetianern/  
welche auf dem hart daran gelegenen hohen Fel-  
sen Palancida ein Real-Fort gebauet haben.

### Narbona.

Ist eine Erzbischöfl. Stadt in Frankreich/  
in der Provinz Languedoc, und eine Vormaner  
gegen Spanien/ hat tieffe Gräben/ einen Wall/  
starcke Mauern und Bollwercke/ also/ daß sie un-  
ter die festeste und älteste Städte in Frankreich  
gezehlet wird/ wiewohl sie auf alte Form befesti-  
get ist; sie ist mittelmässiger Grösse/ und mehrers  
in die Länge erbauet. Allwo zu sehen die schöne



und weite Erz Bischöfl. Kirche zu S. Justo, darinn eine herrliche Orgel/und deren Thurn 400. Stufen hat / des Königs und Bischoffs Pallast / das Zeughaus und viel Antiquitäten. Liegt an dem Fluß Aude, vermittelst welchen Frankreich nun auß der Mittelländischen See in die West- See schiffen kan. Und hat der jetzige König Ludovicus XIV. dieses durch Vereinigung des Flusses Aude mit der Garonne, vermittelst eines großen Canals bewerkstelliget. **Narden.**

Eine Niederländische Stadt in Holland/3. Meilen von Amsterdam gelegē. **Nardo.**

Eine uralte/ schöne und Volkreiche Stadt im Neapolitanischen Königreich/ allwo der Bischöfl. Dom zu sehen. **Narni.**

Ist eine ansehnliche und lustige Stadt in Italien/ auf einem hohen Berg in der Landschaft Salina gelegen/ und gleichwohl werden Rohr-Brunnen allda gefunden. Unten an der Stadt laufft der Fluß Narne fürüber. Hier stehen noch alte Pfeiler und Mauerstücke / wie zu einer Brücke/ darab solle ernannter Fluß von einem Berg zum andern vor Zeiten seyn geleitet worden/die Steine an dieser Brücken waren ohne Kalk/ sondern alle glatt gehauen/ aufeinander gesetzt/ mit Kupffernen Klammern und Blei vergossen und bevestiaet. Ein einziger Bogen/ obwohlen nicht gang/ hält in die Breite 200. und in der Höhe 150. Schuhe. Gehört dem Römischen Papst.

**Narva.**

Eine vornehme und sehr berühmte Stadt in  
Lett



Liefland/ und weil sie eine Gränk-Bestung/ ist sie mit starcken Wällen und Mauren / neben guter Besatzung wohl versehen. Hat den Nahmen von dem Fluß Narva oder Nerve / welcher aus dem Leibus herkömmt/ und sich in den Finnischen Meers-Busen ergeußt. In dem nicht ferne von der Liefländischen Pforten gelegenen Wall wird dieses Denckwürdige gefunden/ daß oben vom Gewölbe/ (dann der Wall ist hohl und gewölbet/ ) ein Wasser von oben herunter treuffelt/ welches zu hartem Stein wird/ und ist auf der Erden anzusehen/ als wie ein geflossener Zeug/ wie Olearius l. 2. Persianischer Reyß-Beschreibung/c. 10. p. 116. berichtet. Es hat kostbare und herrliche steinerne Häuser / und darff niemand mehr mit Holz bauen. Es ist alhier ein Burggraf/ welchem die Jurisdiction in Ecclesiasticis & Politicis anbefohlen. Die Deutsche haben eine steinerne Kirche/ dergleichen auch die Schwedische Gemeinde aufgebauet. Obgedachter Fluß Narva ist fast so breit / als die Elbe in Teutschland / führet braun Wasser / und hat eine kleine Moll von der Stadt einen hohen Fall/ da das Wasser von einem felsichten Bruch / mit grausamen Getös sich herunter stürzet / und hernach in die Finnische See laufft. Und weil das auf dem Fels gestürzte Wasser Tropffen weisse in die Höhe springet / gibet es bey hellem Sonnen-chein Vor- und Nachmittag allezeit einen Regen-Bogen / welches lustig anzusehen. Disseits des Wassers ligt ein zimlich gebaut Schloß / auf



jenseit des Wassers/ am Strom aber das mit drey  
Mauern umgebene veste Schloß Ivagonorod.  
Diese Stadt wurde vor wenig Jahren von den  
Moscowitern 10. Wochen hart belagert/ aber sie  
ist mit grosser Niederlag derselben / durch den  
tapffern König in Schweden Carolum XII. Hel-  
denmässig besreyet worden. Aber vor 2. Jahren  
haben die Moscowiter solche samt dem Schloß  
endlich erobert. **Nassau.**

Eine Stadt in der Grafschaft Dieß an der Ebn  
gelegen / allwo das weit berühmte Schloß / von  
welchem das Stamm- Haus Nassau/ auf einem  
Berg insonderheit zu sehen ist.

### Groß-Naugard.

Ist eine grosse Stadt in Rußland/ hat in ihrem  
Umcraß eine Wellwegs / ist aber vor Zeiten noch  
viel grösser gewesen / wie man noch an den alten  
Mauern disseits hin und wieder versallenen Kir-  
chen und Clöstern sehen kan. Sie ist von aussen  
wegen der vielen Clöster / Kirchen und Spizen  
herzlich anzusehen/ aber die Häuser/ wie auch die  
Wälle und Bollwercke sind anjeko gleich den me-  
sten Städten in Rußland/ mit Dännen-Holz oder  
Balcken aufgeschichtet und gebauet. Sie ligt in  
ebenem Feld / an dem Schiff- und Fisch- reichen  
Strom Wolchon / hat einen trefflich guten Acker-  
bau und Vieh- Bayde/ eine grosse Menge Hanff/  
Flachs/ Honig und Wachs. Auch wird ein gros-  
ser Handel allhier getrieben. Sie ist vor Zeiten  
für die Hauptstadt in gang Rußland gehalten  
wor



worden/ gehört der Zeit dem Moscoviter. Der Czar hat einen Baywoden oder Statthalter/ und einen Metropolitē dahin gesetzt/ welche auf dem Schloß/ so disseits des Wassers mit einer starken Mauer umgeben/ wohnen/ durch diese regiret er die ganze Stadt und Provinz in Welt- und Geistlichen Sachen. Auf jenseit des Wassers/ gegen dem Schloß über ligt ein Closter/ S. Antonii genannt/ von welchem die Russen viel Mährlein zu erzehlen wissen. Davon Herz Olearius lib. 2. Itin. Persic. p. 125. kan gelesen werden.

### Naumburg.

Ist eine feine lustige und wohl-erbaute Sächsische Stadt an der Saal gelegen/ allwo der Dom/ die Pfarr- oder Stadt- Kirche/ item die Kirche zu S. Moritz/ die A. 1696. ganz neu erbaute Kirch/ und eine Stunde von der Stadt das Closter oder Pforte/ (insgemein die Schul- Pforte genannt/ ) darinn eine wohlbestellte Fürstl. Schul ist/ zu sehen. Die Stadt hat gleichfalls 2. gute Schulen/ eine auf der Herren Freyhelt/ und die andere in der Stadt. Allhier wird ein köstlich Bier gebrauet/ welches also beliebt ist/ daß es von dannen in weit-entlegene Dörter geführet wird. Auf Petri und Pauli wird allda eine welt-berühmte Mess gehalten/ bey welcher sich sehr viel Kaufleuthe von allen Enden und Orten einfinden. Ist dem Herzog von Zeitz zuständig. Es ligt auch ein Naumburg in Schlesien/ allwo das schöne Schloß/ die ansehnliche Pfarr- Kirche und das Rathhaus zu sehen.



## Navarrino.

Eine schöne / grosse und veste Venetianische  
Kauffmanns-Stadt in Morea / in 2. Städte ge-  
theilet.

## Nazareth.

Ist der Zeit nur ein kleines Dörfflein / ligt in  
Galilea auf einem Hügel. Es wird annoch der Ort  
gezeiget / da der Engel Gabriel die Mariam gegrüs-  
set hat. Neben dem Dorff fließt der Marlen Brun.

## Neapolis.

Ist eine schöne / sehr grosse / alla moderna wohl-  
bevestigte / wohl-erbaute / berühmte und uralte  
Stadt / und das Haupt des Neapolitanischen Kö-  
nigreichs / dem König in Spanien gehörig / an  
dem Mittelländischen Meer / allwo ein Vice-Re  
seine Residenz hat / welcher aber gewöhnlich nicht  
länger als 3. Jahr darinn verbleibet / es seye dan /  
daß man ihn continuirt: er wohnet in einem präch-  
tigen Pallast / welcher eine solche Weite in sich hat /  
daß wohl ein Kayser oder König darinn Hof hal-  
ten könnte. Vor diesem Pallast hält allezeit eine  
Compagnie Spanische Soldaten Wacht / dem  
Vice-Re aber warten 100. Deutsche Trabanten  
auf. Man zehlet 24. Häuser / so den Dominica-  
ner Mönchen und Nonnen / 22. so den Franciscan-  
ern / 7. so den Jesuiten zuständig / ausser den  
Mönchs-Clöstern auf dem Berg der Oliveten /  
Carmeliten / Benedictiner / und absonderlich der  
Carthäuser / welche oben auf der Spitze eines über  
die Stadt gehenden Bergs / sehr lustig wohnen /  
und grossen Reichthum besitzen. Unter den schö-  
nen



nen Kirchen ist vornehmlich zu sehen der Dom / und in solchem die Capell / darinnen der heilige Januarus / dieser Stadt Patron ruhet. Ingleichen die Theatiner Kirche / S. Maria Nova, die Dominicaner Kirche / und in solcher das Crucifix / welches zu S. Thomas d' Aquino soll geredt haben: Bene de me scripsisti Thoma. Und die Kirche Annunciata, welches Gebäu von unvergleichlicher Schönheit. Nabe bey dieser Kirchen ist ein grosser und reicher Hospital / S. Spirito genannt / darinnen 2000. arme Leut / und 300. Waisen unterhalten werden. Man sagt / daß dieser Spital Jährlich 400000. Thaler einzunehmen habe. Auch sollen in den Neapolitanischen Kirchen 8. Millionen Reichs Thaler zu finden seyn. Die neue Jesuiter Kirche ist admirabel schön / und hat die einzige Überguldung und Tafelwerck allein etliche Millionen gekostet / auch sind die Kirchen zu S. Severino, zu S. Paulo, zu S. Philippo de Nerri, zu den heiligen Aposteln sehr vortreflich. Die grosse Carthause von S. Martin ist voll rarer und prächtiger Sachen. Man zehlet in Neapolis über die 100. Clöster. Neben der Stadt auf einem Berg siehet man das starke und wohl erbaute Castell, S. Elmo genannt / welches von Carolo V. ist erbauet worden / um die Neapolitaner in besserem Zwang zu behalten. Es ist dermassen mit allerley Munition und grossem Geschütz versehen / daß / obschon die Stadt gewonnen würde / dannoch kein Feind sich dörfte blicken lassen. Am Gestad des Meers am Hafen ligt die andere Bestung Castell Novo.



Ja fast alle andere Palatia in der Stadt sind mit Stücken versehen. In gang Italien ist kein größerer Pracht mit Reiten / und von den schönsten Pferden / als zu Neapolis. Ingleichen seyn nirgend so viel Principi, Marchesi, Comti und Baroni, Edelleute / alle prächtig auf der Gassen. Es hat auch einen schönen Meer-Hafen / allwo immer 200. Schiffe parat liegen. Der Vice-Re hat ein gutes Einkommen / dann es werden wenig aus dieser Stadt kommen / die nicht auf 500000. Reichs-Thaler mit sich nehmen. D. Joseph Valletta und Franciscus Andria, sind der Zeit wegen ihrer Gelehrsamkeit sehr berühmt. Sieben Meilen weit liegt der Berg Vesuvius von Neapolis, und an Puzzulo ist ein Irth-Garten unter der Erden / welche beyde Stücke wohl sehens würdig sind.

### Nebra.

Ein feines Städtlein in Thüringen / allwo das schöne Schloß zu sehen. Ist Weissenfelsisch.

### Negropont.

Eine starke Türkische Bestung in Orlebensland / hat 4. Vorstädte / und sind allda 2. Türkische Mosqueen, und 2. außerhalb / und die Griechen haben auch ihre Anzahl. Die Jesuiten haben ein Haus / in welchen sie die Jugend unterrichten.

### Neiffen.

Ein Städtlein in dem Herzogthum Würtemberg / zwischen Aurach und Nirtingen / 2. Meilen von Tübingen gelegen / allwo das darbey gelegene beste Berg-Haus Hohē-Neiffen sehens würdig ist.

### Neiffe.



## Meiße.

Eine Stadt in Nieder-Schlesien an dem Wasser Niesß/ von schönen/ hohen und steinernen Häusern/ von weiten und breiten Gassen/ wie auch mit starcken Mauren/ Wällen und breiten Wasser-Gräben wohl versehen/ allwo das Schloß/ die Pfarr-Kirche S. Jacobi, der Creutz Herren Kirche/ das schöne Rathhaus und Jesutter-Collegium zu sehen.

## Nemours.

Eine Stadt in Frankreich in Gastinois, an dem Wasser Lain gelegen/ allwo insonderheit die Haupt-Kirch zu besichtigen.

## Nerac.

Ist eine reiche Französ. Stadt in Quirenné, an dem Fluß Baïse, hat ein schönes Schloß/ woran ein Garten/ deßgleichen fast nicht in Frankreich zu finden.

## Neuburg.

Ist eine kleine/ aber zimlich veste und wohlgebaute Stadt an der Donau/ zwischen Donawerth und Ingelstadt gelegen/ allwo das inn- und außwendige prächtige Fürstl. Schloß/ das Gymnasium, der Jesutter Kirch und das Collegium, das Rathhaus/ S. Peters-Kirch/ S. Ursula, und der barmherzigen Brüder Closter/ S. George und S. Durchholz zu sehen. Auf der andern Seiten der Stadt ist der Berg mit tieffen und breiten Gräben/ wie auch mit vesten aufgeworffenen Schanzen wohl versehen/ daß der Feind disseits des Berges nicht wohl herzu kan/ auf der andern Seiten aber ist die Donau. Es ligt auch ein Neuburg in



Oesterreich / 2wo Meilen oberhalb Wien an der Donau / allwo ein stattliches Closter zu sehen. Gegen über ligt die Landes / Fürstl. Stadt Kron-Neuburg / welche sehr vest ist. Ingleichen ist ein Neuburg am Rhein zwischen Basel und Bressach / wo Herzog Bernhard gestorben / und ein Neuburg am Neckar / ein Closter Benedictiner-Ordens.

### Neu-Castell.

Ist eine schöne Stadt in Engelland / im Land Northumbria gelegen / hat eine sehr schöne Brücke und ein Castell / 4. Kirchen / viel Thürne und 7. Thor: Item einen herrlichen und sichern Port / den der Fluß Tina macht / also / daß auch grosse Last-Schiffe allda anlanden können. Gibt grosse Rauffmannschafft und reiche Leute daselbst. Durch die Stadt ist vor Zeiten der berühmte Römische oder Britannische Wall und Mauer gegangen. Es ligt auch ein Neu-Castell in Lothringen / ein vornehmer Paß gegen Frankreich / am Maas-Fluß / hat ein altes / aber sehr vestes und wohlerbautes Schloß.

### Neucöpping.

Eine Stadt in Schweden in Südermannland / an einem lustigen Ort und Fisch-reichen Fluß gelegen / hat ein prächtiges und vestes Schloß / und einen Meer-Hafen. Allhier werden grosse Schiffe gemacht.

### Neuhaß.

Eine Stadt in Böhmen / allwo das Schloß zu besichtigen. Es ligt auch ein Neuhaß / so ein vestes Fürstl. Lauenburg. Schloß ist an der Elbe.

### Neuhäusel.

Ist eine über alle massen veste Stadt in Ungarn /



2. Meilen von Comorra bey dem Fluß Neutra  
erbauet / in der Figur eines Sterns / hat 6. Pas-  
teyen / darzu einen guten Wasser-Graben / und  
kan man ihr des morastigen Bodens halben / von  
einer Seiten sehr übel zukommen. Diese Bestung  
hat der Türck A. 1663. den 6. Sept. erobert / ist aber  
A. 1685. den 9. Aug. st. v. mit stürmender Hand  
von den Christen eingenommen / und der Röm.  
Kays. Maj. wieder eingeräumt worden. Jet-  
zund haben es die Malecontenten in ihrer Gewalt.

### Neumarck.

Eine wohlerbaute Stadt in der Obern Pfalz /  
an dem Wasser Sulz / 5. Meilen von Nürnberg  
gelegen / hat ein ansehnliches grosses Schloß.

### Neusol.

Eine Berg-Stadt in Ober-Ungarn / welche viel  
schöne Wohnhäuser und treffliche Kupffer-Berg-  
werck hat / ligt an dem Fluß Gran neben einen  
Hügel / darauf ein vestes Schloß und die Haupt-  
Kirche stehet.

### Neustadt an der Linden oder Roher.

Ist eine feine / grosse wohlerbaute Stadt /  
2. Meilen von Wimpffen / und 3. Stund von Hail-  
bronn / und ist ein Württembergisches Apannage.  
Vor deren Thor stehet eine grosse und breite Linde /  
deren Aeste / welche man zusammen geflochten / ha-  
ben wohl 200. Schritte im Umcrayß / und werden  
von mehr als 40. Pfeilern unterstützt / in welche  
viel Fürsten und Herren ihre Wappen schneiden  
lassen. Ein ganger Hof kan unter dieser Linden  
und



und Schatten essen. Der Pallast allhier bestehet in in grossen Gebäuden/worinnen schöne und bequeme Gemächer stehen. Des Fürsten Gemach ist mit raren Gemälden/und mit schönen Gläsern/daran das Bley ganz verguldet ist/gezieret. In 3. Gemächern werden des Fürsten Wappen / Medaillen/ und andere curiose Sachen gezeigt. Es gibt auch eine herrliche Bibliothec allhier. Sonsten residiret allhier Herzog Fridericus Augustus, gebobren den 21. Augusti, A. 1654. Es ligt auch ein Neustadt in Oesterreich/ welches sehr vest ist/ und mit einem dreyfachen Graben und starcken Mauren versehen/ man kan die Wasser anlauffen lassen/ daß man nicht kan zur Stadt kommen; hat eine schön: Kayserl. Burg / wohin Ihro Kayserl. Maj. zum öfftern zu ziehen pflegen. Ingleichen sind zu sehen das Zeughaus/ die Kirche zu S. Jacob und das Rathhaus. Auch wird ein Neustadt an der Weser fundē/ gehört dem Churf. von Hannover/ ist eine gewaltige un starcke Bestung/ allda insonderheit das Schloß zu sehen. Ingleichen ligt ein Neustadt an den Siebenbürg. Gränzen/ welches wegen seiner Silber- und Bergwercken berühmt. Wie auch ein Neustadt 4. Meilen von Dreßden/ hat seine Häuser / eine schöne Kirche und Rathhaus/ mit schönen Fenstern gezieret.

### Neutra.

Eine Bischöfl. Stadt in Ober-Ungarn/ an dem Fluß Neutra gelegen/ allwo das Schloß auf einer felsichten Höhe / das Münster und das herrliche Dom-Stift zu besichtigen.



## Nevers.

Ist eine Stadt in Frankreich an der Loire gelegen/ allwo die Haupt-Kirche S. Lye, und andere Kirchen und Clöster/ die Bestung/ die Brück und die Geschirz-Hütte zu sehen.

## Nienburg.

Eine veste Stadt in Nieder-Sachsen an der Weser gelegen/ allwo das Schloß zu besichtigen. Gehört dem Churfürsten von Hannover.

## Nienhusen.

Ist die Bischöfl. Paderbornische Residenz, mit einem schönen Schloß.

## Niehuß.

Ein sehr vestes Schloß an denen Finnischen Grängen/ auf einem runden Berg gelegen.

## Nickelsburg.

Ist eine vornehme Kayserl. Stadt in Mähren/ allwo das schöne Schloß/ so zimlich über der Stadt ligt/ zu sehen.

## Nieport.

Ist eine kleine/ aber über alle massen veste Stadt in Flandern gelegen/ ja/ sie wird für vester als Ostende gehalten: Allwo ein sicherer Hafen oder Port/ eine weite Pfarr-Kirche/ das Franciscaner-Clöster und das Schloß zu sehen. Sie geböret der Zeit Spanien.

## Nimegen.

Eine vornehme und berühmte Stadt in Geldern/ an dem größern Arm des Rheins/ die Wahl genannt/ gelegen/ welche so wohl von Natur als Wercken sehr vest/ schön/ mächtig und Boldreich



ist/ allwo ein grosses Gewerbe getrieben wird/ und die Studia ihre Wohnung haben. Der Dom zu S. Stephan ist sehr schön. Sie gehöret den vereinigten Niederlanden.

### Nimes.

Eine schöne Stadt in Frankreich/ welche viel Antiquitäten weisen kan. Das Amphi-Theatrum, so Antoninus Pius erbauen lassen/ ist das schönste in Frankreich/ hat 470. Schritt im Umcrayß/ und 60. Bögen. So sind auch viel schöne Kirchen/ Clöster/ und der Bischöfl. Pallast zu beschaun. Die Häuser sind 4. bis 5. Stockwerck hoch: Der Herzogl. Pallast/ die Bischöfl. Kirch und Pallast/ und das Augustiner-Closter sind sehens werth. Die Stadt ist mit Steinen ohne Kalk und Mörtel gebauet.

### Nirtingen.

Ein Städtlein in dem Herzogthum Würtemberg/ zwischen Tübingen und Kirchheim am Neckar gelegen; hat ein schönes Fürstl. Schloß fast mitten in der Stadt/ und eine lustige Brücke.

### Nisa.

War vor Zeiten die Hauptstadt in Serbien/ an dem Fluß Nisa/ zimlich hoch gelegen/ und hat schlechte Häuser und Mauren.

### Nizza.

Eine schöne und veste Savonsche Stadt/ am Mittelländ. Meer/ und hat auf dem Berg ein vorzügliches vestes Schloß und Citadell. Man hat 14. Thor bis in die dritte Bestung/ und findet man



Man allda der schönsten und größten Metallinen Stücken/ wird gar ein tieffer in einem Felsen gehauener Schöpff Brunnenn gewiesen/ da 2. Männer in einem Rad gehen/ und dadurch ein grosser Eimer mit gar kühlen und guten Wasser heraus gezogen wird. Das Frauen Volck ist von einer unbegreiflichen Schönheit.

### Nivelle.

Eine Spanische Stadt in Brabant/ allwo ein ansehnlich Jungfern Stift zu sehen.

### Nola.

Ist eine alte Neapolitanische Stadt am Fluß Sarno, 8. Welsche Meil vom Meer gelegen/ allwo zuerst die Glocken und Schellen erfunden worden/ so man dahero Campanas und Nolas nennet.

### Norcia.

Ist eine Stadt in Umbria/ dem Papst gehörig/ allda die Einwohner heutiges Tags sich zur Castrirung gebrauchen lassen.

### Nördlingen.

Ist eine saubere und wolgebaute Reichs Stadt/ auf einem ebenen und lustigen Land an der Eger gelegen/ hat weite und liechte Gassen/ und ist mit Bollwercken auf alte Manier/ starcken Thürnen und Pasteyen verwahret. Die Mauren sind hoch. Allwo insonderheit zu sehen die Pfarr Kirche zu S. Georg und Maria Magdalena/ deren Thurn von Quater Steinen gebauet/ unter die höchste Thurne in Teutschland gezehlet wird; item das Carmeliter - Closter/ das Rathhaus/ das Zeughaus/



bauß/ das Baarsfüßer-Closter. Der Rath ist der Augspurg. Confession zugethan/ samt der ganzen Burger-schafft. Hat neben verschiedenen Teutschen/ auch eine gute Lateinische Schul / und sehr wohlbestellte Vocal - und Instrumental - Music, auch eine treffliche vor wenig Jahren in der schönen Pfarr-Kirchen von neuem gemachte Orgel / und hält Fährlich 2. Messen. Ist auch insonderheit wegen der 2. grossen Feld-Schlachten / so A. 1634. und 1645. da vorgegangen/ berühmt.

### Nordhausen.

Ist eine Reichs-Stadt am Hark gelegen/ und der Augspurg. Confession zugethan / allwo die Pfarr-Kirche zu sehen; hat eine feine Schul.

### Nordheim.

Ligt zwischen beyden Wassern der Ruhme und der Leine/ über welche 2. steinerne Brücken gehen/ und ist eine von den vornehmsten grössten Städten des Fürstenthums Braunschweig und Lüneburg/ allwo die Stiffts-Kirche S. Blasii zu sehen.

### Nordöping.

Ist eine der grössten Städte in Schweden/ an einem gar grossen stillen See von süßem Wasser/ so an der Stadt seinen Ausfluß hat / und einen Fluß machet/ gelegen/ allwo die Handlung floriret/ und eine schöne Kirche hat. Aufferhalb der Stadt ist die Johannis-Burg/ eine Bestung / worauf ein schön Schloß ist.

### Noteburg.

Eine ansehnliche Bestung in Ingermannland/  
mit



mit einer Mauer 15. Schuh dick und 7. Thürnen umgeben. In einem Eck der Stadt hat es noch ein vestes Schloß / ist vor 2en Jahren von dem Czar den Schweden abgenommen worden.

### Novara.

Eine grosse schöne wohlbevestigte Mayländische Stadt an dem Fluß Gogna gelegen.

### Novigrod.

Ist eine starke Berg-Bestung in Ungarn / auf einem hohen Felsen gelegen an dem Fluß Anna.

### Novogrodeck.

Eine ähnliche Stadt in Littauen / allwo des Woywoden Pallast zu besichtigen.

### Nürnberg.

Ist eine in Francken florirende Republic, mit einer guten Pollicey versehen. Diese grosse und schöne Stadt ist mit einer doppelten Mauer / tiefen Gräben / vielen Thürnen / samt starken Rongelen und Masteyen verwahret / ist prächtig in ihrem Gebäu / und alle ihre Häuser sind von gebaueten Steinen / fast wie Palläste / 6. bis 7. Gaden hoch / von aussen schön bemahlet / und oben mit verguldeten Kugeln gezieret. Das kleine Wasser die Pegnitz / theilet sich in 2. Theil / und treibet 68. Mühl Räder. Ein anderer Fluß fliesset an den Mauren hin / welche mit vielen Bollwercken flankirt / und darous schier 200. Thürne seynd. Man zehlet 528. Gassen / und hat nicht weniger als 3. Stunden im Umcragß. Die Kirchen / als S. Sebaldi, in welcher viel Antiquitäten zu sehen /  
das



das Prediger Closter / worinnen die vortrefliche Bibliothec, die Kirche zu S. Lorenz / zu unser Frauen / in welcher ein künstliches Uhrwerck / H. Geist / S. Aegidii, S. Jacobi, &c. sind prächtig / und das Rathhaus ist eines nach dem Augspurgischen von den schönsten in Teutschland / so man sehen kan; die Steine darinn sind theils überfüllt / theils mit allerhand Farben gemahlet. Man sieht auch sehr Kunstreiche Mahleren darinn / unter welchen das fürnehmste / wo Christus und die Jungfrau Maria abgemahlet. Auf dem Herren Markt steht ein schöner Brunn / an welchem innwendig folgende Bilder gar künstlich zu sehen: Der König Edward in Frankreich / Herzog Gottfried von Bouillon, der grosse Kayser Carl / der König David / der Fürst Josua / Judas Maccabäus / Hector von Troja / Alexander der Grosse Julius Cæsar, und andere Figuren. Im Rathhaus steht gleichfalls ein schöner Brunn / mit einer zierlichen Schale / Säule und Löwen / so Wasser von sich geben. Item noch ein anderer schöner und zierlicher Brunn auf dem neuen Bau / worbey etliche wohl proportionirte Bilder / so verschiedene Tugenden bedeuten / hat einen wohl ausgearbeiteten achteckichten Wasser Kasten / samt einem dreyfachen Austritt. Das Gitter dieses Brunnens ist ganz künstlich gemacht / hat 5. Ecken / 16. Stangen / und 5. herlich schöne Thüren / dadurch man hinein kommen kan; zudem hat es auch ein schönes Zug- und Laubwerck / so alles von aussen durch künstliche Schlösser gemacht und verwahrt.



wahret. Dises Gitter wiegt allein 102. Centner / und 47. Pfund. Das Wasser bey diesem Brunnen wird wenigstens 4. Klafftern in die Höhe getrieben / dessen Sprung / Fall und Auflauff überauß wohl zu sehen sind. Die gemeine Korn- und Zeughäuser sind mit Proviant und Munition zur Gnüge versehen. Das Zeughaus hat 5. Gewölber / und ist jedes 100. Schritt lang / darinn eine große Anzahl Stücke aufbehalten / und sollen daraus 50000. Mann mit Waffen können versehen werden. In der Kunst-Kammer aber stehet ein Orgelwerck / aus welchem man auf einmal 40. Schüsse thun kan. Alle Thürne um diese Stadt sind wohl mit grossen und kleinen Stücken besetzt / dergleichen auch die 2. starke Schlöffer / so man insgemein die Bestung nenet / welche auf einem Hügel liegen / deren das größte für die Kayser bestimmt / wann sie sich zu Nürnberg aufhalten / allwo der von 2848. Schuh tieffe Brunn / die Waffen des beschreyten Zauberers von Salingen / und der Tritts seines Pferdes / mit welchem er über den Stadt-Graben gesprengt seyn solle / und allerhand Kunstreiche Gemälde zu besichtigen. Das andere ist gewesen der Sitz der alten Burg Grafen / daraus sie nun ein Proviant-Haus gemacht. Die Stadt ist schier in dem Centro von Teutschland / hat fürtreffliche Privilegia, und werden allda die Reichs-Kleynodien / als die Crone / Scepter / Reichs-Äpfel / Mantel / Kayser Carls des Grossen Dalmatisches Kleid mit köstlichen Perlen besetzt / Gürtel / Schwerdt / güldener Rock / Handschuhe /  
mit



mit Edelgesteinen gezieret/ und von purem Gold gemacht/ die Pantoffel/ die Strümpffe/ neben vielen Reliquien in der herzlich renovirten Spital-Kirchen zum H. Geist/ verwahret und behalten. Das Regiment ist Aristocratisch/ das ist/ die Fürnehmste/ als Patricii, führen das Regiment/ dann es sind nur 8. Persohnen von 42. aus dem dritten Stand/ die übrigen 34. sind Patricii. Aus dieser Zahl nimmt man 13. in den Rath/ und die 13. Schöpffen/ und aus diesen die 2. Bürgermeister/ die man alle Monat erwählet. Summa/ der Magistrat alhier regieret recht klüglich/ so/ daß in Teutschland von der Nürnberger Witz ein Sprüchwort entstanden. Diese Stadt ist die erste in Teutschland gewesen/ welche des seel. Herrn Lutheri Lehre angenommen/ so Andr. Osiander, A. 1522. dahin gebracht hat. Man zehlet allda die Stunden nach der Sonnen Aufgang/ also/ daß es im Sommer: Solsticio 16. und im Winter: Solsticio 8. Uhr schlägt. Es sind auch zu sehen das Fecht-Hauß/ die Fleisch-Brücke/ so keinen Pfeiler hat/ allerhand künstliche Mühlen/ die Schlag- und künstliche Sonnen- Uhren. Das Gymnasium zu S. Aegidio ist berühmt; wie nicht weniger die Welscherische/ Biatische und Ebnerische Cabineten/ so wohl zu sehen sind. Bey dem Herrn Hautschen kan man auch viel curieuse mechanische Sachen sehen. Ingleichen sind sehenswerth außershalb der Stadt die Zahlreiche schöne Gärten. Es ist zu mercken/ daß zu Nürnberg fast ein jeder Bürger seinen eigenen Brunnen im Hauß habe/ und daß



daß man das Heu allhier zu wägen pflege/ wann man es verkaufft. Es hat allhier ein grosses Fecht- und Comödien-Hauß/ darinnen 7000. Persohnen sitzen können/ item ein Wild-Bad und Zucht-hauß. Außerhalb der Stadt sind zu sehen die schöne Kirchhöfe/ die Heller-Wiese und das Schieß-hauß.

### Nups.

Ist eine Erz-Bischöfl. Cöllnische Stadt / am Wasser Erp oder Erfft / und bey einer halben Stund vom Rhein gelegen / allwo die Stiffts-Kirche zu S. Quirino, das Jesulter-Collegium, und das Rath-hauß zu sehen.

### D.

### Ochsenfurth.

Ist eine Bischöfl. Würzburgische Stadt im Franckenland/ zwischen Rellingen und Würzburg am Mayn gelegen / allwo es eine schöne steinerne Brücke von 14. Schwibbögen über den Mayn hat..

### Oedenburg.

Ist eine kleine/ aber mit einer dreyfachen Mauer umgebene Stadt in Nieder-Ungarn / 8. Meil von Wien gelegen / hat auch große Vorstädte/ und ein herrliches Schloß.

### Oels.

Eine Fürstl. Würtemberg. Stadt in Schlesiens/ 4. Meilen von Breslau gelegen/ allwo residiret Herzog Christianus Ulricus, gebahren den 9. Apr. A. 1652. und ist das Schloß samt der schönen Kirchen zu S. Johann wohl zu sehen.

### Ofen.



## Ofen.

Ist eine groſſe und gewaltige Stadt in Ungarn/ welche A. 1686. den 4. Sept. aus den Türckischen Joch erlöset/ und Ihro Röm. Kayf. Maj wieder unterwürffig gemacht worden / hat herrliche warme Bäder/ein stattliches Schloß/und wohlerbaute steinerne Häuser. Vom Schloß kan man schwerlich die Stadt sehen / aber gegen Orient und der Donau hat es ein schönes Aussehen/ absonderlich aber auf die gegen über gelegene Stadt Pest ist ein vortreflicher / und diesem Königl. Schloß wohl anständiger Prospect.

## Offenburg.

Ist eine feine Reichs-Stadt / 2. Meilen von Straßburg / welche durch den letzt vergangenen Krieg übel verderbet / und die Mauren von den Franzosen ruiniret worden. Ist der Römischen Catholischen Religion zugethan/ allwo die Kirche und eine schöne Capell bey dem Spital neben dem Rathhaus zu sehen. Oldenburg.

Ist die Hauptstadt dieser vornehmen Grafschafft / an der Honte gelegen / mit Wällen und Wasser-Gräben wohl verwahret/und hat vor Zeiten der Graf von Oldenburg allhie Hof gehalten. Allwo zu sehen die Kirchen zu S. Lamprecht/ zum H. Geist/ und S. Nicolaus/ und insonderheit das so berühmte Horn. Item das ansehnliche Schloß/ das Rath- und Zeughaus/und im Capitel-Haus die Bibliothec. Gehört der Cron Dännemarch/ weil der letztere Graf von Oldenburg A. 1667. gestorben.

Olmütz.



## Olmütz.

Ist die Haupt- und Bischöfliche Stadt in ganz Mähren/ an dem March-Fluß gelegen / sehr vest / schön und wohl erbauet/ allwo der Dom/ der Bischoffs-Hof/ die Dechanen/ das Jesuiter-Collegium, das Schloß / der Stände in Mähren Landhaus/ das Rathhaus und der schöne Marckt zu sehen.

## S. Omor.

Eine Volkreiche und sehr veste Franzöf. Stadt in der Grasschaft Artois, an dem Wasser Aa gelegen/ allwo die Haupt-Kirche zu S. Andomaro, S. Bertini-Closter/ das Jesuiter-Collegium, das Zeughaus und Schloß zu besichtigen.

## Oneglia.

Eine nicht gar grosse / aber lustige Stadt in Italien an dem Ligistischen Meer gelegen/ allwo das starke viereckichte Schloß mit 4. starken runden Thürnen zu besichtigen. Ist dem Herzog von Savoyen zuständig. Oppeln.

Ist eine grosse/ veste und wohl erbaute Kayserl. Stadt in Schlesien/ an der Oder gelegen/ allwo zu sehen das Dom-Stift / die Fürstl. Burg / die Pfarr-Kirche / der grosse Spital / und das Rathhaus. Die Häuser sind von Holz erbauet.

## Oppenheim.

Eine feine Stadt / nicht weit von Maynz gelegen/ hat ein feines Schloß/ Lands-Kron genannt/ und die S. Catharina-Kirche/ welche 2. Chör hat gegen Morgen und Abend / wird vor eine der schönsten am Rhein gehalten. Gehört Chur-Pfalz.



## Orange.

Eine vornehme Stadt in Frankreich/ welche  
 ein auf einem hohen Felsen gelegenes Schloß hat  
 worinn ein Brunn von unergründlicher Tiefe  
 Alhier ist eine Universität/ welche Carolus Ma-  
 gnus gestiftet/ es präsentiret aber dieselbe de  
 Zeit der bloße Rector samt dem Pedellen. In  
 dieser Stadt sind allerhand unvergleichliche An-  
 tiquitäten anzutreffen/ unter denen ein Triumph  
 Bogen und ein Circus oder Kampff-Platz/ welche  
 wohl sehens würdig sind.

## Oranienburg.

Ist ein ansehnlicher Ort/ vor diesem Bözan  
 genannt/ 4. Stunden von Berlin an dem Fluß  
 Havel gelegen. Hat ein vestes Castell/ und schön  
 Lustbarkeiten. Ist dem König in Preussen zu-  
 ständig.

## Orbitello.

Ist ein sehr vester und wichtiger Ort am Flo-  
 rentinischen Gebieth/ nicht weit von der Stadt  
 Siena, dem König in Spanien gehörig/ am  
 Meer gelegen.

## Orleans.

Eine groffe und lustige Stadt in Frankreich/  
 an der Loire gelegen/ welche mit ihrem Umcranß/  
 ohne die Vorstädte eine Teutsche Meile in sich  
 be-reißt. Der Boden herum ist sehr fruchtbar  
 an Korn und köstlichen Wein. Die Kirche zum  
 Heil. Kreuz ist das schönste Gebäu in der ganzen  
 Stad/ deren Thurn der höchste in ganz Franck-  
 reich ist. Auf der Brücken ist das Bild der Jung-  
 frauen



frauen Maria/ welche unsern Heyland hält. Auf der einen Seiten kniet vor ihr König Carl der VII. ganz gewaffnet / und auf der andern die Pucelle d' Orleans, gleichfalls gewaffnet / gestieffelt und gespohret / wie ein Cavallier, mit fliegenden Haaren. Es sind auch zu besichtigen / die berühmte Kirche zum Heil-Geist / des Königs Pallast / der schöne Garten / und das Rathhaus. Dergleichen das Chatelet, die Bibliothec der Teutschen / und das Carthäuser - Closter. Es ist eine berühmte Universität allda / vom König Philippo dem Schönen / Anno 1302. gestiftet / in welcher sonderlich die Jurisprudenz floriret / und hat die Deutsche Nation ihren eigenen Rectorem Magnificum. Allhier wächst der beste Wein in Frankreich. Die Bischöffe haben grosse Privilegien / erlösen die Gefangene an dem Tag ihrer Einsetzung / und werden von gewissen Freyherrn in die Dom-Kirchen getragen.

### Ortona.

Eine grosse wohlbewohnte Bischöfl. Stadt des Königreichs Neapolis ; allwo in der herrlichen Haupt-Kirch des Apostels Thomä Leichnam gezelet wird.

### Orvieto.

Eine feste Stadt in Italië / in dem Kirchen-Staat / auf einem hohen Felsen gelegen / allwo die vor-trefliche Haupt-Kirche vom schönsten Marmor erbaut / und mit schönen Gemälden / Fenstern und Capellen geziert / die schöne Statuen eines Engels / und der ungewöhnliche grosse Brunn zu sehen.



## Osnabrück.

Eine Bischöfl. Stadt/ gelegen in einem Thal / an dem Fluß die Hase genannt/ allda der Bischoff gewöhnlich Hof hält. Die Einwohner allda sind theils Römisch Catholisch/ theils folgen der Augspurgischen Confession, darum haben sie auch die Umwechslung mit den Bischöffen / und hat eine Parthey um die andere ihren Bischoff. Der Bischoff hat ein grosses Einkommen / und wohnet bald zu Osnabrück/ bald zu Yburg. Der jetzige Bischoff ist Carolus Josephus, Prinz von Lothringen/ residirt zu Yburg.

## Ossuna.

Eine vornehme Spanische Stadt in Andalusien/ welche eine Universität hat/ und führet den Titul eines Herzogthums.

## Ostende.

Ist eine zimlich grosse Volck: reiche und sehr feste Stadt in Flandern / am Meer gelegen / hat einen bequemen Meer: Hafen/ darinn die Schiffe sicher und bequem liegen können. Gehört der Zeit der Cron Spanien.

## Osterburg.

Eine Churf. Brandenburgische Stadt in der alten Mark/ an einem lustigen und fruchtbaren Ort gelegen/ allwo die Kirche zu S. Nicolai zu se. ē.

## Osterode.

Ist eine Braunschweigische Stadt/ am Wasser Elbe nahe am Harz gelegen/ allwo S. Aegidii Kirche und die Eisen: Bergwerck zu se. ē. Es liegen



gen alhier etliche Herzoge der Grubenhagischen Linie begraben / so sonst zu Herkberg im Schloß nahe dabey Hof halten.

### Ostervik.

Ein grosses und sehr festes Schloß in Kärnten unweit S. Veit / auf einem hohen Berg gelegen. Man muß über 20. Pforten passiren / ehe man zu oberst ins Schloß kommen kan.

### Ostia.

Eine zimlich feste Stadt / des Kirchen-Staats in Italien / 15. Meile von Rom an der Tyber gelegen / allwo das Castell insonderheit zu sehn.

### Oswenzi.

Eine Stadt in Klein-Pohlen / von Holz gebauet / hat auch ein hölzernes Schloß mit Kaym überzogen.

### Dettingen.

Ist eine feine und wohlgebaute Stadt / allwo ein schönes Schloß zu sehen / darinnen der Fürst von Dettingen Hof hält / welcher mit klugen und verständigen Rätben versehen. Der jetzige regierende Fürst heisset Albertus Ernestus, gebohren den 8. Aug. An. 1669. Die Einwohner sind halb Evangelisch und halb Catholisch / und ist merckwürdig / daß daselbst in den Gassen ein Seite der Häuser von Evangelischen / die andere aber von Catholischen bewohnet wird. So haben die Herren Grafen von Dettingen allda ein sehr schönes Schloß / ganz neu erbauet / welches wohl zu sehen. Alhier wohnen auch Juden / welche eine Schule in der Stadt haben. Es ligt auch



ein Dettlingen in Bayern / an dem schnellen Wasser Inn / allwo zu sehen die Pfarr Kirche / und bey einer viertel Meile von der Stadt zu alten Dettlingen die Stifts Kirche / insonderheit aber die alte Capell zu S. Marien / samt dem unglaublich / und unvergleichlichen Schatz der Kleinodien / Gold und Silber / so / daß dieser Ort wohl das Teutsche Loretto, des Schazes und Andacht halber mag genennet werden. Herz General Eylli ligt allda in der Capell begraben / hat stattliche Donaria anhero gebracht. Ottensee.

Ist die Hauptstadt in der Insul Finnen / sehr schön / wohl erbauet und vest. Allda der Dom zu S. Canuto, die Kirche zu S. Francisco, S. Albano, und ein gutes Gymnasium zu sehen. Es wird eine grosse Kauffmannschaft allhier getrieben. Gehört dem König in Dännemarch.

### Otranto.

Eine sehr alte und veste Spanische Stadt des Königreichs Neapoli, auf einem hohen Felsen am Meer / bey dem lustigen Vorgebürg Capo di Leuca gelegen / allda das starcke und veste Schloß / und die Bischöfl. Kirche zu besichtigen. Hierin findet sich das giftige Thierlein Tarantula in zimlicher Menge. Oudenarde.

Ist eine zwar kleine / aber wohlgebaute / schöne / veste und vornehme Spanische Handels Stadt in Flandern an der Schelde gelegen / allwo man sehr viel köstliche Teppiche von allerhand Gattung / und eine grosse Menge Leinwad machet.

Oxen



## Orenhausen.

Ein vortrefliches und reiches Benedictiner-  
 Kloster/ 3. Stund von Remmingen gelegen/ wel-  
 ches wohl würdig ist zu sehen.

## Oxford.

Ist eine schöne und grosse Stadt in Engelland/  
 gelegen am Auslauff der Scherwel in die Tems/  
 in einer feldigten Ebene/ von lustigen und waldis-  
 gen Hügeln umgeben / welche die Universität  
 durch die ganze Welt berühmt gemacht / so von  
 König Elfred / wie Camdenus schreibet / A. 898.  
 gestiftet worden/ und unter der Regierung Eduar-  
 di I. zehlete man darinn 30000. Studenten; sie  
 hat 8. Collegia, alle wie Königliche Häuser/ und  
 haben grosses Einkommen. Man sibet mehr als 8.  
 Säle/ und eine herrliche Schau-Bühne/ darauf  
 die Jugend exerciret wird. In den Sälen oder  
 Höfen wohnen zu 60. 70. 80. und mehr Studenten/  
 und werden alle mit freyer Kost / Kleidung und  
 langen Röcken unterhalten. Ein jedes Collegium  
 hat eine Kirch/ Bibliothec, Garten/ und andere  
 lustige Spazier-Gänge/ und sind aus diesen Col-  
 legiis S. Magdalena und Corporis Christi die zwey  
 Fürnehmste/ welches Letztere 700000. Pf. Sterl.  
 Einkommens hat. Die Bibliothec des Collegii  
 Christi ist auch wegen der grossen Anzahl der Bü-  
 cher/ uñ die vom neuē Collegio sehr berühmt/ aber  
 der Universität Bibliothec übertrifft alle andere  
 Bibliotheken; sie hat ihren Ursprung dem Rits-  
 ter Thomas Bodlay zu danken/ welcher der E. 1627.



ter gewesen / und ist seithero sehr vermehret worden durch die Donation des berühmten Seldeni, Guilielmus Land: Erzbischoff zu Cantorbery, hat sie mit 400. Manuscripten Orientalischer Sprachen / und vielen Medailen bereichert. In Summa / nichts mangelt derselben zu ihrer Zierrath / und ist eine lange Gallerie, dabey man unterschiedliche Gemälde von vornehmen Leuten aus der Antiquität unserer Zeit sihet. Die Bücher sind an Ketten angebunden / und stehet das Zimmer Vor und Nachmittag offen ; die Studirende haben einen freyen Zutritt darzu. Man zeigt auch allhier das Schwerdt / welches der Papst Heinrich dem IX. als einem Verfechter des Glaubens dahin geschickt. Obgedachte 18. Collegia werden des Nachts um 9. Uhr / da man eine Glocke läutet / zugeschlossen ; welche nun von den Studiosis ausgeblieben sind / die werden darum gestrafft. Diese Universität hat zum Haupt einen Cangler.

P.

### Paderborn.

Ist die Hauptstadt des Bistums Paderborn in Westphalen / allwo vornehmlich zu sehen sind der Dom / das Jesuiter Collegium, und das Rathhaus. Bey Paderborn ist auch ein Brunn / Nahmens Methron, so wohl zu sehen ; gestalten aus diesem Brunnen 3. Bächlein fließen : Der eine Bach führet ein klares / helles / und warmes Wasser mit sich. Der andere hat ein kaltes / trübes und weißes Wasser / und starcken Geschmacks :  
Der



Der dritte Bach führet ein Wasser / so grün und klar außsiehet / ist etwas säuerlich / und nicht gar unannehmlich: Wann die Vögel von dem andern Bach trincken / so fangen sie an zu zittern / und sterben dahin; wann man solche geöffnet / hat man wahrgenommen / daß deren Zungen und Eingeweid ganz eingeschrumpffet gewesen. Ist wohl ein wunderlicher Brunn. Sonsten sind alldier etliche Cöster zu besichtigen. Der jetzige Bischoff ist Hermannus Wernerus, Freyherr von Metterrich.

### Padua.

Ist eine uralte / wohlgebaute / veste und weltberühmte Stadt in der Lombardie, an dem Fluß Brenta / der Republic Venedig gehörig / allwo eine Universität / so von Friderico I. aufgerichtet worden / welche mit Leibes Nothdurfft / gutem wohlfeilen Wein /c. versehen. Ist der Zeit in schlechtem Flor / und kommet täglich in grössere Decadenze, ob sie gleich die Venetianer protegiren / und 50. Professores unterhalten. Die vornehmste Ursach ist die Unordnung unter den Studenten / welche einander stets in Haaren liegen / und muß man nach der Sonnen Untergang mit grosser Furcht außgehen. Dieses hält die Außländer ab / daß sie sich zu studiren dahin nicht begeben. Sonsten hat Padua seine innere und außerste Stadt / die erste nennet man die Stadt / und die andere die Burg. Beyde zusammen mit Mauern und Gräben / (wiewohl die Stadt auch einen Graben für sich hat / ) halten in die Runde ohngefähr 3. Welsche Meilen. Sie ligt in einer anmuthigen



gen Gegend / so / daß Kayser Constantinus Pal-  
 zologus von ihr zu sagen pflegen: Wann er nicht  
 wüßte aus der Bibel / daß das Paradies in Orient  
 gewesen wäre / so wolte er glauben / es würde sol-  
 ches nirgend als zu Padua anzutreffen seyn. Sie  
 hat 7. Thore / 5. grosse Märkte / und schöne stei-  
 nerne Brücken. Man sieht in der Stadt viel  
 Porticus oder Schupffen / aus welchen viel Unheil  
 geschlehet. Sie hat gewaltige Häuser und Palo-  
 läste / insonderheit ist der Pallast des Gubernatoris,  
 il Palazzo del Podesta, genannt / ein schönes / gros-  
 ses und uhraltetes Gebäu / hat einen schönen Saal /  
 welcher 256. Schritt lang / und 86. breit. Oben an  
 der Seiten wird des T. Livii Grab gewiesen.  
 Das Dach ist mit Bley bedeckt. Uñhier ist eine  
 Universität / auf welcher alle Religions-Verwando-  
 ten / auch Juden und Türcken promoviret werden.  
 Der Pallast des Rectoris ist auch wohl zu sehen /  
 und hat eine berühmte Bibliothec. Nahe bey der  
 Kirchen Eremitani ist ein uhralter Pallast / samst  
 einem schönen und plaisirlichen Lust- Garten zu  
 sehen. Das Collegium, Albo genannt / ist übers-  
 auß schön / und hat ein treffliches Theatrum Ana-  
 tomicum, wie auch einen herrlichen Kräuter- Gar-  
 ten / so zwischen der Kirchen S. Antoni und Justinæ  
 ligt / welcher den Studiosis Medicinæ sehr nuzlich  
 ist. Bey dem ersten Theil sieht man eine Marmo-  
 rsteinernerne Tafel / auf welcher die Geseze / so die  
 jentige / welche in den Garten gehen wollen / be-  
 trifft / eingebauen stehen. Bey der Kirchen des  
 H. Augustini stehet das uhralte Castellum und  
 berühmte



berühmte Antenoris. Das Rathhaus ist ein gewaltiges / gross: und altes Gebäu / darinnen der Saal 272. Schuh long / und 91. breit ist. An der Brücken Ponte Mollino, ist eine Mühle / welche 30. Gänge hat. Es seynd in dieser Stadt 23. Mönchs: und 49. Nonnen: Clöster. Von den Kirchen seynd insonderheit der Dom / darinnen der Cardinal seine Wohnung / und Jährlich 100000. Cronen Einkommen hat: S. Antonii Kirch / darinn S. Antonius begraben ligt / und der Stadt Patron und Fürbitter ist. Das Grab ist mit 12. Marmorsteinern Säulen umfasset / und dessen Wunderwerke / welche er verrichtet haben soll / sind an den Mauren rings herum künstlich eingehauen. Ob dem Grab stehet ein Altar / welcher 10000. Cronen gekostet hat / darauf alle Tag Meß gelesen wird. Aus dem Grab gehet ein lieblicher Geruch / um das Grab hangen 36. silberne und güldene Lampen / welche Tag und Nacht brennen. Dieser Heilige ist im Jahr Christi 1331. gestorben / im 36. Jahr seines Alters: wird zu Padua und in der ganzen Lombardie sehr verehret / und Jährlich eine herrliche Procession gehalten; ja seiner Zungen wird auch Jährlich ein Fest celebrirt / die in einer Monstranz getragen wird. Vor der Capelle / auf einer öffentlichen Tafel stehen diese Worte: Exaudit, quos non audit & ipse DEUS: das ist / der H. Antonius erhöret diejenige / die GOTT selbst nicht erhöret / welches zwar zimlich hart lautet! Man nennet ihn per Excellenz, den Heiligen / und fordern die Bettler



das Almosen in seinem Rahmen / wie bey uns  
um Gottes willen. Dieses Antonii Closter  
hat einen unbeschreiblichen Schatz / wird auf viel  
Tonnen Goldes geschätzt / noch immer vermeh-  
ret / und dürfte mit der Zeit so hochsteigen / als  
der Schatz zu Loretto. 3. Eremitani, 4. Francisci,  
5. S. Justinæ, welche 100000. Ducaten Einkom-  
mens hat / 6. Augustini Kirchen. In der Justinæ-  
Kirchen ist der Chor ganz Nuß-Bäumen / und so  
wohl des Alten und Neuen Testaments Mysteria  
künstlich gemahlet / und werden unzähllich viel Re-  
liquien und Heiligtümer gezeigt. Ja / sie ist  
von innen so hell und Kunstreich außstaffiret / daß  
ein Mensch sich gleichsam darinn vergassen sollte;  
sie hat alle Jahr über 100000. Ducaten Einkom-  
mens. Das Closter der Benedictiner ist ein grosses  
und schönes Gebäu / und hat im Umrang 10000.  
Schritt. Sonsten liegen von Padua nach Vene-  
dig an der Brente hinunter am Ufer dieses Flusses  
viel dem Venetianisch:n Adel zugethörte Palatia,  
welche von so unterschiedener Structur, daß derer  
nicht 2. gefunden werden die einander gleichen /  
und eben so wenig die daran stossende Gärten;  
dahin begeben sie sich in der heißen Somers-Zeit /  
und bedienen sich derselben zu ihren Belustigung.

### Palamos.

Eine gute Spanische Bestung in Catalonien /  
an der See-Küsten nebst einem Hafen gelegen.

### Palermo.

Ist eine gewaltige und veste Spanische Stadt  
in



in Sicilien / ligt nahe am Meer / in einem Thal de Mazare, hat ein schönes Schloß und Citadell / eine hohe Schule und trefflichen See- Hafen / der durch eine absonderliche Bestung verwahret ist. Es sind auch alhier verschiedene schöne Kirchen / Clöster und Palläste zu sehen / die Domo Kirche ist von Arabischer Arbeit / aus dem schönsten Marmor erbauet und künstlich gezieret. Insonderheit aber ist sehenswerth der Pallast / darinn der Vice- Re Hof hält / so herrlich erbauet / mit fürtrefflichen Zimmern und Lust- Gärten. Es hat viel schöne Spring- Brunnen / aber der jenige übertrifft alle / welcher bey dem Rathhauß steht / und der schönste in Europa genennet werden mag.

### Palma.

Zugenannt Nova, ligt in Friaul, auf einer schönen Ebene in die Runde / mit 9. Real- Bastionen / je eine 200. Schritt von der andern / umgeben. Die Gassen sind breit / und lauffen alle gerad auß / so / daß man auf den grossen Haupt- Platz gegen alle Thor / derer drey sind / und Bastionen sehen kan; allwo das Castell / welches mitten in der Stadt ligt / und vor unüberwindlich gehalten wird / insonderhit sehens würdig. Gehört den Venetianern. Es ligt auch ein Städtlein Palma in Burgund / welches wegen des vornehmen Closters Benedictiner- Ordens sehr berühmt ist.

### Pampelona.

Ist die Hauptstadt in dem Königreich Navarra, dem König von Spanien gehörig / nicht  
weiss



weit von dem Pirenæischen Gebürge auf einer Ebene gelegen / und mit einem grossen Morast umgeben / allwo insonderheit das Schloß zu sehen / weil es eine Festung von 5. Masten / die Philip- pus II. König in Spanien hat bauen lassen / welche alle von Steinen aufgeführt / die Gräben sehr schön / und mit Wasser zum Theil gefüllet. Im Schloß wird eine schöne Hand-Mühle gezeiget / auf welche man 24. Last Korn in einem Tag mahlen kan. In der Stadt aber ist des Vice-Re Pallast / nebst etlich wenig Kirchen und Clöstern zu sehen. Und dieses ist der einzige Ort / welcher die Franzosen / wann sie das Pyrenäische Gebürg ersteigen / abhalten solle / daß sie nicht bis Madrid gelangen.

### Papa.

Ein Kayserl. Städtlein in Nieder-Ungarn / zwischen Raab und Stuhlweissenburg an einem grossen See gelegen / allwo das Schloß zu besichtigen.

### Pappenheim.

Eine Stadt in Schwaben an der Altmühl gelegen / allwo das Schloß / welches der Herren Grafen von Pappenheim / des H. Röm. Reichs Erb- Marschallen uraltes Stamm-Haus ist / wohl werth zu sehen.

### Paris.

Ist eine überaus grosse / prächtige und berühmte Stadt / am Fluß Saine gelegen / allwo die Könige in Frankreich ihre gewöhnliche Residenz haben. Der Umcranß der Stadt / zusamt den Vorstädten / erstreckt sich über 3. Deutsche Meil. Es sind allhier 30000. Häuser / und werden mehr gebaut.



# du Paris.





## Frankreich.

Sett blißk eine Perle der Welt zu nennen/ dann es ein sehr fruchtbares Korn-Wein- und Del bringendes/ und mit bequemen Flüssen und Brunnen. Zu den wohl versehenen Land/ so/ daß es mit den besten Landen in Europa verglichen werden kan. Dessen Länge wird von den Pyrenaischen Gebürgen biß an die Niederlanden auf 140. Deutsche Meilen gerechnet/ die Breite aber soll sich auf 180. Deutsche Meilen erstrecken. Die berühmteste Flüsse in Frankreich sind die Loire, die Garonne, die Saine und die Rhone. Das ganze Königreich aber wird in XII. Haupt-Provincken eingetheilet/ nemlich in Guienne, Languedoc, Provence, le Dauphine, Bourgogne, Champagne, la Piccardie, la Normandie, Bretagne, Isle de France, Lion und Orleans. Es hat 16. Erg, Bistümer/ 106. Bistümer/ auch mehr als 25000 Pfarren/ auf die 4000. Städte/ so alle mehr als 24. Millionen Seelen in sich begreifen. Es sollen sich in Frankreich 45. warme Bäder befinden/ unter welchen etliche das Modagara zimlich bezwingen können. Es mangelt an der schönen Wande/ Vieh Zucht und kostbaren Fischen auch nicht. Mit wenig Worten: Frankreich ist der Insel Peru an Reichthum weit vorzuziehen/ und wer sich in Frankreich eine Zeit aufgehalten/ der muß Land und Leute loben.



bauet. Es werden 830. Gassen gezeuget / unter denen die in der Vorstadt S. Jacques eine ganze Meil lang. Es wollen etliche / daß in Paris wohl 700000. Seelen wären / dahero König Heinrich sie billich eine Welt genennet hat. Des Nachts ist es allenthalben hell auf den Gassen wegen der vielen Laternen / so in allen Gassen bey den Häusern herauß hängen. Die Stadt wird in 3. Theil getheilet: Der erste Theil la Ville genannt / hat 7. Thor und 6. Vorstädte / allwo der Hospital / de Louis genannt / und viel schöne Kirchen und Elöster zu sehen. Der andere Theil la Cité genannt / ligt wie in einer Insul. Den dritten Theil besetzt man die Universität / von der hohen Schul / so Carolus Magnus A. 796. fundirt. Es halten sich oft 20. biß 30000. Studiosi allda auf. Des Königs Bibliothec ist voll schöner Manuscripten und vielen curiosen Sachen / dazu des Herrn de Puy Bibliothec, und Ihro Majestät Cabinet, des verstorbenen Cardinals Mazarin. Des Canklers Bibliothec bestehet von Arabischen / Hebräischen und Griechischen Manuscripten / und vielen curiosen Sachen. Mons. Colbert hat vor diesem auch eine fürtriffliche Bibliothec aufgerichtet. In gleichem sind des Herrn de la Moignon, des Herrn de Harley, des Herrn de Thou, und vieler anderer Herren Bibliothecen / wohl werth zu sehen. Es ist eine Societät allhier / die Französische Academie genannt / bestehend in 40. Personen / welche A. 1635. von Ludovico XIII. aufgerichtet worden / diese arbeitet ohne Unterlaß an der Blerlichkeit

des



der Frankösischen Sprache. So ist auch noch eine andere Gesellschaft von dem jetzigen König Ludovico XIV. vor etlichen Jahren angeordnet worden/ in welcher sich Mathematici, Medici, Historici und Philosophi befinden/ deren Thun allein ist/ die Künste zu perfectioniren/ und neue Experimenta zu machen / und Maschinen zu erfinden. Der Rector Magnificus, wann er schon auß der Philosophischen Facultät erwählet worden / gibt an Magnificenz dem Herzog von Venedig nichts nach/ und in allen Actibus publicis hat er vor des Papsts Gesandten / den Cardinälen / denen Bischoffen / denen Paribus Franciæ, wie auch allen andern grossen Herren und Gesandten den Vorzug; bey Begräbnüssen der Könige aber / gebet er mit dem Erzbischoff zu Paris. Die Academie hat 3. Collegia, worunter das Königl. Navarrische das schönste / die Sorbona aber das älteste ist/ welches der Cardinal Richelieu auf die heutige Manier bauen lassen. Die Kirche zu unser lieben Frauen/ de nostre Dame genannt/ stehet auf 120. Säulen/ hat in die Länge 174. in die Breite 60. und in die Höhe 100. Schuh. Rings herum sind 45. Capellen / hat 4. Thürne / 36. Klaffter hoch/ darauf grosse Glocken zu sehen / und müssen an der grösten 20. Männer läuten. Inwendig ist sie auf das prächtigste und herrlichste gezieret. In Summa/ wann man den Pracht der Palläste der Stadt Paris betrachtet/ wann man die Länge und Breite der Gassen / die zwey wundersame Perspectiv des Wassers/ von unten bis oben; den Pallast  
des



des Herzogs von Orleans/In der Vorstadt S. Ger-  
 main, so auch wohl unter die fürnehmste Fürstl.  
 Palläste gezeuget werden mag / und einen grossen  
 Bezirk / vier Stöcke und ein herrliches Haupt-  
 Thor / schöne Gärten / Spazier-Gänge und Brun-  
 nen / einen Holz- und einen Thier-Garten hinter  
 dem Gebäu hat; so muß man sich höchlich verwun-  
 dern / wie auch über das Louvre, oder Kön. Pallast  
 zu Paris / welches das herrlichste und schönste Ge-  
 bäu in ganz Europa, ja in der ganzen Welt ist;  
 den prächtigen Hof / den Glanz und Herrlichkeit  
 desselben / das grosse Gezeug von Gutschen / die  
 grosse Anzahl der Diener / die Menge Volks auf  
 allen Gassen / den Zulauff von Außländischen auf  
 allen Orten Europæ. Man sihet in dem Cabinet,  
 des Plains genannt / von Farben keine andere als  
 Himmel, blaue und Gold. Alle Bildnisse des  
 Hochlöbl. Hauses Oesterreich hangen allda her-  
 um. Anderer Cabinet zu geschweigen; dann /  
 wann man alle Zimmer / insonderheit das neue  
 Louvre gesehen / muß man bekennen / daß auf der  
 Welt nichts Wundersamers seye. Ingleichen seyn  
 zu sehen das Parlaments-Haus / welches so groß  
 und weit ist / daß es in ganz Europa seines glei-  
 chen nicht hat; der Pallast Thuilleries, welcher an  
 das Louvre durch einen sehr schönen bedeckten  
 Gang gefügt / und herrlich gezieret ist / der Königl.  
 Lust-Garten / das Königl. Observatorium, wel-  
 ches an einem Ende der Stadt Paris gegen Mit-  
 tag ligt // allwo ein wunderbarer Schöpff Brunn  
 anzutreffen / und merckwürdige Sachen zu sehen;  
 der



der Pallast des Herzogs von Condé, darinn ein Tisch von Agstein / das Zeughaus / die doppelte Kirche am Parlaments-Haus / insgemein die Capell zu S. Michael genannt / der Kirchhof S. Innocentii, dessen Wände von den Beinen und Köpfen des Blut-Bades zu Paris gemacht sind. Unter andern Grabschriften wird auch von einer Frauen gelesen / so 295. Kinder und Kindes, Kinder erlabet hat. Unser L. Frauen Brücke mit 6. Schwibbögen / und 68. in gleicher Höhe und Weite zu beyden Seiten prächtig gebaueten Häusern / das Augustiner-Closter / die Kirche der Tempel-Herren / die Säulen Jo. Castelli, die Bastille, worinn Fürsten und grosse Herren gefänglich gehalten / wie auch die Königl. Schätze verwahret werden / weßwegen eine starke Besatzung von Schwedern und Franzosen darinnen liget / das Franciscaner-Closter / der herrliche Spital S. Ludwigs / der Lust-Garten de Medicis, und des Herzogs von Condé. Unter den öffentlichen Plätzen ist der Platz Royal, wo des Königs Ludovici XIII. und der Platz des Victoires, worauf des jetzigen Königs Statuen mit Verwunderung anzusehen. Auf der Pont-Neuf erblicket man des Königs Henrici IV. Bildnuß / in der Vorstadt S. Antoine aber den zierlichen Arcum Triumphalem, welchen Monsieur Colbert der jetzigen Königl. Majestät zu Ehren aufrichten lassen. Endlich ist auch Anmerckungswürdig das Johannis-Feuer / welches man Jährlich an selbigem Abend anzuzünden pfleget / bey welchem sich befinden alle Parlaments-Herren

und



und der Stadt Beamten/ unter Begleitung 5000. Mann/ und kommen in einer Proceſſion dahin: Wann das Feuer ausgelöſchet iſt/ ſo fänget alſo dann das gemeine Volk an zu tanzen und zu ſingen / und ſich um das überbliebene Holz zu zanken und zu ſchlagen/ als welchem ſie eine ſonderbare Heiligkeit zuſchreiben. In dieſer mächtigen und wunderſamen Stadt hat ſeine Reſidenz König Ludwig der XIV. geboren den 5. Septemb. A. 1638. nachdem ſeine Frau Mutter / Nabmens Anna Maria/ deß Königs in Spanien Philippi Frau Schweſter/ 23. Jahr eine unfruchtbare Ehe beſeſſen hatte. Dieſer König wird die Alleroberſtehrlichſte Majestät genennet / welchen Titul ſolte zuerſt geführt haben Clodovzus, oder Ludwig der I. wiewohl theils andere Gedanken hiervon haben; wird auch der Erſtgeborne der Kirchen genannt/ weil Er vornemlich die Kirchen beſchützen ſolle. Der Dauphin, Ludwig der XV. ein Erbe der Cron/ iſt auf den Mittag geboren/ den 1. Novembr. A. 1661. Dieſer hat 3. Prinzen erzeugt/ Ludwig Herzog von Burgund/ den 6. Aug. A. 1682. Philippum Herzog von Anjou, den 19. Nov. A. 1683. und Gaſton Herzog von Berri, den 31. Aug. A. 1686. Es wird aber in Frankreich allezeit der Erſtgeborne deß Königs Dauphin genannt/ von der Provinz Delphinat, welche Huniberrus, Fürſt dieſer Provinz/ nach dem traurigen Hintritt ſeines einigen Sohns/ König Philippo Valeſio mit dieſem Beding gegeben hat/ daß allezeit der Erſtgeborne und Erbe deß Königsreichs



reichs diesen Nahmen führen solle / so auch bis dato observirt worden. Die Fürsten aber vom Königl. Geblüt / werden Fürsten von Valois genennet / man heisset sie nur absolute Monsieur, und die Fräulein Königl. Geblüts / Mademoiselle oder Madame. Der König machet Ritter S. Michaelis und des H. Geistes Ordens / werden sonst insgemein Ritter des Königl. Ordens genennet. Wann der König in Frankreich gekrönet wird / so empfänget Er / auß sonderbarer Freyheit / das H. Abendmahl unter beyderley Gestalt / wie Thuldenus berichtet / de Coron. Ludov. XIV. Von eben diesen Königen gibt man für / sie können die Kröpfse heilen wann sie nur solche anrühren. In Anrührung der Kröpfse gebrauchet der König diese Worte : Der König rühret dich an / Gott mache dich gesund / im Nahmen des Vatters / des Sohns / und des H. Geistes. Daher Tuldenus berichtet / daß Ludovicus XIV, Anno 1654. zu Rems 3000. und wiederum An. 1650. 1200. angerühret habe ; wovon Herz. Becmann Notitia Dign. Illustr. pag. 125. discurret.

### Parma.

Ist eine schöne / grosse und wohl fortificirte Stadt in Italien / dem Herzog von Parma gehörig / hat eine sehr veste Citadell / ein wundersames Theatrum zu den Opern, vortreffliche Palläste und reiche Einwohner. Es ist allda ein fruchtbarer Boden / auß welchem herrlicher Wein und Bände wächst / daher auch sehr gute Käse daselbst gemacht und



und weit hinweggeföhret werden. In Summa  
es hat in allen Sachen einen Überfluß. Ligt am  
Fluß Parma/ laufft in einer schönen Ebene/ und  
mitten durch die Stadt / und an welchem die  
Schaafe eine gute Wande haben. Die Luft aber  
ist sehr rein / und die Leute werden alt. Hier sind  
insonderheit zu sehen die prächtige Dom-Kirche/  
die Kirche S. Joannis, in S. Antonii, die Glocke von  
unglaublicher Größe. Die Capuciner-Clöster /  
und die Universität von sehr gelehrten Leuten/  
welche Innominati genennet werden / so lieber  
wollen in der That gelehrt seyn / als davon viel  
Wesens machen. Es wohnen in Parma über die  
22000. Personen. Dises Herzogs Land/ so ein  
schönes Oval, kan im Fall der Noth 100000. zu  
Fuß / und 5000. zu Pferd ausbringen; doch hat  
dieser Herzog sein Herzogthum von dem Papst  
als ein Feudum, und muß deswegen dem Päpstli-  
chen Stuhl Jährlich 10000. Ducaten geben. Des  
Herzogs Pallast hat heroische Zimmer/ der Saal  
ist 100. Schritte lang / und 30. breit / hat auch  
eine große Stallung / darinn über 100. Reite-  
Pferde / neben noch so viel Gutschen; Roß und  
Klepper zu sehen. Etwas rares ist obbemeldtes  
Theatrum, dergleichen weder Paris noch Vene-  
dig hat. Selbiges ist ungewöhnlich groß / und  
hat dieses vor andern besonders / denn man  
überall/ man rede auch so leise als man wolle/ das  
noch verstanden wird. Der Herzogliche Lust-  
Garten ist nicht weniger schön und wohl sebens-  
werth. Der jetzige Herzog heist Franciscus Far-  
nese,



nese, den 21. May An. 1648. geboren. Nahe bey der Stadt steht eine gewaltige Bestung/ so mit Geschütz trefflich montirt und versehen.

### Passau.

Ist eine alte Bischöfl. und berühmte Stadt / an der Donau gelegen / und allwo die Flüsse der Inn und Il sich in die Donau ergießen / daher dieser Ort in 3. Theile getheilet wird / in Passau / Inn- und Il Stadt. Bey der grossen Kirche an der Mauer ligt ein abscheulich groß Haupt in Stein gebauen zu sehen / daran der Mund zwey Spannen weit / und der Rest desselben nach Proportion. Die Stephans - Kirche ist ein Fürstl. Gebäu. So sind auch auf S. Georgen-Berg die Bestung / so man das Ober Hang nennet / das Franciscaner - Kloster / und das Jesulter - Collegium zu besichtigen. Ausserhalb der Stadt über der Donau ist eine Capelle / darinn das Bildniß der Jungfrauen Maria / die daselbst grosse Wunder thun solle. Der jetzige Bischoff ist Jo. Philippus, Graf von Lamberg.

### Patrasso.

Ist eine Bestung / nicht weit von den Dardanellen in Griechenland / eine viertel Meil vom Meer gelegen / allwo das Schloß / etliche Kirchen und verschiedene Antiquitäten zu besichtigen. Die Juden haben 4. Synagogen allhier. Vor der Thoren sind feine Gärten / allwo die schönsten Citronen / Pomerangen und Granat / Aepffel wachsen. Gehört den Venetianern.

### Pavia



## Pavia.

Ist eine zimlich grosse / aber schlecht bewohnte Mayländische Stadt. Es wird fast keine Stadt so schön und nett liegen als diese / so an einem schönen und hellen Wasser ligt / worüber eine treffliche Brücke gebauet; hat vor Zeiten nach dem Fluß Ticinum geheissen / und ist gleichsam der Schlüssel zu der Lombardie. Hier ist merckwürdig / daß zwey grosse Könige gefangen worden / nemlich Desiderius von Carolo Magno, und Franciscus I. König in Frankreich von Kayser Carolo V. Die Dom-Kirche ist ein altes niederes / finstres Gebäu. Gegen dem Dom über stehet der Bischöfl. Pallast. Die Kirche S. Peter, S. Athanasii, der Dominicaner, zu S. Francisco und S. Epiphanio sind auch zu besichtigen / ingleichen ist das Citadell sehens würdig. Vor der Stadt stehet ein grosser Ehler Garten / so 5. Welsche Meilen im Umcrenß hat. Alhier ist eine berühmte Universität / so von Carolo Magno aufgerichtet worden seyn soll / und eine Inquisition. Es halten sich viel Jesuiten allda auf / sie gehöret unter das Herzogthum Mayland. An der einen Seiten laufft der Schiff-reiche Fluß Ticino. Diese Stadt mag wol das kleine Mayland genennet werden.

## Pergamo.

Ligt in Asien unten an einem Berg in einer Ebene; hat eine schöne Mosquee, und sihet man allda Rudera von einem Königl. Pallast / item 2. kleine Festungen / die Dom-Kirche der Christē ist schlecht.



## Penig oder Penick.

Eine Thur-Sächsishe Stadt in Meissen an der Mulde/ allwo vor dem Thor der tieff in die Felsen gehauene Keller und wunderliche Gänge zu sehen; ist auch wegen der Töpffen oder Häfen sehr berühmt.

## Peitz.

Eine Real-Bestung an der Spree/ in einer morastigen Gegend gelegen/ hat ein vestes Schloß/ und gehört dem König in Preussen.

## Perigdueux.

Ist eine Bischöfl. Stadt in Frankreich/ und ist die Kirche zu S. Stephan sehr schön/ und ein Wunder in der Stadt zu sehen. Im übrigen sind die Gassen eng und unsauber/ die Häuser schlecht/ die Weibsbilder ungestaltet/ wñ die Sprach verderbet.

## Pernam.

Eine wohl fortificirte Schwedische Stadt in Lieffland/ wohn die hohe Schul Anno 1695. von Dörpt ist verleget worden.

## Peronne.

Eine von Natur und Kunst/ veste Stadt in Frankreich in der Picardie, an dem Fluß Somme gelegen; allwo die Kirche zu unser Frauen zu sehen/ dessen Chor von Gold und Silber überall schimmert/ und wenig ihres gleichen hat.

## Perpignan.

Eine ansehnliche Stadt in Spanien/ in dem Königreich Catalonten / und zwar in der Grafschaft Roussillon an dem Fluß Tet, worüber eine steinerne Brücken 100. Schritt lang gehet/ gelegen.

Allwo



Uwwo die berühmte Citadell/ das alte Castell/ und in demselben das innerste Schloß zu sehen. Gehört dem König in Frankreich.

### Perugia.

Eine vornehme Stadt in Italien an der Tyber / auf einem felsichten Gebürg gelegen / und dem Papst zuständig. Uwwo die Citadell / der Dom / neben andern schönen Kirchen und Clöstern / des Päpstlichen Stadthalters Pallast / und die Academie zu sehen.

### Pefaro.

Eine schöne und veste Stadt in Italien an dem Fluß Pefaro gelegen / hat ein wohlverwahrtes Schloß / und einen schönen Pallast. Gehört dem Röm. Pabst.

### Pest.

Eine kleine Stadt in Ungarn an der Donau gegen Ofen über gelegen.

### Peterkau.

Eine fürnehme Stadt in Groß-Pohlen / allda das Königl. Land Gericht gehalten wird / und der Königl. Hof und Thurn / wie auch der Bischöffe und des Adels / so oft hier zusammen kommen / Palläste zu sehen. Ausserhalb der Stadt ist auch ein Pallast in einem Lust-Wald / aber nur von Holz gebauet / Rahmens Bugay, sehens würdig.

### Pekur.

Eine reiche Handels-Stadt in Rußland / an denen Liefeländ. Gränzen gelegen / ist eine viertel Meil lang / und hat 2. lange Gassen / welche mit etlich 1000. hölzernen Häusern gebauet seyn.



Allwo das Kloster zu sehen; ohne dieses wird noch ein anders unter der Erden/ und zwar so tieff in einen Felsen gehauen/ gefunden/ daß auf dem Gewölbe grosse Linden Bäume wachsen.

### Pfaffenhofen.

Eine Stadt in Ober-Bayern an der Ilm/ allwo ein Land-Gericht ist. Es ligt auch ein Pfaffenhofen im Elsaß.

### Pfalkburg.

Eine Französische Stadt in Lothringen an Teutschland stossend/ 5. Meilen von Strassburg gelegen/allwo das stattliche Schloß zu sehen.

### Pforzheim.

Ist eine feine und wohlgebaute Durlachische Stadt/ allwo das alte Schloß/ und die Kirche zu S. Michael wohl zu sehen.

### Pfullendroff.

Ist eine Reichs Stadt in Schwaben/aber sehr klein/ und hat eine geringe Vorstadt/ist der Röm. Catholischen Religion zugesthan.

### Philadelphus.

Eine feine Stadt in Natolien/ allwo die Christen annoch 4. Kirchen/als S. Georgii, S. Theodosii und S. Michaelis haben.

### Philippeville.

Ist eine kleine Stadt in Hennegau/ aber mit einer sehr grossen Ring-Mauer/ Castell/ Bollwercken und anderm so wohl verwahret/ als man sonst eine Bestung finden möchte. Gehört der Cron Frankreich.



## Philippopoli.

Eine Türkische Stadt in der Romanie, an dem Fluß Mariza gelegen; hat eine alte Mauer und schlechte Häuser. Der Boden ist fruchtbar und gut von Wein.

## Philippsburg.

Hat zuvor Udenheim geheissen/ liegt am Rhein/ und ist eine Real-Bestung/ und fast rings herum ein grosser Morast/ welcher den Ort bevestiget. Um die Seite nach dem Rhein steht ein grosses Cronwerck/ und vor demselben ein Hornwerck. Ist durch den letzten Friedens-Schluß dem Römischen Reich überlassen worden.

## Piazenza.

Eine schöne und zimlich grosse Stadt/ in der Lombardie an dem Fluß Po gelegen/ hat ein vestes Castell/ und werden die Leute alhier sehr alt/ so/ daß in Plinii Zeiten ein Mann 120. Jahr alt worden/ und ein ander allda das 140. Jahr errethet hat. Auf dem grossen Markt sieht man allerhand schöne und rare Statuen. Die Gassen sind mehrentheils breit und sauber/ darunter die vornehmste Stradone genannt. Der Herzogl. Pallast ist vortreflich. Unter vielen Kirchen und Clöstern ist insonderheit die Dom-Kirche zu sehen. Gehöret dem Herzog von Parma.

## Pignerol.

Eine berühmte Stadt in Piemont, hart an den Italiänischen Gränzen auf einem Berg gelegen/ welche dem Herzog von Savoyen von der Cron



Frankreich eingeräumt / und die Bestung demolirt worden. **Villau.**

Eine stattliche Bestung samt einem weit berühmten Meer-Hafen; dem König in Preussen zuständig. Es ligt darbey ein Dorff / welches fast von lauter Fischer bewohnet wird / und hinter dem Dorff ist eine Schanz oder Blockhaus zu sehen / so mit Soldaten besetzt / und dahin niemand gehen darff / sondern die Schiffleute müssen sich bey dem Pfund oder Zollschreiber angeben.

### **Pilsen.**

Ist eine schöne Königl. Böhmische Stadt / zwischen zweyen Wassern gelegen / sehr vest und die fürnehmste Kirche ist zu S. Bartholomæo, darinnen auf die 30. Altäre stehen.

### **Pinneberg.**

Eine Stadt in Holstein an dem Fluß Dwyro / allwo das Schloß zu sehen; gehört dem König in Dännemarc. **Pinskow.**

Eine wol fortificirte Stadt in Groß-Pohlen am Fluß Pina gelegen / allda das Schloß auf einem Hügel zu sehen.

### **Piperno.**

Eine alte Stadt in Italien zwischen Bergen / auf einem hohen und felsichten Hügel gelegen; allda die Dom-Kirche / S. Benedicti Kirche / und darinnen ein altes Marien-Bild von S. Luca gemahlet / zu sehen. Gehört dem Pabst.

### **Pirna.**



## Pirna.

Eine bekannte Meißnische Stadt an der Elb/  
allwo das Schloß Sonnenstein sehens werth/ so  
nach Königstein eines der fürnehmsten / und die  
herzlich schöne weiße Steinbrüche/ welche weit ge-  
führt werden. Der Weltberuffene Ablass Krä-  
mer/ Jo. Tezel, ist auch von hier bürtig gewesen.

## Pisa.

Ist eine ubralte/ grosse/ mit alten Mauern  
umgebene Stadt in Italien / auf einer Ebene /  
nicht weit von dem Mittelländischen Meer / an  
dem Fluß Arn / so diese Stadt theilet / gelegen.  
Vor Zeiten war sie mächtig zu Wasser und Land/  
wie auß den alten Geschichten bekannt. Sie ge-  
höret dem Herzog von Florenz/ der Dom ist von  
lauter Marmor Steinen gebauet/ an der Seiten  
hat es einen köstlichen und zierlichen Creuz Gang/  
welcher dem jenigen/ so im Tempel zu Jerusalem  
gewesen/ verglichen wird/ darinn ist auch eine treff-  
lich schöne und ganz verguldete Orgel zu sehen.  
Gegen dem Dom über stehet eine Capell / S. Gio-  
van Battista, allda stehen 8. von Marmor und von  
einem Stück Stein sehr grosse Säulen / darüber  
man sich höchlich verwundern muß. Item eine  
zierliche und künstliche / von lauter weißem Mar-  
morstein gearbeitete Cangel. Neben dem Dom ste-  
het ein schöner Thurn/ auf welchem man außwen-  
dig biß oben zu den Glocken reiten kan. Auch ist  
der Thurn also gebauet auß lauter Kunst; hängt  
auf die Seite/ als wolte er alle Augenblick fallen /



und wann einer hinauf kommt/so kan man es doch nicht spüren. Dabero dieser für ein Wunderwerck der Welt gehalten wird/ist von lauter Marmorsteinen aufgebauet. Die Stadt hat prächtige Häuser und Palläste/ insonderheit ist der Palast der Ritterschafft S. Stephani zu sehen/ darinnen sie ihre Regierung haben. Die Ritter führen zu ihrem Orden das rothe Kreuz. Sie hat auch eine schöne Kirchen / dergleichen zierlichen Decken nicht viel zu sehen. An den Wänden rings in der Kirchen herum seynd viel 1000. Fahnen und Standarten/ welche diese Ritter den Türcken abgenommen haben. Des Groß- Herzogs Pallast allhier ist auch wohl zu sehen / darinn werden viel Gebeine von einem Wallfisch in grosser Summa gewiesen / die auf 4. Wägen nicht können geladen werden. Es ist auch allhier eine treffliche hohe Schul/ Anno 1339. von dem Groß- Herzog Cosmo gestiftet/ mit gelehrten Leuten versehen. Sonsten kan diese Stadt wohl das kleine Florenz genennet werden / wiewohl die Luft / sonderlich im Sommer nicht gar gesund ist.

### Pistoia.

Eine alte Stadt in Italien zwischen Lucca und Florenz / in einem lustigen und ebenen Thal / zwischen den Flüssen Umbrone und Stella gelegen/ allwo das veste Schloß / die Dom- Kirche und S. Joannis runde Capell/ item die Kirche del Humilta zu sehen. Sonstē hat man allhier ein Sprichwort : Es seyen zu Pistoia helle Häuser und dunkle



chele Kirchen. Das Frauenzimmer ist hier beredt und klug. Gehört dem Herzog von Florenz.

### Vizigithon.

Ein vestes Italiänisches / im Mayländ'schen gelegenes Städtlein / denen Spaniern gehörig.

### Plauen.

Ist die Hauptstadt in Vogtland an der Elster / allwo die Pfarr - Kirche zu sehen. Das Schloß ligt auf einem Berg gleich über der Stadt / und heißet Ratschauer. Gehört dem Herzog von Zeig.

### Pleskow.

Ligt an den Plesländischen Gränzen an dem Fluß Welck / und hat ein vestes Schloß auf einem Felsen / dem Tzaar gehörig.

### Ploczko.

Eine Stadt an der Weichsel in der Masan gelegen / hat einen Bischoff und Waymoden / allda das Schloß und die Haupt - Kirche zu sehen.

### Plöden.

Ist eine Holsteinische Stadt an einem See / etwas hoch gelegen / und mit lustigen Wäldern / schönen Land - Gütern / Dörffern und Schlössern umgeben. Auf einem Berg dabey ligt das Schloß / auf welchem vor Zeiten die Wendische Könige und Fürsten in Bagria Hof gehalten. Der grössere See / so an die Stadt und Schloß gebet / hat 2. Meilen in die Länge und in die Breite. Der Herzog ist Adolphus Augustus , geboren den 29. Martii , Anno 1680.



## Poggio.

Ein Fleck in Italien/10. Belsche Weil von Florenz gelegen/ allda der Groß Herzog einen prächtigen Pallast und Lusthaus hat/ in welchem die Zimmer eben so schön und anmuthig sind/ als die zu Florenz.

## Poictiers.

Ist nach Paris die größte Stadt in Frankreich/ aber schlecht bewohnet. Die gemeine Häuser sind zwar schlecht und hölzern / die öffentliche Gebäu aber desto zierlicher. Die S. Peters Kirche ist sehens werth. Die Mauren sind von Quaterstücken / und sehr stark / und wird allda ein Theil von dem Bart S. Petri gezeigt. Die Kirchen des H. Hilarii, zu unser Frauen / und viel Antiquitäten sind auch zu sehen. Allhier hat es auch eine hohe Schul / welche Anno 1431. von König Carolo VII. gestiftet worden.

## Pola.

Eine uralte Stadt in Istria/ den Venetianern zuständig/ auf einem hohen Berg gelegen / allwo der Dom/ das Amphitheatrum und viel Antiquitäten zu sehen.

## Polna.

Eine ansehnliche und wohlerbaute Stadt an denen Böhm. und Mährischen Gränzen / allwo das Schloß zu sehen. Poloczko.

Ist eine vornehme und grosse Littauische Stadt / ligt an dem Fluß Dwina oder Düna/ hat 2. Schlösser/ und einen eigenen Weywoden oder Palatinum. Sie ist mit Mauren/ Basteyen und Wällen wohl verwahret. Es wird grosse Rauffmannschafft allda getrieben.

Pontoi-



## Pontoise.

Eine mittelmässige Stadt in Frankreich an der Oise, mit einem festen Castell und Königl. Schloß; auch ist die schöne Kirche de Nostre Dame zu besetz.

## Pont S. Esprit.

Eine anmuthige Französ. Stadt in Langue-  
doc an der Rhone gelegen/ allwo die schönste und  
gröste Brücke/ welche 22. Schwibbögen hat/ und  
1206. Ellen lang/ und 15. Ellen breit ist/ zu beschauē.

## Posen.

Ist eine Königl. Hauptstadt in Groß-Pohlen/ an dem Schlff-reichen Fluß Warta zwischen den Hügeln gelegen/ hat sehr schöne und groffe Häuser von gehauenen Steinen erbauet/ ein gemauertes Schloß auf einem hohen Hügel. Es wird auch sonst eine große Handtblerung da getrieben/ und werden des Jahrs 3. Messen gehalten. Es sind auch zu sehen der prächtige Dom zu S. Maria Magdalena/ worinnen der Fürst Miecislauß, der zuerst die Christl. Religion in Pohlen eingeführet/ begraben ligt/ das Prediger- und Jungfrauen-Closter/ S. Nicolai Kirch/ und daran ein schön Jesulter-Collegium, item ein schönes grosses Rathhaus/ und darneben ein lustiger Platz. Ausser der Stadt sind zu sehen der prächtige Dom/ oder die Bischöfl. Kirche/ der schöne Bischoffs-Hof/ die S. Michaelis-Capelle/ der schöne Tempel zum H. Fronleichnam/ der Minoriten-Closter/ &c.

## Potsdam.

Ist ein Königl. Preussisches Städtlein nicht weit



weit von Berlin an der Havel gelegen / allwo das schöne Schloß und der vortreffl. Garten zu sehen.

### Pozzuolo.

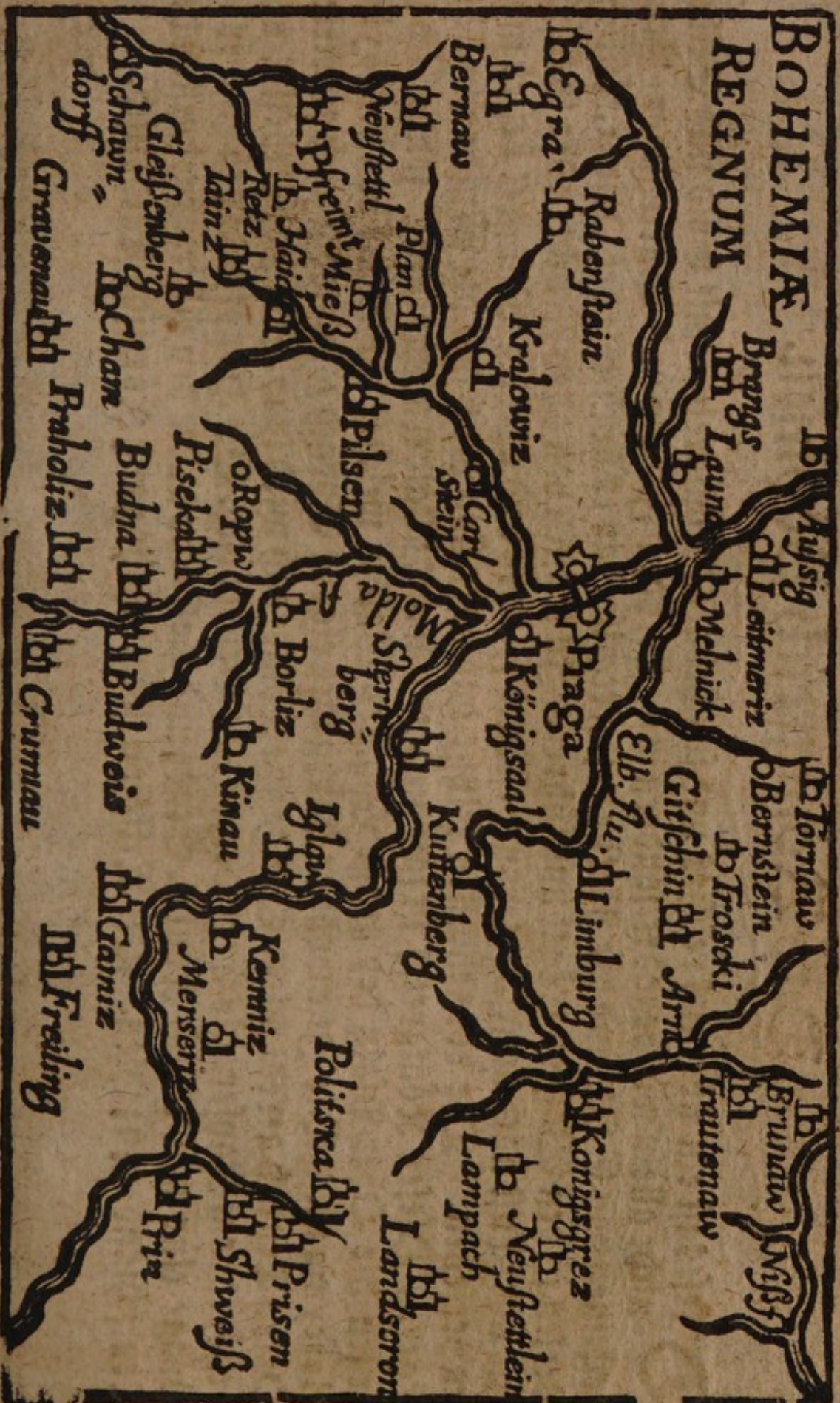
Eine Spanische Stadt in Italien / 8. Welsche Meilen von Neapoli, zimlich klein/und von geringen Leuten bewohnet. Hat aber seine Häuser; allwo die Haupt Kirche zu S. Procho, und allerhand Antiquitäten zu sehen. Alhier trincken die Weiber keinen Wein / und werden die jenige / so solchen trincken/ für unehrlich und unzüchtig gehalten.

### Prag.

Ist die Hauptstadt / fast mitten in Böhmen gelegen /wird an Grösse der Stadt Königsberg in Preussen gleich geschäzet. Sie ligt an der Mulda in einem sehr lustigen und weiten Thal / und wird in 3. Städte / nemlich in die alte / neue und kleine Stadt abgetheilet/ so ihre besondere Rätbe und Obrigkeiten haben. Die steinerne Brücke über die Mulda von 16. Schwibbögen/über welche man aus der alten in die kleine Stadt gebet / ist überaus breit/ und 900. Schritt lang/ und wohl zu sehen. In der alten Stadt sind zu besichtigen unser Frauen Kirchen / das Collegium Kayser Carl des IV. das Jesuiter-Collegium, und andere Collegia der hohen Schul / welche A. 1348. ist ausgerichtet worden. Item das prächtige Rathshaus und das künstliche Uhrwerck daran/ deßgleichen/so viel die Kunst betrifft/ in der ganzen Welt kaum zu finden seyn soll/an welchem deß Himmels Lauff durchs ganze Jahr mit der Zahl der Monat/ Tag



# Zu Prag.





## Das Königreich Böhmen.

Dieses ist ein überaus reiches und fruchtbares Königreich/ mit Gold und Silber nicht allein wol begabet/sondern mit allerhand Farben und Würckungen/ Edelgesteinen von Ortt und der Natur gezieret/also/daß es auch/wie der Orient, köstliche Perlen in den Wassern trägt und fñhret. Ist sonsten von allen Früchten der Gienige und aller Lust nach angefüllet/von Geflügel/Fischen und allerley Wildpret bester massen versehen. Die vornehmsten Flüsse darinaen sind die Elbe/ die Muldau und die Eger. Dieses Königreich ist fast um und um mit Wäldern umgeben / sonderlich ist gegen die Ober-Pfalß der große Böhmer-Wald / welches ein Stück von dem Sylva Hercynia ist. Die Innewohner haben ihre eigene Sprach / wiewohl auch an vielen Orten Teutsch geredt wird. Das gange Königreich wird in 17. Crantz abgetheilet/und gehöret dem Kayser/ als Erk. Herzog von Oesterreich. Die Hauptstadt des Landes ist Prag/ eine wol billich Königl. Stadt und Residenz unter den Allerfürnehmsten des Teutschlandes zu zehlen. Die Religion ist nunmehr gang Römisch/ Catholisch.



Tag und Stunden / der längste und kürzte Tag/  
 die *Æquinoctia*, die Fest durchs ganze Jahr/ die  
 Länge der Tage und Nächte / der Neu- und Voll-  
 mond zu sehen; item das Gewand- und Kürkners  
 Hauß / und der Spital bey der steinernen Brüs-  
 cken/ ingleichem die Fleisch-Banck/ in welcher sich  
 keine Fliege auß Fleisch setzet; des Königs Hof/  
 und der Juden Wohnung. In der neuen Stadt  
 beschauet man sonderlich das Schlowaten- Clo-  
 ster oder Emauß / viel schöne Kirchen / und ein  
 herrliches Rathhauß. In der kleinen Stadt /  
 welche der alten Stadt an Grösse/ herrlichen Pal-  
 lästen und Gebäuen nichts nachgibt/ sind zu besich-  
 tigen das Sachsen-Hauß/ und viel andere Palläste/  
 und steigt man alsdann hinauf in das so benahm-  
 te Ratschien / so man auch die obere Stadt Prag  
 nennet/ und besihet allda das prächtige Königl.  
 Schloß / Erzb. Bischöfl. Haupt-Kirche zu S. Veit.  
 Im Schloß sihet man den sehr berühmten Saal/  
 welcher 200. Werck-Schub lang / und 30. breit /  
 und die Königl. Zimmer/ item den Königl. Lust-  
 und Thier-Garten. Ingleichen sind zu besichts-  
 gen das Kloster Prämonstratenser - Ordens /  
 Strohof genannt/ der Jesulter-Collegium in der  
 kleinen Stadt / so gang neu erbauet / die Kirchen  
 S. Mariæ und S. Rochi und andere mehr/ wie auch  
 noch viel schöne und herrliche Clöster/ Lust-Gebäude  
 und Gärten inn- und ausserhalb dieser Stadt.

### Prato.

Ein grosses und schönes Castell in Italien/ an  
 dem Fluß/ den theils *Bisenco*, theils *Stella* nennen/



8. Welsche Weill von Florenz gelegen ; ein schöner und grosser Ort/ hat schöne Gebäu und Gassen. Gehört dem Herzog von Florenz.

### Pratolino.

Ein vortreflich schönes Lusthaus / des Groß- Herzogs von Florenz / allda die unvergleichliche schöne Zimmer / die schöne Gärten / Grotten / Wehber / Spring-Brünnen / bedeckte Gänge und Lust- Wälder zu sehen.

### Premislaw oder Przemyśl.

Eine vornehme und Bischöf Stadt in Schwarzk- oder Klein- Reussen / am Fluß Sana gelegen ; hat schöne und lustige Gärten um die Stadt / wie auch einen Königl. Thier- Garten. Allda das Königl. Schloß / die Pfarr- Kirche / das Franciscaner- und Dominicaner- Kloster / und das prächtige Rathhaus zu sehen.

### Preßburg.

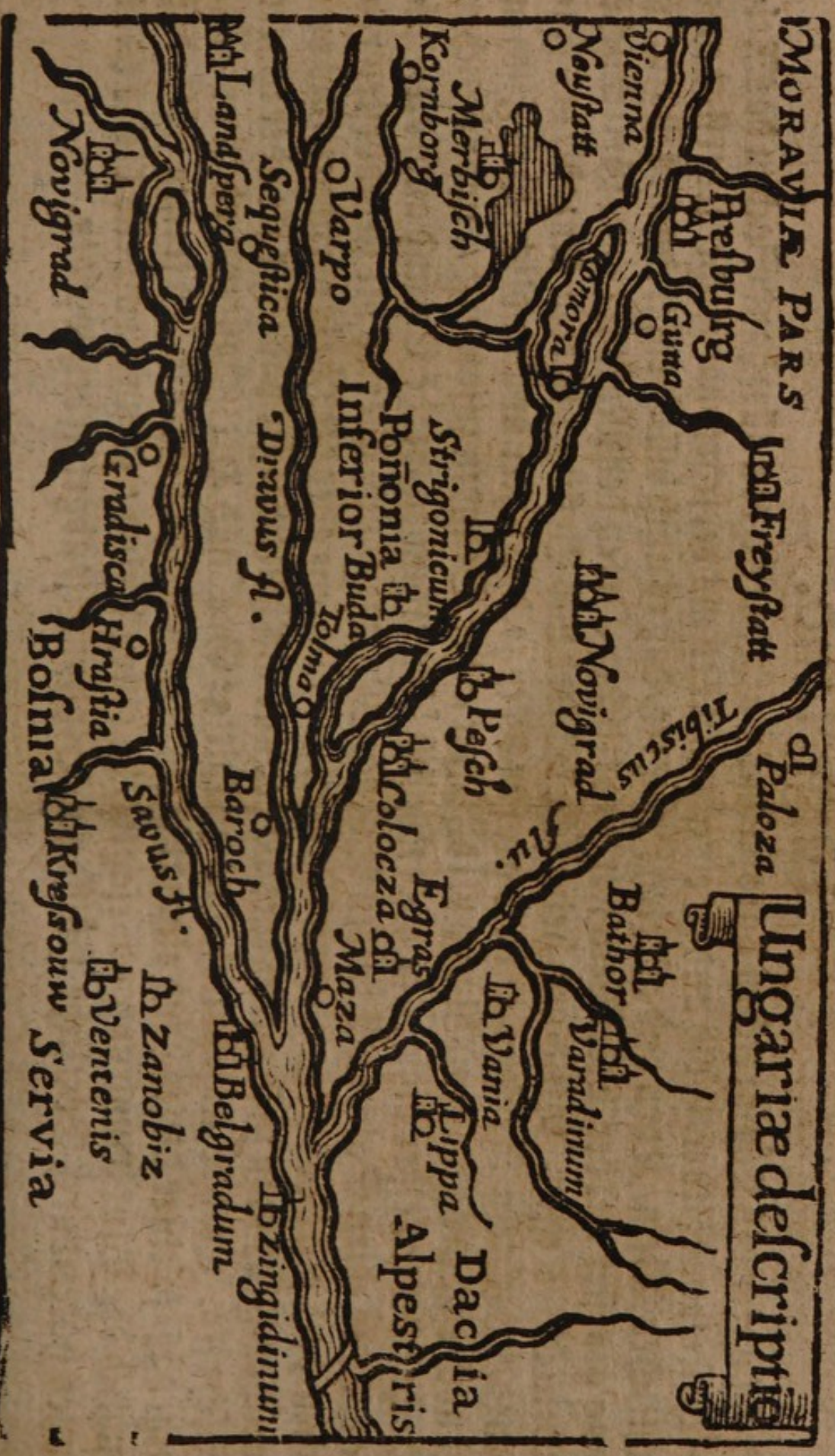
Ist eine vornehme Kayserl. Stadt in Ungarn / schön / aber alt / nicht sonderlich groß und vest / das Schloß aber außerhalb der Stadt vor S. Lorenzen Thor auf einem Berg / ist sehr vest und schön / viereckicht gebauet / auf welchem die Ungarische Königl. Krone verwahret wird. In der Stadt seynd zu besichtigen des Bischoffs Residenz, S. Martini Stiffts- Kirche / die Kirche zur H. Dreysaltigkeit / das Rathhaus samt einem Thurn / und der schöne Röbr- Brunn auf dem Marckt.

### Prestoe.

Eine lustige Stadt in der Insul Seeland gelegen / dem König in Dänemarc gehörig. Prum.



# Zu Preßburg.





## Ungerland.

Est unter den Königreichen Europæ das fruchtbarste/von allerhand Sachen das Reichste/von Silber/Gold und Edelgesteinen bestens versehen/hat solchen Überfluß von köstlichen Wein/ Korn und allerley Früchten/dag es auch billich ein irdisches Paradies mag geneuet werden. Der Wein wird an etlichen Orten den Malvasier und Griechische Wein übertreffen. Wild- und heimische Thiere und Geflügel ist kein Anzabl/ der Gasanen/Wachteln/Nebhüner/ in so grosser Menge/dag schier unglaublich. Der Fischen ist noch eine grössere Anzahl und Lieblichkeit / der Stauren zureichend / und köstlicher Hechte/deren selber bisweilen anderthalb Eulen erfunden werde. Es sind auch die Fische voll der edlen Salmen/Lutten/Dörsich/Murmen/ und allerley der gesundensten Fische/doch wird vor allen andern Wassern der Tibiscus oder die Elbeß gerühmet/als von welchem Fluß man zu sagen pfleget/dag er nur 2. Theile Wasser habe/der 3te aber lauter Fische sey. Es hat ansehnliche und gewaltige Graf- und Herrschaften/und ist unmöglich/dag/so einer dieses Land einmahl erblicket/nicht von Herzen sich freuen sollte/dag endlich der Blut-Hund und abaesagter Christen-Feind / so meistens beß dieses Land innen hatte/durch Göttliche Hülffe und Beystand ist abgetrieben worden.



## Prum.

Ein gewaltiges und reiches Benedictiner Kloster in Ardenner-Wald gelegen / welches der Churfürst von Trier perpetuirlich administriert.

## Prübus.

Ein wohlerbautes Städtlein in Schlesien / allwo das Fürstl. Schloß / die schöne Pfarr-Kirche und das Rathhaus zu sehen. Gehört der Zeit dem Fürsten von Lobkowitz.

## Pui.

Ist eine Französ. Stadt nahe an der Loire, welches wegen eines Marien-Bild sehr berühmt ist / welches ihrem Vorgeben nach ein Prophet A. Testaments von Cedern Holz soll gemacht haben / und an welchem ein Tour Perlen und ein Diamantin Kreuz zu sehen. Man zeigt auch allhier der Jungfer Mariä grosse Schuh / derselben gelbe Haar / Gürtel und Milch; item den Zeigfingers Joannis des Tauffers un anders mehr.

## Pyrik.

Eine alte Pommerische Stadt an der Neumarch Brandenburg / allwo die grosse und weite Pfarr-Kirche / das Rathhaus und Fürstl. Schloß zu besichtigen.

## Q.

## Quedlinburg.

Ist eine ansehnliche Stadt / gelegen am Wasser Bode / nicht weit von Magdeburg / auf einem lustigen und fruchtbaren Boden / allwo eine Aebtissin und Fürstl. Stift ist / welches samt der Stadt der Augspurg. Confession zugethan / und  
ein



ein illustre Gymnasium hat. Die jetzige  
Lebtissin ist Anna Dorothea, Jo. Ernesti zu Sach-  
sen, Weimar Tochter.

### S. Quentin.

Liegt in Frankreich in der Picardie am Fluß  
Somme, ist groß und Boldreich/und werden allda  
verschiedene Waaren gemacht. Die schöne und  
grosse Dom-Kirche und das Rathhaus sind wol zu  
besehen.

### Quersfurt.

Eine Stadt und vestes Schloß an den Thürin-  
gischen Gränken gelegen; gehört dem Herzog von  
Weissenfels.

### Quintin.

Ein wegen der herrlichen Leinwand und gemach-  
ten Zeugen berühmtes Französl. schönes Städtlein/  
zwischen Guingamp und Monte Coutur gelegen/  
hat ein schönes Schloß.

### Quieras.

Eine schöne und wol erbauete Savoyische Stadt/  
mit ansehnlichen Kirchen und Clöstern versehen.

### S. Quirico.

Eine Stadt in Italien im Stenesische auf einem  
hohen Hügel glegē/ allda das Schloß zu besichtigē.

### R.

### Raab.

Ist eine gewaltige Kayserl. Bestung in Nieder-  
Ungarn/ fast in die Runde gebauet/ hat auf der  
einen Seiten die Donau doppelt / auf der andern  
den Fluß Raab / und viele Psüßen herum; sie ist  
mit Pasteyen/ Gräben/ Bollwercken/ Geschütz und  
Munition gnugsam versehen/ und liegen stets zwey  
starcke



starcke Besatzung darinn / nemlich Ungarische Reuter und Teutsche Fußknechte; hat ein gewaltiges Zeughaus / ein schönes Schloß und vortrefliches Jesulter - Collegium.

### Kacław.

Eine Stadt in Klein-Pohlen / allwo sich viel Socinianer aufhalten / und der Socinianische Esecticismus geschmiedet worden.

### Kadicosani.

Ein viereckigt Castell mit so vielen Bollwercken / in Italien hoch auf einem Berg gelegen. Unten ist das Dorff / und unter demselben ein großes Wirthshaus / so den Reisenden zum Besten dienet. Gehört dem Herzog von Florenz.

### Kain.

Eine kleine / aber veste Bayerische Stadt an dem Wasser Aich / nicht weit von dem Lech gelegen.

### Kandersen.

Eine wohlerbaute Stadt in Nord-Jütland am Fluß Gute / nicht weit vom Balthischen Meer gelegen. Allwo viel Fachs gefangen / und ein herrliches Getrand gefunden wird. Ist dem König in Dännemarc zuständig.

### Kappolzweyler.

Ein Städtlein im Ober-Elsas an dem Fluß Strengenbach gelegen / welches 3. Schlöffer hat.

### Kastadt.

Ein überaus grosser und schöner Margogräflicher Baadischer Markt-Steden / ist wegen der grossen Maas insonderheit berühmt. Allwo  
auch



auch das unvergleichliche schöne Schloß/ so Ihre Durchl. der jeko regierende Marggraf fast Königlich erbauet/ sehens würdig ist.

### Katenau.

Eine sehr alte Königl. Preussische Stadt an der Havel gelegen/ allwo die Pfarr-Kirche zu sehen.

### Katibor.

Eine feine Stadt in Schlessien / allwo die alte Fürstl. Burg / die schöne grosse Schloß-Kirche / das Nonnen-Closter und das steinerne Rathhaus zu sehen. Die Privat-Häuser sind meistens hölzern.

### Kakeburg.

Eine alte Stadt in dem Herzogthum Sachsen-Lauenburg/ mit einem See umgeben/ nicht weit von Lüneburg gelegen/ allwo das feste Schloß und der Dom zu sehen. Gehört dem Chur-Fürsten von Hannover.

### Kavello.

Eine feine/ noch neue/ und wegen ihrer Schönheit und stattlichen Gebäuden berühmte Spanische Stadt im Königreich Neapoli gelegen.

### Ravenna.

Ist eine uhralte/ dem Röm. Stuhl gehörige Stadt in Italien/ allwo neben den Dom die Kirche der Theatiner, S. Vitalis, S. Apollinari, und S. Romualdi, S. Andreæ, S. Claræ und S. Mariæ zu besichtigen.

### Ravensberg.

Ein vornehmer und festes Berg-Schloß in Westphalen/ dem König in Preussen zuständig.

Ravens



## Ravenspurg.

Diese Reichs-Stadt ligt in Algom an dem Fluß Schuß in einem lustigen Thal/so mit Weinbergen umgeben/ und beyden Religionen zugethan ist; sie hat auch ein Schloß oder Landhaus/ so Oesterreichisch/außer der Mauer auf einem Hügel gelegen; gegen welchem über ein gar hoher und alter Thurn/der Meel-Sack genannt/ zu sehen. Es hat seine Kirchen in der Stadt/ als uns. lieb. Frauen/ S. Jodoci und der Evangelischen/ 2. schöne Clöster/ ein wohlgebautes Rath- und Zeughaus/ 11. Nicht weit davon im alten Schloß/ so im Hagloch ligt/ ist Kayser Fridericus I. geboren. Außerhalb der Stadt/ auf einem lustigen Platz/ ist ein Capuciner-Clöster/und nicht weit davon ligt ein reiches Benedictiner-Clöster/Weingarten genannt.

## Regenspurg.

Ist eine alte und berühmte Reichs-Stadt an der Donau gelegen / und mit einer doppelten Mauer / tiefen Gräben / und einigen Schanzen von aussen wohl verwahret. Sie hat eine groffe und starcke steinerne Brücke über die Donau/ welche die stärkste in Teutschland seyn soll/ hat 13. Schwibbögen / ist 33. Schuh breit / und 470. Schritte lang. Über dieser Brücken ligt das Städtlein/ Hof genannt. So sihet man auf der einen Seiten bemeldter Brücken auch einen fleischen Mann/ welcher die Hand vor die Stirn hält/ und schauet nach dem andern/ so vom Thurn der Dom-Kirchen sich herunter stürzet / den Kopff in  
den



den Huth steckend / weil er die Wette verlohren /  
 (dann sie hatten gewettet / welcher unter ihnen mit  
 Erbauung des Thurns oder Brücken würde eher  
 fertig werden / und der andere die Brücke versertli-  
 get / stürzet sich dieser aus Verzweifflung vom  
 Thurn herunter.) In der Stadt sind zu besichtigen  
 der Dom zu S. Peter / welcher überaus künstlich ist;  
 die Clöster zu S. Emeran, und in diesen die Gebeine  
 des S. Dionysii Arepagitæ. Nieder- und Ober-  
 Münster / und der R. R. R. Stände / der Jesulter-  
 Collegium, die neu erbaute Evangelische Kirche.  
 Es sind noch mehr Kirchen und Capellen allhier /  
 und ein stattliches Gymnasium, der Poeten Schul-  
 genant. Auch wird allhier ein schöner Brunn / mit  
 der Justitia auf der Hand / am Platz von guten  
 Steinen zierlich aufgearbeitet / gesehen. Auf dem  
 Rathhaus ist ein schöner weiter Saal / auf wel-  
 chem der Kayser / samt Chur-Fürsten und andern  
 Ständen des Röm. Reichs sich zu versammeln  
 pflegen. Ermeldte Stadt hat auch ein gewaltiges  
 Zeughaus / gute Bibliotheken / &c. Der innere  
 Rath bestehet in 16. Personen / unter welchen 6.  
 Stadt-Cämmerer / deren jedweder ein Viertel  
 Jahr das Amt verwaltet / die sitzen täglich zu Rath.  
 Hat ein Stadt Gericht / und 3. Obristen / deren der  
 erste der Stadt-Schultzeiß / und der andere der  
 Haußgraf genennet / neben 12. Besißern. Allhier  
 wird ein Reichs Tag gehalten / welcher schon 43.  
 Jahr währet / und werden zwischen denen Prote-  
 stirenden und Catholischen Colloquia gehalten.

Reggio.



## Reggio.

Eine beste/große und Boldreiche Stadt in Italien zwischen Parma und Modena gelegen; dem Herzog von Modena zuständig/allwo insonderheit das Citadell und die Kirche zu S. Prosper, wegen zweyer berühmten Gemäblen zu sehen. Die Statue des Königs Brenni ist auf dem Markt auch sehens würdig. Man macht allhier allerhand schöne Arbeit von Wein und gute Eyohren. Es ligt auch ein Reggio ganz am Ende Italien/gegen Sicilien über / allwo es viel Zucker gibt. Gehört dem König in Spanien.

## Reme.

Eine uhralte und große Stadt in Frankreich in Champagne, an dem Fluß Vesle gelegen / allwo die Könige gesalbet werden. Die Kirche de Notre Dame genannt / ist prächtig und groß / hat ein gewaltiges Thor oder Portal, so unter die fürnehmste Stücke in Frankreich gerechnet wird. In S. Remi Kirche wird das H. Del / womit die Könige gesalbet werden / verwahret / welches den Außländern / nebst den 12. Pairs von Frankreich in Marmor gehauen / mit ihrem Habit / wie sie denselben bey der Salbung der Könige anzutragen pflegen / gezeigt wird.

## Rennes.

Ist die Französ. Hauptstadt in der Landschaft Bretagne, an dem Fluß Villaine, allwo die Bischöfl. Kirche und das Parlament-Haus zu sehen.



## Rensburg.

Ist eine veste Stadt/ so mit Wasser ganz umflossen wird/ und in Holstein an der Eyder ligt/ gehört dem König in Dännemarch/ allwo das Königl. Schloß wohl zu sehen.

## Retimo.

Eine kleine/ aber veste Türckische Stadt / zwischen Canea und Candia am Meer gelegen ; unten im Thal ligt die Stadt/ welche wegen des Muscatteller-Weins sehr berühmt ist. Das Schloß aber ligt auf einem hohen Felsen.

## Reval.

Ist eine lustige und wohlgebaute Schwedische Handels- Stadt in Lieffland/ und wegen des Orts schönen Gelegenheit/ von Natur zu den Handlungen gleichsam gewiedmet/ wie solches der stattliche Hafen / herrliche Rhede / und zur Schifffarth und Niederlag große Bequemlichkeit bezeuget. Gibt an Größe / Gebäuden und Fortificationen Riga nichts zuvor ; hat nicht allein hohe Mauren/ Rundelen und Pasteyen / sondern ist auch mit starcken Bollwercken und Wällen umgeben / so / daß der Moscowiter zweymahl unverrichteter Sachen davon abziehen müssen. Hat auch ein vestes Schloß/ und brauchet sich des Lüblischen Rechts ; hat ihren eigenen Superintendenten und Consistorium, und ein wolbestelltes Gymnasium, aus welchem Jährlich fromme und wackere Studiosi nach Pernau auf die Lieffländige und andere Academien verschickt werden. Es wird sonst der Status Reipublicæ Democraticæ regieret.

Neuen.



## Neuen.

Ist ein uhraltet / aber gar lustiges Städtlein  
im Stifft Utrecht / hat einen ganz schönen und  
grossen Kirch-Thurn / mit einem künstlichen Uhr-  
und Glocken-Werck darauf. Gehört den General  
Staaten.

## Neutlingen.

Eine alte Reichs-Stadt an dem kleinen Fluß  
Eiche / eine starke Meil von Tübingen gelegen.  
Anno 1530. hat diese Stadt mit Nürnberg unter  
allen Reichs-Städten sich zu den Chur- und Für-  
sten gehalten / und mit denselben Kayser Carolo V.  
die Evangelische Glaubens-Bekanntnuß überge-  
ben. Der Rath / so noch bemeldter Confession  
zugethan / bestehet von 28. Personen / und können  
die Burger vor keinem frembden Gericht / sondern  
allein allhier angeklagt werden. Auch haben die  
jenige / welche einen unversehenen Todschlag be-  
geben / allhier eine sichere Freyung. Sie hat eine  
grosse Pfar-Kirche / darinn 2. Orgeln seyn / die  
samt dem Grab Christi wohl zu sehen. Es hat  
auch ein selnes Rathhaus / daran ein Aries, oder  
alter Sturm-Bock / so 74. Rindern hat. In dem  
berühmten Spital sihet man ein erschrockliches  
Martis-Bild / welches die Innwohner / als sie noch  
Heyden waren / angebetet ; mit dieser Überschrift :

Da man zehlt ein tausend ein hundert und eilff  
Jahr /

War diese Figur gemacht fürwahr ;  
Mars G. M. C. XI. vor Zeltē war diß ein Abgott /  
Jetzt ist bey den Christen ein Spott.



## Rheinberg.

Ist der Zeit eine wohl fortificirte Stadt/ und gehört dem Chur Fürsten von Cöln/ liget am Rhein/ zimlich groß/ mit einem doppelten Wall und Graben versehen; sehr bequem/ so wohl zur Handthierung und Nahrung/ als auch zum Krieg. Hat darneben einen stattlichen Zoll/ so die auf- und abfahrende Güther allda erlegen müssen.

## Rheinfelden.

Eine zwar kleine/ aber veste Oesterreichische Stadt/ 2. Meilen oberhalb Basel am Rhein gelegē.

## Rheinfels.

Ein überauß festes Schloß am Rhein / der Stadt S. Goar gegen über gelegen; gehört dem Herren Land Grafen von Hessen.

## Rhodéz.

Eine schöne und reiche Stadt in Frankreich/ in der Landschaft Rovergne, allwo die Haupt Kirche S. Mariae, und die Königl. Regierung/ und der größte Glocken Thurn auf der Stiffts Kirchen/ welcher nicht viel seines gleichen haben soll/ zu sehen.

## Ribnik.

Eine gegen Pommern hin gelegene Stadt/ allwo man alle Jahr im Frühling viel Häringe fanget. Gehört dem Herzog von Schwerin.

## Richelieu.

Eine überauß schöne Stadt in Frankreich/ in einem ebenen Feld gelegen; ist ganz regular aufgebauet/ und sind die Häuser alle gleich; die Kirche



He aber mitten auf dem Platz / allwo hin man von allen Thoren sehen kan. Außer der Stadt steht ein prächtig Schloß / welches wegen der trefflichen Gemälden / unvergleichlichen Statuen / künstlichen Gemächern / anmutbigen / guten und kostbaren Wasser, Wercken wohl zu sehen. Diese Stadt hat der Cardinal Richelieu, allwo er gebohren / in solchen vortreflichen Stand gesetzt / und auch eine Academie zu Erlernung der Exercitien daselbst angestellet.

### Rieti.

Ist eine alte Stadt in Italien / zum Herzogthum Spoleto, und dem Pabst gehörig / mitten in Italien gelegen / allwo das Graß unglaublich in die Höhe wächst. Riga.

Ist die vornehmste Schwedische Stadt in ganz Lieffland / an der Duna gelegen / sehr vest / groß / schön / und mit Wällen satzsam versehen / hat auch ein vestes Schloß / in welchem der Swedische Gubernator wohnet / wie auch einen guten Meerhafen. Das Gymnasium oder die Schul ist überall massen wohl bestellet / und wird die Jugend trefflich informiret. Rimini.

Eine uralte und kleine Stadt am Adriatischen Meer gelegen / welche durch Erdbeben sehr verderbet worden. Die Kirche S. Francisci ist schön / und die Bibliothec des Grafen di Gambalonga ist zahlreich / und das Schloß vest. Man sieht allhier allerhand rare Antiquitäten; bey dem Meer sieht man eine Capelle / allda S. Antonius de



Padua den Fischen soll geprediget haben / als ihm die Ungläubigen verspottet haben.

### Rinteln.

Ist eine wohl fortificirte Stadt an der Weser gelegen / gehört in die Grasschaft Schauenburg / und der Zeit Hessen: Cassel / allwoselbst Anno 1621. eine hohe Schul aufgerichtet worden.

### Ringstädt.

Ein sehr altes Städtlein / fast mitten in Seeland / dem König in Dännemarch gehörig / allda deß H. Canuti Kirche zu sehen.

### Riom.

Eine Französ. Stadt im Herzogthum Auvorgne, hat lange und breite Gassen / grosse und schöne Häuser / prächtige Kirchen und berühmte Clöster.

### Ripen.

Eine berühmte alte Stadt in Nord: Jütland / allwo das Schloß und die schöne grosse Bischöfl. Kirche zu sehen. In der Kirchen ist ein künstlicher Schneck / der um den ganzen Chor gebet. Die Bürger befeissen sich der Keinigkeit / und gehen die Jungfrauen gar erbar daher. Gehört dem König in Dännemarch.

### Rivoli.

Ist zwar ein kleine Stadt in Piemont, auf der Landstrassen von Sufa nach Turin, hat aber ein schönes Schloß / und einen unvergleichlichen schönen Pallast / in welchem die rareste Mahlereyen zu sehen.

### Roan.



## Noan.

Ist eine mächtige und alte Stadt in Frankreich / nicht weit von dem Englischen Meer / an der Saine gelegen / allda zu sehen der Erz Bischöfl. Pallast / und die Kirche zu unser Frauen / welche mit 3. Thürken versehen / und eine sehr grosse Glocke hat. Die Chor- und Priesterliche Kleider sind unschätzbar. In der Capellen zu den Unschuldigen ligt der H. Romanus, welcher einen Drachen überwunden hat. So ist auch zu sehen die Kirche zu S. Oüan, und darff niemand mit Sporen in diesem Chor gehen. Das Parlament-Haus ist auch vortreflich schön. Weiter sind der Jesulter Collegium, und deren Bibliothec, das veste Schloß / und die artige Schiffbrücke über die Saine, und der Platz / wo die in den Historien berühmte Pucelle d'Orleans von den Engelländern verbrannt worden / zu besichtigen.

## Rochelle.

Ist eine überaus veste / schöne und berühmte Stadt in Frankreich auf einem Felsen / am Meer und sumppfichten Orten gelegen / welche man vor Zeiten für ganz unüberwindlich gehalten: Allein der Cardinal Richelieu hat solche Año 1628. durch Hunger erobert. Der Hafen dieser Stadt wird mit einer Ketten / welche von einem Thurn zum andern gebet / beschlossen / und kan ein einziger Mann dieselbe niederlassen / und des folgenden Morgens den Hafen öffnen; denselben aber zuzuschliessen / sind 5. Mann genug / die sich eines ge-



wissen Werkzeuges bedienen. Bey der Stadt-  
Mauer ist ein hoher gespitzter Thurn / auf wel-  
chem eine Latern steht / womit man den Schiff-  
leuten des Nachts ein Zeichen geben kan. Es sind zu  
sehen 4. schöne Kirchen / das Zeug- uñ Rathhaus / &c.

### Rochester.

Eine Stadt in Engelland / 2. Meil Wegs lang /  
liegt im Thal am Fluß Servod, darüber eine schöne  
steinerne Brücke. Allwo insonderheit das Schloß  
zu sehen.

### Rochlitz.

Eine Churfürstl. Sächsische Stadt an der Mul-  
de gelegen / allda das Schloß / die Kupffer- und Sil-  
ber- Bergwercke / und die schöne Brück von Qua-  
tersteinen bey 260. Schritt lang zu sehen. Sonsten  
sagt man von diesem Ort / das Schloß von Rochlitz  
stehe auf lauter Marmor / der Rochlitzer Wald  
auf Gold / und der Galgen auf guten Silber.

### Rocroy.

Eine kleine / aber veste Stadt in Frankreich in  
Champagne.

### Roggenburg.

Ein schönes Closter in Schwaben / 5. Stund  
von Ulm gelegen / so sehens würdig ist.

### Rötelen.

Ein Städtlein eine Meil von Basel gelegen /  
zu der obern Marggrasschaft Baden gehörig /  
allwo das grosse und schöne Schloß zu sehen.

### Rom.

Ist noch heut zu Tag eine über alle massen gro-  
ße / schöne und wohlerbaute Stadt / hat vor Zeiten  
fast



# Su Rom.





Italien oder Welschland.

Ist ein langes / aber schmales Land / welches in der Land- Karte einem Stiefel gleich  
 sieht / un̄n̄ liegt zwischē zwey Meerē. Die fürnehmste Flüsse sind der Po, die Etsch / der Fluß  
 Arno und die Eiber. Dieses Land ist eines von den schönsten Ländern der ganzen Welt.  
 und wird wegen der unvergleichlichen Fruchtbarkeit an Wein und andern Delicates-  
 sen / nicht unbilllich das Paradiß der Welt genannt. Die Einwohner sind sehr scharff-  
 sinnig / insonderheit in der Music, Bau- und Mahler- Kunst / und in andern Wissen-  
 schaften. Dingen wird an ihnen vornemlich die Eysersucht und unversöhnliche  
 Rachartigkeit getadelt. Sonsten gehören zu dem obern Theil Italiens das Herzog-  
 thum Savoyen / das Fürstenthum Piemont, das Herzogthum Montferat, das Herzog-  
 thum Mayland / das Herzogthum Parma, das Herzogthum Modena, und das Herzog-  
 thum Mantua; ingleichem 3. freye Republiken / als Venedig / Genua und Lucca / und  
 noch 11. kleine Fürstenthümer. Im mittlern Theil Italiens liegt das Groß- Herzog-  
 thum Florenz / das Päbliche Gebieth oder Kirchen- Staat / und 7. kleine Staaten.  
 Zum untern Theil Italiens gehört nichts / als das Königreich Neapolis, welches in  
 Terra di Lavoro, Abruzzo, Apulien und Calabrien abgetheilet wird. Um Italien aber  
 liegen herum die Inseln Sicilien / Sardinien / Corfica, Malta und andere mehr.



fast den ganzen Erdboden unter ihrem Joch gehabt. Es ist keine Stadt in der Welt / wo die Clöster und Kirchen so prächtig / die andern Häuser aber so schlecht gebauet sind. Sie hat in ihrem Bezirck oder Umcrang 25. Welsche / oder 15. Teutsche Meilen / 300 Thürne / schöne / lange und breite Gassen. Es sollen über 90000. Inwohner in Rom seyn. An der Engel-Brücken / welche 120. Schritt lang / siehet man das gewaltige Castell S. Angelo, oder die Engels-Burg / so vor Zeiten das Mausoleo oder Begräbniß des Kayseris Adriani gewesen / ist mit 5. starcken Basteyen umfungen / auch mit Kriegs-Rüstung und groben Geschütz / samt vielen Soldaten auf das beste versehen. Das Schloß ist von starcken Quatersteinen aufgeführt / und sehr hoch aufeinander gesetzten Schloßern / das allerhöchste kan die ganze Stadt bestrecken / hat prächtige Palatia, dorinnen die Cardinäle ihre Wohnungen haben. Der Pabst hat aus seinem Pallast biß in diese Burg einen verborgenen Gang. Diese Burg ist eine Behaltniß der Päbstl. Crone / der vornehmsten Archiven der Kirchen / der Kirchen Schätzen / nebst den 5. Millionen / welche Sixtus V. bey seinem grossen Kosten erspart. In dem Garten bey Tivoli stehet ein Brunn sehr kostbar und künstlich erbauet. So stehet auch ein Brunn mit 2. Thürnen im Belvedere, und hat solchen Pabst Paulus V. bauen und zieren lassen / hat zimlich viel Wasser / und eine grosse Schaal. In der Strassen Pia wird auch ein grosser kostbarer Haupt-Brunn mit vielem Wasser und dem



Bildniß Mosi gesehen/ welchen Pabst Sixtus V. hat machen lassen. Zugleichem sind zu sehen andere Brunnen / als bey S. Petri Montorii, auf einem Berg / und ein anderer mit 4. Cronen und einem Altar / in dem Garten Tivoli, mit 2. ligen den Bildern/ und oben den Simson/ der die Säulen umfassen: Im Belvedere die Frescada, welche 3. schöne Nischen hat/ mit fallenden rauschenden anmuthigen Wassern. Oberhalb des Gebäues in der Mitte sitzen verschiedene Bilder / so das Wasser auf Schnecken Hörnern in die Höhe treiben/ und in eine grosse Schale wieder fallen lassen. Oben wird eine schöne Althan gesehen mit Citronen/ Pomeranzen und andern Garten Gewächsen besetzt/ der Brunn von Marmor und andern guten Steinen zierlich geschmückt / bey der Schweizer Wacht im Vaticano, der Brunn mit 5. übersich stiegenden hohen Wassern/ in dem Päbstl. Hof des Palastes bey S. Petri im Vaticano, der Brunn in des Pabstes Garten mit einem Bild und doppelten Schalen / ein grosser Brunn mit 3. Bildern / grosser Schaal und vielem Wasser / auf dem Platz delli S. Marthæi. Die Stadt Rom ist siebenmahl erobert worden. Zu oberst dieses Castells steht der Engel Michael in Marmor gehauen. Die Stadt Rom hat 350. Kirchen / unter welchen sieben die fürnehmste sind. Wer diese 7. Kirchen besuchen will / der hat darzu einen ganzen Tag vounöthen ; doch aber findet er bey einer jeden Kirchen ein gut Wirthshaus / in welchem er nicht allein allerhand gute Speisen findet/ sondern auch  
wohl



wohlgeputzte Damen / bey welchen mancher den  
Ablass / den er bekommen / theils wieder ablegt /  
damit ihm derselbe heimzutragen nicht zu schwer  
werde. Die erste Kirch ist zu S. Petri, ein herrli-  
ches / grosses und künstliches Gebäu / so billich für  
ein Wunderwerck / und die schönste und prächtigste  
Kirche der ganzen Welt zu halten ist. Deren ei-  
gentliche Beschreibung ein eigenes Buch erfordern  
würde; wir wollen nur etliche wenige Stücke  
berichten: Die Faciata dieser Kirchen ist von eitel  
schönem weissem Marmor heroisch / prächtig und  
Kunstreich erbauet / und kan die äusserliche Schön-  
heit nicht genug beschrieben werden. Der Porticus  
hat 7. Portal. Wann man in die Kirch hinein  
kommt / muß jedermann zum höchsten bestürzt  
werden wegen der über alle massen grossen Ge-  
wölben / welche / weil sie schwer / mit Gold und  
Blumen sehr hoch aufgeschnittenem Laubwerck  
zugerichtet / und aller alten Gewölbern / wie die  
auch seyn mögen / an der Grösse es weit zuvor-  
thun. Die grosse Cupola oder Höhle ist das allers-  
grösste Gebäu / so die Menschliche Kühnheit je-  
mahlen versürgebracht hat. Dann obgleich die  
Kirche sehr hoch ist / so ist dannoch die Cupola 450.  
gute Stufen höher als das Gewölbe. Auf dem  
Grunde des Schwibbogens der Cupola ist Gott /  
in Gestalt eines alten mit Engeln umringten Man-  
nes präsentiret. Der innerste Theil stellet vor  
Augen ein Paradiß / welches einen gewaltigen  
Glanz hat. Das äusserste ist mit Blei gedeckt / und  
mit sehr grossen Ribben aus verguldetem Erz / und  
endb



endiget sich mit einem sehr hohen Leuchter/ worauf ein verguldeter Knopff steht/ dermassen groß/ daß er mehr dan 35. Personen in sich fassen und begreifen kan. Die Capellen der Kirchen/ sonderlich aber die 4. grösssten / deren jedwede man wohl eine Kirche nennen mag / sind überauß zierlich und künstlich erbauet. Der hohe Altar ist nicht weniger wunderbar / beydes wegen der Materie und trefflichen Wercks / als darum / daß es das einzige in der gangen Welt ist: Gestalten bißhero kein Werck aus Erz von so außbündiger Grösse und Schönheit / auch nicht von den alten Römern jemahls gemacht worden. Die 4. eberne Pfeiler/ welche den Himmel über diesem Altar unterstützen/ wägen mehr dann hundert und zehen tausend Pfund. An den 4. Ecken der größten Pfeiler/ so diesem Altar ein sehr prächtig Ansehen machen/ seynd 4. schöne und herrliche Capellen / worinn allerhand curieuse Sachen zu sehen. Insonderheit ist Pabst Sixti V. Grab mit Verwunderung zu besichtigen/ item das schöne Begräbnuß S. Petri Confess. Allhier gehet man auch in die Gruffen hinunter / allda sihet man mancherley Bilder/ Creuze/ Gräber/ Steine/ darauf die Christen gemartert worden / Gemählde / auch wie die Heiligen in den Gräbern liegend seyn gefunden worden. Insonderheit sind S. Petri und S. Pauli Begräbnüsse zu besichtigen/ wie auch Kayserß Ottonis II. Grabstein / von sehr grossem Porphyrstein / dergleichen nicht zu finden. Die Reliquien dieser Kirchen sind unzählbar / und hat 7. privilegirte Altärs



Altäre / so alle überaus schön anzusehen. Unter denen in dieser Kirche vorhandenen Geschenken sind über alle andere köstlich und vortreflich das Geschenk der Gräfin Mechtild. Und unter vielen außerlesenen Werken / so mit Verwunderung hin und wieder in den Capellen gesehen werden / ist der allerhöchsten Verwunderung vollkommenlich werth / das aufgehauene Bild von der lieben Frauen / der Gottesfurcht / ein Werk des Erzkünstlers Michael Angelo. An der Kirchen zu S. Petro steht ein grosser und schöner Pallast / Vaticano genannt / welcher so groß daß es vielmehr einer Stadt / als einem Hauß gleich sihet / dann er hat 12522. Zimmer / worinnen viel köstliche Mahlerien und Kunstreiche Statuen zu sehen. Aühler pflegt man die neue Päbste zu erwählen / und sind zu sehen die Capell Sixti Constantini, die Sacristey / darinnen des Pabst köstliche Kleyder liegen / die Munition und Rüst Kammer / die lange und schöne Gallerien / die Welt berühmte Bibliotheca Vaticana, von 8 Zimmern / darinnen mehr als 62000. Bücher / und 6000. Bogen auf Pergament geschrieben seyn sollen. Man sihet da die älteste Bibel / so von den LXX. Dollmetschern aus Hebräischer Sprach in das Griechische versetzt: Schrifften von klarem Ducaten Gold gleichsam erhebt / und gegossenen Indianischen Schrifften / auf Rinden von Bäumen geschrieben; Schrifften von Virgilio und Luthero, mit eigener Hand geschrieben. Ausser dieser Bibliothec zeigt man auch die Heydelbergische Bibliothec, welche Leo



Allatius nach Rom hat führen lassen / woben ein schöner und verlicher Lust-Garten stehet / darinnen 3. Kunst-reiche Brunnen und grosse schöne Bilder gesehen werden. Auf S. Petri vor der Kirchen stehet eine lange spitzige Säule / Pyramis genannt / ist 100. Schuh hoch / und soll am Gewicht 965000 Pfund haben. Die andere Kirche ist zu S. Pauli, sehr prächtig und groß / allwo auch eine sancta Porta ist / welche alle 25. Jahr eröffnet wird / sie ist 477. Schritt lang / und 358. breit / mit 80. grossen Marmorsteinern Säulen / auch sehr künstlichen Altär- und Chören geziert. In dieser Kirchen ist der halbe Theil der Leiber Petri und Pauli / der Arm der H. Anna / und die Kette / daran S. Paulus gefangen gelegen. Von dieser Kirchen gehet man eine lange und gerade Strasse hinauf zu den 3. Brunnen / allda S. Paulus enthauptet worden / und soll dessen Haupt 3. Sprünge gethan / und allezeit den Rahmen JESUS geruffen haben ; daher alsbald 3. Brunnen entsprungen / auf deren jedem ein Altar stehet. Die dritte Kirche ist zu S. Sebastian, sehr schön und groß / wohin viel Wallfahrten in der Fasten geschehen ; darinn ist auch ein Brunn / in welchem S. Petri und Pauli Leiber 252. Jahr unbekusst sollen verborgen gelegen seyn. Unter selbiger Kirchen ist Pabst Calixtus mit 174000. H. Märtyrern begraben. Hier gehet man in die Grufften der Erden / wo die Christen vormahlen verborgen gesteckt / und ihren Gottesdienst gehalten haben. Die vierdte Kirche ist zu S. Johana Lateran, so das Haupt aller Kirchen /  
allwo



allwo vor Zeiten die Päbste residiret haben/ und  
 man allerhand Reliquien sibet. Unter andern sollen  
 allhier ligen S. Petri und Pauli Häupter/ welche  
 man dem Volck auf hohe Feste zeigt/ sie sind noch  
 unverlezt mit Haut und Haar/ gleich wären sie  
 lebendig. Diese Kirche ist außzerlichste geschmü-  
 cket/ bat eine sehr künstliche Orgel/ und allerhand  
 curieuse Reliquien. So man von dieser Kirchen  
 ein wenig fortgehet/ kommt man zur H. Stiegen/  
 welche 28. lange weisse Marmorsteinerne Stas-  
 feln bat: soll die jentge Stiege seyn / auf welcher  
 der H. Er: Christus in seiner Passion mit der Dor-  
 nen Krone und Purpur Mantel gestanden. Man  
 darff aber nicht zu dieser Stiege hinauf gehen/ son-  
 dern man muß mit den Knien hinauf rutschen.  
 Oben in der Höhe bat es eine kleine Capelle/ darin-  
 nen der H. Evangelist Joannes ligen soll. Die fünffte  
 Kirche ist zum H. Creutz/ bat herrliche Säulen/  
 ist überauß schön und prächtig / und bat auch viel  
 Reliquien. Die sechste Kirche ist zu S. Laurentio,  
 auch schön/ mit 36. Marmorsteinern Säulen. Die  
 sibende Kirch/ S. Maria Maggiore, ist 312. Schritt  
 lang / und 112. breit / sie ist auß prächtigste und  
 herrlichste außgezieret. Und diese sind die sibem für-  
 nehmbsten Kirchen allhier. Die andern/ insonders  
 heit der Jesuiter Kirchen sind auch wohl zu sehen.  
 S. Andreæ Kirch bat 3. sehr schöne und köstliche  
 Altäre. S. Maria Rotonda ist ein schönes und  
 prächtiges Gebäu. Ingleichen wird allhier ein  
 Stein gesehen/ la bocca della verita genant/ darin  
 sind 2. Augen/ Nasen/ und ein rundes Loch/ den  
 Mund



Mund bedeutend/ gebauen; wie man sagt/ haben ihn die Leute vor Zelten in Streit, Sachen als einen Richter angebettet/ darnach jede Parthey 2. Finger in desselben Loch legen/ uñ mit einem End ihre Sachen bekräftigen müssen/ da dann der ungerechten Parthey die Finger abgebissen worden. Es ist nichts in Rom/ welches die Frembden mehr afficiret/ als die grosse Fontainen/ dergleichen fast an allen Ecken der Gassen stehen/ der alte aqueductus, welchen Paulus V. renoviret/ entstehet von vielen zusammenlauffenden Quellen/ 35. Meilen von Rom. Nachdem nun dieselbe durch den ganzen Weg in eingelegten Röhren gegangen/ fallen sie endlich in einem gewölbten Canal/ und formiren einen solchen Strom/ daß man ihn vielmehr für einen Fluß/ als für einen Spring-Brunnen halten sollte. Zuletzt laufft er zu 5. unterschiedlichen Fontainen auß/ darunter etliche das Wasser wohl einen Schuh breit ins Geylerdte werffen. Ferner sihet man zu Rom im Hospital S. Spirito einen schönen und grossen Saal/ darinn 300. Personen erhalten werden. In diesen Hospital werden ohne Unterscheid aufgenommen alle Kindlein/ die man bringt/ wann solches bey dem hellen lichten Tag geschiehet. Es hat ein Einkommen/ welches sich täglich auf die 24000. Cronen erstrecken soll. Von welchem Sixtus V. 3000. hinweggenommen/ und solche dem Spital S. Trinitati zugeeignet/ allwo die Pilgern 3. Tage beherberget werden. Die Columna Trajani ist sehr prächtig und künstlich/ sie hat von innen 123. Staffeln/ und ist 128. Schuh hoch;



hoch; die Columna Antonini Pii ist 175. Schuh hoch / und hat 206. Staffeln / und viel andere Columnas mehr / die hin und wieder stehen. Auf dem Berg Cavallo genannt / steht ein prächtiger Pallast / in welchem die Päbste heutiges Tages ihre Residenz haben / allwo in dem Päbstl. Garten eine Orgel zu sehen / welche von sich selbst gehet / schöne Stücke spielet / und durchs Wasser getrieben wird. Item der schöne Pallast des Francisci. Welche der Antiquitäten Liebhaber sind / die können sehen das Haus Angeli Coloccii in Campo Martio; der Censorum unter dem Janiculo; Porciorum in der Gegend Pineæ; Vallarum bey dem Circo Flaminio; insonderheit der Triumvirum, und die Palatinische Gärten im Vatican. Die Cryptæ, so unter der Erden liegen / und in welchem vor Zeiten die Christen sich aufgehalten / seynd / wie gedacht / werth zusehen / und zwar an drey Orten. Die allergröste ist die bey S. Agnes, vor dem Viminal-Thor: Die 2. bey S. Sebastian: Die 3. bey S. Pancratio, und noch viel andere Palläste: Als der Justinianæ, Marchese Spada, Pamphilio, des Cardinals de Medici. Das Palatium Barbarini ist ein edles und schönes Gebäu / hat treffliche Schwißbögen und Fenster / und auß Stein / Felsen auß künstlichste außgearbeitet: Bey dem Eingang hat es einen zweyfachen Spaziergang / samt einem Brunnen: Das vorderste ist wie eine Schauburg oder Amphitheatrum des Titi, darinn mehr als 80000. Zuschauer sitzen können / und sieht man darinnen die edelsten Gemähle und außgehauene Bild



Bilder / ingleichen die welt : berühmte grosse Bibliothec des Cardinals Fr. Barbarini mit sonderbaren Büchern in allerhand Wissenschaften und köstlichen Manuscriptis, dabey ein guter Vorrath allerhand Münz / und anderer Raritäten mit grossen Unkosten aus allen Theilen der Welt zusammen gebracht. In Summa / diß Gebäu kan mit Grund der Wahrheit die höchste Lieblichkeit und Wunderwerck der Stadt Rom genannt werden. Worvon insonderheit zu sehen des Graffen Girolami Tetii vortreffliches Buch / dessen Titul ist *Aedes Barbarinae*. Gegen dem Pallast über stehen 2. liebliche Brunnen / die wohl werth zu sehen. Der Pallast des Cardinals Julii Mazanini ist auch ein schönes Gebäu / und hat einen lustigen Garten. Vor der Stadt Rom stehet ein schöner Garten/Lusthaus und Grotta Borghese in Mondragone, recht Königlich erbauet / und herrschet dieses Wunder Gebäu mit seiner sonderbaren Höhe über das ganze Römische Feld und dessen inligende Thäler. Es findet sich alhier auch ein sehr langer Spaziergang / weite Schauburg / Wohnung / nach der alten Manier gar breite Höfe / darinnen Wein Gärten / Del Berge / Brunn Gärten / Lust Wälder / und grosse darinn liggende Ländereyen / also / daß Italien fast kein Landhaus oder Meyer Hof von mehrerer Grösse und Bequemlichkeit hat / dann dieser Garten soll im Umcrayß 7. Welsche Meilen haben. Auch ist der Garten des Fürsten Matthæi, der Garten Mont Alto genannt / und der Garten des Fürsten Ludovisi zu besich-



besichtigen. Das Capitolium oder das Rathhaus/ welches auf einer Höhe liget/ ist auch sehens werth/ gestalten allerhand Antiquitäten allda gezeigt werden / unter welchen die vornehmsten sind die Tafeln ihrer Burgermeister. Auch ist die Archo-Triumfal zu sehen. Es könten noch etliche 1000. Memorabilia von Rom angeführet werden/ allein die Grösse dieses Büchleins leydet es nicht. Der jetzige Pabst heisset Clemens XI. ist gebohren den 22. Julii / A. 1649. und den 23. Novembr. 1700. zur Päbstl. Würde erhoben worden / dessen Einkommen / ohne die Accidentien / alle Stunden 1000. Eronen einträgt.

### Romans.

Eine feine Französ. Stadt in Nieder Dauphine gelegen/ allwo etliche schöne Kirchen zu sehen. Sie soll eine von den schönsten und reichsten dieser Gegend seyn. **Rosès.**

Ist eine veste Spanische Stadt in Catalonien an dem Mittelländischen Meer gelegen/ allda der vortbeilhafteste Hafen sehens würdig ist.

### Rossano.

Eine zimlich grosse und veste Neapolitanische Stadt in Calabria, auf einem sehr hohen Felsen gelegen: Allwo die Dom-Kirche insonderheit zu sehen. Aubier läst man keine Frau in die Kirche zu S. Maria del Patria hinein gehen / und gibt vor/ wann dergleichen geschehe/ entstünde allezeit ein grosses Ungewitter.

### Roschild.



## Roschild.

Ist eine berühmte Dänische und Bischöfliche Stadt in Seeland / allwo der Dom wohl zu sehen ist / weil nicht allein viel Könige / sondern auch die mächtige Königin Margaretha in Dännemarck / Schweden und Norwegen / und andere Fürstliche Personen allda ruhen.

## Restock.

Ist die Hauptstadt in Mecklenburg / und wird von dem Rath regieret als eine freye Hanseer Stadt / jedoch erkennet sie die Herzogen von Mecklenburg für ihre Ober-Herren / doch mit diesem Beding / daß sie dieselben bey ihren alten Rechten und Gerechtigkeiten bleiben lassen / welches im Jahr 1573 nach einigen Strittigkeiten / welche sehr wohl geschlichtet / verglichen worden. Wird in 3. Theil getheilet / nemlich in die alte Stadt / worinn die S. Peters Kirch und die zu S. Nicolai, nebst dem Collegio der Rechts-Gelehrten zu sehen ; in die Mittel-Stadt / allwo die Haupt-Kirche zu unserer Frauen und S. Joann zu besichtigen ; und in die Neue / allwo die Universität / welche Anno 1415. aufgerichtet worden / deren Professores theils von dem Herzog / theils von dem Rath unterhalten werden / auch allda die Kirche zu S. Jacob / S. Michael / zum H. Geist und H. Creutz zu finden sind. Es ist ein Kirchhof allhier / auf welchem die Erde also beschaffen / daß sie alle dahin begrabene Körper innerhalb eines halben Jahrs / oder noch baldet gang und gar verzehret / daß alle Knochen / Bein und Hirschal zur Erden werden.



### Kotenberg.

War ein ansehnliches un̄ vestes Bayrisches Bergs  
Schloß/ 3. Meilen von Nürnberg gelegen; wel-  
ches vor 3. Jahren von den Francken eingenom-  
men und demoliret worden. Es ligt auch ein  
Kotenberg im Fürstenthum Verden / der Cron  
Schweden zuständig/ allwo das Schloß zu sehen.

### Kotenburg am Neckar.

Eine Stadt in 2. Theil getheilet/ der eine wird  
Kotenburg / der andere aber Ehingen genannt/  
an der Oesterreichischen Graffschafft Hohenburg/  
eine starke Meil von Tübingen gelegen / allwo  
das Schloß / das Carmeliter - und Capuciner-  
Closter zu sehen. Ist der Röm. Cathol. Religion  
zugethan. Nicht weit von diesem Städtlein ent-  
springet ein Sauer Brunn / welcher mit einem  
Getösz und Brudeln einem siedenden Wasser  
gleich/ heraus waltet/ soll wider viel Kranckheiten/  
insonderheitlich aber vor die Haupt- Flüsse und  
flüssige Augen gut seyn.

### Kotenburg an der Tauber.

Ist eine schöne wohlgelegene Reichs- Stadt in  
Franckenland / so wegen des schönen Rathhauses  
und guten Regiments berühmt/ ist der Ausspurg.  
Confession zugethan. Es seynd allda zu besichtigen  
die Pfarr- Kirche/ der Johankiter Hof / und der  
schöne S. Georgen - Brunn. Am Dienstag nach  
S. Bartholomæi kommen Jährlich die Schaaf-  
Hirten auf 3. Meil Weß im Amcrayß allhier  
zusammen/ gehen Processions - weise in S. Wolff-  
gangs



gangs Kirche vor dem Klingen Thor zur Predigt / von dannen gehen sie in ihr Wirthshaus zum goldenen Lamm / machen sich allda lustig / tanzen dar nach etliche Stunden auf dem Markt herum / und darff sich keiner ohne Erlaubung in ihre Gesellschaft mischen / sonst er in den Röhr Kasten / der Hertricht genant / geworffen wird.

### Kotenburg in Hessen und Tyrol.

Dieses ligt in einem schönen / lustigen und ebenen Grunde an dem Fluß Fulda / welcher die Stadt in 2. Theile theilet / in die Alt- und Neustadt. Sonsten sind allhier zu besichtigen das schöne Fürstl. Schloß / und in diesem eine schöne Kirch / und ein Saal von solcher Länge / daß außser dem Prediger Saal / seines gleichen keiner in Teutschland seyn wird / und das Rathhaus. Diese Stadt samt dem Land / ist der Reformirten Religion zugethan / und gehört dem Landgrafen von Hessen. Jenes aber in Tyrol zwischen Ruffstein und Wilrag / allwo das Schloß zu besichtigen.

### Roterdam.

Ist eine schöne / grosse / wohlerbaute und Volkreiche Holländische Stadt an der Maas. Hat einen schönen Meer Hafen / und wird allhier grosse Rauffmannschaft getrieben. Die grosse Kirche zu S. Lorenz worinnen viel herrliche Monumenta, samt der Lutherischen Kirche / seynd wohl zu betrachten. Nicht weit von dem Markt stehet auf einer steinernen Brücken des Erasmi Roterodami aus Metall gegossenes Bildnis in Lebens Grösse.



Er ist geboren den 29. Octob. 1467. und zu Basel gestorben den 12. Jul. Anno 1536. wie unter gedachtem Bild mit Lateinischen Worten stehet. Item das Häuglein / darinn Erasmus geboren worden / das Rathhaus und die Börse.

### Rothweil.

Ist eine zimlich veste Reichs-Stadt / mit gar weiten und tieffen Gräben umgeben / und in einer Höhe am Neckar gelegen / ist der Römisch Catholischen Religion zugethan / und macht sie insonderheit berühmt das Kayserl. Hof Gericht alhier / von Kayser Conrado III. Anno 1147. wegen der Burger Treu und Standhaftigkeit angestellet. Der Præfident oder Hof-Richter ist allezeit ein Graf von Sulz / um treuer Dienste willen / im Rahmen und an statt Ihro Kayserl. Maj. und hat solches zu immerwährendem Lehen. Vor Zeiten wurden ihm 12. Assessores oder Adelige Besizer zugegeben ; aber heut zu Tag werden sie aus dem Rath der Stadt Rothweil erkohren / werden aber nicht eher angenommen / ehe und bevor sie von dem Præfidenten und den übrigen Assessoribus sind examiniret worden. Doch erstrecket sich desselben Hof-Gerichts Zwang nicht auffer dem Schwäbischen / Fränckischen / Oesterreichischen und Rheinishen Crayß / doch mag man von demselben an das Kammer-Gericht zu Wehlar appelliren.

### Rovoredo.

Ein Städtlein im Tyrol an dem Fluß Etsch gelegen / allwo das Schloß zu sehen / und ein starker Seiden-Handel getrieben wird. Gehört dem Kayser.



## Rubiera.

Ist eine schöne Festung in Italien / zwischen Reggio und Modena an dem Fluß Secchia gelegen. Dem Herzog von Modena gehörig.

## Rudelsstadt.

Ist ein feines Städtlein in Thüringen / an der Saal gelegen / gehöret dem Grafen von Schwarzenburg / hat ein schönes Schloß und schönen Lustgarten / doch auf einem Berg gelegen / so wohlwerth zu sehen ist. Der jetzige Graf ist ein Herr von etlich 60. Jahren / sehr freundlich / großmüthig und mildthätig gegen die Armen ; welche Tugenden auch an dessen Frau Gemahlin / und einigen jungen Herrn von 32. Jahren schon herfür leuchten. Dieser Hof ist fürwahr ein Ort / da Gottesfurcht die Oberhand hat / und ist alles Christlich und löblich angeordnet. An diesem Hof findet sich auch der hochgelahrte / und darbey fromme / Gewissenhafte und recht Theologische Jurist, D. Ahasv. Fritsch. Wolte GOTT! er hätte viel seines gleichen / so würde es besser in der Christenwelt stehen. Es gibt auch allhier eine feine Lateinische Schul.

## Ruel.

Ein Königl. Lusthaus nicht weit von Paris gelegen / dahin die Fremdden / sonderlich der Wasserwercke halber / und wegen der schönen Gärten und Frazänge gern zu reisen pflegen.

## Rügenwald.

Ligt in Hinter-Pommern an dem Fluß Wipper /  
allwo



allwo das schöne Fürstl. Schloß zu besichtigen. Gehört dem König in Preussen.

### Rüremund.

Ist eine fürnehme und veste Stadt in Geldern an der Maase gelegen / allwo die Bischöfl. Kirch / zum H Geist genannt / und die Carthaus zu sehen. Der Zeit haben es die Holländer in Händen.

### Rüssel oder Lille.

Ist eine schöne / reiche / gewaltige / veste / grosse / Volkreiche / und die Hauptstadt in Welsch, Fländern / an dem Fluß Deule gelegen. Die Sprach ist grob Französisch / gibt einen grossen Handel und Adel allhier / und wird viel Leinwand gemacht. Allwo insonderheit zu sehen das Jesuiter, Collegium, und eine sonderbare Wasser, Mühle / welche ohne Hand, Anlegung alles verrichten kan; item das Schloß / Rath und Zeughaus / die Stiffts, Kirche S. Petri, neben etlichen Clöstern / und der Münz, Hof im Hospital. Dem König in Franckreich zuständig.

### Ryßwick.

Ein vornehmes Dorff in Holland / zwischen Delft und Haag gelegen / allwo das Uranische Schloß / der Marstall / die Indianische Hindin und anders mehr zu sehen. Ist berühmt wegen des A. 1697. allda gemachten Universal-Friedens.

S.

### Sabionetta.

Eine zimlich schöne und veste Stadt an den Mayländischen und Mantuanischen Grängen gelegen / allwo das veste Schloß zu besichtigen.



Hat einen Fürsten auß dem Spanischen Hause  
Medina las Tomes.

### Sagan.

Eine große und Volkreiche Kayserl. Stadt in  
Schlesien/ am Fluß Bober gelegen/ allwo zu sehen  
das Fürstl. Schloß/ die Pfarr-Kirche/ das Jesu-  
ter-Collegium, und das Baarsfüßer-Closter.

Saintes/ vid. Xaintes.

### Salamanca.

Eine feste Stadt in Spanien im Königreich  
Leon am Fluß Tormus gelegen/ ist berühmt we-  
gen der Universität/ so Pabst Benedictus III. Anno  
1404. gestiftet. Das Collegium ist ein schlech-  
tes und finsternes Gebäu. Diese Stadt ist reicher  
an Weibern als Männern/ dann/ wo man eine  
Manns-Person sihet/ da sihet man gewiß 5. oder  
6. Weiber dargegen/ und können sich in die  
Manns-Bilder bald verlieben.

### Salerno.

Eine uhralte Stadt des Königreichs Neapoli  
an dem Tyrrenischen Meer gelegen/ hat schöne  
Häuser und Gärten. Item eine hohe Schul/ auf  
welcher vor disem allein die Medicin gelehret wur-  
de; allda der Dom und S. Matthæi Kirche zu sehen.

### Salsfeld.

Ist ein lustiges Städtlein am Thüringer Wald  
zwischen Rudelstadt und Gräfenenthal gelegen/ all-  
wo ein neu-erbautes Fürstl. Schloß und Lust-Gar-  
ten/ Kellerey/ Rathhaus und Stiffts-Kirche zu  
besehen. Allhier residiret Herzog Joannes Erne-  
stus, gebohren den 22. Aug. A 1658. Sa



## Salins.

Ist eine berühmte und reiche Franzöf. Stadt in der Franche Comte an dem kleinen Fluß Forica gelegen/ hat schöne/ grosse und breite Gassen/ in gleichem schöne und grosse Häuser. Die Stadt-Mauer ist sehr vest/ und mit gar hohen Thürnen verwahret. Zu Ende der Stadt liegen 2. Schloßer. Es sind alhier auch 4. Pfarr Kirchen/ die reiche Salz-Quellen/ und das vortreffliche Gebäu/ worinnen das Salz gesotten wird/ zu sehen.

## Salm.

Ligt im Herzogthum Lützenburg/ ein gar altes Schloß/ dem König in Spanien zuständig/ hat vor Zeiten ein beygelegenes wohlerbautes Städtlein gehabt/ so auch diesen Rahmen geführt/ aber durch böse Zeiten allgemach die Gestalt einer Stadt verlohren/ davon man doch noch alles genau sehen kan.

## Salmansweyler.

Ein sehr reiches Closter in Schwaben/ nicht weit von Überlingē/ welches wol sehens würdig ist.

## Salona.

War vor Alters eine berühmte Stadt in Dalmatien/ und Residenz der Illyrischen Königen/ jetzt aber ist ein offner Ort/ und stehet allda eine Kirche/ neben 4. oder 5. Mühlen.

## Saluzzo.

Eine prächtige und schöne Stadt in Italien/ an dem Poo gelegen/ allwo die zierliche Kirchen/ und insonderheit der Dom zu sehen. Das



Schloß ist groß/ wohl gebaut und vest. Gehört dem Herzog von Savoyen.

### Salksburg.

Eine Erz-Bischöfl. Residenz - Stadt an dem Fluß Salka gelegen / sehr schön und vest. Der Erz-Bischoff ist der Zeit Joannes Ernestus, ein geborner Graf von Thun. Sonsten ist hier zu sehen der herrliche und prächtige Dom S. Petri, in welchem viel kostbar-gezierete Altäre / und 4. Orgeln zu sehen; das Benedictiner-Closter zu S. Peter / (darauf auch der Rector Magnificus der hohen Schulen allhier erwählet wird / und die studia sehr floriren) die Kirche zu S. Sebastian, die Capell daselbst / zu S. Gabriel / samt derselben mit vielen Epitaphien kost- und künstlich gezierten Creuz- Gang und Gottes-Acker / (allwo auch Theophrastus Paracelsus, der Welt-berühmte Medicus, welcher den Lapidem Philosophorum erfunden haben solle / sein Begräbnüß hat /) das Adelige Frauen-Closter auf dem Berg / das Franciscaner- und Capuciner-samt noch einem Frauen-Closter; das obere Schloß oder die Festung auf einem hohen Berg gelegen / so man für unüberwindlich hält; die Erz-Bischöfl. Residenz- oder das untere Schloß in der Stadt / und darinnen die mannigfaltig-ansehnliche Fürstl. Zimmer / Säle und Gänge / samt den fürtrefflichen Lust-Gärten / und dem zierlichen Brunnen von Marmorstein / mit vielen Sonnen-Uhren. Item ein anderer Brunn / so für den schönsten und größten in Teutschland gehalten wird / dessen Höhe erstrecket sich bey nahe  
auf



auf 50. Werck Schube / führet eine grosse Quantität Wasser / so ein Bild / in Gestalt eines Meers Gottes / aus einem Schnecken-Horn in die Höhe blaset / so hernach wieder zurück von einer Schaal in die andere / und endlich in den untern Kasten fällt. Es hat auch 4. grosse Meer-Pferde / so stark Wasser von sich geben. Der untere Kasten ist gar zierlich / und steht dieser Brunnen vor der Residenz im Teich. Item die köstliche Neß Gewandter / Tapezereyen / und andere herzliche Sachen / so ein grosser Schatz / und die Kunst-Kammern / 2c. gewiesen / und auf etliche Tonnen Goldes geschätzt werden. Der schöne Pallast Mirabella, die Trind-Stube / und der ansehnliche Marstall / darinnen 99. Pferde / und das hunderste von Metall / über einem Brunnen stehend / zu sehen. Ausser der Stadt das Fürstl. Lusthaus und überaus herzliche Garten / zum hellen Brunn genannt. Item die Lusthäuser Belvedere und Ems / und daselbst die unterschiedene Einsidlers Zellen / und andere Verwunderungs würdige Sachen zu besichtigen. In Summa / viel Häuser allhier sind eher Palläste als Häuser zu nennen.

### Salzungen.

Eine Stadt in Thüringen an der Werra gelegen / allwo das Salzwerck und das Schloß zu besichtigen. Gehört dem Herzog zu Mainungen / Gotthischer Linie.

### Samaria.

Eine zimlich grosse Stadt in einem engen Thal /



zwischen hohen Bergen gelegen / hat eine zerrissene  
Ring Mauer / und geringe Häuser.

Samofci, vid. Zamofci.

Sandomir.

Eine von Natur und Wercken sehr veste Stadt  
in Klein-Pohlen an der Weichsel gelegen / welche  
ein vestes Schloß auf einem Felsen / und 2. Tem-  
pel / einen zu S. Jacob, und den andern zu S. Paul  
hat / dahin viel Wallfarthen geschehen.

Sangershausen.

Ist eine Thüringisch, Ebur, Sächsishe Stadt /  
allwo die Kirche und das Schloß zu S. Velt wohl  
zu sehen / ligt auf einem fruchtbaren Boden.

Sanvliet.

Ein vester Flecken in dem Spanischen Brabant  
an der Scheld / welcher samt dem Castell wohl  
werth ist zu besichtigen. Ist ohnlängsten von den  
Holländern erobert worden.

Saragosa.

Ist die Hauptstadt in Arragonien, mit dicken  
Mauern und starcken Thürnen / am Fluß Ibero,  
im lustigen Felde gelegen; über dem Fluß sind  
2. Brücken / die erste aus Stein / 320. Schritt  
lang / hat 7. Bögen und 11. Rundelen. Die an-  
dere aus Holz / 320. Schritt lang / hat 19. Bö-  
gen. Die Stadt hat 4. Thor / 17. Kirchen und  
14. Clöster / allwo auch ein Closter eines Wun-  
der Heiligen / die Kirche zur Jungfrauen di Pilat  
und die Universität zu besichtigen. In der Kir-  
chen Nouestra Sennora del Portillo ist ein Crucif-  
fix



ix. Bild/ dem die Nägel wachsen sollen. Hinter dieser Kirchen ist ein Castell/darinnen sind 18. Canonen. Der Thurn allhier stehet ganz frey/ hat 284. Staffeln/ ist dermassen künstlich gemacht/ daß man hinauf reiten kan. Das Rathhaus ist ein stattliches Gebäu/mit vielen Säulen geziert/ auf welchem allerhand curieuse Sachen zu sehen. Der Vice-Roy hat allhier auch einen ansehnlichen Pallast/so in einer weiten Gassen stehet/welche vor die schönste in ganz Spanien gehalten/ und die H. Gasse genannt wird/ weil sehr viel Christen von denen Ungläubigen darinnen erschlagen worden seynd. Des Adels von Arragonien Landhaus ist gleichfalls zu sehen.

### Sarbrücke.

Ligt an dem Fluß Saar/zwischen Lothringen und Deutschland. Ist der Grafen von Nassau Sarbrücken Residenz, und hat ein feines Schloß.

### Sarburg.

Ist eine Thur. Frierische Stadt an der Sar gelegen/ allwo das Schloß zu sehen.

### Sardis.

War vor Zeiten des reichsten Königs Croesus Sitz/ aber jekund ist es ein armes und elendes Dorff worden. **Sarlat.**

Eine Bischöfl. Stadt in Frankreich/ allwo die Haupt. Kirche/ und in dem Closter de Cadovain viel Reliquien zu sehen.

### Sar-Louis.

Ist eine ganz neue Bestung in Lothringen an



der Sar gelegen / und gehört der Cron Frankreich.  
Sarzana.

Eine schöne Genuesische Stadt / mit Bollwerken und tieffen Gräben wohl versehen. Aufferhalb ligt auf einem hohen Felsen eine kleine Bestung / so sehens würdig ist.

### Sassuolo.

Eine gute Gränk- Bestung des Herzogs von Modena, allwo die Haupt- Kirche S. Mariae insonderheit zu sehen.

### Saumur.

Ist eine schöne Stadt in Frankreich / an der Loire unten am Berg gelegen / allwo die Kirche der PP. Oratorum, Nostre Dame de Ardillieres genant / wegen häufiger Wunder in ganz Frankreich berühmt ist. Die Französische Sprach wird allhier am reinsten geredet. Hat auch ein auf einem Hügel stehendes vestes Schloß von den 3. Bollwerken / und ist des Cardinals Richelieu Behausung sehens würdig.

### Savona.

Ist eine gewaltige schöne Stadt / in Italien an dem Mittelländischen Meer gelegen / hat einen grossen Handel / prächtige Häuser / und eine starke Bestung oder Citadell / welche mit Soldaten wohl versehen / weil der Türck zum öfftern mit 40. 50. Galleen vorbey streiffet / der Meinung / die Bestung zu erobern / aber es hat ihm biß dato gesehlet. Die Bestung samt der Stadt gehöret der Republic von Genua / worinnen viel schön Geschüg



schütz ligt / und mit allem wohl versehen. Der  
 Reisende wolle gewarnet seyn / daß er bey Leib  
 nicht etwa eine Schreib-Tafel heraus ziehe / und  
 etwas notire, dann er dadurch in grosse Noth und  
 Ungelegenheit kommen kan/dergleichen Meinung  
 hat es in ganz Italien mit allen Bestungen. Von  
 hier kan man eine Deutsche Meil Wegs zwischen  
 anmuthigen Gebürgen und schönem Thal spazi-  
 ren zu unser Frauen Kirchen/ oder S. Maria di Sa-  
 vona, welche wohl sehens werth ist.

### Scara.

Eine Bischöfl. in Schweden/ in der Landschaft  
 Gotbland/ an einem Teich und Pfützen gelegene  
 Stadt / alwo vor alten Zeiten die Gotbischen  
 Könige residiret haben/ und annoch die Rudera  
 mit grosser Verwunderung zu sehen sind. Außer-  
 halb ligt ein sehr hoher Berg/ dessen Lustbarkeit  
 nicht kan gung beschrieben werden.

### Schaffhausen.

Ligt an dem Rhein über seinem Fall/ und wird  
 durch eine zierliche steinerne Brück / welche sehr  
 fest gebauet ist/ an das Schweizerland gehängt.  
 Die Innwohner sind Reformirter Religion und  
 hat einen Zoll vom Salze. Ihre Gassen seynd lang  
 und breit/ und die Häuser sehr schön. Ihre Hand-  
 tbierung machet sie reich/ und ihre Gelegenheit ist  
 sehr bequem/ angesehen die Schiffe/ die aus dem  
 Costnizer See kommen / wegen des Falls des  
 Rheins nicht weiter gehen können/ sondern noth-  
 wendig allhie müssen abgeladen werden. Es ist



auch eine sonderbare Vestung allhier/so die Stadt beschirmen kan. Das Regiment allhier ist sehr wie das zu Zürich und zu Basel/und bestehet das Consistorium auß einem der vornehmsten Geistlichen/ denen tüchtigsten auß dem Rath/ und mit einem Doctore der Rechten. Das Volck ist sehr arbeitsam/ Sinn reich/ geschickt und freundlich. Die Kirche zu den Aposteln ist ein stattliches Werck/ welche/ wie auch das Rathhaus und das Closter wohl zu sehen. Ist erst Anno 1501. in den Schweizerischen Bund getretten.

### Scharding.

Ist eine schöne/ wohlgebaute und veste Stadt/ in Ober-Bayern/ an dem Fluß Inn gelegen/ hat ein vestes Schloß/ schöne steinerne Häuser/ und einen grossen Markt.

### Schaffburg.

Eine vornehme und veste Stadt in Stebenbürgen/ zwischen lustigen/ mit Wein-Reben begabten Bergen/ an dem Roßel gelegen/ allwo die Haupt-Kirche und das Gymnasium, welche auf einem hohen Berg ligen zu sehen.

### Schelcklingen.

Ein Württemberg. Städtlein/ nicht weit von Blaubeuren gelegen/ hat ein feines Schloß.

### Schemnik.

Eine Kayserl. Stadt in Ober Ungarn/ welche wege der Silber-Berge berühmt ist/und 2. Schloßser hat. Schencken, Schank.

Ist eine wohlgebaute Real-Vestung/ mitten in dem



dem Rhein gelegen/welche von einem tapffern Soldaten/Rahmens Martin Schencken/erbauet worden. Denen Hn. vereinigten Staaten zuständig.

### Schlackenwerd.

Ein Böhmisches Städtlein an der Wisteritz/wenland Heren Herzog von Sachsen, Lauenburg/anjeko aber Prinz Louys von Baaden zuständig/allda das schöne Schloß/samt dem herrlichen Lust-Garten wohl zu sehen.

### Schleßwick/ suche Gottsdorff.

#### Schlettstadt.

Ist eine Franzöf. Stadt im Elsaß / 5. Meilen oberhalb Strassburg an dem Ill-Strom/ und an einem vortheilhaftigen Ort gelegen/hat zur Rechten gegen dem Rhein viel Morast und Pfützen / so den Fuß nicht halten. Gegen Lothringen hat sie das Bogesische Gebürge / und ist umgeben mit einem dreyfachen Arm des Mühlbachs/ so aus der Ill fließet/ hat eine Oval-Figur/ ist etwas rund/hat schöne Ring-Mauren von gebackenen Steinen/einige Thürne und Wasser-Gräben/hat auch starke Wälle und Aussenwercke ; wer durch das Mühl-Thor über die Ill zum Rhein will kommen/der muß/ehe er durch den nächsten Wald gelanget/und den schnellen Bühl erreicht/über 34. Brücken gehen. Die Stadt hat eine schöne Kirche / das Münster genant/darinnen ein trefflicher Predigt-Stuhl/schöne Altär/herliche Begräbnissen und Epitaphia, samt schönen Gemählben/ und daran der hohe Thurn zu sehen. Item die Stiffts-Kirchen



zu S. Fides oder S. Treuen / und dessen Probstei / das herliche Jesuiter-Collegium, der Prediger- Baarsfüßer- und Jungfrauen- Kloster / der Johanner- Hauf / wie auch das Rathhaus.

### Schleusingen.

Ligt in der Fürstl. Grafschaft Henneberg / allda das Schloß / die Kirche / und das berühmte Gymnasium zu besichtigen. Gehört dem Herzog von Zeitz.

### Schlek oder Schleik.

Ist ein feines Städtlein in dem Voigtland / den Herren Reussen gehörig / hat ein schönes Schloß / und ein wolbestelltes Gymnasium, wohin viel frembde Scholaren sich begeben.

### Schlus.

Eine sehr veste Stadt in Flandern nicht weit vom Meer gelegen. Hat ein altes Schloß mit 11. Thürnen / und einen bequemen Hafen. Gehört den vereinigten Niederlanden.

### Schmallalden.

Ligt an zwey kleinen Wassern / unten an dem Fuß dreier Hügel / welche ihm die Form eines doppelten Adlers geben / woran das prächtige Schloß gleichsam das Haupt repräsentiret / hat einen prächtigen Tempel / alle die Zugänge derselben seynd auf allen Seiten sehr annehmlich / und das Erdreich ist sehr fruchtbar ; gehört der Zeit dem Hoch- Fürstl. Hauf Hessen- Cassel zu / und ist durch ein Erb- Recht an dasselbe kommen. Die Stadt ist zimlich Volkreich / hat prächtige Häuser und Gebäue / worunter sonderlich sehens würdig



dig die gar schöne Kirche und Orgel / das schöne Rathhaus / der Hessen Hof / der Henneberger Hof / so nächst unter dem Schloß ligt / samt den beyligenden schönen Fürstl. Lust-Gärten und Zetichen. Die Stadt ist auch sonderlich sehr berühmt wegen der vielen Eisen-Gruben / Schmelz- und Glas-Hütten / welcher eine grosse Menge um dieselbe ligen / und werden in der Stadt biß auf 300. Eisen-Schmiede gezeuget. Nahe an der Stadt gelegenen Dorff / Selingen-Thal genannt / ist ein ganz neues Bergwerck zu sehen / welches Gottes Gabe genennet wird / darinnen Gold / Silber und Kupffer zu finden ; ist erst A. 1677. auskommen.

### Schmolensko.

Eine berühmte Stadt an dem Dniپر / an den Moscowitischen Gränzen / allda das Schloß zu sehen. Gehört Moseau.

### Schneeberg.

Eine Chur-Fürstl. Sächsische / und zwar die allerreichste Silber-Stadt durch ganz Meissen / von der man wohl recht sagen könnte / daß sie auf Silber ruhe ; hat den Rahmen von dem Schnee / welcher auf dem daselbigen Gebürg sehr langsam zu schmelzen pflaget.

### Schönfeld.

Eine Stadt in Böhmen / welche wegen des Zinn-Bergwercks berühmt ist.

### Schönhofen.

Eine lustige Stadt in Holland / sehr Boldreich und wohl begütert / allda herrliche Aepffel wachsen / an viel Salmen gefangen werden.

Schono



## Schongau.

Ein schönes Bayrisches Städtlein an dem Lech gelegen; ist wegen der Lauten/die alhier gemacht werden / sehr berühmt.

## Schorndorff.

Ist eine veste Fürstl. Württemberg. Stadt in dem Remsthal / allda das Schloß samt der Kirchen und Rathhaus wohl zu sehen.

## Schotwien.

Ist eine sehr veste Stadt in Oesterreich zwischen zweyen Felsen. Wird sonst die Clausen von Oesterreich genannt. Oben auf dem Berg ligt ein Schloß / darinn eine alte Rüst Kammer zu sehen.

## Schussenried.

Ein schönes Closter in Schwaben / nicht weit von dem Feder See am Fluß Schuß / dessen Abbt ein Reichs Stand ist.

## Schwabach.

Ein feines Städtlein 2. Meilen von Nürnberg gelegen / allwo in der Kirchen ein schön gemahlter Altar gezeiget wird.

## Schwalbach.

Ein offner Flecken / und weit berühmter herrlicher Sauer Brunnen / 2. Meilen von Maynz gelegen. Gehört Hessen Cassel.

## Schwak.

Ein grosser Markt Flecken in Tyrol / am Fluß Inn / 3. Meilen unterhalb Innsprugg gelegen / welcher wegen des reichen Silber und Kupffer Bergwercks sehr berühmt ist.

Schweid



## Schweidnitz.

Liegt in Nieder-Schlesien auf einem breiten fruchtbaren Boden und ebenem Lande/ hat gesunde Luft/ schöne Gärten/ Wiesen und Häuser/ und ist Volkreich; auch mit Gassen/ Plätzen/ Mauern/ Wällen/ Thürnen und Gräben geziert und wohl verwahret. Die schönste und größte Kirche ist zu S. Stenzel oder Wenzel / mit einem hohen und drey-mahl durchsichtigen Thurn. Unter den Weltlichen Gebäuden sind zu besehen das zierliche Rathshaus/ das Zeughaus und der Bischoffs Hof.

## Schweinfurt.

Ist eine wolbevestigte Reichs-Stadt am Mayn/ fast mitten in Francken gelegen/ allda die Haupt-Kirche und das Rathshaus zu sehen / wie auch die schöne steinerne Brücke über den Mayn / und die Mühle von 14. Gängen.

## Schwerin.

Eine Mecklenburgische Fürstl. Residenz-Stadt an einem langen See gelegen / allwo das Schloß und der Dom zu besichtigen. In dem Schloß residirt Herzog Fridericus Wilhelmus, geboren den 28. Martii, Anno 1675.

## Schwiebussen.

Liegt im Groß-Glogauischen Fürstenthum/ an den Pohlischen Gränzen/ allwo die Pfarr-Kirche samt dem Dom / die neue Kirche/ das Königliche Haus und Schloß/ dabey ein grosser See und das Zeughaus zu sehen. Gehört dem Röm. Kayser.

## Schwik.



## Schwik.

Ist ein offner und mit Bergen umgebener Ort/ so in der Ordnung der 5te Haupt-Ort des Schwed-herlandes ist/ davon auch das ganze Land den Nah- men hat.

## Schwoll.

Eine veste Stadt in Ober-Iffel gelegen/ welche eine schöne Kirche hat. Gehört den vereinigten Niederlanden.

## Scio.

Eine Türckische Stadt in einer Insel gleiches Rahmens / allda der Christen ihre Kirchen / der Türcken Tempel/ und der Juden Synagog zu sehen.

## Sebenico.

Eine veste Stadt in Dalmatien an dem Fluß Zillo gelegen; hat 4. Citadellen und einen grossen See-Hasen. Der Thurn ist ganz von Marmor/ und hat die Bau-Kunst sich trefflich daran sehen lassen. Die Gold-Insel nahe bey der Stadt ist überaus ansehnlich un sehr Volkreich. Gehört den Venetianern.

## Sedan.

Ist eine veste Stadt an der Maas gelegen/ und dem König in Frankreich gehörig / hat nicht mehr als 3. Haupt-Gassen / welche Kreuz weis in einander gehen/ und ist wegen der Universität be- rühmt. Das Schloß allhier ist eine gewaltige Bes- stung/ allwo überaus tieffe/ und weit in den Felsen gehauene Gräben/ in welche/ wann man von oben herab sibet/ einem gleichsam das Gesicht vergehet/ und ist in solchen Gräben kein Wasser. Allda auch der Pallast und die schöne Pfarr-Kirche zu sehen.

## Sego.



## Segovia.

Eine vornehme Stadt in Spanien in Alt: Castilien gelegen; allwo das Schloß auf einem hohen Felsen/ und der Dom zu sehen.

## Sellingen.

Ist eine von den Wald: Städten mitten im Rhein auf einer Insul gleichsam wie ein Eck gelegen/ allwo ein selnes und berühmtes Nonnen: Kloster und Abten/ deren Vorsteherin gefürstet ist/ sie gehöret dem Hauß Oesterreich.

## Semur.

Ist die Franzöf. Hauptstadt im Ländlein Auxois, gang mit Bergen umgeben/ hat 3. Theil/ le Bourg, (in welchem die reichste Bürger wohnen/ und sehr vest ist) le Donjon, und das Schloß/ welches rund gebauet und wohl zu sehen.

## Sendomir.

Ist eine Stadt in Klein: Pohlen/ auf einem hohen Felsen an der Weichsel gelegen/ allwo das Königl. beste Schloß zu sehen.

## Senlis.

Ist eine mittelmässige Stadt in Frankreich/ welche wegen in ihrer Gegend Königl. Lusthäuser sehr berühmt ist.

## Sens.

Eine Franzöf. Stadt an dem zusammen: Fluß der Venne und Jonne im Herzogthum Burgund gelegen. Die Stiffts: Kirche S. Stephani ist wegen der herzlich: prächtigen Kostbarkeiten wohl sehens: würdig. Nicht weit darvon ist ein See/ dabey  
eine



eine Quelle / dessen Wasser mehrentheils zu Stein wird / der gang löcherich und wie ein Schaum ist.

### Serinoar.

Ein Croatisches Städtlein / nicht weit von Canlscha an der Mur: gelegen / allwo das beste Schloß von lauter Quatersteinen aufgeführt zu sehen.

### Setubal.

Eine kleine / aber beste Stadt in Portugall am Meer gelegen ; hat eine dreyfache Citadell / und ist wegen des grossen Salz Handels und guten Fischfangs berühmt.

### Sevilla.

Eine grosse Stadt in Spanien in Andalusien / von welcher die Spanier pflegen zu sagen: Wer Sevillen nicht habe gesehen / der habe auch kein Wunder gesehen. Es ist allda insonderheit zu besichtigen die fürtreffliche Haupt: Kirche / das Königl. Palatium und das Jesulter-Collegium, das Franciscaner-Closter / der grosse Hospital, die Academie, das West: Indische Haus / das Rathshaus / die Münz / die Wasserleitung und die Glas-Hütten.

### Siena.

Ist eine schöne und prächtige Stadt in Italien / dem Groß: Herzog von Florenz gehörig / ligt auf einem Berg in der Höhe / und ist rund herum mit starken Mauren wohl versehen ; hat gar eine subtile und reine Luft / schöne und prächtige Paläste / einen wundersamen Brunnen / Branda genannt / artige und schöne Gassen / und in allen Sachen einen Überfluß. Der Platz auf dem Markt ist wohl zu betrachten / gestalten er wie eine Meer: Mus



Muschel formirt/ so/ daß/ wann es regnet/ begibt sich das Wasser in ihre modularite Rinnen/ und laufft im Wirbel der Muschel samtllich von sich selber in eine Gruben/ dabey stehet ein Brunn und ein sehr hoher alter Thurn. Neben der Stadt hat es ein schönes Castell oder Bestung/ welche mit 4. Pasteyen und Munition gnugsam verwahret ist. Die S. Peters: Kirch ist die schönste unter allen Kirchen der Stadt/ ein prächtig/ und künstliches Gebäu/ samt einem trefflichen Glockenthurn/ darinnen sieht man vieler Päbste Conterfait, und das Schwerdt/ mit welchem Petrus dem Malcho das Ohr abgedauen hat. Pabst Alexauder VII. hat eine herliche Capell in diser Kirchen bauē lassen. Es ist allhier eine gewaltige Univerfität/ vom Pabst Pio II. angerichtet/ bestehet von allerhand Nationen/ die Deutsche Studenten genießen hier grosse Privilegien/ und haben einen Consiliarium von ihrer Nation/ dem sie unterworffen sind. Man redet da am zierlichsten Italtänisch/ und gibt ein überauß schönes und liebliches Frauen Volck/ höflich in Conversationen/ mit sehr zierlicher Kleidung. Es hat auch köstlichen guten Wein/ und das schönste Brod. Die Keller sind allhier in Felsen gegraben/ und sehr tieff. Die Frembde werden von denen Innwohnern sehr höflich empfangen.

### Sigburg.

Eine neue angelegte Stadt / 10. Meil von Cassel an der Weser und Diemel gelegen / welchen sehr vortheilhaffte Conditiones von Ihro Durchl.



Durch. Hessen-Cassel gnädigst accordirt worden/  
die allda sich wohnhaft werden niederlassen.

### Sigen.

Ist eine vornehme Stadt in der Graffschafft  
Nassau; Dillenburg/ auf einem Hügel und Felsen  
gelegen / allwo das Schloß zu besichtigen. Den  
Herren Grafen von Nassau Sigen zuständig.

### Sigeth.

Ligt in Ungarn zwischen zweyen Wassern/ gleich  
einer Insul/ und ist nebst dem Schloß mit Morast  
ganz umflossen. Es ist dieser Ort eine dreyfache  
Bestung/ jedoch ist das Schloß am allervestesten /  
welches 5. Masten und 3. Wasser, Gräben hat.  
Gehört dem Röm. Kayser.

### Sigmaringen.

Ein feines Städtlein an der Donau gelegen/  
allwo das Fürstl. Schloß / welches der Zeit eine  
Fürstl. Hohen-Zollerische Residenz ist/ zu sehen.

### Simmern.

Ist die Hauptstadt im Fürstenthum Simmern/  
in der Untern Pfalz/ allwo das Schloß zu sehen.

### Sirilo.

Ist ein bekannter Ort in Italien bey Ancona,  
dem Pabst gehörig/ dahin sich die jenige verfügen/  
die nach Loretto wallfarthen: Hievon ist dieses  
Sprichwort bekannt: Wer nur nach Loretto, und  
nicht auch nach Sirolo gehet; der sihet nur die  
Mutter/ und nicht zugleich den Sohn.

### Sittau.

Ist eine feine Ehur; Sächfische Stadt in der  
Ober:



Ober-Lautznitz / allwo die Pfarr-Kirche zu S. Johann und das Rathhaus zu sehen.

### Sitten in Wallis.

Ist die Hauptstadt in dem ganzen Walliser Land / von Natur und Menschen, Händen sehr vest / an dem Fluß Rhone / allwo der Bischoff / so Fürst und Herr über das ganze Land ist / Hof hält / und dem Schweizerischen Bund einverleibt ist. Zu oberst auf einem Berg hat es ein Schloß / Tyrbile genant / und ist in der Stadt insonderheit die Bischöfl. Haupt-Kirch / nahe bey dem Bischoffs Hof zu sehen. Die Einwohner reden Teutsch und Savoyisch oder grob Französisch / so sie Welsch nennen.

### Glan.

Eine Stadt in Böhmen / zwischen Laun und Prag gelegen / hat ein feines Rathhaus und ein Schloß.

### Smirne.

Eine sehr alte Türkische Stadt am Meer in Natolien gelegen / allwo eine grosse Handelschafft getrieben wird / und insonderheit die Engell- und Holländer mit ihre Schiffen bey Gibraltar zu sehen pflegen. Hat ein schönes Zoll-Haus / und eine Bestung vornen am Meer-Busen. Man findet hier allerhand schöne und curiose Inscriptiones. Die Stadt ist sehr Volkreich.

### Schneff.

Ist eine schöne / zimlich grosse Volkreiche / und er Zeit wohlbevestigte Stadt in Frteßland gelegen / gibt schöne wohlgeordnete Gassen allda.



## Soest.

Ist eine zimlich grosse Stadt in Westphalen auf einer Ebene / nicht weit von dem Fluß Lipp gelegen / und in 10. Pfarren außgetheilet / allwo insonderheit S. Patrocli Kirche zu sehen / so eine Probstei ist / und einen sehr hohen Thurn hat / sie ist auch mit einer doppelten Maur und Graben umgeben / hat 30. Thürne und 10. Pforten / wer curios ist / lässet sich das Soester Oster-Lämmlein zeigen. Gehört dem König in Preussen.

## Soldin.

Eine zimlich feine Stadt in der neuen Marck / und mit alten Mauren umgeben / dem König in Preussen zuständig / allwo S. Petri und Pauli Pfarrkirchen / ein Closter mit einer Kirchen / das Rathshaus / S. Gertruden Kirchlein / und die Capelle zu Jerusalem zu sehen.

## Solothur.

Eine zimlich grosse und schöne Stadt an dem Fluß Mar gelegen / ist der Röm. Catholischen Religion zugethan / und ein Canton des Schweizergelandes. Sie wird nach Trier für die älteste Stadt in Franchreich und Teutschland gehalten / hat schöne gemahlte Häuser / allwo die Hauptkirche zu S. Urso. Die Jesuiten haben allhier eine schöne Kirche und Collegium bauen lassen / welche / bis sie zur Vollkommenheit gebracht worden / mehr als 400000 Pfund gekostet haben. Der König in Franchreich hat ihnen zum vordersten Giebel 10000. Pfund verehret. So sind auch zu besichtigen



tigen die neu aufgeführte Mauer / ein alter Thurn / das Rath und Zeughaus. Sonsten hält sich der Franzöf. Residente allemahl hier auf / und hat diese Stadt 2. Schultheissen / einen kleinen Rath von 36. Personen / einen Seckelmeister / einen Jener / und 12 eigenthümliche Land Vogtweyen.

### Soisson.

Eine Franzöf. Stadt in der Picardie, an dem Fluß Aisne gelegen / all da die Dom Kirche S. Ger-vasii und Portasii, die Abbtay S. Medard, die Kirche zu unserer Frauen / Crispin deß grossen / S. Joannis de Vignes, und insonderheit deß Bischofs Hof / die hohe Schul und der Schützen Garten zu sehen.

### Soltwedel.

Ist eine feine Stadt in der alten Marck Brandenburg / wird in die alte und neue Stadt abgetheilet / allwo das Schloß / die Haupt Kirche / das Rathhaus und die Schul zu sehen. Gehört dem König in Preussen. Soncino.

Ist ein festes Castell nebst einem schönẽ Städtlein an dem Poo gelegen; gehört zu dem Herzogthum Mayland.

### Sonnenburg.

Eine Stadt in der Marck an der Wartha / nicht weit von Cüstrin / hat ein schönes Schloß. Ist den Johanniter - Rittern zuständig. Es ligt auch ein Sonnenberg in Tyrol / so ein vornehmer und Adeltiches Jungfrauen Kloster / Benedictiner Ordens.

### Sonnentalde.

Ein feines und wohlgebautes Städtlein / mit starcken Mauern und Wällen / auch breiten Grä-



ben/ nebst einem schönen Schloß/ in Nieder-Lauß-  
nitz gelegen/ so dem Grafen von Solms zugehört.

### Sophia.

Die Hauptstadt in Bulgarien / auf einem weiten und ebenen Feld gelegen / und zwar ohne Ring Mauren. Am Ende der Stadt steht auf der Ebene eine zimliche Bestung. Gehört dem Türkischen Sultan.

### Sorau.

Eine Nieder-Laußnitzische Stadt/ in einer lustigen Gegend gelegen / hat ein artiges Schloß / und ein gutes Gymnasium; gehört dem Grafen von Promnitz.

### Spalatro.

Eine Voldkreiche Stadt in Dalmatien / hat einen guten Hafen. Vor der Stadt ligt eine starke Bestung. In Spalatro ist eine schöne Kirche / und des Diocletiani Pallast zu sehen. Gehört den Venetianern.

### Spandau.

Ist eine Real-Bestung an der Havel/ in welche allda die Spree fällt / 2. Meilen von Berlin gelegen/ und gehört dem König in Preussen. Es sind insonderheit das neu-erbaute Königl. Schloß und Lusthaus Potsdam / der anmuthige Garten / die Proviant-Häuser und das Zeughaus zu besichtigen. Allhier pflegen sich Ihre Königl. Majestät in Preussen zu Zeiten zu divertiren.

### Spangenberg.

Ist eine Fürstl. Nieder-Hessische Stadt/ zwischen Homburg und Eschweg gelegen / ganz mit Wäldern.



Wäldern umgeben/ und hat ein vestes Schloß auf einem hohen und runden Berg/ allwo zu sehen der rare und kostbare Brunn/ welcher durch den hohen Berg bis zum Fuß desselben durchgraben/ und also das Wasser von einem Esel/ durch Hülffe eines Rads/ herauf gezogen wird; auch wird allhier ein Baum von mehr als 400. Jahren alt gewiesen: Hat auch einen verborgenen Gang bis in die Stadt/ welches alles/ nebst dem Zeughaus und andern Bevestigungs- Wercken wohl sehens würdig. Ohnweit der Stadt ist das bekannte Dorff Morshausen/ welches halben Weg auf Weisungen liget/ zu sehen.

### **Epanheim.**

Ist ein Closter/ Schloß und Flecken auf dem also genannten Hundsrück. Ist Birckensfeldisch.

### **Sparenberg.**

Ist ein über alle massen vestes Schloß/ auf einem hohen Berg in Westphalen bey Bielefeld gelegen; gehört dem König in Preussen.

### **Spener.**

Diese vorhin berühmte Reichs- Stadt am Rhein/ haben die Franzosen Anno 1689. den 21. 31. May gänglich verbrannt; indem alle und jede Häuser/ die Ehur- Erlerische Residenz/ (so die Pfalz genannt/) das Jesulter- Collegium, alle Kirchen/ Clöster/ Thürne und Mauren ruinirt/ zu Stein und Aschen- Hauffen worden. Ja man hat auch so gar der Kayserl. Gräber in Dom nicht verschonet. Hat sich zwar hernach um etwas wieder er-



hoblet. Der jetzige Bischoff ist Jo. Hugo, Chur-  
Fürst zu Erster. Spinalonga.

Eine gewaltige Bestung in Candien / welche  
niemahlen von denen Türcken hat können erobert  
werden; gehört den Venetianern.

### Spoieto.

Ist eine schöne und grosse Stadt in Italien / an  
dem Fluß Dissano gelegen / allwo vor Zeiten die  
Longobardische Könige und Fürsten ihre Residenz  
gehabt haben / anjeko gehört sie dem Pabst. Das  
Schloß daselbst ist sehr vest. Die Dom- Kirche ist  
überaus schön / und wohl würdig zu sehen. In der  
Kirchen S. Mariæ ist ein Marten- Bild / so von dem  
Evangelisten Luca soll gemahlet seyn / allwo auch  
mehrere Antiquitäten zu sehen. Neben der Stadt  
siehet man zwischen 2. hohen Bergen eine ganz stei-  
nerne Brücke oder Wasserleitung / aus 24. steiner-  
ne Bogen gebauet / allwo das Wasser von dem an-  
dern Berg durch die Brücke herüber bis zu oberst  
in die Stadt geführet wird. Auf der eine Seite  
ist sie wegen der hohen Bergen gar nicht fruchtbar /  
aber auf der andern Seiten hat es trefflich / schöne  
Weinberge und fruchtbare Gärten / und kan man  
noch viel Antiquitäten allda sehen.

### Spremburg.

Eine Stadt in der Nieder- Lausitz an der  
Spree / welche sich hier in 2. Armen theilet /  
und um die Stadt herum laufft. Das Schloß ist  
schön / und residirt der Zeit darinnen Herzog Hein-  
rich von Sachse- Merseburg. Von der Tuchmacher-  
Nahrung hat sie nit geringen Zugang. Sprot.



## Sprottau.

Eine Schlefische Stadt im Glogaushen Fürstenthum/ allwo das Schloß zu sehen.

## Stade.

Ist zwar nicht groß / aber eine Real-Bestung im Erz-Bistum Bremen/ an dem Fluß Schwinga/ oder Zwinga / nicht weit von der Elbe unterhalb Hamburg gelegen. Es gibt allhier reiche Bürger/ und wird viel Rauffmannschaft getrieben / allwo neben andern 4. Pfarr-Kirchen, das Rathshaus und andere öffentliche Gebäu zu sehen. Gehört der Cron Schweden.

## Stafanger.

Eine vornehme Stadt und See-Hafen in Norwegen / dem König in Dännemarch zuständig/ allwo die Dom-Kirche zu sehen.

## Stams.

Ein vornehmes und reiches Mönchs- Kloster/ Cisterzienser-Ordens / in Tyrol am Inn / welches wegen der Fürstl. Begräbnüssen und Reliquien sehr berühmt ist.

## Starenberg.

Ein festes Schloß in Nieder-Oesterreich an dem Bayrischen Gränzen / davon die Hn. Grafen von Starenberg ihren Namen her haben.

## Stargard.

Ist eine alte/ hübsche und feste Stadt in Pommeren/ 3. Meilen von Stettin an der Ina gelegen/ hat statliche Masteien und Wälle. Die S. Marien-Kirch ist sehr hoch gewölbet / daß dergleichen



nicht bald zu sehen. S. Johannis Kirche / das Rath- und Zeughaus sind auch sehenswerth. Item vor der Stadt das graue und schwarze Kloster / die Hospital- und Armen Häuser ; sie gehört dem König in Preussen / welcher daselbst eine Cankley verordnet hat. Es ligt auch ein Stargard im Herzogthum Mecklenburg / so zum Unterschied Alt-Stargard genennet wird. Ist dem Herzog Adolph Friederich von Strelitz zuständig.

### Stakfurt.

Ist eine Stadt im Erzstift Magdeburg / am Fluß Bode oder Bude / welche wegen stattlichen Salzwercks sehr berühmt ist. Gehört dem König in Preussen.

### Stauffen.

Ist ein uraltes Würtemberg. Schloß / nicht weit von Göppingen auf einem Berg gelegen / aus welchem so viel Fürsten in Schwaben / und unter andern auch Kayser Friederich der I. neben mehreren Kaysern herkommen seyn. Es ligt auch ein Stauffen in Brißgau / allwo das Schloß zu sehen.

### Steckborn.

Ein feines Oesterreichisches Städtlein in Schwaben / 2. Meilen von Costanz gelegen.

### Steenbergen.

Eine sehr feste Stadt in Brabant / 2. Stunden von Bergenobzom gelegen / gehört den Erben Königs Wilhelmi auß Engelland.

### Steinwick.

Eine Stadt in Ober-Isfel an dem Fluß Na / mit einem Wall u. 6 Pasteyen umgebē. Hat 3. Kirche  
so



so sehrens würdig sind. Gehört den vereinigten Niederlanden.

### Steinau.

Eine Kayserl. Stadt in Nieder-Schlesien/ allwo ein vortreflich gutes Bier gebrauet wird.

### Stendel.

Eine Stadt an der Ucht / 1. Meil von der Elbe gelegen/ allwo alle Viertel Jahr Land- Hof- Gericht gehalten wird. Nicht weit von diesem Ort hat vor Zeiten ein Pfarrer seinen Bauren zu dem Tanz mit der Geigen aufgemachet / da dann der Donner ihm den Arm abgeschlagen hat. Gehört dem König in Preussen.

### Stetin.

Ist die Hauptstadt im Königl. Schwedischen Pommern/ in einer sehr lustigen schönen Gegend/ und auf einem etwas erhabenen Hügel gelegen. An der Seiten laufft die Oder in 4. Strömen/ und fällt in den Dammischen See. Nebenst diesen Oder-Strömen sind noch andere schöne und Fisch- reiche Wasser. Über besagte Arme der Oder und Plön müssen 6. Brücken gehalten werden/ zwischen welchen ein Stein- Damm ist/ nahe der Stadt Damm zu/ einer ganzen Meil Wegs lang gemacht / auf dessen Mitte das Zollhaus gelegen/ und wohl bevestiget ist. Die Stadt ist sonst über alle massen best/ hat gewaltige Mästen und Mauern / und sind die Defensions- Werk besser zu beschauen als zu beschreiben; hat schöne grosse Strassen und Gassen/ ansehnliche Häuser/ ein zierlich Fürstl. Schloß/ darinnen zu sehen die



Bibliothec, die Kunst Kammer/ der Silber Kassen; in der Schloß Kirchen die Fürstl. Begräbnisse/ und deren Herzogen in Pommern ihre Statuen, die Kiras / Hof- und Blut Fahnen / die grosse Glocke/ die 24. Männer stehen müssen. Ingleichen sind sehens werth die Dom Kirche unserer Frauen / S. Jacobi und Nicolai Kirche / das Fürstl. Pädagogium und das Rathhaus. Item S. Gertruden Kirchen auf der grossen Eastadie / das Jungfrauen Kloster/ das Armen Haus und Jageteufels Collegium. Wie tapffer und muthig die Stetiner Anno 1677. in der Belagerung sich erzeiget/ ist Welt kündig/ und haben ihnen einen unsterblichen Ruhm zuwegen gebracht.

### Steier.

Ist eine schöne und wohlerbaute Kayserl. Stadt in Ober Oesterreich gelegen; hat eine Burg oder Schloß / welches / wie auch die grosse Pfarr Kirche zu S. Aegidii, und andere Kirchen neben dem Stadt Haus / ingleichen das Jesutter Collegium, und das schöne und reiche Kloster Gärsten insgemein Steyer Gärsten genannt/ zu sehen.

### Stockholm.

Ist eine Königl. Residenz-Stadt in Schweden/ das Schloß / in welchem die Könige in Schweden Hof halten/ ist überaus groß/ schön/ herrlich und prächtig / so / daß 2. Könige darinn Hof halten mögen / ist aber durch den neulichen Brand übel ruiniret worden. Liegt schier im Wasser/ wie benedigt/ zwischen einem grossen See und Meer. Ist mit



mit vielen starcken/ hohen und viereck'igten Thür-  
 nen umgeben. Die Kirche und Thürne sind mit  
 rothem Kupffer gedecket / und auf dem höchsten  
 Thurn stehen 3. schöne / grosse / verguldete Cro-  
 nen übereinander / welche das Schwedische Wap-  
 pen bedeuten / und einen schönen Glanz von sich  
 geben. Unter den Kirchen ist vornemlich zu sehen  
 die grosse S. Nicolai Kirche / darinnen schöne Epi-  
 taphia, Orgel/ Königl. Gestühl/ und eine curieu-  
 se Überschrift an einem Pfeiler. Ferner sind zu  
 besehen die Deutsche Gertrudis Kirche/ mit einem  
 wohl klingenden Glockenspiel/ S. Marien Kirche/  
 mit einem wohl aufgeführten Tourn/ S. Cathari-  
 næ-Kirche/ S. Jacobi und S. Claræ-Kirchen, S. Jo-  
 annis und Olai Capellen/ und die Grau Mönchen  
 Kirche. Bey dem Schloß / gegen über auf dem  
 Land ist ein schöner Lust und Thier Garten zu se-  
 hen. Die Stadt hat schöne Häuser und Gassen.  
 Aber in den Vorstädten sind die Häuser meistens  
 theils von Holz / und selten eines zweyer Gemach  
 hoch. Viel Häuser sind mit Kupffer bedeckt. Es  
 sind auch zu sehen die Kunst-Kammer/ die Biblio-  
 thec, die Schiff Brücken / das Arsenal, Ställe/  
 Artillerie-Häuser / der Königl. Garten / die  
 Münze/ das Ritter Haus/ die Glas Hütten/ die  
 Bancke/ das Pack Haus/ der Eisen Garten/ der  
 Kupf Garten / der Justice Collegia, die Königl.  
 Bibliothec und Antiquitäten/ die Cabinet-Herrn  
 Niemanns/ Herren Brenners/ und Herrn Euren-  
 keins/ die schöne Druckeray. Wer diese ganze  
 Stadt übersehen will / der besteige den Branken-



Berg auf dem Nordermalm / so wird er seine Curiosité mit Besichtigung einer recht Königl. Stadt vergnügen. Allein muß sich ein Frembder wohl in Acht nehmen / daß er unter der Predigt an einem Sonn- oder Feyertag sich nicht auf den Gassen blicken lasse / wosern er nicht von der Wacht arrestirt werden will. Die vornehmsten Grandes wohnen nicht in der Stadt / sondern haben ihre Häuser und Palläste nahe bey der Stadt an das Meer gebauet / darunter insonderheit der Pallast des alten verstorbenen General Brangels und Grafens Magni de la Guardie wohl zu sehen. Der Zeit ist König in Schweden Carolus XII. geboren den 17. Jun. Anno 1682.

### Stolberg.

Eine Stadt in Thüringen am Harz / und ist außer der Kirchen insonderheit das Schloß allhier / darauf die Herren Grafen von Stolberg Hof halten / zu sehen. Es ligt auch ein Stolberg in Meissen / zwischen Zwickau und S. Annaberg / dem Churfürsten von Sachsen gehörig / welches wegen der feinen Land- Tücher bekannt ist.

### Stollhofen.

Ist ein vester Marggräflich Baadischer Ort und Paß / nicht weit vom Rhein gelegen.

### Stolpe.

Ligt in Hinter Pommern / allwo das Fürstl. Haus samt der Schloß- Kirchen insonderheit zu sehen. Gehöret dem König in Preussen. Es ligt auch ein Städtlein Stolpen in Meissen / Churfürst Sachsen zuständig.

Stolpe



## Stoßingen.

Ein feines Städtlein in Schwaben/ zwischen Gundelfingen und Langenau gelegen; wird in Ober und Unter, Stoßingen abgetheilet/ und hat ein feines Schloß/ und andere seine Gebäu. Den Freyherrn von Stein ein Theil gehörig.

## Stralsund.

Ist eine gewaltige Schwedische Bestung in Pommern / so vor Zeiten für unüberwindlich gehalten worden; wie dann bekannt ist/ daß Wallenstein vor 75. Jahren solche mit 100000. Mann belagert hatte / auch darbey gesagt / wann sie mit Ketten am Himmel gebunden wäre / so wolte er sie doch erobern; allein er mußte abziehen. Aber Ihro Ehr. Fürstl. Durchl von Brandenburg hat solche innerhalb 18. Stunden/ durch Einwerffung großer Bomben/ in seine Gewalt bekommen/ aber den Schweden wieder einaeraumet. Das Meer ligt zwischen der Insel Rügen und der Stadt / und ist bey einer Viertel Meil breit. Darauf gehen von den 6. Thoren 6. Brücken/ daran kleine und große Schiffe von 100. Lasten/ und mehr/ anlegen können. Die andere Seite nach dem Land ist um und um mit tiefen Gräben und grossen Tetschen beschlossen / die zum mehrern Theil über 3. Pfeil Schuß Wegs breit / dadurch auch von den 4. Thoren auf die Land, Strassen Dämme geschützt sind. Die Häuser sind einander fast gleich/ die Gassen lang/ und in gerader Linie/ hat nebenst etlichen Capellen 3. schöne Pfarr, Kirchen/ als B.



Mariae, ein gewaltig grosser Bau/ so in der Länge 185. in der Breite 90. und in die Höhe unter dem Gewölbe 60. Ehlen hält: S. Jacobi, so auch ein schöner/ grosser und hoher Bau/ S. Nicolai, so den vorlizen an Grösse gleich/ ferner Catharinae Kirche/ die Schwedische Kirche/ ein feines Rathhaus und 3. Hospitale. Ihr meistes Gewerbe ist mit Getrayde/ welches sie in Niederland/ Norwegen und Schottland verkaufen. Auch wird ihr Bier weit in die Mitternächtlige Länder geführt. Die Insul Rügen/ so gegen über ligt/ ist der Stadt Stralsund ihre Speißkammer und Keller/ welche sie nicht wohl entbehren können. Gegen über in der Insul Rügen ligt die neue Fehr/ Schanz/ welche über alle massen vest ist.

### Strassburg.

Ist eine sehr grosse und schöne Stadt in Teutschland/ mit einer doppelten Mauer und Graben umgeben/ der Cron Frankreich zugehörig/ ligt in der besten Gegend des Elsaß/ hält in die Breite 8000. Schritt/ in dem Umcrayß 3803. Ehlen/ nach Rechnung eines berühmten und Kunst-erfahrenen Erdmessers/ nahet sich gegen dem Rhein/ daran ein aufstieffender Arm die Stadt auf einer Seiten durchfließet. Von Südwest fließet herein die Ill/ von Niedergang der Sonnen die Breusch/ welche Wasser mit Brücken überleget/ und Schiffreich sind. Die Gassen/ deren 195. gezelet worden/ sind breit und schön/ die Häuser lustig und artig gebauet. Das Münster und dessen Thurn/ an welchem 1. 3. Jahr ist gebauet worden/ passiren  
auch



auch für ein recht Wunder: Gebäu. Man kan  
 ihm nichts Verwegners einbilden / als die Spitze  
 dieses Thurns / dessen Höhe 695. Staffeln hoch /  
 und solle neben dem Landshuter Thurn in Bayern /  
 alle andere Gipffel der Thürne in Europa überrei-  
 chen / er ist ganz offen / und von einem Stein sehr  
 künstlich gearbeitet / mit erhabenen Figuren.  
 Oben / wo die Wächter wohnen / hat es einen so  
 weiten Platz / daß man allda Regel schieben kan.  
 In der Kirchen sieht man das künstliche Uhrwerck /  
 welches weit und breit berühmt. Item die schöne  
 Glas: Fenster / in welchen die Geschichte des N. Tes-  
 taments / künstlich stehen / und den künstlichen Al-  
 tar. So sind auch die Bilder: Schriftten und  
 Epitaphia wohl in Acht zu nehmen. Die Orgel  
 ligt sehr hoch / hat 157. Staffeln / und 2136. Pfei-  
 fen. Hinter dem Münster haben die Dom: Her-  
 ren einen schönen Hof. So sind auch noch andere  
 Kirchen / als zu S. Thoma, zu S. Peter, alt und  
 jung / zu S. Wilhelm und zu S. Aurelien / die Col-  
 legia der hohen Schul / welche Anno 1021. aufge-  
 richtet worden / zu besichtigen. Es sind auch zu  
 sehen der Pfenning: Thurn / der Saal der Malhes-  
 ser: Ritter / die Pfalz oder das Rathhaus / der  
 neue Bau und die Münze. Insonderheit ist  
 sehens werth die Citadell auf der Seiten / so gegen  
 dem Rhein sieht / welche der Bestung Hünningen  
 sehr gleich ist / und auf der Seiten der Citadell  
 gegen die Brücke ist ein grosses Hornwerck / wel-  
 ches sich weit hinaus erstreckt / durch verschiedene  
 kleine Wercke / die daran hangen. Es befinden  
 sich



sich auch 2. Schanzen bey denen vornehmsten Thoren/ die gegen das Elsaß gehen. Die Brücke ist auch wohl bevestiget. Es sind gleichfalls allda Schanzen auf elutgen Inseln des Rheins / nebst etlichen Redouten; so/ daß wann man Straßburg von aussen ansihet/ man sagen kan/ es sey ein Ort/ allwo sich so viel Bestungs- Gebäude/ als an einem Ort in Europa, befinden. Es ligt auch ein Straßburg in der Ucker- Markt/ nahend den Pönierischen Grängen/ welches eine feine Kirche mit einem hohen Thurn / und ein ansehnliches Rathhaus hat. Gehört dem König in Preussen.

### Straubingen.

Ist eine schöne und mit steinern Häusern wohl erbaute Bayrische Stadt an der Donau / 6. Meilen unter Regensburg gelegen; sie ist einer ziemlichen Grösse/ und hat eine schöne Collegiat-Kirche zu S. Jacob und Tiburtio, und ein Jesutter-Collegium. Allwo auch eine Chur-Fürstl. Bayrische Regierung und Rent-Amt ist.

### Stregnes.

Eine Bischöfl. Stadt in Schweden / an dem grossen See- Meer gelegen/ allwo insonderheit die Bischöfl. Kirche zu sehen

### Strigau.

Eine feine Kayserl. Stadt in Ober Schlesiens/ allwo die grosse Pfarr-Kirche/ das steinerne Rathhaus/ der Hospital/ S. Georgii Berg/ allwo man Terra sigillata findet/ zu besichtigen.

### Stuhl.



## Stuhl-Weissenburg.

Eine von Natur veste Kayserl. Stadt in Ungarn / an einem See und dem Sarwik Fluß gelegen / allwo das Schloß und die Dom Kirch zu sehn.

## Stuttgard.

Ist die Haupt- und Fürstl. Residenz-Stadt in dem edlen Württemberger Land / woselbst die Herzoge ihren Hof halten / und ist eine zimlich grosse Stadt / eine kleine Stund von dem Neckar-Fluß / zwischen lauter herrlichen Weinbergen / in einem fruchtbaren Thal llegend / in welchen Bergen zugleich köstliche grosse und weisse Steine gebrochen / und Gips gefunden wird / hat zum Theil zimlich grosse und breite Gassen / eine schöne Vorstadt / und viel Gärten / mit welchem die meiste Häuser geziert sind. Ist vormahls nur ein Meyerhof allda gewesen / da man die Stutten gleichsam in einem Garten anserzogen ; dabero sie noch eine Stutte oder Mutter- Pferd zum Wapen führet. Sonsten ist das Schloß eines von den größten und prächtigsten Gebäuden / darinnen sonderlich der regierenden Herzogin Gemach und Zimmer / wie auch der Ritter-Saal / die Capell und Hof-Registatur, wie auch die überaus grosse Küchen-Kasernen und andere Gärten / das Comœdianten-Lust- und Ball-Haus / die künstliche Grotta, Pomeranzen-Gärten / Delberge / und die größte Linden / worauf die Reiger häufig im Sommer ihre Stände haben / und viel Junge leben / auch das Antiquitäten-Haus und die Kunst-Kammer / die

Pff.



Pfisteren / und eine Mahl-Mühle unterm Boden /  
 nebst vielen andern Raritäten und Kunst-Brunno-  
 Wercken / auch eine Orgel von dem Wasser getrie-  
 ben / und die Stadt Jerusalem / das Kent-Hauß /  
 und die große Turnier-Plätze zu sehen. Nächst  
 dem Schloß steht die Fürstl. Cangelen / darbey die  
 alte Stifts-Kirche / in welcher alle Tag geprediget  
 wird / und die Kirche zu S. Leonhard. Nicht we-  
 niger hat diese Stadt einen feinen Marckt / wor-  
 auf sonderlich das Rath- und Herrschafft-Hauß  
 zu sehen. Neben dem Marckt steht das herrli-  
 che von Quater-Stücken ausgeführte Hauß / des  
 neue Bau genannt / worinnen in zweyen herrli-  
 chen Kammern allerhand Gewöhr / ganze Harnis-  
 sche / Rasqueten / Brust- und Hinter-Stücke / auf-  
 gebälte Pferde / Bären / wilde Schweine / Engli-  
 sche Döcken und dergleichen unbeschreiblich viel  
 Raritäten ; und nicht weit von diesem Gebäu der  
 große Marstall / und die weit berühmte Falk- und  
 Jägeren / und was darzu gehöret. Es liegen auch  
 unfern der Stadt unterschiedliche Mahl-Kupffer-  
 Schleiff- und Pallier-Mühlen / wie auch 2. Fisch-  
 reiche Seen / darvon die Hofhaltung und andere  
 gewisse Bediente zu gewissen Zeiten unterhalten  
 werden. Auch ist zu sehen das neue Gymnasium,  
 und an dem obern See ist das Bürgerl. Schloß-  
 Hauß. In dieser herrlichen Residenz-Stadt  
 residiren der Zeit Ibro Hoch-Fürstl. Durchl. Her-  
 zog Eberhardus Ludovicus, geboren den 18 Sept.  
 Anno 1676. dessen Erb-Prinz ist Fridericus Ludo-  
 vicus, geboren den 4. Decemb. A. 1698.



## Sulz.

Ein Fürstl. Württemberg. Städtlein am Neckar / 4. Meilen von Tübingen gelegen / hat ein festes Schloß. **Sulzbach.**

Ist ein kleines Städtlein in der Obern-Pfalz am Fluß Rosenbach / 2. Stunden von Amberg / welches die Hauptstadt darinn ist / und hat ein gutes Schloß / allwo ein Pfalz-Gras residiret. Dieser ist heutiges Tages Christianus Augustus, geboren den 6. Jun. A. 1626. Das Sulzbacher Bier ist weit und breit berühmt.

## Susa.

Eine vortreffliche Festung in Piemont an dem kleinen Digna - Fluß gelegen / und ein herrlicher Paß gegen Frankreich / allwo verschiedene Antiquitäten / und insonderheit das Schloß / so unweit von der Stadt auf einem hohen Felsen ligt / zu sehen. Diesen Ort haben die Franzosen vor 2. Jahren weggenommen.

## Syracusa.

Eine uralte Spanische Stadt in Sicilien / welche Anno 1693. durch das grausame Erdbeben fast ganz ruinirt worden.

## L.

## Labor.

Ist eine vornehme und zimlich feste Königl. Stadt in Böhmen auf einem Berg gelegen / allwo eine schöne Pfarr-Kirche zu sehen.

## Lalzingen.

Ligt eine Stund oberhalb Ulm / allwo ein gutes  
gesundes



gesund: Bad ist / und werden die Welber darinn sehr fruchtbar / wovon Herr D. Beutel einen schönen Bericht herausgegeben: Hat auch ein schönes Schloß / so dem Hoch-Adelichen Hauß der Herren Besserer / Ulmischen Patriciis geböret.

### Tangermünd.

Eine feine Königl. Preussische Stadt in der alten Mark Brandenburg an der Elb / 7. Meilen von Magdeburg gelegen / allwo das Schloß zu besichtigen.

### Tarano.

Ist eine grosse und berühmte Spanische Stadt im Königreich Neapolis, zwischen 2. Flüssen geleg.

### Tarento oder Taranto.

Eine Stadt im Königreich Neapolis am Meer gelegen / allwo der Dom und das veste Schloß zu besichtigen.

### Tarragona.

Eine Spanische Stadt in Catalonien auf einem Felsen am Mittelländischen Meer gelegen / allwo der Dom / das Schloß / und viel Antiquitäten zu sehen.

### Tegern-See.

Ein vornehmes und ansehnliches Benedictiner-Closter in Ober-Bayern / an dem Tegern-See gelegen / und mit Mauren / Gräben und Geschütz wohl versehen.

### Temeswar.

Ist eine kleine / aber sehr veste Türckische Stadt am Fluß Temes / an den Stebenbürgisch. Gränzen gelegen / allwo das Schloß zu sehen.

### Terni.

Eine alte Italiänische Stadt in Umbria / 12. Welsche Meil von Spoleto gelegen / alda man



die Wiesen vielmahl Jährlich abmehren kan. Es wachsen allhier Rüben/ 30. 40. und mehr Pfund schwer. Dem Papst zuständig.

### Teschen.

Die älteste Stadt in Ober-Schlesien/dem Kayser zuständig / mit starcken Mauren und vesten Thoren wohl versehen/allwo die alte Fürstl. Burg/ und die alte Kirche / item die grosse Pfarr-Kirche/ das Prediger-Closter / das schöne Rathhaus/ zu besichtigen. Ist wegen der schönen Büchsen-Röhren/ so allhier geschmiedet werden/ sehr berühmt.

### Thebe.

Eine Türkische Stadt in Griechenland / ligt auf einer Höhe/ welche ungefähr 1. Meil im Umcrayß hat. Es sind allhier 2. Mosqueen/ und viel Griechische Kirchen. Es möchten irgend 3. oder 4000. Seelen in der Stadt seyn.

### Thessalonica/ jetzt Solonichi.

Eine grosse Handels-Stadt in Macedonien an einem Meer-Busen gelegen/ gehöret den Türcken/ und haben die Juden allhier 80. Synagogen.

### Tiel.

Ist eine sehr veste Stadt in Geldern/den Herren General-Staaten gehörig/ist vor etlichen Jahren eine treffliche Handels-Stadt gewesen.

### Thienen.

Ist eine grosse und vornehme Spanische Stadt in Brabant/ 3. Meilen von Löwen gelegen/ allwo die Pfarr-Kirche zu S. Germano, und in derselben 2. Bilder / so wegen der Wunderwercke berühmt/ und



und ein Collegium von 12. Canonicis, das Closter zu S. Barbara/ und der Korn Marckt zu sehen.

### Tirna oder Tirnau.

Ist eine überauß schöne und veste Freystadt in Ober: Ungarn/ 6. Meil von Preßburg/ auf der Ebene am Flüglein gelegen/ allwo ein Stifft und das Erz: Bischöfl. Granerischen Dom: Capitels Residenz, wie auch ein Jesulter Collegium und andere Kirchen zu sehen sind.

### Tipoli.

Ist eine sehr alte Stadt in Italien am Fluß Teverone, dem Pabst gehörig/ ligt ungesehr 3. Deutsche Meilen von Rom/ allwo verschiedene alte Inscriptiones, und eine halbe Meile hinaunter ein kleiner See/ und darinnen die schwimmende Inseln zu sehen. Allhier hat der Cardinal d'Estre einen zierlich und schönen Garten/ und darbey ein Fürstl. Palatium, mit schönen Zimmern/ Bildern/ Tapezereyen und dergleichen Sachen gezieret. Man sihet auch bey diesem Pallast ein schönes Wasserwerck/ auf die 260. Schritt lang/ Fontana di Cera genannt/ welches 186. Löcher hat/ und durch ein jedes Loch laufft das Wasser herab/ worüber sich höchlich zu verwundern. Es wird keiner unbenetzt davon kommen/ er mag so behutsam gehen als er immer will. Worzu auch die 2. künstliche Brunnen mit verborgenen Wasser tapffer belffen können. Es hat auch eine Grotta, darinnen eine schöne Orgel vom Wasserwerck also getrieben wird/ daß sie etliche schöne Musicalische Stücke mit einer



einer herrlichen Resonanz von ihr selber schlagen kan. Item ein kupfferner Drach mit 3. Köpfen und 3. Schwänzen/darauf das Wasser 4. Maß hoch/ mit solchem Krachen und Brausen herauß springet / als ob es den Boden ausbrechen wolte/ oder lauter Musqueten abgeschossen würden. Man siehet ferner noch eine künstliche Grotta, Sibylla genannt/ item ein Wasserwerck/ auf welchen die Vögel aus Kupffer gemacht/von sich selbst überaus lieblich singen können; ungefehr kommt eine Eule herfür / welche / wann sie die Vögel sehen / nicht mehr singen. Es wird auch ein Brunnen gesehen/ welcher das Oceanische Meer repræsentiret. Neben der Stadt fället das Wasser/ Cascata genannt/ mit einem grossen Brausen von einem sehr hohen Berg herunter. Vor der Doms Kirchen stehen zwey Gößen-Bilder/welche vorzeiten in des Ciceronis Hauß sollen gestanden seyn.

### Ofay.

Eine sehr veste Kayf. Stadt in Ober-Ungarn am Fluß Bodroch/ allwo die Citadell zu sehen. Ist wegen des herrlichen Weins/ welchen etliche auch dem Malvasier vorziehen / und wegen des Boli Medici sehr berühmt.

### Tolentino.

Eine uralte dem Pabst gehörige Stadt in Italien/ an dem Fluß Chiento auf einem Hügel gelegen. Sie ist berühmt wegen des H. Nicolai Körper/ und der kleinen Pirod/ welche die Mönche wider das Fieber allhier auftheilen.

### Toledo.



## Toledo.

Eine vornehme Spanische Stadt in New Castilien auf einem Berg am Fluß Tagus gelegen/ allwo die Dom- Kirche/ die hohe Schul/ der Pallast/ das Wasserwerck und viel Antiquitäten zu sehen.

## Tolosa.

Eine uhralte Stadt in Frankreich an der Garonne gelegen; sie ist nach Paris die größte/ und hat eine berühmte hohe Schul/ so Anno 1228. gestiftet ist/ woselbst sich etlich 1000. Studenten aufhalten. Es sind auch sehens werth der Erzbischöfl. Pallast/ die Dom- Kirche S. Stephani, die Kirche S. Saturni, der Franciscaner- Kirche/ das Rathhaus/ der Pallast des Parlaments, und die kunstreiche Wasser- Mühlen. Keine Stadt in Frankreich hat so viel Geistliche als diese/ daher sie insgemein die Heilige genennet wird.

## Thon Eschingen.

Ein Gräflich Fürstenbergisches Schloß/ allwo im Schloß die Donau/ und bey einer Meile davon der Neckar entspringet.

## Tongern.

Ist eine uhralte Stadt/ 3. Meilen von Lüttig gelegen/ allwo noch der Tempel Herculis, und vor dem Thor dessen Statua zu sehen. Gehört in das Stifft Lüttig. Tönningen.

Ist eine Real- Bestung in Holstein/ an dem Ufer des Auslauffs der Eder in das Deutsche Meer gelegen/ hat den Nahmen von den Sonnen/ und einen grossen Hafen/ gehört dem Herzog von Holstein.



stein. Allwo das prächtige Schloß insonderheit zu sehen. Wie tapffer diese Stadt vor 6. Jahren in der Dähnischē Belagerung sich gehalten/ ist Weltkündig. Das Land herum ist sehr fruchtbar/ und sind die Ochsen und Kühe von ungemeiner Grösse/ und schreibet man / daß eine Kuh im Sommer biß 9. Maaß Milch gebe; dahero hier eine solche Menge Käse anzutreffen / daß deren Summa und Gewicht Jährlich auf 6000000. Pfund anlaufft.

### Tonnerre.

Ist eine feine Stadt in Frankreich / allwo die Kirche S. Petri und Nostre Dame, die Abtey S. Michael/ und insonderheit der lange und breite Spital zu beschauen. Ist auch wegen des delicaten Weins/ der allda wächst/ sehr berühmt.

### Torgau.

Ist eine schöne und veste Chur. Sächsishe Stadt in Meissen an der Elbe gelegen / allwo man gut Bier aus schwarzem Wasser brauet/ so weit verführet wird/ hat einen Geruch wie Gewürz/ eine liebliche Farbe / und pflegt mittelmässig zu wärmen. Die Stadt ligt auf einer schönen Ebene/ doch also/ daß/ zu welchem Thor man hinein gehet/ man einen Bübel oder Hügel vor sich hat. Allda das herrliche Schloß/ welches Johann Friederich/ Churfürst in Sachsen/ A. 1535. aufgebauet hat / insonderheit sebens werth; hat eine grosse Hof- und Tafel Stube / darinn 78 Tische bequemlich stehen können / in der andern 29. Tische. Item einen langen Saal/ in welchen viel Potentaten in  
rech



rechter Größe / lebhaft und gar künstlich abgemahlet sind. Item ein Zimmer / darinnen viel Schalcks Narren / und unter demselben auch der Claus / wie auch Lorenz Wißbad / der 16. Schuh lang gewesen seyn soll. Es sind noch viel schöne Zimmer / in welchen allerhand denckwürdige Sachen zu ersehen / insonderheit die Spiegelkammer. Die Schloß / Kirche ist insonderheit schön und zierlich gebauet. So ist auch die Stadt / Kirche / und darinnen D. Luthers Ehe Frauen / Catharinæ von Born Begräbnüß in Stein / und das Rathhaus zu besehen.

### Torn.

Zwar eine schöne und veste Stadt im Königl. Preussen an der Weichsel llegend gewesen / aber vor 2. Jahren durch die Schwedische Belagerung grossen Schaden erlitten / und sind alle ihre Mauern und Wälle demoliret worden. Alhier ist Anno 1645. ein Colloquium, so wohl von Lutherischen als Reformirten gehalten worden / ist aber fruchtloß abgangen.

### Tornick oder Tornay.

Ist eine alte Bischöfl. und sehr veste Französl. Stadt an der Schelde in Flandern gelegen / allwo jederzeit grosse Handthierung getrieben worden / hat alte Häuser / auf Röm. Manier gebauet. Die schöne Dom / Kirche zu unser Frauen / und noch 10. andere Pfarr / Kirchen / neben 2. Abteyen und Clöstern / item das Zeughaus / die Minen und Contra-Minen sind wohl zu sehen.

### Torto.



## Tortona.

Ist eine Spanische Mayländische Gränk-  
Stadt/ allwo das Schloß und die Dom-Kirche zu  
S. Apollonia zu sehen.

## Tortosa.

Eine vornehme Spanische Stadt in Cata-  
lonien am Iber Fluß gelegen; allwo die 2. Castell  
auf einem Berg gegeneinander über / die hohe  
Schul und die künstliche Brücke zu sehen.

## Toul.

Ist eine zimlich grosse und wohlgebaute Bi-  
schöfliche Stadt an der Mosel gelegen / und dem  
König in Franchreich gehört. Die Dom-Kirche  
zu S. Stephano ist schön und groß/ mit vielen hübs-  
schen Capellen / allwo das Grab S. Bernhardi,  
und im Chor eine grosse / weite und verguldete  
Trone von guten Silber zu sehen.

## Toulon.

Eine veste Französ. Stadt in der Provence an  
dem Mittelländischen Meer/allwo das Zeughaus/  
der Port mit den Schiffen/ und der Thier-Garten  
insonderheit zu besichtigen.

## Toulouse.

Eine Französ. Stadt in Languedoc, allwo der  
Dom/ die Universität und das Parlament-Haus  
zu sehen.

## Tours.

Ist eine grosse Stadt in Franchreich / auf ei-  
nem weiten und fruchtbarem Feld an der Loire  
gelegen/ über welche eine Brücke von 19. Pfeilern  
erhebet. Allwo die Dom-Kirche S. Gratiani mit



3. erhabenen Thürnen und künstlichen Uhrwerck/  
wie auch die künstliche S. Martins - Kirche mit  
grossen und schönen Glocken und einer künstlichen  
Orgel zu sehen. Das Schloß ist alt/ aber zimlich  
vest. Die Häuser sind nicht sonderlich schön/ und  
wird ein grosser Handel mit Seiden, Gewürck  
getrieben. **Tournon.**

Eine kleine Stadt in Frankreich / am Fluß  
Rhône gelegen/ allwo das Jesuiter: Collegium,  
die schöne Biblotheec und ein vestes Schloß zu sehen.

### **Traw.**

Eine sehr schöne Stadt in Dalmatien / allwo  
der Dom und die Pforte zu sehen. Denen Vene-  
tianern zuständig.

### **Trarbach.**

Ein Unter-Pfälzisches Städtlein an der Mosel  
in einem Triangel gelegen / hat 3. Haupt-Thor.  
Die Dächer sind durchgehends von schönen  
schwarz blauen Schieffer-Steinen. Ausserhalb  
der Stadt sind allerhand schöne Brunnen zu be-  
sichtigen / und insonderheit ist das Schloß Grä-  
venburg sehens werth. Es stehet auf einem ho-  
hen Berg / von unten her bis an das Dach ganz  
Steinern/und raget über solches die höchste Spitze  
des Berges zimlich heraus. Ist in 2. Haupt-Theil  
eingetheilet / hat 2. Ein- und Außgang / 7. grosse  
Thürne / samt einem was niedrigen Glocken-  
Thurn und Runden / ein wohl außgerüstetes  
Zughaus / eine grosse / weite und tieffe Cisterne  
oder Wasser-Kasten / eine starke Hand-Mühle;  
item



item 3. andere ansehnliche steinerne Thürne und doppelte Mauren / mit breiten und tieffen Gräben. Man kan dem Schloß an keinem Ort mehr beykommen / (massen auf der andern Seiten ein ungewöhnlich Absturz ist / der Hunsprung genannt /) als bey den Fabr. Thor / welches aber mit Thürnen / und einem grossen Rundel dergestalt verwahret ist / daß man den Feind mit leichter Mühe abtreiben kan. Auf der andern Seiten gegen der Stadt zu hat das Schloß auch seine Abschnitte / Strich. Wöbren und Thürne. Um die Stadt. Mauren her stehen 9. Thürne / und viel Schaalen oder halbe Thürne. Die Kirche ligt auf einem Berg / ganz von Steinen aufgebauet / hat einen hohen Altar / einen ansehnlichen Taufstein / ein grosses und artiges Gewölb / einen zierlichen Glocken. Thurn / eine schöne Cangel und Orgel von 10. Register / schöne Gemähde und Grabsteine. Die Schul ligt gleichfalls auf einem erhabenen Berg / ist groß und viereckigt / von lauter Steinen aufgeführt / hat 2. Stock. Werke / darinnen die Jugend unterwiesen wird ; man gibt aber kein Lehr. Geld / ausser was freywillig geschiehet. In gleichem sind zu besichtigen das Inspectoris Hauß / das Amt. Hauß / die Land. Schreiberen genannt / der Kelleren. Hof / und darinnen der grosse Saal / das Kelter. Hauß / die 2. grosse Keller / das Rath. hauß auf dem Markt / der neue Bau / das Laboratorium, der Wildstein.

### Trapano.

Eine vornehme Spanische Stadt im Königs-  
reich



reich Sicilien am Meer gelegen / allwo die beste  
Schiffleute gefunden werden.

### Travemünde.

Ein zimlich vestes Städtlein und Schanz /  
2. Meilen von Lübeck gelegen / allwo in einem  
Thurn / 22. Schuh hoch / stets eine Laterne bren-  
net / damit die Schiffleute sich darnach richten kön-  
nen Gehört der Stadt Lübeck.

### Trebiß.

Ligt in Mähren / dem Röm. Kayser zuständig /  
hat ein feines Schloß / und werden die Tücher so  
gut / als die Englischen allhier gemacht.

### Trephin.

Eine schöne und veste Stadt in Ober-Üngarn /  
an der Waag gelegē; hat auf einem Felsen ein schö-  
nes Schloß / und ein vortrefliches Gesund-Bad.

### Trevise.

Eine vornehme und veste Stadt in Italien / an  
dem Fluß Sile gelegen / hat prächtige Kirchen und  
Eiöster / Palläst und Gärten; gehört der Herr-  
schafft Venedig / und ist hier An. 1318. eine hohe  
Schul aufgerichtet worden.

### Tribsees.

Ist eine Schwedische Pommerische Stadt /  
und gewaltiger Paß an den Meckelburgischen  
Gränzen und der Erabel / zwischen Rostock und  
Gretspswald gelegen / ist sehr vest / und hat starke  
Wälle / allwo das schöne Schloß und vortrefliches  
Amt-Haus zu sehen.

### Trient



## Trient oder Trident.

Ist eine groſſe Stadt auf einer ſchönen Ebene  
 zwifchen den Bergen / allwo das Concilium An-  
 no 1545. angefangen / und Anno 1563. geendet  
 worden / an dem Fluß Etsch gelegen. Es wächst  
 wenig Frucht / aber viel Wein / ſo ſehr lieblich zu  
 trincken iſt. In den Hunds-Tagen iſt es allhier  
 ſehr heiß / und im Winter eine ſolche graufame  
 Kälte / daß die Leute ſich kaum in der Stuben er-  
 wärmen können. Das Waſſer gefrieret in den  
 Brunnen. An ſtatt der Maul- Eſel und Pferde  
 gebrauchen ſie Ochſen und Kühe / und können mit  
 denſelben auf die hohe Berge kommen. Die Berge  
 allhier ſind ſehr hoch / auf welchen immerzu Schnee  
 ligt. Hat 2. enge Pässe / der eine gehet nach Vero-  
 na, der andere ſihet gegen Weſt: Auf der Ebene  
 ſtehen luſtige Brunnen und Weinstöcke. Die Leute  
 allhie reden im erſten Theil der Stadt Teutſch /  
 und im andern Italianiſch / und weil ſie in dem  
 Gebürge wohnen / als ſeynd ſie nicht ſehr civilifi-  
 ret. Es hat ein ſchönes Schloß / worinn Kayſer  
 und Könige Hof halten können. Der Biſchoff /  
 welcher heutiges Tages iſt Joſephus Victor de  
 Albertis, hat ungefähr unter ſeiner Weltlichen  
 Jurisdiction bey die 60000. und unter der Geiſtli-  
 chen bey 20000. Seelen. Er iſt ein Suffraga-  
 neus deß Patriarchen von Aquilegia, und hat den  
 Sitz unter den Reichs-Fürſten. Allhier ſind auch  
 zu ſehen der Dom zu S. Virgilio, die groſſe Kirche  
 zu S. Peter, darinnen der Körper deß Knaben  
 Simonii, ſo von den Juden Anno 1276. am grü-  
 nen



nen Donnerstag mit Nadeln zu todt gestochen worden / gezeigt wird. Die Kirch zu S. Maria Maggior, darinn das Concilium gehalten worden. Auf dem Concilio waren 7. Cardinäle / 5. Patriarchen / 33. Erz Bischöffe / 234. Bischöffe / 7. Aebte / 7. Generales der geistlichen Orden / 146. Theologi, 4. Juristen, und 11. Vicarii der Bischöffe. Es ist auch insonderheit die Orgel in dieser Kirchen wohl zu sehen. Item das Jesuiter-Collegium, verschiedene Palläste / die Brücke bey S. Lorenz Pforten / welche 147. Schuh lang / und obwohl solche nur hölzern / ist sie doch prächtig. Item eine Capelle / in welcher der H. Apostel Paulus mit einem Creutz in der Hand / abgemahlet / Franciscus aber / der Minoriten Ordens Stifter / der sonst ein Creutz führet / hat ein Schwerdt in der Hand / worzu eine sonderbare Geschichte Anlaß soll gegeben haben.

### Trier.

Ist die Chur, Fürstl. Residenz - Stadt an der Mosel gelegen / allda zu sehen S. Peters, oder die Erz Bischöfl. Haupt Kirch / so auf einem Hügel gelegen / und ein gewaltiges starckes Werck ist. Item andere schöne und herrliche Kirchen und Clöster / des Chur Fürsten Pallast / die stattliche Brücke über die Mosel / das Rathhaus / die von den Franzosen neu angelegte Bestung und anders mehr. Der jetzige Chur Fürst ist Joannes Hugo, aus dem vortreflich Ritterl. Geschlecht der Orsbecken in Gällicher Land / kam zu der Chur A. 1674.

Triefe.



## Triefe.

Eine Kayserl. Stadt am Adriatischen Meer in Triaul gelegen; ist zimlich vest. Allwo das Jesuitter-Collegium zu besichtigen. Nicht weit von hier gräbet man das lössliche Quecksilber.

## Trino.

Eine schöne Stadt in Montferat am Poo, ohnweit Casal gelegen/allwo das Citadell zu sehen. Ist dem Herzog von Savoyen zuständig.

## Tripoli.

Eine grosse und reiche Stadt in der Barbarie, und ein Aufenthalt der Meer-Rauber/ und heutiges Tags eine Republic, so unter des Türcken seinen Schutz sich befindet.

## Trontheim.

Eine weyland grosse und berühmte Königlliche/ anjeko aber eine vornehme Handels- Stadt in Norwegen. Dem König in Dänemarc zuständig.

## Troppa.

Eine schöne und grosse Stadt in Schlesien/ an dem Wasser Oppa, mit starcken Thoren/ Mauren und Thürnen umgeben/ hat eine alte Fürstl. Burg/ eine grosse Pfarr-Kirche zu S. Georgen/ und andere Kirchen; ein ansehnliches steinernes Rathhaus/ ein Zeughaus und etliche Clöster. Die Privathäuser sind ansehnlich / und mit Altanen versehen / hat eine grosse Vorstadt / und wird gut Bier allhier gebrauet.

## Troyes.

Eine vornehme Stadt in Frankreich in Cham-



pagne, in einer lustigen Gegend/ am Fluß Seine gelegen / allwo verschiedene Concilia gehalten worden/ und die Haupt-Kirche S. Petri neben andern Kirchen zu sehen.

### Tübingen.

Ist eine von den berühmtesten Städten in Teutschland/ so wol wegen ihrer berühmten Universität / als auch wegen des Collegii Illustris, welches Herzog Ludwig daselbst bauen lassen. Es ist ein Corpus, welches von der Universität abgesondert ist / und seine eigene Jurisdiction, seine Professores, seine Exercitien-Meister/ und besondere Gesetze hat. Fürsten/ Grafen/ Freyherrn und Edelleute werden darinnen angenommen/ doch nur die jenige / die der Protestirenden Religion zugethan sind. Eberhard der I. hat die Universität Anno 1477. gestiftet / allwo 4. Professores in Theologia, 4. in Jure, 3. in der Medicin und 4. in der Philosophie, samt andern der Griechischen und Hebräischen Sprach. Aber das Collegium Illustris hat nur 4. Professores, einen Vereuter/ Secht und Danks-Meister / und alles dieses kostet den Herzog des Jahrs bey die 10000. Rthl. Dieses schöne Athenæum ist ein grosses Haus / sehr wohl gebauet. Alle die hinein kommen/ Fürsten und Freyherrn / von dem Hofmeister an bis auf den geringsten Bedienten / müssen einen langen Viol-blauen Rock tragen/ und ist kein Unterscheid/ als an dem Zeug / welcher nach dem Stand der Personen köstlicher ist oder nicht. Auf der Universität befinden sich auch berühmte Professores;  
der



der Stipendiaten werdē über die 200. unterhalten/  
 un̄ sind noch andere Stifftē allda/ darunter berühmte  
 das Martinianum, worinnen täglich auf die 20.  
 Studenten gespeiset werdē/ und das Hofmannianū.  
 Die Stadt ist zwar nicht groß/ aber sehr wohl ge-  
 bauet/ und hat ein gar schönes und weites Ausse-  
 hen. So hat es auch ein prächtiges Schloß/ wel-  
 ches auf dem höchsten Ort der Stadt liget. Die  
 S. Georgen: Kirche ligt ganz erhöht auf dem  
 Marckt/ darinnen insonderheit die Fürstl. Begräb-  
 nisse/ die Epitaphia vornehmer Leute/ und andere  
 Antiquitäten zu sehen. Das Universität: Haus  
 ist groß und ansehnlich/ darinnen zuerst das Cœ-  
 naculum zu sehen/ in welchem alle Professores ihre  
 Contrafait haben. Nach dem Aula Theologo-  
 rum renovata, worinnen die Doctores und Magi-  
 stri creirt werden. Darauf folget das Audito-  
 rium Medicum, allwo man in die Bibliothec ge-  
 het/ so werth zu sehen/ neben diesem Auditorio ste-  
 het der Hortus Medicus. Das Facultät: Haus  
 gehört für die Philosophische Facultät/ allwo des  
 Crusii Bibliothec zu besichtigen/ worben das Au-  
 ditorium Juridicum steht. In dem Schloß wird  
 ein grosses Faß gelesen/ so dem alten zu Hendels-  
 berg nicht ungleich seyn soll. Item der unergründ-  
 liche Brunn. Das Rathhaus hat ein schönes Uhr-  
 werck/ so wohl werth zu besichtigen.

### Tulen.

Ist eine gar alte Lands: Fürstl. Stadt in Dester-  
 reich gelegen/ allda insonderheit das Nonnen Clo-  
 ster



ster zum H. Creutz/ wie auch die Pfarr-Kirche und das Capuciner-Closter zu sehen.

### Tulle.

Ist eine Bischöfl. Stadt in Frankreich/und werden die Weibsbilder wegen vieler Untugenden nicht sonderlich belobt. Allda der Nadel gleich zugespitzte Thurn der Dom-Kirchen/ die Brücke/ des Martialis Hause/ der Saal des Bistums/ das Jesutter-Collegium, und das schöne Frauen-Closter zu S. Clara wohl zu sehen.

### Zürckheim.

Eine kleine Französl. Stadt im Ober-Elß / 2. Stund oberhalb Colmar gelegen.

### Turin.

Ist die Hauptstadt in Piemont am Poo gelegen/ dem Herzog von Savoyen gehörig / sehr vest. Auf dem grossen Platz stehet das Fürstl. Palatium, darinnen die Zimmer mit Gold/ Silber/ Samet und Seiden dermassen gezieret sind/ daß man sich darüber höchlich verwundern muß. Die Citadell ist eine von den vestesten in Europa / die neue Stadt aber eine von den schönsten / und wegen eines wundersamen Brunnens sehens würdig. In gleichem der am Pallast ligende Garten/ das Lusthaus auf dem so genannten grünen Bollwerck/ die Herzoglich: Bibliothec, das Comœdien-Haus/ der Jesutter Pallast / das Rathhaus / und das Capuciner-Closter. So ist auch allhie eine wohlbestellte Universität; und wird die Leinwand aufbehalten/ welche Christus nach seinem Tod solle



umgehabt haben / und solches wird bey der Erz-  
Bischöfl. Kirchen zu S. Johann Baptist gewiesen.  
Der Herzog heisset Victor Amadæus, geböhren  
den 14. May / A. 1666. Die Stadt ist sehr Volck-  
reich / und hat eine gesunde Lust. Aufferhalb der  
Stadt hat der Herzog auch einen zierlichen und  
prächtigen Pallast / welcher 18. Zimmer hat / und  
allwo allerhand curiose Sachen gezeigt werden.

B. U.

### Baihingen.

Ist eine Fürstl. Würtemberg. Stadt an der  
Enz / 2. Meilen von Stuttgard gelegen / allda  
auffer der Stadt auf einem grossen und hohen  
Berg ein schönes Schloß steht.

Valadolid.

Eine vornehme und schöne Stadt in Spanien /  
an dem Fluß Iserga, in Alt Castillen gelegen / hat  
130. Kirchen / Closter und Capellen / unter welchen  
S. Pauli Kirche vornehmlich zu sehen. Ingleichen  
der Königl. Pallast / und des Königs Gärten.

### Valence.

Eine vornehme Französ. Stadt im Delphinat /  
am Fluß Rhone gelegen. Allwo insonderheit  
zu sehen die Haupt Kirche S. Apollinaris, die Kir-  
che S. Joannis, und in der Kirchen Jacobi ein Ries-  
sen Bild / 15. Eblen hoch / dessen Gebeine daselbst  
begraben / solle 7. Schuh breit gewesen seyn. Die  
Universität ist A. 1452. ausgerichtet worden.  
Das Closter und Kirch zu S. Ruffus ist auch sehens-  
werth. Bey der Porte S. Felix steht ein runder



Thurn/ aus welchem die Inwohner viel Wesens machen. Vor der Stadt ist ein Wasser/ welches diese wunderliche Natur hat / das im Winter über die massen heiß / und im Sommer überaus kalt hervor quillet.

### Valencia.

Eine grosse/ schöne und lustige Stadt in Spanien/ an dem Fluß Guadalaviar, eine halbe Meil von dem Mittelländischen Meer gelegen / allwo die Haupt- Kirche Sedes Apostolica, das Zeughaus/ und der lustige See Albeterra zu sehen.

### Valenciennes.

Ist eine berühmte Französ. Stadt an der Schelde/ zum Theil in einer lustigen Ebene/ zum Theil etwas bergicht gelegen. Man kan den größten Theil der Stadt unter Wasser sehen / ist sehr vest/ groß / lustig / reich / und hat trefflich schöne Häuser. Alda zu sehen die S. Marten Kirche/ die Kirche zu S. Joannis, das Franciscaner- Kloster/ das Jesulter- Collegium, die Stadt Schul/ des Grafen Hof/ das Zeug- und Rathhaus/ mit dem vortreflichen Uhrwerck / so neben der Zeit den Lauff der Sonnen/ des Mondes und der Planeten gar künstlich anzeigt/ die 10. schöne Brücken in der Stadt/ item das Castell.

### Valenza.

Eine Spanische Mayländische Bestung an dem Fluß Poo gelegen.

### Überlingen.

Ist eine schöne und zimlich veste Reichs- Stadt  
an



am Boden-See gelegen / der Römisch- Catholischen Religion zugethan. Allda zu sehen die Pfarr-Kirche zu S. Nicolai, das Barsüßer- und Capuciner-Closter / der Epital / das Rathhaus. Es hat auch ein Gesund- Bad / welches insonderheit dem Magen gut ist / auch den Stein in Nieren und Blasen vertreibet. S. Zeit.

Eine zimlich- grosse Spanische Stadt im Herzogthum Luxenburg / allda die ansehnliche Pfarr-Kirche S. Zeit zu sehen; ligt lustig / und hat ein ansehnliches Schloß. Es ligt auch ein S. Zeit in Istria / an dem Fluß Flaum, zu der Oesterreichischen Regierung nach Grätz gehörig.

### Veldenk.

Ein Städtlein in der Untern Pfalz / welches ein schönes Schloß hat / und davon eine besondere Fürstl. Pfälzliche Linie den Namen führet.

### Velitre.

Eine feine Stadt in Italien / allda des Margrafen Ginetti Pallast / und die schöne Statua des Pabst Urbani VIII. auß Metall zu sehen. Ist dem Röm. Pabst zuständig.

### Venedig.

Ist eine sehr grosse und schöne Stadt im Meer / Golfo de Venetia genannt / eine Deutsche Meile von dem festen Land gelegen / oder vielmehr ist sie eine Zusammensammlung 72. kleiner Inseln / welche nur durch Canäle voneinander abgesondert sind / und hat in ihrem Umkreis bey 8. Welsche Meilen. Die Stadt ist so Volkreich / daß man  
auf



auf die 300000. Seelen darinnen zu seyn schäzet/  
darunter 3000. Patricien. Die Häuser sind in-  
und außwendig so prächtig gebauet / daß sie den  
Anschauer in Verwunderung setzen / davon die  
Burger kein eignes haben / sondern sie gehören  
alle den Venetianischen Edelleuten zu / die deßwe-  
gen Jährlich groß Einkommen haben. Man kan  
durch die ganze Stadt zu Wasser und Land kom-  
men / zu Land durch enge Gäßlein / und zu Wasser  
auf kleinen Schiffelein / Gondelen genannt / deren  
über die 24000. allda seyn sollen / welche sehr be-  
quem sind / und von 2. Männern gar leicht und  
geschwind geführet werden. Gemeinlich hal-  
ten die Ambassadeurs und Personen vom vorneh-  
men Stand derselben drey / und kostet ein solches  
Schiffelein nicht viel weniger zu unterhalten / als  
eine Gutsche. In diesen Gondelen fährt man  
im Sommer spaziren / da finden sich die Damen  
häuffig ein. Dieser Canal ist sehr breit / und ste-  
hen auf desselben Seiten der Länge nach prächtige  
Palläste / und hat kein Gäßlein auf beyden Sei-  
ten / aber er ist nicht grad / sondern gehet Schlan-  
gen-weiß durch die Stadt. In der Stadt sind  
über die 460. Brücken / aber die Brücke Rialto ist  
eine von den schönsten Brücken in Italien / 70.  
Schritt lang / un 31. breit / bestehet auß einem einzi-  
gen Schwibbogen von klarem Marmor / auf 6328.  
Pfähle gebauet. Der Platz S. Marci wird dem  
Königl. Platz zu Paris an Pracht und Herrlichkeit  
nichts nachgeben. Der Pallast des Herzogs ist ein  
prächtig / künstliches Gebäu / hat eine grosse An-  
zahl



zahl Säle und Gemächer/ welche sehr köstlich ausgestattt seynd / und in dem größten Saal / welcher 73. Schritt breit / und 150. lang / und der Fürstl. Sitz ist/ sihet man unter andern schönen Gemählde auch das Gemählde von der Historie des Kayser Friderici Barbarossæ, und des Pabst Alexandri III. da nemlich der Pabst den Kayser mit Füßen tritt; welches Gemählde auf Befehl der gangen Republic, schon A.C. 1228. ist gemacht / und als Anno 1577. dieser grosse Saal im Rauch aufgegangen/ wieder erneurt worden. Daher Herr D. Wagenseil dafür hält/ daß diese Geschichte keineswegs sey in Zweifel zu ziehen / weil solche auf Befehl eines gangen Magistrats sey öffentlich an diesem Ort gemacht worden. Nächst an diesem grossen Saal sihet man des Herzogs Rüst-Kammer / welche sehr groß ist / und darinn allerhand rare Gewöhr und Wassen gezeigt werden. S. Marci Kirche/so bey diesem Pallast steht/ist ein grosses/schönes und künstliches Werck/dergleichen man nicht viel sehen wird / bestehet in fünf gar grossen Gebäuden/ welche Kreuz weis mit Bley bedeckt/ und alles Inwendige/ oben und unten / auf Mosaische Manier gearbeitet/und mit vielen köstlichen Bildern und Säulen geziert. Über der vornehmsten von seinen fünf Pforten sihet man 4. Pferde von Kupffer übergülDET / alle in Lebens Grösse und einer Arbeit. In dieser Kirchen werden auch viel Heiligthümer gewiesen / und in der Sacristen ist ein grosser Schatz enthalten. Die Bibliothec S. Marci ist der vornehmsten eine in Europa



Europa/ was die Anzahl der Griechischen Manuscriptorum belanget. S. Marci Schul ist auch sehens werth. Vor dieser sehr schönen Kirchen S. Marci stehen 3. hohe Mastbäume / an welche man an hohen Fest-Tagen 3. Stangen oder Fahnen aufzeucht / welche der Venetianer 3. Königreiche/ als Cypern/ Candien und Venedig bedeuten. Darneben stehet S. Marx Eburn / so 250. Schuh hoch/oben auf der Spizen stehet ein Engel/ der wendet sich wie der Wind gehet / und ist das Dach ganz verguldet. Auf diesem Platz stehen 2. grosse Säulen/ zwischen welchen die Ubelthäter abgestraft werden. Nahe dabey ist die Münz/ welche werth ist zu sehen / wie auch die herrliche Bibliothec, und die künstliche Uhr in der Merzaria, welche mit lauter Quatersteinen bis an das Deutsche Haus gepflastert ist. Dieses Deutsche Haus ist ein grosser Pallast/ hat 200. Gemächer/ allwo die Deutschen Kauffleute logiren. Das Arsenal oder Zeug-Haus hat in seinem Umkreis 3000. Schritt/ und ist es wunderbarlich zu sehen/ wie eine grosse Menge Geschütz und Waffen in schöner Ordnung in 30. oder 40. Gemächern nacheinander stehet/ so sauber und glänzend/ als wann sie allererst wären neu gemacht worden. Es werden 2500. Personen / samt Mann und Weib / in diesem Zeughaus unterhalten / und alle Samstage richtig bezahlet mit 5000. Venetianischen Ducaten. Man hat 3. gute Stunden zu thun/wann man alles in dem Zeughaus sehen will; insonderheit ist sehens werth die fürtreffliche / prächtige und



und schöne Gallee, Namens Bucentaurus, auf welcher der Herzog am Fest der Himmelfahrt ihm das Meer mit einem Ring vermählet/ und die- mit zu verstehen gibt / daß die Republic über den Golfo herrschet/ welche Gallee 166666. R. Thl. gekostet haben soll; bey welcher Vermählung es herrlich daher gehet/ und folgen gemeiniglich dem Bucentauro bey 4. oder 5000. Pouquen und Gondelen nach. Nicht weit von dem Arsenal ist das grosse Becker-Hauß/ darinnen 50. Back-Ofen sind. Die Kirche/ della Salute genannt/ ist die prächtigste/ was deren Architectur betrifft. Die Kirche zu S. Giovan und S. Pauli ist ein grosses und schönes Gebäu. Die Griechen haben eine wohlgezierete Kirche und freyes Exercitium, La Schola di S. Rocho, ist ein treffliches Gebäu. Sonsten sind allhier auch zu sehen viel andere Kirchen/ Clöster/ Schulen/ Hospitäl/ die 50. Gerichts Stuben/ da man den Parthenen recht spricht / und ausser der Stadt der schöne Flecken Murano, und darlan die berühmte Glas-Hütte/ in welcher allerhand schöne Gläser gemacht werden/ die schöne Palläste und Lust-Gärten die feine Capell/ die mitten im Meer stehet/ welche eine Benettianische Cortisana ihrem Cortisanen zu sonderbaren Ehren hat bauen lassen/ und 60000. Cronen gekostet hat/ und das herrliche Closter S. Georgii in einer Insul/ dabey eine schöne und nette Kirche/ und ein grosser Lust-Garten; besser hinauß kan man ein zierliches Capuciner-Closter sehen. Der Benettianischen Republic Einkommen erstrecket sich kaum auf 2. Millionen Gold;



Gold-Gulden/ aber dieses ersetzen die Privat-Personen / dann vor etlichen Jahren 12. Familien 5. Millionen anerbotten haben/um den Adelstand zu erlangen ; sie hat einen Herzog zum Haupt/ welcher aber nicht viel Gewalt hat / und über das in einem Zimmer im Palatio, S. Marci genannt, genau verwahret wird. Die Crönung der Herzogen kostet viel/ und hält man darsfür/ daß etliche 100000. Ducaten gekostet haben. Der grosse Rath bestehet in 2500. Edelleuten. Die Kappe/ die der Herzog in den Ceremonial-Acten tragen muß / sieht aus wie eine weisse Kinder-Haube/ aber der Hut / den man vor ihm herträgt / ist bedeckt mit grossen Rubinen und Schmaragden/und wird unter einem güldenen und reich-gesticktem Himmel getragen. Die Raths-Herren aber gehen in Scharlach-Röcken einher. Sonst müssen die Edelleute lange schwarze Röcke tragen / samt einem Gürtel von Sammet. Auf dem Haupt haben sie eine Haube von schwarzer Wolle / wie eine Kappe / welche sie mit der linken Hand abziehen / und mit der rechten gegen dem Herz deuten / wann sie jemand grüssen. Ihre Söhne dürfen den Rock nicht tragen / sie haben sich dann einschreiben lassen / welches ordinari in dem 20. Jahr ihres Alters erlaubet ist.

### Venlo.

Ist eine grosse und sehr veste Stadt / an der Maas in Geldern gelegen / darinn grosse Kaufmannschaft getrieben/ und der Zeit von den Holländern besessen wird.

Venlo



## Vennes.

Ist eine Stadt in Frankreich / in Bretan-  
nien / 2. Meilen vom Meer gelegen / allwo der  
Bischoffs Hof / die Dom Kirche / und das alte  
Schloß Hermine zu besehen.

## Vercelli.

Eine zimlich grosse / schöne und wohlerbaute  
Savoyische Stadt am Fluß Sesia, welcher das  
Mayländische von Piemont scheidet / gelegen ; hat  
ein stattliches Citadell / eine schöne Dom Kirche /  
allwo allerhand Heiligthümer gezeigt werden / mit  
schönen Glocken Thürnen / die Kirche zu S. An-  
drea, und der Hospital sind auch sehens würdig.  
Man findet allhie viel Gold Aldern.

## Verden.

Ist die Hauptstadt in dem Herzogthum Ver-  
den / an der Aller und Weser gelegen / allwo der  
Dom vornehmlich zu sehen. Dem König in  
Schweden zuständig.

## Verdun.

Ist eine Bischöfl. Französ. Stadt auf einem  
Hügel / an der Mosel gelegen / hat eine Citadell /  
ist schön / reich und lustig. Allda die Dom Kirche  
zu besehen.

## Verona.

Ist eine schöne / grosse / berühmte und wohlbe-  
festigte Stadt in Italien an dem Fluß Etsch /  
welcher mitten durch die Stadt fließet / gelegen /  
ist in ihrem Umcrayß 7. Welsche Meilen / gehört  
zur Republic Venedig ; hat 5. schöne und wohl-  
gebaute Thore / welche Marmelsteinerne Säulen  
haben.



haben. Die Stadt hat starke Mauren / tiefe Gräben und zimliche Wälle / hat vortrefliche Paläste / insonderheit ist des Potesta Palloß wohl zu besehen / ingleichen die Brücke / so über den Fluß Etsch geschlagen. Sonsten sind allhier zu besichtigen der Dom / die Kirche zu S. Georgii, Anastasia, Stephani, und viel andere Kirchen / Clöster und Hospitäl mehr. Vor diesem waren der Einwohner mehr als 70000. aber jekund ist die Anzahl nicht mehr so groß. Hat auch 3. Castell / da eine / nemlich il Vecchio, ligt in der Ebene; die beyde andern S. Petri und S. Felice auf dem Berg und zwar dieses hinter jenem / beyde aber bestrecken die ganze Stadt. Das Zeughaus ist mit allem überflüssig versehen. In dieser Stadt sieht man allerhand schöne und rare Antiquitäten / insonderheit das grosse Amphi-Theatrum, worin vor Zeiten die alten Römer ihre Comœdien mit wilden Thieren gehalten / dann oben können herum über die 25000. Personen unverhindert sitzen / und dem Schau und Ritterspiel zuscherglänget über alle massen sehr / und ist von lauter grossen Quaterstücken aufgeführt. Nach dem Amphi-Theatro ist allhier auch sehens würdig des Grafen Mascardo Cabinet, darinnen allerhand schöne und rare Antiquitäten / dann man sieht daselbst eine grosse Menge kleine und große Schau-Pfennige und Gewichte der alten Römer wie nicht weniger verschiedene Instrumenta, deren sich erwähnte Römer in ihren Opfern bedienten. Man findet ferner nicht allein viel curieuse Be-



te der Natur / sondern auch eine grosse Menge  
 der Schildereyen / worunter viel von des Pauli  
 von Veron Arbeit. Fürnehmlich ist wohl zu sehen  
 des Grafens Justo herrlicher Garten / welcher von  
 der Erden einem Berg gleich in die Höhe stelget /  
 und mit alten Inscriptionen angefüllet ist.

### Verua.

Ist eine gute Bestung in Piemont am Poo-  
 Fluß gegen Crescentino über gelegen / auf einer  
 malichen Höhe; auf einem höhern Berg hat sie  
 noch ein vestes Schloß: sie gehört dem Herzog  
 von Savoyen, und ist berühmt wegen der tapffern  
 Gegenwöhr / indem sie den vorigen ganzen Win-  
 ter über die Belagerung wider die Franzosen  
 andhaft außgestanden / aber endlich sich ergeben  
 hat.

### Verfailles.

Ein prächtiger und unvergleichlicher Ort in  
 Frankreich / allwo sich der König aufzuhalten pfle-  
 get. Der Pallast ist oben fast ganz verguldet / und  
 unten von Marmor ausgeführet. Gegen dem  
 Garten stehen die schönsten Statuen; in dem Gar-  
 ten sind die künstlichen Wasser-Wercke / und in der  
 Mitte desselben ist ein Canal mit Wasser angefül-  
 t / der sich auf eine ganze Meil erstrecket. Zu  
 Ende des Canals ist die Menagerie, worinnen al-  
 ley viersfüßige Thiere und Geflügel sich aufhal-  
 ten. In des Königs Lust-Gemach haben die Wän-  
 de lauter grosse Spiegel / und ist von aussen alles  
 mit Porcellan-gleicher Erden aufgezieret. So hat  
 er einen überaus schönen Blumen-Garten. In  
 glei



gleichem ist zu sehen das Hauß grand Commun  
das Jagt: Hauß/ die Kelt: Schul/ der grosse und  
kleine Marstall/ die Ritter: Kammer/ das Pom-  
ranken: Hauß/ der Kraut: und Rüchen: Garten  
die Ir: Wege/ der Tanz: und Gasterey: Saal/ &c.

### Bianen.

Ein feines Städtlein in der Provinz Seeland  
allwo das zierliche Schloß zu sehen.

### Viadana.

Ein vester und berühmter Ort an dem Fluß Po  
gelegen; gehört dem Herzog von Mantua.

### Vicegrad.

Ein Kayserl. Städtlein in Ungarn an der  
Donau gelegen/ allwo das veste Schloß auf einem  
hohen Felsen zu sehen.

### Vicenza.

Ist eine schöne Volkreiche / und mit alten  
Mauren umgebene Stadt in Italien / den Vene-  
tianern zuständig; mit den Vorstädten ist sie  
4. Welsche Meilen groß: ihre Form sihet einen  
Scorpionen gleich / hat 8. Thore. Es fließen  
2. Flüsse Paglione und Retone vorbey / welche  
eine grosse Menge Mühlen treiben/ und 7. Brük-  
ken darüber gemacht seyn / unter welchen eine  
wohl zu sehen. Hat verschiedene schöne Märkte.  
Die Häuser sind sehr magnific, und kan man viel  
Palläste sehen / darinnen auch Fürsten wohnen  
können; hat viel Thürne. Man zehlet allda 57.  
Kirchen/ und darunter 15. Pfarren/ 17. Mönchs-  
und 12. Nonnen: Clöster / ingleichen 11. reiche  
Eph



Spital / und noch 50. Wohnungen / da sich die  
 Geistlichen aufhalten. Der Dom ist ein sauber  
 Gebäu. Der Mons Pietatis, so 100000. Scudi  
 Einkommens hat / ist auch zu sehen. Hat ein  
 prächtiges Rathhaus / ein grosses und schönes  
 Theatrum oder Comœdien-Haus / darinn 5000.  
 Personen sitzen können. Der Lust- und Ir- Gar-  
 ten sind auch zu besichtigen. Die Kirchen allhier  
 sind überaus prächtig / herrlich und schön / worun-  
 ter etliche nur vor weniger Zeit gebauet worden.  
 Im Dominicaner Kloster wird ein Dorn von der  
 Krone Christi gelesen. Es ist allhier eine gesun-  
 de Luft / gut Wasser und fruchtbar Land. Die  
 viele Selden Würme geben der Stadt ein grosses  
 Einkommen. In dieser Stadt werden über die  
 10000. Personen gezeuget / darunter 200. Adels-  
 e Familien sind / und wird von 80. Männern  
 regiert. Ausserhalb der Stadt ist ein Garten /  
 im Grafen von Valmaran zuständig / so eines  
 der schönsten Wercken / welches so wohl in Ro-  
 m als umliegenden Orten zu sehen / welcher in der  
 Stadt auch einen schönen Pallast hat. Man fin-  
 det unter andern darinn einen sehr schönen Gang /  
 welcher ganz mit Citronen und Pomerangen-Bäu-  
 men gleichsam bordiret wird. An dem Berg  
 Trico stehet eine schöne Kirche / und ein altes  
 Marien-Bild. Die hiesige Inwohner halten  
 sich viel auf sich / führen sich prächtig in Kleidern  
 / halten viel Diener / und ist da der Grafen  
 und Marggrafen Titul ganz gemein.



## Bich oder Bique.

Eine Spanische Stadt in Catalonien.

Villa-Franca.

Ein herrlicher Meer-Hafen zwischen Monaco und Nizza gelegen / und wird von zweyen Castell-  
len beschützt; gehört dem Herzog von Savoyen.

## Billach.

Ist eine feine und wohlerbaute Rärndtische Stadt am Fluß Drab gelegen / soll dem Bischoff von Bamberg gehören / allwo d. S. Jacobs Kirche / die Burg / der Minoriten- und Capuciner-Clöster / und der Pallast des Freyherrn von Grotta zu sehen. Nicht weit davon ist auch ein warmes Bad.

## Billingen.

Ist keine freye Reichs-Stadt / wie neulich der Auctor des Geographischen Lexici schreibt / sondern ist dem Hause Oesterreich unterworfen; liegt in Schwaben am Schwarzwald / nicht weit von Rothweil am Wässerlein Brigi / ist sehr vest / und hat in 30. Jährigen Krieg nie können eingenommen werden. Der Markt liegt mitten in der Stadt / und mag einer da zu 4. Thoren hinaus sehen / nicht wegen der Kleinheit der Stadt / sondern daß die Gassen also grad und Creutz-weis zu den Thoren gerichtet s. yn. Bey dieser Stadt ist auch ein gesundes und lustiges Bad.

## Wilna oder Wilda.

Ist die Hauptstadt in Littauen / hat ein grosses Schloß / aber auf alte Manier gebauet; die Häuser in der Stadt sind schlecht und niedrig von Holz  
erbauet



gebauet / und mit Brettern bedecket. Die Vorstädte herum seynd sehr groß und weitläufftig / mit vielen 1000. Kleinen Häusern von Holzwerck. Allhier ist eine hohe Schul / und sind zu sehen die Bischöfl. Kirche zu S. Stanislao, die herrliche Bibliothec, der Jesuiten Collegia, der Griechen Tempel / das obere und untere Königl. Schloß / oder der Pallast und das Castell / das Zeughaus / der Keussische Hof / die Cankelen / das Teutsche Haus / des Bischoffs Hof und das Rathhaus. Es hat viel blinde Leute allhier / weil sie keine rechte Rauchsang haben / und viel Zwiebel und Knoblauch essen / auch viel Bier / Meth und Brandtwein trincken / die Eltern / Kinder und das Vieh wohnen in einem Gemach beyssammen / die Kindbetten auf einem harten Banch / und gehet am dritten oder vierdten Tag wieder an die Arbeit. Von den Bettlern weiß man allhier nicht viel / und wird für groß gehalten / wann reiche Leute und der Adel auf einer Bären-Haut liegen.

### Bilbeck.

Ein Städtlein in dem Bisthum Bamberg / allwo das Schloß zu sehe. Bilshofen.

Ist eine kleine / aber wohlgebaute Bayrische Stadt an der Donau gelegen / hat eine Collegiat-Kirche und Probstey zu S. Johann dem Tauffer / te auch ein Land-Gericht.

### Bilvorden.

Eine feine Span. Stadt in Brabant / allwo das ste Schloß sehens würdig ist.



## Viterbo.

Ist eine uralte Stadt / und das Haupt des Landes S. Petri Patrimonii, dem Pabst gehörig / mit schönen herrlichen Röhr / Kästen gezieret / die neben den schönen Kirchen / Clöstern / Pallästen / Rathhaus und Häusern wohl zu sehen sind.

## Vintimiglio.

Eine Bischöfl. Genuesische Stadt / allwo der Klenbacken der S. Catharina und S. Blasii ; item die Finger S. Nicolai gezeigt werden.

## Ulm.

Ist eine weit / berühmte Reichs / Stadt in Schwaben an der Donau gelegen / allwo auch die Tler und die Blau in die Donau fallen / sie ist sehr vest / hat grosse Wälle und Basteyen / auch tieffe und breite Wasser / Gräben. Man hat erst vor kurzer Zeit ein gewaltiges Werck vor dem Herdbrucker Thor angelegt. Es wird jeder Zeit eine starke Garnison von guten und wohl versuchten Soldaten gehalten. Es ist allhier ein wohlbestelltes Regiment / und ist der Rath / so in 41. Personen bestehet / von Patriciis und Gemeinen besetzt / und sitzen der Zeit in verschiedenen Aemtern hochverständige / fluge / tapffere / großmüthige / freundliche und wohlversfahrne Herren. Die Stadt hat 5. Thor / vor dem Herdbrucker Thor stehet das Schützen Haus / allwo die Schützen sich immerzu exerciren. Der Stadt Gestalt ist einem Ey gleich / etwas länger als breiter. Es wird alle Wochen dreymahl Rath gehalten / als am Montag /



tag/ Mittwoch und Freytag. Alle Jahr wird im Augusto ein regierender Burgermeister erwählet/ und muß die ganze Burgerschaft auf dem Weinhof einen Körperlichen Eyd ablegen. Das Gymnasium und die Schul ist auch wohl angeordnet/ in der Schul seynd 7. Classes, welche aber ex Classibus promoviret werden/ die hören Lectiones Publicas an/ und wird ihnen die Logica, Metaphysica, Physica, Ethica, Oratoria, Historia, Mathematica, Poëtica und D. Dieterici Catechismus Major erkläret. Es wird auch die Hebräische und Griechische Sprach gelehret. Denen Academicis wird absonderlich gelesen/ und haben darbey ihr freyes Exercitium concionandi in der Baarsfüßer Kirch. Das Gymnasium hat seinen Directorem, Scholarchas und Visitatores. Es kan die studirende Jugend zu vielen Beneficiis und Stipendiis, die hin und wieder vermacht sind/ gedenen. Das Münster ist ein prächtiges und löstliches Gebäu/ dessen Auferbauung/ (woran Anno 1377. der Anfang gemacht/ und A. 1488. absolviert worden/) 900000 Gulden gekostet hat/ ligt fast mitten in der Stadt/ und wird nicht viel seines gleichen haben/ hat eine schöne grosse Orgel/ auf welcher 3. und 4. Chör musiciren können. Es seynd im Münster zu sehen die Cangel/ der Taufstein/ die Sacristey/ die Wapen oder Schild der Geschlechter/ und etliche Capellen. Nach dieser Haupt Kirch ist die Neue zur H. Dreysaltigkeit wohl zu sehen. Item die Baarsfüßer Kirch/ das Kloster zu S. Michael / die Wingen genannt / das



Deutsche Hauß/ das Jungfrauen- Convent, so man die Sammlung nennet / in welchem eine gewisse Anzahl Geschlechter/ Töchter unterhalten werden/ die sich gleichwohl/ wann sie wollen/ verheurathen mögen. Item das Rathhauß/ der neue Bau / in welchem/ wann Crayß- Tage allhier/ als an ihrem gewöhnlichen Ort/ gehalten werden/ je zu Zeiten der Rath zusammen kommt : Das wohl zugerüstete Zeughauß/ die Wasser- Stuben / und noch viel andere Sachen mehr. Es hat auch allhier einen guten Spital/ ein feines Findel- Hauß/ gute Roß- Mühlen/ Marstall und Reitt- Schul. Die Stadt hat 3. Herrschaften/ als Geißlingen/ Langenau und Lelphelm/ und über das die im Algodro gelegene Herrschaft/ welche Bain genennet wird. Es wird sonst eine grosse Handthierung mit Keinswad allhie getrieben / und wird die Almische Keinswad vor andern von Außländern geliebet. Im übrigen / wie diese gute Stadt den 8. Septembr. A 1702. von Chur- Bayern ganz unversehens überumpelt und eingenommen / hernachmahls aber/ als den 13. Septembr. Anno 1704. durch Gottes wunderbaren Beystand und Vermittlung der hohen Allirten wiederum evacuiert worden/ ist jedermann annoch in frischer Gedächtnuß / deswegen man alle Jahr im Monat September ein solennes Dank- Fest allhier zu halten pflegt.

### Volterra.

Ist eine sehr alte Stadt in Toscana auf einem sehr hohen Berg/ 20. Meilen weit von Lucca gelegen. Der Fluß Era laufft vorbey/ hat Mauren



von langen Quaterstücken/ all da die schöne Brunnen/ und viel alte Marmorsteinerne gezeirte Bilder zu sehen. Gehört dem Herzog von Florenz.

### Upsal.

Ist eine uralte Schwedische Stadt an einem sehr lustigen Ort gelegen / ohne Mauren oder Wälle/ mehrentheils von hölzernen Häusern/ hat eine schöne Dom: Kirch von vielen Thürnen/ mit Kupffer gedeckt/ worinnen die Könige in Schweden gecrönet und begraben werden / ein herrliches und prächtiges Schloß auf einem hohen Hügel gelegen / und eine berühmte hohe Schul / die Anno 1235. ist aufgerichtet / und Anno 1595. wieder von neuem mit Freyheiten begabet worden. Allwo die Bibliothec, das mit Münzen und allerhand Curiositäten angefüllte Cabinet, der Codex Argenteus, mit alten Gotthischen silbernen Buchstaben/ und die Anatomie-Kammer wol zu sehen. Es ist auch ein Erzbischoff/ welcher der Universität Pro - Cancellarius allda. Eine halbe Meile hiervon ligt Sammal oder Alt-Upsal/ welche jeko nur ein Dorff / vor diesem aber der Könige Residenz gewesen ; hier sind die allermerckwürdigste Antiquitäten / als noch ein alter Heydnischer Tempel / 3. hohe Königl. Grab Hügel/ die 3. vormahls heilig geachtete Brunnen/ und der Reit: Platz. Sonsten in dem Königl. Begräbnüssen ist insonderheit des Königs Erichs / welcher schon vor etlich 100. Jahren gestorben / Grab zu sehen / so eine silberne und verguldete Kisten/ mit schönen Bildern gezieret/ neben einem



grossen Altar/ mit einer langen und starcken verguldeten Ketten umfassen.

### Urbino.

Eine zimlich grosse dem Pabst gehörige Stadt in Italien auf einem Berg gelegen/ allda die gar alte Dom/ Kirche/ die neue Capell/ das Schloß/ darinnen der Herzogl. Pallast/ S Eucherii Mönchs/ Closter/ und die Fürstl. Monumenta zu sehen.

### Uri.

Ist ein von Natur vester Ort in der Schweiz gelegen/ und eine von den 13. Schweizer Cantonen.

### Ursperg.

Ein grosses Closter in Schwaben/ 7. Stund von Ulm gelegen / welches so viel Fenster / als Tag im Jahr sind/ hat.

### Usedom.

Eine Schwedische Stadt in Pommern an dem Belt; allwo man die weyland berühmte Stadt Wineta bey stillem Wetter unter dem Wasser liegend kan sehen.

### Utrecht.

Ist eine schöne/ grosse und wohlerbaute Stadt / in einer schönen und fruchtbaren Ebene gelegen/ und rings herum mit Wasser/ Gräben / Wällen und Bollwercken wohl versehen/ und eine von den 7. vereinigten Provinzien. Sie hat ein schönes Lager / daß einer am Morgens früh ausgehen / den Tag über 26. Städte im Umkreis zu besichtigen / und des Abends wieder zu Hause seyn kan. Die vornehmsten Kirchen seynd S. Martini, Salvatoris, Joannis und Mariæ, darunter die zu S. Martin der Dom ist. Es werden in einer Kirchen ver-



verschiedene schöne Raritäten gewiesen / sonderlich 2. alte Heydnische Götzen-Bilder mit Flügeln von Erz / und die berühmte Einhörner. Es gibt eine große Menge Volcks alhier / und schöne Gebäu / darunter ein zimlicher hoher Thurn / von 457. Stäffeln. Es hat auch alhier eine treffliche hohe Schul / welche Anno 1624. ist eingeführet worden / und hat eine feine Bibliothec.

**W.**

### Waizen.

**E**in Städtlein in Ober: Ungarn / allwo das Schloß zu sehen.

### Waldeck.

Ein Städtlein an den Hessischen Gränzen / allwo das Schloß auf einem hohen Berg insonderheit zu sehen. Gehört dem Grafen von Waldeck.

### Waldshut.

Ist eine Oesterreichische Stadt / unten an einem Vorgebürg des Schwarzwalds / beym Rhein gelegen / daher es auch ohne Zweifel den Namen bekommen hat.

### Wangen.

Ist eine Reichs: Stadt im Algöw / am Fluß Arg / etwas in die Höhe gelegen / hat ein Frey und Land: Gericht / und ist der Röm. Catholischen Religion zugethan. Es wird allda das reineste und beste Post: Papier gemacht / und ein großer Handel mit Feinwad getrieben. Es seynd daselbst zu sehen S. Martins: Kirche / des H. Geistes Spital / und das Rathhaus. So wächst auch alhier ein guter rother Wein.



**Warberg.**

Ist eine feine Westphalische Stadt/ zum Stifte Paderborn gehörig. Liegt am Wasser Dümmling; die alte Stadt ist unter dem Berge / die neue aber auf dem Berg. Die Dominicaner haben allda ein Closter und ein Gymnasium. Es wird herrlich gut Bier allhier gebrauet.

**Warburg.**

Eine Stadt in Schweden/ in Halland/ an dem Meer gelegen/ welche ein sehr vestes Schloß hat.

**Wardein.**

Ist eine grosse Stadt an den Ungarischen Gränzen gegen Siebenbürgen / und ist ein Schlüssel zu Ungarn und Siebenbürgen / hat ein schönes und vestes Schloß. Dieser Ort ist im letzten Türcken Krieg mit Accord an Ihro Kayserl. Maj. als den rechtmässigen Herrn übergangen / und also den Türcken wieder abgenommen worden. Eine Meil von der Stadt ist ein herrlich warmes Bad.

**Warschau.**

Ist eine schöne und wohlgebaute Stadt in Pohlen an der Weichsel gelegen/ welche in 2. Städte/ die Alte und die Neue abgetheilet / und hat über das noch grosse Vorstädte/ feine Häuser und Kirchen/ nebst einem Königl. Schloß/ welches mitten in der Stadt am Fluß ligt / und Palatio in der Cracauer Vorstadt/ wie auch ein gutes Zeughaus. Allhier residirt Fridericus Augustus, Chur Fürst zu Sachsen/ und wurde Königl. A. 1697. dementzweyten aber ein anderer König/ Nahmens Stanislaus im nächst  
ver-



verwichenen Jahren entgegen gesetzt worden. Es werden viel Reichs-Täge allhier gehalten und sollen oft über 60000. Menschen auf denselben zusammen können/viel schlagen Gezelt auf dem Felde auf/u. wohnē darunter. **Bartha.**

Eine grosse und wohlgebaute Stadt in Polen/ allwo das stattliche Schloß/eine ansehnliche Pfarr-Kirche / etliche Clöster und das Rathhaus zu besichtigen. Es ligt auch ein Bartha in Schlesiwig / so ein feines Städtlein / allwo Jährlich um Pfingsten eine grosse Wallfarth angestellet wird zu dem hohen Berg/ nahe am Städtlein / darauf ein schönes Kirchlein stehet.

### **Wartenberg.**

Eine feine Schlesiische Stadt / allda das stattliche und feste Schloß zu sehen. Gehört dem Burggrafen von Dohna.

### **Wasserburg.**

Ist eine feste Bayr. Stadt zwischen den Bergen an dem Inn gelegen/ allwo das Fürstl. Schloß / samt dem Garten / und Agidii Kirche/die Kirche zu U. Frauen / die Pfarr-Kirche zu S. Jacob und die Bestung zu sehen. Es ist auch ein grosser Salz-Handel allhier. **Wasten.**

Eine sehr berühmte Schwedische Stadt in Ost-Gothland / allwo insonderheit das vortreffliche Schloß/ und S. Brigittæ Closter zu sehen.

### **Weyckersheim.**

Ist eine Hohenloische Residenz, 2. Stund von Mergenthal / hat ein schön Schloß/ und Welnsbach.



## Wedel.

Eine Stadt in Nord-Jütland / welcherwegen ihrer schönen und herrlich geraden Häusern und Gassen berühmt ist. Gehört dem König in Dänemark.

## Weiblingen.

Eine Stadt im Herzogthum Würtemberg / im Rheinsthal gelegen; hat ein altes Schloß.

## Weiden.

Ist eine zimlich grosse Stadt in der Obern Pfalz / am Fluß Rab gelegen / allwo S. Michaels Pfarr / Kirche / die Jesulter / Kirche / die Schul / und der Spital zu sehen.

## Weiltingen.

Ist eine feine Fürstl. Stadt in Schwaben / welche neulich dem regierenden Herzog von Würtemberg wiederum durch Erbschaft betimgefallē ist.

## Weimar.

Ist eine kleine / aber feine Stadt in Thüringen / allwo ein herrlich Schloß und sehr lustige Gärten zu sehen. Im Schloß sind zu besichtigen der schöne und grosse Saal / die Schloß Kirche / die Küst. Kammer / in welcher allerhand schöne Gewöhr und Stücke liegen; das Gemach / in welchem die Kunst / wie in dem zu Mantua zu finden. In diesem Schloß residirt der Zeit Herzog Wilhelm Ernst / geboren den 19. Octobr. A. 1661. hat zur Gemahlin Charlottam Mariam, Herzog Bernhards Tochter / ließ sich aber von ihr scheiden A. 1690. In der Stadt ist zu sehen die Pfarr Kirche zu S. Peter. Es hat auch allhier eine wohlbestellte Schul.

## Weins



**Weingarten.**

Ist ein berühmtes Closter/ Benedictiner-Ordens/ in Schwaben/ nicht weit von Ravenspurg/ darinnen viel Grafen und andere fürnehme Herren begraben liegen. Nahe bey diesem Closter ist der sehr alte Marckt/ Fleck Altdorff / allda ein Land: Gericht in Schwaben.

**Weinheim.**

Ein Städtlein in der Untern Pfalz/ an der Berg: Strassen/ allwo das Schloß zu besichtigen.

**Weinsberg.**

Ein Städtlein gegen der Pfalz zu/ in einem lustigen Thal gelegen/ hat ein wohlerbautes Schloß/ und gehört dem Grafen von Trautmannsdorff.

**Weissenburg im Nordgau.**

Eine wohlgebaute Reichs: Stadt an der Altmühl/ der Augspurg. Confession zugethan. Der grosse Rath bestehet in 24. Köpfen/ der kleine Rath in 12. Personen/ von welchem alle Quatember ein Reglerender erwählet wird. Allhier ist eine feine Schul und schönes Rathhaus. Nicht weit davon ligt die Festung Wülzburg auf einem hohen felsichten Berg/ welche den Margrafen von Anspach gehöret/ wird mit Soldaten verwahret.

**Weissenburg am Rhein.**

Wird auch Cron-Weissenburg genant/ ist eine Stadt im Untern Elß an der Lauter gelegen/ hat einen fruchtbaren Boden/ köstliche Wein: Gewächse und viel Castanien / allwo das Benedictiner-Closter/ die Pfarr: Kirche/ und das Teutsche Haus zu sehen.



**Weissenfels.**

Ist eine feine Stadt zwischen Leipzig und Naumburg an der Saal/ hat ein sehr schönes/ auf einem hohen Felsen gelegenes Fürstl. Schloß/ Augustus-Burg genannt/ mit herzlich und lustigen Zimmern/ wie auch ein wohlbestelltes Gymnasium. Es residirt allhier Herzog Jo. Georgius, geboren den 13. Jul. A. 1677.

**Wels.**

Eine feine Stadt in Ober Oesterreich/ an dem Fluß Traun gelegen/ allwo die Fürstl. Burg zu besichtigen.

**Wertheim.**

Eine Stadt/ Schloß und Gräfliche Residenz. Stadt in Francken/ am Main und Tauber gelegen/ allwo das Schloß zu sehen. Ist dem Grafen von Werthheim zuständig.

**Wesel.**

Eine schöne/ saubere und wolbevestigte Stadt an der Lippe/ welche allda in Rhein fällt/ gehöret dem König in Preussen/ wird sonst Nieder-Wesel genannt/ allwo S. Willibrod's und S. Antonii Kirchen/ wie auch das Rathhaus zu sehen; sie ist der Zeit mit Wällen/ Pasteyen und tieffen Gräben wohl verwahret/ und halten die Holländer Besatzung darinnen. Es ligt auch ein Wesel/ Ober-Wesel genannt/ am Rhein/ Ebur-Trier gehörig/ allda zu besichtigen die Stiffts-Kirche zu unser Frauen/ wie auch S. Martins Stiffts-Kirche/ und das Jungfrauen Closter/ des Ordens S. Bernhards.

**Westeras.**

Ist eine Schwedische Stadt in Westermann-land/



land/ allwo das Schloß und die Dom-Kirche/ und in dern Nähe das reiche Silberwerck zu sehen.

### Wettenhausen.

Ein überbaus schönes Closter/ fünff Stund von Ulm gelegen/ allwo auch die schöne Kirche und die Bibliothec zu sehen.

### Wexio.

Eine mittelmäßige Schwedische Stadt in Smaland/ allwo der Dom und das Gymnasium zu sehe.

### Weyl.

Eine Reichs-Stadt in dem Herzogthum Würtemberg/ am Fluß Wurms/ 3. Meilen von Tübingen gelegen.

### Weglar.

Ist eine feine Reichs-Stadt in der Wetterau an einem fruchtbaren Boden/ an den zweyen Flüssen Dill und Lahn gelegen/ welche zuweilen so groß werden/ daß kein Mensch in die Stadt gehen kan. Der eine Fluß führet ein gelindes/ der andere ein rauhes Wasser mit sich. Alhier ist der Zelt das Kayserl. Kammer- Gericht/ und das Schloß zu sehen. Ingleichen ist zu sehen der Dom/ welches ein schönes Gebäu/ und worin allehand schöne Bilder und Gemählde sich befinden. Hat auch eine schöne Orgel. Auf dem Dom ist das Wahrzeichen/ das man spricht: Zu Weglar auf dem Dom/ sitzt der Teufel auf der Noß. An dem Dom haben die Catholischen eine schöne Kirche. Item sind sehenswürdig das Jesutter-Collegium, das Barfüßser-Closter und der Spital. Ist der Augspurg. Confession zugethan.

### Wiblin.



## Wiblingen.

Ein schönes Closter in Schwaben an der Jler/ eine Stund von Ulm gelegen/ so wohl sehens würdig ist.

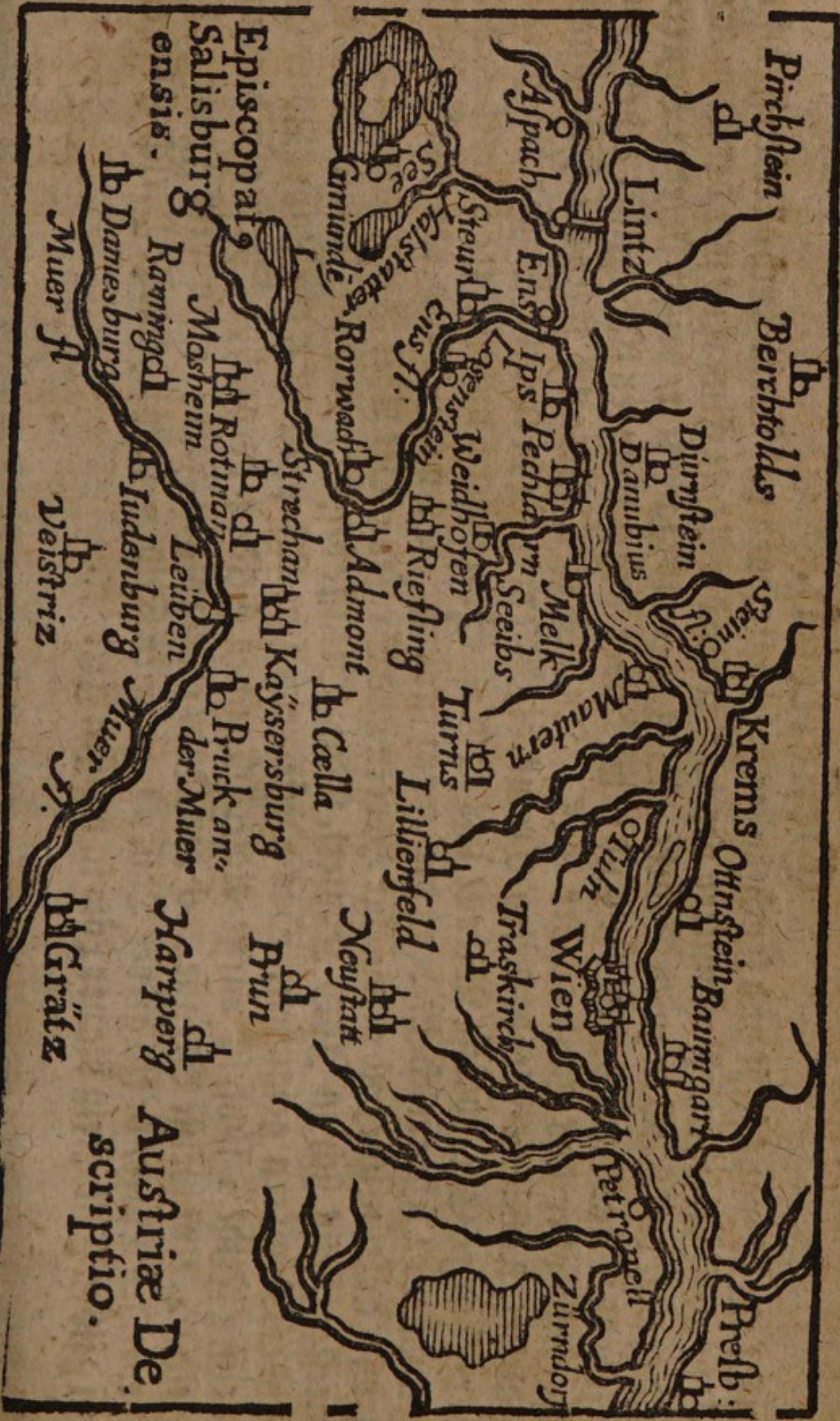
## Wiburg.

Ist die Haupt- und Bischöfl. Stadt in Finländischen Carelen/ mit Wällen/ Gräben/ Passeten/ und einem sehr besten Schloß wohl verwahret/ allwo die Dom-Kirche zu sehen; gehört dem König in Schweden. Es ligt auch ein Wiburg im Jüttland; ist Dähnisch. **Wien.**

Ist die Haupt- und Kayserl. Residenz-Stadt in Oesterreich an der Donau/ in einer schönen und lustigen Gegend/ und so Wein-reich/ daß man sie billicher Wein als Wien nennen könnte/ weil mehr Wein als Wasser darinn zu finden. Allwo die Vorstädte 300. Schritt von der Stadt in gleicher Welte ligen. Ist eine vortreffliche Real-Bestung/ mit hohen und starckē Mauren/ Passeten/ Thürnē un tieffen Gräben dergestalt versehen/ daß sie billich/ nächst Gott/ für eine starcke Vormauer und Gegenwöhr wider den abgesagten Erbfeind Christlichen Nahmens zu halten; wie sie es dann nicht nur A. 1529. sondern auch mit dero tapffern Commandanten/ Herrn Ernst Rudigern/ Grafen von Stahrenberg/ A. 1683. vom 4. Julii an/ biß den 2. Sept. st. n. biß zu andringendem Christl. Succurs, nicht ohne deß Türckischen Blut- Hundes aberwähliger grosser Schande und Schadens/ in der That ewig Ruhm würdig erwiesen/ hat prächtige Häuser und Palläste/ darunter deß Fürsten Adams von



# Zu Wien.





## Oesterreich.

Es ist ein überaus feigt und fruchtbares Land mit Korn und Wein/auch allerley Früch-  
ten wohl versehen. Fast mitten vermischt sich der kleine Fluß Ens mit der Donau/  
und theilet das Land in zwey Stücke. Was gegen Ungarn ligt/ heißet Nieder Oester-  
reich/ oder das Land unter der Ens; was aber gegen Bayern ligt/ heißet Ober Oes-  
terreich/ oder das Land ob der Ens. In Unter Oesterreich liegen die Haupt- und  
Kayserl. Residenz-Stadt Wien/ Erens/die Bienerische Neustadt/ Kloster Neuburg/  
Larenburg/ Ebersdorff/ Baden/ das Schloß Starenberg und andere Dörfer mehr.  
In Ober Oesterreich ist Linz die Hauptstadt. Es wohnen bey den Landen viel  
große/ ansehnliche und gewaltige Herren und Grafen. Der Adel ist sehr groß/ welcher  
meistentheils sich in Ibro Kayserl. Maj. Dienste begibt/ und viel darauf zu hohen  
Ehren-Aemtern gelangen. Das Oesterreichische Wappen ist 1. ein blauer Adler im  
weißen Feld/ 2. fünf schwarze Adler im gelben Feld/ 3. drey gelbe Sterne im blauen  
Feld/ 4. eine weiße Strasse nach der Quer/ im rothen Feld/ 5. ein weiß Gener-aug/  
spendendes Thier/ 6. ein gelber Thurn im rothen Feld/ 7. drey schwarze Hirsch-Hörner  
im gelben Feld/ 8. ein blauer Löw in weißen Feld/ 10.



von Flechtenstein den Vorzug hat / und ist sehr  
 Reichthum. Die Häuser sind zum Theil 6. Gaden  
 hoch / und deren Dächer meistens auf Italienisch  
 flach. Die Keller sind tieff / und oft in einem  
 Hause vier untereinander / alle mit Schwibbögen  
 gewölbet. Aus dem untersten Keller geht eine  
 Röhre bis oben in die Höhe / dadurch man die Luft  
 von der Gassen aus / und einlassen kan. Der jetzige  
 Köbl. regierende Röm. Kayser ist JOSEPHUS  
 IGNATIUS, &c. geboren Anno 1678. den 12. Jul.  
 A. 1688. zum Ungarischen / A. 1690. zum Röm.  
 König gecrönet worden / und A. 1705. den 5. May  
 seinem Glorwürdigsten Herrn Vatter LEOPOL-  
 DO in der Regierung nachgefolget. In dem  
 Kayserl. Hof befinden sich sonst viel Fürsten /  
 Grafen / Freyherrn und Edelleute. Das Kay-  
 Hof-Gericht hat eine grosse Auctorität und Anse-  
 hen / der oberste Richter ist selbst Ihro Kay. Ma-  
 jestät / worinnen sich über 16. Assessores befinden /  
 und werden die wichtigste Reichs-Sachen allhier  
 erörtert / worvon D. Mauritius eine ganze Dis-  
 sertation geschrieben. Die Haupt-Kirche zu  
 S. Stephani ist ein Gothisches Gebäu / welches von  
 aussen mit vielen 1000. Arabischen oder Gothi-  
 schen Zierrathen von Stein außgeschmücket sihet /  
 und ist 480. Werck-Schuh hoch / zimlich finster.  
 Der Thurn hat 436. Stäffeln / an Leitern aber  
 200. Sprossen / oben auf der Spizen ein Kreuz /  
 item ein Stern und halber Mond. Die größte  
 Glocke auf dem Thurn wiegt über 244. Centner /  
 und der Klöppel 3. Centner. Die Jesuiten haben  
 allhier



allhier 3. Collegia, als das Unter-Collegium bey S. Anna / das Novitiat-und das Profefs-Hauß. So sind auch nebst den Kirchen die S. Peter, S. Michael / nahe bey der Burg / S. Martha / der Capuciner, Prediger / Dominicaner, insonderheit die beyde von Kunst und Kostbarkeit berühmte / als die Kirche der regulirten Chor-Herren des H. Augustini, zu S. Dorothea, und des Kayserl. und Academischen Collegii der Jesuiten zu besichtigen. Item die Kayserl. alte und neue Burg und Residenz, die Cankelen / die Bibliothec, in acht Zimmern abgetheilet / worinnen herrliche Bücher und Manuscripta zu finden / und auf 100000. Bände geschätzt werden ; die herrliche Zeughäuser / die unvergleichliche Kayf. Schatz und Kunst-Kammer mit der Gallerie, das neue sehens-würdige Comœdien-Hauß / der Marstall / die Reitschul / das Ballhauß / die Münze / das Land- und Rathhauß / die zu Ehren der hochheil. Dreysaltigkeit aufgerichtete Säule / so geschehen / da die Pest / nicht lang vor der letzten Türckischen Belagerung so grausam allhier gewüthet hatte / und der Kayserl. Spital. Die hohe Schul ist A. 1384. aufgerichtet worden. **Wien in Frantreich.**

Elgt am Fluß Rhodano, hat Häuser auf alten Manier gebauet / und zimlich enge Gassen. Die Dom-Kirche ist S. Mauriti, darinnen dessen Haupt zu sehen / wie auch die 3. Collegial-Kirchen / S. Peter, S. Sever, und S. Andrea, das Jesulter-Collegium, Amphi-Theatrum, die Brücke über die Rhosne,



Rhone, das Land: Gericht: Hauß/ und des Pilati Hauß sind auch zu besehen / welches letztere eine rechte Höhle/ so allezeit mit Dampff und Nebel angefüllet ist. **Wiesensteig.**

Ein selnes Städtlein in Schwaben/an der Bils nicht weit von Geislingen gelegē/allwo das Schloß und das Closter zu sehē. Hat Ehur: Bayern gehört.

### **Wihitsch.**

Ligt in Ungarn / gleich einer Insel im Fluß Unna, dessen Ufer mit einem flossen/ und mit Palissaden besetzten Graben versehen/ hat eine starke Mauer/ auf beyden Seiten 2. Bastionen / und einen hohen Thurn. Gehört dem Türcken.

### **Wildbad.**

Ein Württembergssches Städtlein/ 3. Meil von Tübingen gelegen/ allwo das Schloß und das berühmte warme Bad zu sehen.

### **Wildungen.**

Eine Gräfl. Waldeckische Stadt / hat ein schönes Schloß/ und einen herrlichen Sauerbrunnen.

### **Wilhelm, Stadt.**

Eine Stadt in Holland am Meer gelegen / so A. 1583. erbauet worden / allwo die Kirche / das Rathhauß/ und des Prinzen Hof zu besichtigen.

### **Willstatt.**

Ein Städtlein nicht weit von Straßburg gelegen.

### **Wimpffen.**

Eine Reichs, Stadt am Neckar/ auf einer lustigen Höhe gelegen/ hat hohe Mauren und Thürne:  
der



der Rath ist der Augspurg. Confession zugethan/  
allwo die Kirche und das Rathhaus zu sehen.

### Winoxbergen.

Ist eine veste Stadt in Flandern/ 3. Stund von  
Dünkirchen gelegen/ allwo viel Tuch und Seiden-  
Waaren gemacht werden. Gehört dem König in  
Frankreich. - **Wingheim.**

Ist eine Reichs- Stadt in Francken an der  
Alsch/ sehr wohl gelegen/ und hat einen guten  
Weinwachs/ daher sie den Namen führen solle.  
Die Kirche und das Rathhaus liegen fast mitten  
in der Stadt/ das Rathhaus ist ein uraltes Ge-  
bäu. Aussen sind in der Stadt 3. Kirchen S. Ki-  
liani, Colonari & Totnani. In S. Kiliani Kir-  
chen ist insonderheit die Cangel/ der Altar und die  
Orgel zu besichtigen. Ist der Augspurg. Confession  
zugethan/ und hat eine feine Schul.

### Wismar.

Eine schöne und grosse Schwedische Stadt/ an  
der Ost-See gelegen/ eine von den vestesten See-  
Städten/ zwischen Rostock und Lübeck/ hat trefli-  
che Mauren/ Pasteyen und Wälle/ wie auch einen  
vortheilpafftigen und bequemen Hafen/ allwo zu  
sehen 3. vornehme Kirchen zu unser Frauen/ mitten  
in der Stadt S. Nicolai und Georgen. Bey un-  
ser Frauen kan man das eiserne Gitter und den  
Lauffstein besehen/ und das Ende daran suchen/ so  
noch keiner bis dato daran finden können. Sie  
hat ein schönes Rathhaus/ grosse und wohlerbaute  
Häuser/ unter welchen insonderheit das Schloß zu  
sehen.

Wite



## Wittenberg.

Ist die Hauptstadt im Chur-Fürstl. Sächsischen  
 Crantz/ ligt in einer schönen Ebene/ und sehr wohl  
 fortificiret. Durch diese Stadt fließen 2. Bäche/  
 der saule und der frische Bach genannt; sie  
 ligt nicht weit von der Elbe/ und das Schloß das  
 selbst/ welches auf die alte Manier gebauet/ ist vor  
 Zeiten der Chur-Fürsten in Sachsen Residenz ge-  
 wesen. Die Universität ist weit und breit be-  
 rühmt/ und im Jahr 1502. von Friderico III. mit  
 dem Zunahmen der Weise/ Chur-Fürsten/ gestif-  
 tet worden. Das Collegium Academicum ist  
 ein seines Gebäu/ in desselben hintern Theil ist das  
 Auditorium verus, der Juristen Auditorium, das  
 Anatomie-Haus und Carcer: Im vordern Theil  
 das Auditorium majus, welches zu den Zeiten des  
 welt-berühmten Herrn D. Meyers ist renovirt/  
 und mit damahligen Herren Professorum Bild-  
 nüssen geziert worden. Diese Universität ist mit  
 sehr gelährten Professoribus versehen/ und werden  
 viel Studiosi in der Communität um ein geringes  
 Geld gespesset. Die Philosophische Facultät hat  
 ihre Adjunctos, und dürfen die andern Magistri  
 auch præsidiren und Collegia halten. Am Schloß  
 ist eine ansehnliche Kirche / die Schloß-Kirche  
 genannt/ ist sehr hoch und prächtig/ und auf keine  
 Pfeiler gebauet / allwo D. Luther und Phil. Me-  
 anchthon, deren Bildnisse gegen über stehen/ be-  
 graben liegen. Ingleichen hat diese Kirche einen  
 schönen Altar und verschiedene Antiquitäten. Auf  
 einer Tafel sieht man die Länge Christi/ wie er im  
 Grab



Grab gelegen/ so niemand zuterffen solle/ wer sich auch daran probire. Die Pfarr- oder S. Mariä Kirche ligt fast mitten in der Stadt/ und hat zwey schöne von Quaterstücken aufgeführte hohe Thürne von gleicher Höhe/ welche oben mit einer gewölbten steinernen Brücken zusammen gefüget/ mit eisernen Gitter umfasst/ so/ daß man um beyde umher gehen / und von selbigen weit sehen kan. In der Kirchen sind viel schöne Epitaphia und Gemählde / auch die Stiche zu sehen / welche ein Spanier/ als Kayser Carolus V. diese Stadt eingenommen / in die Bildnüsse Lutheri gethan. Man zeigt auch Lutheri Studier- Stube in dem Augustiner - Kloster. Das wohlgebaute Rathshaus / der Hortus Medicorum, und die schöne Bibliothec sind wohl zu sehen.

### Wittstock.

Ligt an den Mecklenburgischen Gränzen/ dem König in Preussen gehörig / und hat ein Fürstl. Schloß.

### Wolau.

Eine zwar nicht grosse/ aber wohlerbaute Kayf. Stadt in Schlesien / mit breiten Wasser- Gräben und starcken Mauren wohl verwahret / allwo die Pfarr- Kirche/ das Schloß u. das Rathshaus zu sehn.

### Wolckenstein.

Ein schönes Thur- Fürstl. Sächsisches Schloß/ nahe an den Böhmischen Gränzen/ allwo ein gesundes Bad zu findē. Wolfach.

Ein Städtlein im Rinkinger Thal/ welches ein feines Schloß hat. Gehört dem Grafen von Fürstemberg.

Wolfs-



## Wolffenbüttel.

Eine wohl fortificirte Bestung / 2. Stunden von Braunschweig gelegen. Gegen Morgen liegt die Heinrich Stadt / und gegen Abend die Augustus Stadt. Das Schloß ist sehr groß / daher viel Leute darinn logiren können. Das Zeughaus und die schöne Kirchen / kan man ohne grosse Verwunderung nicht ansehen. Die Bibliothec ist eine von den größten in der Welt / ein Werck des grossen Augusti / hat einen sehr langen und breiten Saal / von dannen man in einen andern gehet / der mehr viereckicht ist / diese beyde seynd von unten bis oben an mit einer unglaublichen Anzahl Bücher in schöner Ordnung erfüllet / und sehr wohl eingebunden. Es sind mehr als 120. unterschiedliche Editionen von Bibeln allda zu finden. Eine jede Facultät folget auf die andere / und es ist daselbst ein Capital angelegt / diese Bibliothec zu unterhalten / und alle Jahr zu vermehren. Insonderheit ist zu verwundern / daß eine solche grosse Menge Bücher in Folio, alle in Corduan eingebunden / und auf dem Schnitt verguldet / welche allein 0000. Thaler gekostet haben sollen. Über diesen Sälen gehet man hinauf in ein Cabinet, welches mit vielen andern Manuscripten angefüllet ist. Man weiset auch endlich 3. grosse Folianten Register / welche Herzog Augustus, Hochseel. Vndenkens mit eigener Hand geschrieben hat. In diesem ersten Schloß residiret der Zeit Herzog Antonius Ulrichus, geboren den 4. Octobr. An. 1633. dessen Erb-Prinz ist Augustus Wilhelmus, geboren den



den 8. Martii Anno 1662. Es ist auch allhier eine schöne Universität für hohe Standes- und Adelige Personen ausgerichtet worden/ allwo man allerhand Adelige und vortreflich Exercitia sehen und lernen kan. Eine halbe Stund ligt davon das schöne Hoch- Fürstl. Lusthaus Salzdahlen/ welches wegen des herrlichen Gebäues/ Garten und raren Schilderereyen sehens würdig ist.

### Wolgast.

Ist eine Schwedisch- Pommersche Stadt / an der Peene gelegen / allwo vor diesem die Herzoge von Pommern gemeiniglich residiret/ und die Regierung von Vor- Pommern anhero geleyet haben. Hat ein schönes Schloß/ so mitten im Peene Strom ohnweit der See ligt/ viereckigt und zierlich/ mit 2. feinen Thürnen; eine schöne Pfarr- Kirche / so mit vielen Fürstl. Begräbnüssen stattlich geziert. Sonsten ist allhier die sicherste Einfarth nach Stettin / daher auch das Wolgast wohl kan derselben Schlüssel genannt werden.

### Wollin.

Ist ein geringes Städtlein an dem frischen Hafen in Pommern gelegen/ hat ein feines Schloß/ und ist daraus D. Jo. Bugenhagius bürgerlich gewesen. Gehört der Cron Schweden.

### Worlum.

Ist eine veste Stadt an der Waal / nahe bey den Holländischen Gränzen gelegen/ gehört den Staaten von Holland/ hat in der Nähe das sehr wohlverwahrte Schloß Löwenstein.

### Worms.



## Worms.

Eine hiebevor berühmte und wohl bevestigte Reichs Stadt am Rhein / auf einem lustigen und ebenen Boden gelegen gewesen / aber Anno 1689. sind ihre äußere und innere Wälle / Mauren / Thoren und Thüren von den Franzosen nieder gerissen / das im Zeughaus gewesene Geschütze weggeführt / und Anno 1690. den 11. May / am Pfingst / Dienstag Nachmittags um 4. Uhr / ist zuerst das Rathhaus / und bald darauf alle andere Häuser angezündet worden / so / daß in wenig Stunden die ganze Stadt in der Aschen lag / wird aber jetzt wieder aufgebauet. Allein der Dom / oder die Bischöfliche Kirche ist stehen geblieben. Der jetzige Bischoff ist Franciscus Ludovicus, Groß / Teutschmeister und Bischoff zu Breslau.

## Wurzen.

Eine Chur / Sächsishe Stadt / drey Meilen von Leipzig gelegen / allwo dieses denckwürdig ist / daß in der Stadt keine Kirche / keine Schul / keine Pfarr / Wohnung / keine Bad / Stube / keine Schmid / und keine Garfküche anzutreffen / dann diese sind alle ausser der Stadt. Die Kirche und das Stifft / Haus ist wohl zu sehen / und wird gut Bier allhier gebrauet.

## Würzburg.

Die Hauptstadt des Bistums Würzburg / hat schöne Gräben / gute Wälle und Basteyen / ist zimlich Volkreich / mit fruchtbaren Hügeln / schönen



Gärten / lustigen Auen / und stattlichem Weinwachs umgeben / die Häuser sind ansehnlich / und die Gassen etwas eng. Sie ist wegen der nahe angelegenen Bergen halber / vor grosser Gewalt nicht sicher. Allda zu sehen der Dom / das Jesuiter Collegium samt der Bibliothec, das Neu-Münster oder Neben-Stift / das S. Burckarts-Stift / über dem Wasser / das Jacobs-Closter / das Deutsche Haus / und der grosse Spital / so einem kleinen Städtlein zu vergleichen. Es hat auch allhier eine berühmte Universität / welche Anno 1403. ist ausgerichtet worden / und haben die Professores ihre eigene / herrliche und kunst-reiche Kirche. Ausserhalb der Stadt liget auf einem hohen Berg / der Frauen-Berg genannt / ein schönes / weites und festes Schloß / darinnen die Bischöffe Hof halten. Hat einen ansehnlichen Marstall / gewaltiges Zeughaus / und einen grossen tieffen Keller / worinnen die allerälteste Wein aufbehalten werden. Der jetzige Bischoff ist Jo. Godofredus, aus dem Hause Guttenberg.

Æ.

### Xaintes.

Ist die Haupt-Stadt in der Provinz Xaintogne, an der Charante, allwo die veste Citadell / die Brücke / die Haupt-Kirche / das schöne Jungfer-Closter / und viel Antiquitäten zu besichtigen. Die Einwohner sind gar freundliche Leute / lieben sehr das Spiel und gute Tage / und gibt wohl proportionirte Leute allhier.



## Y a.

**E**n vester Ort an den Mayländischen Gränzen / sehr Volkreich / und berühmt wegen der Handelschaft.

## Ysselstein.

Eine kleine/aber veste Stadt in Holland/allwo das Schloß zu besichtigen.

## Yssodun.

Eine Stadt in Frankreich / allwo verschiedene Kirchen und Clöster zu sehen.

## Ystädt.

Eine feine Schwedische Stadt/16. Meilen von Stralsund gelegen / worinnen die Haupt Kirche mit Bley bedeckt/ und S. Peter und das Rathhaus zu sehen.

## Yverdun.

Eine sehr lustige / und von Natur veste Stadt id der Schweiz / in einem Morast gelegen; sie beschützt das Land gegen der Grasschaft Burgund / ist reich / und hat grosse Gewerbschaft mit den Burgundern. Sie hat ein Collegium aufgerichtet / wie auch eine Buchdruckerey / und eine Manufactur von Seiden/ welche sehr wohl abgethet; bat auch einen bequemen Hafen / und ein schön und wohlgebautes Schloß.

## Z.

## Zabern im Elsaß.

**I**st eine uralte / berühmte / und dem Bistum Strassburg gehörige Stadt / auch selbigen Bl.



schoffs Residenz; ist von Natur vest und wohl verwahrt/ so wohl wegen des nächst gelegenen hohen Bergs/ auf welchem ein sehr vestes Schloß stehet/ und des Gemäurs/ als auch des engen steinigten Wegs halber/ die hohe Zaberische Steige genannt / und wegen des regen/ und bergichten Thals/ allwo eine ganze Arme von etlichen wenigen Kan gehalten werden. In der Stadt hat es noch ein anders Schloß/ samt einer schönen Pfarr Kirchen und Capellen/ worinn die Bischöffe begraben werden. Die Ring Mauer begreift so viel Thürne als Wochen im Jahr/ und sollen zwischen jedem Thurn sieben Zinnen seyn/ daß also die Mauren so viel Zinnen haben/ als Tage im Jahr sind.

### Zamosci.

Eine schöne Stadt an den Gränzen von Klein-Polen/ bey dem Fluß Wleperzee gelegen/ hat starke Mauren/ Wälle und Bollwercke/ allwo das Schloß/ die Kirche S. Thomas/ des Heil. Kreuzes/ die Armentische/ die Griechische/ das Collegium, die Burg Gielda, das Rath- und Zeughaus zu sehen.

### Zante.

Die Hauptstadt in der Insul gleiches Namens/ hat eine Bestung auf einer Höhe/ und einen guten Meer- Hafen. Die Häuser sind niedrig gebauet. Gehört den Venetianern.

### Zara.

Eine veste Stadt in Dalmatien gelegen/ den  
Bo



Venetianern zuständig / allwo das Castell / und etliche alte Inscriptiones, die Kirche S. Helie, der Dom / und S. Simonis Kirche zu sehen.

### Zatmar.

Ein Ungarisches vestes Städtlein / mit einem feinen Schloß zwischen Siebenbürgen und der Theiße gelegen.

### Zator.

Eine feine Stadt in Klein-Pohlen / allwo das Schloß zu sehen.

### Zecca.

Eine wohlerbaute schöne Insel / ohnweit Venedig gelegen ; bat verschiedene schöne Kirchen / Clöster / Palläste und Gärten. Der Capuciner Kirche al Redemptore ist ein herlich Gebäu. Hier ist auch die Kirche und Kloster S. Michael , sonst le Covertite genannt / darein sich die unzuchtige Weiber begeben / wann sie einen bessern Lebenswandel zu führen beschlossen haben.

### Zeitz.

Eine Bischöfl. Stadt an der Elster / bat ein prächtiges / grosses und regulirtes Schloß / welches sehr schöne Gemächer bat. Und residiret darinnen Mauritius Wilhelm gebahren den 12. Martii, Anno 1664. Es seynd allhier zu besichtigen die Schloß Kirche / das Franciscaner - und Jungfrauen - Kloster zu S. Michael / &c. Es hat auch eine herliche Schul / und gibt eine grosse Frequenz von Scholaren allda.



## Zell am Hammersbach.

Ein freyes Reichs Städtlein/ noch zum Schwaben Land gehörig / in der Ortenau gegen Straßburg über gelegen / Catholischer Religion. Es ligt auch ein Zell am Boden See / zimlich vest/ und dem Hause Oesterreich zuständig. Wird insgemein Katolpfs Zell genannt. Ein anders Zell/ welches man Bischoffs Zell nennet/ findt man in Turgoe im Bistum Costatz an der Elter/ allwo das Closter / das Schloß / die steinerne und schöne lange Brücke / und die 2. herrliche reiche Stein Gruben zu besichtigen.

## Zell in Nieder Sachsen.

Ist eine Hannoverische Stadt / allwo das Schloß samt der Pfarr Kirche wohl sehens würdig ist. In diesem sind die Begräbnissen der Herren Herzogen Zellischer Ein zu sehen.

## Zerbst.

Eine wohlerbante grosse Stadt in dem Fürstenthum Anhalt/ eine halbe Stund von der Elbe gelegen/ allda ein schönes Schloß/ darinnen residet Ihro Durchl. Carl Wilhelm/ gebahren den 26. Octobr. Anno 1652. Die Janwohner sind halb Reformirt/ und halb Evangelisch. Das Gymnasium ist Reformirt. Die Stadt ist sonst n sehr berühmt wegen des herrlichen Biers/ mit welchen sie viel Länder/ so gar Spanien und Portugall/ versihet. Und ist sich zu verwundern/ daß man in dem Schloß solches Bier nicht machen kan/ wann man schon das Wasser auß der Stadt ins Schloß bringt.



## Ziegenhain.

Eine der vornehmsten Bestungen in der Welt /  
 ligt in Hessen. Die Kunst und Natur haben mit-  
 einander gestritten / selbe unüberwindlich zu ma-  
 chen. Ja/ es könnten auch die Freunde nicht da-  
 hin kommen / wann man nicht einen Damm in  
 dem grossen Morast / mit welchem die Bestung  
 rings umgeben ist / und in welchem sich weder  
 Cavallerie noch Infanterie wagen dürffen / aufge-  
 bauet hätte. Es hat auch ausser der Bestung eine  
 zimliche Vorstadt/ Wichhauf genandt/ so mitten  
 auf den Morast gebauet/ welche mit einem Wall  
 und etlichen Pasteyen bevestiget worden. Die  
 Stadt hat nur ein Thor / und wird gar kein  
 Frembder hineingelassen / er habe dann sonder-  
 liche Verrichtungen. Sie hat keine Berge/ die  
 ihr schaden können/ auch kan man sie nicht unter-  
 graben / dann im Winter ist sie mitten in einem  
 See/ und in dem Sommer unter Bingen / welche  
 einen gefährlichen tieffen Morast bedeuten / und  
 in dem vorigen 30. Jährigen Krieg/ da auch das  
 ganze Hessen in dem Feuer gestanden / hat die  
 Flamme nicht bis zum Wall reichen können. Das  
 Zeughaus ist sehr wohl versehen / hat auch ein  
 schönes Schloß / gute Proviant Häuser und Roß-  
 Mühlen. Ist Hessen-Cassel gehörig.

## Zirick-See.

Ist der ältesten Städten eine in Seeland/ den  
 vereinigten Niederlanden zuständig/ allwo grosser  
 Handel getrieben wird / mit Getreid und Bai-



gen/ Salz/ Vieh/ Fischen und dergleichen. Hat schöne Häuser/ und grosse Freyhelten/ doch ist der Hafen gang versandet.

### Zirle.

Ein grosser Markt/ Fleck in Tyrol/ am Elsb-berg / 4. Stand von Insprugg gelegen / und hat ein Schloßlein. Ist Oesterreichisch.

### Zittau oder Sittau.

Eine Chur-Sächsishe sehr schöne wohlgebaute und weitberühmte Stadt in der Ober-Lausnitz an der Meisse gelegen/ führet eine vortrefliche Handlung von kostbarer Leinwand/ hat sehr schöne Kirchen und Rathhaus. Das Gymnasium ist weit und breit berühmt / insonderheit wegen des unvergleichlichen Rectoris Christi Weisii. Die Bibliothec hat viele rare und kostbare Auctores. NB. Eine Meile von hier ist der Oybin/ ein sehr hoher Fels/ allwo ein Closter und Kirche wohl zu sehen.

### Znaim.

Eine vornehme Kayserl. Stadt in Mähren / so schöne Häuser / auch ein schönes Fürstliches Schloß / und in demselben eine Heydnische Capelle hat. Es gibt viel Weinwachs herum / und seynd insonderheit zu sehen die schöne Haupt-Kirche zu S. Nicolas/ wie auch das Rathhaus/ so einen hohen und künstlichen Thurn hat.



## Zollnocf.

Ist eine berühmte Kayserliche Bestung in Ungarn / von der Theyse und dem Zagywa - Fluß ganz umfungen. Allwo insonderheit das Schloß / welches von der Stadt durch das Wasser in seine eigene Fortifications - Werck abgesondert / zu sehen ist.

## Zürch.

Eine von den ältesten Städten im Schwelzerland / an dem See / welcher fast eine halbe Meile breit ist / und eine Brücke 12. Schub breit hat. Die Limat ist ein Fluß / so auß dem See kommt / und die Stadt in zwey ungleiche Theile theilet / dann das rechte grösser ist als das lincke Theil ; sie ist prächtig erbauet / wohl bevestiget / und treibet grosse Handthierung in Teutschland / Italien und Franchreich. Eine von ihren fürnehmsten Manufacturen ist die Manufactur des Crepons / welcher vor allen andern für den schönsten gehalten wird. Auch ist sehr lustig und anmuthig alldier zu wohnen / und ist insonderheit der Platz / Hof genannt / schön / auf welchem schöne Linden , Bäume stehen / und darunter steinerne Tisch. In dem Schießhaus auß der Stadt / sieht man die Wappen der Bunds Genossen. Die Inwohner sind Reformirt. Die Weiber sind zwar schön / daneben aber unfreundlich / dann sie keinen grüßen. Sie hat den Vorsitz in den Versammlun-



gen / und gibt den Ambassadeuren Antwort. Das Regiment bestehet in drey Râthen / als da ist der grosse Rath / bestehet in 200. Köpfen / der kleine Rath in 50. und dieser wird in zwey Theil getheilet / der erste die Weyhenachts / der andere die S. Johannis Regierung genannt ; diese zwey Regierungen haben eine jede ihren Burgermeister / deren einer um den andern alle 6. Monat das Amt verwaltet. Es hat auch alhier eine berühmte hohe Schul / mit vortreflichen Professoren versehen. Das Zürcher Gebietz erstrecket sich sehr weit / und trägt viel ein / hat 9. grosse Land Vogtbeyen / und 21. kleine Aemter / samt vielen feinen Städten / die jenige / die man in die grosse Land Vogtbeyen schickt / gehen dahin mit vollkommener Macht / und urtheilen in Civil - und Criminal - Sachen nach Gewohnheit und Privilegien des Landes. Die andere werden von einigen Raths - Herren regieret / welche nach erheischender Noth dahin sich versüßgen und Recht sprechen. Sonsten sind in Zürich zu besehen das Münster / und andere Kirchen / die Bibliothec , das hüpsche und wohl , gerüstete Zeughaus / das Rath - Rauff - und Richthaus / wie auch die zwey Schulen.

### Zurzach.

Ein grosser Flecken am Obern : Rhein gelegen / allda Jährlich den 1. Septembr. und dann den ersten Tag in der ersten Wochen nach Pfingsten /



sten / ansehnliche Messen gehalten werden / allda das Schloß zu sehen. Gehört nacher Costniz.

### Zutphen.

Die Haupt- Stadt in der Graffschafft dieses Rahmens / wird unter die vesteste Städte gerechnet. Ist sehr Volkreich / ligt in einer niedrigen Gegend / und ist mit vielem Wasser umgeben. Unter den Kirchen allda ist die zu S. Walpurg die fürnehmste. Gehört den vereinigten Niederlanden.

### Zwiefalten.

Ein vornehmes Benedictiner - Closter / nicht weit von der Donau / zwischen Munderkingen und Niedlingen / vier Meilen oberhalb Ulm gelegen / so wohl zu sehen ist.

### Zweybrücken.

Ist die Haupt- Stadt des Fürstenthums Zweybrücken / allda das Schloß zu sehen. Ist dem König in Schweden zuständig.

### Zwickau.

Eine zimlich veste und wohl-erbaute Stadt in Meissen an der Mulda / Chur- Sachsen gehörig / hat schöne Häuser und Gebäu / zwey Pfarrkirchen / grosse Vorstädte / darinnen auch einige Kirchen seyn. Ist wohlfeil da zu leben. Gibt viel Tuchmacher und Handels- Leute daselbst. Hat gute gesunde Luft und freundliche Leute.



So ist das Regiment wohl bestellt/ wie auch die  
Schul. Das Schloß und Zeughaus sind wohl zu  
sehen. Ihr Kirchhof ist auf den Vogtländischen  
Gränzen: Dahero dieses Sprichwort entstan-  
den: Die Zwickauer leben und sterben in Meisse-  
sen / werden aber in Vogtland begraben.

### Zwingenberg.

Ein feines Städtlein in der Grafschaft Eger  
Elenbogen / allwo das Schloß zu besichtigen.  
Gehört Hessen-Cassel.

E N D E.





# Richtiger Begweiser

Durch

Deutschland / wie auch andere  
angränkende Länder.

Allen Reisenden sehr nützlich und nöthig.

Der Heil. Röm. Reichs Stadt Augspurg ligt von  
denen vornehmsten Handels-Städten in Europa.

(st. bedeutet Stadt/ d. Dorff/ h. Haupt-Stadt/ v. vor-  
nehme Stadt/ b. Bistum/) als :

**A**ntdorff 100. Teutsche Metten/ Nacha 70. Amsterdam  
92. Bautzen 54. Berlin 76. Bethlehem 472. Brauns-  
schweig 60. Bremen 70. Breslau 78. Cassel 45. Eöln 55.  
Constantinopel 280. Coppenhagen 146. Cracau 89. Das-  
masco 496. Danzig 138. Dresden 52. Frankfurt 36. Hame-  
burg 86. Jerusalem 472. Königsberg 150. Leipzig 54. Et-  
sabona 305. London 152. Magdeburg 60. Nazareth 470.  
Praag 80. Rom 210. Stockholm 245.

## Von Augspurg bis Nürnberg.

Oberhausen eine Meil/ d. Langenwald zwey/ d. Westens-  
dorff und Merdengen eine/ st. Donauwerth zwey/ st. Kaischhelm  
eine/ d. Buchdorff eine halbe/ st. Monheim eine halbe/ st. Paps-  
enheim zwey/ st. Weissenburg eine/ d. Dellingen eine halbe/  
st. Pleinfeld eine halbe/ m. Gemünd zwey/ d. Rittersbach eine  
st. Schwabach eine/ st. Nürnberg eine/ Summa 18 Meilen.

## Von Augspurg bis Straßburg.

d. Bibert 1. d. Horgen 1. d. Zusmerhausen 1 d. Knäringen 2  
st. Leipheim eine halbe/ d. Langenau 1 halbe/ d. Weidenstätt  
en 1 und halbe/ st. Geislingen 1 und halbe/ d. Stessen eine  
halbe/ st. Göppingen eine halbe/ d. Eberspach 1 d. Bockingen 1.  
st. Eßlingen 1 st. Canstadt 1 st. Deimzingen 1 d. Weissag 1.  
st. Wormberg eine/ st. Pfortzheim eine/ d. Langensteinbach eine  
und halbe/ st. Etlingen eine halbe/ d. Malschheim/ Radstadt  
eine/ d. Hügelsheim eine/ st. Stollhofen eine/ st. Lichtenau eine  
Bischofen zum hohen Steg/ st. Straßburg eine/ Summa 33 M.



Von Augspurg nach Turin in Piemont / da  
der Herzog von Savoyen Hof hält.

Durch Bim/Ravenspurg/Buchorn/Mörßburg/Costanz/  
Steckhorn/Stein/Diestenhofen/Baden/Urau/Bern/Frensburg/  
Disalora/Bercelli un S. Joh. 60 un eine halbe Meil.

Von Augspurg gen Lyon.

Durch Memmingen/Wurzen/Ravenspurg/Mörßburg/  
Costanz/Stein/Schaffhausen/Kaisersstuhl/Baden/Lentzburg/  
Urau/Solothurn/Bern/Losana und Genff/ 71. Meil.

Von Augspurg gen Paris.

Durch Bim und Straßburg/ 85. Meilen.

Von Augspurg gen Madrid in Hispanien.

Durch Lyon/Montpellier/Narbona/Leucate/Perpinano/  
Barcellona/Lerida/Seragosa/Fresno/Bubiera/Urios/Alcalade Henades/ 151. Meilen.

Von Augspurg nach Genua.

Durch Memmingen/Leutkirch/Wangen/Lindau/Feldkirch/  
Maienfeld/Ehur/Eleve/Coma/Mayland/ und so fort an/ 73. Meilen.

Von Augspurg nach Antorff.

Dem Post-Weg nach/ 100. Meilen.

Von Augspurg gen London in Engelland.

Duch Bim/Canstadt/Bretta/Spener/Franckfurt/Gülich/  
Mastrich/Antorff/Gent/Neuport/Calais/und da über Meer/ 152. Meilen.

Von Augspurg auf Amsterdam

Durch Rördlingen/Dinctelobühl/Kreutshelm/Königshofen/  
Milttenburg/Franckfurt/Cöln/Düsseldorff/Bons/Duisburg/  
Wesel/Emertch/Arnheim und Brecht/ 91. Meilen.

Von Augspurg gen Erler.

Durch Nürnberg/Würzburg/Franckfurt/Maynz/Ingelheim/  
Simmern und Berg-Cassel/ 69. Meilen.

Von Augspurg nach Hamburg.

Durch Nürnberg/Bamberg/Coburg/Erffurt/Weissensee/  
Stolberg/Wernigerode/Osterwieck/Wolffenbüttel/Giffhorn/  
Allendorff/Lüneburg/ 86. Meilen.

Von



## Von Augspurg gen Danzig.

Durch Nürnberg/ Leipzig/ Berlin/ Stettin: Ferner durch  
Pommern und Cassuben/ 138. Meilen.

## Von Augspurg nach Cracau in Polen.

Durch Nürnberg/ Pilgram/ Bautzen/ Liegnitz/ Breslau/  
Oppeln/ Sterlitz/ 88. und eine halbe Meil.

## Von Augspurg gen Olmütz in Mähren.

Durch Nürnberg/ Prag/ Litomischel/ Triba/ 77. Meilen.

## Von Basel bis Augspurg.

d. Kranztag eine halbe/ st. Steinfelden eine und halbe/  
st. Stein eine und halbe/ st. Sickingen eine/ st. Lauffenberg 1.  
st. Waldshut/ Burdweil und Thüringen zwe/ st. Neutirch 1  
und halbe/ st. Schaffhausen zwe/ st. Diestenhofen 1 st. Steck-  
horn eine/ st. Costanz 1 st. Augspurg 18. Summa 33. Meilen.

## Von Basel bis Straßburg.

d. Groß-Krembs zwe/ d. Ottmarschen 1 d. Blottelsheim 1.  
st. Bressach zwe/ st. Marckelheim 1 d. Sundhausen 1 d. Die-  
belsheim zwe/ d. Boffizen eine halbe/ d. Dienheim eine halbe/  
Gerst eine halbe/ d. Plopfen 1 st. Straßburg 1. S. 13. Meil.

## Von Braunschweig bis Leipzig.

st. Wolffenbüttel 1. Hessen 3 st. Halberstadt 3 st. Aschers-  
leben 4. st. Eisleben 4. m. Köndern 1. st. Hall 3. st. Schen-  
ditz/ 3. st. Leipzig zwe/ Summa 24. Meilen.

## Von Braunschweig bis Nürnberg.

st. Hessen 4. st. Halberstadt 3 st. Ermerleben. 3 st. Mans-  
feld zwe/ st. Sangershausen zwe/ st. Saxeuburg zwe/ st. Kin-  
delbrück zwe/ st. Weissenfee 3 st. Erffurt zwe/ st. Arnstadt zwe/  
st. Ilmenau 4. In den Wald zur Frauen zwe/ st. Engen-  
stein eine/ st. Eyßfeld eine/ st. Coburg zwe/ st. Rattenbram 2  
Rattersdorff zwe/ st. Bamberg zwe/ Hirschheyd zwe/  
st. Forchheim zwe/ Beyerndorff eine/ Erlang eine/ Tennes-  
he eine/ Buch eine/ Nürnberg eine/ Summa 50 Meilen.

## Von Bremen bis Hamburg.

Tresborg 1. Penningbüttel 1 Neumöllen 1 Viermöllen 1  
Waddall 1 und halbe/ st. Bremerförde eine halbe/ st. Staa-  
de 3 und eine halbe/ (da fahre über die Elbe/) d. Wedel



eine halbe / Blanckensee eine / Schönesfeld eine halbe / zum  
 Creutz eine halbe / Ottensee eine halbe / Altena eine viertel /  
 Hamburg eine viertel / Summa 15 Meilen.

### Von Bremen bis Leipzig.

st. Bergen 4. Langenhag 4. Walsrode 3. Zen 4 st. Stiff-  
 horn 3 st. Braunschweig 4 st. Wölffenbüttel eine / Darschē 3  
 st. Halberstadt 3 st. Ascherleben eine / st. Eisleben 4 st. Könn-  
 dern eine / st. Hall zwey / Leipzig 5. Summa 44 Meilen.

### Von Breslau bis Leipzig.

st. Lissa 2 st. Neumarkt zwey st. Lignitz 3 st. Ham 2 st. Bune-  
 zel 3 st. Rotenburg 5 st. Königsmarkt 5 Camnitz zwey st. Cra-  
 co zwey und halbe / st. Hein 3 Niesia eine halbe / Dschnitz zwey /  
 st. Dalen zwey / st. Wurzen zwey / Leipzig 3 Summa 39 Meil.

### Von Breslau bis Olmütz.

st. Olau 4 st. Grotta 4 st. Neuß 5 st. Ziegenhals 2 Zuck-  
 mantel / von da übers Gesenck / eine / Engelberg zwey / Wild-  
 gruben eine / Braunsessen eine / Hause eine / über den Wald /  
 st. Sternberg eine / Olmütz eine / Summa 25 Meilen.

### Von Breslau bis Prag.

Kraut eine und halbe / st. Schweidnitz 3 st. Braun 4 Ras-  
 hold 5 König-Grätz zwey und halbe / Bischowe 3 Limburg 4  
 Daussin 3 Prag 3 Summa 29 Meilen.

### Von Caschau bis Preßburg.

Batra 3 st. Eperies 5 Schnicka 3 Leutsch 3 Klosterdorff 3  
 st. Landsberg 5 Reib 3 st. Leutschenburg 3 Rauden 6 Pri-  
 bitz 3 Fegenitz 3 Costolische 3 Ritna 3 st. Neustädte 3 War-  
 senburg 3 Preßburg 3 Summa 53 Meilen.

### Von Cassel bis Hamburg.

Sickartshausen eine / st. Münden eine / Hilveshusen eine /  
 Andasse 3 zwey und halbe / Immerhausen zwey / Alsfelde eine /  
 Groenau zwey / Else 1 Patesen eine / Hannover zwey / Reck-  
 ling zwey / Neustadt zwey / Betrclo eine / st. Rhetum eine / Eding-  
 hafen 3 Neutirch zwey / Halben eine / Luberstedt 3 Gliensfmer 4  
 st. Harburg eine / st. Hamburg eine / Summa 38 Meilen.

### Von Colla bis Leipzig.

Sieberge 3 st. Dillenburg 4 Siegen 3 Isselhausen 5  
 st. Marz



## Weg: Welser.

5

st. Marburg 2. st. Ziegenhahn 5. st. Homburg 2. Spangenberg 3 Waldcappel 2 Eschwege 2 Wanfriede eine/ st Mühlhausen 2wo/ Sondershausen 4 Heringen 2 st Sangershausen 3 st Querfurt 3 Wörseburg 4 st Leipzig 3 Summa 55 M.

### Von Constantinopel biß Wien.

st Portopicolu/ st Silebrea/ st Schurli/ st Pregatsch/ Eselibaba/ st Habsala/ st Aldernogoli/ Mustapha Bassa Tiugypri/ Hermandoli/ Cagiali/ st Philippopoli/ Tartar Bassa/ d Gelderbend/ st Elitissa/ d Sophia st Dragomali/ d Pino/ Karischema/ Nissa/ Haran Bas. Caravasar/ d Baratin/ Jdoana/ Wadaschin/ Groß: Bultawa/ Klein: Bultawa/ st Griechisch-Weissenburg 26 Tag-Reisen/ ein jeder Ort ist eine Tag-Reise/ Zemling 4 st Salntemen 2wo/ Retrom 2wo st Peterswaldin 2wo/ Kamath 2wo/ Berlect 5 Dombo 2wo/ Bechze 2wo/ Sereck 2wo/ Don Monsior 2wo/ Kerosta 2wo/ Nest 2wo/ Bilack 2wo/ Ataja 3 Zeda 2wo/ Walckwar 2wo/ Nasedit 2wo/ Danoch 2wo/ Moacher 2wo/ Bata 3 Boavenatura 2wo/ Theatra 3 Par 3 Amat 2wo/ Apostag 2wo/ Pentosla 2wo/ Zackitny 2wo/ Ingethew 2 Adom 2 Theten 2 Potensiana 2 st Gerhartberg 2 st Ofen un Pest 2 Alt: Ofen 2 st Blina Denburg 2 st Gran 3 Curtal 3 st Comorra 3 st Preßburg 2wo st Heimbürg 2wo/ Bischamind 4 st Wien 4 Summa 165 M.

### Von Costanz biß Basel.

Stechborn eine/ Stein eine/ Diessenhofen eine/ st Schaffhausen eine/ st Neutirchen 2wo/ Waldshut 2wo/ st Lauffenburg 2wo/ st Rheinfelden 2wo/ st Basel 2wo/ Summa 15 M.

### Von Cöppenhagen biß Leipzig.

st. Rostock 24 st Gustrau 4 Plauen 3 Brüssel 3 st Havelberg 3 Barchims Plaumberg 3 st Zerbst 2wo/ st Barby 2wo/ st Bernburg 2wo/ Warmisdorff 1 Schanderleben 2 st Eisleben 3 Schlöten 1 st Merseburg 3 Leipzig 3 Summa 67 M.

### Von Costanz biß Ulm.

st Wörseburg eine/ st Buchhorn eine/ st Ravenspurg 2wo/ Waldsee 2wo/ Biberach 3 Ulm 3 Summa 2wo 6 M.

### Von Cracau biß Breslau.

Schleditz 2 Schaffgaf 4 Pennige 3 Weschenbad 4 Stillsitz 4 Oppeln 5 Karcwitz 2wo und halbe/ zum Bries 4 zu der Wal 2wo un halbe/ Breslau 4 Summa 36 M.

a 3 Von



## Von Cracau biß Wien.

st. Lippowitz 5. Dzwierzin 3 st. Psena/ zu Teutsch Ples 3  
 Strumen/ auf Teutsch schwarz Wasser 3wo/ Frenstadt 3wo/  
 st. Ostra eine/ Tintzin 4 Weistkirch eine halbe/ st. Pserona 5  
 Wischa 3wo/ st. Musteritz eine halbe/ st. Wisternitz 3. Mistel-  
 bach eine/ halbe/ Brichs- Kirch 2. Wien 3 Summa 43 M.

## Von Dresden biß Breslau.

st. Bischoffswerda 4 st. Bautzen 2 d. Colberg 2 d. Wiet-  
 te 2 st. Görlitz 2 st. Buntzel 5 st. zum Hahn 3 st. Lignitz 3wo/  
 st. Neumarkt 4 Lissa 3wo/ Breslau 3wo/ Summa 30. Meilen.

## Von Dresden biß Prag und Wien.

st. Pirna 2. st. Peterwalden 3 st. Aussig 2 Laboschütz eine/  
 Budina 3wo/ Weibern 2 st. Prag 3 st. Bömisch- Brod 3wo/  
 Planeis 3 Zisla 2 Halbern 3 st. Teutschen- Brod 2 Polnan 2  
 st. Camnitz 2 Drebitsch 2 Saym 4 Sunderdorff 3. Leiters-  
 dorff 7 st. Kronenburg 3wo/ Wien 3wo/ Summa 55 Meilen.

## Von Dresden biß Leipzig.

st. Meissen 3. st. Lumnitzsch eine halbe/ Jana eine halbe/  
 Mügeln eine/ st. Grimme 1. Bezehan 1. Neuhoff eine halbe/  
 st. Wolckewitz eine halbe/ Leipzig eine/ Summa 12 Meilen.

## Ein anderer Weg von Leipzig biß Dresden.

st. Wurtzen eine/ st. Nschatz 3 st. Meissen 4 st. Dresden 3  
 Summa 11 Meilen.

## Von Dresden biß Nürnberg.

st. Freyberg 4. st. Chemnitz 4. Zwickau 4. st. Plauen 4  
 st. Hof in Voigtland 4 st. Münchberg 2 Berneck 2 st. Bayo-  
 reut 3wo/ st. Bodenstamm 3 Bernfels 3wo/ Grävenwerdt 1  
 st. Hersprung 3wo/ Nürnberg 3wo/ Summa 36. Meilen.

## Von Antorff biß Franckfurt.

d. Brechem eine halbe/ st. Runthagen eine halbe/ st. Lier 2  
 d. Zetigem 3wo/ st. Dieß 3wo/ st. Hasselt 3 st. Bilsen 3wo/  
 st. Mastrich 3wo/ Schären ein viertel/ Bemeten eine halbe/  
 d. Gulpen eine halbe/ d. Parthen eine halbe/ d. Pylen eine  
 halbe/ Lumters eine halbe/ st. Nach eine halbe/ st. Arenburg 8  
 st. Coblenz 8 st. Dietz 4 d. Esch 4 durch den Wald eine/ st. Kö-  
 nigstein eine/ d. Schwalbach eine halbe/ Riddlin eine halbe/  
 Franckfurt eine/ Summa 47. Meilen.

Von



## Von Danksig biß Leipzig.

ft. Latzenberg 10 ft. Stolpen 7 Külin eine/ ft. Kölin 7  
 Plato 5 Neugarten 3wo/ Gollnau 3 ft. Stein 5 ft. Stendel 6  
 ft. Tangermünde eine/ Bofethal 5 Bernau 3wo / ft. Berlin 5  
 Trebin 4 Jüterbock 3 Jessen 3 ft. Dieben 4 ft. Leipzig 4  
 Summa 77 Meilen.

## Von Danksig biß Breslau.

Bübel 9 Naumburg 3wo/ Kollmansee 5 Dor 5 Ensp-  
 pa 3wo / Letzia 3 Scharmense 4 Gniesen 4 Moddisatz 3  
 Bosen 4 Mosoch 3 Kitzwin 4 Bonnit 4 Trachenberg eines  
 Brautznitz 3wo/ Breslau 4 Summa 61 Meilen.

## Von Erfurt biß Brüssel.

Gülich 45 Horell 4 v. Mastrich 3 Haselt 4 Dieß 3 Jgo-  
 ham 3wo/ Lier 3wo/ v. Antorff 2 v. Brüssel 8 Summa 73 M.

## Von Erfurt biß London in Engelland.

Antorff 65 Gent in Blandern 10 Brück 5 Newport 7  
 Gräfflingen 10 v. Chales 6 Debla 20 Candelberg eines/  
 Arresin 24 h London 20 Summa 170 Meilen.

## Von Erfurt biß Amsterdam.

v. Cassel 14 b. Baderborn 3 b. Münster 7 Meyna 5  
 Schwoil 7 v. Amsterdam 4. Summa 40 Meilen.

## Von Erfurt biß Hannover.

Gräfen-Lonne 3 Lang-Saltza eine/ v. Mühlhausen 3wo/  
 ft. Werbs drey/ Fuderstadt eine/ Giesen 5 Voculum drey/  
 Hildesheim 3 Hannover 3 Summa 24 Meilen.

## Von Erfurt biß Bröningen.

Eiphscheben eine/ Wascheben eine halbe/ Hersleben eine  
 halbe/ Denstadt eine halbe/ Elleben 3wo/ Lohra 3wo/ Schar-  
 feld 3 Hertzberg eine/ Ofterrode eine/ v. Einbeck 4 Erichs-  
 burg 3wo/ Hamel 5 Minden 4 Osnabrück 9 Münster 5 Cam-  
 ben 14 Bröningen 3 Summa 57 Meilen.

## Von Erfurt biß Halberstadt.

Stotterheim 3wo/ Beringshausen eine/ Behra eine halbe/  
 Schilffa eine halbe/ Griessen eine/ Sondershausen 3wo/ Heo-  
 ringen eine/ Stolberg 3wo/ Gärterberg eine/ h. Quedlin-  
 burg 3 v. Halberstadt 3 Summa 17 Meilen.



### Von Erffurt biß Oldenburg.

Wendensee 3 Kindelsbrück eine/ Franckenhausen eine/ Kels-  
brun zwei/ Stolberg 2 Wernigroda 4 Hessen 3 h. Wolffens-  
büttel 3 Braunschweig eine/ Brückel 4 Zell zwei/ Osthausen 5  
Kempten zwei/ v. Bremen 6 v. Oldenburg 5 Summa 44 M.

### Von Erffurt biß Neuburg in der Pfalz.

Hockenhhausen eine/ Kirchheim ein Viertel/ Martlißhaus-  
sen eine/ Troßdorff eine/ Gräfenau zwei/ Gehren eine halbe/  
Mehreback eine halbe/ Heubach zwei und halbe/ Enßfeld zwei/  
h. Coburg eine/ h. Bamberg 6 v. Nürnberg 9 Hendek 6  
Nischstädt 3 h. Neuburg zwei/ Summa 40 Meilen.

### Von Erffurt biß Benedig in Welschland.

Marterleben eine halbe/ Eißleben eine halbe/ Jeterohaus-  
sen eine halbe/ Arnstadt eine halbe/ Jmenau zwei/ Frauen-  
wald zwei/ Eißfeld zwei/ Lauter zwei/ Coburg eine/ Nürn-  
berg 15 Donauwerth eilff/ v. Augspurg 6 h. Inspruck 20  
h. Trient 2 v. Benedig 16 Summa 103 Meilen.

### Von Erffurt biß For in der Schweiz und Gera am See.

Coburg zwölff/ h. Bamberg 5 Hochstedt 3 h. Anspach 7  
st Nördlingen 8 v. Bim 9 v. Biberach 4 Memmingen 6  
Leutkirchen eine/ Wangen zwei/ v. Lindau zwei/ Feldkirchen 4  
Mannfeld 4 Chor zwei/ Lintz 3 zur Mühl zwei/ Kascha 3  
Klamm 3 Gera am See 4 Summa 86 Meilen

### Von Erffurt biß Baden in Schweizerland.

v. Bim 45 Biberach 4 Waldsee 3 v. Ravenspurg zwei/  
Mörßburg Oberfart 3 v. Costanz eine/ Steckborn 1 Stein 1  
v. Schaffhausen 5 Baden zwei/ Summa 66 Meilen

### Von Erffurt biß Marienthal in Francken.

Arnstadt zwei/ Jmenau zwei/ Schlesingen zwei/ Rümheld  
zwei/ Königshofen zwei/ Stadtlarenden zwei/ Schweinfurt  
zwei/ v. Würzburg 3 Marienthal 5 Summa 22 Meilen

### Von Erffurt biß Meinungen in Henne- berger Land.

Moßdorff zwei/ Harhausen eine/ Grawinkel eine/ Oberhof 1  
Melis eine/ Benßhausen eine halbe/ Ebershausen eine halbe/  
Scharo



Scharkau eine halbe/ Rundorff eine halbe/ Ratnungen eine halbe/ Summa 8 und eine halbe Meil

**Von Erffurt biß Würzburg und Durlach.**

Holzheim eine/ Oberhof zwo und eine halbe/ Jngerleben eine halbe/ Mällerstädt 5 Neuenstadt eine/ b. Würzburg 7 Altenhausen 5 Krauta zwo/ Neustadt 3 Nailbrunn eine/ Durlach 5 Summa 33 und eine halbe Meil

**Von Erffurt biß Stuttgard im Würtemberger Land.**

Jngerleben 3 Apffelfeld eine halbe/ Muhlberg eine halbe/ Hefroda eine halbe/ Ohrdruff eine halbe/ Ehlai 3 Desmar zwo/ Hilpershausen 1 Altenstein 1 Kießberg 5 Stadelsvolckwich 7 Nailbrun zwo/ h. Stuttgard zwo/ Summa 28 M.

**Von Erffurt biß Frandfurt am Mayn.**

Schmirna eine/ Klein Rottwich eine halbe/ Rohsted eine halbe/ Jngerleben eine halbe/ Schwabhausen eine halbe/ Herrnhof oder Hofkirchen eine halbe/ Georgen-Thal eine halbe/ Resselldorff 1 Schmaltalden 1 Eschenhausen zwo/ Glasdingen 3 Brückna 3 Mendestin 2 Loer zwo/ Baltaschafft 4 Aschaffenburg 3 h. Hanau 3 Frandfurt zwo/ Summa 30 M

**Ein anderer Weg biß Speyer.**

Jamsted zwo/ Zeitleben eine/ Siebleben eine halbe/ Gotha 4 und eine halbe/ Eysenach 3 Marcksul 1 Bach zwo/ Hinfeld 3 Fulda zwo/ Schlichter zwo/ Steinach an der Strasse zwo/ Salmünster eine/ Castell eine/ Schildkrippen eine/ Aschaffenburg zwo Worms zwo/ Speyer 6 Summa 17 Meilen

**Von dar in Pothringen biß Nancy.**

Schlichter 17 Althaser 4 Silgensted zwo / Sena 7 Speyer 8 Weissenburg 4 Hagenau 8 Moltzheim 7 Langgewilla 8 Nancy 7 Summa 37 Meilen

**Von Erffurt biß Heydelberg in der Untern Pfalz.**

Fulda 14 Schlichten eine/ Steinach an der Strasse 3 Salmünster zwo/ Selhausen zwo/ Selgestadt 3 h. Darmstadt 3 Weinsheim 3 Heppenheim 3 h. Heydelberg 5 Summa 37 Meilen



## Von Erffurt biß Paris.

Strasßburg 42 Pfaltzburg 5 S. Riclas 9 h. Nancy vier/  
 Barladuck 10 Schalem 8 Thorme 11 Ele 43 Paris vier/  
 Summa 108 Meilen.

## Ein anderer Weg.

Fulda 14 Schlichter 1 Gellhausen 6 Hanau 4 v. Franck-  
 furt 3wo/v. Mayntz 4 Gelum 8 Kanferstautern 11 Saars-  
 brück 4 h. Metz 12 Barladuck 9 Schanibein 8 h. Lyon 8  
 v. Paris 43 Summa 131 Meilen

## Von Erffurt biß Gießen in Hessen.

h. Eysenach 6 Bercka an der Werz 3wo/ Friedewald 3  
 Hirschfeld 3 Ahlfeld 3 Runiroda eine/ Gronenberg 3 Gies-  
 sen 3 Summa 24 Meilen.

## Von Erffurt biß Cöln.

Hirschfeld 24 Neutkirchen 3 Kirchhan 3 v. Maceburg 3wo/  
 Siegen 4 Dillenburg 3 Sieberg 4 Cöln 8 Sum. 41 M.

## Von Erffurt biß Gütlich.

Gotha 3 Creutzberg 4 h. Cassel 7 Gephem 7 Gemitten 3  
 Soest 3wo/ Vna 4 Dortmund 3wo/ Hottingen 3wo/ h. Düs-  
 seldorff 3wo/ Neuß 4 Gütlich 5 Summa 45 Meilen.

## Von Erffurt biß in Böhmen nach Budeweis.

Lingenbach eine halbe/ Münche/ Holzhausen eine halbe/  
 Kuba eine/ h. Weimar eine/ v. Jena 3wo/ Bürger 3wo/  
 h. Altenburg 5 Kemnitz 4 Marienberg 4 Neustädte 3 Co-  
 moda 3 Postelberg 3 Schlanim 5 h. Prag 4 Binneschan 5  
 Taberna 5 Budeweis 6 Summa 45 Meilen.

Von Erffurt in Siebenbürgen biß Her-  
manstadt.

Prag suche vorher 38 v. Rutenberg 8 Trebitz 6 Halls-  
 brun 8 h. Wien 5 Groß- Ungarisch- Markt 16 h. Erla 15  
 v. Ungarischburg 20 v. Clausenburg 26 h. Hermanstadt 10  
 Summa 160 Meilen.

## Von Erffurt in Oesterreich biß Wien.

Oberweymer 3 Madet eine/ Loheda eine/ Roda eine/ Geo-  
 ra 3 Berda 3 v. Zwickau eine/ Annaberg 3 Commoda 4  
 h. Prag 12 h. Wien 30 Summa 62 Meilen.

Von



## Von Erfurt in Meissen bis Freyberg.

Dittelsädt ein Viertel/ Bröckh drey Viertel/ Meckfeld 1  
 Werda eine halbe/ Lengfeld eine/ Kahla 2wo/ Hommelschan  
 eine halbe/ Neustadt eine/ Wenda 3 Werda 3 Grimmisch eine  
 ne/ Glaucha eine/ h. Freyberg 8 Summa 22 Meilen.

## Von Erfurt ins Vogtland bis Plauen.

Welchendorff ein Viertel/ Windisch 2 Holzhausen ein  
 Viertel/ Klettwich eine halbe/ Nauendorff eine/ Tanroda  
 eine halbe/ Saufeld eine halbe/ Neckeroda eine halbe/ En-  
 gern eine halbe/ Orlamünde 1 Bößneck 2wo/v. Schlitz 2wo/  
 Müdorff eine/ Lennitz eine/ v. Plauen eine/ Summa 14 M.

## Von Erfurt in Beyerland bis Pfrim.

Kranichfeld 2 und eine halbe/ Haufeld 1 Ticheln 1 Tich-  
 rede eine halbe/ Rudelsdorf eine halbe/ Salsfeld 1 v. Schleitz 3  
 Hof 2 Rabitz 5 Wenda 5 h. Pfrim 2 Summa 25 Meilen.

## Von Erfurt in Steyermarch bis Grätz.

Pfrim 25 Schwandorff 4 v. Regensburg 6 v. Landshut 6  
 h. München 6 h. Salzburg 11 Einbrücken 11 S. Peter 22  
 d. Grätz 8 Summa 90 Meilen.

## Von Erfurt in Ober Pfalz bis Amberg.

Egsted eine halbe/ Elleben ein und halbe/ Witzleben eine/  
 Blanckenburg eine/ Mehrenstein eine/v. Salsfeld eine/ Blaus-  
 dorff eine/ Lentenberg eine/ Lichtanne eine/ Liesten eine halbe/  
 Bößig eine/ Cranach eine/ v. Culmbach 3 Bayreuth vier/  
 v. Amberg 7 Summa 71 Meilen.

## Von Erfurt in Rärndten bis Villach.

Illmen eine/ Königsee eine und halbe/ Schwarzburg eine/  
 Grefenthal 2 Kranach 5 st. Amberg 7 v. Regensburg 10/  
 h. Salzburg 20 h. Grätz 23 Jüdenburg 8 S. Veit 10/  
 v. Villach 9 Summa 115 Meilen.

## Von Erfurt bis Lunden in Ditmarschen.

Weitensee drey/ Sachsenburg 2wo/ Sangershausen drey  
 Mansfeld 2wo/ Ermsleben 2wo/ Wegleben 2wo/ Helmstädt 5  
 Giffhorn 4 zur Gera drey/ Lüneburg 4 Winsheim drey  
 Hamburg 4 Unterschen 4 Grompe 4 Ikehoe 2wo/ Nies-  
 dorff 5 Lunden 6 Summa 60 Meilen.



### Von Erffurt biß Breslau.

Blutstadt 4 Holtzhausen eine/ Laucha eine/ Bädern eine/  
h. Merseburg eine/ v. Leipzig 3 b. Wurtzen 3 Oschatz 3 Hainz  
Craco 3 Camnitz 3 Königswehrl 2wo/ Rottenburg 5 Buns-  
hel 5 Eignitz 4 Breslau 7 Summa 51 Meilen

### Von Erffurt biß Riga.

Königsberg 55 Kuntz 3 Regel 7 Koften 5 Memmel 3  
Hillegan 5 Siebenberga 5 Leida 2 Durbsen 5 Nasenbuth 5  
Galdingen 6 Randa 7 Kabera 3 Riga 8 Summa 103 M

### Von Erffurt biß Bauzen.

Buttelstadt 3 Camber 2wo/ b. Zeltz 3 Locka eine halbe/  
Lausig 2wo/ Colditz eine/ Waldheim 2wo Beirsdorff eine hal-  
be/ Kossa eine halbe/ Lombitz eine/ Wilsdorff eine halbe/  
h. Dresden 2wo/ Bauzen 7 Summa 31 Meilen

### Von Frantzfurt am Mayn biß Augspurg.

d. Langen 1 und halbe/ st Darmstadt 1 und halbe/ st Zwins-  
genberg 2wo/ st Bantzheim 2wo/ st Weinheim 2wo/ d. Langen-  
sasa eine halbe/ st Heidelberg eine halbe/ d. Lobensfeld eine hal-  
be/ d. Helmstädt 1 d. Borsfeld 1 st Heilbrunn 2wo/ d. Gruppens-  
bach 1 st Botmar 1 Widna 2wo/ st Schorndorff 2wo/ st Ges-  
mündt 2wo/ Barmen 1 st Bartelme 2wo/ st Heidenheim 2wo un-  
halbe/ st Gingen 1 un halbe/ d. Stauffen 1 und halbe/ st Lauins-  
gen 1 halbe/ Sulzenbach 1 und halbe/ d. Altmünster eine halbe/  
Neuherberg eine/ Reutern eine halbe/ d. Adelsried eine/  
st Eichstad eine halbe/ st Augspurg eine/ Summa 37 Meilen

### Von Frantzfurt am Mayn biß Cölln.

st Hochst eine/ d. Wiltzbach eine/ d. Hochen eine/ st. Mayntz  
eine/ d. Binten eine/ Ingelheim eine/ d. Gaultsheim 1 st. Bins-  
gen eine und halbe/ st. Bacharach eine/ st. Wesel eine/ S. Bder  
eine/ st. Hitznau 3 st. Boppart eine/ da gehe über den Berg/  
st. Rems eine/ st. Capel eine und halbe/ st. Coblentz eine halbe/  
st. Andernach eine/ da fahre über den Rhein/ m. Rheinbroel 3  
st. Lintz 1 st. Querc 1 st. Wintern ein Viertel/ da fahre über den  
Rhein/ d. Gudesberg ein Viertel/ st. Bonn 2wo/ Wittig eine/  
Wesling 1 d. Godorp 1 st. Cölln 1 Summa 28 un halbe Meil

### Noch einen andern Weg.

d. Riedlen eine/ d. Schwalbach eine halbe st. Königstein 1  
durch



durch den Königssteiner Wald biß gen Esch 1. uñ eine halbe/  
d. Wirgles 2. Eufingen und Löwen 1. st. Limburg 1. d. Eise  
eine halbe/d. Hundsangel eine halbe/d. Balmrode uñ Heu 1  
m. Frühling 1 d. Hursterbach und Waller durch den Wald 1.  
und eine halbe/ st. Altentirchen eine halbe/ d. Weyerbusch 1.  
d. Kirch Epp eine halbe/ m. Beckerrät 1. d. auf der Wart 1. d.  
Pleiß 1. d. Enburg und Trostorp 1. d. Waen 1. und eine  
halbe/ d. Brbich 1. st. Edlın 1. Summa 21. Meilen.

### Von Franckfurt am Mayn biß Nürnberg.

d. Bieber 1. st. Seligenstadt 2. st. Rockstadt 1. st. Aschaff-  
senburg 1. d. Rulsen 5. st. Pischhofheim 1. uñ eine halbe/ Grono-  
feld 3. Wittighausen 1. st. Ene 2. Sundershofen 1. Engers-  
sem 2. st. Windsheim 1. Erlebach 2. Langentzen 2. Fahrens-  
bach 1. d. Fürth 3. st. Nürnberg 1. Summa 28. uñ eine halbe M.

### Von Franckfurt am Mayn biß Straßburg.

st. Mayntz 4. st. Oppenheim 3. st. Worms 3. st. Frankens-  
thal 2. st. Spener 4. st. Landau 4. st. Weissenburg 3. d. Sultz  
2. st. Hagenau 2. d. Herd 2. st. Straßburg 2. Summa 30. M.

### Von Franckfurt an der Oder biß Leipzig.

st. Mültrose 2. st. Preßtow 2. zur Fehre eine/ auf dem Sand  
oder Leubigen eine/ d. Bibersdorff eine/ st. Lüben eine/ st. Du-  
bea eine/ Lucca 2. d. Wüstermarck eine/ Hochbotta 2. st. Herz-  
berg 2. st. Torbau 3. 1 st. Ellenburg 5. st. Leipzig 3. Summa  
23. und eine halbe Meil.

### Von Franckfurt an der Oder biß Magdeburg.

st. Mültrose 2. Mertensdorff 1. Bestam 1. Lenten 3. Teu-  
pitz 2. st. Belitz 4. Naack 1. Batz 1. Melin 1. Hohenzegatz 2.  
Papeliß anderthalbe/ Lonenburg 1. st. Zedick 1. Königshorn  
anderthalbe/ Magdeburg eine. Summa 24. Meilen.

### Von Grätz biß Wien.

Pecka eine/ Fronleiten 2. Sottelstein eine/ Perneck eine/  
st. Pruck an der Mur eine/ st. Ruperberg eine/ Rymberg 2.  
Kriegla eine/ Merzensschlag eine/ Spittal eine/ Scheldwein  
eine/ Glognitz 2. d. Neutirchen eine/ st. Neutirchen 2. Traß-  
kirch 4. st. Wten 3. Summa 26. Meilen.

### Von Gültich biß Leipzig.

Ruyß 4. st. Düsseldorf eine/ st. Hattungen 4. st. Dortmund  
de



de eine/ st. Mffel eine/ st. Rhna eine/ st. Wehrta 2. st. Soest 2.  
 Ehrwitin 2. Geiſten 3. Weversburg 4. st. Warburg 4.  
 st. Cassel 4. Heiſen 2. Wiltberg eine/ st. Cappel eine/ Bl-  
 schauff eine/ Dattaro eine/ st. Creutzberg 2. Erffa eine/ st. Go-  
 tha 2. st. Erffurth 3. Butteltadt 4. st. Naumburg 2.  
 st. Leipzig 6. Summa 85. Meilen.

### Von Hamburg biß Braunschweig.

Hamburg eine/ Bergen 7. st. Winsen 2. Bestorp 4. d. Lang-  
 enhage 2. st. Braunschweig 6. Summa 22. Meilen.

### Ein anderer Weg von Braunschw. biß Hamburg.

st. Giffhorn 4. d. Oesin 3. Schneborg vierdthalbe/ Erbiß-  
 dorff dritthalbe/ st. Lüneburg 3. Bardewick einehalbe/ Wino-  
 sen anderthalbe/ Hamburg 4. Summa 22. Meilen.

### Von Hamburg biß Magdeburg.

Winsen 2. Bardewick fünffthalbe/ st. Lüneburg eine hat-  
 be/ Bergewalde 2. st. Bixen 3. Wyren 3. Bavedick anderts-  
 halbe/ Unbeck eine/ Wülffberg eine/ Oßfeld anderthalbe/  
 u. Boesdorp eine/ Uenhausen eine/ Arreleben eine/ Sanders-  
 leben eine/ Magdeburg eine. Summa 27. Meilen.

### Von Heidelberg biß Nürnberg

Smänd eine/ Mosbach 1. Schefflen 1. Alenzheim 1. Rosens-  
 burg 1. Berlin 1. Schweigern 1. st. Mergenthen 1. Scheffers-  
 sin 2. Eiberach 1. Aurenhofen 1. Wollenspurg/ 1. Wins-  
 heim eine / Erlebach eine / Langentzen 2. Farenbach eine/  
 d. Fürth eine/ st. Nürnberg eine. Summa 26. Meilen.

### Von Hildesheim biß Leipzig.

Weidenburg 3. st. Scorbürg 3. st. Quedlinburg eine/  
 st. Ermsleben 3. d. Endorff eine/ st. Arnstein eine/ Sila ein  
 Viertel/ Rudigerod ein Viertel/ Röditz 3. Viertel/ Neu-  
 Feuerwerck eine / Mannsfeld ein Viertel/ Boldtsstätt eine  
 halbe/ st. Enßleben eine halbe/ Strälen 3. st. Merseburg 2.  
 st. Leipzig 3. Summa 32. Meilen.

### Von Innsprug biß Wien.

st. Hall eine/ Schwach 2. Kundel 3. Eiman 3. S. Johan  
 eine/ Loser 3. st. Reichenhall 3. st. Salzburg 2. an die Straß  
 eine/ Untorff eine/ Neumarkt eine/ Straßwalchen eine/ Brans-  
 kenmarkt 2. Schwanen eine/ Lambach eine/ st. Wetz 2.  
 Leberau



Lebersberg 4. Lauben an der Ens 2. Struberg 2. Pleutes  
marck 4. st. S. Pölslein 2. st. Herzogenburg 1. Traßmauer 4.  
Closter-Neuburg 4. st. Wien 2. Summa 53. Meilen.

### Von Leipzig bis Erfurt.

st. Rastadt 1. st. Lützen 1. Rippach 1. st. Weissenfels 1.  
Schönbürg 1. st. Naumburg 1. d. Naumburg 1. d. Pforte ei-  
ne halbe/ d. Solenau eine halbe/ st. Eckardsberg eine/ d. Rus-  
destorff 1. st. Buttelsstadt 1. d. Styren 2. d. Hoffgarten eine/  
d. Lindertack eine/ st. Erfurt eine. Summa 14. Meilen.

### Von Leipzig bis Franckfurt am Mayn.

st. Rastadt 1. st. Lützen 1. st. Weissenfels 2. st. Naum-  
burg 2. Eckersberg 2. st. Buttelsstadt 2. st. Erfurt 3. st. Go-  
tha 3. st. Eysenach 3. Schönsee 2. Bach 1. Kobel 3. st. Sul-  
da 1. Neuhof 1. Schlichtern 2. Steinach an der Straß/ eine  
halbe/ Salmünster anderthalbe/ st. Heelhausen 2. st. Hanau 3.  
st. Franckfurt 2. Summa 38. Meilen.

### Von Leipzig bis Nürnberg.

st. Lützen 2. Weissenfels 2. st. Naumburg 2. Dornberg 2.  
st. Jena 1. Kahla 2. st. Buttelsstadt 2. Saalfeld eine/ Grä-  
venthal 2. Judenbach 3. st. Neustädtlein eine/ st. Coburg/ 2.  
Kattenbrunn 3. Ratterdorff 2. st. Bamberg 2. Hirschfeld 2.  
st. Forchheim eine/ Bayersdorff eine/ Erlang eine/ Zennelo-  
he eine/ Buch eine/ st. Nürnberg eine. Summa 37. Meilen.

### Ein anderer Weg.

Born 2. st. Altenburg 4. Zwickau 4. Neumark 2. Plauen  
2. st. Zibern anderthalbe/ Hof anderthalbe/ Münchberg 2.  
Befres 2. st. Perberg 1. st. Bayreuth 2. Pegnitz 4. Gräfen-  
berg 1. st. Hertelsperg 2. v. Nürnberg. 1. Summa 33. Meil.

### Von Linz bis Grätz.

st. Ebersperg eine/ Rothmühl 2. Steher eine/ Dornberg  
eine/ Loßstein eine/ in der Schelnau eine/ Antasten 2. Altens-  
marck eine/ Ráyfing eine/ Almrechen eine/ Eysen. Erz eine/  
Bordenenburg eine/ Draffen eine/ st. Bruck an der Mur 2.  
Frontenten 3. v. Grätz 3. Summa 23. Meilen.

### Von Lyon bis Leipzig.

Alaburg 3. Scherdun 3. Scherstein 2. Schottelou 4.  
Gallunshy 3. Geneve 3. Nedcs 4. st. Losanna 6. Wildau 3.



Peterlingen 3. Morda 2. Urberg 4. st. Solothurn 4. Wip-  
pelsdorff 1. Alcran 5. st. Baden 6. Kayserstadt 2. Schaff-  
hausen 3. Göperding 7. Stockenau 5. Menge 3. Kiedling-  
gen 3. Ehingen 3. Bim. 3. Leipzig 53. Summa 134. Meil.

### Von Linz biß Passau.

Attensoheim eine / Freyenstein eine / Aßbach eine / Rana 3.  
Haffnerzell eine / st. Passau 2. Summa 9. Meilen.

### Von Lübeck biß Braunschweig.

Stuppendorff dritthalbe / Wolne 1. st. Lauenburg 4. st. Bla-  
ken 7. m. Hamstädte 2. m. Salstädte 1. m. Knesecum 1. st. Giff-  
horn 2. st. Braunschweig 4. Summa 25. und eine halbe M.

### Von Lübeck biß Hamburg.

Erumesse 1. Berckemyn 2. Rüssen 1. Koberhe / eine halbe /  
Ritten 1. Trittan eine / st. Hamburg 4. Summa 10. Meil.

### Von Lübeck biß Leipzig.

st. Rantzenau 6. Buttelsberg 2. Donawerth 6. Lichau 2.  
st. Goldwedel 7 d. Zeitzling dritthalbe / Gardeleben dritthal-  
be / st. Bonnerstadt 5. st. Magdeburg 2. st. Salza 2. st. Röd-  
chen 4. st. Landsperg 4. st. Leipzig 4. Summa 44. Meilen.

### Von Lübeck biß Goldwedel.

d. Wagnitz eine / st. Raxenburg eine / Ranzgerow eine /  
Rudeweder 3. d. Zomdam 3. st. Danneberg 5. d. Lichau 2.  
st. Goldwedel 2. Summa 18. Meilen.

### Von Lüneburg biß Braunschweig.

st. Bergenwald 2. st. Blzen 3. m. Hamstädte 3. m. Sal-  
se eine / m. Knesecum eine st. Giffhorn 2. st. Braunschweig 4.  
Summa 16. Meilen.

### Von Magdeburg biß Erfurt.

d. Frohleben eine / Steinem eine halbe / Straßfurt eine und  
ein Viertel / Aroleben eine / d. Freckleben anderthalbe / Kupf-  
ferberg eine / st. Mannsfeld eine / Gebickerode eine halbe /  
d. Bonua eine halbe / st. Sangershausen 2. st. Sachsenburg  
2. st. Kindelbrück eine / d. Weissensee anderthalbe / st. Stauff-  
furt anderthalbe / st. Erfurt 1. Summa 16. Meilen.

### Von Magdeburg biß Leipzig.

st. Salza 2. st. Katte 2. st. Rötten 2. st. Zerbick 2. st. Land-  
sperge 2. st. Leipzig 4. Summa 14. Meilen.



## Von Magdeburg bis Nürnberg.

st. Straßfort 4. st. Mannsfeld 2. Sangershausen 4.  
 st. Groß-Sommern 4. Erfurt 3. st. Arnstadt zwey/ st. Illes-  
 mann 4. zur Frauen 2. Engelstein 1. st. Coburg 1. Kaltens-  
 brunn 2. Kattelsdorff 2. st. Bamberg 3. Hirschheyd 2.  
 st. Forchheim 1. Bayersdorff 1. Erlang 1. Zennelohr eine/  
 Buch eine/ st. Nürnberg eine. Summa 41. Meilen.

## Von Marburg bis Frankfurt.

d. Weymar eine halbe/ Franckenhausen eine halbe/ d. Col-  
 ler eine/ st. Gießen eine/ st. Hohen-Linden eine/ st. Butzbach  
 eine/ st. Friedberg eine/ Beederweil eine/ d. Beckersheim eine  
 halbe/ Winussen eine halbe/ v. Frankfurt eine. Summa  
 9. Meilen.

## Von Meyland bis Leipzig.

st. Coma 5. Cleve 15. Pflügen 5. st. Loufs 6. st. Ebur 5.  
 st. Feldkirch 5. st. Lindau 5. st. Wangen 3. st. Memmingen 5.  
 st. Ulm 6. st. Nördlingen 8. st. Dettingen 2. Gunzenhausen 3.  
 st. Anspach 5. st. Neustadt 5. st. Bamberg 6. st. Coburg 6.  
 st. Leipzig 22. Summa 116. Meilen.

## Von Metz bis Frankfurt.

Montag eine/ Ponta Choisi eine/ Welcherstirchen an der  
 Mida 2. Longueville 3. st. Nancy 2. Champenon eine/ Cham-  
 bray anderthalbe/ Lebetomt eine/ Humberg anderthalbe/ Cas-  
 stan an Day eine halbe/ Rothanges anderthalbe/ Gessingen  
 eine/ Woltzweiler eine/ S. Arnold eine/ Homburg eine/  
 d. Vorbach eine/ Sarburg eine/ st. S. Johann 2. S. Ingels-  
 werth dritthalbe/ d. Scheid eine/ st. Kirchelen eine halbe/  
 d. Weyersweiler eine halbe/ st. Zwenbrücken/ eine halbe/ Ro-  
 belberg eine/ Münchweilen eine/ Alburg eine/ Rockenhaus-  
 sen anderthalb/ d. Seul 2. st. Alzen eine/ Obernheim eine/  
 st. Obenheim anderthalbe/ d. Wilsheim 1. st. Geran 1.  
 d. Meerfelden 1. von Frankfurt 2. Summa 40. Meilen.

## Von Metz bis Straßburg.

Ponta 2. d. Welcherszürch an der Mida 2. Longueville 3.  
 st. Arvult 4. st. Saarbrücken 2. st. Sabern 2. d. Wildens-  
 heim 2. d. Stügen eine/ st. Straßburg eine. Summa 39.  
 Meilen.



### Von Mumpelgard biß Straßburg.

d. Mervillers 2. d. Betsch eine/ d. Dattenried anderthalbe/  
d. Sebere eine/ v. Manglot anderthalbe/ st. Wolffersdorff ei-  
ne. st. Mühlhausen dritthalbe/ st. Ensisheim 2. d. Ensen eine/  
st. H. Creutz eine/ st. Colmar eine/ d. Ost anderthalbe/  
st. Schlettstadt anderthalbe/ d. Eberheim eine/ d. Benfeld eine/  
d. Matzenheim anderthalbe d. Grafenstaden 2. st. Straß-  
burg eine. Summa 25. und eine halbe Meil.

### Von München biß Augsburg.

Mentzingen eine / Ending zwey / Kaisach eine halbe /  
Augsburg 2. Summa 7. und eine halbe Meil.

### Von München biß Leipzig.

Bruck 3. Hohentammer eine/ Pfaffenhofen/ 2. Neigers-  
hofen 2. st. Ingolstadt eine/ Gredinger 4. Steinem 4. Corn-  
burg 3. st. Nürnberg 2. Hertelsperg 2. Eschenau 2. Gräfen-  
berg 1. Bernfels 2. Podenstein 2. Bayreuth 3. Berneck 2. Geo-  
fres 1. Münchberg 1. Hof 2. Gefell 2. Schletz 2. Wenda 4.  
Gera 1. Zeitz 2. Pegau 2. Leipzig 3. Summa 57. Meilen.

### Von München biß Linz.

Dornach 1. Grub 1. Wernfern 2. Bachram eine/ Nieders-  
schrampan 1. Ramering 1. st. Mühlidorff 2. st. Detingen  
anderthalbe / Kolberg 2. st. Braunau anderthalbe/ Neu-  
haus 2. Löff 2. st. Rodau eine/ st. Peyerbach 2. Wachsen-  
kirchen 2. Erfferdingen 2. Aitenhofen eine halbe/ Peitsching  
eine halbe/ st. Linz anderthalbe. Summa 27. Meilen.

### Von München biß Nürnberg.

Bruck 3. Pfaffenhofen 4. st. Ingolstadt 4. Ründing 3.  
Greding eine / Dalmesing 2. Hypoldstein 2. Schwandt 1.  
Kornburg eine/ Nürnberg 2. Summa 24. Meilen.

### Von Münster biß Bremen.

st. Greve eine/ Hembergen eine/ Lengerick 2. Ostenberg 2.  
st. Osnabrück 2. d. Engern eine/ st. Drechfürde 2. st. Becht 2.  
st. Wilshausen 2. st. Delmenhorst 3. st. Bremen/ 1. Summa  
18. Meilen.

Von



## Von Nancy bis Paris.

S. Tull 5. S. Aubin und Barladuc 9. über eine große  
Hende/ st. Chalon oder Calons für Marne 9. unter Wegs  
ist ein schlechtes Dörfflein/ st. Espernay 8. st. Dormaes in  
Champagne 6. st. Chasteau Thierrn 4. st. Meaux oder  
Melde 7. d. Lirry 6. st. Paris 4. Summa 60. Meilen.

## Von Nancy bis Straßburg.

st. Nicolausburg 2. st. S. Luenstadt eine/ Luneville 2. st.  
Schiffelen 2. S. Blamont eine/ S. Georgen anderthalbe/  
st. Pfaltzburg 2. über den Steg eine/ Zabern 1. st. Straßburg 2  
Summa 17. Meilen.

## Von Nürnberg bis Augspurg.

d. Eibach 1. st. Schwabach eine/ Rittersbach anderthalbe/  
st. Gemünde eine/ Pleinfeld 2. st. Weissenburg anderthalbe/  
st. Pappenheim eine/ d. Monheim eine/ d. Raßheim andert-  
halbe/ st. Donauwerth eine/ d. Merding eine/ d. Westendorff 2.  
Langweil eine/ Oberhausen eine/ Augspurg eine. Summa  
19. und eine halbe Meil.

## Von Nürnberg bis Linz.

Feucht 2. Berrieden anderthalbe / Postbauer eine halbe/  
st. Neumarckt eine/ Deining eine/ Barsberg 2. Beritzhausen  
eine/ st. Laburg eine/ Ettershausen eine/ st. Regenspurg eine/  
Perbing eine/ Pfetter 2. Bietling 2. st. Straubing eine/  
Straßkirchen 2. Bietling 2. Osterhofen 2. Pleining eine/  
Fitzhofen eine/ Passau 4. an die enfern Biren 12. Entzen-  
kirchen 2. Beurbach 2. Weitzentirchen eine/ Efferding 2.  
Wittrn 2. st. Linz 2. Summa 24. Meilen.

## Von Nürnberg bis Straßburg.

st. Schwabach 2. st. Eschenbach 2. st. Dünckelspiel 4. st. Ell-  
wangen 2. st. Gemünde 4. st. Schorendorff 2. st. Canstadt 4.  
st. Pfortzheim 5. st. Ettingen 2. m. Rastadt 2. st. Lichtenau/ 3.  
st. Straßburg 3. Summa 36 Meilen.

## Von Passau bis Regenspurg.

Sambach 3. Bilshofen eine/ Hofkirchen eine/ Attelch 3.  
st. Deckendorff 2. Pogen eine/ st. Straubingen eine/ Mörzing  
eine/ Pfeter 2. Schreckenhofen 1. st. Thumast eine/ st. Regen-  
spurg eine. Summa 18. Meilen.



## Von Paris bis Leipzig.

Cleve 4. Maaß 2. Schatigatiri 4. Torman 4. Everne 4.  
 Schalaun 4. Ruffmeissen 4. Barladuck 4. Monilahorn 4.  
 Duch 2. Nancy 3. S. Niclas 4. st Palamont 4. Saarburg 2.  
 st Pfaltzburg 3. st Elsaß-Zabern eine/ st Straßburg 2.  
 st. Leipzig 69. Summa 128. Meilen.

## Von Prag bis Frandckfurt.

st Schlan 4. st Dipitz 3. st Saltz 3. st Candan 3. st Schlas  
 tenwerth 3. st Falckenau 3. st Eger 3. st Weistadt 4. Culm-  
 bach 4. st Lichtenfels 4. st Bamberg 4. st Haszburg 4. st Det-  
 selbach 5. st Würzburg zwey/ st Bischoffshofen 4. st Mittels-  
 burg 4. st Aschaffenburg 4. st Seetigenstadt zwey/ st. Frand-  
 ckfurt 3. Summa 66. Meilen.

## Von Prag bis Leipzig.

st. Welbern 2. Budin zwey/ Trebnitz zwey/ st Bielen eine/  
 st Brüggels eine/ st Bragen 3. st Frauenstein 4. st. Freyberg 2.  
 st Wittwerda 3. Rochlitz zwey/ st Lausnitz zwey/ st Leipzig 3.  
 Summa 28. Meilen.

## Von Prag bis Nürnberg.

d Elodentz zwey/ st Beraun eine/ st Schedrach zwey/  
 d Serwitz zwey/ in zur Mauer eine/ st Rockisan eine/ st Pils-  
 sen zwey/ d Klotzen zwey/ st Kladea eine/ d Dornban eine/  
 st Frauenberg zwey/ durch den Böhmerwald/ d Weidhan 2.  
 d Bienenstein eine halbe/ Sohndrus eine halbe/ d Wilschau  
 eine/ d Sündhütten eine/ st Suttelbach anderthalbe/ st Hir-  
 schau anderthalbe/ st Hanbach anderthalbe/ st Sulbach eine  
 halbe/ d Hartmanshof zwey/ st Herschbruck eine/ st Lauff 2.  
 st Nürnberg zwey. Summa 32. Meilen.

## Von Regensburg bis Augspurg.

d Abab zwey/ d Abensperg zwey/ Neustadt an der Donau  
 eine/ Schweig eine/ Geissenfels zwey/ Pörenbach 2. st Ho-  
 henwart eine/ st Schrobenausen eine/ Kreut drey/ st Nica  
 eine/ d Dapfnd eine/ st Friedberg eine/ st Augspurg eine.  
 Summa 19. Meilen.

## Von Regensburg bis Leipzig.

Regenstauff zwey/ Teubitz zwey/ Schwandorff zwey/  
 Schwarzenfeld eine/ Nabpurg eine/ st Pfreimbte eine halbe/  
 Sim-



Simhütten eine halbe/ Weiden eine halbe/ st Neustädtes  
eine halbe/ Deuscheret dritthalbe/ Wadsachsen 2. st Eger 2.  
Neutirch 3. Nürspach 3. st Zwicka 3. st Altenburg 4.  
st Born 4. st Leipzig 2. Summa 36 Meilen.

Von Regensburg bis Prag.

Bitan eine/ st Regensstauff eine/ Tauchenstein eine/ st Ne-  
tan 1. st Prück 1. Neutirch 1. Netz 2. Arnstein 1. st Wald-  
münchen 1. st Tainz 4. Klotz 2. st Pilsen 1. st Rottzan 2.  
st. Zerbitz anderthalb/ st Schebrach anderthalb/ st Beraun 2.  
st Prag 3. Summa 27 Meilen.

Von Regensburg bis Nürnberg.

d. Ettershausen 1. m Labor 1. in Vertzhäusen 1. d. Pars-  
berg 1. st Theining 1. st Neumarkt 1. d. Passbauer 1. st Ber-  
rieden eine halbe/ st Feucht anderthalbe/ st Nürnberg 4.  
Summa 11 Meilen.

Von Regensburg bis Wien.

st. Thumastauff 1. Schreckenhausen 2. Pfeter 1. Widzing 2.  
st. Straubingen 1. Pogen 1. st Deckendorff 3. Alteich 1.  
Hoftirchen 2. st Biltzhofen 1. Sambach 1. st Passau 4.  
Hafner-Zell 2. st Enger-Zell 1. Kana 1. Affach 3. Freyen-  
stein 1. Altesheim 1. st Linz 2. Hochel 1. st Enß 2. Steren-  
berg vierdhalbe/ st Ips vierdhalbe/ st Pachtorn anderthalbe/  
st Melch anderthalbe/ st S. Pöltin vierdhalbe/ Talbing 4.  
Mauenbach anderthalbe/ Warnich 2. st Wien 1. Summa  
74. Meilen.

Von Rostock bis Magdeburg.

Helten 2. st Büstrow 2. st Plauen 4. Sangewald 2.  
Wittenberg vierdhalbe/ st Seebausen 3. st Bitzmarck 2.  
st Gardelen 3. d. Letzlingen 1. Borchstall 1. st Wolmers-  
Fädte 1. d. Mesendorff eine halbe/ d. Barleben eine halbe/  
st Magdeburg 1. Summa 26 und eine halbe Meil.

Von Salzburg bis München.

Uffering eine halbe/ Porthausen eine halbe/ Preßing 2.  
st Waging 1. Prechtenstein dritthalbe/ Altmarch 1. Obing 2.  
st. Wasserburg 2. Pfeffing anderthalbe/ Ebersberg anderts-  
halbe/ Zorngeltung 2. Truchtering 1. st München 1. Summa  
7 und eine halbe Meil.



## Von Schlegwig bis Magdeburg.

st. Gottsdorff 4. st. Neussburg 3. d. Nordorp 2. st. Neuenmünster 3. st. Segenberg 4 st Lübeck 1 d Wagnitz 1. st. Rastenburg 4 Ratzenau 3 Rudoweder 3 d. Tom. Dam 3 st. Damsenberg 2 d. Luchau 2 st. Soltwedel dritthalbe/ d. Roland anderthalbe/ st. Kalbe 3 st. Gardelen 1 d. Leshlingen 1 Borgestadt 1 st. Wolmerstädte eine halbe/ d. Mesendorff eine halbe/ d. Barleben 1 st. Magdeburg eine. Summa 48. Meilen.

## Von Schlegwig bis Hamburg.

st. Ottorff anderthalbe / st. Rensburg anderthalbe / st. Nordorp 3. Niemünster 2 d. Barmstätt eine / Ditzbach zwey/ Hamburg 4. Summa 16 Meilen.

## Von Spener bis Leipzig.

Rheinhausen eine/ Sinseln zwey/ st. Wimpffen zwey/ Neustadt eine/ st. Obringen eine/ Ingelsingen 2. Waickersheim 3 st. Röttingen 2. Gelasa 2. Undermbrett eine/ st. Ritzingen eine/ Schawartzig 1 st. Volckreich 1. Geelenhofen 1. Hafffurt zwey/ Königsberg 1 st. Coburg 2. st. Neustadt 1. Judenbach eine / st. Gräventhal 3 st. Salsfeld zwey/ Rudelstadt 1. Kahla eine/ st. Jena eine/ st. Raumburg 3 st. Leipzig 6. Summa 45 Meil.

## Von Stralsund bis Hamburg.

Pron zwey/ st. Baert zwey/ st. Rostock 6. Perckeween zwey/ Buchau 2. Kroppehn 1. Niclostern eine halbe/ st. Wismar 2. Rissen 2 st. Godebusch 2. st. Möllen 4. zum Schiffstuck eine/ Hamfelde eine halbe/ d. Kinderwerde eine halbe/ d. Weitzeno eine/ Bafbüttel zwey/ zum Horn eine Hamburg eine halbe. Summa 31 Meilen.

## Von Strassburg bis Leipzig.

st. Bischoffsheim zwey/ st. Lichtenau 1 st. Stoithofen 1 st. Rastadt zwey/ Maltz 1. Ettingen 1. Elmarding 1. Pfortzheim 1. Hamerding zwey/ st. Eanstadt 3. Heppach 1. Schorndorff zwey/ Lorch 1. st. Schwäbisch. Hall 1 st. Ellwangen 4. st. Dünckelspiel zwey/ Burg 1. d. Königshofen 1. Ried 1. st. Eschbach 1. Wiensspach 1. Aura 1 st. Schwabach 1. st. Nürnberg zwey/ st. Leipzig 3 6. Summa 71 Meilen.

## Von Thoren bis Breslau.

Rnischich zwey/ Lissa zwey/ Smaragunsel 3. st. Gnesna 4. Woma



Bombaditz 1. ft. Pofna 4. ft. Mosch 2wo/ Szroda 3.  
Kozewin 4. ft. Puniz 4. Kerzent 4 ft Trachenberg 1 ft Prauß-  
niz 2wo/ Strisa 2wo/ Weida 2wo/ Breslau 1. Summa 44 M.

**Von Thoren biß Wien.**

Reyse biß nach Breslau/ find 44. ft Dian 4. ft Grotta 4  
ft Neuß 3 Ziegenhals 2wo/ Zuckmantel 1. Herrenstadt eine/  
Engelberg 2wo/ Wildgruben 1. Braunsessen 1. Hause 1.  
über den Wald/ Sterenberg 1. ft Olmütz 2wo/ ft Wischa 4  
Austerlitz anderthalbe/ Bisternitz 3 Mistelbach dritthalbe/  
Witichstirch 2wo/ Wien 3. Summa 85. Meilen.

**Von Trier biß Franckfurt.**

Beertassel 4 Bergfeld 3. ft Simmern 3. Bingen 4. Ingels-  
heim 2 ft Maynz 2wo/ ft Franckfurt 4. Summa 22. Meil.

**Von Venedig biß Augspurg.**

ft. Mestre 3. Scorze 6. E. Casa Erba 10. Castell Frano-  
zo 6 ft Bassano 10 Sologno 6. d Covohn 4. m. Brigno 8.  
m. Burgo 15. m. Lemgo 10. d Persone 5. ft Trient 5. Neves 1  
S. Michael 1. Saturn 1. Neumarkt 1. ft Bozen 3. Bla-  
nau 1 d Arzwang 1. ft Kolman 1. Klause 1 ft Brixen 2wo/  
Beisser eine/ Einöde 2wo/ ft. Serzing 2wo/ Goffensaf eine  
halbe/ gehe über den Brenner/ Lugtlausen 2wo/ ft Steinach 1.  
ft. Metracht oder Sommerberg eine halbe/ ft Inspruck 2wo/  
Birell 2. gehe über den Berg / Schernitz 1. Wittewald 2wo/  
über den Berg/ Partentirch anderthalbe/ ft Etal vierdthalbe/  
Wirschau oder Amberg 3 dritthalbe/ Rattenbach 1 Schon-  
ja 2wo/ Zhenhausen 1 Konnateffel 1 ft Landsperg 2wo/ Sta-  
el Einöd 4 Hanfketten 1. ft Augspurg 3. Summa 130 M.

**Von Venedig biß Salzburg.**

Eosorte 42 Concordia 14 daselbst findet man Schiffe/ aber  
man hat sich vorzusehen/ 2wo/ Portugiwar 2wo/ Controjo  
2wo/ S. Daniel 21 Gemona 7. Benzon 2wo/ Restotta/ oder  
Belach 7. Selusa 5. (biß hieher sind lauter Willers/ es tra-  
en aber diese 105. Willers 21. Teutsche Meilen auß/) Pon-  
a sulla 6. Mal Borgette eine halbe/ Klein Trawiß eine/  
Lept 2wo/ Urdnordstein 2wo/ ft Villack 2wo/ E. Paternon  
2wo/ Spital 2wo/ ft Gemünde 2wo/ Kremier. Brück 2wo/  
Leichneß 1. gehe über den Karberg/ S. Michael 2wo/  
d Man



5 Mandersdorff 1. untem am Weg / im Gezwäng 1. in der  
Herberg auf den Berg 1. unter dem Berg 2wo / Kastade  
2wo / d. Hütte 2wo / Werffen 2wo / Geling 2wo / Ruchel 2wo /  
Hallel 3 st Salzburg 2wo / Summa 36. und eine halbe/oder  
zulauter Teutsche Meilen 25 und eine halbe.

### Von Benedig biß Leipzig.

st. Trient 23. S. Michael 1. Raimarckt 2wo / Bozen 3.  
Clausenburg 4. st Brixen 2wo / Sterzing 4 übern Brenner 1.  
Lugtlausen 2wo / Madrach 2wo / st. Inspruck 3. Zieren 2wo /  
st. Seefeld eine / Mittewalde 3. st. Amberg 3. Schöng 5.  
st. Landeperg 4. Stadel 2wo / st. Augspurg 4 Wächers-  
dorff 2wo / st. Donauwerth 4 Ronheim 2. st. Weissenburg 3.  
st. Schwabach 5. st. Nürnberg 2wo / st. Leipzig 36. S. 126. M.

### Von Ulm biß Straßburg.

Blaubeuren 2wo / Einberren 1. Minsingen 1. Siengen 1.  
st. Reitlingen 1. Dereding 1. st. Rothenburg 1. st. Freuden-  
stadt 1. st. Niebiß 1. st. Oppenau 1. st. Overtirch 2wo / st. Wül-  
stätt 2wo / st. Straßburg 2wo. Summa 17. Meilen.

### Von Wien biß Grätz.

d. Gunders 3. st. Trästirch 1. Neustadt 4 d. Neutirchen 2wo  
Glockenitz 1. Semerig 2wo / Spittal 1. Merzschlag 1. Kriegl-  
eine / Rienberg 1. st. Kapffenberg 2wo / Prück an der Mur 1  
Perneck 1. Rottenstein 1. Fronleiten 1. Peta 2. st. Grätz eine.  
Summa 26 Meilen.

### Von Wien biß Salzburg und Innsprug.

Kallenberg und Kloster-Neuburg 2. Traßmaur 4. st. Her-  
zogburg 2wo / st. S. Pöltin 1. Plindenmarck 2wo / Stern-  
berg 4. Leuben an der Ens 2wo / Lebersperg 2wo / st. Weiß 4.  
Lambach 2wo / Schwanen 1. Bodelabrück 1. Franckenmarck  
2wo / Straßwalchen 2wo / Neumarkt 2wo / Antorff 1. an die  
Straß 1. st. Salzburg 1. Summa 35 Meilen.

### Von Salzburg biß Innsprug.

st. Reichenhall 2wo / Lofer 3. S. Johann 3. Eltau 1. Ku-  
del 3. Schwarz 3. st. Hall 2wo / st. Inspruck eine. Summa  
18 Meilen.

**ENDE** dieses Wegweisers.



**Reysender Samariter/**  
Oder  
**Kurzes Arzney-Büchlein/**  
Von

Guten und oft bewährten Arzney-Mitteln/deren  
die Reysende im Nothfall/ und Mangel eines Medici/ sich selber bedienen können.

**W**ellen ein Reysender mit Speiß und Trand nicht allezeit/ seinem Willen und Gefallen nach/ bedienet werden kan/ sondern öftters mit einer schlechten/ groben und schmahlen Mahlzeit/ wider seinen Willen/ vorlieb nehmen muß: Als ist nicht nöthig/ leydet auch die Kürze dieses Tractätleins nicht/ wie in Erwählung Speiß und Trand sich zu verhalten/ weitläufftig zu behandeln/ und wird ein jeder vor groben/ hart-verdaulichen/ ungesunden Speisen und bösem Geträncke fürnemlich aber vor aller Übersfüllung sich möglich hüten/ und nicht selbstn hierdurch zu Kranckheiten Bruch geben. Zu

**Præservir- und Verhütung**

nun unterschiedlicher/ sonderlich aber böser und ansteckender Kranckheiten/ solle ein Reysender niemahlen ohne guten und gerechten Theriac seyn/ sich dessen im Nothfall zu bedienen und etwan Morgens/ sonderlich bey feuchtem und nebligtem Wetter/ ein oder zwey Bohnen groß/ auch wohl mehrers/ einnehmen: Ingleichen können des Morgens nüchtern 10. 12. 15. oder mehr Tropffen des Paracelsi Magen-Elixir in einem paar Löffel mit Fleisch-Brühe mit Nutzen genossen werden/ den Magen/ Appetit und Daurung gut zu behalten/ und böse Feuchtigkeiten zu verhindern: oder man kan ein wenig von Diacoro oder Ackermann/ Nägelein/ Zimmet/ Muscatnuß/ Zitwan/ etliche in Essig vorher gebeißt oder ungebeißte Wachholder-Beer/ eingemachten Imber/ oder dergleichen genießen/ sonderlich wo ein blöder Magen ist/ wer aber hitziger Natur/ muß der Sache nicht zu viel thun. Auch thut ein Reysender gar wohl/ wann er einen guten Vermuth-Geist bey sich führet/ und bey Anfang der Mittags-Mahlzeit etliche Tropffen



in ein Gläßlein voll Wein thut / und einen Bitter- oder  
Wermuth- Wein machet und trincket. Wem die Franckfur-  
ter- Pillulenzustehen/ thut wohl/ zu Zeiten sich derer zu bedie-  
nen: Gar hitzige Naturen/ sonderlich zu Somers- Zeit/ auch  
denen/ so mit der Gold- Uder behafftet/ seynd sie nicht dienlich.

Wann aber der Leib mit bösen Humoren und Feuchtigkei-  
ten angefüllet/ so ist alsdann eine

### Purgation und Aufsführung

des bösen vonnöthen/ unnd deswegen/ wo möglich/ ein gelehrter  
Medicus zu besprechen / der schon nach erheischender Noth-  
durfft/ über- oder unter sich purgierende Arzneyen verordnen  
wird: Dann ob es wohl keine Kunst/ jemand zu purgiren/ so  
seynd doch nicht alle purgierende Arzneyen / ohne Unters-  
cheid/ allen Menschen zu gebrauchen/ wie dann täglich grobe  
Fehler mit grossem Nachtheil der Gesundheit/ hierinnen vor-  
gehen. Gleiche Beschaffenheit hat es auch mit dem

### Uderlassen/

Und wäre es besser mit Vorbedacht und gutem Rath sol-  
ches vorzunehmen / als allein dem schändlichen eingewurzelt-  
en Mißbrauch und Gewonheit zu folgen. Wem seine Ges-  
undheit ernstlich lieb ist/ wird nichts/ woraus ihm Gefahr  
entstehen kan/ ohne guten Rath vornehmen Für das

### Fieber oder Kallwehe/

Ist dieses ein offib. wahrtes Mittel: Nimm jungen Wermuth eine Handvoll/ stosse solchen mit 15. oder 20. Gewürtz-  
Nägelein fein wol und safftig untereinander/ alsdann trucke  
es starck durch ein Lächlein/ und nimm täglich 4. Tropffen in  
einem Löffel mit Wein ein/ und solches thue 9. Tag nachein-  
ander.

Oder: Nimm Cardobenedicten- Wasser 4. Loth/ Theriac  
angeseht ein Quintlein/ Wermuth. Salz ein halb Quintlein/  
Salarmoniac- Geist 7. oder 8. Tropffen / Citronen- oder  
Schnellblumen- Saft ein Loth / mische es zu einem Tränck-  
lein/ eingenommen/ und darauf geschwitzet. Ich kan versichern  
daß es in vielen Fiebern ein gewisses Kunst- Stück ist/ und  
selten zwey oder dremahl gebraucht werden darff. Nach-  
folgendes habe ich unterschiedlich bewährt und gut befunden:  
Nimm



Nimm der obersten Gipffeln von kleinem Tausendgulden-  
Kraut/ pulverisire sie/ und nimm drey Morgen nacheinander  
allwegen ein Quintlein in einem Träncklein Wein/und schwi-  
tze darauf/ es hilft. Zur

### Selbsucht/

Nimm ein Quintlein Regenwurm-Pulver in Vermuth-  
Wein ein/ oder nimm von der gedörten Wurtzel Schwein-  
Brod/ oder Erd-Aepffel eines halben Ducaten schwer/ auch  
wohl mehrer in Wein ein/und schwitze darauf/thue das etli-  
che mahl/ es treibt die Selbsucht trefflich heraus.

Oder zerreiße anderthalb Quintlein Gänß-Koth in Ver-  
muth-Wein/ trincke solchen/ und thue es drey Morgen nach-  
einander. Das oben beschriebene Mittel von Tausendgul-  
den-Kraut kan auch hier mit gutem Nutzen gebraucht wer-  
den. Oder thue eine grosse Spinne in eine Ruß-Schale/  
hänge solche an den Hals/das sie auf das Herz Grüblein rei-  
che/ trage es fünff oder sechs Tage/ biß die Spinne stirbt/ so  
wird sie durch Magnetische Krafft die Ursach der Krank-  
heit aus dem Leibe ziehen. Für

### Haupt-Wehe/

Kan Holder-Essig/ ein wenig warm mit einem Luchlein  
oftt übergeschlagen/ auch Rosen-Essig/ oder das Alabaster-  
Sälblein auf gleiche Weise gebraucht/ auch wohl in vorge-  
dachtetem Essig ein wenig Campher zerrieben/oder mit solchem  
Nachtschatten oder Rosen-Wasser/ auch Pfersich-Kernen  
und weissen Mohnsamen eine Milch außgezogen / und offte  
über die Stirnen und Schlaß gelegt werden. Wider den

### Schwindel und besorgenden Schlaß.

Rosen-oder Schlag-Balsam in die Naß-Löcher gestrichen/  
auch Magen-stärckende Sachen gebraucht/ deren oben im  
Anfang gedacht worden. Die Species contra Apoplexiam  
seyn hierzu sehr gut / zum öfftern eine gute Messerspitß voll  
davon genommen/ schwarz Kirschen-D. Längen/ oder Os-  
walden Haupt-und Schlagwasser Löffel-weiß Abends und  
Morgens gebraucht. Ugeleysamen gebraucht/ wird hoch  
gehalten wider den Schwindel. Item/ein Quintlein Pfauen-  
Koth/3. Morgen nacheinander gebraucht. Für das



## Abgefallene Zäpflein/

Solle man diese Person bey den Haaren auf der Scheitel nehmen/ und etliche mahl fein stark/ (jedoch mit Bescheidenheit/) über sich ziehen. Oder nim ein hart gesotten Ey/schneide es/ weil es noch heiß/ von einander/ bestreue es mit gepulvertem Aigtstein/ Imber oder Pfeffer/ und binde es auf den Wirbel des Hauptes. Oder nimm Sauerteig/ thue Aigtstein darunter/ und guten Brandtwein/ lege es auf die Scheitel/ ist oft bewährt. Zum

## Bösen geschwollenen Hals/

Nimm rothe Korn-Rosen/ rothe Rosen/ Brunellen/ Ehrenpreis/ Salvenen/ Weg-Gras/ Engelsfuß/ jedes ein halb oder ganz Loth/ in Wasser oder Meth gesotten/ und sich damit gegurgelt. Man kan auch gereinigten Salpeter darzu thun/ oder nur im Wasser zergehen lassen/ und zum Gurgeln gebrauchen. Für das

## Nasen-Bluten/

Halte einen Blutstein/ oder ein Stück Kreiden in der Hand/ auf welcher Seiten das Blut gehet/ aber wohl unter dem kleinen Finger/ daß es in der Hand erwarme/ hat oft geholfen. Auf solche Weise hilft auch ein Birken-Schwamm/ in der Hand gehalten. Oder nimm Leimen von einem Back-Ofen/ zerstoß/ und mache mit Essig und Wasser einen Brey/ schlage solchen kalt über die Stirn.

Duncke ein wenig Baumwolle in Schreib-Dinten/ und stecke solche in das blutende Nas-Loch. Es stillt auch das hefftige Bluten der Wunden: Frischen Schwein-Koth für die Nasen gehalten/ stillt das Bluten. Hüte dich aber/ daß du das Blut nicht schnell/ und gleich im Anfang stillest. Zum

## Zahn Wehe.

Wer des Tobacks gewohnt/ mag wohl eine Pfeiffe aufrauchen/ und den Rauch fein lang im Mund behalten. Camfer in Essig und Wein zerlassen/ und einen Mund voll eine Zeitlang behalten/ und das etliche mahl gethan. Item Bertram oder Holder-Wurzel eben so wohl gesotten/ und gebraucht. Wann die Zähne hohl/ kan man ein Mastix-Körnlein/ oder ein wenig Campher hinein legen: Wer dem Zahnwehe



wehe sehr unterworffen/ kan in der Apothecken sich etwas von der Zahn-Latwergen/ *Sotirella parva* genaht/ oder dem *Phislonio Romano* geben lassen/ mit führen/ und zur Noth einer Erbsen groß/ in- oder auf den schmerzhaften Zahn legen/ So solle auch sehr gut seyn/ wann man des Morgens Stirnen und Schläffe mit reinem kalten Wasse bestreicht/ besnimmt allen Zahn-Schmerzen/ und hindert/ daß kein Zahn nimmer wehe thut. Zur

### Geschwulst von Zahnwehe/

Nimm eine geröste Feigen/ lege sie umgekehrt inwendig auf die Geschwulst. Oder höhle einen Zwiebel ein wenig auß/ thue Saffran und Honig darein/ brate den Zwiebel und lege es inwendig des Munds auf die Geschwulst. Aeußerlich kan man Holder-Latwerge überlegen/ wann die Geschwulst noch nicht lang gewähret hat. Gegen den

### Godt /

Zwanzig rothe Habertörner gessen/ stillet den Godt von Grund aus. 3. oder 4. Wicken roh gessen/ oder ein Stücklein Johannis-Brod thut es auch. Item gebrannt Hellsensbein/ gebrant Hirschhorn mit Muscatnuß und etwas Mastix vermischet/ präparirte Krebs-Auglein seyn auch gut: Oder nimm weiße Kreiden 2. Quentlein/ Muscatnuß 2. Quintlein/ mische Zucker darzu / und nimm 2. oder 3. Messerspiizen voll darvon ein. Wider starken

### Husten /

Hat man von Süßholz gemachte Zeltlein/ so sehr nützlich/ auch das süsse Holz selbst. So er von subtilen Flüßsen/ seyn dientlich die Tragant-Zeltlein. Sonsten ist auch gut gerechter Brandwein mit Zuckercandi vermischet/ angezündet/ und hernach ein paar Löffel voll eingenommen: Oder/ nimm Anis-Saamen/ der ein wenig zerstoßen/ siede solchen in frischer Rüh-Milch/ so lang/ biß die Krafft auß dem Saamen in die Milch komme/ von solcher Milch trincke dann zum öfftern/ sonderlich des Nachts vor den Schlaffengehē/ einen guten Trunk/ und lasse den Saamen am Boden liegen/ ist sehr gut / wann Roder und Schleim um die Brust vorhanden. Zur



### Engbrüstigkeit und schwerem Athem/

Kan neben vorhergehendem auch dieses gebraucht werden: Nimm einen guten Theil Rosmarin-Blättlein / siede solche in einem Quart alten weissen Wein / thue ein wenig Zucker dazu / sethe es durch ein Tüchlein / und trincke es / wann du wilt schlaffen gehen / 10. oder 11 Tropffen des rechten Schwesfel-Balsams in Wein oder Isp. n. Wasser täglich ein- oder zweymahl gebraucht ist auch gut. Oder schneide einen Ketsich / wie gebräuchlich / an statt des Salzes bestreue ihn mit Zucker / und zwinge nach einer Weile den Safft darvon / von solchem nimm 2. oder 3. Löffel voll auf einmahl / man muß aber diesen Safft oft frisch machen / dann er gar bald verderbt. Für

### Auffstossen / Erbrechen und schwachen Magen.

Welche etne gebähete Schnitten Brod in Malvasier / und isse solche. Oder ausgepreßten Quitten-Safft / Quitten-Latwerge / ein Quintlein gebrant Hirschhorn in gutem rothen Wein eingenommen / vertreibet auch das Auffstossen. Eingemachte Welsche Nüss / eingemachte Muscatnüss seyn sonderlich gut. Nüssertlich nimm Brosam und Flockenbrod / thue darüber zerriebene Muscatnüss und gestoffene Nägelein / laß mit gutem Essig kochen zu einem Brey / streiche es auf ein Tuch / und lege es so warm als zu erlenden / über den Magen. Man mag auch Mastix darunter mischen. Oder nimm starken Sauerteig / vermische darunter ein wenig Essig / und schlage es auf vorige Weise über / wann man gepülvert Münztraut darunter mischet / ist es desto besser. Sonsten kan man auch ein vterfach leinen Tüchlein in guten Wein / Essig netzen / und wol warm überlegen / und etliche mahl wiederholen. Vermuth in die Strümpffe gethan / und darauf gegangen / ist auch nicht ohne Nutzen. Wider das

### Grimmen und Winde im Leib/

Ist sonderlich gut das Gelbe von der Pomeranzen Schaaßen / gepülvert / in einer Brühe eingenommen. Item süß Mandel-Öel / oder nur gut Baum-Öel einen guten Theil mit eben so viel Malvasier getruncken. Anis / Fenchel / Coorlander / Kümmich / rohe und überzogen gebraucht / hilft fast wohl.



Wohl. Oder siehe ein wenig zerstoßenen Kümmich oder Anis/ in Fleisch-Brühe/ und trincke dieselbige. Täglich einer Sonnen groß guten Theriac/ sonderlich des Morgens früh/ wann man noch einmahl darüber einschlafft/ eingenommen/ treibet die Wind/ und wöhret dem Swimmen. Außerlich kan man gerösteten Haber/ Kümmich/ 2c. in einem Säcklein oder einen warmen Hasen-Deckel überlegen/ oder Samillen/ Holderblüt/ Leinsamen/ Anis oder Kümmich in der Milch/ oder halb Wasser sieden/ und in gedoppelten Tüchern/ so warm es zu erlenden/ überschlagen/ und etlich mahl wiederholen. Ein wenig Zibeth / oder wilder Katzen Schmalz warm in dem Nabel gestrichen/ hilfft sehr wohl. Im

### Leibwehe und Durchlauff/

Solle man nicht gleich im Anfang stellende Sachen gebrauchen/ dann solches schädlich. Quittenwein/ eingemachte Quitten/ auch die Latwerge seyn gut. Eine halbe Muscatnuß auf einmahl gessen/ stillt den Durchlauff. Eichen-Laub in Wein gesotten und getruncken. Ein guter alter rother Wein ist auch gut. Gestossenen Mastix darinn eingenommen/ ist sonderlich gut/ gepülverte Tormentillwurtz ein paar Messerspitzen voll eingenommen. Außerlich bäh ein Rinden Brod/ besuchte solche ein wenig mit gutem Essig oder rothem Wein/ und bestreue sie mit gepülverter Muscatnuß/ und lege sie fein warm auf den Leib. Oder nimm Theriac und Terrasigillata/ streiche es auf ein Tuch / und lege es Pflaster-weiß warm auf den Bauch. In der Apotheck kan man das Pflaster von Brod-Rinden nehmen/ und auf den Magen legen. Zur

### Rothen Ruhr/

Kan nebenvorhergehendem auch dieses gebraucht werden. Nim ein Quintlein geröstete Rhabarbara / in Rosen-Safft oder ungesaltzener Erbis-Brühe ein / solches führt die böse Materie auß/ und stärcket zugleich das Gedärm. Warme Milch getruncken/ ist sehr gut/ ingleichem Geiß-Milch mit ein wenig Zucker. Item/ süßes Mandel-Öel/ oder in Mangel dessen gutes Baum-Öel / den grossen Schmerzen und Reissen zu lindern. Terrasigillata/ oder Mastix ungefähr in Quintlein in Mandel-Milch oder rothen Wein eingege-



ben/stillt solche. Oder das Geisse von einem hartgefottenen Ey / mit Muscatnuß / gebrannt Hirschhorn eines Ducaten schwer eingenommen. Item / Quitten Schlehen / Hagenbuschen / Latwerge / gestoffene Mespel Körner / Eyer in Essig hart gefotten und gessen / gepulverten Rodelstein / gedörzt Hasenschweiß / gestoffen breiter Wegrichsaamen / sonderlich in einem Ey gebaeten / ist oft bewährt befunden. Dieses ist auch oft probirt worden : Nimm ein wenig Speck / den zerschneide / lasse solchen über dem Feuer ein wenig einbregeln / seyhe und treibe es alsdann durch ein Lüchlein / und trincke es warm hinein / Abends und Morgens. Oder nimm lebendige Krebs / dörre und breue dieselbe in einem wol vermachten Hasen zu Pulver / von solchen nimm Morgens und Abends ungefähr ein halb Quintlein ein. Oder nimm gutes Del / Zucker / jedes 4. Loth / lasse den Zucker in einem irdenen Geschirz zergehen / thue darzu 3. Eyerdotter / und nimm solches 3. Morgen nach einander. Gepulverte Schweinstknoten seyn ein gewisses Experiment. Zum Ordinari Tranc ist nichts bessers und gewissers als Pantoffelholz in Wasser gefotten und getruncken. Oder nimm dörre Schlehen / gedörzte Quitten / schnitz gebrant Hirschhorn / Coriander / Muscatnuß / oder etwas Mastix / siede solche mit Wasser / und brauche es zum Ordinari Tranc : kanst du Margranten oder Quittenwein haben / so kanst du solchen mit dem Tranc vermischen / so wird es desto kräftiger und lieblicher. Oder man kan auß guten Ambrosin Mandeln mit wolgestähltem Wasser eine Milch außziehen / und trincken. Oder weiche gedörzte Weichseln in halb Wein un halb Wasser / daß sie aufgeschwellen / von solchen nimm für den Durst zu Zeiten etliche in den Mund. Man ist auch jezaweilen gemüßiget / wegen grossen Schmerzens und Verzehrung des Gedärms Clystier zu gebrauchen / da seyn nun folgende nicht allein mit grossen Nutzen zu gebrauchen / sondern auch leichtlich zu bereiten : Nimm Milch / darinnen heisse Ristingstein etliche mahl abgelöschet worden seyn / Bockin oder Hirschins Unschlitt / und ein wenig Zucker / diese beyde müssen absonderlich zerlassen / und alsdann erst mit der Milch vermischet werden / so ist die Clystier fertig / und kan man sie in rechter Wärme appliciren lassen. Oder nimm einen guten Theil rothig Ger



Gersten: Schleim / mische ein oder zwey Eyerdotter darein / und brauche es / wie voriges / ist auch ein gutes Lavament und Aufspülung der Därmen. Aeußerlich mag man das Sander: Pflaster mit dem Croco Martis adstrictivo überlegen / oder mit dem Eichen: Laub / breiten Wegerich / Tormentill: und Ratterwurtz / Chamillen / Dillen / Stein: Klee / ein wenig Zimmet / u. ein Säcklein machen / in rothem Wein / Essig / oder Milch siedent lassen / und über den Bauch legen / oder Sander: Kraut in Butter rösten / und warm über den Bauch schlagen. So bald jemand die rothe Ruhr an sich verspüret / solle er gleich das erste mahl / wann der Stuhlgang mit Blut vermischet / oder gefärbet ist / eine Hand voll Salz darunter mischen / solches heisset Magnetischer Weise.

Damit einer die rothe Ruhr von andern nicht bekomme und angestecket werde / (welches gar leicht geschiehet / wo man einerley Sitzstühle und heimliche Gemächer gebrauchet /) so soll man zuvor / ehe man zu Stuhl gehet / wo schon ein Inficirter gewesen / eine Hand voll Salz ins Secret werffen. Bey dieser Kranckheit ereignet sich mehrmah. grosser

### Zwang

Zum Stuhlgang / da doch nichts oder gar wenig weggeheth. Hierwider nimm Wullkraut: Blumen / Chamillen / Steinklee: Leinsamen / Sonum græcum / zerschneide und zerstoße solche / mache darauß zwey Säcklein / und koche eins ums ander in Wasser / worinn die Schmide das glüende Eisen löschet / und lege über / du kanst auch den Dampff darvon in den Hirteln ziehen lassen: Oder nimm frisches Eichen Laub mit Chamillen und Wullkraut: Blumen / rothen Rosen / Weissentleien / und mache es mit Lösch: Wasser / wie oben. Das Kraut Sigillum Salomonis mit samt der Wurzel in rothem Weingefotten / und darauf gefessen / vertreibet den Zwang auch. Schwarz Pech oder Kübelhartz / oder Terpetin / auf eine Blut gelegt / und sich über solchem Rauch gebähet / thut auch gut. Für den Zwang kan man auch etliche Tropffen Mastix: Del in Krausemünz: Wasser einnehmen / vertreibet die grosse Schmerzen auch bald. Wider des

### Affters Außgang /

Seyn erstgemeldte Bähungen sehr diemlich / bevorab so



Schlehen, Stauden, Gemüß und rothe Rosen darzu gethan werden/ das Bähnen aber muß fein lang getrieben/ und Achtung gegeben werden/ daß die Dämpffe und Feuchtigkeit vom Bähnen am Leib nicht erkalte. Roggentleyen in Säcklein warm überlegt/ ist auch gut: Oder räuchere dich mit Augstein/ Mastix/ Weyrauch oder Myrrhen/ oder in deren Mangel mit Geigen-Hartz. Vor allen Dingen solle man solchen/ ehe er erkaltet und verschwillt/ hinein trucken/ Erbiß zu Pulver stossen / und auf den Darm streuen / oder subtil gepülvertes gesbranntes Hirschhorn. So aber der Darm schon verschwollen ist / so röste einen Zwiebel in ungesaltzenen Butter / und schmiere ihn damit/ so wird er sich bald wieder zurecht geben: Kanst auch klein gepülverten Hunds-Roth darauf streuen. Für die

### Verstopffung des Leibs/

Solle man sich laxirender Speisen bedienen/ frischen Butter nichtern essen / eine Schnitten Brod ein wenig bähnen/ und warm in gutes Baumöl tuncken / und essen / oder etwan ein paar Löffel voll Baumöl trincken / Hitzige und Gall-süchtige aber können behutsam damit verfahren. Weich-gesottene frische Eyer mit Butter eingetrunknen. Kleine Rosinen oder Weinbeerlein oft gebrauchet/ 2c. Oder nimm Sennetblätter-Pulver ein Quintlein/ präparirten Weinstein ein halb Quintlein / vermische es / darvon nimm in Anfang der Mahlzeit ein paar Messerspiß voll in Wein oder Suppen-Brühe ein. Ein Stück von einer Bnschnitt-Kerzen/ als ein Stuhl-Zäpfflein gebraucht/ die Spitz ein wenig in Salz getunket/ oder kehre eine Feige um/ und brauche sie gleicher gestalt / oder nimm ein wenig Blätter / Salz und Mäuß-Roth/ vermische es/ und schiebe es in Mast-Darm. Nimm Schweinenschmalz oder Schmeer/ mische darunter gepülverte Salvenen/ eine Fisch-Gall/ oder ein wenig andere Galle/ darvon streiche etner Haselnuß groß in den Nabel. Oder nimm Leindl / und schlage es mit Hänffin-Werck auf den Nabel. Man kan auch ein Zäpfflein von Wlaun machen/ und zu sich stecken. Zum

Griegs Nieren- Rücken- und Lenden- Wehe.

Wer solchen unterworffen/ der thut wol/ ehe er sich auf die Reise

Reise



Reise begibt/ daß er von einem erfahrenen Medico etwas auf  
 den Weg mitzunehmen sich ordnen lasse/entweder ein Pulver/  
 Wasser/Geist/xc. Sonsten ist in hefftigen Schmerzen sehr  
 gut 4. Loth frisch ausgepresstes Mandel-Öel mit ein wenig  
 Malvasier hinein gerunden / in dessen Mangel ist gutes  
 Baum-Öel auch gut/ gepülverte Krebs-Augen darunter ge-  
 mischet/oder sonst eines halben Quint/eins schwer in Pappeln-  
 Steinbrech/ Erdbeer- Kraut oder andern Gries- Wasser  
 genommen/ ist oft bewährt. Alle Morgen nüchtern etliche  
 Wachholderbeer genossen/ ist auch nützlich. Im Merzen  
 und Anfang des Frühlings ist das Bircken- Wasser getrun-  
 ken/eine sehr gute Arzney. Der Kettich- Saft ist auch köst-  
 lich / muß aber immer frisch bereitet werden. Im Nieren-  
 Stein ist fast kein köstlicheres Mittel/ als 2. oder 3. Löffel voll  
 des außgetruckten Kreen- oder Meer- Kettich- Safts / mit  
 Spanischen Wein vermischet/ eingenommen. Oder lege  
 etliche Scheiblein von Kreen über Nacht in ein Glas Wein/  
 und trincke solchen des Morgens/er treibet Stein/ Sand und  
 Gries: Citronen- Saft mit Mandelöl genommen/ lindert  
 auch den Schmerzen. Eine gute Butter oder Rühr- Milch  
 in Mangel anderer Mittel getruncken / ist auch nicht ohne  
 sondern Nutzen. Man kan auch ein Bad von Camillen /  
 Steinklee / Steinbrech / Pappeln / Wachholderspân und  
 Gipffeln machen/und darein sitzen. Hernach sich über den  
 Nacken und Creutz mit frischem Butter/ worunter ein wenig  
 Safran gemischet ist/oder wann mans haben kan/ mit Sa-  
 leni Kühl- Salb/ Unguento infrigidante/ wol schmieren las-  
 sen. Von den besten Mitteln wider das Gries- Lenden- und  
 Nierenstein ist unter andern der rechte Zerpentin/ in zimlicher  
 Quantität/entweder in Pillulen/oder an sich selbst in einem  
 weichen Eyer- Dotter und Fleisch- Brühe zerlassen/ einge-  
 nommen. Für

### Harn- Wunde und Falte Piss/

Habe ich oft gewiß befunden / ob es schon abergläubisch  
 heinen möchte/wann man einen Knopff an die lincke Seiten-  
 des Hemdes machet/wird der Schmerzen und Brennen bald  
 ergehen. Bircken- Wasser/ so mans frisch oder entweder di-  
 stillirt aus der Apothecken haben kan/ist sehr gut. Ingleichen



**Krebslein/ oder Neuglein.** Die blaue Korn, Blumen und Rittersporen in gerinnte Geiß, Milch über Nacht infundirt/ und hernach getruncken. Calmus in Wein gesotten / und warm davon getruncken / thut nicht geringe Hülff. Pomerantz, Schalen gessen/ vertreibt es auch bald. Oder nimm Süßholz, Wurzel/ koche sie mit Wasser/ hernach nimm geschnittene Kastanien und weissen Magsamen/ und mache mit dem gesottenen Wasser eine Milch / wie man die Mandel, Milch macht/ und trincke darvon. Etliche trincken nicht ohne Nutzen ihren eigenen Harn. Für die Harnwinde und Tröpffling harnen ist auch experimentirt/ so man nur ein Tisch, Messer/ so zu dem Essen gebraucht wird/ nimt/ und über dasselbige abharnet/ so vergeht das Schneiden bald. Einwenig Hirsch, oder Bockin, Bnschlitt warm in den Nabel geschmiert/ oder etliche Tropffen destillirten Mastix, Oels darein gethan / hilfft auch wol/ oder nimm 3. oder 4. Hand voll Wäzgen, Kleyen/ zwey Hand voll Petersilien / koche solche in Wasser/ so lang / biß das Wasser eingesotten / alsdann thue es in ein leinen Tuch/ und lege es auf den Leib/ über die Gegend der Blasen. Oder mache ein Bad von Weyden, Blättern/ See, Blumen, Blätter / Weiden, Rosen, und Pappeln, Blumen und setze dich darein. Den

### Verstopften oder verstandenen Harn

Zu befördern / kan neben denen in den 2. vorhergehenden Capiteln vermeldeten Arzneyen und Hülff, Mittel auch solgendes gebraucht werden: Nim Meerhirs, Samen/ so zerstoßen / ein halbes Quintlein in Wein oder Brühe ein / doch muß der Leib und Stulgang nicht verstopffet/ sondern zuvor geöffnet seyn. Rittersporn in Wein gekocht / und getruncken/ gepülverte Regenwürm oder Everschalen/ woraus junge Hül nlein geschlossen/ in Wein oder Peterlin, Wasser eingenommen. Oder das Hirn von einer Hetzen gedörret / und mit Wein getruncken. Oder mach auß Weisfamen und Pfersichtern mit Peterling/ Heubechel/ Katzenwedel/ oder mit andern Wassern / eine Milch / trincke sie. Oder nimm 3. eingesaltzene oder eingemachte Limonien, Aepffel / zertnirsche sie in einem Mörsel/ und trucke den Saft darauß/ so viel es gibt / und nehme denselben auf einmahl ein. Das lasse



2. oder 3. Loth Häuheckel-Wurtz in einer halb Maass Wein  
sieden / und trincke darvon. Ein trefflich Mittel ist auch /  
wann man schöne weisse Ristlingstein von dem Vier oder  
Wasser nimt / solche oft glüend macht / und hernach in guten  
alten Wein oder Malvasier wol zugedeckt auflöschet / bis die  
Stein zu Pulver verfallen / von solchem durchgesiegenen  
Wein solle man einen Trunc thun / oder auch täglich des  
Morgens ein paar Löffel voll nehmen. Das äusserst Mittel  
wan nichts heissen wil / oder sonst nichts bey der Hand wäre /  
ist / daß der Patient warmen Bocks-Brin trincke / auch dessen  
Eingewend auf den Bauch lege / so bringt es ihm alsbald den  
Harn / und treibet auch den Stein / so darzu Ursach gibt / her-  
aus. Neusserlich können obengedachte Bäder gebraucht wer-  
den. Oder brate etliche rothe Zwiebel in heisser Aschen / her-  
nach mache dieselbige zu einem Brey / und schlage es in einem  
Lüchlein über die Nühin : Oder koche sie in Wein / und bade  
he das ganze Gemächte damit. Dieses ist ein bewährtes Ex-  
periment / nimm Wentelen / Wangen oder Wand-Läuse et-  
nen guten Theil / lasse solche in Baum-Öel siedend / und hänge  
hernach das Gemächte darein / so warm als es zuleyden ist :  
Oder nimm die dünne Häutlein / so zwischen jedem Fach der  
Zwiebeln seyn / wickle oder lege solche vornen auf das Rohr  
und um die Eichel / und mache ein Loch darein / daß der Brin  
durch könne. Zur

### Gold-Äder.

Vnd derselben Schmerzen ist nichts bessers / als so man  
von der Feigwarth-Wurtzel oder Kraut / entweder frisch oder  
dörre / wie es zu haben / gesotten / oder sonst mit Speiß oder  
Tranc einen Theil einnimt. Schaffgarben-Kraut in Was-  
ser gesotten / oder nur in heisses Wasser gelegt / und getrun-  
cken / ist auch gut / muß aber eine Zeitlang continuiret werden.  
Neusserlich kan man Leintraut in Milch kochen / und überles-  
gen. Wulakraut-Blumen / oder nur Lein-Öel thut gute Lino-  
derung / oder man kan in der Apotheken das Leintraut-Sälbo-  
lein nehmen / oder auß besagtem Kraut / Schweinen Schmalz  
und Eyerdotter selbst machen. Oder siede Rostäfer in  
Lein-Öel bis sie ganz versotten / duncke eine Wolle darein /  
und lege es auf den Schmerzen sein warm. Für zu vieles  
Flies-



Fließen der Gold: Ader/ brauche Schaffgarben/ wie erst gesagt/ es können auch die innerliche Arzneyen/ deren oben bey dem Nasenbluten/ auch bey der rothen Ruhr gedacht worden/ mit Nutzen hier gebraucht werden. Bisweilen ist auch eine Aderlässe nützlich und nöthig. Aeußerlich kan man Eychen: Laub sieden/ in die Brühe ein Tuch netzen / und überlegen / weil es warm ist. Man kan sich mit dem Dampff von gekochtem Wullenkraut bähren / oder die frische Wurzel von kleinem Schölkraut anheften.

Wann die Gold: Ader verstopfft ist/ und deswegen Ungelegenheit verursachet/ kan solchem mit Aloe/ den Franckfurter: Pillulen / so sie öffters gebraucht werden / fort geholffen werden/ worzu auch das gleich Anfangs gelobte Elixir Paraeelsi nicht geringe Förderung thut. Die Feigwarz: Wurzel oder Kraut/ kan auch hier/ wie bereits oben gedacht/ mit gutem Nutzen gebraucht werden. Aeußerlich kan man den Ort mit rauhem Papier / oder rauhem wüllenen Tuch reiben/ oder Zwiebel: Saft mit Aloe vermischet gebrauchen / und damit reiben. Ein mehrers wird mit Zugiehung eines Medici vorgenommen werden. Für

### Brüche/

So einem auß der Reise dergleichen Unglück widerführe/ daß er einen Bruch bekäme / oder der zuvor gehabt wieder heraus gieng / so soll man sich gleich zu Bette begeben / sich mit dem Haupt nieder/ mit dem Hintern aber sein hoch legen/ die Füße wol von einander thun / und durch jemand mit geschickter Hand sein sänfftiglich/ das in die Weiche oder Dede/ oder gar in Hodensack abgesunkene Netz oder Gedärme hinein schieben lassen / zuvor aber einen Ruck rohen Barns in Wasser sieden/ und so warm / als es zu erleiden / überlegen. Oder / man solle den Vnrath und Härte im Gedärme zu erweichen/ auch den Schmerz zu lindern/ von Eibischwurts Gamillen und Dill: Blumen und gelben Melilot oder Steins: Plee/ Leinsamen/ und ein wenig Anis und Rümich/ zc. einen Vorschlag machen/ und den Ort wol bähren / wann nun das Gedärm wieder im Leib/ solle man etliche Tage/ so es seyn kan/ sich ruhig und im Bette halten / den Ort täglich 2. mal mit Brandtwein waschen/ wann kein Zufall vorhanden / der solches



ches hinderte: Ein Bruch-Pflaster / so in allen Apotheken zu bekommen/überlegen/ oder das Eyer-Öel gebrauchen/ und sich mit einem guten Band versehen. Innerlich brauche solgendes Pulver täglich/ ein Quintlein in rothem Wein eingenommen/ und 10. oder 12. Tage continuiret: Nim̃ breiten Wegrich/ Eisenkraut/ Saur-Kirschen/ oder Spat-Weichseln-Laub / Pferfich-Laub / jedes gleich viel/ dörre solche im Schatten/ und mache es zu einem subtilen Pulver. Dergleichen thut auch Mäus-Dehrlein-Pulver mit den Speisen und sonst gebraucht. Item Durchwachstraub und Samen/ Bruchkraut/ Wallwurz/ ic. Einen jungen saugenden Hasen zu Aschen verbrannt/und darvon in rothem Wein eingenoben / gedörrete und gepülverte Mautwurffs-Herzen / so im Mähen gesamlet worden / etliche Tag nach einander eingenommen / werden sehr gerühmet. Vor allen Dingen solle man sich hüten / und nicht gleich ohne hohe Noth denen betrügerischen Landfahrern/ Narcschreibern/ Bruch- und Hosen-Außschneidern zulauffen / als welche unbedachtsamer Weise gleich dem Schnitt / und öffters mit höchster Gefahr/ zueyten / da doch mancher Bruch ohne solchen gar wol und glücklich kan curiret werden/ wann man nur erfahrene Medicos um Rath und Mittel suchen und gebrauchen wolte. Wider den

### Wolff

Vom starcken Gehen oder Reiten / gebrauche Hirschins oder Böckins-Vnschlitt/ Vnschlitt-Kerzen/ Süß-holtz-Pulver/ Bimsen- oder Krumbacher-Stein gepülvert eingestreuert/ hilft alsobald: ingleichen die gepülverte Wurzten von dem See-Blumen / Gänß-Schmalz / Tragant-Schleim mit Rosens-Wasser außgezogen/ Rosens- oder Bullkraut-Öel mit einem Luchlein übergeschlagen/ hilft auch. Für den

### Brand

Vom Feuer/Pulver/siedendem Wasser/oder dergleichen/ so halte alsobald das verbrante Glied gegen dem Feuer/ daß die Hitze herauß gezogen werde/ starcker Brandwein mit Luchlein offte aufgelegt/ziehet die Hitze auch wol auß/oder lasse Salz im Wasser zergehen/ netze leinene Tücher darein / und lege solche auf den Brand/ und wiederhole solches offte / es ziehet



het allen Brand herauß. Zu allerhand Verbrennungen ist dieses ein Specificum / brate eine weiße Rübe unter heißer Aschen / biß die Schelffen verbrannt scheinen / alsdann schäle solche darvon / das übrige stosse in einem steinernen Mörsel / und trucke den Saft auß / in denselben tunkte leinene Tüchlein / nach Grösse des Schadens / und lege sie darüber / so warm es zu erleyden / und thue solches etliche mal. Milchraum und Leinöl unter einander vermischet / und mit Tüchern übergeschlagen / löschet den Brand auch / der Schleim mit Breitweges rich Wasser auß Quitten Kern außgezogen / ist sehr gut / Holder Del / oder altes Del / so in einer brennenden Ampel gewesen / und wol zertlopfsten Euertlar halb so viel darunter gemischet. Sauertraut Brüh übergelegt / thut es auch. Ein gewisses und experimentirtes Mittel ist dieses / daß man rohe Zwiebel zu Scheiblein schneide / und mit Saltz wol reibe und vermische / und auf den verbrannten und schmerzhaften Ort lege / doch muß es alsobald geschehen / ehe eine Blatter auffähret und außbricht. Gänßkoth mit ungesaltzenem Buttergeröstet / durch ein Tuch gesigen / und übergestrichen / ist im Brand vom Feuer offte probirt worden / und lindert den Schmerzen augenblicklich. Das Fette / so auß dem hölzernen Stiel eines viel gebrauchten Hammers bey dem Feuer her auß schmitzet / wird als ein augenscheinliches Mittel gerühmt. Für dem

### Rothlauff oder Rosen.

Ist sehr dienlich / sonderlich / wann man grosse Hitze und Grimmen verspüret / daß man im Bett einen guten Schweiß thue / denselben aber zu befördern / solle man ein paar Messerspiz voll Theriac / oder einen guten Theil Holder oder Attich Saltz oder Latwerge einnehmen / auch Holder Latwerge auf den Ort des Rothlauffs aufstreichen / oder wie ein Pflaster auflegen. Gar kühlende oder fette Sachen seyn nicht leichtlich aufzulegen / weil sie Gefahr bringen können. Viel legen Roggen Meel / Süßholz Pulver / die grüne Rinden von Holder stecken mit grossem Nutzen auf. Ein Stück Leinwand oder Stuchpleken / wie es von dem Weber auß der Dunc kommt / um das geplagte Glied gebunden / ist mir als ein probirt und trefflich Mittel gerühmt worden. Campher in Brandts



Brandtwein zertrieben und übergeschlagen/ ziehet die Röthe gar wol herauf: Jezumweilen ist eine gelinde Purgation/ auch eine Aderlässe vonnöthen. Für die Hitze und Röthe des Rothlauffs wird auch die güldene Milch sehr gerühmet / und nützlich gebraucht/ wird also gemacht: Nim starke Laugen und Rosen-Öel/ jedes nach Belieben und Gutdüncken/ mische solches wol unter einander/ so wird es weißlich/ darein tunde Lächlein/ und lege sie auf die Geschwulst und Röthe/ es löschet die Hitze/ und tödtet den Rothlauff und Säure des Geblüts/ woraus solcher entsteht. Wie das Rothlauff zu vertreiben/ daß es nicht wieder komme / davon wird ein experimentirter Medicus Bescheid zu geben wissen. So jemand unversehns

### Gift in den Leib bekommen/

Oder noch in Furchten stehet / daß ihme dergleichen im Speiß oder Trand zukömen / der solle alsbald beflissen seyn/ sich zu erbrechen / und das 2. oder 3. mahl / damit der Magen wol leer werde/ damit man aber sich desto eher übergeben möge/ und man keine Brech- Arznei / ( die zwar auch nicht von den stärckesten seyn sollen/ ) bey der Hand/ so thue er einen guten Trand lau/ aber ungesätzten Wassers/ wann es gleich nur auß dem Hüll- oder Ofenhafen ist: Oder man kan mit dergleichen Wasser einen guten Theil Baum- oder Rauten-Öel/ oder in dessen Mangel mit Butter vermischen/ oder sonst eine gute feiste Brühe trincken/ aber fein viel/ daß der Magen ziemlich angefüllet seye/ alsdann kan man den Finger in den Rachen stecken / oder eine lange Ganss-Feder mit Öel beschmieren / und in Hals thun / und also das Erbrechen befördern. Oder man kan von dem Haselwurz-Kraut 6. 7. oder 8. Blätter in Wein weichen/ oder nur ein wenig kochen/ und gelinde austrucken/ und den Wein trincken. Oder man koch Pfrimen- Blumen in Wein/ Fleisch- Brühe oder Wasser/ und trincke die Brühe. Wann nun der Magen auf solche Weise wol ausgeleeret / so muß man zu den Gift- Mitteln schreiten/ ein paar Messer- Spitz voll Theriac oder Nithridat in Wein zerreiben/ einnehmen/ und darauf schwitzen/ und solches ein mahl oder etliche wiederholen. Wann man auch im Magen und Leib noch grosses Brennen und Reissen empfindet/ so kan man einen guten Trand warmer Milch thun/ oder aber

den



den außgezogenen Schleim von Quitten: Keen trincken / die corrosivische Schärffe dem Gifte zu benehmen. Vor allen Dingen aber solle man in solchem Fall / wann es anders des Orts Gelegenheit zuläßet / einen erfahrenen Medicum zu sich fordern / und dessen Raths sich bedienen. Wider

### Gifftige Biß und Stich.

Wer von einer Kröten äußerlich vergiftet würde / der solle den Ort alsobald mit seinem eigenen Urin / oder gesaltzenem Wasser abwaschen / und hernach mit Rosen: oder Eyer: dotter: Del beschmieren / auch innerlich Segen: Gifte gebrauchen.

Wer von einer Natter / oder wütendem Hund gebissen worden / der solle sich oberhalb dem Biß schreyffen / und das Blut und Gifft mit Ventousen wol heraus ziehen / oder eine Henne / oder Taube entzwey schneiden / and also warm aufflegen / hernach ein Pflaster von Theriac / Knoblauch und Saltz / oder Leuffels: Dreck mit Knoblauch auf den Biß thun / und die Wunden lang offen behalten / innerlich guten Theriac gebrauchen / oder das Pulver von gebrannten Krebsen. Man lege auf der wütenden Hunde Biß 1. Tage nach einander einen gesaltzenen Häring / täglich den vorigen abgenommen / und einen andern aufgebunden / so hat es weiter keine Gefahr / wann das Mittel alsobald nach dem Beißen gebraucht wird. Wer Gelegenheit kan haben / consultiere einen Medicum / und vertraue sich nicht leichtlich einem gemeinen Bartscheerer / oder Dorff: Bader. Zu der

### Rauden oder Krätze /

Branchenachfolgendes: Nimm das Wasser / so man in den hohlen Buchen findet / und wasche dich fleißig damit: die Hände / oder auch Füße / mit seinem eigenen Urin täglich zu waschen / ist nicht zu verachten. Oder nimm von dem Faul: Baum die braune Rinden / so unter der grauen stehet / siede solche in Butter / und schmiere dich damit / man kan auch wol ein wenig Schwefel darunter mischen. Man kan auch in allen Apotheken eine gute Rauden: Salbe bekommen / und sich deren gebrauchen. Wider die Krätze der Hände kan man das Sälblein von Silberglätt gebrauchen. Wann einer ehrt von andern mit Rauden angesteckt worden / wird solches



ches mit nachfolgenden Sachen leichtlich vertrieben: Lasse in einem Häfelein ungesalzenen Butter / oder Schweinen: Schmeer zergehen / und in einem andern Häfelein halb so viel gemeinen Schwefel / bey ganz gelinder Wärme / und wann sie beyde zergangen / so giesse die Fettigkeit in den Schwefel / und rühre sie unter einander / alsdann giesse auch so viel Rosen: Del darzu / daß es eine gelinde Salbe sey / rühre auch ein wenig gestossene Lorbeer / und einen Löffel mit Honig darunter / damit solle sich der Krätzige bey dem warmen Ofen / oder Feuer schmieren. Wo aber die Krätze von eigener inwendiger Unreinigkeit kommet / wird nothwendig auch eine innerliche Cur erfordert / und wird hierzu gerühmet / wann man täglich 6. 8. bis 10. Tropfen des Serpentin: Geistes in Erdrrauch: Wasser einnimmet / 3. Stunden darauf fastet / und 5. oder 6. Wochen damit continuiert. Man hat sich sonderlich zu hüten vor denen Salben / worunter Quecksilber kommt. Für

### Geschwollene Schenckel und Füße.

Zaugen wol Dampf: Dämpfungen von Kräutern und andern / auf heiße glühende Steine gegossen / und die geschwollenen Füße wol darüber gebähet / alsdann das Diapalma und Zetelen: Pflaster mit einander vermischt / und übergelegt. Oder nehme Wermuth / Haus: wurtz / Nachtschatten / jedes eine Hand voll / Stroh: kraut eine Hand voll / Salpeter sechs Loth eine Hand voll Kleyen / thue alles in ein Säcklein / siebe es in Wein / und schlage es warm über die Füße. Oder nehme Kettich: Wurzel / zerstoße sie fein safftig / lege sie in die Schuhe / gehe stark darauf / und erfrische es alle Abend und Morgen / es ziehet die Geschwulst gewaltig auß. So vom Reiten die Schenckel geschwollen / so lege 2. Hände voll ein wenig zerquetschten Gänserich: Krauts in die Schuhe oder Stiefel / und reite oder gehe darauf. Für

### Kälte oder erfrörte Glieder.

Wider die Kälte und Frost weiß ein jeder Reisender sich selbst vorzusehen / wann aber ein Glied erförret ist / so ist das Allerbeste / daß man dasselbe in fast Wasser halte / oder  
mit



mit Schnee wol reibe / oder ein Stück Eyß darauf lege / das mit der Frost herauß gezogen werde / solches thut auch eine gefrorne weiße Rübe / zerstoßen / und übergelegt. Die Wärme und warmes Wasser tauget Anfangs gar nichts / hernach kan man eine gefrorne weiße Rübe im Wasser kochen / und die Füße darinn baden / oder die Füße mit Brandtwein reiben / ehe sie aufbrechen / Gänß. Schmalz allein, oder mit Hirschh. Vnschlitt vermischet / ist auch gut die erfrörte Glieder damit zu schmieren. Wann das Glied offen / so ziehe mit Nachtschatten oder Rosen. Wasser den Schleim auß den Quitten. Kern / und bestreiche das Glied oft damit. Zu den

### Hüner. Augen oder Leichdornen.

Nimm rothe Schnecken / so keine Häuser haben / in ein dünnes Leder / und reibe sie also lebendig darauf / biß sie sterben / darnach stecke sie an einen Zaunstecken / so bald sie dürr werden / so ist es heil. Die schwarze Schnecken / so auch keine Häuser haben / sind hierzu noch besser. Oder lege eine ungesaltzene Speck. Schwarten / oder rothes Siegel. Wachs / wie ein Pflasterlein aufgestrichen / darauf / biß sie weich werden / und herauß fallen / oder sich ohne Gefahr weg schneiden lassen. Man mag auch in gelb Wachs ein Tropffen 3. oder 4. Scheid. Wasser thun / und wieder trucknen lassen / hernach ein Schüssellein darauf formiren / und über die Hünereugen legen.

### Für die Müdigkeit /

Ist das allerbeste Mittel die Ruhe / jedoch thun die Fuß. Wasser trefflich wol / welche nicht allein die Füße säubern / sondern auch die müde und hitzige Glieder erfrischen / man solle aber solche gebrauchen / wann man schlaffen gehen wil / doch nicht bald auf das Essen / sich hernach wol abtrucknen / und die Füße nicht erkalten lassen. Im Wasser kan man kochen / braune Bethonien / Wolgemuth / Gamillen / Salben / Majoran / Rosen. Knöpfen / Weysfuß / zc. oder auß wenigst ein paar Hände voll Aschen / oder ein wenig Saltz darinnen kochen / wer aber mit abfallenden Catarrhen / Engbrüstigkeit / oder dem Zipperlein behaftet / und unterworffen ist / der muß behutsam hiesmit verfahren.



Podagra.

Es geschiehet jezumeilen / daß einen Reisenden wider Verhoffen das Zipperlein oder Podagra angreiffet / und an seiner Reise ver hinderlich ist. Nun ist zwar nicht leichtlich ein Dorff-Bader / oder anderer liederlicher Stümpler der sich nicht rühmet / gute Mittel darwieder zu haben / ist aber gemeiniglich grober Unverstand und Betrug darhinter / deswegen man sich billich vor dergleichen Aufschneidern hüten / vor allen Dingen aber der Wärme sich befleißten solle / und können hier nicht ohne Nutzen / und ohne Gefahr auch diejenige Mittel / deren bey dem Rothlauff gedacht / gebraucht werden. Kaysers Caroli des Fünfften Arzney-Mittel ist manchemahl das beste / der gesagt: Gedult und ein wenig Schreien / seyn die beste Arzneyen. Wann man einen guten Glieder-Geist / oder Wasser auß einer Apothec / oder von einem erfahrenen Medico haben kan / solle man sich dessen zu den Schmerzhafften Gliedern / so wol die Schmerzen zu lindern / als auch die Glieder beynebens zu stärken / gebrauchen / eine rechte Cur aber niemahlen ohne zu Rathziehung eines verständigen Medici / der dergleichen Affect öffters tractirt / vornehmen. Bey wenig Jahren her ist die Moxa Indica / als ein trefflich gewisses Heil-Mittel wider das Podagra / in grossen Ruff kommen / auch sehr theuer verkauft worden / welches ein sehr bequemes Mittel ohne Beschwerde mit sich zu führen / und nur in äusserlichem Gebrauch bestehet / indeme man ein wenig darvon zu einer Wicken machet / und deren / so viel man wil / auf den schmerzhafften Ort thut / und mit einem besondern Aromatischen Kertzelein anzündet / und auf der Haut verbrennen lässet / da dann die Schmerzen bald nachlassen / ja der Affect auf lange Zeit vertrieben werden soll. Weil ich aber im Werck selbst geringen / ja gar keinen Nutzen bey unterschiedlichen Patienten gesehen / ob schon andere grosse Pralerey darvon machen / auch gleich Anfangs dafür gehalten / daß es mehr eine Aufschneideren / als nützliche Arzney seye / die nur Gewinns halben von einem geizigen Pfaffen erdacht / und den Leichtglaubigen eingeschmieret worden / auch noch der Meinung bin / als kan



Kan ich zwar leyden / daß andere sich darmit mactern / und ihre Haut durchlöchern und brennen / so lang und viel sie wollen / ein kluger Mann aber wird solchen Narren: Pörsen kein Gehör / noch Glauben geben / sondern viel eher bey einem Medico guten Rathes sich erholen / und einem solchen / der von GOTT darzu beruffen / seine Gesundheit verötranten,

### Ungeziefer.

Man hält dafür / wann einer ein Beinlein von einem todten Menschen / so auf den Gottes: Aekern leichtlich zu bekommen / in seinen Kleidern vernähet / bey sich trage / werde er nicht leichtlich von Läusen und Ungeziefer angefochten. Oder nimm Bermuth / einen guten Theil / und die innere Abschnitten von Pferdhußen / siehe solche in halbe Laug und Wasser / und duncke deine Hemder darein / und lasse es trucknen / so wird dir keine Laus darein kommen / und die darinnen seyn / heraus marschiren. Und dieses seynd also die meiste und vornehmste Zufälle / so einem Reisenden begegnen können.

E N D E dieses kurzen Arzney:  
Büchleins.





Zwischen Num. 46. und 1.

# Reysender Pferde = Zur /



Allen zu Pferde Reysenden sehr nützlich  
bey sich zu führen.



Handwritten text in a cursive script, likely a name or title, appearing at the top of the page.

Handwritten text in a cursive script, likely a name or title, appearing below the first line.

Handwritten text in a cursive script, likely a name or title, appearing below the second line.



Handwritten text in a cursive script, likely a name or title, appearing at the bottom of the page.





## Reysender Pferde=Cur.

**Zu mercken / wann ein Pferdwohl  
reyset/ und gesund ist.**

**E**rstlich / wann ein Pferd gereiset/ und in Stall komt/  
wacker von sich prauset/ und einen reinen Odem hat/  
fället auch alsbald in der Streue nieder/ wälzet sich in der  
Streue/ wann der Sattel ihm von dem Leibe genommen ist/  
und prauset also fort in dem Aufstehen wieder/ dieselben seynd  
frische und gesunde Pferde/ reysen auch wol/und ist ein Rañ/  
der ein solches Pferd hat/ mit selbigem gar wol versorget.

**Daß ein Roß nicht steiff werde/ wann du  
weit reysest.**

Wann du in eine Herberge kommst / und das Pferd wol  
gewaschen ist / so nimm für 1. Groschen Brandtwein/ 1. Gros-  
chen Baum-Oel/ 2. Rößel guten Wein-Essig/ von 3. Eyern  
das Weiße / 4. Loth Enzian / mache dir einen Saft / 4. Loth  
Knoblauch-Saft / 1. Loth Safran. Diese Materien alle  
ist einander zu einer Salben gemacht/dem Roß die Schenckel  
damit gerieben/ das Pferd wird nicht steiff. Hast du  
un eine grosse Kette gethan / so brauche diß alles über den  
ndern Tag/ und lasse das Roß ein wenig herauß gehen/ lasse  
ber das Roß nicht viel ins Wasser gehen/ oder reiten/ dann  
ei Wasser ist dem Pferd ungesund/ wann sie viel gegangen  
und / es bekommt sonst die Floss-Gallen und die Steins-  
gallen davon : es hilft.

Mit dieser Hunds-Salbe / wie sie genennet wird / ist viel  
Penschen und Rossen / auch andern Vieh / mit der Hülff  
dieses / geholffen worden.

Wann



**Wann du rensest/ daß ein Ros allezeit Muth  
haben soll: Item das Pulver auch  
für die Bezauberung.**

Nimm Hirschbrunst / Christwurtzel / Eberwurtzel / jedes  
ein Loth / 2. Loth Attich-Wurtzel / 4. Loth gestossen und gepüls-  
vert Fahrentraut / 2. Loth Haupstaub / 1. Loth Hasensprung /  
2. Loth Weiber-Krankheit / 2. Loth gepülverte Fledermäus /  
2. Hasenhölein. Dieses alles unter einander gethan / und  
zu einem Pulver gemacht / und dem Ros täglich ein wenig un-  
ter das Futter gegeben / so kan niemand das Ros bezaubern /  
und gehet seinen Weg immer fort / mache das Futter ein  
wenig naß / daß es nicht weg bläset.

**Wann ein Ros mit einem Sattel ist gedruckt  
worden.**

Zum ersten / nimm die Ober-Rinde vom Brodt / röste sie  
auf Kohlen / und so groß das Gedruckte ist / so soll auch  
das Brodt seyn.

Nimm vor 1. Groschen Brandtwein / vor 1. Groschen  
Wein-Essig / von 2. Eyern das Weiße / thue das alles  
in eine Schüssel / und rühre es wohl durch einander  
darnach nimm das geröste Brodt / lege es in die Schüs-  
sel / daß es weiche / und lege es auf das Gedruckte / thu  
es drey-mahl nach einander. Da sich aber die Geschwulst  
nicht setzet / so nimm ein Viertel-Pfund rothen Bolus / vor  
ein Groschen Brandtwein / vor 6. Pfennig Ehrenpreis / Was-  
ser / vor 1. Pfennig Sauerteig / von 3. Eyern das Weiße /  
und mache es zu einer Salben / schmiere die Geschwulst da-  
mit / daß es aber zu einem Geschwür kommen möchte / so  
schneide es mit einem Scheer-Messer nach der Länge auf / und  
wirff Kalch darauf / so beißt es hinweg / ist aber der Schade auf  
dem Vorgerüste / und böß Fleisch darinnen / so schneide es  
auf / ist es aber biß auf den Knochen / so mußt du es eröffnen /  
und ersehen / ob der Knochen schwarz ist / befindest du dasselbe /  
so mußt du ihn rein schaben / und einen Schnitt durch das  
Fleisch machen / daß es einen Fluß hat / darnach mache ein  
Säbtlein : Nimm Terpentin / weiß Lillen-Öel / Popolium /  
jedes 4. Loth / Silberglätte / Bleiweiß / Grünspan / jedes ein  
Loth



Loth. Diese Stücke thue sämtlich in ein Pfännlein/ lasse es wol durch einander zergehen / biß es zur Salben wird / und rühre es inder um/ biß es kalt worden. Darnach nimm Hanfsenwerck/ streiche die Salbe darauf/ und stecke es in den Schaden/ biß auf den Knochen/ biß daß wieder Fleisch wächst/ als dann brauche diß truckene Pulver/ wie folget: Nimm ein Hirns-Blat von einem Menschenkopff / und einen gedörten Hundskopff. Dieses thue in einen Topff / und brenne es zu Pulver/ und streue es in den Schaden/ es machet frisch Fleisch/ heilet auch sehr wol. Da du aber siehest / daß böß Fleisch darinnen ist/ so nim gebrannten Alaun/ und streue es darauf.

### Vor Müdigkeit der Pferde und Menschen.

Wann einer eine grosse Reyse reiten will / der nehme Schwalben- Wurtzel / Eber- Wurtzel / jedes gleich viel / und zerschneide die klein/ thue es in ein Kolben- Glas / und geuß darauf einen guten starcken Brandtwein / 1. Quart / das Glas wol verstopffet / daß die Krafft nicht heraus gehen kan/ und laß einen Tag und Nacht darinn stehen / daß die Kräuter recht erweichen können/ darnach den Wein aufs neueste mit den Wurtzeln distilliret / und den Brandtwein in ein Gläselein gethan / und oben wol bewahret / wenn du geritten hast / deß Nachts ein wenig in eine Schüssel gethan / und dem Pferd die Beine damit gerieben/ von unten biß auf die Knie / das zeucht ihm alle Müdigkeit heraus / das soll man alle Nacht und Abend thun / so reitet ers so weit er immer wil/ und soll nichts desto weniger das Ross mit Beschlagen und Einschlagen versehen / es bekommt den Menschen eben so wol/ als den Rossen.

### Wann ein Ross Tuch oder Federn gefressen hat.

Dem gib Spring- Wurtzel / Haar- Wurtzel und Meiser- Wurtzel unter das Futter zu essen.

### Ein Ross muthig zu machen.

Nimm ein Netz / darinn ein Hengst- Füllen ist jung worden/ mache es trucken/ und reibe es dem Ross unter das Futter/ du wirst sehen / daß es einen Muth gewinnen wird/ es ist offte probirt worden.



### Wann ein Ross zu jähe getränkert worden.

Daher soll mans erkennen / wann es nicht stille stehen kan und sich hin und wieder beweget / und kan weder hinter / noch vor sich / und thut / als wolte es umfassen / und fället auch leichtlich um. Nimm Frauen Kranckheit / ein Stück von einem weissen Wieselbalg / fein klein geschnitten / von 2. Ethern den Dotter / ein halb Loth Theriac / dieses in ein Rössel guten Wein / Essig gethan / und dem Pferde eingegossen. Es soll auch dem Rosse kein Eysen abgebrochen / sondern die Eysen hart angezogen werden.

### Ein bewährtes Recept, wann ein Ross krank ist / daß man nicht weiß / was ihm seyn mag.

Nimm ein Loth Benedischen Theriac / gestossene Eberowurtz / gestossene Angelica / gestossene Pomeranzen / Schalen / jedes 2. Loth. Dieses in einem Quartier Wein dem Ross eingegeben / und ihm die Adern auf der Zungen aufgemacht / das Ross ein wenig herum geführt / so wird es wieder gesund / diese Stücke sind offtmahls probirt worden.

### Eine bewährte Latwergen / wann ein Ross zu reihe worden / es sey vom Wind / Wasser / Luft / oder Futter / oder sonsten überritten ist.

Nimm 3. Loth Benedischen Theriac / ein halb Loth. Benedische Seifen / Teuffelsdreck / Bibergeil / Lorbeer / der besten gestossen / langen Pfeffer gestossen / jedes 2. Loth / ein Quintlein Saffran. Solches alles zu einer Latwerge gemacht / die man länger / als Jahr und Tag bey sich behalten kan / und soll im Fall der Noth / wie he nach folget / gebraucht werden. Wann sich nun ein Ross / wie oben gemeldet / versangen hätte / oder zu reheberitten / oder auf der Streu verschlagen / dem soll man 3. Loth von dieser Latwergen in warmen Wein oder Bier eingieffen / und das Ross soll aufgehefft werden / damit die eingegossene Materia nicht wieder herauflauffe / sondern seine Wirkung habe / und vollbringen könne / und soll man das Ross mit nassen Tüchern / so oft es trucken auf ihm worden / und allezeit mit einer Gutsch Decken / oder andern Gewandt über das nasse Tuch bedecken / so wird das Ross in 24. Stunden zurecht.

Wann



**Wann ein Roß eng um die Brust/ daß es leicht.**

Nimm Hunds-Blut und Hanff-Öel / mische es unter einander/ und schmiere ihm die Brust offtemahls darmit/ es hüffe.

**Wann ein Roß geschossen ist / ein bewährtes Receipt.**

Erstlich/nimm 3. Loth Büchsen-Pulver/klein gerieben/und dem Roß in warmen Wein oder Bier eingegossen / löschet ihm den Brand von inwendig / da das Roß geschossen ist/ da die Kugel nicht durch weggegangen/ und irgends in einem Knochen ist stecken blieben / so nimm einen Ladestock mit einer Kugel-Schrauben/fühle/ wo die Kugel ist/und siehe/ daß du sie kanst heraus bringen. Wo aber die Kugel welcht/ so mache ein eysern Zänglein / das forñ gemacht ist wie ein Ohrlöffel / damit kanst du sie heraus holen. Da man sie ohne Schaden der Sehnen und Adern nicht kan heraus bringen/ so laß sie darinnen / ist wol ehe eine Kugel in einem Roß verheilet worden. Erstlich soll man nehmen diese Stücke: 4. Loth Stirniß / 4. Loth Öel / Büchsen-Pulver / weiß Lein-Öel / Camillen-Öel/ jedes ein Viertel-Pfundes. Diese Stücke lasse über einem Kohl-Feuer zu einer Salben werden / schmiere es auf Werd/ und stecke es in den Schaden/ so tieff/ als man es kan hinein bringen / so heilet das Roß ohne allen Mangel und Gebrechen / es seye geschossen / wie es wolle.

**Ein köstlich gut Wasser zuzurichten / wann ein Roß geschossen oder gebrannt ist.**

Erstlich / wann es im Mähen ist / so nimm Padden oder Brosch-Gerech/thue es in ein neuen glasureten Topff/mache es oben feste zu/ und setze ihn unter die Erden/lasse ihn 9. Tag darinnen stehen/ darnach nim es wieder heraus/ setze es durch ein Tuch/thue es in ein Glas/ und mach das Glas fest zu/lasse es 12. Stunden an der Sonnen stehen/ solches Wasser heilet den Brand / so wol an Menschen und Viehe/ ist gewiß.

**Ein köstlich Brand Pulver.**

Nimm gebrannt Hirschhorn/ Schweinbein/gebrannt Erlenholz gepülvert/Pappel-Knospen gepülvert/jedes 4. Loth. Diese Stücke unter einander zu einem Pulver gemacht / und auf den Brand geworffen.



**Eine gute Salbe / wann ein Roß ge-  
brannt / oder geschossen worden.**

Nimm ein halb Pfund Lein-Öel / ein Viertel-Pfund Honig  
4. Loth Silberglätt / ein Viertel-Pfund grausen Schwefel /  
vor 6. Pfennige Bleyweiß / ein Viertel-Pfund Baum-Öel /  
vor einen Groschen Jungfrau-Wachs / ein Viertel-Pfund  
Gänsefett. Dieses alles durch einander gemischt / so ein Pferd  
gebrannt oder geschossen wäre / oder daß man einem Pferd ein  
Bein oder Gewächse breñte / solches mit der Salbe geschmiert  
**Wann ein Roß ein Glied verrucket / es sey im  
Bueg oder wo es wolle / ein bewehrtes Mittel / Bäh-  
Kräuter zu kochen.**

Nim Odermennig / Beinwelle / samt der Wurzel / Nachts-  
schatten / Wintergrün / Schellkraut / Tormentille / Winters-  
Blumē / rothe Pappel / Samillenblumē / jedes eine Hand voll.

**Wann ein Roß auf der Reise verbellt hat.**

Nimm ein wenig Sauerteig / 2. Eyer / 2. Loth Drachens-  
Blut / ein Rößel Ehrenpreis / Wasser / ein Viertel-Pfund  
Bolus. Schlage es dem Rosse alle Tage frisch ein / biß ihm  
die Hitze vorgehet.

**Wann ein Roß vernagelt ist / oder sonst in  
einen Nagel getreten hat / ein gut bewährte Recept.**

Erstlich mercke darauf / wann ihm die Hüffe sehr hitzen / da  
du es aber nicht eigentlich wissen kanst / wo es ist / so nimm kalte  
Wasser / geuß es auf beyde Hüffe oder Füße / welcher am ersten  
trocken wird / an demselben ists / reisse ihm das Eisen herunter /  
und fühle mit einer grossen Zangen / auf welchem Nagel es ist /  
so du es findest / so nimm einen Hoblborer / und grabe ihm nach /  
so darffst du kein groß Loch machen / suche biß auf dem Euter.  
Darnach nimm 3. Loth Schuster-Pech / 2. Loth Terpentin /  
2. Loth Bücken-Vnschlitt. Dieses schmelze untereinander /  
und schmiere es ins Loch / da der Euter darinnen ist / und schmie-  
re den Huff wol mit Harn-Salbe.

**Einen Einschlag zu machen / wann ein Roß  
die Hitze in Füßen hat.**

Nimm vor 2. Pfennige rothen Bolus / für 3. Pfennige  
Sauerteig / für einen Pfennig Salz / mit Wein-Essig unter-  
einander gemischt / und kalt in die Hüffe geschlagen.



## Wann ein Roß im Stall oder im Felde niederfällt.

Erstlich schaue an die Zunge/ ist sie ihm trucken/ so hat es die Fieber/ so nimm ein scharff Messer/ und stich ihm unter die Zungen/ daß es blutet. Ligt ihm aber der Schaum auf der Zungen/ so hat es die Wärme im Magen/ so nimm Asche/ lasse sie sieden/ salbe das Roß des Tages dremahl damit/ solches muß allezeit warm gemacht werden.

## Eine Wassen: Salbe zu machen.

Nimm 8. Loth Bären-Schmaltz / 8. Loth Dachsen-Schmaltz/ 4. Loth Todten-Bein gestossen/ 4. Loth Roß/ so auf einem Todten-Kopff oder Bein wächst/ kan man dasselbe von eines armen Sünders seinen Gebeinen bekommen/ der am Galgen oder auf dem Rade gelegen hat/ so ist es so viel besser/ Werrauch/ der guten Myrrhen/ die unverlegen ist/ Blutstein/ rothen Sandel/ jedes 4. Loth. Dieses lasse in einem Tiegel auf einem Kohl-Feuer zu einer Salben werden. Item/ wann du einen Schaden hast/ und kanst den Degen oder das Messer bekommen/ damit es verwundet ist/ so nimm die Salbe/ und verbinde den Degen: Kanst du aber den Degen nicht bekommen/ so nimm ein Holtz/ und misse den Schaden damit/ wie tieffer er ist/ und verbinde dasselbe mit einem saubern Tüchlein/ und legs/ daß kein Staub darauf fällt/ daß es auch nicht gar zu warm/ oder zu kalt ligt/ du darffst den Schaden nicht verbinden/ du kanst nur ein leinen Tüchlein nehmen/ und mit frischem Wasser die Wunden aufwaschen/ und darffst nicht eher darnach sehen/ biß es heilt.

## Ein gut Recept wider den Roß.

Nimm Wacholderbeer/ Angelica/ jedes ein Viertels Pfund/ ein halb Pfund Niese-Wurzel/ alles sehr wol durch einander gestossen. Dises alles in eine Maß Bier gethan/ und gar wohl kochen lassen/ und den Topff veste zugedeckt/ und darvon alle Morgen 4. Löffel voll warm eingegossen. Weiter soll man nehmen Beinbruch/ Bolus/ jedes ein halb Pfund. Dieses untereinander vermischet/ und den Pferden allezeit einen Löffel unter das Futter gegeben/ so lang dasselbe währet.



**Ein guter Rind- Kranck/ wann sich ein Ross erhitzet**  
hat/ daß ihm das Fett im Leibe zergangen ist.

Das solt du daran erkennen: Es laufft ihn hinten und for-  
nen wie Butter herauß / und die Pferde werden gar krank  
davon/ und können nicht gehen/ fallen leichtlich ganz und  
gar um/ wo man nicht bey Zeit darzu thut / und gebrauchet/  
als nemlich wie folget: Nimm 2. Loth Angelica gestossen /  
4. Loth Hunds-Fett/ ein Viertel-Pfund Baum-Öel/ dieses  
in ein Quart Nachtschatten- und Ehrenpreis- Wasser zus-  
ammen gethan/ und kalt gelassen/ muß dem Ross auf 3. Mor-  
gen nacheinander eingegossen werden/ darnach auf den Trunk  
dies brauchen/ wie folget: Underthalb Loth Lavendel gestos-  
sen/ vor 1. Groschen Baum-Öel/ 1. Loth Spick/ klein gestossen/  
und in ein Häderlein gethan/ und dem Pferde hinten hinein  
gestossen/ so weit es gehen will. Ehe du dem Ross dieses hinten  
hinein gestossen hast/ muß du ihm erstlich außräumē/ und das  
Züchlein muß gar dünne seyn/ und nicht zugebunden werden/  
wann dieses geschehen/ und wohl verbunden ist/ soll man dies-  
ses Receipt gebrauchen/ wie folget: Nimm Ehrenpreis und  
Nachtschatten- Wasser / jedes ein Rössel: Dieses alles zu-  
sammen gethan/ und dem Pferde 3. Morgen nacheinander  
eingegossen/ darnach ihm die Lunge- Ader oder Spor- und  
Schrant- Adern geschlagen/ ist gewiß.

**Ein gut Receipt, wann ein Ross bezaubert ist/ wo-  
bey solches zu mercken/ auch zu erkennen/ wie in diesem  
folgenden Receipt zu ersehen.**

Erstlich/ ein solches Ross/ wann es bezaubert ist worden /  
stehet es stets/ und hendet den Kopff in die Krippen immer  
fort/ schwitzt allezeit/ und kan auch keinen einigen Schenckel  
rühren und fortbringen/ und sind also dies die 3. Merckzeichen  
eines solchen Rosses/ das mit solcher Vngelogenheit behafftet  
ist/ worzu man diese Stücke nehmen und gebrauchen soll:  
Nimm Fahrenkraut/ schwarzen Kümmel/ Bänfingerkraut/  
jedes 1. Loth/ alles zu Pulver gemacht. Vnd ohne alle Ge-  
fahr 1. Loth Menschen- Bein gebrannt / und zu Pulver ge-  
stossen. Das Holz/ welches ein fließend Wasser aufwirfft /  
und man es gemeiniglich am Rande des Wassers findet/ wel-  
ches man vor der Sonnen Aufgang hohlen muß/ dasselbe  
Holz



Holtz gar klein mit einem Messer geschabet/ deß geschabenen Holzes auch ein Loth. Dieses Pulvers/ so wohl auch deß geschabten Holzes/ alles durcheinander gemischt/ und 1. Maasß Wein-Essig dem gemeldten Roß auf 2. mahl eingegossen/ es sey gleich welche Zeit es wolle/ wann nun das Roß dem Trand hat bekommen/ so soll man einen Menschen-Knochen oder Bein nehmen/ dasselbe dem Roß auf die rechte Seite unter die Nöne henden/ und wann ein solches/ wie vorgemeldtes Roß/ diese Materia gebraucht oder bekommt/ wird es wiederum der Bezauberung entgehen.

### Wann ein Roß nicht stallen kan.

Nimm oder mache einen Pinsel/ und Flachs um den Pinsel gewunden/ beschmiere ihn mit Hasen-Fett/ und ein wenig Pfeffer/ stecke es dem Roß in das Geschloß: Item/ von 9. Häringen die Seelen herausgenommen/ getrocknet und gestossen/ mit Essig hinein gegeben. Item/ auch die Fliegen/ so in der Kirchen in den Winkeln austriechen/ sind fast den Spanischen Fliegen gleich/ dieselbige in den Schlauch gesteckt/ es hilft auch. Item/ eine Laß aus den Kleidern/ oder vom Haupt/ wird auch gebraucht. Item/ Böcken Binschlitt und Pfeffer durcheinander gemischt/ und in Schlauch gesteckt ist auch gut.

### Wann ein Roß nicht fressen will.

Nimm Königs-Kerzen oder Wüllich genannt/ halte es ihm vor die Nasen/ so frist es bald wieder/ ist bewährt.

### Eine Schwolst: Salbe zu machen.

Nimm Baumöl/ Leinöl/ Bleiweiß/ jedes 1. halb Pfund 1. Viertel Pfund Silberglätt. 3. Eyer. Dieses alles in einen Tegel kalt durcheinander gerieben/ wird zu harter Geschwolst gebraucht.

### Vor den Husten.

Der Husten/ ob er wohl von Anfang scheint/ als sey es eine schlechte Krankheit/ wie es an ihm selbst wohl wahr/ so ist doch die Ursache desselben zu ergründen. Dann es hustet oft ein Roß / wann es gehling getruncken / staubicht Heu oder Futter gessen / und dann so es im Staube geritten worden. Dieser Husten währet etwa 2. oder 3. Tag/ vergehet darnach wieder/



wieder/und bedarff keiner Arzneyen. Aber oft geschicktes/das solcher Husten überhand nimmet/und will nicht aufhören/ver-  
siehet mans dann / und gebraucht nicht gebührende Arzneyen/ so  
wird dann ein Ross Lung- und Lebersüchtig/ Hertzschlechtig/  
und was dergleichen Kranckheiten mehr sind/ denen ist dar-  
nach schwerlich zu helfen/wie es oben gemeldet worden. Wo-  
her solches kommt/ davon ist nicht viel zu discutiren/ sondern  
vielmehr auf dis zu sehen/ ob der Husten trucken sey/ feucht  
oder schleimig/ ist er aber trucken/ so kommt er von einer hitz-  
gen Ursache/alsdann muß man feuchte und kühlende Remedia  
gebrauchen. Kommt es dann aus kalten und feuchten Ursa-  
chen/ so muß man warme und truckne Arzneyen gebrauchen.  
Zu dem trucknen Husten soll man nehmen Hanffkörner/ die-  
selbe in Milch sieden / nachmahls in einem Mörser wohl zer-  
stossen / durch ein Lüchlein geseihet / und dem Rosse etliche  
Morgen nacheinander laulich eingegossen.

### Eine Salbe vor die Wunden und Brüche.

Erstlich nimm Hirsch-Vnschlitt / Klauen- und Hunds-  
Schmaltz / jedes ein Viertel/ein Loth Lohe-Öel/ ein Pfund  
Baum-Öel. Siede es untereinander/ salbe die Wunde da-  
mit/es hilft. Vor das Glied Wasser.

Es ist gar ein böser Zufall / wann etwa zu einer Wunden  
oder Schaden das Gliedwasser anhebt zu fließen/ so wohl an  
Menschen als am Vieh / dann es folget gerne darauf / das  
solches Glied beginnet zu schwinden oder gar lahm zu wer-  
den/brauchet derhalben wohl Aufsehens/ das man bey Zeiten  
Remedia/ doch nicht zu bald/ anwendet und stillt. Wann  
sich dann ein solcher Fall begibt / so nimm gebrannten Ross-  
Zahn zu Pulver gemacht. Schieß-Pulver/Bleyweiß/jedes  
1. Loth/ das weisse vom Ey. Mische diese Stück/ mache ein  
Pflaster daraus/ lege es auf den Schaden/ lasse es einen Tag  
darauf liegen/ es vergehet bald.

### Hat ein Ross geschwollene Schenckel.

Nimm Beyfuß/ Käse-Pappeln / Ostertucia/ Odermenn-  
ning/ Nachtschatten/ jedes eine Hand voll. Diese Kräuter  
in Wein oder Bier gar wohl gekocht/ und um die Ge-  
schwulst gebunden/ es hilft.







